

Die
Heilige Schrift.

Zweiter Theil

genannt

Neues Testament.

Aus dem Urtext übersetzt.

Dritte durchgesehene Ausgabe.

Elberfeld, 1871.

Zu haben: Bau-Straße Nr. 52.

In Commission bei W. Langewiesche,
vormals W. Hassel's Buchhandlung.

Gedruckt bei H. & F. Friderichs u. Comp. in Elberfeld.

Evangelium nach Matthäus.

- 1 Das Buch des Geschlechtes Jesu Christi, Sohnes Davids, Sohnes Abrahams.
2 Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda
3 und seine Brüder, *Juda aber zeugte Phares und Zarah von der Thamar,
Phares aber zeugte Hezron, Hezron
4 aber zeugte Aram, *Aram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon,
5 *Salmon aber zeugte Boas von der Rahab, Boas aber zeugte Obed von
der Ruth, Obed aber zeugte Jesse,
6 *Jesse aber zeugte David, den König.
David, der König, aber zeugte Salomon von dem Weibe des Urias, *Salomon aber zeugte Roboam, Roboam aber zeugte Abia, Abia aber zeugte
8 Asa, *Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte Joram, Joram aber
9 zeugte Osia, *Osia aber zeugte Iotham, Iotham aber zeugte Achas, Achas aber
10 zeugte Ezechia, *Ezechia aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon,
11 Amon aber zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonia und seine Brüder um
die Zeit der Wegführung^{a)} nach Babylon.
12 *Nach der Wegführung^{a)} nach Babylon aber zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel
13 aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte Eliakim, Eliakim aber zeugte
14 Asor, *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte

a) Übersiedelung.

Eliud, *Eliud aber zeugte Eleasar, 15
Eleasar aber zeugte Matthan, Matthan aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte 16
Joseph, den Mann der Maria, von welcher Jesus geboren ist, der genannt ist Christus. *So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis David vierzehn Geschlechter, und von David bis auf die Wegführung^{a)} nach Babylon vierzehn Geschlechter, und von der Wegführung^{a)} nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.

Die Geburt Jesu Christi war aber 18 also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, ward sie, ehe sie zusammen gekommen, schwanger erfunden von dem Heiligen Geiste.
*Joseph aber, ihr Mann, indem er 19 gerecht war, und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen; *als er aber 20 solches bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des^{b)} Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen, denn das in ihr gezeuget ist, ist von dem Heiligen Geiste. *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden. *Alles 21 dieses aber ist geschehen, auf daß erfüllt würde, das von dem Herrn^{b)} ge- 22 redet ist durch den Propheten, der da

a) Übersiedelung. b) „Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehovah.

23 spricht: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen nennen: Emmanuel, was verdolmetscht
 24 heißt: Gott mit uns“^{a)}! *Joseph aber, vom Schlafe erwacht, that, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte,
 25 und nahm sein Weib zu sich, *und erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

2 Als aber Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa, in den Tagen Herodes^{c)}, des Königs, siehe, da kamen Magier aus dem Morgenlande nach Jerusalem, welche sprachen: *Wo ist der, der geboren worden, der König^{b)} der Juden? denn wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihm zu huldigen.

3 Als dies aber der König Herodes hörte, ward er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; * und er versammelte alle die Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. *Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn also steht geschrieben durch den Propheten:
 6 * „Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judäas, denn aus dir wird hervorkommen ein Fürst, der mein Volk Israel weiden wird“^{c)}.

7 Dann berief Herodes die Magier heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes;
 8 *und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet genau nach dem Kindlein; wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, daß ich auch komme und ihm huldige. *Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen

hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und stand oben über, wo das Kindlein war. *Als sie aber den Stern sahen, freueten sie sich mit überschwänglich großer Freude. *Und als sie in das Haus hineinkamen, sahen^{d)} sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und niederfallend huldigten sie ihm. Und als sie ihre Schätze aufgethan, opferten sie ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhen. *Und als sie im Traume eine göttliche Weissung empfangen, nicht wieder zu Herodes zurückzufahren, zogen sie auf einem andern Wege hin in ihr Land.

Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn^{a)} dem Joseph im Traume und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe nach Aegypten und sei daselbst, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. *Er aber, als er aufgestanden, nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und zog hin nach Aegypten. *Und er war daselbst bis zum Tode Herodes^{c)}, auf daß erfüllt würde, daß von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, sagend: „Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen“^{b)}. *Da ward Herodes, als er sah, daß er von den Magiern hintergangen worden, sehr ergrimmt, und sandte hin und tötete alle Knaben, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erkundet hatte. *Da ward erfüllt, das geredet ist von Jeremias, dem Propheten, sagend: *„Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Trauer

a) Jes. 7, 14. b) O. der geborene König. c) Micha 5, 1.

a) Siehe Note zu Kap. 1 20. b) Hos. 11, 1.

und Heulen und viel Wehklagen: Na-
hel beweinte ihre Kinder und wollte
sich nicht trösten lassen, weil sie nicht
mehr sind^{a)}.

19 Als aber Herodes gestorben war,
siehe, da erscheint ein Engel des Herrn
dem Joseph im Traum in Aegypten
20 * und spricht: Stehe auf, nimm das
Kindlein und seine Mutter zu dir und
ziehe in das Land Israel, denn sie
sind gestorben, die dem Kindlein nach
21 dem Leben^{b)} trachteten. *Und er stand
auf und nahm das Kindlein und seine
Mutter zu sich und kam in das Land
22 Israel. *Als er aber hörte, daß Arche-
laus über Judäa herrsche, anstatt Her-
odes, seines Vaters, fürchtete er sich,
dahin zu gehen; und da er von Gott
im Traume eine Weisung empfing, zog
23 er in die Gegenden von Galiläa, *und
kam und wohnte in einer Stadt, ge-
nannt Nazareth, daß erfüllt würde,
das geredet ist durch die Propheten:
„Er wird Nazarener genannt werden“.

3 In jenen Tagen aber kommt Jo-
hannes der Täufer und predigt in der
2 Wüste von Judäa *und spricht: Thut
Buße, denn das Reich der Himmel ist
3 nahe gekommen. *Denn dieser ist der,
von welchem geredet ist durch² Jesaias,
den Propheten, sagend: „Stimme eines
Rufenden in der Wüste: Bereitet den
Weg des Herrn, macht gerade seine
4 Steige“^{c)}. *Er aber, Johannes, hatte
seine Kleidung von Kameelhaaren und
einen ledernen Gürtel um seine Le-
den; seine Speise aber war Heuschrecken
und wilder Honig.

5 Da ging zu ihm hinaus Jerusalem
und ganz Judäa und die ganze Um-
6 gegend des Jordans, *und sie wurden
von ihm im Jordan getauft, ihre
Sünden bekennend.

a) Jer. 31, 15. b) B. der Seele. c) Jes. 40, 3.

Als er nun viele der Pharisäer und 7
Sadducäer kommen sah zu seiner Taufe,
sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer
hat euch angewiesen, dem kommenden
Zorne zu entfliehen? *Bringet denn 8
der Buße würdige Frucht. *Und den-
ket nicht bei euch selbst, zu sagen: Wir
haben Abraham zum Vater; denn ich
sage euch, daß Gott vermag dem Abra-
ham aus diesen Steinen Kinder zu er-
wecken. *Es ist aber die Art schon³ 10
an die Wurzel der Bäume gelegt^{a)}:
jeglicher Baum denn, der nicht gute
Frucht bringt, wird abgehauen und
in's Feuer geworfen. *Ich freilich taufe 11
euch mit Wasser zur Buße; der nach
mir Kommende aber ist mächtiger denn
ich, des Sandalen zu tragen ich nicht
würdig bin; er wird euch mit Heili-
gem Geiste und Feuer taufen; *dessen 12
Worfschaufel in seiner Hand ist, und
er wird seine Tenne durch und durch
reinigen, und seinen Weizen auf den
Speicher sammeln; die Spreu aber
wird er mit unauslöschlichem Feuer
verbrennen.

Dann kommt Jesus aus Galiläa an 13
den Jordan zu Johannes, um von ihm
getauft zu werden. *Johannes aber 14
wehrte ihm und sprach: Ich habe
nöthig von dir getauft zu werden, und
du kommst zu mir? *Jesus aber ant- 15
wortete und sprach zu ihm: Laß jetzt;
denn also gebührt es uns, alle Gerech-
tigkeit zu erfüllen. Da läßt er's ihm
zu. *Und als Jesus getauft war, stieg 16
er alsbald von dem Wasser herauf,
und siehe, die Himmel wurden ihm
aufgethan, und er sah den Geist Got-
tes wie eine Taube^{b)} herniederfahren
und auf ihn kommen. *Und siehe, eine 17
Stimme aus den Himmeln, sagend:

a) D. es liegt. b) Eig. wie wenn ob. als ob es eine
Taube wäre.

- Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.
- 4** Dann ward Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von 2 dem Teufel versucht zu werden; * und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn darnach.
- 3** * Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brode 4 werden. * Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben, sondern von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausgehet“^{a)}.
- 5** Dann nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn 6 auf die Zinne des Tempels, * und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir, und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein 7 stößest“^{b)}. * Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht ver suchen“^{c)}.
- 8** Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt 9 und ihre Herrlichkeit, * und sprach^d zu ihm: Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfallend mich an 10 beten^{a)} willst. * Da spricht Jesus zu ihm: Gehe hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten^{a)} und ihm allein dienen“^{e)}.
- 11** Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und diene ten ihm.

Als er⁵ aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa, * und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen Zabu lon und Nephtalim; * auf daß erfüllt 14 würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: * „Land 15 Zabulon und Land Nephtalim, am Wege des See's, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen, * das Volk, das 16 in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen im Lände und Schatten des Todes — Licht ist ihnen aufgegangen“^{a)}.

Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. * Als er aber am See von 18 Galiläa wandelte, sah er⁵ zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer; * und er spricht zu ihnen: Kommt her, 19 mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. * Sie aber, als bald die Neße verlassend, folgten ihm. * Und von dannen weiter ziehend, sah 21 er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Neße aussbesser ten^{b)}; und er rief sie. * Sie aber ver ließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.

Und Jesus zog in ganz Galiläa um her, lehrte in ihren Synagogen, und verkündigte die gute Botschaft des Rei ches, und heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke. * Und 24 sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten

a) 5. Mos. 8, 3. b) Ps. 91, 11. 12. c) 5. Mos. 6, 16.
d) O. huldigen. e) 5. Mos. 6, 13.

a) Jes. 9, 1. 2. b) O. zurichteten.

und Dualen behaftet waren, und Besessene und Mondföhige und Gichtbrüchige; und er heilte sie. * Und es folgte ihm eine große Volksmenge von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseit des Jordans.

5 Da er aber die Volksmenge sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. * Und er that seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: * Glückselig die Armen im Geiste, denn ihr er ist das Reich der Himmel. * Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. * Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land^{a)} erben. * Glückselig die nach der Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, denn sie werden gesättigt werden. * Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. * Glückselig die Reinen im Herzen, denn sie werden Gott schauen. * Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. * Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihr er ist das Reich der Himmel. * Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen werden und reden jegliches böse Wort lügnerisch wider euch um meinewillen. * Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. * Ihr seid das Salz der Erde^{b)}. Wenn aber das Salz dumm geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als draußen hingeworfen und von den Menschen zertritten zu werden.

14 Ihr seid das Licht der Welt: eine Stadt, die oben auf einem Berge liegt,

a) D. die Erde. b) D. des Landes.

kann nicht verborgen sein. * Man ziehet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. * Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure guten^{a)} Werke sehen, und euern Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. * Denn wahrlieblich, ich sage euch: bis daß der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist. * Wer denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehret, der wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer aber irgend sie thut und lehret, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. * Denn ich sage^{b)} euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.

Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber irgend tödten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. * Ich aber sage euch, daß jeglicher, der seinem Bruder [ohne Grund]^{b)} zürnet, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Rata! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des Feuers verfallen sein wird. * Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe,

a) D. aufrichtigen, d. h. was ehrbar u. anständig ist.
b) Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

- 24 *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.
- 25 *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest.
- 26 *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.
- 27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist^a:
- 28 Du sollst nicht ehebrechen. *Ich aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansiehet, ihrer zu begehrn, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.
- 31 Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen Scheidebrief. *Ich aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf ~~Land~~^b der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.
- 33 Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eidschwüre erfüllen. *Ich aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; *noch bei der

Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber meyr ist denn diese, ist aus dem Bösen.

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.

*Ich aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar; *und dem, der mit dir vor Gericht gehena) und deinen Rock nehmen will, dem las auch den Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der dich bittet, und weise den nicht ab^b), der von dir horgen will.

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. *Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässt regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzügliches? Thun nicht auch die Nationen^c also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Habt Acht, daß ihr nicht euer Mose gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn

a) D. rechten. b) D. wende dich nicht ab von dem...

aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln ist.
 2 *Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *dass dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im Verborgenen siehet, er wird dir vergelten⁹.
 5 Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, dass sie vor den Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten⁹. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, dass sie um ihrer vielen Worte willen werden erhört werden. *Seid ihnen denn nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe ihr ihn bittet.
 9 *Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln; geheiligt werde dein Name; *dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erde. *Unser nöthiges^{a)}
 12 Brod gieb uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsren Schuldner, *und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen¹⁰. *Denn wenn

ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.

Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, dass sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *dass du vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten⁹.

Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte und Rost verderbet^{a)}, und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost verderbet^{a)}, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge ist des Leibes Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis! *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise, und der

a) D. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gieb uns heute.

a) D. entstellt.

26 Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid ihr nicht viel
 27 vorzüglicher denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe
 28 eine Elle zuzusezen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den^{a)} Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch
 29 nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von diesen.
 30 *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; nicht
 31 viel mehr euch, Kleingläubige? *So seid denn nicht besorgt und saget: Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen?
 32 *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet.
 33 *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden.
 34 *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage sein Nebel genug.

7 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3 *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du
 4 nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge wegnehmen; und siehe, der Balken ist

in deinem Auge? *Heuchler, nimm 5 zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.

Gebt nicht das Heilige den Hunden; 6 werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertragen und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und 7 es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn 8 jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher 9 Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn 10 er ihn um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird?
 *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, 11 euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?

Alles nun, was immer ihr wollt, 12 daß euch die Menschen thun, also ihut auch ihr ihnen; denn dies ist das Ge- setz und die Propheten.

Gehet ein durch die enge Pforte, 13 denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. *Denn^{a)} enge ist die Pforte 14 * und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Hütet euch aber vor den falschen 15 Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reizende Wölfe. *An ihren Früchten 16 werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von

a) O. Betrachtet die . . .

a) O. Wie.

- 17 Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
- 21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln 22 ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Teufel^{a)}) ausgetrieben und in deinem Namen 23 viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weichet von mir, ihr Uebelthäter^{b)}!
- 24 Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn 26 es war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut 27 hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.
- 28 Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die

Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugniß.

Als er⁵ aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Hauptmann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. *Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch ich bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu dem andern: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte: Thue dieses, und er thut's. *Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Aufgang und von Niedergang und werden mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen in dem Reiche der

^{a)} B. Dämonen. ^{b)} B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

- 2 Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das
- 13 Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.
- 14 Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwieger-
15 mutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und die-
nete ihm¹¹.
- 16 Als es aber Abend geworden, brach-
ten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte,
- 17 und er heilte alle die Siechen, *auf
daß erfüllt würde, das geredet ist
durch Jesaias, den Propheten, der
da spricht: „Er selbst nahm unsere
Schwachheiten und trug unsere Krank-
heiten“^a).
- 18 Da aber Jesus eine große Volks-
menge um sich sah, befahl er hinweg-
zufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir
20 folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.
- 21 *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater be-
22 grabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir, und laß die Todten ihre
23 Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm seine Jünger.
- 24 *Und siehe, es ward ein großes Unge-
stüm im See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber

schließt. *Und seine Jünger traten 25
hinzu, weckten ihn auf und sprachen:
Herr, rette uns, wir gehen verloren!
*Und er spricht zu ihnen: Was seid 26
ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann
stand er auf, bedrohte die Winde und
den See, und es ward eine große
Stille. *Die Menschen aber verwun- 27
derten sich und sprachen: Was für einer
ist dieser, daß auch die Winde und der
See ihm gehorchen? *Und als er an 28
das jenseitige Ufer gekommen war, in
die Gegend der Gergesener, begegneten
ihm zwei Besessene, die aus den Grün-
ten hervorkamen, sehr wüthend, so
daß niemand jenes Weges vorbeigehen
konnte. *Und siehe, sie schrieen und 29
sagten: Was haben wir mit dir zu
schaffen, Jesu, Sohn Gottes? Bist du
hieher gekommen, uns zu quälen vor
der Zeit^a)? *Aber ferne von ihnen 30
war eine Heerde vieler Schweine, welche
weidete; *die Teufel^b) aber baten ihn 31
und sprachen: Wenn du uns aus-
treibst, so erlaub' uns, in die Heerde
Schweine zu fahren. *Und er sprach 32
zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren
aus und fuhren in die [Heerde]^c)
Schweine. Und siehe, die ganze Heerde
[Schweine]^d) stürzte sich den Abhang
hinab in den See, und sie starben in
dem Gewässer. *Die Hüter aber ent- 33
flohen und gingen in die Stadt und
verkündeten alles, und das von den
Besessenen. *Und siehe, die ganze 34
Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und
als sie ihn sahen, baten sie ihn, er
möchte von ihren Grenzen weggehen.

Und er stieg in das Schiff, setzte **9**
über und kam in seine eigene Stadt.
*Und siehe, sie brachten zu ihm einen 2
Gichtbrüchigen, der auf einem Bettie

a) O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? b) Dämonen. c) Viele l. s. Heerde. d) Viele l. s. Schweine.

lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Muthes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. * Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. * Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? * Denn was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandele? * Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. * Und er stand auf und ging nach seinem Hause. 8 * Als aber die Volksmenge es sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.

9 Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und 10 er stand auf und folgte ihm. * Und es geschah, als er in dem Hause zu Tische lag, siehe^{a)}), da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. 11 * Und als die Phariseer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? * Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern 13 die Kranken. * Gehet aber hin und lernet, was das sei: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“^{b)}; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder¹².

14 Dann kommen die Jünger Johannes'

a) B. und siehe. b) Hos. 6, 6.

zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Phariseer oft, deine Jünger aber fasten nicht? * Und Jesus sprach 15 zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. * Niemand 16 aber setzt einen Flicken von neuem^{a)}) Tuch auf ein altes Kleid, denn der eingesetzte Lappen reißt ab vom Kleide, und der Riß wird ärger. * Auch thut 17 man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten.

Während er dieses zu ihnen redete, 18 siehe, da kam ein Vorsteher und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. * Und Jesus stand auf und 19 folgte ihm, und seine Jünger. * Und 20 siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an; * denn sie sprach bei sich selbst: Wenn 21 ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. * Jesus aber wandte 22 sich um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an.

Und als Jesus in das Haus des 23 Vorsteigers kam und die Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, * sprach¹³ 24 er zu ihnen: Gehet fort, denn das Mägdelein ist nicht gestorben, sondern schlafst. Und sie verlachten ihn. * Als 25 aber die Volksmenge hinausgetrieben

a) O. gewaltem.

war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mägdlein richtete sich auf. * Und dieses Gerücht ging aus in jenes ganze Land.

27 Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrien und sprachen: Erbarme dich

28 unser, Sohn Davids! * Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich dieses thun kann?

29 Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. * Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach euerm Glauben.

30 * Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31 * Sie aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen Lande.

32 Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen

33 Menschen, besessen. * Und als der Teufel^{a)} ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es verwunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward 34 es also in Israel gesehen. * Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel^{b)} aus durch den Obersten der Teufel^{b)}.

35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen¹⁴.

* Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe^{c)}, die keinen Hirten haben.

37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige; * bittet denn den

Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

Und als er seine zwölf Jünger zu **10** sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.

Die Namen aber der zwölf Apostel 2 sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; * Philippus 3 und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, zugenannt Thaddäus; * Simon der Kananiter^{a)}, 4 und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

Diese Zwölf sandte Jesus aus, und 5 befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein;

* gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. * In 7 dem ihr aber hinziehet, predigt und sprechet: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

* Heilet Kranke, erwecket Todte, reinigt Aussätzige¹⁵, treibt Teufel^{b)} aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet.

* Verschafset euch weder Gold, noch Silber, noch Kupfer in eure Gürtel, * weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth.

* In welche Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin würdig ist, und daselbst bleibet, bis ihr weggehet.

* Wenn ihr aber in das Haus hineingehet, so grüßet es. * Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer Friede

a) B. Dämon. b) B. Dämonen. c) Eig. als wenn ob. als ob es Schafe wären.

a) Sehr wahrscheinl. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. b) B. Dämonen.

auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu
 14 euch zurück. *Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, — gehet heraus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.
 15 *Wahrlich, ich sage euch: es wird dem Lande der Sodomer und Gomorrer exträglicher ergehen am^{a)} Tage des Gerichts, denn jener Stadt.
 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so seid denn klug wie die Schlangen, und einfältig wie
 17 die Tauben. *Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch gei-
 18ßeln; *und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen
 19 zu einem Zeugniß. *Wenn sie euch aber überliefern, so forset nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben
 20 werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der in euch redet.
 21 Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern, und der Vater das Kind; und es werden Kinder sich erheben gegen Eltern und sie tödten.
 22 *Und ihr werdet von allen gehaftet werden um meines Namens willen. Wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden.
 23 Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen
 24 kommen wird. *Der Jünger ist nicht

über den Lehrer, und der Knecht nicht über seinen Herrn. *Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie vielmehr seine Hausgenossen? *Fürchtet euch denn nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kund werden wird. *Was ich euch sage in der Finsterniß, redet in dem Lichte, und was ihr höret in's Ohr, predigt auf den Dächern^{a)}.
 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der beides, Seele und Leib, zu verderben vermag in der Hölle.
 *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft um einen Pfennig? und nicht einer von ihnen fällt auf die Erde ohne euern Vater; *an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.
 *Fürchtet euch denn nicht: ihr seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ein jeglicher nun, der irgend mich bekennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Wer aber irgend mich verläugnet wird vor den Menschen, den werde auch ich verläugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.
 Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. *Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; *und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

a) O. an einem.

a) O. Häusern.

37 *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

41 *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

11 Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2 Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus^{a)} hörte, sandte er durch¹⁶ seine Jünger, *und sprach zu ihm: Bist du der Kommende, oder 4 sollen wir eines andern warten? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was 5 ihr höret und sehet: *Blinde sehen und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören und¹⁷ Todte werden auferweckt und Armen 6 wird gute Botschaft verkündigt; *und glückselig ist, wer irgend sich nicht an 7 mir ärgern wird. *Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu den Volks-

a) D. Christi.

menge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr vom Winde hin und her bewegt? *Was aber seid ihr 8 hinausgegangen zu sehen? einen Menschen mit weichen Kleidern angethan? siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. *Was 9 aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, ich sage euch, und mehr denn einen Propheten. *Denn 10 dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“^{a)}. *Wahrlich, 11 ich sage euch: unter den von Weibern Geborenen ist kein Größerer aufgestanden denn Johannes der Täufer; der Geringste^{b)} aber im Reiche der Himmel ist größer denn er. *Aber 12 von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt gethan, und Gewaltthuende reißen es an sich. *Denn 13 alle die Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. *Und wenn ihr es annehmen wollt, 14 er ist Elias, der kommen soll. *Wer 15 Ohren hat zu hören, der höre! *Wem 16 aber soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen *und sagen: Wir ha- 17 ben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr habt nicht gewehe- klagt. *Denn Johannes ist gekom- 18 men, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Teufel^{c)}. *Der Sohn des Menschen ist gekom- 19 men, der da isst und trinket, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Wein-

a) Mal. 3, 1. b) V. der Geringere, d. i. der Kleine.
c) V. Dämon.

- häuser, ein Freund der Zöllner und Sünder; — und die Weisheit ist gerechtfertigt von ihren Kindern.
- 20 Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht
- 21 Buße thalen. * Wehe dir, Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße gethan. * Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am^{a)} Tage des
- 23 Gerichts denn euch. * Und du, Kaper naum, die du bis zum Himmel erhöhet bist, bis zum Hades wirfst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, sie wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.
- 24 * Doch ich sage euch: dem Sodom er Lande wird es erträglicher ergehen am^{a)} Tage des Gerichts denn dir.
- 25 * Zu jener Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dieses vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. * Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.
- 27 * Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand erkennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will. * Kommet her zu mir, alle Mühselige und Beladene, und ich werde euch Ruhe geben. * Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig^{b)}, und ihr werdet
- 30 Ruhe finden für eure Seelen; * denn
- mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.
- Zu jener Zeit ging Jesus an den **12** Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Ähren abzupflücken und zu essen. * Als es aber die Pharisäer **2** sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. * Er aber **3** sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungrte? * wie **4** er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? * Oder habt ihr nicht **5** gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? * Ich aber sage euch: Größeres¹⁸ denn der Tempel ist hier. * Hättet ihr aber gewußt, was es ist: **7** „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“^{a)}, so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. * Denn **8** der Sohn des Menschen ist¹⁹ Herr des Sabbaths.
- Und von dannen weiter gehend, kam **9** er in ihre Synagoge. * Und siehe, **10** da war ein Mensch, dessen Hand dürre war²⁰. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? damit sie ihn anklagen möchten. * Er aber sprach zu **11** ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat, und wenn dieses am Sabbath in eine Grube gefallen ist, es nicht ergreifen und herausheben wird? * Um wie viel mehr **12** nun ist ein Mensch vorzüglicher denn ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den

a) D. an einem. b) D. niedrig.

a) Hos. 6, 6.

13 Sabbathen Gutes zu thun. * Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und sie ward wieder hergestellt, 14 gesund wie die andere. * Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten einen Rath wider ihn, um ihn umzubringen. * Jesus aber, es wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er 16 heilte sie alle. * Und er bedrohte sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; 17 * daß erfüllt würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da 18 spricht: * „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen das Gericht ankündigen. * Er wird nicht streiten und nicht schreien, noch wird jemand seine Stimme auf 20 den Straßen hören; * ein zerstoßenes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er das Gericht 21 hinausführe zum Siege; * und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen“^{a)}. 22 Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte ihn, so daß der Blinde und 23 Stumme sowol redete als sah. * Und es erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn 24 Davids? * Die Pharisäer aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel^{b)} nicht aus denn nur durch Beelzebub, den Obersten der Teufel^{b)}. 25 * Jesus aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird nicht

bestehen. * Und wenn der Satan den 26 Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; — wie wird denn sein Reich bestehen? * Und wenn ich durch 27 Beelzebub die Teufel^{a)} austreibe, durch wen treiben eure Söhne selbige aus? Darum werden sie eure Richter sein. * Wenn ich aber in der Kraft des Geistes Gottes die Teufel^{a)} austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen. * Oder wie kann jemand 29 in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er sein Haus berauben. * Wer nicht mit mir ist, 30 der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. * Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. * Und wer irgend ein Wort 32 reden wird wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen. * Entweder macht den Baum gut, und seine Frucht gut, oder macht den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum wird aus der Frucht erkannt. * Otternbrut! wie könnet ihr 34 Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. * Der gute Mensch bringt aus 35 dem guten Schatz²¹ Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. * Ich sage euch 36 aber, daß von jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben

a) Jes. 42, 1—4. b) V. Dämonen.

a) V. Dämonen.

37 werden am ^{a)} Tage des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

38 Dann antworteten ²² etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jona's, des Propheten. *Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte 41 in dem Herzen der Erde sein. *Männer von Nineve werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jona's; und siehe,

42 mehr denn Jona ist hier. *Eine Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Solomon ist hier.

43 Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Dörfer, Ruhe suchend,

44 und er findet sie nicht. *Dann spricht er: Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, gelehrt

45 und geschnückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

a) d. an einem.

Da er aber noch zu der Volksmenge 46 redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und es sprach 47 einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. *Er aber 48 antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und er 49 streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn wer irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

An jenem Tage aber ging Jesus **13** aus von dem Hause und setzte sich an den See. *Und es versammelte sich 2 eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. *Und er redete von vielen Dingen zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging der Säemann aus zu säen; *und während er säete, fiel 4 etliches an den Weg, und es kamen die Vögel und fraßen es auf. *Anderes 5 aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne aufging, 6 ward es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte, verdorrete es. *Anderes 7 aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstickten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde 8 und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfältig. *Wer Ohren hat zu hören, 9 der höre.

Und die Jünger traten herzu und 10 sprachen zu ihm: Warum redest du

11 in Gleichnissen zu ihnen? * Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen 12 aber ist es nicht gegeben; * denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Ueberflüß haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, 13 was er hat, genommen werden. * Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen, und hörend nicht 14 hören, noch verstehen; * und es wird die Weissagung Jesaias' an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht 15 wahrnehmen; * denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich bekehren, und ich sie heile“^{a)}. 16 * Glückselig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; 17 * denn wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte haben begehrzt zu sehen, was ihr anschauet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. 18 So höret denn ihr das Gleichniß 19 des Säemanns. * Wenn jemand das Wort des Reiches hört und es nicht versteht, so kommt der Böse und reißt weg, was in seinem Herzen gesät war. Dieser ist's, der an den Weg 20 gesät ist. * Der aber auf das Steinische gesät ist, dieser ist's, der das Wort hört und es alshald mit Freuden aufnimmt, * hat aber keine Wurzel in sich, sondern er ist nur für eine

Zeit; wenn aber Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alshald ärgert er sich. * Der aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist's, der das Wort hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er^{a)} bringt keine Frucht. * Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfältig.

Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel ist verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. * Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. * Als aber die Saat auffproß und Frucht gab, da erschien auch das Unkraut. * Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? woher hat er denn das²³ Unkraut? * Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen? * Er aber sprach: Nein; damit ihr beim Zusammenlesen des Unkrauts nicht zugleich mit demselben den Weizen ausreißet. * Laßt es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lesezt zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.

Ein anderes Gleichniß legte er ihnen vor, sagend: Das Reich der Himmel

a) Jes. 6, 9. 10.

ist gleich einem Senskorn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker 32 säete, *das zwar kleiner ist denn^{a)} alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Gemüse, und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

33 Ein anderes Gleichniß redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg; und vor Freuden darüber geht er hin und verkauft alles, was irgend er hat, und kauft jenen Acker.

34 Dieses alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen; 35 *daß erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da spricht: „Ich werde meinen Mund aufthun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Gründung der Welt an verborgen war“^{b)}.

36 Dann entließ er⁵ die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichniß vom Unkraut des 37 Ackers. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen säet, 38 das ist der Sohn des Menschen; *der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut aber sind die 39 Söhne des Bösen; *der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters; die Schnitter aber sind die 40 Engel. *Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung 41 dieses Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie werden aus seinem Reiche zusammenlesen alle Aergernisse, und die

das Gesetzlose thun; *und sie werden 42 sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Dann werden die Gerechten 43 leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wiederum ist das Reich der Himmel 44 gleich einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freuden darüber geht er hin und verkauft alles, was irgend er hat, und kauft jenen Acker.

Wiederum ist das Reich der Himmel 45 gleich einem Kaufmann^{a)}, der schöne Perlen sucht; *als er aber²⁴ eine sehr 46 kostbare Perle gefunden, ging er hin und verkaufte alles, was irgend er hatte, und kaufte sie.

Wiederum ist das Reich der Himmel 47 gleich einem Neze, das in's Meer geworfen ward und von jeder Gattung zusammen brachte, *welches sie, als es 48 voll war, an's Ufer heraufgezogen; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *Also wird 49 es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feuerofen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr 51 dieses alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr! *Er aber sprach zu 52 ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der in dem^{b)} Reiche der Himmel unterrichtet ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.

Und es geschah, als Jesus diese 53 Gleichnisse vollendet hatte, ging er von

a) D. das Kleinere von. b) Ps. 78, 2.

a) D. einem Manne, einem Kaufmann. b) D. zum.

13 dannen hinweg. * Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? * Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joses²⁵ und Simon und Judas? * Und seine Schwestern — sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? * Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. * Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

14 Zu jener Zeit hörte Herodes, der Bierfürst, das Gerücht von Jesu * und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt^{a).} * Deum Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. * Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. * Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. * Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; * weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. * Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. * Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und

derer, die mit zu Tische lagen, befahl er's zu geben, * und sandte hin, und enthauptete den Johannes im Gefängniß; * und es ward sein Haupt auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdelein gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. * Und seine Jünger kamen herzu, nahmen den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. * Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen wüsten Ort allein.

Und da die Volksmenge es hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. * Und als er^b herausging, sah er viel Volks, und ward innerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken. * Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit ist schon vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. * Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nöthig, wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen. * Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier denn fünf Brode und zwei Fische. * Er aber sprach: Bringet sie mir her. * Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras nieder zu lassen, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf den Himmel und segnete^{a)} und brach und gab seinen Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. * Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll. * Die aber gegessen hatten, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.

Und alsbald nöthigte er die^{c)} Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm an das jenseitige Ufer zu fahren, bis

a) D. wirken die Kräfte in ihm.

a) D. lobpreisete.

23 er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er 24 daselbst allein; *das Schiff aber war schon mitten im See und litt Noth von den Wellen, denn der Wind war 25 entgegen. *Aber in der vierten Nachtwache kam er ⁵ zu ihnen, wandelnd auf 26 dem See. *Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schrieen vor Furcht. 27 *Als bald aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid gutes Muthes, ich 28 bin's; fürchtet euch nicht. *Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, zu dir zu 29 kommen auf dem Gewässer. *Er aber sprach: Komm. Und Petrus stieg aus dem Schiffe und wandelte auf dem 30 Gewässer, um zu Jesu zu kommen. *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfing zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! 31 *Als bald aber streckte Jesus die Hand aus, griff ihn und spricht zu ihm: Klein- 32 gläubiger, warum zweifelst du? *Und als sie in das Schiff gestiegen, legte 33 sich der Wind. *Die aber in dem Schiffe waren, kamen und huldigten ihm und sprachen: Wahrlich, du bist 34 Gottes Sohn! *Und als sie hinüber gefahren, kamen sie in das Land Ge- 35 nezareth. *Und als ihn die Männer jenes Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend, und brachten zu 36 ihm alle die Siechen *und batzen ihn, daß sie nur den Zipsel seines Kleides anrühren dürften; und so viele anrührten, wurden geheilt.

15 Dann treten Schriftgelehrte und Pharisäer, die von Jerusalem waren, zu 2 Jesu und sagen: *Warum übertreten

deine Jünger die Ueberlieferung der Ältesten? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. *Er aber ³ antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Ueberlieferung willen? *denn ⁴ Gott hat geboten und gesagt: „Ehre Vater und Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.“ *Ihr aber sagt: Wer irgend zu ⁵ dem Vater oder der Mutter sagt: Gabe sei, wodurch du irgend von mir Nutzen haben könnest^{a)}; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; *und ihr habt das Gebot ⁶ Gottes ungültig gemacht um eurer Ueberlieferung willen. *Heuchler! wohl ⁷ hat von euch geweißagt Jesaias, indem er spricht: *„Dieses Volk²⁷ ehrt ⁸ mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich ⁹ aber verehren sie mich, lehrend als Lehren Menschengebote“^{b)}. *Und er ¹⁰ rief die Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen: Höret und verstehtet! *Nicht, ¹¹ was in den Mund eingehet, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. *Dann traten seine ¹² Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? *Er ¹³ aber antwortete und sprach: Jegliche Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. *Lasset sie; sie sind blinde ¹⁴ Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in die Grube fallen. *Petrus aber ¹⁵ antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß. *Er ¹⁶ aber sprach: Seid auch ihr noch un-

a) A. übers. Jede Gabe zum Opfer von mir ist ihr nützlich. b) Jes. 29, 13.

17 verständig? *Begreifet ihr noch nicht, daß alles, was in den Mund eingeht, in den Bauch geht, und in den Abort ausgeworfen wird? *Was aber aus dem Munde ausgehet, kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. *Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung^{a)}; *diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen; aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreinigt den Menschen nicht.

21 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Tyrus und Sidon; *und siehe, ein kananäisches Weib, die von jenen Grenzen herkam, schrie zu ihm und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! meine Tochter ist übel besessen.

23 *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und batcn ihn und sprachen: Entlasse sie!

24 denn sie schreiet hinter uns her. *Er aber antwortete und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlornten Schafen des Hauses Israel.

25 *Sie aber kam und huldigte ihm und sprach: Herr, hilf mir! *Er aber antwortete und sprach: Es ziemt sich nicht, das Brod der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren fallen.

28 *Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

29 Und Jesus ging von dannen hinweg und kam an den galiläischen See; und als er auf den Berg gestiegen,

setzte er sich daselbst. *Und eine große Volksmenge kam zu ihm, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere; und sie warfen sie zu seinen Füßen²⁸, und er heilte sie, *so daß sich die Volksmenge verwunderte, als sie sahen Stumme reden, Krüppel gesund werden, Lahme wandeln und Blinde sehen; und sie verherrlichten den Gott Israels. *Als Jesus aber seine Jünger zu sich gerufen, sprach er: Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage verweilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen entlassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Wege. *Und seine Jünger sagen zu ihm: Woher sollten wir in der Einöde so viele Brode haben, um eine so große Volksmenge zu sättigen? *Und Jesus spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Und sie sagten: Sieben, und wenige kleine Fische. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. *Und er nahm die sieben Brode und die Fische, und als er gedankt hatte, brach er und gab sie seinen Jüngern, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe voll. *Es waren aber derer, die aßen, viertausend Männer, ohne Weiber und Kindlein. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er in das Schiff und kam in die Grenzen von Magada²⁹.

Und die Pharisäer und Sadducäer **16** kamen herzu, und, ihn versuchend, batn sie, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist

a) Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästerung“ in der Mehrzahl.

3 feuerroth; *und früh morgens: Heute stürmishes Wetter, denn der Himmel ist feuerroth und trübe; ³⁰ das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, aber die Zeichen der Zeiten
 4 könnet ihr nicht beurtheilen. *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn nur das Zeichen Jona^s³¹. Und er verließ sie und ging hinweg.
 5 Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen, hatten sie ver-
 6 gessen, Brode mitzunehmen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei sich selbst, sagend: Weil wir
 7 keine Brode mitgenommen haben. *Als aber Jesus es merkte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode mitgenom-
 8 men habt? *Verstehet ihr noch nicht, gedenket ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend, und wie viel
 9 Handkörbe ihr aufhobet? *noch an die sieben Brode der viertausend, und wie
 10 viel Körbe ihr aufhobet? *Wie verstehtet ihr nicht, daß ich euch nicht vom Brode sagte: „Hütet euch³² vor dem Sauerteig der Pharisäer und Saddu-
 11 cäer“? *Da verstanden sie, daß er nicht gesagt, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brodes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.
 12 13 Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß ich, der Sohn des Menschen, sei? *Sie aber sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber: Jeremias,
 14 15 oder einer der Propheten. *Spricht er zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr,

dß ich sei? *Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. *Und 17 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona^a), denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. *Aber auch 18 ich sage dir, daß du bist Petrus^b); *und auf diesen Felsen will ich bauen meine Versammlung, und des Hades Pforten^c) werden sie nicht überwältigen.
 *Und ich werde dir die Schlüssel des 19 Reiches der Himmel geben, und was irgend du auf Erden binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein; und was irgend du auf Erden lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. *Dann gebot er seinen Jüngern, 20 daß sie niemandem sagten, daß er der Christus³³ sei.

Bon der Zeit an begann Jesus seien Jüngern zu zeigen, daß er müsse hingehen nach Jerusalem und vieles leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getötet, und am dritten Tage auferweckt werden. *Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen, sagend: Gi behüte, Herr; dieses wird dir nicht widerfahren. *Er aber wandte sich und sprach zu Petrus: Gehe hinter mich, Satan; du bist mir ein Mergerniß, denn du findest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. *Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben^d) erretten will,

^{a)} O. Sohn Jona^s. ^{b)} O. ein Stein. ^{c)} Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Charakter der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. ^{d)} Das Wort psyche bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

wird es verlieren; wer aber irgend
sein Leben verlieren wird um meinet-
26 willen, wird es finden. *Denn was
wird es dem Menschen nützen, wenn
er die ganze Welt gewinne, aber seine
Seele einbüßte? Oder was wird ein
Mensch als Lösegeld geben für seine
27 Seele? *Dein der Sohn des Menschen
wird kommen in der Herrlichkeit seines
Vaters mit seinen Engeln, und dann
wird er einem jeglichen vergelten nach
28 seinem Thun. *Wahrlich, ich sage euch:
es sind etliche von denen, die hier
stehen, die den Tod nicht schmecken wer-
den, bis sie gesehen den Sohn des Men-
schen, kommend in seinem Reiche.

17 Und nach sechs Tagen nimmt Je-
sus den Petrus und Jakobus und
Johannes, seinen Bruder, mit und
führt sie auf einen hohen Berg beson-
ders. *Und er ward umgestaltet vor
ihnen. Und sein Angesicht leuchtete
wie die Sonne, seine Kleider aber wur-
3 den weiß wie das Licht; *und siehe,
Moses und Elias erschienen ihnen, sich
4 mit ihm unterredend. *Petrus aber
antwortete und sprach zu Jesu: Herr,
es ist gut, daß wir hier sind. Wenn
du willst, laß uns hier drei Hütten
machen, dir eine und Moses eine und
5 Elias eine. *Während er noch re-
dete, siehe, eine lichte Wolke überschat-
tete sie; und siehe, eine Stimme aus
der Wolke, sagend: Dieser ist mein
geliebter Sohn, an dem ich Wohl-
6 gefallen gefunden habe, ihn höret. *Und
als die Jünger es hörten, fielen sie
auf ihr Angesicht und fürchteten sich
7 sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte
sie an und sprach: Stehet auf und
8 fürchtet euch nicht. *Als sie aber ihre
Augen aufhoben, sahen sie niemanden
denn Jesum allein.
9 Und als sie von dem Berge hinab-

gestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach:
Saget niemandem das Gesicht, bis der
Sohn des Menschen aus den Todten
auferstanden ist. *Und seine Jünger 10
fragten ihn und sprachen: Was sagen
denn die Schriftgelehrten, daß Elias zu-
erst kommen müsse? *Er aber antwortete 11
und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt
zuerst, und wird alle Dinge wieder her-
stellen. *Ich sage euch aber, daß Elias 12
schon gekommen ist, und sie haben ihn
nicht erkannt, sondern an ihm gethan,
was irgend sie wollten. Also wird
auch der Sohn des Menschen von ihnen
leiden. *Da verstanden die Jünger, 13
daß er von Johannes dem Täufer zu
ihnen sprach.

Und da sie zu der Volksmenge kamen, 14
trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor
ihm auf die Kniee *und sprach: Herr, 15
erbarme dich meines Sohnes, denn er
ist mondsüchtig und leidet arg. Denn
oft fällt er in's Feuer und oft in's
Wasser; *und ich brachte ihn zu dei- 16
nen Jüngern, und sie konnten ihn nicht
heilen. *Jesus aber antwortete und 17
sprach: O, ungläubiges und verkehr-
tes Geschlecht! bis wann soll ich bei
euch sein? bis wann soll ich euch er-
tragen? bringet mir ihn her! *Und 18
Jesus bedrohte ihn, und der Teufel^{a)}
fuhr aus von ihm; und von jener
Stunde an war der Knabe geheilt. *Da 19
traten die Jünger zu Jesu besonders
und sprachen: Warum haben wir ihn
nicht austreiben können? *Jesus aber 20
sprach zu ihnen: Wegen euers Unglau-
bens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn
ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so
werdet ihr zu diesem Berge sagen:
Werde versetzt von hier dorthin, und
er wird versetzt werden; und nichts wird
euch unmöglich sein. *Diese Art aber 21

a) B. Dämon.

fähret nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten.

22 Als sie aber in Galiläa ihren Verfehr hatten^{a)}, sprach Jesus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände,

23 * und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

24 Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachme^{b)}?

25 * Er sagt: Ja^{c)}. Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünkst dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen

26 oder von den Fremden? * Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne

27 frei. * Damit wir ihnen aber kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf die Angel aus und nimm den ersten Fisch, der herauskommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gieb ihnen für mich und dich.

18 In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größte^{d)} im Reiche der Himmel?

2 * Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte

3 * und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.

4 * Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte^{d)} im Reiche der Himmel;

5 * und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird in meinem

Namen, nimmt mich auf. * Wer aber irgend eins dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nützlicher, daß ein Mühlstein^{e)} an seinen Hals gehängt, und er versenkt würde in die Tiefe des Meeres. * Wehe der Welt, der Aergernisse wegen! Denn es ist nothwendig, daß Aergernisse kommen; doch wehe jenem Menschen, durch welchen das Aergerniß kommt. * Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir. Es ist dir besser^{b)}, Lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände oder zwei Füße zu haben und in das ewige Feuer geworfen zu werden. * Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser^{b)}, einäugig in das Leben einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. * Sehet zu, daß ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, daß ihre Engel in den Himmeln immerdar schauen das Angesicht meines Vaters, der in den Himmeln ist. * Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorne zu erretten. * Was dünkst euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eins von ihnen sich verirrte, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, und geht hin und sucht das irrende? * Und wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich mehr über dieses denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. * Also ist es nicht der Wille vor euerm Vater, der in den Himmeln ist, daß eins dieser Kleinen verloren gehe.

Wenn aber dein Bruder wider dich

a) D. umherzogen. b) Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. c) D. Gewiß. d) B. der Größere.

e) B. ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war. b) B. gut.

1 sündigt, gehe hin^{a)}, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er dich höret, so hast du deinen Bruder
 16 gewonnen. *Wenn er aber nicht höret, so nimm hinzu mit dir noch einen oder zwei, damit aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen jede Sache bestätigt sei^{b)}.
 17 *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide^{b)}
 18 und der Zöllner. *Wahrlich, ich sage euch: Alles, was irgend ihr auf Erden binden werdet, wird im Himmel gebunden sein; und alles, was irgend ihr auf Erden lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. *Wiederum sage ich euch: daß, wenn zwei von euch einstimmig sein werden auf Erden über irgend eine Sache, um welche sie bitten, dieselbe ihnen widerfahren wird von meinem Vater, der in den Himmeln
 19 ist. *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen^{c)}, da bin ich in ihrer Mitte.
 21 Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben^{d)}?
 22 bis siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir: bis siebenmal, sondern bis siebenzig mal sieben. *Deswegen ist das Reich der Himmel verglichen einem Könige^{e)}, der mit seinen
 24 Knechten abrechnen wollte. *Als er aber anfing abzurechnen, ward einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete; *da er aber nicht hatte zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn zu verkaufen und sein Weib und die Kinder und alles, was er hatte, und zu bezahlen. *Der Knecht nun fiel nieder,

huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, ließ ihn los und erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht aber ging aus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahl, so du etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel nieder³⁴, und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir³⁵ bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich hatest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen³⁶ vergebet.

Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.

Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und sprachen³⁷: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie schuf, von Anfang sie Mann

a) 5. Mos. 19, 15. b) D. der von den Nationen. c) B. zu meinem Namen hin. d) B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? e) B. einem Manne, einem Könige.

5 und Weib^a) schuf^b), *und sprach: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei ein 6 Fleisch sein^c); *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der 7 Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu 8 entlassen? *Er spricht zu ihnen: Moses hat wegen eurer Herzenshärtigkeit euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber war es 9 nicht also. *Ich sage euch aber, daß, wer irgend sein Weib entlassen wird, nicht³⁸ wegen Hurerei, und eine andere heirathen wird, die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene heirathet, 10 bricht die Ehe. *Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es 11 nicht gut, zu heirathen. *Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben 12 ist. *Denn es sind Verschnittene, die also von Mutterleibe geboren sind; und es sind Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es sind Verschnittene, die sich selbst verschritten haben, um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.

13 Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen die Hände auslegte und betete; die Jünger aber 14 bedroheten sie. *Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher 15 ist das Reich der Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dannen hinweg.

^{a)} D. männlich und weiblich. ^{b)} D. daß der, welcher sie von Anfang mache, sie Mann und Weib mache. 1. Mos. 1, 27; 5, 2. ^{c)} B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24.

Und siehe, einer trat herzu und sprach 16 zu ihm: Lehrer³⁹, welches Gute soll ich thun, damit ich das ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: *Was fragst du mich über das Gute? einer ist gut⁴⁰. Wenn du aber zum Leben eingehen willst, so halte^{a)} die Gebote. *Er 18 spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; *ehre den Vater und die Mutter⁴¹, und: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. *Der Jüngling 20 spricht zu ihm: Alles dieses habe ich beobachtet⁴²; was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe, und gieb den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach. *Als aber der Jüngling das 22 Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. *Jesus aber 23 sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen. *Wiederum aber sage ich euch: es ist 24 leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehet. *Als aber 25 seine Jünger es hörten, waren sie sehr bestürzt und sagten: Wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah sie an 26 und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefollt; was wird uns denn werden? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefollt seid, in der Wiedergeburt,

^{a)} D. nimm wahr.

wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit^{a)}, auch ihr sitzen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf 29 Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Necker um meines Namens willen, der wird hundertfältig empfangen und 30 ewiges Leben erben; *aber viele erste werden letzte, und letzte erste sein.

20 *Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn^{b)}, der früh morgens ausging, um Arbeiter zu dingen in 2 seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte 3 er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen 4 *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend 5 recht ist, werde ich euch geben. *Sie aber gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde 6 und that gleich also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere⁴³ stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag 7 müßig? *Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend Recht ist, 8 werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend geworden, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den 9 ersten. *Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen 10 Denar. *Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen;

a) O. dem Thron s. S. b) B. einem Menschen, einem S.

und auch sie bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfingen, murren 11 sie wider den Hausherrn, *sprechend: 12 Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er 13 aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm 14 das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht^{a)} es mir nicht frei, mit dem Meingigen zu thun, was ich will? Ist^{b)} dein Auge böse, weil ich gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die 16 ersten letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Und als Jesus nach Jerusalem hin- 17 aufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hin- 18 auf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurtheilen, *und werden ihn den Nationen 19 überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.

Dann trat zu ihm die Mutter der 20 Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und huldigte, und bat etwas von ihm. *Er aber sprach zu ihr: Was willst 21 du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken⁴⁴ in deinem Reiche. *Jesus aber 22 antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde⁴⁵? Sie sagen zu ihm: Wir können es.

a) O. oder steht. b) O. Ober ist.

23 *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken⁴⁵, aber das Sizzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist
 24 von meinem Vater. *Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig
 25 über die zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Ge-
 26 walt über sie üben. *Unter euch soll es⁴⁶ nicht also sein, sondern wer ir-
 27 gend unter euch groß werden will, sei euer Diener; *und wer irgend unter euch der erste sein will, sei euer Knecht;
 28 *gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.

29 Und als sie von Jericho ausgingen,
 30 folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, als sie, am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schrien und sprachen: Erbarme dich
 31 unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volks-
 32 menge aber bedrohte sie, daß sie schwei-
 gen sollten. Sie aber schrieen noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser,
 33 Herr, Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen und rief ihnen und sprach: Was
 34 wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.

21 Und als sie Jerusalem nahten und nach Bethphage am Oelberge kamen,
 2 da sandte Jesus zwei Jünger, *zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; löset sie ab und führet

sie zu mir. *Und wenn jemand zu S euch etwas sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. *Dies alles aber 4 ist geschehen, damit erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da sagt: *„Sprechet zu der Tochter 5 Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lasthiers Jungen“^a). *Als aber die Jünger hin- 6 gegangen waren und gethan, wie Je-
 sus ihnen aufgetragen, *brachten sie 7 die Eselin und das Füllen, und leg-
 ten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben⁴⁷. *Und eine sehr 8 große Volksmenge breitete ihre Klei-
 der aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf den Weg. *Die Volks- 9 menge aber, welche voranging und nach-
 folgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und als er in Jerusalem hinein- 10 gekommen, ward die ganze Stadt be-
 wegzt und sprach: Wer ist dieser? *Die 11 Volksmenge aber sagte: Dieser ist Je-
 sus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

Und Jesus trat ein in den Tempel^b) 12 Gottes, und trieb hinaus alle die Ver-
 käufer und die Käufer im Tempel^b), und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche die Tauben verkauften. *Und er spricht 13 zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt wer-
 den“^c); „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“^d). *Und es tra- 14 ten Blinde und Lahme zu ihm in dem

a) B. Sohn. Sach. 9, 9. b) Die Gebäude im all-
 gemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. c) Jes. 56, 7. d) Jer. 7, 11.

15 Tempel^{a)}), und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel^{a)} riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet“^{b)}? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Niemehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum. *Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

23 Und als er in den Tempel^{a)} kam, traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch

ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. *Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, — wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue. *Was dünktet euch aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr es sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.

Hört ein anderes Gleichniß: Es war ein⁴⁸ Hausherr^{a)}, der einen Weinberg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er that ihn

a) Die Gebäude. b) Ps. 8, 2.

a) W. ein Mensch, ein Hausherr.

aus an Ackerbauer und reisete außer
 34 Landes. * Als aber die Zeit der Früchte nahete, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben^{a)}
 35 zu empfangen. * Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlügen sie, einen andern tödten sie, einen
 36 andern steinigten sie. * Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ersten; und sie thaten ihnen ebenso. * Am letzten aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor
 37 meinem Sohne scheuen. * Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und
 38 sein Erbe in Besitz nehmen. * Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem
 39 Weinberge und tödten ihn. * Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Ackerbauern thun?
 40 * Sie sagen zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an andere Ackerbauer austhun, die ihm die Früchte abgeben
 41 werden zu ihren Zeiten. * Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^{b)} geworden? Vom Herrn^{c)} ist dieses^{d)} geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen“^{e)}! * Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen
 42 Früchte bringen wird. * Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen.
 43 * Und als die Hohenpriester und Phariseer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von

ihnen rede. * Und sie suchten ihn 46 zu greifen, fürchteten aber die Volksmenge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

Und Jesus antwortete und redete wie 22 derum zu ihnen in Gleichnissen und sprach: * Das Reich der Himmel ist verglichen einem Könige^{a)}, der seinem Sohne Hochzeit machte. * Und er sandte 3 seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. * Wiederum sandte 4 er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. * Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. * Die übrigen aber griffen seine Knechte, beschimpften und tödten sie. * Aber der König ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und stieckte ihre Stadt in Brand. * Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; * so gehtet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. * Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten zusammen alle, so viele sie fanden, sowol Böse als Gute. Und die Hochzeit war mit Tischgästen gefüllt. * Als aber der König herein kam, die Tischgäste zu besuchen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. * Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du doch kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. * Da sprach

a) D. seine Früchte. b) B. Haupt der Ecke. c) Für Jehova. d) „dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. e) Ps. 118, 22, 23.

a) B. einem Menschen einem Könige.

der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das

14 Zähneknirschen. *Denn viele sind Befreite, wenige aber Auserwählte.

15 Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie ihn in der Rede

16 in eine Falle lockten. *Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrest, und dich um niemanden kümmertest, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen;

17 *sage uns nun, was denkest du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was verachtet ihr mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und

21 die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

22 *Und als sie das hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.

23 An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen^{a)} und soll seinem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheirathete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein

25 Weib seinem Bruder. *Desgleichen

auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. *Am letzten aber 27 von allen starb auch das Weib. *In 28 der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie. *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der 30 Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel: *Was 31 aber die Auferstehung der Todten betrifft — habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: *„Ich bin der Gott Abrahams 32 und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“^{a)}? Gott ist nicht Gott der Todten, sondern der Lebendigen. *Und 33 als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.

Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einander. *Und einer aus ihnen, ein 35 Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das 36 große Gebot in dem Gesetz? *Er^{b)} aber 37 sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn^{b)}, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“^{c)}. *Dieses ist das große und 38 erste^{d)} Gebot. *Das zweite aber, ihm 39 gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“^{d)}. *An diesen 40 zwei Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.

Als aber die Pharisäer versammelt 41 waren, fragte sie Jesus, *sagend: 42 Was dünkt euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm:

a) D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8.

a) 2. Mos. 3, 6. b) Jehovah. c) D. Genitiv. 5. Mos. 6, 5. d) 3. Mos. 19, 18.

43 Davids. * Spricht er zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr,
44 indem er sagt: * „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Seze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege un-
45 ter deine⁵⁰ Füße“^{a)}? * Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er
46 sein Sohn? * Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn fern zu fragen.

23 Dann redete Jesus zu der Volks-
2 menge und zu seinen Jüngern * und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl
3 gesetzt: * Alles nun, was sie euch irgendwie sagen, thut und haltet⁵¹. Aber thut nicht nach ihren Werken,
4 denn sie sagen und thun's nicht, *son-
dern⁵² binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Finger wollen sie dieselben
5 nicht bewegen. * Alle ihre Werke aber thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen^{b)}, denn sie⁴⁶ machen ihre Denkzettel breit, und die Säume
6 ihrer Kleider⁵³ groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen,
7 *und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen genannt
8 zu werden: Rabbi, Rabbi. * Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen^{c)}; denn einer ist euer Meister^{d)}, der Christus, ihr alle aber seid Brüder. * Ihr sollt auch nicht jemand auf der Erde euern^{e)} Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln
10 ist. * Werdet auch nicht Meister^{d)} genannt; denn einer ist euer Meister,
11 der Christus. * Der Größere aber unter

euch soll euer Diener sein. * Wer irgend 12 aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! weil ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen; denn ihr gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden eingehen^{*54}. 14 * Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr. * Wehe euch, blinde Leiter! die 16 ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel^{a)} schwört, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels^{a)} schwört, der ist schuldig. * Narren und 17 Blinde! denn was ist größer, das Gold oder der Tempel^{a)}), der das Gold heiligt? * Und: Wer irgend bei dem Altar schwört, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwört, die darauf ist, der ist schuldig. * Narren und Blinde! 19 denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? * Wer 20 nun bei dem Altar schwört, der schwört bei demselben, und bei allem, was darauf ist. * Und wer bei dem Tempel^{a)} 21 schwört, der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnet^{b)}. * Und wer bei dem Himmel schwört, 22 der schwört bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. * Wehe 23 euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehtet die Krausmünze und den Anis und den Kummel, und lasset die wichtigern Dinge des Gesetzes dahinten: das Gericht,

a) Ps. 110, 1. b) D. von den Menschen gesehen zu werden. c) D. ihr sollt nicht R. genannt werden. d) D. Führer. e) D. von euch.

a) die Wohnung oder das Haus. b) D. gewohnt hat.

und die Barmherzigkeit, und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kameel aber verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr reiniget das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltsamkeit. 26 *Blinder Phariseer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön aussiehen, inwendig aber voll Todtengebeine und aller Unreinigkeit sind. *Also scheinet auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Phariseer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre Theilhaber gewesen. *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben: 32 *und ihr — erfüllt ihr das Maß eurer Väter! *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen? 34 Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ist, von dem Blute

Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel^{a)} und dem Altar. *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen. 36

Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn“^{b)}!

Und Jesus trat hinaus und ging **24** von dem Tempel^{c)} hinweg, und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels^{c)} zu zeigen. *Er^{d)} aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht abgebrochen wird. *Als er aber auf dem Ölberg saß, **3** traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand versühre! *denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele versühren. *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr nicht bestürzt werdet, denn dies alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich,

a) Die Wohnung. b) Jehovah. c) Die Gebäude.

und es werden sein Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben an verschiedenen 8 Orten. * Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. * Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch tödten, und ihr werdet gehasset werden von allen Nationen um meines Na- 10 mens willen. * Und dann werden viele geärgert werden, und werden einander überliefern, und werden einander hassen; 11 * und viele falsche Propheten werden auf- 12 stehen und viele verführen; * und we- gen des Überhandnehmens der Ge- setzlosigkeit wird die Liebe vieler^{a)} er- 13 falten; * wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. 14 * Und diese gute Botschaft des Reiches wird gepredigt werden auf dem gan- zen Erdkreise zu einem Zeugniß allen Nationen, und dann wird das Ende 15 kommen. * Wenn ihr nun sehen wer- det den Gräuel der Verwüstung — wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist — stehend an heiligem Orte, 16 (wer es liest, der beachte es^{b)}), * daß alsdann, die in Judäa sind, auf die 17 Berge fliehen, * wer auf dem Dache^{c)} ist, nicht hinab steige, um die Sachen⁵⁵ 18 aus seinem Hause zu holen; * und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, 19 um sein Kleid⁵⁶ zu holen. * Wehe aber den Schwangern und den Säugenden 20 in jenen Tagen! * Betet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, 21 noch am Sabbath; * denn alsdann wird eine große Drangsal sein, der- gleichen von Anfang der Welt bis jeßhin nicht gewesen ist und auch nicht 22 sein wird; * und wenn nicht jene Tage würden verkürzt werden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene

Tage verkürzt werden. * Als dann, 23 wenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus, oder hier, so glaubet nicht. * Denn es werden fal- 24 sche Christi und falsche Propheten auf- stehen und werden große Zeichen ge- geben und Wunder, so daß sie, wenn möglich, auch die Auserwählten ver- führen würden. * Siehe, ich habe es 25 euch zuvor gesagt. * Wenn sie nun zu 26 euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste, so geht nicht hinaus; siehe, in den Gemächern, so glaubet nicht. * Denn 27 gleichwie der Blitz ausfährt vom Aufgang und scheint bis zum Nieder- gang, also wird³ sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. * Denn wo 28 irgend das Ras ist, da werden die Adler versammelt werden. * Als bald 29 aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. * Und dann 30 wird das Zeichen des Sohnes des Menschen erscheinen in dem Himmel; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes^{a)}, und sie werden sehen den Sohn des Menschen, kom- mend auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit. * Und er wird seine Engel senden 31 mit großem Posaunenschall, und sie werden versammeln seine Auserwähl- ten von den vier Winden, von den äußersten Enden der Himmel, bis zu ihren äußersten Enden. — * Von dem 32 Feigenbaum aber lernet das Gleich- niß: Wenn sein Zweig schon weich ge- worden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. * Also auch ihr, wenn ihr alles 33

a) V. der vielen, d. i. der Menge (der Bekänner).
b) D. verziehe es.
c) D. Hause.

a) D. der Erde.

dieses sehet, so wisset, daß es nahe an
 34 der Thür ist. * Wahrlich, ich sage euch: dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist.
 35 * Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber vergehen
 36 nicht. * Von jenem Tage aber und Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel der Himmel, sondern mein Vater allein. * Aber gleichwie die Tage Noahs, also wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. * Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heiratheten und wurden verheirathet, bis zu dem Tage, da Noah
 39 in die Arche einging, * und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und sie alle hinwegnahm, so wird auch sein die Ankunft des Sohnes des Menschen. * Dann werden zwei auf dem Felde sein, der eine wird genommen,
 41 und der andere gelassen; * zwei werden in der Mühle mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen.
 42 * Wachet also, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt.
 43 * Jenes aber erkennet: daß, wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so würde er wol gewacht und nicht erlaubt haben, daß sein Haus durchgraben würde.
 44 * Deshalb auch ihr, seid bereit, denn zu einer Stunde, die ihr nicht meinet,
 45 kommt der Sohn des Menschen. * Wer ist nun der getreue und kluge Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Ge-
 sinde, um ihnen die Speise zu geben
 46 zur rechten Zeit? * Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt,
 47 also thuend finden wird. * Wahrlich, ich sage euch: er wird ihn über seine
 48 ganze Habe setzen. * Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen sagt:

Mein Herr verzichtet zu kommen, * und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinket⁵⁷ mit den Trunkenen, * so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, * und wird ihn in zwei Stücke zertheilen^{a)}, und ihm sein Theil setzen mit den Heuchlern: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Dann wird das Reich der Himmel **25** gleich geworden sein zehn Jungfrauen, die ^{b)} ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. * Fünf aber von ihnen waren flug und fünf thöricht. * Die ^{b)} thöricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Del mit sich; * die Klugen aber nahmen Del in ihren Gefäßen mit ihren Lampen. * Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schlafelig und schliefen ein. * Um Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam⁵⁸! geht aus ihm entgegen. * Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. * Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von euerm Del, denn unsere Lampen verlöschten. * Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, weil es für uns und euch nicht ausreichen möchte; gehet ⁴⁶ lieber hin zu den Verkäufern, und kaufet für euch selbst. * Als sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit, und die Thür ward verschlossen. * Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, thu' uns auf. * Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. * So wachet nun, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde⁵⁹.

a) B. entzwei schneiden. b) Eig. olche, die...

14 Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes reisete, seine eigenen Knechte rief, und ihnen seine Habe übergab:
 15 *und einem gab er fünf Talente, einem aber zwei; einem aber eins, einem jeglichen nach seiner eigenen Fähigkeit; und alsbald reisete er außer Landes. *Der aber die fünf Talente empfangen hatte, ging hin und handelte damit, und gewann andere fünf Talente.
 16 17 *Desgleichen auch, der die zwei hatte, auch er gewann andere zwei. *Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg
 18 das Geld seines Herrn. *Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und hält Rechnung mit ihnen.
 19 20 *Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte fünf andere Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, fünf andere Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr⁴⁶ sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über wenigest warest du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der die zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich zu denselben gewonnen. *Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und getreuer Knecht, über wenigest warest du getreu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein
 21 22 in die Freude deines Herrn. *Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, daß du ein harter Mann bist, du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreuet hast; *und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein

Talent in der Erde; siehe, du hast das Deine. *Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht, du wußtest, daß ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreuet habe; *so solltest du denn mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich gekommen, hätte ich das Meine mit Zinsen^{a)} erhalten. *Nehmet nun das Talent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat; *denn jemichem, der hat, wird gegeben werden, und er wird Ueberflüß haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. *Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. Wenn aber der Sohn des Menschen kommt^{b)} in seiner Herrlichkeit, und alle⁶⁰ die Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf seinem Thron der Herrlichkeit^{c)}; *und vor ihm werden versammelt werden alle die Nationen, und er wird sie von einander scheiden, gleichwie der Hirte die Schafe scheidet von den Böcken. *Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. *Dann wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Gründung der Welt; *denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktest mich; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war frank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängniß, und ihr kamet zu mir. *Dann werden die Gerechten ihm

a) D. Gewinn. b) D. wird kommen sein. c) D. dem Throne seiner Herrlichkeit.

antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? 38 oder durstig, und tränkten dich? * wann aber sahen wir dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt, und 39 bekleideten dich? * wann aber sahen wir dich frank, oder im Gefängniß, 40 und kamen zu dir? * Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr dies gethan habt einem der geringsten dieser meiner Brüder, habt ihr's mir 41 gethan. * Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Linken: Gehet hin von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen 42 Engeln; * denn mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürstete, 43 und ihr tränket mich nicht; * ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; frank und im Gefängniß, und 44 ihr besuchtet mich nicht. * Dann werden auch sie⁶¹ antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder frank, oder im Gefängniß, 45 und haben dich nicht bedient? * Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr es nicht gethan habt einem dieser Geringsten, habt ihr es auch mir nicht 46 gethan. * Und diese werden hingehen in die ewige Pein^{a)}; die Gerechten aber in das ewige Leben.

26 Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu 2 seinen Jüngern: * Ihr wisset, daß nach zwei Tagen das Passah wird, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gefreizigt zu werden.
3 Da versammelten sich die Hohenpriester⁶² und die Altesten des Vol-

kes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, *und hielten Rath zusammen, auf daß sie Jesum mit List griffen und tödten; * sie sagten aber: Nicht auf dem Feste, damit nicht ein Aufruhr werde unter dem Volke.

Als aber Jesus zu Bethanien war, 6 im Hause Simons, des Aussätzigen, * kam zu ihm ein Weib, die ein Alabaster-Fläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und sie goß es aus auf sein Haupt, als er zu Tische lag. * Als aber 8 die⁶³ Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? * denn dieses⁶⁴ hätte 9 um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. * Als aber 10 Jesus es merkte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe Mühe? denn sie hat ein gutes Werk an mir gethan. * Denn die Armen habt ihr allezeit bei 11 euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * Denn daß sie diese Salbe geschüttet hat über meinen Leib — sie hat es zu meinem Begräbniß^{a)} gethan. * Wahrlich, ich sage euch: wo irgend 13 diese gute Botschaft gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch gesagt werden, was sie gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.

Dann ging von den Zwölf einer, 14 genannt Judas, der Iskariot, hin zu den Hohenpriestern * und sprach: Was 15 wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stellten^{b)} ihm dreißig Silberlinge fest. * Und 16 von da an suchte er Gelegenheit, um ihn zu überliefern.

In dem ersten Tage der ungesäuer- 17 ten Brode aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen^{b)}: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Passah zu essen? * Er aber sprach: Gehet in die 18

a) D. Strafe.

a) Eig. zu m. Einbalsamierung. b) D. wogen ihm dar.

Stadt zu dem und dem, und sprechet zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah 19 mit meinen Jüngern. * Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen, 20 und bereiteten das Passah. * Als es aber Abend geworden, legte er sich zu 21 Tische mit den Zwölfen. * Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich über- 22 liefern. * Und sie wurden sehr betrübt, und fingen ein jeglicher von ihnen an, 23 zu ihm zu sagen: Herr bin ich's? * Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht, 24 dieser wird mich überliefern. * Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird. Es wäre ihm gut, wenn jener Mensch 25 nicht geboren wäre. * Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast's gesagt.

26 Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, segnete^{a)}, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet, 27 esset; dies ist mein Leib. * Und er nahm den Kelch und dankte, und gab ihnen denselben und sprach: Trinket alle daraus. * Denn dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird zur Verge- 28bung der Sünden. * Ich sage euch aber: ich werde von nun an nicht mehr trinken von diesem Gewächs des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde mit euch in dem 29 Reiche meines Vaters. * Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen 30 sie hinaus nach dem Ölberg. * Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet

euch alle an mir ärgern in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreut werden“^{a)}. * Nachdem ich aber auferweckt sein werde, 32 will ich vor euch hingehen nach Galiläa. * Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich^{b)} alle an dir ärgern, ich werde mich niemals ärgern. * Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, mich dreimal verläugnen wirst. * Petrus spricht zu ihm: Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sprachen auch alle Jünger.

Dann kommt Jesus mit ihnen an einen Ort, genannt Gethsemane, und spricht zu den Jüngern: Setzt euch hier, bis ich hingeho und dort bete. * Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und beängstigt zu werden. * Dann spricht er zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibt hier und wacht mit mir. * Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. * Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde vermöget ihr mit mir zu wachen? * Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach. * Wiederum, zum zweiten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser^{c)} nicht von mir^{b)} vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. * Und

a) D. lobpreiste.

a) Sach. 13, 7. b) Einige l. s. von mir.

als er kam, fand⁶⁷ er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren schwer. * Und er ließ sie, ging wiederum hin, betete zum dritten Male und sprach dasselbe Wort. * Dann kommt er zu seinen^{a)} Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus; siehe, die Stunde ist nahe gekommen, und der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert. * Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist nahe gekommen, der mich überliefert.

47 Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. * Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, ihn greift. 49 * Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei gegrüßt, Rabbi! und küßte ihn sehr. * Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie herzu und legten die Hände 51 an Jesus und griffen ihn. * Und siehe, einer von denen, die mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm das Ohr ab^{b)}. * Da spricht Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert nehmen, werden durch's Schwert umkommen. * Oder meinst du, daß ich nicht jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir mehr denn zwölf Legionen Engeln stellen werde? * Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, daß es also geschehen muß? * In jener Stunde sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr^{c)} ausgezogen wie gegen einen Räu-

ber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend im Tempel^{a)}, und ihr habt mich nicht gegriffen. * Dies alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

Die aber Jesus gegriffen hatten, führten ihn weg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt waren. * Petrus aber folgte ihm von ferne bis zu dem Hofe des Hohenpriesters, und ging hinein und setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen.

Die Hohenpriester aber und die Ältesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugniß wider Jesus, um ihn zu tödten; * und sie fanden keins, wiewol^{b)} viele falsche Zeugen herzukamen^{c)}. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu * und sprachen: Dieser sagte: Ich kann den Tempel^{a)} Gottes abbrennen und in drei Tagen ihn aufbauen. * Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? * Jesus aber schwieg. Und es antwortete der Hohepriester und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst: ob du sieiest der Christus, der Sohn Gottes? * Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch sage ich euch: von nun an werdet ihr sehen den Sohn des Menschen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels. * Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die^{e)} Lästerung

a) die Gebäude. b) Einige l. und wiewol. c) Einige f. h. fanden sie keins. d) die Wohnung. e) Einige l. seine.

66 gehört. * Was dünket euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des 67 Todes schuldig. * Dann spieen sie in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber gaben ihm 68 Backenstreiche * und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug? 69 Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem 70 Galiläer. * Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du 71 sagst. * Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine andere, und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazareer. * Und wiederum läugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den 73 Menschen nicht. * Kurz nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine Sprache 74 macht dich offenbar. * Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und als 75 bald krähete der Hahn. * Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

27 Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester und die Altesten des Volkes einen Rath wider Jesum, 2 um ihn zu tödten. * Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferter ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

3 Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward, gereuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern 4 und den Altesten zurück * und sagte: Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten:

Was geht das uns an? siehe du zu. * Und er warf die Silberlinge in den Tempel^{a)} und machte sich davon, und ging hin und erhenkte sich. * Die 6 Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Korb^{b)} zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. * Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des Töpfers zu einer Be- gräbnisstätte für Fremde. * Deswegen 8 ist jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. * Da ist er- füllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: „Und ich nahm^{c)} die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels ihn schätzten, * und gab sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat“^{d)}.

Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. * Und als er von den 12 Hohenpriestern und Altesten angeklagt ward, antwortete er nichts. * Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? * Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. * Auf das Fest 15 aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie wollte. * Sie hat- 16 ten aber dazumal einen berüchtigten Gefangenen, Namens Barabbas. * Als 17 sie nun versammelt waren, sprach Pi- latus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Christus? * denn er wußte, daß sie ihn aus Neid 18

a) Die Wohnung. b) d. h. Opfergaben. c) D. sie nah- men. d) Sach. 11, 12. 13.

19 überliefert hatten. * Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gesitten im Traum
 20 um seinetwillen. * Die Hohenpriester aber und die Ältesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas
 21 bätten, Jesum aber umbrächten. * Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie
 22 aber sprachen: Den Barabbas. * Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu thun, der da^{*} genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde
 23 gefreuzigt! * Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen übermäßig,
 24 sagend: Er werde gefreuzigt! * Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach:
 Ich bin schuldlos an dem Blute die-
 25 ses Gerechten; sehet ihr zu. * Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere
 26 Kinder! * Dann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er ge-
 27 freuzigt würde. * Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit sich in das Prätorium und ver- sammelten über ihn die ganze Schar;
 28 * und sie zogen ihn aus und legten
 29 ihm einen Purpurmantel um. * Und sie stochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei begrüßt, König
 30 der Juden! * Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf

sein Haupt. * Und als sie ihn ver- 31 spottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. * Als sie aber hinaus- 32 gingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug.

Und als sie an einen Ort gekommen 33 waren, genannt Golgatha, das heißt^{a)} Schädelstätte, * gaben sie ihm Essig^{b)} 34 zu trinken mit Galle vermischt; und als er es geschmeckt, wollte er nicht trinken. * Als sie ihn aber gefreuzigt 35 hatten, vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Looß warfen^{c)}. * Und 36 sie saßen und bewachten ihn daselbst.
 * Und sie setzten oben über seinem 37 Haupte seine Beschuldigung, geschrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. * Dann werden zwei Räuber 38 mit ihm gefreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

Die Vorübergehenden aber lästerten 39 ihn, schüttelten ihre Köpfe * und sagten: 40 Der du den Tempel^{c)} abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. * Desgleichen aber verspotteten ihn auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen: * An- 42 dere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist^{d)}, so steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir wollen ihm glauben. * Er vertraute auf Gott, der 43 rette ihn jetzt, wenn er ihn will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. — * Auf dieselbe Weise schmäheten ihn 44 auch die Räuber, die mit ihm gefreuzigt waren.

^{a)} B. ist genanzt. ^{b)} Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. ^{c)} die Wohnung. ^{d)} Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig.

45 Aber von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land^{a)} bis zur neunten Stunde; *um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Als aber etliche der Da- stehenden es hörten, sagten sie: Dieser ruft den Elias. *Und alsbald lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. *Die übrigen aber sagten: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn zu reiten.
 50 Jesus aber schrie abermals mit starker Stimme und gab den Geist auf.
 51 Und siehe, der Vorhang des Tem- pels^{b)} zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, *und die Gräfte wur- den aufgethan, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden aufer- 53 weckt; *und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften, und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
 54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesum bewachten, das Erd- beben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!
 55 Es waren aber daselbst viele Wei- ber, von ferne zusehend, die Jesus ge- folgt waren von Galiläa und ihm gedient hatten; *unter welchen war Maria Magdalena und Maria, Jakobus' und Joses' Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.
 57 Als es aber Abend geworden, kam ein reicher Mann von Arimathia, Na- mens Joseph, der auch selbst ein Jün-

ger Jesu war. *Dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben würde. *Und Joseph nahm den Leib undwickelte ihn in reine fine Leinwand *und legte ihn in seine neue Gruft, die er in dem Felsen aus- gehauen hatte, und er wälzte einen großen Stein vor die Thür der Gruft und ging hinweg. *Es waren aber da- selbst Maria Magdalena und die an- dere Maria, die dem Grabe gegen- über saßen.

An dem folgenden Tage aber, der nach dem Rüsttag^{c)} ist, versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus *und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Ver- führer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich auf. *So be- siehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht seine Jünger kommen^{d)}, ihn steh- len und dem Volke sagen: Er ist auferstanden von den Todten; und die letzte Versöhnung wird ärger sein denn die erste. *Pilatus aber sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache; geht hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie aber gingen hin, sicherten das Grab, nachdem sie den Stein versiegelt hatten, mit der Wache.

Aber spät am Sabbath^{e)}, in der 28 Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besuchen.

Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn^{f)} kam hernieder aus dem Himmel, trat hinzu, wälzte den Stein von der Thür und setzte sich darauf. *Sein Ansehen aber war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee. *Aber aus Furcht

a) D. die ganze Erde. b) die Wohnung.

a) D. Nach dem S. aber . . . b) Für Jehovah.

vor ihm hebten die Hüter und wurden
 5 wie Todte. *Es antwortete aber der Engel und sprach zu den Weibern: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gefreuzigten, su-
 6 ßhet. *Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die Stätte, wo der
 7 Herr lag. *Und gehet eilend hin und saget seinen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Todten, und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa, daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe,
 8 ich habe es euch gesagt. *Und sie gingen schnell von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude, und liefen, um es seinen Jüngern zu verkünden.
 9 *Als sie aber hingingen, um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe, da kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten
 10 ihm. *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen.
 11 Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündigten den Hohen-

priestern alles, was geschehen war. *Und sie versammelten sich mit den 12 Ältesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten Geld genug *und 13 sagten: Sprechet: Seine Jünger kämen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. *Und wenn dieses 14 dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie 15 aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet waren. Und diese Rede ist ruchbar geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.

Die elf Jünger aber gingen hin 16 nach Galiläa an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als 17 sie ihn sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat 18 herzu und redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin 19 und macht zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend, zu bewahren alles, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters⁷¹.

Evangelium nach Markus.

- 1** Anfang der guten Botschaft Jesu Christi, des Sohnes Gottes; *wie geschrieben steht in Jesaias, dem¹ Propheten: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg² bereiten wird“.
3 „Stimme eines Rufenden in der

Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Steige“^{a)}.

Johannes kam, taufend in der Wüste 4 und predigend die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. *Und es 5 ging zu ihm hinaus das ganze jüdi-

a) Jes. 40, 3.

sche Land und alle die von Jerusalem, und wurden von ihm getauft in dem Jordan-Flusse, ihre Sünden bekennend.

6 * Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Lenden; und er aß Heuschrecken und wilden Honig. * Und er predigte, sagend: Der stärker ist denn ich, kommt nach mir, dem ich nicht genugsam bin, mich zu büßen, um ihm die Riemen seiner Sandalen aufzulösen.

8 * Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geiste taufen.

9 Und es geschah in jenen Tagen, daß Jesus von Nazareth in Galiläa kam und von Johannes getauft ward

10 am Jordan. * Und alsbald, da er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich theilen und den Geist wie^{a)} eine Taube auf ihn herniedergefahren. * Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, in dir³ habe ich Wohlgefallen gefunden.

12 Und alsbald treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. * Und er ward⁴ in der Wüste vierzig Tage versucht vom Satan und war unter den wilden Thieren, und die Engel dienten ihm.

14 Nachdem aber Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa, predigend die gute Botschaft des Reiches

15 Gottes * und sagend: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Thut Buße und glaubet

16 der^{b)} guten Botschaft. * Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er Simon und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz umherwarfen in dem See,

17 denn sie waren Fischer. * Und Jesus sprach zu ihnen: Kommet mir nach, und ich will machen, daß ihr Menschen-

fischer werdet; * und alsbald verließen sie ihre Neße und folgten ihm. * Und von dannen ein wenig weiter gehend, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, und dieselben im Schiffe, die Neße ausschärfend, * und alsbald rief er sie; und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiffe mit den Tagelöhnnern und gingen weg ihm nach.

Und sie treten in Kapernaum hin ein. Und alsbald an dem Sabbath ging er in die Synagoge und lehrte. * Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. * Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit^{a)} einem unreinen Geiste, und der schrie auf * und sprach: Laß ab, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes. * Und Jesus bedrohte ihn, indem er sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! * Und es zerrte ihn der unreine Geist und rief mit starker Stimme und fuhr aus von ihm. * Und sie entsetzten sich alle, so daß sie sich unter einander befragten und sprachen: Was ist dieses? was ist dies für eine neue Lehre? denn mit Gewalt gebietet er selbst den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm. * Und alsbald ging das Gerücht von ihm aus in die ganze Umgegend von Galiläa.

Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und Johannes. * Die Schwiegermutter Simons aber lag am Fieber darunter; und alsbald sagen sie ihm von ihr. * Und er trat hinzu und

a) Eig. wie wenn ob. als ob es wäre. b) B. in die.

a) B. in, d. h. in der Gewalt eines unreinen Geistes.

richtete sie auf, indem er ihre Hand ergriff; und das Fieber verließ sie
 32 alsbald, und sie dienete ihnen. * Als es aber Abend geworden, als die Sonne unterging, brachten sie zu ihm alle die
 33 Siechen und die Besessenen, * und die ganze Stadt war an der Thür ver-
 34 sammelt. * Und er heilte viele, die sich an allerlei Krankheiten übel befanden; und er trieb viele Teufel^{a)} aus, und erlaubte den Teufeln^{a)} nicht, zu reden, weil sie ihn kannten.

35 Und des Morgens früh, als es noch sehr Nacht war, stand er auf und ging aus und ging hin an einen wüsten
 36 Ort und betete daselbst. * Und Simon und die mit ihm waren folgten
 37 ihm; * und als sie ihn gefunden, sagen
 38 sie zu ihm: Alle suchen dich. * Und er spricht zu ihnen: Laßt uns anderswohin⁵ in die nächsten Flecken gehen,
 daß ich auch daselbst predige, denn
 39 dazu bin ich ausgegangen. * Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel^{a)} aus.
 40 Und es kommt zu ihm ein Aussa-
 . fäziger, ihn bittend und vor ihm niederknieend und zu ihm sagend: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.
 41 * Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht
 42 zu ihm: Ich will, sei gereinigt. * Und während er redete, ging alsbald der Aussatz von ihm, und er war gerei-
 43 nigt. * Und er bedrohte ihn und
 44 schickte ihn alsbald fort, * und spricht zu ihm: Siehe zu, daß du niemandem etwas sagest, gehe aber hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reini-
 gung, was Moses geboten hat, ihnen zu
 45 einem Zeugniß. * Er aber, als er weg-
 gegangen war, fing an, es viel kund zu machen, und die Sache auszubreiten, so

dß er nicht mehr öffentlich in die Stadt hineingehen konnte, sondern er war draußen in wüsten Dörfern; und sie kamen zu ihm von allen Seiten.

Und nach etlichen Tagen ging er **2** wiederum in Kapernaum hinein, und es ward ruchtbar, daß er im Hause sei. * Und alsbald versammelten sich **2** viele, so daß selbst an der Thür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. * Und sie kommen **3** zu ihm und bringen einen Gichtbrü-
 chigen, von vieren getragen. * Und **4** da sie nicht nahe zu ihm kommen konnten wegen der Volksmenge, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgegraben, ließen sie das Ruhebett hinab, worauf der Gichtbrüchige lag. * Als Jesus aber ihren Glauben sah, **5** spricht er zu dem Gichtbrüchigen: Kind, deine Sünden sind dir vergeben. * Et-
 liche aber von den Schriftgelehrten saßen daselbst und dachten in ihren Herzen: * Was redet dieser also? er **7** lästert⁶. Wer kann Sünden vergeben als nur einer, Gott? * Und alsbald **8** erkannte Jesus in seinem Geiste, daß sie also bei sich dachten, und sprach zu ihnen: Was denket ihr dieses in euren Herzen? * Was ist leichter, zu **9** dem Gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein Bett und wandele? * Damit ihr aber wisset, daß der Sohn **10** des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben, (spricht er zu dem Gichtbrüchigen): * Ich sage **11** dir: stehe auf, nimm dein Ruhebett und gehe nach deinem Hause. * Und **12** alsbald stand er auf, nahm das Ruhebett und ging hinaus vor allen, so daß sie alle außer sich waren und Gott verherrlichten und sagten: Niemals ha-
 ben wir es also gesehen!

^{a)} v. Dämonen.

13 Und er ging wiederum hinaus an den See, und die ganze Volksmenge kam zu ihm, und er lehrte sie. *Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zollhause sitzen und spricht zu ihm: Folge mir nach; und er stand auf und folgte ihm nach.
 15 *Und es geschah, als er in seinem Hause zu Tische lag, daß auch viele Zöllner und Sünder zu Tische lagen mit Jesu und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele, und sie folgten ihm nach. *Und als die Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn essen sahen mit den Sündern und Zöllnern, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst und trinket er mit den Zöllnern und Sündern? *Und als Jesus es hörte, spricht er zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder?
 18 Und die Jünger Johannes' und die Pharisäer⁸ fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes', und die der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht?
 19 *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? So lange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten. *Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann an jenem Tage⁹
 21 werden sie fasten. *Niemand nähet einen Flicken von neuem^{a)} Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt der neue hineingesetzte Lappen vom alten ab,
 22 und der Riß wird ärger. *Auch thut niemand neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der¹⁰ Wein die Schläuche.

a) D. ungewaltem.

che, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern neuen Wein muß man in neue Schläuche thun.

Und es geschah, daß er an den 23 Sabbathen durch die Saaten ging, und seine Jünger singen an, im Gehen die Ähren abzupflücken. *Und die 24 Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was thun sie an den Sabbathen, das nicht erlaubt ist? *Und er sprach zu 25 ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, als er Noth hatte und ihn, und die bei ihm waren, hungrerte? *wie er hineinging in das Haus Gottes „in Abjathar, des Hohenpriesters“, und die Schaubrode aß, (welche zu essen nicht erlaubt sind, als nur den Priestern) und auch denen gab, die bei ihm waren? *Und er sprach zu 27 ihnen: Der Sabbath ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbaths willen; *also ist der 28 Sohn des Menschen Herr auch des Sabbaths.

Und er ging wiederum in die Synagoge; und es war daselbst ein Mensch, dessen Hand verdorret war. *Und sie 2 lauerten auf ihn, ob er ihn an den Sabbathen heilen würde, damit sie ihn anklagen möchten. *Und er spricht zu 3 dem Menschen, dessen Hand verdorret war: Tritt hervor in die Mitte. *Und 4 er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu thun oder Böses zu thun, das Leben zu retten oder zu tödten? Sie aber schwiegen. *Und er blickte auf sie umher mit 5 Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und seine Hand war wieder hergestellt¹¹. *Und 6 die Pharisäer gingen hinaus und hiel-

ten alsbald mit den Herodianern Rath wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

- 7 Und Jesus entwich mit seinen Jüngern nach dem See; und eine große Menge von Galiläa folgte ihm und von Judäa *und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseit des Jordans und die um Tyrus und Sidon, eine große Menge, als sie gehört hatte, welche Dinge er that, kam zu ihm.
 9 *Und er sagte seinen Jüngern, daß ein Schifflein für ihn in Bereitschaft bleiben sollte wegen der Volksmenge,
 10 damit sie ihn nicht drängten. *Denn er heilte viele, so daß sie ihn überfielen, um ihn anzurühren, alle, welche
 11 Plagen hatten. *Und die unreinen Geister, wenn sie ihn sahen, fielen vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes.
 12 *Und er bedrohte sie sehr, daß sie ihn nicht offenbar machten.
 13 Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und
 14 sie kamen zu ihm, *und er bestellte zwölfe, auf daß sie bei ihm seien, und auf daß er sie aussende zu predigen,
 15 *und Gewalt zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Teufel^{a)} auszutreiben. *Und er gab dem Simon
 17 den Beinamen Petrus; *und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er gab ihnen den Beinamen Boanerges,
 18 das ist, Söhne des Donners; *und Andreas, und Philippus, und Bartholomäus, und Matthäus, und Thomas, und Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Thaddäus, und Simon, den Kananiter^{b)}, *und Judas, den Iskariot, der ihn auch überlieferte.
 20 Und sie kommen nach Hause. Und wiederum kommt eine Volksmenge zu

a) V. Dämonen. b) D. Zelotes; Hebr. Kananiter.

sammen, so daß sie selbst nicht das Brod essen konnten. *Und als seine 21 Angehörigen es hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu ergreifen, denn sie sprachen: Er ist außer sich. *Und die 22 Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel^{a)} treibt er die Teufel^{a)} aus. *Und er rief sie herzu und sprach 23 in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? *Und 24 wenn ein Reich wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. *Und wenn ein Haus wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen. *Und 26 wenn der Satan wider sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. *Niemand kann in das Haus eines Starken hineingehen und den Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet, und alsdann wird er sein Haus berauben. *Wahrlich, ich sage 28 euch: alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben, und alle die Lästerungen, womit sie auch lästern mögen; *wer aber irgend wider den 29 Heiligen Geist lästert, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewigem Gericht verfallen; — *weil sie 30 sagten: Er hat einen unreinen Geist.

Und es kommen seine Brüder und seine Mutter^{b)}; und draußen stehend, sandten sie zu ihm und riefen ihn. *Und die Volksmenge saß um ihn; 32 sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. *Und er antwortete ihnen 33 und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder? *Und im Kreise um-

a) V. Dämonen. b) Viele lesen f. Mutter u. s. Brüder. Viele f. h. und seine Schwestern.

herblickend auf die um ihn Sitzenden,
spricht er: Siehe, meine Mutter und
35 meine Brüder; * denn wer irgend den
Willen Gottes thut, derselbe ist mein
Bruder und Schwester und Mutter.

4 Und wiederum fing er an zu lehren
am See. Und es versammelte sich eine
große Volksmenge zu ihm, so daß
er in das Schiff stieg und auf dem
See saß; und die ganze Volksmenge
2 war am See auf dem Lande. * Und
er lehrte sie vieles in Gleichnissen,
und er sprach zu ihnen in seiner Lehre:
3 *Höret: Siehe, der Säemann ging aus
4 zu säen. *Und es geschah, indem er säete,
fiel etliches an den Weg, und es kamen
5 die Vögel¹² und fraßen es auf. *An-
deres aber fiel auf das Steinichte, wo
es nicht viel Erde hatte, und alsbald
ging es auf, weil es nicht tiefe Erde
6 hatte; * als aber die Sonne aufging,
ward es verbrannt, und weil es nicht
7 Wurzel hatte, verdorrete es. *Und an-
deres fiel unter die Dornen, und die
Dornen schossen auf und ersticken es,
8 und es gab keine Frucht. *Und anderes
fiel in die gute Erde und gab Frucht,
die ausschoss und wuchs; und es trug
eins dreißig- und eins sechzig- und eins
9 hundertfältig. *Und er sprach: Wer
Ohren hat zu hören, der höre.
10 Als er aber allein war, fragten
ihm, die um ihn waren, mit den Zwöl-
11 fen um das Gleichnis. *Und er sprach
zu ihnen: Euch ist gegeben, das Ge-
heimnis des Reiches Gottes zu wissen;
jenen aber, die draußen sind, geschieht
12 alles in Gleichnissen, * „damit sie se-
hend sehen und nicht wahrnehmen,
und hörend hören und nicht verstehen,
daß sie sich nicht etwa befehlern und
ihnen die Sünden vergeben werden“^{a)}.
13 *Und er spricht zu ihnen: Fasset ihr

dies Gleichnis nicht? und wie werdet
ihr alle die Gleichnisse verstehen? *Der 14
Säemann sät das Wort. *Diese aber 15
sind es, die an dem Wege sind, wo
das Wort gesät wird und alsbald,
wenn sie es hören, der Satan kommt
und das Wort wegnimmt, das in ihre
Herzen gesät worden. *Und diese 16
sind es gleicherweise, die auf das Stei-
nichte gesät werden, die, wenn sie das
Wort hören, es alsbald mit Freuden
aufnehmen, *und sie haben nicht Wur-
zel in sich selbst, sondern sind für eine
Zeit; darnach, wenn Trübsal oder
Verfolgung entsteht um des Wortes
willen, ärgern sie sich alsbald. *Und 18
andere¹³ sind es, die unter die Dor-
nen gesät werden: diese sind es, die
das Wort hören, *und die Sorgen 19
des¹⁴ Zeitlaufs und der Betrug des
Reichthums und die Begierden nach
den übrigen Dingen kommen hinein
und ersticken das Wort, und es kommt
nicht zur Frucht. *Und diese sind es, 20
die auf die gute Erde gesät werden,
die das Wort hören und aufnehmen
und bringen Frucht; eins dreißig- und
eins sechzig- und eins hundertfältig.

Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa 21
die Lampe, daß sie unter den Scheffel
oder unter das Bett gesetzt werde? nicht,
daß sie auf das Lampengestell gesetzt
werde? *Denn es ist nichts verborgen, 22
das nicht offenbar werden wird; und es
geschieht nichts Heimliches, sondern daß
es an's Licht komme. *Wer Ohren hat zu 23
hören, der höre! *Und er sprach zu 24
ihnen: Sehet zu, was ihr höret; mit wel-
chem Maß ihr messet, wird euch gemessen
werden; und es wird euch, den Hören-
den, hinzugefügt werden. *Denn wer 25
irgend hat, dem wird gegeben werden;
und wer nicht hat, von dem wird selbst,
was er hat, genommen werden.

a) 3o. 6, 10.

26 Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft, *und schläft und steht auf, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß nicht wie. *¹⁵ Die Erde bringt von selber Frucht hervor, zuerst das Gras, dann die Aehre, dann den vollen Weizen in der Aehre. * Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel, denn die Ernte ist da.

30 Und er sprach: Wie¹⁶ sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichniß sollen wir es darstellen? 31 *Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist denn alle Samen auf der Erde, 32 *und, wenn es gesät ist, aufgeht und größer wird denn alle Kräuter, und große Zweige macht, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels 33 sich niederlassen können. *Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, je nachdem sie es zu hören 34 vermochten. *Ohne Gleichniß aber redete er nicht zu ihnen; aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

35 Und an jenem Tage, als es Abend geworden, spricht er zu ihnen: Laßt uns an das jenseitige Ufer fahren. *Und die Volksmenge entlassend, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schifflein waren mit ihm. *Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in^{a)} das Schiff, so daß es schon voll 38 war. *Und er war im Hintertheil des Schiffes auf einem Kopfkissen eingeschlafen; und sie weckten ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, daß wir umkommen? *Und er stand auf, bedrohte den Wind und

sprach zu dem See: Schweige, verflinne! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille. *Und 40 er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? wie, habt ihr keinen Glauben? *Und sie fürchteten sich mit großer 41 Furcht und sprachen unter einander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Und sie kamen an das jenseitige **5** Ufer des Sees in die Gegend der Gadarener. *Und als er aus dem Schiffe 2 gestiegen, begegnete ihm alsbald aus den Gräften ein Mensch mit^{a)} einem unreinen Geiste, *der seine Wohnung 3 in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten vermochte keiner ihn zu binden. *Denn oft war er mit Fußfesseln 4 und mit Ketten gebunden gewesen, und es waren die Ketten von ihm in Stücke gerissen und die Fesseln zerrieben worden; und niemand vermochte ihn zu bändigen. *Und allezeit, Nacht und 5 Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen¹⁷, und schrie und zerstug sich mit Steinen. *Als er aber 6 Jesum von ferne sah, lief er und huldigte ihm, *und er rief mit starker 7 Stimme und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälest. *Denn er 8 hatte ihm gesagt: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen. *Und 9 er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm¹⁸: Legion ist mein Name, denn uns sind viele. *Und 10 er hat ihn sehr, daß er sie nicht fortschicken möchte aus der Gegend. *Es war 11 aber daselbst neben dem Gebirge eine große Heerde Schweine, welche weidete. *Und es baten ihn die Teufel^{b)}¹⁹ und 12 sprachen: Schicke uns in die Schweine,

a) D. auf.

a) V. in, wie Kap. 1, 23. b) V. Dämonen.

13 daß wir in sie hineinfahren. * Und Jesus erlaubte es ihnen alsbald. Und die unreinen Geister führten aus und führten in die Schweine, und die Heerde stürzte sich den Abhang hinab in den See, (es waren aber bei zwei tausend), und sie erjossen im
 14 See. * Die Hüter²⁰ aber flohen, und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande, und sie gingen hinaus um zu sehen, was geschehen
 15 war. * Und sie kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, der die Legion gehabt
 16 hatte; und sie fürchteten sich. * Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie es dem Besessenen ergangen war,
 17 und das von den Schweinen. * Und sie fingen an, ihm zuzureden, von ihren
 18 Grenzen wegzugehen. * Und als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene,
 19 daß er bei ihm sein dürfe. * Und er²¹ ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe hin nach deinem Hause zu den Deinigen, und verkünde ihnen, welche Dinge der Herr an dir gethan und
 20 sich deiner erbarmt hat. * Und er ging hin und sang an auszurufen in der Dekapolis, was Jesus an ihm gethan hatte. Und alle verwunderten sich.
 21 Und als Jesus in dem Schiffe wiederum übergefahren war an das jenseitige Ufer, versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm; und er war am
 22 See. * Und siehe, es kommt einer der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus; und als er ihn sieht, fällt er zu
 23 seinen Füßen. * Und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterlein liegt in den letzten Zügen; ich bitte, daß du kommest, und ihr die Hände auflegest,
 24 daß sie geheilt werde und lebe²². * Und er ging mit ihm, und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn.

Und ein gewisses Weib, das zwölf Jahre einen Blutfluß gehabt, * und viel erlitten hatte von vielen Aerzten, und alle ihre Habe verwendet, und keinen Nutzen davon gehabt hatte, sondern vielmehr schlimmer geworden war, * kam, als sie von Jesu hörte, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an; * denn sie sprach: Wenn ich nur seine Kleider anrühre, so werde ich geheilt werden. * Und alsbald vertrocknete der Quell ihres Blutes, und sie wußte an ihrem Leibe, daß sie von der Plage geheilt war. * Und da Jesus alsbald in sich selbst erkannte, daß die Kraft von ihm ausging^{a)}, wandte er sich in der Volksmenge um und sprach: Wer hat meine Kleider angezährt? * Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, wie die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt? * Und er blickte um sich her, um sie zu sehen, die dies gethan hatte. * Das Weib aber voll Furcht und Zittern, wissend, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. * Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; gehe hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage.

Als er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du den Lehrer noch? * Als aber Jesus das Wort reden hörte, spricht er alsbald zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur. * Und er ließ niemanden ihm mitfolgen, als nur Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. * Und er kommt in das Haus des Synagogenvorstehers und sieht das Getümmel, und

a) O. Und Jesus fühlte alsbald in sich, die Kraft von ihm ausgehend.

39 die da sehr weinen und heulen. *Und als er hineingetreten, spricht er zu ihnen: Warum lärmet und weinet ihr? das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. *Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben, nimmt er den Vater und die Mutter des Kindes, und die bei ihm waren, und geht hinein, wo das Kind lag. *Und des Kindleins Hand ergreifend, spricht er zu ihr: Talitha cumi, das ist verdolmetscht: Mägdelein (ich sage dir) stehe auf. *Und alsbald stand das Mägdelein auf und wandelte, denn es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten mit großem Erstaunen. *Und er gebot ihnen dringend, daß niemand dies erführe, und hieß ihr zu essen geben.

6 Und er ging hinweg von dannen und kam in sein Vaterland, und seine Jünger folgten ihm nach. *Und als es Sabbath war, sing er an, in der Synagoge zu lehren, und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher diesem solche Dinge? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und²³ solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände? *Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria, und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm. 4 *Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und unter Verwandten und in seinem Hause. *Und er konnte daselbst kein Wunderwerk thun, als nur, daß er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte. *Und er verwunderte sich über ihren Unglauben. Und er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

¶ Er rief die Zwölfe herzu und

ging an, sie je zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister; *und er gebot ihnen, daß sie nichts auf den Weg nähmen als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brod, keine Münze in den Gürtel, *sondern Sandalen untergebunden; und ziehet nicht zwei Röcke an. *Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr irgendwo in ein Haus hineingehet, so bleibt daselbst, bis ihr von dannen weggehet. *Und so viele euch nicht aufnehmen, noch euch hören werden, von dannen gehet heraus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugniß²⁴. *Und sie gingen aus und predigten, daß man Buße thun solle, *und trieben viele Teufel^{a)} aus, und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

Und der König Herodes hörte davon (denn es war sein Name offenbar geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus den Todten auferweckt worden, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt^{b)}. *Andere aber²⁵ sagten: Er ist Elias; und andere sagten: Er ist ein Prophet, wie²⁶ einer der Propheten. *Herodes aber hörte es und sagte: Es²⁷ ist Johannes, den ich entthauptet habe; dieser²⁸ ist aus den Todten auferweckt worden. *Denn Herodes selbst hatte hingesandt und den Johannes gegriffen, und ihn im Gefängniß gebunden, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie geheirathet hatte. *Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, das Weib deines Bruders zu haben. *Die Herodias aber hegte einen Groll wider ihn, und wollte ihn tödten und konnte

a) Dämonen. b) O. und darum wirken die Kräfte in ihm.

20 nicht; *denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und achtete auf ihn^{a)}); und wenn er ihn hörte, so
 21 that er vieles und hörte ihn gern. *Und als ein passender Tag kam, machte Herodes an seinem Geburtstage ein Abendmahl seinen Großen und den Obersten über Tausend und den Vor-
 22 nehmsten von Galiläa; *und die Tochter dieser Herodias kam herein und tanzte und gefiel dem Herodes und denen, die mit zu Tische lagen. Und der König sprach zu dem Mägdelein: Bitte von mir, was irgend du willst,
 23 und ich werde es dir geben. *Und er schwur ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, ich werde es dir geben
 24 bis zur Hälfte meines Reiches. *Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Diese aber sprach: Das Haupt Johannes' des Täufers.
 25 *Und sie ging alsbald mit Eile zu dem Könige hinein und bat und sagte: Ich will, daß du mir alsbald auf einer Schüssel gebeest das Haupt
 26 Johannes' des Täufers. *Und obgleich der König sehr betrübt war, so wollte er sie um der Eide und derer willen, die mit zu Tische lagen, nicht zurück-
 27 weisen. *Und alsbald schickte der König einen Trabanten und befahl,
 28 sein Haupt zu bringen. *Der aber ging hin und enthauptete ihn im Gefängniß und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mägdelein, und das Mägdelein gab es ihrer
 29 Mutter. *Und als seine Jünger es hörten, kamen sie, nahmen seinen Leichnam und legten ihn in eine Gruft.
 30 Und es versammeln sich die Apostel zu Jesu, und sie erzählten ihm alles, sowol was sie gethan, als auch was

a) D. verwahrte ihn.

sie gelehrt hatten. *Und er sprach zu ihnen: Kommet ihr selbst her an einen wüsten Ort besonders und ruhet ein wenig aus. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie fanden nicht einmal Zeit zu essen. *Und sie gingen hin an einen wüsten Ort in einem Schiffe besonders; *und sie²⁹ sahen sie wegfahren, und viele erkannten sie³⁰, und liefen zu Fuß von allen Städten zusammen dorthin, und kamen ihnen zuvor und versammelten sich zu ihm. *Und als Jesus heraustrat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren.
 * Und als es schon spät an der Zeit war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist wüste, und es ist schon spät an der Zeit; *entlaß sie, damit sie hingehen auf das Land und in die Dörfer ringsum, und sich Brod kaufen! denn sie haben nichts zu essen.
 * Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Und sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brod kaufen und ihnen zu essen geben?
 * Er aber spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Gehet hin und sehet. Und als sie es wußten, sagen sie: Fünf und zwei Fische. *Und er befahl ihnen, daß sie sich alle niederlassen sollten, eine Gruppe neben der andern, auf das grüne Gras. *Und sie lagerten sich in Abtheilungen von je hundert und je fünfzig. *Und er nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf den Himmel, segnete^{a)} und brach die Brode und gab sie seinen Jüngern, auf daß sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische vertheilte er unter alle.

a) D. lobpreisete.

42 *Und sie aßen alle und wurden gesättigt. *Und sie hoben auf von Brocken zwölf Handkarre voll, und von den Fischen. *Und die von den Broden gegessen hatten, waren fünf³¹ tausend Männer.

45 Und alsbald nöthigte er seine Jünger, in das^{a)} Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer vorauszugehen nach Bethsaida, bis er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er sie verabschiedet hatte, ging er auf den Berg, um 47 zu beten. *Und als es Abend geworden, war das Schiff mitten im See, 48 und er allein auf dem Lande. *Und als er³² sie beim Rudern Noth leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, um³³ die vierte Nachtwache, kommt er zu ihnen, wandelnd auf dem See, und er wollte an ihnen vorübergehen. *Sie aber, als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten, es sei ein 50 Gespenst und schrieen auf; *denn sie sahen ihn alle und waren bestürzt. Und alsbald redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: Seid gutes Muthes, ich bin's; 51 fürchtet euch nicht. *Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten sehr über die Mäzen bei sich selbst und verwunderten sich; *denn sie waren durch^{b)} die Brode nicht verständig geworden, denn ihr Herz war verhärtet.

53 Und als sie hinübergefahren, kamen sie in das Land Genesareth und legten an. *Und als sie aus dem Schiffe gestiegen, erkannten sie ihn alsbald, 55 *und liefen in jener ganzen Umgegend umher und fingen an, die Siechen auf den Betten umher zu tragen, 56 wo sie hörten, daß er daselbst sei. *Und wo er irgend eintrat in Dörfer oder Städte oder auf's Land, legten sie die

Kranken auf den Marktplätzen hin und batzen ihn, daß sie nur den Zipfel seines Kleides anrühren dürften; und so viele ihn anührten, wurden geheilt:

Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und etliche der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; *und als sie etliche seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen Händen, Brod essen sahen³⁴, *(denn die 3 Pharisäer und alle Juden essen nicht, es sei denn, daß sie sich oftmals^{a)} die Hände waschen, weil sie die Ueberlieferung der Ältesten halten; *und vom 4 Markte kommend, essen sie nicht, es sei denn, daß sie sich waschen; und viel anderes ist, das sie zu halten überkommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und ehernen Gefäße und der Tischlager;) *da fragen ihn die 5 Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Ueberlieferung der Ältesten, sondern essen das Brod mit unreinen³⁵ Händen? *Er aber antwortete und sprach 6 zu ihnen: Wohl hat Jesaias von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich aber verehren sie 7 mich, lehrend als Lehren Menschengebote^{b)}). *Denn das Gebot Gottes 8 lassend, haltet ihr die Ueberlieferung der Menschen: Waschungen der Krüge und Becher, und viel anderes der gleichen Ähnliches thut ihr. *Und er 9 sprach zu ihnen: Wohl hebet ihr das Gebot Gottes auf, auf daß ihr eure Ueberlieferung haltet. *Denn Moses 10 hat gesagt: „Ehre deinen Vater und deine Mutter“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht^{c)}, soll des Todes ster-

a) D. ein. b) D. über.

a) D. bis an das Handgelenk, od. sorgfältig. b) Jes. 29, 13. c) D. übel redet.

11 ben.“ *Ihr aber sagt: Wenn jemand zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban (das ist Gabe) sei, wodurch du irgend von mir Nutzen haben könn-
 12 test; *und ihr lasset ihn nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter thun *und macht das Wort Gottes ungültig durch eure Neberlieferung, die ihr überliefert habt; und viel dergleichen
 14 Aehnliches thut ihr. *Und als er die Volksmenge wiederum³⁶ herzigerufen hatte, sprach er zu ihnen: Höret mich
 15 alle und verstehet! *Es ist nichts, was von außerhalb des Menschen in denselben hineingehet, das ihn verunreinigen kann, sondern was von ihm herausgehet, dieses ist es, das den Menschen
 16 verunreinigt. *Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!
 17 Und als er nach Hause kam von der Volksmenge, fragten ihn seine Jünger
 18 um das Gleichniß. *Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich?
 Begreifet ihr nicht, daß alles, was von außen in den Menschen hineingehet, ihn
 19 nicht unrein machen kann? *Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und es gehet heraus in den Abort,
 20 reinigend alle Speisen. *Er sagte aber: Was aus dem Menschen herausgehet,
 21 das verunreinigt den Menschen. *Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Ge-
 22 danken, Ehebruch, Hurerei, Mord, *Die-
 berei, Geiz, Bosheit^{a)}, List, Ausschwei-
 fung, Schalksauge, Lästerung, Hoch-
 23 muth, Leichtfertigkeit; *alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.
 24 Und er stand auf von dannen und ging hin in die Grenzen von Tyrus und Sidon; und als er in ein Haus

trat, wollte er, daß es niemand wisse, und er konnte nicht verborgen sein.
 *Denn als ein Weib von ihm gehört, 25 deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte, kam sie und fiel nieder zu seinen Füßen, *(das Weib aber war eine 26 Griechin, eine Syro-Phönizierin von Geburt) und bat ihn, daß er den Teufel^{a)} austreibe von ihrer Tochter. *Je- 27 sus aber sprach zu ihr: Laß zuerst die Kinder gesättigt werden; denn es geziemt sich nicht, das Brod der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein unter dem Tische von den Brotsamen der Kinder. *Und 29 er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin; der Teufel^{a)} ist ausgefahren von deiner Tochter. *Und 30 sie ging hin nach ihrem Hause und fand den Teufel^{a)} ausgefahren und die Tochter auf dem Bette liegen.

Und als er aus den Grenzen von 31 Tyrus und Sidon wieder weggegangen, kam er^{b)} an den Galiläischen See mit-
 ten durch die Grenzen von Dekapolis.
 *Und sie bringen zu ihm einen Tau- 32 ben, der schwer redete, und bitten ihn, daß er ihm die Hand auflege. *Und 33 er nahm ihn von der Volksmenge hinweg besonders, legte seine Finger in seine Ohren und spürzte und rührte seine Zunge an; *und, gen Himmel 34 blickend, seufzte er und spricht zu ihm: Ephatha, das ist: werde aufgethan!
 *Und alsbald waren seine Ohren auf- 35 gethan⁷, und das Band seiner Zunge war gelöst, und er redete recht. *Und 36 er gebot ihnen, daß sie es niemandem sagten; jemehr er es ihnen aber ge-
 bot, desto mehr verkündeten sie es

a) Im Gr. stehen die Wörter von „Ehebruch“ bis „Bosheit“ in der Mehrzahl.

a) B. Dämon. b) Viele l. Und als er aus den Grenzen Tyrus weggegangen, kam er durch Sidon, an...

37 übermäßig, *und erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowol die Tauben hörend, als auch die Stummen redend.

8 In jenen Tagen, als eine sehr große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er²¹ seine Jünger 2 und spricht zu ihnen: *Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage verweilen sie bei mir 3 und haben nichts zu essen; *und wenn ich sie ungegessen nach Hause entlasse, so werden sie auf dem Wege verschmachten, denn etliche von ihnen sind von 4 ferne gekommen. *Und seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brod sättigen können? *Und er fragte sie: Wie viele Brode habt ihr? Sie aber 6 sagten: Sieben. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brode, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, auf daß sie vorlegten; und sie legten 7 der Volksmenge vor. *Und sie hatten einige kleine Fische, und als er gesegnet hatte, hieß er auch diese vorlegen. 8 *Sie aßen aber und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken 9 übrig blieb, sieben Körbe. *Es waren aber derer, die gegessen hatten, bei viertausend; und er entließ sie.

10 Und alsbald stieg er mit seinen Jüngern in das^{a)} Schiff und kam in die Gegend von Dalmanutha. *Und die Pharisäer gingen hinaus und fingen an, mit ihm zu streiten; und sie begehrten, ihn versuchend, von ihm ein Zeichen vom 12 Himmel. *Und in seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Warum verlangt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird . . .

a) D. ein.

*Und er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer.

Und sie vergaßen Brode mitzunehmen und hatten nichts bei sich auf dem Schiffe als nur ein Brod. *Und er ermahnte sie eindringlich und sprach: Sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes. *Und sie überlegten unter einander und sprachen: Weil wir keine Brode haben. *Und als Jesus es merkte, spricht er zu ihnen: Was überlegt ihr, weil ihr keine Brode habt? Begreift ihr noch nicht und verstehet auch nicht? Habt ihr euer Herz noch verhärtet? *Augen habt ihr, und sehet nicht? und Ohren habt ihr, und höret nicht? Und erinnert ihr euch nicht? *Als ich die fünf Brode unter die fünftausend brach, wie viel Kandörbe voll Brocken hobet ihr auf? Sie sagen zu ihm: Zwölf. *Als aber die sieben unter die viertausend, wie viel Körbe mit Brocken gefüllt hobet ihr auf? Sie aber sagten: Sieben. *Und er sprach zu ihnen: Wie, verstehet ihr nicht?

Und er kommt nach Bethsaïda; und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, daß er ihn anröhre. *Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus, außerhalb des Dorfes; und als er in seine Augen gespürt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe? *Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen wie Bäume wandeln. *Darnach legte er wiederum die Hände auf seine Augen, und ließ ihn aufblicken^{a)}, und er war wieder hergestellt, und sah alle Dinge klar. *Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Gehe nicht in das Dorf hinein, sage es auch niemandem im Dorfe.

a) Und. I. und er sah deutlich, vielleicht richtig.

27 Und Jesus ging hinaus und seine Jünger nach den Dörfern von Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, daß ich sei? 28 *Sie aber antworteten: Johannes der Täufer; und andere: Elias; andere aber: 29 einer der Propheten. *Und er fragte sie³⁷: Ihr aber, wer sagt ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und spricht 30 zu ihm: Du bist der Christus. *Und er bedrohte sie, daß sie niemandem 31 von ihm sagen sollten. *Und er fing an, sie zu lehren, daß der Sohn des Menschen müsse vieles leiden, und verworfen werden von den Altesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getötet werden, und nach drei 32 Tagen auferstehen. *Und er redete dieses Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu 33 strafen. *Er aber, sich umwendend und seine Jünger ansehend, strafte den Petrus, sagend³⁸: Gehe hinter mich, Satan, denn du findest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der 34 Menschen ist. *Und als er die Volksmenge sammt seinen Jüngern hergerufen hatte, spricht er zu ihnen: Wer mir nachkommen will, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf 35 sich und folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein eigenes³⁹ Leben verliert um meinen und des Evangeliums willen, wird es erhalten. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinne und seine Seele einbüßte? *Oder, was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele? 38 *Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht,

dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. *Und er sprach **9** zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie gesehen haben das Reich Gottes gekommen in Macht.

Und nach sechs Tagen nimmt Jesu 2 den Petrus und Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er ward umgestaltet vor ihnen; *und seine 3 Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. *Und es erschien 4 ihnen Elias mit Moses, und sie unterredeten sich mit Jesu. *Und Petrus 5 antwortete und spricht zu Jesu: Rabbi, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. *Denn 6 er wußte nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. *Und es 7 ward eine Wolke, die sie überschattete; und eine Stimme kam aus der Wolke⁴⁰: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. *Und plötzlich sich umblickend, 8 sahen sie niemanden mehr, sondern Jesum allein bei ihnen.

Als sie aber von dem Berge hinabstiegen, gebot er ihnen, daß sie niemandem erzählen sollten, was sie gesehen, außer wenn der Sohn des Menschen aus den Todten auferstandenen wäre. *Und sie behielten das 10 Wort für sich und befragten sich untereinander: Was ist das: aus den Todten auferstehen^a)? *Und sie fragten 11 ihn und sprachen: Warum sagen die Schriftgelehrten^b), daß Elias zuerst kommen müsse? *Er aber antwortete 12

a) D. das Auferstehen. b) D. Die Schriftgelehrten sagen.

und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst und stellt alle Dinge wieder her; und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, „dass er vieles leiden und ganz verachtet werden soll“; * aber ich sage euch, dass Elias^{a)} gekommen ist, und sie haben mit ihm gethan, was sie wollten, wie es über ihn geschrieben steht.

14 Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie herum, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. * Und alsbald, als die ganze Volksmenge ihn sah, waren sie sehr erstaunt; und sie ließen herzu und begrüßten ihn. * Und er fragte sie⁴¹: Was streitet ihr euch mit ihnen?

17 * Und es antwortete einer aus der Volksmenge⁴²: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat; * und wo er irgend ihn ergreift, reißt er ihn, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und dörrt aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, dass sie ihn austrieben, und sie konnten es nicht. * Er aber antwortete ihnen⁴³ und spricht: O ungläubiges Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet ihn zu mir. * Und sie brachten ihn zu ihm. Und als er ihn sah, zerrte ihn alsbald der Geist, und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. * Und er fragte seinen Vater: Wie lange Zeit ist es her, dass ihm dieses widerfahren ist? Er aber sprach: Von Kindheit an;

22 * und öfters hat er ihn sowol in's Feuer als in's Wasser geworfen, um ihn umzubringen; aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! * Jesus aber sprach zu ihm: Das „wenn du kannst“ ist — glauben; dem Glaubenden ist alles möglich.

a) D. das beides, Elias...

* Und alsbald rief der Vater des Kindes und sagte mit Thränen: Ich glaube⁴⁴; hilf meinem Unglauben! * Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenläuft, bedrohte er den unreinen Geist, indem er zu ihm sprach: Stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: fahre von ihm aus, und fahre nicht mehr in ihn hinein. * Und schreiend und ihn³⁰ sehr zerrend fuhr er aus; und er ward wie todt, so dass die meisten⁴⁵ sagten: Er ist gestorben. * Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor, und er stand auf.

Und als er nach Hause gekommen war, fragten ihn seine Jünger besonder^s: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? * Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts aussfahren als nur durch Gebet und Fasten.

Und sie gingen von dannen hinweg und zogen durch Galiläa; und er wollte nicht, dass es jemand wüsste. * Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getötet worden, wird er am dritten Tage^{a)} auferstehen. * Sie aber verstanden die Rede nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

Und er kam nach Kapernaum, und als er im Hause war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Wege^{b)} verhandelt? * Sie aber schwiegen; denn sie hatten sich auf dem Wege unter einander besprochen, wer der Größte^{c)} sei? * Und sich niederseßend, rief er die Zwölfe und spricht zu ihnen: Wenn jemand der erste sein will, so soll^{d)} er von allen der letzte und aller Diener

a) Biele l. nach drei Tagen. b) Einige s. h. unter einander. c) D. der Größere. d) D. wird.

36 sein. *Und er nahm ein Kindlein und stellte es in ihre Mitte; und als er es in seine Arme genommen, sprach er zu ihnen: *Wer irgend eins solcher Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38 Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemanden Teufel^{a)} austreiben in deinem Namen, der uns nicht nachfolgt, und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt. *Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht; denn es ist niemand, der ein Wunderwerk thun wird in meinem Namen und wird bald übel von mir zu reden vermögen; *denn wer nicht wider euch⁴⁶ ist, ist für euch.

41 *Denn wer irgend euch mit einem Becher Wassers tränken wird in meinem⁴⁷ Namen, weil ihr Christi seid, wahrlich, ich sage euch: er wird seinen Lohn nicht verlieren. *Und wer irgend eins der Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein^{b)} um seinen Hals gelegt, und er in's Meer geworfen würde.

43 *Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände zu haben und in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer, *wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlöscht. *Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben einzugehen, denn zwei Füße zu haben, und in die Hölle geworfen zu werden, in das unauslöschliche Feuer,

46 *wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlöscht. *Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir

besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, *wo ihr Wurm nicht stirbt, 48. und das Feuer nicht erlöscht. *Denn 49 ein jeglicher wird mit Feuer gesalzen werden, und jegliches Schlachtopfer wird mit Salz gesalzen werden. *Das Salz 50 ist gut, wenn aber das Salz unsalzig geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst und seid in Frieden unter einander.

Und er stand auf von dannen und **10** kommt in die Grenzen von Judäa jenseit^{a)} des Jordans⁴⁸. Und eine Volksmenge kommt wiederum zu ihm zusammen, und, wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. *Und es traten⁴⁹ Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt sein Weib zu entlassen? indem sie ihn versuchten. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: 3 Was hat euch Moses geboten? *Sie aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und sie zu entlassen. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärtigkeit schrieb er euch dies Gebot; *von Anfang der Schöpfung aber schuf Gott sie Mann und Weib^{b)}). *„Um 7 deswillen wird ein Mensch seinen Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, *und es werden die 8 zwei ein Fleisch^{c)} sein“: also sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. *Was 9 nun Gott zusammengesfügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Und in dem 10 Hause fragten ihn seine Jünger wiederum hierüber⁵⁰; *und er spricht zu 11 ihnen: Wer irgend sein Weib entlassen und eine andere heirathen wird, bricht die Ehe gegen sie. *Und wenn ein 12

^{a)} B. Dämonen. ^{b)} O. ein großer(buchst. Esels-)Mühlstein.

^{c)} B. zu einem Fleische. 1. Mos. 2, 24.

Weib sich von ihrem Manne scheiden und einen andern heirathen wird, so bricht sie die Ehe.

13 Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrühren möchte. Die Jünger aber bedroheten die, welche sie herzubrachten. *Als aber Jesus es sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, wehret⁵¹ ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. *Wahrlich ich sage euch: wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen. *Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete^{a)} sie.

17 Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, kniete vor ihm und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich thun, damit ich das ewige Leben ererbe? *Jesus aber sprach zu ihm: Was heisest du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott. *Die Gebote weisst du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, alles dieses habe ich beobachtet von meiner Jugend

21 an. *Jesus aber, ihn anblickend, liebte ihn und sprach zu ihm: Eins fehlt dir; gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gieb den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, das Kreuz aufnehmend. *Er aber, betrübt über das Wort, ging traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. *Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen!

a) C. I. segnet.

*Die Jünger aber erstaunten sehr über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, daß die, welche auf Güter ihr Vertrauen setzen, in das Reich Gottes eingehen! *Es ist leichter, daß ein Kameel durch das Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Sie aber entsetzten sich über die Maßen und sprachen zu einander: Und wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich. *Petrus⁵² aber fing an, zu ihm zu sagen: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefollgt. *Jesus⁵³ antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, [oder Weib]^{a)}, oder Kinder, oder Necker verlassen hat um meinen und um des Evangeliums willen, *der nicht hundertfältig empfange, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Necker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben. *Aber viele erste werden letzte, und viele letzte erste sein.

Sie waren aber auf dem Wege, hinaufgehend nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her, und sie waren bestürzt und fürchteten sich, indem sie ihm nachfolgten. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: *Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verur-

a) [oder Weib] ist hier fraglich.

theilen und ihn den Nationen über-
34 liefern; * und sie werden ihn verspot-
ten und geißeln und ihn verspeien und
ihn tödten, und am dritten Tage wird
er auferstehen.

35 Und es treten Jakobus und Joha-
nes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm
und sagen: Lehrer, wir wollen, daß du
uns das thuest, um was irgend wir
36 bitten werden. * Er aber sprach zu
ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch
37 thue? * Sie aber sprachen zu ihm:
Gieb uns, daß wir einer zu deiner
Rechten und einer zu deiner Linken
38 sitzen in deiner Herrlichkeit. * Jesus
aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht,
was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch
trinken, den ich trinke, und mit der
Taufe getauft werden, womit ich ge-
39 tauft werde? * Sie aber sprachen zu
ihm: Wir können es. Jesus aber sprach
zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke,
werdet ihr trinken, und mit der Taufe,
womit ich getauft werde, werdet ihr
40 getauft werden, * aber das Sitzen zu
meiner Rechten und meiner Linken steht
nicht bei mir, zu vergeben, sondern denen
41 es bereitet ist. * Und als die zehn es
hörten, fingen sie an, unwilling zu wer-
42 den über Jakobus und Johannes. * Je-
sus aber, als er sie herzu gerufen
hatte, spricht zu ihnen: Ihr wisset, daß
die, welche für die Regenten der Na-
tionen gehalten werden, über sie herr-
schen, und ihre Großen Gewalt über
43 sie üben. * Aber also soll^{a)} es unter
euch nicht sein; sondern wer irgend un-
ter euch groß werden will, soll^{a)} euer
44 Diener sein; * und wer irgend von
euch der erste sein will, soll^{a)} aller
45 Knecht sein. * Denn auch der Sohn
des Menschen ist nicht gekommen, um
bedient zu werden, sondern um zu

^{a)} D. wird.

dienen, und sein Leben als Lösegeld
zu geben für viele.

Und sie kommen nach Jericho. Und 46
als er aus Jericho herausging und
seine Jünger und eine zahlreiche Volks-
menge, saß Timäus' Sohn, Bartimäus,
der Blinde, bettelnd am Wege. * Und 47
als er hörte, daß es Jesus sei, der Nazar-
ener, fing er an zu schreien und zu
sagen: O, Sohn Davids, Jesu, erbarme
dich meiner! * Und viele bedrohten 48
ihn, daß er schweigen sollte; er aber
schrie viel mehr: Sohn Davids, erbarme
dich meiner! * Und Jesus stand still 49
und hieß ihn rufen. Und sie rufen den
Blinden und sagen zu ihm: Sei gu-
tes Wuthes, stehe auf, er rufet dich.
* Er aber warf sein Gewand ab, stand 50
auf und kam zu Jesu. * Und Jesus 51
antwortete und spricht zu ihm: Was
willst du, daß ich dir thun soll? Der
Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni,
daß ich sehend werde. * Jesus aber 52
sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube
hat dich geheilt. Und alsbald ward er
sehend und folgte ihm nach auf dem
Wege.

Und als sie nahe zu Jerusalem kom- ■ ■
men, zu Bethphage und Bethanien auf
den Ölberg zu, sendet er zwei seiner
Jünger * und spricht zu ihnen: Gehet 2
hin in das Dorf, das euch gegenüber
liegt; und alsbald, wenn ihr da hin-
einkommt, werdet ihr ein Füllen an-
gebunden finden, auf welchem keiner
der Menschen gesessen hat; löset es ab
und führet es her. * Und wenn jemand 3
zu euch sagen wird: Warum thut ihr
dies? so saget: Der Herr bedarf seiner;
und alsbald sendet⁵³ er es hieher. * Sie 4
aber gingen hin und fanden ein Füllen,
angebunden an der Thür draußen
auf dem Kreuzwege; und sie lösen es ab.
* Und etliche von denen, die daselbst 5

standen, sprachen zu ihnen: Was thut
6 ihr, daß ihr das Füllen ablöst? * Sie
aber sprachen zu ihnen, wie Jesus
befohlen^{a)} hatte. Und sie ließen sie.
7 * Und sie führten das Füllen zu Jesus
und legten ihre Kleider darauf, und
8 er setzte sich auf dasselbe. * Viele aber
breiteten ihre Kleider aus auf den
Weg; andere hieben Zweige von den
Bäumen und streueten sie auf den Weg;
9 * und die vorangingen und nachfolgten
riefen⁴⁰: Hosanna, gesegnet, der da
10 kommt im Namen des Herrn^{b)}! * Ge-
segnet das kommende Reich unsers Va-
ters David⁵⁴! Hosanna in der Höhe^{c)}!
11 * Und er² ging in Jerusalem hinein und
in den Tempel^{d)}; und als er über alles
umhergeblickt, ging er, da es schon in
der Abendstunde war, mit den Zwöl-
foten hinaus nach Bethanien.
12 Und des folgenden Tages, als sie
aus Bethanien herausgingen, hungerte
13 ihn. * Und als er von ferne einen
Feigenbaum sah, der Blätter hatte,
trat er hinzu, ob er vielleicht etwas
daran fände; und als er hinzukam,
fand er nichts denn nur Blätter, denn
es war nicht die Zeit der Feigen.
14 * Und er²¹ antwortete und sprach zu dem-
selben: Nimmermehr esse jemand von
dir Frucht in Ewigkeit. Und seine Jün-
15 ger hörten es. * Und sie kamen nach
Jerusalem. Und in den Tempel hin-
eintretend, fing er an, die Verkäufer
und die Käufer im Tempel^{d)} auszutrei-
ben; und die Tische der Wechsler und
die Sitze der Taubenrämer stieß er
16 um. * Und er erlaubte nicht, daß je-
mand ein Gefäß^{e)} durch den Tempel^{d)}
17 trug. * Und er lehrte, zu ihnen sagend:
Steht nicht geschrieben: „Mein Haus
wird ein Bethaus genannt werden allen

Nationen^{a)}? ihr aber habt es zu einer
Räuberhöhle gemacht^{b)}. * Und die Ho-
henpriester und die Schriftgelehrten hör-
ten es und suchten, wie sie ihn um-
brächten; denn sie fürchteten ihn, weil
die ganze Volksmenge sehr erstaunt
war über seine Lehre. 18

Und als es Abend geworden, ging 19
er zur Stadt hinaus. * Und als sie 20
frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den
Feigenbaum verdorret von den Wurzeln
an. * Und Petrus gedachte daraus und 21
spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigen-
baum, den du verfluchtest, ist verdorret.
* Und Jesus antwortete und spricht 22
zu ihnen: Habt Glauben an Gott^{c)}.
* Wahrlich⁵⁵, ich sage euch, daß wer 23
irgend zu diesem Berge sagen wird:
Werde aufgehoben, und in's Meer ge-
worfen, und wird nicht zweifeln in
seinem Herzen, sondern glauben, daß
das, was er sagt, geschieht, dem wird
werden, was er irgend sagen wird. * Da- 24
rum sage ich euch: Alles, was ihr
irgend im Gebet erbittet, glaubet, daß
ihr es empfanget, und es wird euch
werden. * Und wenn ihr im Gebet da- 25
stehet, so vergebet, wenn ihr etwas
habt wider jemanden, damit auch euer
Vater, der in den Himmeln ist, euch
eure Übertretungen vergebe. * Wenn 26
ihr aber nicht vergebet, so wird euer
Vater, der in den Himmeln ist, auch
eure Übertretungen^{d)} nicht vergeben.

Und sie kamen wiederum nach Je- 27
rusalem. Und als er im Tempel^{e)}
umher wandelte, kamen die Hohen-
priester und die Schriftgelehrten und
die Altesten zu ihm * und sagen zu ihm: 28
In welchem Recht thust du dieses?
und wer hat dir dieses Recht gegeben,
daß du dieses thust? * Jesus aber ant- 29

a) Bielel. „gesagt“ u. sehr wahrscheinlich richtig. b) Für
Dehova. c) B. in dem Höchsten. d) die Gebäude.
e) D. Geräth.

a) Jes. 56, 7. b) Jer. 7, 11. c) B. Glauben Gottes.
d) D. Fehlritte. e) die Gebäude.

wortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und antwortet mir, und ich werde euch sagen,
 30 in welchem Recht ich dieses thue: *Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? antwortet mir.
 31 * Und sie überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt
 32 ihr ihm denn nicht geglaubt? * doch wenn wir sagen: von Menschen . . . sie fürchteten das Volk; denn alle hielten von Johannes, daß er wirklich ein
 33 Prophet war. * Und sie antworten und sagen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete und sagt zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, in welchem Recht ich dieses thue.

12 Und er fing an in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun darum und grub eine Kelter und baute einen Thurm und that ihn an Ackerbauer aus und reisete außer Land.
 2 * Und zur rechten Zeit sandte er einen Knecht zu den Ackerbauern, damit er von den Ackerbauern empfinge von
 3 der Frucht des Weinbergs. * Sie aber nahmen ihn, schlugen ihn und sandten ihn leer fort. * Und wiederum sandte er einen andern Knecht zu ihnen; und diesen verwundeten sie durch Steinwürfe am Kopf, und sandten ihn entehrt fort. * Und wiederum sandte er einen andern, und diesen tödten sie; und viele andere: die einen schlugen
 6 sie, die andern tödten sie. * Da er nun noch einen geliebten⁵⁶ Sohn hatte, sandte er auch ihn, den letzten, zu ihnen, indem er sprach: Sie werden
 7 sich vor meinem Sohne scheuen. * Jene aber, die Ackerbauer, sprachen unter einander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und das Erbe wird

unser sein. * Und sie nahmen ihn und tödteten ihn und warfen ihn zum Weinberge hinaus. * Was wird nun 9 der Herr des Weinbergs thun? Er wird kommen und die Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. * Habt ihr nicht auch diese Schrift 10 gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^{a)} geworden; * vom Herrn ist 11 dieses^{b)} geschehen und ist wunderbar in unsern Augen“^{c)}? * Und sie suchten ihn 12 zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge, denn sie wußten, daß er das Gleichniß auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen hinweg.

Und sie senden etliche der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, damit sie ihn in der Rede fingen. * Als sie aber 14 kamen, sagten sie zu ihm: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmertest, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? Sollen wir geben, oder sollen wir nicht geben? * Er aber, ihre Heuchelei kennend, sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen Denar, daß ich ihn sehe. * Und sie 16 brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Uberschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. * Und Jesus antwortete und 17 sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn.

Und es kamen Sadducäer zu ihm, 18 welche sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und spra-

a) B. zum Haupt der Ecke. b) „dieses“ steht in Beziehung zu Haupt. c) Ps. 118, 22. 23.

19 ḥen: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt ein Weib und läßt keine Kinder nach, daß sein Bruder sein Weib nehme, und seinem Bruder Samen erwecke. *Es waren⁵⁷ sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib; und da er starb, ließ er keinen Samen^{nach}; *und der zweite nahm sie und starb, und auch er hinterließ keinen Samen; und der dritte desgleichen. *Und die sieben nahmen sie und hinterließen keinen Samen; die letzte von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung,⁵⁷ wenn sie auferstehen werden, wessen Weib von ihnen wird sie sein? denn die sieben haben sie zum Weibe gehabt. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr nicht darum, weil ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes? *Denn wenn sie aus den Todten auferstehen, heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. *Was aber die Todten betrifft, daß sie auferstehen, habt ihr nicht in dem Buche Moses' gelesen: „in dem Busche“, wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“^{a)}? *Er ist nicht der Gott der Todten, sondern⁵⁸ der Lebendigen. Ihr irret also sehr.

28 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie sich befragten, und wahrgenommen, daß er ihnen gut geantwortet hatte, trat herzu und fragte ihn: Welches ist das erste Gebot von allen? *Jesus aber antwortete ihm: Das erste von allen Geboten ist: „Höre Israel: der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr; *und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem gan-

zen Herzen und von deiner ganzen Seele und von deinem ganzen Verstande^{a)} und von ganzer Kraft“^{b)}). Dies ist das erste Gebot. *Und das zweite ist gleich — dieses⁵⁹: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“^{c)}. Kein anderes Gebot ist größer denn diese. *Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn^{d)} er ist ein Einiger,^{e)} und ist kein anderer außer ihm; *und ihn lieben von ganzem Herzen und von ganzem Sinn und von ganzer Seele und von ganzer Kraft, und den Nächsten lieben wie sich selbst, ist mehr denn alle Brandopfer und Schlachtopfer. *Und als Jesus sah, daß er verständig geantwortet, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reiche Gottes. Und hinfert wagte niemand, ihn zu fragen.

Und Jesus antwortete und sprach, als er im Tempel^{e)} lehrte: Wis sagen die Schriftgelehrten, daß der Christus Davids Sohn sei? *denn David selbst hat im Heiligen Geiste gesagt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Seze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße“^{f)}. *David selbst also nennt ihn Herr, und woher ist er denn sein Sohn? Und die große Menge des Volkes hörte ihn gern.

Und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da lieben^{g)} in langen Gewändern einherzugehen, und die Begrüßungen auf den Märkten *und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern; *die die Häuser der Witwen verschließen und zum Schein^{h)} lange Gebete

a) O. Gemüth. b) 5. Mos. 6. 4. 5. c) 3. Mos. 19. 18. d) O. daß. e) Die Gebäude. (Desgl. Kap. 13. 1. 3.) f) Ps. 110. 1. g) W. wollen. h) O. Vorwand.

halten. Diese werden ein schwereres Urtheil empfangen.

41 Und Jesus saß dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Münze in den Schatzkasten warf; und 42 viele Reiche warfen viel hinein. *Und eine arme Witwe kam und warf zwei Scherflein hinein, das ist ein halber 43 Kreuzer. *Und er rief seine Jünger herbei und sprach⁶¹ zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen denn alle, die in den Schatzkasten eingeworfen 44 haben. *Denn alle haben von ihrem Überfluß hineingeworfen, diese aber hat von ihrem Mangel alles hineingeworfen, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.

13 Und als er aus dem Tempel hinausging, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, siehe, welche Steine und 2 welche Gebäude! *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Siehest du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, 3 der nicht abgebrochen wird. *Und als er am Ölberg, gegenüber dem Tempel, saß, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas besonders: *Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen, wann dies alles vollendet werden 5 soll? *Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: Sehet zu, daß 6 euch niemand verführe! *denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es, und sie werden viele verführen. *Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgeschrüten hören werdet, so werdet nicht bestürzt, denn dies muß geschehen, aber es ist 8 noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich; und es

werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und werden Hungersnoth und Unruhen sein. *Dieses sind die Anfänge 9 der Wehen. Sehet aber auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen werden und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihuen zu einem Zugniß; *und allen Nationen muß zuvor 10 die gute Botschaft verkündigt werden. *Wenn sie euch aber hinführen und 11 überliefern, so forget nicht zuvor, was ihr reden sollt; bereitet euch auch nicht vor, sondern was irgend euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist. *Es wird aber 12 der Bruder den Bruder überliefern zum Tode, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und sie tödten. *Und ihr werdet 13 von allen gehaßt werden um meines Namens willen; wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Wenn ihr aber den Gräuel der 14 Verwüstung⁶² stehen sehet, wo er nicht sollte, (wer es liest, der beachte es^a), daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, *und wer auf dem 15 Dache^b ist, nicht in das Haus hinab steige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Hause zu holen; *und wer 16 auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. *Wehe aber 17 den Schwangern und den Säugenden in jenen Tagen! *Betet aber, daß es^c 18 nicht im Winter geschehe; *denn jene 19 Tage werden Drangsal sein, solche, der gleichen von Anfang der Schöpfung, die Gott schuf, bis jetzt hin nicht gewesen ist und auch nicht sein wird. *Und wenn nicht der Herr die Tage ver= 20

a) O. verstehe es. b) O. Hause.

fürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die
 21 Tage verkürzt. * Und alsdann, wenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus, oder: siehe, dort, so glaubet
 22 nicht. * Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und werden Zeichen geben und Wunder, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu
 23 verführen. * Ihr aber sehet zu! Siehe,
 24 ich habe euch alles zuvor gesagt. * Aber in denselben Tagen, nach jener Trübsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein
 25 nicht geben, * und die Sterne des Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. * Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in den Wolken mit großer
 27 Macht und Herrlichkeit; * und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln aus den vier Winden, vom äußersten Ende der Erde, bis zum äußersten Ende des
 28 Himmels. — * Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichniß. Wenn sein Zweig schon weich geworden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß
 29 der Sommer nahe ist. * Also auch ihr, wenn ihr dieses geschehen sehet, so wisset, daß es nahe an der Thür ist.
 30 * Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis
 31 alles dieses geschehen ist. * Der Himmel und die Erde werden vergehen,
 32 meine Worte aber vergehen nicht. * Von jenem Tage aber und⁶⁴ der Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. * Sehet zu, wachet und betet, denn 'hr wisset nicht,
 34 wann die Zeit ist. * Gleichwie ein Mensch,

der außer Landes reisete, sein Haus verließ und seinen Knechten die Gewalt gab, und jeglichem sein Werk, und dem Thürhüter einschärzte, daß er wache. * So wachet nun, denn ihr 35 wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, des Abends, oder um Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder früh Morgens; * damit er nicht, 36 plötzlich kommend, euch schlafend finde. * Was ich euch aber sage, sage ich also 37 len: Wachet!

Es war aber nach zwei Tagen Pascha und das Fest der ungesäuerten Brode. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten, * denn sie sagten^{a)}: 2 Nicht auf dem Feste, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes werde.

Und als er zu Bethanien war, in dem Hause Simons des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Weib, die hatte ein Alabaster-Fläschchen mit Salbe von ächter, kostbarer Narde; und sie zerbrach das Fläschchen und goß es aus auf sein Haupt. * Es waren aber etliche unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen? * denn 5 diese Salbe¹⁴ hätte für mehr denn dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie murkten über sie. * Jesus aber sprach: 6 Lasset sie, was macht ihr ihr Mühe? sie hat ein gutes Werk an mir gethan; * denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohlthun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * Sie hat gethan, 8 was sie vermochte; sie hat zum voraus meinen Leib gefärbet zum Begräbniß^{b)}. * Und⁶⁵ wahrlich, ich sage euch: 9 wo irgend diese gute Botschaft gepre-

^{a)} E. I. sie aber s. ^{b)} Eig. zur Einbaksamirung.

dig werden wird in der ganzen Welt, da wird auch gesagt werden, was diese gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.

10 Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, um ihn denselben zu überliefert.

11 *Sie aber, als sie es hörten, freueten sich und versprachen ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

12 Und am ersten Tage der ungesäuerter Brode, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, damit du das Passah essest? *Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm.

14 *Und wo irgend er hineingehet, sprechet zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein⁶⁶ Gastzimmer, da ich mit meinen Jüngern das Passah esse?

15 *Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, fertig, mit Polstern 16 belegt; daselbst bereitet für uns. *Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

17 Und als es Abend geworden, kommt er mit den Zwölfen. *Und da sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch, der mit mir isst, wird mich überliefern. *Sie aber fing an, betrübt zu werden, und einer nach dem andern zu ihm zu sagen: Bin ich's?

20 und ein anderer: Bin ich's? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die 21 Schüssel eintaucht. *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem

Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird; es wäre ihm gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre.

Und da sie aßen, nahm Jesus Brod, 22 segnete^{a)}, und brach und gab es ihnen und sprach: Nehmet⁶⁷; dies ist mein Leib. *Und er nahm den Kelch, dankte^{b)}, 23 und gab ihnen denselben, und sie tranken alle daraus. *Und er sprach zu ihnen: 24 Dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird. *Wahrlich, ich sage euch, daß 25 ich hinfert nicht mehr trinken werde von dem Gewächs des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes.

Und als sie ein Loblied gesungen 26 hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg. *Und Jesus spricht zu ihnen: 27 Ihr werdet euch alle an mir ärgern in dieser Nacht, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreuet werden“^{c)}. *Nachdem ich aber auferweckt 28 sein werde, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. *Petrus aber sprach zu 29 ihm: Und wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. *Und Jesus 30 spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du heute in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verläugnen wirst. *Er aber sprach noch 31 viel mehr: Wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich gewißlich nicht verläugnen. Gleicherweise aber sprachen auch alle.

Und sie kommen an einen Ort, mit 32 Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: Sehet euch hier, bis ich gebetet habe. *Und er nimmt den 33 Petrus und Jakobus und Johannes mit und singt ein, sehr bestürzt und

a) D. lobpreisete. b) D. dankte. c) Sach. 13, 7.

34 beängstigt zu werden. * Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibt hier und wachet.
 35 * Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde von
 36 ihm vorübergehe. * Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch hinweg von mir; doch nicht, was ich will, sondern was
 37 du willst! * Und er kommt und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht
 38 eine Stunde zu wachen? * Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist zwar willig,
 39 das Fleisch aber ist schwach. * Und er ging wiederum hin, betete und sprach
 40 dasselbe Wort. * Und er kam zurück und fand sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten.
 41 * Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus. Es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände
 42 der Sünder überliefert. * Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist nahe gekommen, der mich überliefert.
 43 Und alsbald, da er noch redete, kommt Judas herzu, der einer der Zwölfe war; und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Altesten.
 44 * Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; ihn greift
 45 und führet ihn sicher fort. * Und als er kam, trat er alsbald zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! und küßte ihn sehr.
 46 * Sie aber legten ihre Hände
 47 an ihn und griffen ihn. * Einer aber

von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab^a). * Und 48 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seid ihr^b) ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? * Täglich war ich bei 49 euch, lehrend im Tempel^c), und ihr habt mich nicht gegriffen; — aber auf daß die Schriften erfüllt würden. * Und es 50 verließen ihn alle und flohen. * Und 51 ein gewisser Jüngling folgte ihm und hatte eine feine Leinwand um den bloßen Leib geworfen; und die Jünglinge greifen ihn, * er aber ließ die feine 52 Leinwand dahinten und floh nackend von ihnen.

Und sie führten Jesum hinweg zu 53 dem Hohenpriester, und alle die Hohenpriester und die Altesten und die Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. * Und 54 Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters, und er saß mit bei den Dienern und wärme sich am Feuer^d). * Die Hohenpriester aber und das ganze Synedrium suchten Zeugniß wider Jesum, um ihn zu tödten; und sie fanden keins. * Denn 56 viele gaben falsches Zeugniß wider ihn; und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. * Und etliche standen auf 57 und gaben falsches Zeugniß wider ihn und sprachen: * Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel^e), der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen andern aufbauen, nicht mit Händen gemacht. * Und auch also war ihr Zeugniß nicht 59 übereinstimmend. * Und der Hohepriester stand auf in ihre Mitte und fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? * Er aber

^{a)} B. nahm d. O. weg. ^{b)} O. Ihr seid. ^{c)} die Gebäude. ^{d)} B. Licht. ^{e)} Das Haus selbst.

schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist du der Christus, 62 der Sohn des Geseigneten? * Jesus aber sprach: Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sehen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend 63 mit den Wolken des Himmels. * Der Hohepriester aber zerriss seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir noch 64 Zeugen? * Ihr habt die Lästerung gehört; was dunkelt euch? Sie alle aber verurtheilten ihn, daß er des Todes 65 schuldig sei. * Und etliche singen an, ihn anzuspeien und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage; und die Diener gaben ihm Backenstreiche. 66 Und als Petrus unten im Hofe war, kommt eine von den Mägden des 67 Hohenpriesters, * und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickte sie ihn an und spricht: Auch du warest mit 68 Jesu, dem Nazarener. * Er aber läugnete und sprach: Ich weiß nicht, noch verstehe ich, was du sagst. Und er ging in den Vorhof hinaus. Und 69 der Hahn krähete. * Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist 70 von ihnen. * Er aber läugnete abermals. Und wiederum, nach einiger Zeit, sagten die Dabeistehenden zu Petrus: Wahrhaftig, du bist von ihnen, 71 denn auch du bist ein Galiläer⁶⁸. * Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen 72 nicht, von dem ihr redet. * Und das zweite Mal krähete der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und als er daran gedachte, weinte er.

Und alsbald am frühen Morgen **15** hielten die Hohenpriester einen Rath sammt den Ältesten und Schriftgelehrten, und das ganze Synedrium, und banden Jesus und führten ihn weg und überlieferten ihn dem Pilatus. * Und 2 Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es. * Und 3 die Hohenpriester flagten ihn vieler Sachen an. * Pilatus aber fragte ihn 4 wiederum und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie wider dich zeugen. * Jesus aber antwortete noch 5 immer nichts, so daß Pilatus sich verwunderte. * Auf das Fest aber gab 6 er ihnen einen Gefangenen los, um welchen sie batzen. * Es war aber 7 einer, Namens Barabbas, gebunden mit den Aufrührern, die in einem Aufstande einen Mord begangen hatten. * Und die Volksmenge erhob ein Geschrei 8 und fing an zu begehrn, daß er thäte, wie er ihnen allezeit gethan. * Pilatus 9 aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? * denn er wußte, daß die 10 Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. * Die Hohenpriester aber er- 11 regten die Volksmenge, daß er ihnen lieber den Barabbas losgebe. * Pilat- 12 tus aber antwortete und sprach wie- derum zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich mit dem thue, den ihr König der Juden heißtet? * Sie aber schrieen 13 wiederum: Kreuzige ihn! * Pilatus 14 aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen über- mäßig:⁶⁹ Kreuzige ihn! * Pilatus aber, 15 da er der Volksmenge genugthun wollte, gab ihnen den Barabbas los und über- lieferte Jesus, nachdem er ihn ge- geißelt hatte, auf daß er gefreuzigt würde.

16 Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Hof hinein, das ist das Prätorium, und rufen die ganze Schar zusammen, *und legen ihm einen Purpur an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf, *und singen an, ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der Juden! *Und sie schlugen sein Haupt mit einem Rohr und spieen ihn an und beugten die Knien 20 und huldigten ihm. *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und sie führen ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen. *Und sie nöthigen einen Vorbeigehenden, der vom Felde kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und Rufus, daß er sein Kreuz trage.

22 Und sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, das verdolmetscht ist: Schädelstätte. *Und sie gaben ihm Wein mit Myrrhen vermischt [zu trinken]^{a)}; er aber nahm es nicht. *Und als sie ihn gekreuzigt hatten, theilten⁷⁰ sie seine Kleider unter sich, indem sie das Looß über sie warfen, was jeder bekommen sollte.

25 *Es war aber die dritte Stunde, und 26 sie kreuzigten ihn. *Und die Ueberschrift seiner Beschuldigung war oben über geschrieben: Der König der Juden.

27 *Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber: einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. *Und es ist die Schrift erfüllt worden, welche sagt: „Und er ist unter Gesetzlose gerechnet worden“^{b)}.

29 *Und die Vorübergehenden lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Pfui, der du den Tempel^{c)} abbrichst 30 und in drei Tagen aufbauest, *rette dich selbst und steige herab vom Kreuze.

31 *Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester unter einander sammt den Schrift-

gelehrten und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten.

*Der Christus, der König Israels, steige jetzt herab vom Kreuze, auf daß wir sehen und glauben. — Auch die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn.

Als es aber die sechste Stunde war, 33 da ward eine Finsterniß über das ganze Land^{a)} bis zur neunten Stunde; *und 34 zur neunten Stunde schrie Jesus mit starker Stimme: Eloi, Eloi, lama sabachthani? das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Und als etliche der Da- 35 beistehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft den Elias. *Es lief aber einer 36 und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn herabzunehmen.

Jesus aber gab einen starken Schrei 37 von sich und verschied. *Und der Vorhang des Tempels^{b)} zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten. *Als aber 39 der Hauptmann, der ihm nahe gegenüber stand, sah, daß er also schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn! *Es waren aber 40 auch Weiber, die von ferne zusahen; unter welchen auch war Maria Magdalena und Maria, Jakobus' des Kleinen und Joses' Mutter, und Salome, *welche auch, als er in Galiläa war, 41 ihm nachfolgten und ihm dienten; und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren.

Und als es schon Abend geworden, 42 (dieweil es Rüsttag war, welches der Vorsabbath ist) *kommt⁷¹ Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, der auch selbst das Reich Gottes erwartete, und ging fühl zu Pilatus herein und bat um den Leib Jesu. *Pi- 44

a) [zu trinken] ist fraglich. b) Sej. 53, 12. c) die Wohnung.

a) D. die g. Erde. b) die Wohnung.

latus aber verwunderte sich, daß er schon gestorben war; und er rief den Hauptmann zu sich und fragte ihn, ob
 45 er schon lange gestorben sei. * Und als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er dem Joseph den Leib.
 46 * Und er kaufte eine feine Leinwand, nahm ihn herab undwickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war, und er wälzte einen Stein
 47 vor die Thür der Gruft. * Aber Maria Magdalena und Maria, Joses' Mutter, sahen zu, wo er hingelegt ward.

16 Und als der Sabbath vergangen war, kausten Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome, wohlriechende Specereien, auf
 2 daß sie kämen und ihn salbten. * Und sehr früh am ersten Wochentage kommen sie zur Gruft, als die Sonne aufging.
 3 * Und sie sprachen unter einander: Wer wird uns den Stein abwälzen von der
 4 Thür der Gruft? * Und als sie aufblickten, sahen sie, daß der Stein abgewälzt ist; denn er war sehr groß.
 5 * Und als sie in die Gruft hineintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angethan mit weißem Gewande,
 6 und sie entsetzten sich. * Er aber spricht zu ihnen: Entseßet euch nicht; ihr sucht Jesum, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, wo
 7 sie ihn hingelegt hatten. * Aber gehet hin, saget seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehet nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen,
 8 wie er euch gesagt hat. * Und sie gingen⁷² hinaus und flohen von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung, und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

Als er aber früh am ersten Wochentage auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel^{a)} ausgetrieben hatte. * Diese ging hin und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, welche trauerten und weinten.
 * Und als sie nun hörten, daß er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie nicht. * Darnach aber offenbarte er sich zweien aus ihnen, als sie wandelten, in einer andern Gestalt, da sie auf's Land gingen. * Und diese gingen hin, verkündigten es den übrigen; aber auch denen glaubten sie nicht. * Nachher, als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, daß sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten.
 * Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt, predigt die gute Botschaft der ganzen Schöpfung. * Wer da glaubt und getauft ist, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. * Diese Zeichen aber werden denen folgen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel^{a)} austreiben, mit neuen Zungen^{b)} reden, * Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödtliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.

Der Herr^{c)} nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward in den Himmel aufgenommen und setzte sich^{d)} zur Rechten Gottes. — * Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, und der Herr wirkte mit ihnen und bestätigte das Wort durch die darauf folgenden Zeichen.

a) B. Dämonen. b) O. Sprachen. c) Viele s. h. Jesus. d) O. ist gesessen.

Evangelium nach Lukas.

1 Sintemal es viele unternommen
 haben, eine Erzählung von den Dingen,
 die unter uns völlig geglaubt werden,
 2 ordentlich zu verfassen, *so wie es uns
 die überliefert haben, die von Anfang
 an Augenzeugen und Diener des Wor-
 tes gewesen sind, *schien es auch mir
 gut, der ich allem von Anfang an ge-
 nau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster
 4 Theophilus, ordentlich zu schreiben; *da-
 mit du die Zuverlässigkeit der Dinge
 erkennest, in welchen du unterrichtet bist.
 5 Es war in den Tagen Herodes', des
 Königs von Iudäa, ein gewisser Prie-
 ster, Namens Zacharias, aus der Ord-
 nung Abia, und sein Weib aus den
 Töchtern Aarons, und ihr Name war
 6 Elisabeth. *Beide aber waren gerecht
 vor Gott, untadelig wandelnd in allen
 Geboten und Sätzen des Herrn.
 7 *Und sie hatten kein Kind, weil Eli-
 sabeth unfruchtbar war, und beide in
 ihren Tagen weit vorgerückt waren.
 8 *Es geschah aber, als er in der Reihe
 seiner Ordnung den priesterlichen Dienst
 9 vor Gott erfüllte, *traf ihn, nach der
 Gewohnheit des Priesterthums, das
 Loos, in den Tempel^{a)} des Herrn hin-
 10 einzugehen, um zu räuchern. *Und
 die ganze Menge des Volkes war drau-
 ßen betend zur Stunde des Räucherns.
 11 *Und es erschien ihm ein Engel des
 Herrn, stehend zur rechten Seite des
 12 Rauchaltars. *Und als Zacharias ihn
 sah, ward er bestürzt, und Furcht über-
 13 fiel ihn. *Der Engel aber sprach zu
 ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias,
 denn dein Flehen ist erhört, und dein

^{a)} die Wohnung.

Weib Elisabeth wird dir einen Sohn
 gebären, und du sollst seinen Namen
 Johannes nennen. *Und du wirst 14
 Freude und Wonne haben^{b)}, und viele
 werden sich über seine Geburt freuen.
 *Denn er wird groß sein vor dem^{b)} 15
 Herrn; weder Wein noch starkes Ge-
 tränk wird er trinken und schon von
 Mutterleibe an mit dem Heiligen Geiste
 erfüllt werden. *Und viele der Söhne 16
 Israels wird er befehren zu dem Herrn^{c)},
 ihrem Gott. *Und derselbe wird vor 17
 ihm hergehen im Geiste und in der Kraft
 des Elias, um die Herzen der Väter
 zu befehren zu den Kindern und Un-
 gehorsame zur^{d)} Weisheit der Gerechten,
 um dem Herrn zu bereiten ein zugerü-
 stetes Volk. *Und Zacharias sprach 18
 zu dem Engel: Woran soll ich dies er-
 kennen, denn ich bin alt, und mein
 Weib ist weit vorgerückt in ihren Tagen?
 *Und der Engel antwortete und sprach 19
 zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott
 steht, und ich bin gesandt worden, zu
 dir zu reden und dir diese gute Bot-
 schaft zu verkündigen^{e)}. *Und siehe, 20
 du wirst schweigend sein und nicht
 sprechen können, bis zu dem Tage, da
 dies geschehen wird, weil du meinen
 Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer
 Zeit werden erfüllt werden. *Und das 21
 Volk wartete auf Zacharias, und sie
 verwunderten sich, daß er im Tempel^{f)}
 verzog. *Als er aber herauskam, konnte 22
 er nicht zu ihnen reden, und sie er-
 kannten, daß er ein Gesicht gesehen

^{a)} O. Und er wird dir Freude und Wonne sein.
^{b)} Biele l. f. dem. ^{c)} Für Jehovah. ^{d)} O. durch die.
^{e)} O. und dir die gute Botschaft dieser Dinge zu ver-
 kündigen. ^{f)} die Wohnung.

hatte im Tempel^a). Und er wußte ihnen
23 und blieb stumm. * Und es geschah,
als die Tage seines Dienstes erfüllt
waren, ging er weg nach seinem Hause.
24 Nach diesen Tagen aber ward Eli-
sabeth, sein Weib, schwanger und ver-
25 barg sich fünf Monate und sagte: *Also
hat mir der^b) Herr gethan in den
Tagen, in welchen er mich angesehen,
meine Schmach unter den Menschen
wegzunehmen.
26 Und im sechsten Monat ward der
Engel Gabriel von Gott gesandt in
eine Stadt von Galiläa, Namens Na-
27 zareth, * zu einer Jungfrau, die ver-
lobt war einem Manne, Namens Jo-
seph, aus dem Hause Davids; und der
28 Name der Jungfrau war Maria. *Und
der Engel trat zu ihr hinein und sprach:
Sei gegrüßt, du Begnadigte! der Herr
ist mit dir; du bist gesegnet unter den
29 Weibern! * Sie aber, als sie hinsah,
ward bestürzt über sein Wort und über-
30 legte, was dies für ein Gruß sei. *Und
der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich
nicht, Maria, denn du hast Gnade ge-
31 funden bei Gott; *und siehe, du wirst
im Leibe empfangen und einen Sohn
gebären, und sollst seinen Namen Je-
32 sus heissen. *Dieser wird groß sein
und Sohn des Höchsten genannt wer-
den; und der Herr, Gott^c), wird ihm
den Thron seines Vaters David geben;
33 *und er wird herrschen über das Haus
Jakobs in die Zeitalter, und seines
34 Reiches wird kein Ende sein. *Maria
aber sprach zu dem Engel: Wie wird
dieses sein, dieweil ich keinen Mann
35 kenne? *Und der Engel antwortete und
sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird
über dich kommen, und die Kraft des
Höchsten wird dich überschatten; darum

wird auch das Heilige, das¹ geboren
wird, Gottes Sohn genannt werden.
*Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, 36
ist auch schwanger mit einem Sohne in
ihrem Alter, und dies ist der sechste
Monat bei ihr, welche die Unfrucht-
bare genannt war; * denn bei Gott 37
wird kein Ding unmöglich sein. *Ma- 38
ria aber sprach: Siehe, die Magd des
Herrn; es geschehe mir nach deinem
Worte. Und der Engel schied von ihr.

Maria aber stand auf in denselbigen 39
Tagen und ging in Eile nach dem Ge-
birge in eine Stadt Juda, * und kam 40
in das Haus Zacharias' und begrüßte
die Elisabeth. * Und es geschah, als 41
Elisabeth den Gruß der Maria hörte,
hüpste das Kind in ihrem Leibe; und
Elisabeth ward mit dem Heiligen Geiste
erfüllt *und rief aus mit lauter Stimme 42
und sprach: Gesegnet bist du unter den
Weibern und gesegnet die Frucht dei-
nes Leibes! *Und woher mir dieses, 43
daß die Mutter meines Herrn zu mir
kommt? *Denn siehe, wie die Stimme 44
deines Grußes in meine Ohren drang^a),
hüpste das Kind vor Freude in mei-
nem Leibe. *Und glückselig ist, die ge- 45
glaubt hat, denn es wird zur Erfüllung
kommen, was ihr vom Herrn^b) geredet
worden ist.

Und Maria sprach: Meine Seele er- 46
hebet den Herrn, *und mein Geist hat 47
frohlockt in Gott, meinem Heilande;
*denn er hat hingeblickt auf die Nie- 48
drigkeit seiner Magd; denn siehe, von
nun an preisen mich glückselig alle Ge-
schlechter. *Denn große Dinge hat der 49
Mächtige an mir gethan, und heilig ist
sein Name; *und seine Barmherzigkeit 50
ist von Geschlecht zu Geschlecht über die,
so ihn fürchten. *Er hat Gewalt ge- 51
than mit seinem Arm: er hat die Hoch-

a) die Wohnung. b) Viele l. f. der. c) Herr ist hier
der Name für Jehovah: Jehova Elohim.

a) V. in meinen Ohren ward. b) Wie V. 32.

müthigen zerstreuet in der Gesinnung
 52 ihres Herzens. *Mächtige hat er von
 Thronen hinabgestoßen und Niedrige
 53 erhöhet. *Er hat Hungrige mit Gü-
 tern erfüllt und Reiche leer fortgeschickt.
 54 *Er hat sich Israels angenommen als
 seines Knechtes, damit er eingedenk sei
 55 der Barmherzigkeit *(wie er geredet
 hat zu unsren Vätern) gegen Abraham
 56 und seinen Samen in Ewigkeit. *Und
 Maria blieb bei ihr bei drei Monaten
 und kehrte nach ihrem Hause zurück.
 57 Für Elisabeth aber ward die Zeit er-
 füllt, daß sie gebären sollte, und sie ge-
 58 bar einen Sohn. *Und ihre Nachbarn
 und Verwandten hörten, daß der Herr
 seine Barmherzigkeit an ihr groß ge-
 macht habe, und sie freueten sich mit
 59 ihr. *Und es geschah am achten Tage,
 daß sie famen, das Kindlein zu beschnei-
 den; und sie nannten es nach dem Na-
 60 men seines Vaters, Zacharias. *Und
 seine Mutter antwortete und sprach:
 Nicht also, sondern er soll Johannes
 61 heißen. *Und sie sprachen zu ihr: In
 deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit
 62 diesem Namen genannt wird. *Sie
 wünschten aber seinem Vater, wie er wolle,
 63 daß er genannt werde. *Und er for-
 derte ein Schreibtäfelchen und schrieb
 und sprach: Johannes ist sein Name.
 64 Und sie verwunderten sich alle. *Als-
 bald aber ward sein Mund aufgethan
 und seine Zunge, und er redete und
 65 lobte Gott. *Und es kam Furcht über
 alle, die um sie her wohnten; und auf
 dem ganzen Gebirge von Judäa wurde
 insgemein über alle diese Dinge ge-
 66 redet. *Und alle, die es hörten, nahmen
 es zu Herzen und sprachen: Was wird
 doch aus diesem Kindlein werden? Und
 die Hand des Herrn war mit ihm.
 67 Und Zacharias, sein Vater, ward
 erfüllt mit dem Heiligen Geiste und

weissagte, sagend: *Gelobt sei der Herr, 68
 der Gott Israels, denn er hat besucht
 und eine Erlösung geschafft seinem Volke,
 * und hat uns aufgerichtet ein Horn 69
 des Heils in dem Hause Davids, sei-
 nes Knechtes, *(gleichwie er geredet 70
 hat durch den Mund seiner heiligen
 Propheten, die von Alters her waren)
 *Rettung von unsren Feinden und von 71
 der Hand aller, die uns hassen; *um 72
 Barmherzigkeit zu vollbringen gegen
 unsre Väter und zu gedenken seines
 heiligen Bundes, * des Eides, den er 73
 Abraham, unserm Vater, geschworen
 hat, um uns zu geben, *daß wir ohne 74
 Furcht, gerettet aus der Hand unserer
 Feinde, ihm dienen sollen * in Fröm- 75
 migkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle
 unsre Tage². *Und du, Kindlein, wirst 76
 ein Prophet des Höchsten genannt wer-
 den; denn du wirst vor dem Angesicht
 des Herrn hergehen, seine Wege zu be-
 reiten, *um Erkenntniß des Heils zu 77
 geben seinem Volke in Vergebung ihrer
 Sünden, *durch die herzliche Barm- 78
 herzigkeit unsers Gottes, in welcher uns
 besucht hat der Aufgang aus der Höhe,
 * um zu leuchten denen, die da sitzen 79
 in Finsterniß und in Schatten des To-
 des, um unsre Füße zu richten auf
 den Weg^{a)} des Friedens.

Das Kindlein aber wuchs und ward 80
 stark im Geiste, und war in den Wü-
 steneien, bis zu dem Tage seines Auf-
 tretns vor Israel.

Es geschah aber in jenen Tagen, 2
 daß eine Verordnung vom Kaiser Au-
 gustus ausging, den ganzen Erdkreis
 einzuschreiben. *Die Einschreibung selbst 2
 geschah erst als Syrenius Landpfleger
 von Syrien war. * Und alle gingen 3
 hin, um eingeschrieben zu werden, ein
 jeglicher in seine eigene Stadt. *Es 4

a) D. zu leiten auf dem Wege.

ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in eine^{a)} Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, *um eingeschrieben zu werden mit Maria, seinem ungetrauten Weibe, die war schwanger. *Und es geschah, als sie da selbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, daß sie gebären sollte, *und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn nieder in die Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend, die unter freiem Himmel blieben und Nachtwache hielten über ihre Heerde. *Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. 10 *Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige^{b)} euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; *denn euch ist heute ein Erretter geboren, in der Stadt Davids, welcher ist Christus, der Herr. 12 *Und dieses sei euch das Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe^{c)}, und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen. *Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel führten, daß die Hirten^{d)} unter einander sagten: Lasset uns denn hingehen gen Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns kund gethan hat. *Und sie kamen eilend und fanden Maria

und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Und als sie es gesehen hatten, machten sie überall das Wort kund, das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. *Und alle, die es hörten, verwunderten sich über daß, was von den Hirten zu ihnen gesagt ward. *Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwägte sie in ihrem Herzen. *Und die Hirten fehrten wieder um, Gott verherrlichend und lobend über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen war gesagt worden.

Und als acht Tage erfüllt waren, daß man ihn^{e)} beschneiden sollte, wurde auch sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.

Und als die Tage ihrer Reinigung erfüllt waren, nach dem Gesetz Moses', brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, *(gleichwie in dem Gesetz des Herrn geschrieben steht: „Jedes Männliche, das zuerst die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen“^{a)}); *und ein Schlachtopfer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz des Herrn: ein Paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben.

Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. *Und es war ihm ein göttlicher Ausspruch geworden von dem Heiligen Geiste: er solle den Tod nicht sehen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. *Und er kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbrachten, um für ihn zu thun nach der Gewohnheit des Gesetzes, *nahm

^{a)} D. nach Judäa, einer... ^{b)} B. evangelijire. ^{c)} B. in den Höchsten. ^{d)} B. und die Männer, die Hirten.

^{a)} 2. Mos. 13, 2.

auch er ihn auf seine Arme und lobte
 29 Gott und sprach: *Nun, Herr, läßest du deinen Diener in Frieden gehen,
 30 nach deinem Worte; *denn meine Au-
 31 gen haben dein Heil gesehen, *das du bereitet vor dem Angesicht aller Völ-
 32 ker: *ein Licht zur Offenbarung der Nationen und zur Herrlichkeit deines
 33 Volkes Israel. *Und Joseph und seine Mutter verwunderten sich über
 34 das, was von ihm geredet ward. *Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser liegt zum Fall und Auferstehen vieler in Israel und zu einem widersproche-
 35 nen Zeichen, *(und auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen) daß bei vielen die Gedanken der Herzen offenbar werden.

36 Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stämme Aser. Diese war in ihren Tagen sehr vorgerückt und hatte sieben Jahre gelebt mit einem Manne von ihrer
 37 Jungfräuschaft an, *und sie war eine Witwe bei^{a)} vier und achtzig Jahren, die nicht von dem Tempel^{b)} wich, indem sie Nacht und Tag mit Fasten
 38 und Gebet diente. *Und diese trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.

39 Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. *Das Kindlein aber wuchs und ward stark^{c)}, erfüllt mit Weisheit; und Gottes Gnade^{c)} war auf ihm.

41 Und seine Eltern gingen jährlich nach Jerusalem auf das Fest des Passah.
 42 *Und als er zwölf Jahre alt war, und sie nach Jerusalem hinaufgingen,
 43 nach der Gewohnheit des Festes, *und

sie die Tage vollendet hatten, blieb, als sie zurückkehrten, der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern^{d)} wußten es nicht. *Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn auf unter den Verwandten und Bekannten, *und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. *Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel^{a)}, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie fragte. *Und alle, die ihn hörten, erstaunten über sein Verständniß und seine Antworten. *Und als sie ihn sahen, wurden sie bestürzt, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns also gethan? siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. *Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? wußtet ihr nicht, daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist? *Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. *Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth; und er war ihnen unterthänig. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. *Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe und Kunst bei Gott und den Menschen.

Zm fünfzehnten Jahre aber der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger war von Judäa, und Herodes Bierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philippus Bierfürst von Ituräa und der Gegend Trachonitis, und Lysanias Bierfürst von Abilene; *unter dem Hohenpriester^{e)} Hannas und Rajaphas, geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste.

a) Viele l. bis zu. b) die Gebäude. c) O. Kunst.

a) Wie B. 37.

3 *Und er kam in die ganze Umgegend des Jordans, predigend die Taufe der
 4 Buße zur Vergebung der Sünden; *wie geschrieben steht im Buche der Worte Jesaias', des Propheten⁷: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade
 5 seine Steige! *Jegliches Thal wird angefüllt und jeglicher Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden Wege und die Höckerichten zu ebenen Wegen werden; *und alles Fleisch wird das Heil
 7 Gottes sehen“^{a)}). *Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausging, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem
 8 kommenden Born zu entfliehen? *Bringeget denn der Buße würdige Früchte, und beginnt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber auch schon die Art an die Wurzel der Bäume gelegt: jeglicher Baum nun, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen.
 10 *Und die Volksmenge fragte ihn und sprach: Was sollten⁸ wir denn thun?
 11 *Und er antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Röcke hat, theile dem mit, der keinen hat; und wer Speise
 12 hat, thue desgleichen. *Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden, und sprachen zu ihm: Lehrer,
 13 was sollten⁸ wir thun? *Und er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als
 14 was euch bestimmt ist. *Es fragten ihn aber auch Kriegsleute^{b)} und sprachen: Und wir, was sollten⁸ wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemandem Gewalt und flagt nieman-

den ohne Ursache an, und begnügt euch mit euerm Solde. *Und als das Volk in Erwartung war, und alle in ihren Herzen überlegten wegen Johannes, ob er nicht vielleicht der Christus sei, *antwortete Johannes allen und sprach: Ich taufe euch mit Wasser, es kommt aber, der stärker ist denn ich, dem ich nicht genugsam bin, den Niemen seiner Sandalen aufzulösen; er wird euch mit dem Heiligen Geiste und mit Feuer taufen; *dessen Worfshaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen sammeln auf seinen Speicher; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. *Indem er nun auch vieles andere ermahnte, verkündigte er seine gute Botschaft dem Volke⁹. *Herodes aber, der Bierfürst, weil er von ihm gestraft ward wegen Herodias, des Weibes seines Bruders¹⁰, und wegen all des Bösen, das Herodes gethan hatte, *fügte allem auch das hinzu, daß er Johannes in's Gefängniß einschloß.

Es geschah aber, da das ganze Volk getauft wurde, und auch Jesus getauft war und betete, daß der Himmel aufgethan wurde, *und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn hernieder fuhr, und eine Stimme aus dem Himmel geschah⁷: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden, und war, wie man glaubte, ein Sohn des Joseph, des Eli, *des Matthat, des Levi, 24 des Melchi, des Janna, des Joseph, *des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, *des Maath, 26 des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda, *des Johannas, des

a) Jes. 40, 3—5. b) D. die im Kriegsdienste waren.

Refa, des Zorobabel, des Salathiel,
 28 des Neri, *des Melchi, des Addi, des
 29 Kosam, des Elmodam, des Er, *des
 Jose, des Eliefer, des Iorim, des
 30 Matthat, des Levi, *des Simeon, des
 Juda, des Joseph, des Jonan, des
 31 Eliakim, *des Melea, des Menna,
 des Mattatha, des Nathan, des David,
 32 *des Jesse, des Obed, des Boas, des
 33 Salmon, des Nahasson, *des Amina-
 dab, des Aram, des Erom, des Phares,
 34 des Juda, *des Jakob, des Isaak, des
 Abraham, des Tharah, des Nachor,
 35 *des Seruch, des Iagan, des Phalef,
 36 des Eber, des Salah, *des Kainan, des
 Arphaxad, des Sem, des Noah, des La-
 37 mech, *des Methusalah, des Enoch, des
 38 Jared, des Maleleel, des Kainan, *des
 Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

4 Jesus aber, voll Heiligen Geistes,
 kehrte vom Jordan zurück und ward
 durch den Geist in die Wüste geführt,
 2 *und ward vierzig Tage vom Teufel
 versucht. Und er aß in jenen Tagen
 nichts; und als sie vollendet waren,
 3 hungerte ihn.¹¹ *Und der Teufel
 sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn
 bist, so sprich zu diesem Stein, daß
 4 er Brod werde. *Und Jesus antwor-
 tete ihm und sprach: Es steht geschrie-
 ben: „Nicht von Brod allein soll der
 Mensch leben, sondern von jeglichem
 5 Worte Gottes“^{a)}. *Und der Teufel
 führte ihn auf einen hohen Berg und
 zeigte ihm in einem Augenblicke alle
 6 Reiche der Welt. *Und der Teufel
 sprach zu ihm: Ich werde dir alle diese
 Gewalt und ihre Herrlichkeit geben;
 denn mir ist sie übergeben, und nem
 7 irgend ich will, gebe ich sie. *Wenn
 du nun vor mir anbeten^{b)} willst, so
 8 wird es alles dein sein. *Und Jesus
 antwortete ihm und sprach: ¹²Es steht

geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten^{a)} und ihm allein dienen“^{b)}! *Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn¹³ bist, so wirf dich von hier hinab, *denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir, daß sie dich bewahren; *und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“^{c)}. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“^{d)}. *Und als der Teufel jegliche Versuchung vollendet hatte, wisch er für eine Zeit von ihm.

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und das Gerücht von ihm ging aus durch die ganze Umgegend. *Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. *Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbatstage in die Synagoge, und stand auf, um vorzulesen. *Und ihm ward das Buch des Propheten Jesaias gereicht, und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, da geschrieben war: „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, gute Botschaft zu verkündigen den Armen; er hat mich gesandt, ¹⁴ den Gefangenen Befreiung zu verkündigen und den Blinden das Gesicht; in Freiheit hinzufinden die Beschlagenen, *zu verkündigen das Jahr der Annahme des Herrn“^{e)}. *Und als er das Buch zugerollt und dem Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich; und aller Augen in der Sy-

a) 5. Mos. 8, 3. b) D. huldigen.

a) D. huldigen. b) 5. Mos. 6, 13. c) Ps. 91, 11. 12. d) 5. Mos. 6, 16. e) Jes. 61, 1. 2.

nagoge waren auf ihn gerichtet.
 21 * Er singt aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor^{a)}
 22 euren Ohren erfüllt. * Und alle gaben ihm Zeugniß und verwunderten sich über die Worte der Gnade, die von seinem Munde ausgingen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Jo-
 23 sephs? * Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet ohne Zweifel dieses Sprüchwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selber; alles, von dem wir gehört haben, daß es in Kapernaum geschehen ist, thue auch hier in deinem Vater-
 24 lande. * Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch, daß kein Prophet in sei-
 nem Vaterlande wohl aufgenommen
 25 ist. * In Wahrheit aber sage ich euch: viele Witwen waren in den Tagen Elias' in Israel, als der Himmel ver-
 schlossen war drei Jahre und sechs Monate, so daß eine große Hungers-
 26 noth ward im ganzen Lande; * und zu keiner von ihnen ward Elias ge-
 sandt, als nur nach Sarepta-Sidonia¹⁵,
 27 zu einem Weibe, die Witwe war. * Und viele Aussätzige waren zur Zeit Elisa's, des Propheten, in Israel, und keiner von ihnen ward gereinigt, als nur
 28 Naeman, der Syrer. * Und alle in der Synagoge wurden von Wuth er-
 29 füllt, als sie dieses hörten. * Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, an welchem ihre Stadt erbaut war, um ihn hinabzu-
 30 stürzen; * er aber, durch ihre Mitte
 31 hindurchgehend, ging hinweg * und kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den
 32 Sabbathen. * Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt.

Und es war in der Synagoge ein 33 Mensch, der den Geist eines unreinen Teufels^{a)} hatte, und er schrie auf mit starker Stimme * und sprach: Läßt ab! 34 was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes. * Und 35 Jesus bedrohte ihn, indem er sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Teufel^{b)} ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. * Und Stau- 36 nen kam über alle, und sie redeten unter einander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. * Und 37 das Gerücht von ihm ging aus in jeglichen Ort der Umgegend.

Er aber stand auf aus der Syna- 38 goge, und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und sie batet ihn für sie. * Und 39 er stand über ihr, bedrohte das Fie- ber, und es verließ sie; sie aber stand alsbald auf und diente ihnen. * Als 40 aber die Sonne unterging, brachten alle, welche Leidende an verschiedenen Krankheiten hatten, dieselben zu ihm; er aber legte einem jeglichen von ihnen die Hände auf und heilte sie. * Und 41 auch Teufel^{c)} fuhren aus von vielen, indem sie schrieen und sprachen: Du bist¹⁶ der Sohn Gottes. Und er be- drohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wußten, daß er der Christus war. * Als es aber Tag geworden, 42 ging er aus und begab sich an einen wüsten Ort, und die Volksmenge suchte ihn und kam bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

a) B. Dämons. b) B. Dämon. c) B. Dämonen.

43 *Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten die gute Botschaft vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden¹⁷. *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

5 Und es geschah, als die Menge auf ihnandrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genesareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. *Er aber stieg in eins der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiffe. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe, und lasset eure Netze zu einem Fang hinab. 5 *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. *Und als sie dies gethan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe, daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Schiffe, daß sie sanfen. *Als aber Simon Petrus es sah, fiel er nieder zu den Knieen Jesu und sprach: Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Erstaunen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie ge- 10 than hatten; *gleicherweise aber auch den Jakobus und Johannes, Söhne des Zebedäus, welche Genossen von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fangen. *Und

sie brachten die Schiffe an's Land zurück, und verließen alles, und folgten ihm nach.

Und es geschah, als er in einer der 12 Städte war, siehe^a), da war ein Mann voll Aussatzes, und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn, sagend: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald wich der Aussatz von ihm. *Und er gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugniß. *Aber die 15 Rede über ihn ging um so mehr aus; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und¹⁸ von ihren Krankheiten geheilt zu werden. *Er aber entwich in die Wüsteneien 16 und betete.

Und es geschah an einem der Tage, 17 daß er lehrte; und es saßen daselbst Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe in Galiläa und Jüdäa und von Jerusalem gekommen waren; und die Kraft des Herrn war da, um sie zu heilen. *Und siehe, Männer 18 brachten auf einem Bett einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hereinbrächten, stiegen sie auf das Dach^{b)} und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu.

Und als er ihren Glauben sah, 20 sprach er¹⁹: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schriftgelehrten und Pharisäer singen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist

a) V. und siehe. b) D. Haus.

dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben denn allein Gott? *Jesus aber, ihre Ueberlegungen kennend, antwortete und sprach zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen? *Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele? 24 *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben, (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Ich sage dir, stehe auf, und nimm dein Bettlein und gehe nach deinem Hause. *Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen war, und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend. 26 *Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott, und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

27 Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. *Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen. *Und ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer murren gegen seine Jünger und sprachen: Warum esst und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken; *ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße. *Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' oft und beten, gleicherweise auch die der Pharisäer; die dei-

nigen aber essen und trinken? *Er 34 aber sprach zu ihnen: Könnt ihr die Söhne des Brautgemachs zum Fasten treiben, während der Bräutigam bei ihnen ist? *Es werden aber Tage kommen, 35 da auch der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. *Er 36 sprach aber auch ein Gleichniß zu ihnen: Niemand setzt einen Flicken von einem neuen Kleide auf ein altes Kleid; sonst macht sowol das neue einen Riß, als auch der Flicken von dem neuen für das alte nicht passen wird²⁰. *Und 37 niemand thut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; *sondern 38 neuen Wein thut man in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten. *Und niemand, wenn er alten 39 getrunken hat, will alsbald neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

Und es geschah am zweit-ersten Sabath, daß er durch die²¹ Saaten ging, und seine Jünger die Ähren ab- pflückten und aßen, mit den Händen sie zerreibend. *Einige aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, was an den Sabbatzen zu thun nicht erlaubt ist? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David ihat, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hinein- ging in das Haus Gottes und die Schaubrode nahm und aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, welche zu essen nicht erlaubt sind, denn allein den Priestern? *Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbaths.

Es geschah aber auch an einem an-

dern Sabbath, daß er in die Synagoge ging und hrte; und es war da selbst ein Mensch, dessen rechte Hand 7 dürrre war. * Die Schriftgelehrten und Pharisäer aber lauerten²², ob er am Sabbath heilen würde, damit sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. 8 * Er aber wußte ihre Gedanken und sprach zu dem Menschen, der die dürrre Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand 9 auf und stellte sich hin. * Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch etwas fragen: Ist es erlaubt^{a)}, an den Sabbathen Gutes zu thun, oder Böses zu thun? das Leben zu retten oder zu 10 verderben? * Und er sah sie alle umher an und sprach zu ihm²³: Strecke deine Hand aus. Und er that also; und seine Hand ward wieder herge stellt,²⁴ wie die andere. * Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt, und besprachen sich unter einander, was sie Jesu thun sollten. 12 Und es geschah in selbigen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrete die 13 Nacht im Gebet zu Gott. * Und als es Tag ward, rief er seine Jünger zu sich, und er erwählte aus ihnen zwölfe, die er auch Apostel nannte: 14 * Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jakobus und Johannes, Philippus und 15 Bartholomäus, * Matthäus und Thomas, Jakobus, Sohn des Alphäus, und 16 Simon, genannt Zelotes, * Judas, den Bruder des Jakobus, und Judas Iskariot, der auch sein Verräther ward. 17 * Und als er mit ihnen hinabgegangen war, trat er auf einen ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von

ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu hören, und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, * und die von unreinen Geistern geplagt wurden; und sie wurden geheilt. * Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.

Und er hob seine Augen auf zu 20 seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. * Glückselig, die ihr jetzt 21 hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen. * Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euern Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; * freuet euch an selbigem Tage und 23 hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel; denn desgleichen thaten ihre Väter den Propheten. * Aber 24 wehe euch Steinchen, denn ihr habt euern Trost dahin. * Wehe euch, die ihr 25 voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachet, denn ihr werdet trauern und weinen. * Wehe²⁵, 26 wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten. * Aber 27 euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde; thut wohl denen, die euch hassen; * segnet, die euch fluchen; 28 betet für die, so euch beleidigen. * Dem, der dich auf den Backen schlägt, 29 biete auch den andern; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Rock nicht. * Gieb aber jedem, 30 der dich bittet, und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. * Und wie ihr wollt, daß euch 31

a) D. Ich will euch fragen: Was ist erlaubt?

die Menschen thun, thut auch ihr ih-
nen gleicherweise. *Und wenn ihr
liebet, die euch lieben, was für Dank ist
es euch? denn auch die Sünder lieben,
die sie lieben. *Und wenn ihr Gu-
tes thut denen, die euch Gutes thun,
was für Dank ist es euch? denn auch
die Sünder thun dasselbe. *Und wenn
ihr denen leihet, von welchen ihr wieder
zu empfangen hofft, was für Dank ist
es euch? denn auch die Sünder leihen
Sündern, um das Gleiche wieder zu
empfangen. *Doch liebet eure Feinde,
und thut Gutes und leihet, ohne et-
was wieder zu hoffen, und euer Lohn
wird groß sein, und ihr werdet Söhne
des²⁶ Höchsten sein; denn er ist gütig
über die Undankbaren und Bösen.
*Seid ihr nun barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist. *Und rich-
tet nicht, und ihr werdet nicht gerich-
tet werden; verurtheilt nicht, und ihr
werdet nicht verurtheilt werden. Lasset
los, und ihr werdet losgelassen wer-
den. *Gebet, und es wird euch ge-
geben werden: ein gutes, gedrücktes
und gerütteltes und überlaufendes
Maß wird man in euern Schoß ge-
ben; denn mit demselben Maß, da-
mit ihr messet, wird euch wieder ge-
messen werden.
Er sagte aber auch²⁷ zu ihnen ein
Gleichniß: Kann ein Blinder einen
Blinden leiten? werden nicht beide in
die Grube fallen? *Ein Jünger ist
nicht über seinen Lehrer; jeglicher aber,
der vollendet ist, wird sein wie sein
Lehrer. *Warum aber siehest du den
Splitter, der in deines Bruders Auge
ist, den Balken aber, der in deinem
eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr?
*oder wie kannst du zu deinem Bruder
sagen: Bruder, erlaube, ich will den
Splitter herausnehmen, der in deinem

Auge ist, da du selbst den Balken in
deinem Auge nicht siehest? Heuchler,
wirf zuerst den Balken aus deinem
Auge weg, und dann wirfst du klar
sehen, um den Splitter herauszuwer-
fen, der in deines Bruders Auge ist.
*Denn es giebt keinen guten Baum, 43
der faule Frucht bringt, noch einen
faulen Baum, der gute Frucht bringt;
*denn ein jeglicher Baum wird an 44
seiner eigenen Frucht erkannt, denn
von Dornen sammelt man nicht Feigen,
noch liestet man von einem Brombeer-
strauch Trauben. *Der gute Mensch 45
bringt aus dem guten Schatz sei-
nes Herzens das Gute hervor, und
der böse Mensch bringt aus dem bö-
sen²⁸ das Böse hervor; denn aus der
Fülle des Herzens redet sein Mund.
*Was heisst ihr mich aber: Herr, 46
Herr, und thut nicht, was ich sage?
*Ein jeglicher, der zu mir kommt und 47
meine Worte hört und sie thut —
ich will euch zeigen, wem er gleich
ist. *Er ist einem Menschen gleich, 48
der ein Haus bauete, welcher grub
und vertiefe, und den Grund auf
den Felsen legte; als aber eine Wasser-
flut kam, schlug der Strom gegen je-
nes Haus und konnte es nicht erschüt-
tern, denn es war auf den Felsen ge-
gründet. *Der aber gehört und nicht 49
gethan hat, der ist einem Menschen
gleich, der ein Haus auf die Erde
bauete ohne Grund, gegen welches
der Strom anschlug, und alsbald fiel
es, und der Staub jenes Hauses war
groß.

Nachdem er aber alle seine Worte **7**
vor den Ohren des Volkes vollendet
hatte, ging er in Kapernaum hinein.
*Und der Knecht eines gewissen Haupt- 2
manns, der ihm werth war, war krank
und lag im Sterben; *und als er 3

von Jesu hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm, ihn bittend, daß er käme und seinen Knecht gesund mache^a).
 4 * Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er ist würdig, daß du ihm dies gewährest,
 5 * denn er hat unser Volk lieb, und er selbst hat uns die Synagoge erbaut.
 6 * Und Jesus ging mit ihnen hin; aber als er schon nicht fern von dem Hause war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und sprach zu ihm: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, daß du unter mein
 7 Dach kommest. * Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; aber sprich mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. * Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt, und habe Kriegsleute unter mir; und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu einem andern: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte:
 9 Thue dies, und er thut's. * Als aber Jesus dies hörte, verwunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.
 10 * Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.
 11 Und es geschah am folgenden Tage, daß er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm.
 12 * Als er sich aber dem Thor der Stadt nahete, siehe^b), da ward ein Todter herausgetragen, der eingeborene Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge
 13 aus der Stadt war mit ihr. * Und

als der Herr sie sah, ward er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht; * und er trat hinzu 14 und rührte die Bahre an (die Träger aber standen still) und sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! * Und 15 der Todte setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. * Alle aber ergriff Furcht, und 16 sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erwacht worden, und Gott hat sein Volk besucht. * Und diese Rede über ihn ging 17 aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

Und es verkündeten dem Johannes 18 seine Jünger von diesem allem. * Und 19 Johannes rief zwei seiner Jünger zu sich, und sandte sie zu Jesu und sagte: Bist du der Kommande, oder sollen wir eines andern warten? * Als 20 aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und sagt: Bist du der Kommande, oder sollen wir eines andern warten? * In jener²⁹ 21 Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden gab er das Gesicht. * Und Jesus antwortete und sprach zu 22 ihnen: Gehet hin und verkündigt Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: daß Blinde sehen, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Todte auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; * und glückselig ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird.

Als aber die Boten des Johannes 24 weggegangen waren, fing er an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? * Was aber 25

a) D. rette. b) V. und siehe.

seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen mit weichen Kleidern ange-
than? Siehe, die in herrlicher Klei-
dung sind und in Ueppigkeit leben,
26 sind an den königlichen Höfen. *Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, ich sage euch, und mehr^{a)} denn einen Propheten.
27 *Dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen
28 Weg vor dir bereiten wird“^{b)}; *denn ich sage euch: unter den von Wei-
bern Geborenen ist kein größerer Pro-
phet, denn Johannes der Täufer; der Geringste^{c)} aber im Reiche Gottes ist
29 größer denn er. *(Und das ganze Volk, welches zuhörte, und die Zöll-
ner rechtfertigten Gott, indem sie mit
der Taufe Johannes' getauft worden
30 waren; *die Pharisäer aber und die
Gesetzgelehrten machten in Bezug auf
sich selbst den Rathschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft
31 worden waren.) *³⁰Wem soll ich nun
die Menschen dieses Geschlechtes ver-
gleichen? und wem sind sie gleich?
32 *Sie sind Kindern gleich, die auf
dem Markte sitzen und einander zuru-
fen und sagen: Wir haben euch ge-
pfiffen, und ihr habt nicht getanzt;
wir haben euch Klaglieder gesungen,
33 und ihr habt nicht geweint. *Denn
Johannes der Täufer ist gekommen,
der weder Brod aß, noch Wein trank,
und ihr sagt: Er hat einen Teufel^{d)}.
34 *Der Sohn des Menschen ist gekom-
men, der da isst und trinket, und ihr sagt:
Siehe, ein Fresser und Wein-
säufer, ein Freund der Zöllner und
35 Sünder; — *und die Weisheit ist ge-
rechtfertigt von allen ihren Kindern.

^{a)} O. vortrefflicher. ^{b)} Mal. 3, 1, 6. ^{c)} V. der Geringere. ^{d)} V. Dämon.

Es bat ihn aber einer der Phari-
säer, daß er mit ihm äße; und er
ging in das Haus des Pharisäers und
legte sich zu Tische. *Und siehe, ein
Weib in der Stadt, die eine Sün-
derin war, als sie erfahren, daß er in dem
Hause des Pharisäers zu Tische liege,
brachte eine Alabasterflasche mit Salbe;
*und hinten zu seinen Füßen stehend
und weinend, fing sie an, seine Füße
mit Thränen zu benecken, und sie trock-
nete sie mit den Haaren ihres Haup-
tes, und küßte seine Füße sehr, und
salbte sie mit der Salbe. *Als es
aber der Pharisäer sah, der ihn ge-
laden hatte, sprach er bei sich selbst
und sagte: Dieser, wenn er ein Pro-
phet wäre, hätte gewußt, wer und
welcherlei das Weib ist, die ihn an-
gerührt hat, denn sie ist eine Sün-
derin. *Und Jesus antwortete und
sprach zu ihm: Simon, ich habe dir
etwas zu sagen. Er aber spricht: Leh-
rer, sage an. *Ein gewisser Gläubiger
hatte zwei Schuldner; der eine war
fünfhundert Denare schuldig, der an-
dere aber fünfzig; *da sie aber nicht
zu bezahlen hatten, schenkte er es bei-
den. Wer nun von ihnen, sage, wird
ihn am meisten lieben? *Simon aber
antwortete und sprach: Ich denke,
dem er das meiste geschenkt hat. Er
aber sprach zu ihm: Du hast recht
geurtheilt. *Und er wandte sich zu
dem Weibe und sprach zu Simon:
Siehest du dieses Weib? Ich bin in
dein Haus gekommen, du hast mir
nicht Wasser auf meine Füße gegeben,
diese aber hat mit Thränen meine
Füße beneckt, und hat sie mit ihren
Haaren³¹ getrocknet. *Du hast mir
nicht einen Kuß gegeben, diese aber,
seitdem ich hereingetreten, hat nicht
abgelassen, meine Füße zu küssen. *Du

hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbt,
diese aber hat mit Salbe meine Füße
47 gesalbt. *Deswegen sage ich dir: ihre
vielen Sünden sind vergeben, denn
sie hat viel geliebt; wem aber wenig
48 vergeben wird, der liebt wenig. *Er
aber sprach zu ihr: Deine Sünden
49 sind dir vergeben. *Und die Tischge-
nossen fingen an, bei sich selbst zu sa-
gen: Wer ist dieser, der auch Sünden
50 vergiebt? *Er aber sprach zu dem
Weibe: Dein Glaube hat dich errettet;
gehe hin in Frieden.

S Und es geschah darnach, daß^{a)} er
nacheinander Stadt und Dorf durchzog,
predigend und verkündigend die gute
Botschaft vom Reiche Gottes, und die
2 Zwölfe mit ihm *und gewisse Weiber,
die von bösen Geistern und Krankhei-
ten geheilt worden waren: Maria, ge-
nannt Magdalena, von welcher sieben
3 Teufel^{b)} ausgefahren waren, *und Jo-
hanna, das Weib Chusa's, des Ver-
walters Herodes', und Susanna, und
viele andere, die ihm dienten mit ihrer
4 Habe. *Da sich aber eine große Volks-
menge versammelte und die, welche
aus jeglicher der Städte zu ihm ka-
men, sprach er durch ein Gleichniß:
5 Der Säemann ging aus zu säen
seinen Samen. Und als er säete, fiel
ein Theil an den Weg und ward zer-
treten, und die Vögel des Himmels
6 fraßen es auf. *Und anderes fiel auf
den Felsen; und als es aufging, ver-
dorrete es, weil es keine Feuchtigkeit
7 hatte. *Und anderes fiel mitten un-
ter die Dornen; und da die Dornen
8 mit aufwachsen, erstickten sie es. *Und
anderes fiel in^{c)} die gute Erde und
ging auf und brachte hunderftältige
Frucht. Als er dieses sagte, rief
er aus: Wer Ohren hat zu hören, der

höre! *Seine Jünger aber fragten ihn 9
und sprachen: Was mag dieses Gleich-
niß sein? *Er aber sprach: Euch ist es 10
gegeben, die Geheimnisse des Reiches
Gottes zu wissen, den übrigen aber
in Gleichnissen, damit sie sehend nicht
sehen, und hörend nicht verstehen. *Dies 11
aber ist das Gleichniß: Der Same
ist das Wort Gottes. *Die aber an 12
dem Wege sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt
das Wort von ihren Herzen weg, da-
mit sie nicht glauben und errettet wer-
den. *Die aber auf dem Felsen sind die, 13
welche, wenn sie hören, das Wort mit
Freuden aufnehmen, und diese haben
nicht Wurzel; sie glauben für eine
Zeit, und in der Zeit der Versuchung
fallen sie ab. *Das aber unter die 14
Dornen fiel, sind diese, welche gehört
haben und hingehen, und durch die
Sorgen und den Reichtum und die
Wollüste des Lebens erstickt werden,
und bringen keine Frucht zur Reife. *Das 15
aber in der guten Erde sind diese,
die in einem redlichen und guten Her-
zen das Wort, nachdem sie es gehört
haben, aufbewahren und Frucht bringen
mit Ausharren. *Niemand aber, der eine 16
Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit
einem Gefäß, oder stellt sie unter ein
Bett, sondern er stellt sie hin auf das
Lampengestell, damit die Hereintreten-
den das Licht sehen. *Denn es ist 17
nichts verborgen, das nicht offenbar,
noch geheim, das nicht kund werden
wird und an's Licht komme. *Sehet 18
nun zu, wie ihr höret; denn wer ir-
gend hat, dem wird gegeben werden,
und wer irgend nicht hat, von dem
wird selbst, was er zu haben scheint^{a)},
genommen werden.

Es kamen aber seine Mutter und 19

a) d. und. b) d. Dämonen.

a) d. meint.

seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Menge nicht zu ihm kommen. *Und es wurde ihm von etlichen gemeldet, welche sprachen: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und thun. 22 Und es geschah an einem der Tage, daß^{a)} er in ein Schiff stieg und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Laßt uns übersezzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie stießen vom Lande. 23 *Und während sie schiffsten, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und sie wurden mit Wasser gefüllt und waren in Gefahr. *Und sie traten hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir gehen verloren! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers, und sie hörten auf, und es ward eine Stille. *Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten unter einander: Wer ist denn dieser, daß er auch den Winden und dem Wasser gebietet, und sie ihm gehorchen? 26 Und sie fuhren an in der Gegend der Gadarener, welche Galiläa gegenüber ist. *Als er aber ausgestiegen war auf das Land, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Teufel^{b)} hatte, keine Kleider anzog und nicht in einem Hause blieb, sondern in den Grabstätten. *Als er aber Jesum sah, schrie er auf, und fiel vor ihm nieder und sprach mit starker Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, daß du mich nicht quälest. *Denn er hatte

dem unreinen Geiste geboten, auszufahren von dem Menschen. Denn öfters^{a)} hatte er ihn ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln, und er zerbrach die Bande und ward von dem Teufel^{b)} in die Wüsteneien getrieben. *Jesus 30 fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn viele Teufel^{c)} waren in ihn gefahren. *Und er bat ihn, daß er ihnen 31 nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. *Es war aber daselbst 32 eine Heerde vieler Schweine, welche auf dem Berge weideten; und sie batten ihn, daß er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. *Die Teufel^{c)} aber fuhren von 33 dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Heerde stürzte sich den Abhang hinab in den See und erlosch. *Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie^{b)} und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande. *Sie aber gingen hinaus zu sehen, was geschehen war, und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Teufel^{c)} ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sitzend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. *Die es 36 aber gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene geheilt worden war. *Und die ganze Menge der 37 Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück. *Der Mann aber, von dem die 38 Teufel^{c)} ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein dürfe. Er^{c)} aber entließ ihn und sprach: *Kehre in 39 dein Haus zurück und erzähle, welch

a) B. und. b) B. Dämonen.

a) O. lange Zeit. b) B. Dämon. c) B. Dämonen.

große Dinge Gott an dir gethan hat. Und er ging weg und rief es aus durch die ganze Stadt, welch große Dinge Jesus an ihm gethan hatte.

40 Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, daß ihn das Volk aufnahm, 41 denn alle erwarteten ihn. *Und siehe, es war ein Mann mit Namen Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge, und er fiel zu den Füßen Jesu und bat ihn, in sein Haus zu kommen; 42 *denn er hatte eine eingeborene Tochter von etwa zwölf Jahren, und diese lag im Sterben. Indem er aber hinging, 43 drängte ihn die Volksmenge. *Und ein Weib, die seit zwölf Jahren einen Blutfluß hatte, und, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt werden konnte, *trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres Blutes. *Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angerührt hat? Und als alle läugneten, sprach Petrus und die bei ihm waren: Meister, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer ist's, 46 der mich angerührt hat? *Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn ich habe erkannt, daß Kraft von 47 mir ausgegangen ist. *Das Weib aber, als sie sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam zitternd, und sie fiel vor ihm nieder und verkündete³⁵ vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie 48 sie alsbald genesen sei. *Er aber sprach zu ihr: Sei gutes Mußhes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; gehe 49 hin in Frieden. *Als er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht.

50 *Als aber Jesus es hörte, antwortete

er ihm und sprach: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus trat, 51 erlaubte er niemandem herein zu kommen, als nur Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. *Alle aber 52 weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht, denn³⁶ sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. *Und 53 sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß sie todt war. *Als er aber alle 54 hinausgetrieben, ergriff er ihre Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! *Und ihr Geist kehrte zurück, und 55 alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. *Und ihre Eltern erstaunten; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.

Und er rief seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Kraft und Gewalt über alle Teufel^{a)} und Krankheiten zu heilen, *und sandte sie, das 2 Reich Gottes zu verkündigen, und die Kranken gesund zu machen. *Und er 3 sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Beutel, noch Brod, noch Geld, noch soll jemand zwei Nöcke haben. *Und in welches 4 Haus irgend ihr einzehet, daselbst bleibet, und von dannen gehet aus. *Und 5 so viele euch nicht aufnehmen werden da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zu einem Zeugniß wider sie. *Und sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, die gute Botschaft verkündigend und überall heilend.

Es hörte aber Herodes, der Vier- 7 fürst, alles, was durch ihn geschehen war, und war verlegen, weil von etlichen

a) B. Dämonen.

gesagt ward, daß Johannes aus den Todten auferstanden sei; *von etlichen aber, daß Elias erschienen; von andern aber, daß einer der alten Propheten^{a)} auferstanden sei. *Und Herodes sprach: Johannes habe ich enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? und er suchte ihn zu sehen.
 10 Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie gethan hatten; und er nahm sie zu sich und entwich besonders an einen wüsten Ort
 11 einer Stadt, Namens Bethsaïda. *Aber die Volksmenge wußte es und folgte ihm nach; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche Gottes, und die der Heilung bedurften, machte
 12 er gesund. *Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölfe traten hinzu und sprachen zu ihm: Entlaß die Volksmenge, damit sie gehen in die Dörfer ringsum und auf's Land, um Herberge und Speise zu finden, denn hier sind wir an einem wüsten
 13 Orte. *Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf Brode und zwei Fische, es sei denn, daß wir hingehen und für dieses ganze Volk
 14 Speise kaufen sollen. *Denn es waren bei fünftausend Mann. Er aber sprach zu seinen Jüngern: Laßt sie sich reiheweise zu je fünfzig niederlagern. *Und sie thaten also, und ließen alle sich
 15 lagern. *Und er nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf den Himmel, segnete und brach und gab sie den Jüngern, um sie der Volksmenge vorzulegen. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Körbe.

Und es geschah, als er allein betete, 18 waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber 19 antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der alten Propheten^{a)} auferstanden sei. *Er aber 20 sprach zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: Der Christus Gottes. *Er aber bedrohte sie und gebot, 21 dies niemandem zu sagen. *Und 22 er sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Altesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getötet, und am dritten Tage auferweckt werden. *Er sprach aber zu allen: 23 Wenn jemand mir nachkommen will, der verlängne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf täglich, und folge mir nach; *denn wer irgend sein 24 Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinewillen, der wird es erretten. *Denn was wird es einem 25 Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte? *Denn wer irgend sich 26 meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der Heiligen Engel. *Ich sage euch 27 aber in Wahrheit: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, daß^{b)} nahm er Petrus und Johannes und Jakobus mit und ging auf den Berg, um zu beten.

a) v. ein Prophet, einer der alten.

a) wie v. 8. b) v. und.

29 *Und indem er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und seine Kleidung ward weiß und strahlend.
 30 *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.
 31 *Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in
 32 Jerusalem erfüllen sollte. *Petrus aber und die bei ihm waren, waren beschwert vom Schlaf; als sie aber aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei
 33 ihm standen. *Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und lasz uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine
 34 — nicht wissend, was er sagte. *Als er aber dieses sagte, ward eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie³⁷ in die Wolke eintraten; *und es geschah eine Stimme aus der Wolke, sagend: Dieser ist mein
 35 geliebter Sohn, ihn höret. *Und als die Stimme geschah, ward Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und erzählten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.
 37 Es geschah aber am folgenden Tage, als sie von dem Berge gestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge
 38 entgegen. *Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, siehe doch an meinen Sohn, denn er ist mein eingeborner; *und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn, daß er schlägt, und mit Mühe weicht
 40 er von ihm, indem er ihn aufreibt. *Und ich bat deine Jünger, daß sie ihn austreiben, und sie konnten es nicht. *Jesus aber antwortete und sprach: O du unglaubliches und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein und euch

ertragen? Bringe deinen Sohn her. *Indem er aber noch hinzutrat, riß ihn ⁴² der Teufel^{a)} und zerrte ihn herum. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. *Sie erstaunten aber alle ⁴³ sehr über die herrliche Größe Gottes. Als sich aber alle verwunderten über alles, was Jesus thut, sprach er zu seinen Jüngern: *Fasset diese ⁴⁴ Worte in eure Ohren; denn der Sohn des Menschen soll überliefert werden in die Hände der Menschen. *Sie aber ⁴⁵ verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verhüllt, daß sie es nicht vernahmen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen wegen dieses Wortes. *Es entstand aber unter ihnen ⁴⁶ eine Ueberlegung, wer wol der Größte^{b)} wäre unter ihnen? *Jesus aber, als ⁴⁷ er die Ueberlegung ihres Herzens sah, nahm ein Kindlein, und stellte es neben sich, *und sprach zu ihnen: Wer irgend dieses Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste^{c)} ist unter euch allen, der ist groß³⁸.

Johannes aber antwortete und ⁴⁹ sprach: Meister, wir sahen jemanden, der Teufel³⁹ austrieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er dir mit uns nicht nachfolgt. *Und ⁵⁰ Jesus sprach zu ihm: Wehret nicht; denn wer nicht wider euch⁴⁰ ist, der ist für euch⁴⁰.

Es geschah aber, als sich die Tage ⁵¹ seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. *Und er sandte Boten ⁵² vor seinem Angesicht her, und sie gin-

a) B. Dämon. b) B. Größere. c) B. Kleinere.

gen hin und kamen nach einem Dorfe der Samariter, um für ihn zuzubereiten. * Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem ge-richtet war. * Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, spra-chen sie: Herr, willst du, daß wir sa-gen, daß Feuer vom Himmel herab-falle und sie verzehre, wie auch Elias 55 that? * Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, 56 weiß Geistes ihr seid^{41)a)}]. * Und sie gingen nach einem andern Dorfe.

57 Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend 58 du hingehest, Herr. * Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. 59 * Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hin-60 gehe und meinen Vater begrabe. * Je-sus aber sprach zu ihm: Laß die Tod-ten ihre Todten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich 61 Gottes. * Es sprach aber auch ein an-derer: Ich will dir nachfolgen, Herr, zuvor aber erlaube mir, daß ich Ab-schied nehme von denen, die in mei-62 nem Hause sind. * Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt und zurück blickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

10 Darnach aber bestellte der Herr noch andere siebenzig und sandte sie, je zwei und zwei, vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin 2 er selbst kommen wollte. * Er sprach nun zu ihnen: Die Ernte ist zwar

groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. * Gehet hin: Siehe, ich sende euch wie 3 Lämmer inmitten der Wölfe. * Traget 4 keine Börse, noch Tasche, noch San-dalen, und grüßet niemanden auf dem Wege. * In welches Haus irgend ihr 5 aber hineingehet, da sprechet zuerst: Friede diesem Hause! * Und wenn da-6 selbst ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf denselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. * In demselben Hause 7 aber bleibt, und esset und trinket, was sie haben, denn der Arbeiter ist sei-nes Lohnes werth. Gehet nicht von Haus zu Haus. * Und in welche Stadt 8 irgend ihr hineingehet, und sie euch aufnehmen, so esset, was euch vorge-setzt wird, * und heilet die Kranken 9 darin, und sprechet zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekom-men. * In welche Stadt irgend ihr 10 aber hineingegangen seid⁴², und sie euch nicht aufnehmen, so gehtet hinaus auf ihre Straßen und sprechet: * Auch 11 den Staub aus eurer Stadt, der uns an den Füßen^{a)} hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dieses wisset, daß das Reich Gottes nahe⁴³ gekommen ist. * Ich sage euch⁷², daß es So-12 dom an jenem Tage erträglicher er-gehen wird denn jener Stadt. * Wehe 13 dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die un-ter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche sitzend Buße gethan. * Doch Tyrus und Sidon 14 wird es erträglicher ergehen im Ge-richt denn euch. * Und du, Kapernaum, 15 die du bis zum Himmel erhöhet bist,

a) Die Richtigkeit der eingeklammerten Worte ist sehr zweifelhaft.

a) O. an unsern Füßen.

bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. *Wer euch höret, höret mich; und wer euch verwirft^{a)}, verwirft mich; und wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat. *Die Siebenzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Teufel^{b)} sind uns unterthan in deinem Namen. *Er aber sprach zu ihnen: Ich schaute den Satanas wie einen Blitz vom Himmel fallen. *Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie beschädigen. *Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind; freuet euch aber⁴⁴, daß eure Namen geschrieben sind in den Himmeln. *In selbiger Stunde frohlockte Jesus im Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dieses vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir. *Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennet, wer der Sohn ist, denn nur der Vater; und wer der Vater ist, denn nur der Sohn, und wem irgend der Sohn ihn offenbaren will. *Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glückselig die Augen, die da sehen, was ihr sehet. *Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige begehrten zu sehen, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört.

25 Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich gethan haben, damit ich das ewige Leben er-

erbe? *Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liesest du? *Er aber antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen und von deiner ganzen Seele und von deiner ganzen Kraft und von deinem ganzen Verstände^{a)}, und deinen Nächsten wie dich selbst“^{b)}. *Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue dieses, und du wirst leben. *Da er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? *Und Jesus erwiederte und sprach: Ein gewisser Mensch ging hinab von Jerusalem nach Jericho und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtodt liegen ließen. *Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester desselben Weges hinab, und er sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber; *gleicherweise aber auch ein Levit, da er an den Ort gelangte, kam und sah ihn und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. *Aber ein gewisser Samariter kam auf seiner Reise zu ihm, und als er ihn⁴⁵ sah, ward er innerlich bewegt, *und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Öl und Wein hinein; und er setzte ihn auf sein eigenes Thier und führte ihn in eine Herberge und verpflegte ihn. *Und am folgenden Morgen, als er fortreisete, nahm er zwei Denare und gab sie dem Wirthen und sprach zu ihm: Verpflege ihn; und was du noch irgend verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. *Wer⁴⁶ von diesen dreien dünkt dich, der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die Räuber gefallen war? *Er aber sprach:

a) D. verachtet. b) B. Dämonen.

a) D. Gemüth. b) 5. Mos. 6, 5; 8. Mos. 19, 18.

Der die Barmherzigkeit an ihm that.
Und Jesus sprach⁴⁷ zu ihm: Gehe hin
und thue desgleichen.

38 Es geschah aber, als^{a)} sie auf dem Wege waren, daß er in ein Dorf kam; und ein gewisses Weib, Namens Martha, nahm ihn in ihr Haus auf.
39 *Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die auch zu den Jüngern Jesu saß und seinem Worte zuhörte. *Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen, und trat hinzu und sprach: Herr, kümmerst es dich nicht, daß mich meine Schwester allein gelassen hat, zu dienen? Sage ihr nun, 41 daß sie mir helfe. *Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; *eins aber ist noth. Maria aber hat das gute Theil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

11 Und es geschah, da er an einem gewissen Orte betete, als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.
2 *Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprechet: Vater⁴⁸, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;⁴⁹
3 *unser nöthiges^{b)} Brod gieb uns täglich; *und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jeglichem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung⁵⁰. *Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben, und zu ihm kommen um Mitternacht und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brode,
6 *nachdem mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist, und ich nicht habe, was ich ihm vorsezzen soll; *und jener würde von innen antworten und

sagen: Mache mir keine Mühe; die Thür ist schon verschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bette; ich kann nicht aufstehen und dir geben? — *Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. *Und ich sage euch: Bittet, 9 und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, 10 und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Welcher Vater aber ist unter euch, 11 den der Sohn um Brod bittet, der ihm einen Stein geben wird? oder auch um einen Fisch, der ihm statt des Fisches eine Schlange geben wird?
*oder auch, wenn er um ein Ei bitte, ihm einen Skorpion geben wird?
*Wenn nun ihr, die ihr böse seid, 13 euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel^{a)} ist, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?
Und er trieb einen Teufel^{b)} aus, und 14 derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Teufel^{b)} ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmenge verwunderte sich. *Einige aber von 15 ihnen sagten: Er treibt die Teufel^{c)} aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel^{c)}. *Andere aber forderten, versuchend, von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. *Er aber, der ihre Gedanken wußte, 17 sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und Haus wider Haus entzweit, fällt; *wenn aber auch der Satan^{a)} 18

a) B. und. b) Wie in Matth. 6, 11.

a) O. wird euer Vater, welcher vom Himmel geben wird. b) B. Dämon. c) B. Dämonen.

wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr sagt, daß ich durch Beelzebub die Teufel^{a)} austreibe. * Wenn aber ich durch Beelzebub die Teufel^{a)} austreibe, — eure Söhne, durch wen treiben sie dieselben aus? Darum werden jene eure Richter sein. * Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel^{a)} austreibe, so ist dann ja das Reich Gottes zu euch gekommen. * Wenn aber der Starke, bewaffnet, seinen Hof^{b)} bewahrt, so ist seine Habe in Frieden; * wenn aber einer, der stärker ist denn er, über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute, und seine Beute theilt er aus. * Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. * Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er dürre Dörter und sucht Ruhe, und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will zurückkehren in mein Haus, von wo ich ausgegangen bin; * und wenn er kommt, so findet er es ausgekehrt und geschmückt. * Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister zu sich, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. 27 * Es geschah aber, während er dieses redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast. * Er aber sprach: Ja, vielmehr glückselig, die das Wort Gottes hören und bewahren. * Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht⁵¹; es sucht ein

a) D. Dämonen. b) D. Haus.

Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jonas⁵². * Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlechte sein. * Eine Königin des Südens wird im Gericht auftreten mit den Männern dieses Geschlechts und werden sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr denn Salomon ist hier. * Männer von Ninive werden im Gericht auftreten mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonases; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. * Niemand aber, der eine Lampe angezündet, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Schafel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. * Die Lampe des Leibes ist dein⁵³ Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. * Siehe nun zu, daß das Licht, das in dir ist, nicht Finsterniß sei. * Wenn nun dein ganzer Leib licht ist, und keinen finstern Theil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete. 37
Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, er möge bei ihm zu Mittag essen; er ging aber hinein und legte sich zu Tische. * Der Pharisäer aber verwunderte sich, als er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. * Aber der Herr sprach zu ihm: 38 Nun, ihr Pharisäer reinigt das Neuhäre des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit. * Ihr Thoren, hat nicht der, welcher das Neuhäre gemacht, auch das Innere 39
40 das Neuhäre gemacht, auch das Innere

41 gemacht? *Gebet vielmehr Almosen nach Vermögen, und siehe, alles ist euch rein.
 42 *Aber wehe euch Pharisäern! denn ihr verzehntet Krausemünze und Raute und alles Kraut, und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes. Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen.
 43 *Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. *Wehe euch⁵⁴! denn ihr seid wie die Gräste, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen es nicht. *Aber einer der Ge-
 44 setzgelehrten spricht zu ihm: Lehrer, in-
 45 dem du dieses sagst, schämhest du auch
 46 uns. *Er aber sprach: Auch euch, den Ge-
 47 setzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und röhret selbst die Lasten nicht
 48 mit einem eurer Finger an. *Wehe euch!
 49 denn ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. *So geht ihr denn Zeug-
 50 niß den Werken eurer Väter und habt Wohlgefallen daran^{a)}; denn sie haben sie getötet, ihr aber bauet ihre Grab-
 51 mäler. *Darum hat auch die Weis-
 52 heit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und Apostel, und et-
 liche von ihnen werden sie tödten und durch Verfolgung wegtreiben, *damit das Blut all der Propheten, das ver-
 gossen ist seit Grundlegung der Welt, gefordert werde von diesem Geschlecht,
 51 *von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias', welcher umkam zwis-
 52 schen dem Altar und dem Hause. *Ja, ich sage euch, es wird von diesem Ge-
 schlecht gefordert werden. *Wehe euch, den Ge-
 setzgelehrten! denn ihr habt weg-
 genommen den Schlüssel der Erkennt-

niß; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr ge-
 hindert. *Als er aber dies zu ihnen 53
 sagte, fingen die Schriftgelehrten und Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über mehreres auszufragen;
 *und sie lauerten auf ihn, etwas aus 54
 seinem Munde zu erjagen⁵⁵.

Als sich unterdessen viele Tausende **12**
 der Volksmenge gesammelt hatten, so daß sie sich untereinander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet^{a)} euch vor dem Sauer-
 teig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. *Es ist aber nichts verdeckt, das 2
 nicht aufgedeckt, und nichts verborgen,
 das nicht kund werden wird; *deswegen, 3
 so viel ihr in der Finsterniß werdet gesprochen haben, wird im Lichte ge-
 hört werden, und was ihr in das Ohr werdet gesprochen haben in den Kam-
 mern, wird auf den Dächern ausge-
 rufen werden. *Ich aber sage euch, 4
 meinen Freunden: fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und darnach nichts mehr zu thun vermögen.
 *Ich will euch aber zeigen, wen ihr 5
 fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Tödten Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, den fürchtet. *Werden nicht fünf Sperlinge 6
 um zwei Pfenninge verkauft? und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen; *ja, selbst die Haare euers 7
 Hauptes sind alle gezählt. So fürch-
 tet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ich sage euch 8
 aber: Jeglicher, der irgend mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen bekennen vor den Engeln Gottes; *wer aber 9
 mich vor den Menschen verläugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes

a) D. So gebt denn Zeugniß, und habt Wohlgefallen an den Werken eurer Väter.

a) D. zu s. 3. zu sagen: Zuerst hütet. b) D. Häusern.

10 verläugnet werden; *und jeglicher, der ein Wort sagen wird wider den Sohn des Menschen, dem wird es vergeben werden, dem aber, der wider den Heiligen Geist lästert, wird es nicht vergeben werden. *Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeit und Gewalten führen, so forget nicht, wie oder was ihr antworten oder was 12 ihr sagen sollt, *denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.
 13 Ein Gewisser aber sprach zu ihm aus der Volksmenge: Lehrer, sage meinem Bruder, daß er das Erbe mit mir 14 theile. *Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder 15 Theiler über euch gesetzt? *Er sprach aber zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor aller Habsucht⁵⁶; denn nicht, weil jemand Ueberfluss hat, besteht sein Leben von seiner Habe. *Er sagte ihnen aber ein Gleichniß und sprach: Das Land eines gewissen reichen Menschen 17 trug viel ein. *Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich thun? denn ich habe nicht, wo ich meine Früchte einsammle. *Und er sprach: Dies will ich thun: ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen, und darin all mein Gewächs und meine Güter einsammeln; *und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iß, trink, ergöze dich. *Gott aber sprach zu ihm: Du Narr, in dieser Nacht wird deine Seele von dir gefordert werden; was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? *Also ist, der für sich Schäze sammelt, und ist nicht reich gegen^{a)} Gott. *Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für's Leben⁵⁶,

was ihr essen, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr 23 denn die Nahrung, und der Leib denn die Kleidung. *Betrachtet die Raben, 24 daß^{a)} sie nicht säen noch ernten, die weder Vorrathskammer noch Scheune haben, und Gott nähret sie; um wie viel vorzüglicher seid ihr denn die Vögel! *Wer aber unter euch vermag 25 mit Sorgen seiner Größe eine Elle zu zusehen? *Wenn ihr nun auch das ge- 26 ringste nicht vermöget, warum seid ihr für das übrige besorgt? *Betrachtet 27 die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit war nicht bekleidet, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das 28 Gras, das heute auf dem Felde ist^{b)} und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubigen! *Und ihr, trachtet 29 nicht, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe, *denn 30 nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, daß ihr dessen bedürftet. *Trachtet aber 31 nach dem Reiche Gottes, und dieses alles wird euch dazu gegeben werden. *Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, 32 denn es ist euers Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *Verkauft, 33 was ihr besitzet, und gebet Almosen; machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich, in den Himmel, wo kein Dieb sich nahet und keine Motte verderbet. *Denn wo euer 34 Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Es seien eure Lenden umgürtet und 35 eure Lampen brennend; *und ihr, seid 36 gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend auf-

a) D. vor.

a) D. denn. b) D. das Gras auf dem Felde, das heute ist.

brechen^{a)}) mag⁵⁶ von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm alsbald aufmachen. *Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird. Wahrlich, ich sage euch: er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und, hinzutretend, wird er sie bedienen.
 38 *Und wenn er in der zweiten Wache kommt, und in der dritten Wache kommt, und findet sie also — glückselig sind jene Knechte. *Das aber wisset, daß, wenn der Hausherr gewußt hätte, um welche Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, sein Haus zu durchgraben. *Auch ihr nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet, kommt der Sohn des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichniß zu uns oder auch zu allen? *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und weise Verwalter, den der Herr über sein Gefinde segnen wird, um die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also thuend finden wird. *Wahrlich, ich sage euch, daß er ihn über alle seine Habe segnen wird. *Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfinge, die Knechte und Mägde zu schlagen, die zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in zwei Stücke zertheilen^{b)} und ihm sein Theil segnen mit den Untreuen^{c)}.
 47 *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte, und sich nicht be-

reitet, noch nach seinem Willen gethan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden, *wer ihn aber nicht wußte, aber gethan hat, was der Schläge werth ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jeglichem aber, dem viel gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden; und dem man viel vertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern. *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? *Ich aber habe eine Taufe, womit ich getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist. *Denkt ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern Trennung. *Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei: *Vater⁵⁷ wider Sohn, und Sohn wider Vater; Mutter wider Tochter, und Tochter wider Mutter; Schwiegermutter wider ihre Schwiegertochter, und Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter.

Er sprach aber auch zu der Volksmenge: Wenn ihr eine⁵⁸ Wolke von Westen aufsteigen sehet, so sagt ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht also. *Und wenn der Südwind wehet, so sagt ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. *Ihr Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, wie aber beurtheilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber richtet ihr auch von selbst nicht, was recht ist? *Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehest, so gieb dir auf dem Wege Mühe, von ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe, und der Richter dich dem Gerichtsdienner überliefern werde⁵⁹,

a) D. zurücklehren. b) B. wird ihn entzwei schneiden.
 c) D. Ungläubigen.

und der Gerichtsdienner dich in's Ge-
59 fängniß werfe. *Ich sage dir: du
wirst nicht von dannen herauskommen,
bis du auch den letzten Heller bezahlt
hast.

13 Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte.
2 *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten haben?
3 *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr alle auf 4 dieselbe Weise umkommen. *Oder jene achtzehn, auf welche der Thurm in Siloam fiel und sie tödtete: meinet ihr, daß sie Schuldner gewesen seien vor all den⁶⁰ Menschen, die in Jerusalem 5 wohnen? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr alle in gleicher Weise um- 6 kommen. *Er sagte aber dieses Gleich- niß: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinen Weinberg gepflanzt, und er kam und suchte Frucht an ihm 7 und fand keine. *Er aber sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde sie nicht; haue ihn ab, weshallt macht er auch noch das 8 Land unnütz? *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis ich um ihn gegraben 9 und gedüngt habe; *und wenn er dann Frucht bringt, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn hernach abbauen.
10 Er lehrte aber am Sabbath in einer 11 der Synagogen. *Und siehe, es war ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hatte, achtzehn Jahre; und sie war zusammengekrümmt und vermochte 12 sich durchaus nicht aufzurichten. *Als

aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst von deiner Schwachheit. *Und er 12 legte ihr die Hände auf, und als- bald ward sie gerade und verherrlichte Gott. *Der Synagogenvorsteher aber, 14 unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte, antwortete und sprach zu der Volks- menge: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und laßt euch heilen und nicht am Tage des Sabbaths. *Der Herr nun 15 antwortete ihm und sprach: Ihr⁶¹ Heuch- ler! löset nicht ein jeglicher von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel von der Krippe, und führt ihn hin zur Tränke? *Diese aber, die eine 16 Tochter Abrahams ist, und die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn Jahre, — sie sollte nicht gelöst werden von diesem Bande am Tage des Sab- baths? *Und als er dieses sagte, wa- 17 ren alle seine Widersacher beschämt, und die ganze Volksmenge freute sich über alle die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.

Er aber sprach: Wem ist das Reich 18 Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? *Es ist gleich einem Senf- 19 korn, welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und ward zu einem großen Baume, und die Vögel des Himmels ließen sich nieder in seinen Zweigen. *Und 20 wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? *Es ist gleich 21 Sauerteig, den ein Weib nahm und ihn unter drei Maß Mehl verbarg, bis das Ganze gesäuert war.

*Und er durchzog nacheinander die 22 Städte und Dörfer, lehrend und rei- send nach Jerusalem. *Es sprach aber 23 jemand zu ihm: Herr, sind derer we- nig, die erreitet werden? Er aber sprach

24 zu ihnen: *Ringet, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und
25 werden es nicht vermögen. *Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen, und an die Thür zu klopfen und zu sagen: Herr⁶², mache uns auf! und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr
26 her seid; *alsdann werdet ihr anfangen, zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unsfern Straßen hast du gelehrt. *Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weichet von mir, all ihr Nebelthäter^a). *Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle die Propheten im Reiche Gottes, euch
29 aber draußen hinausgeworfen. *Und sie werden kommen vom Aufgang und Niedergang, und vom Norden und Süden, und zu Tische liegen im Reiche
30 Gottes. *Und siehe, es sind letzte, welche erste sein werden, und sind erste, welche letzte sein werden.
31 An selbigem Tage traten etliche der Pharisäer herzu und sprachen zu ihm: Gehe hinaus und ziehe von hinnen,
32 denn Herodes will dich tödten. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel^b) aus und vollinge Heilungen heute und morgen, und am dritten Tage bin ich vollendet. *Aber ich muß heute und morgen und am folgenden Tage wandeln, denn es geht nicht an, daß ein Prophet umkomme außerhalb Jerusalems. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten, und steinigst,

die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt. *Siehe, euer Haus wird euch verlassen⁶³. ⁶⁴Ich sage euch aber: ihr werdet mich nicht sehen, bis die Zeit kommt, daß ihr sagen werdet: Segnet, der da kommt im Namen des Herrn!

Und es geschah, als er am Sabbath **14** in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um Brod zu essen, daß^a) sie auf ihn lauerten. *Und siehe, ein gewisser wassersüchtiger Mensch war vor ihm. *Und Jesus antwortete und sprach zu den Gesetzgehrten und Pharisäern, sagend: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? *Sie aber schwiegen. Und er nahm und heilte ihn und entließ ihn. *Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist unter euch, dessen Esel^b) oder Ochse in den Brunnen fällt, und der ihn nicht alsbald herauszieht am Tage des Sabbaths? *Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

Er aber sprach zu den Eingeladenen **7** ein Gleichniß, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sprach zu ihnen: *Wenn du von jemandem **8** zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, daß nicht etwa ein Geehrterer denn du von ihm geladen sei, *und der, welcher dich und **9** ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Gib diesem den Platz; und dann **10** wirfst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. *Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben

a) B. Wirkler der Ungerechtigkeit. b) B. Dämonen.

a) B. und. b) Viele Hdschr. l. Sohn.

vor allen, die mit dir zu Tische liegen;
 11 *denn ein jeglicher, der sich selbst erhöhet, wird erniedrigt werden, und der sich selbst erniedrigt, wird erhöhet werden.
 12 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht auch sie dich wieder laden, und dir Vergeltung geschehe; *sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, *und glückselig wirst du sein, weil sie nicht haben, dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden in
 15 der Auferstehung der Gerechten. *Als aber einer der Tischgäste dies hörte, sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brod 16 isset im Reiche Gottes! *Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele.
 17 *Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls, um den Ge- ladenen zu sagen: Kommet, denn schon 18 ist alles bereit. *Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß nothwendig ausgehen und ihn bescheiden; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.
 19 *Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Zoch Ochsen gekauft, und ich gehe hin, sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt: *Und ein anderer sprach: Ich habe ein Weib geheirathet, und darum kann ich nicht kommen. *Und als der⁶⁵ Knecht zurückkehrte, berichtete er dies seinem Herrn. Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe eilend hinaus auf die Gassen und Straßen der Stadt, und bringe hier herein die Armen und Krüppel und

Lahme und Blinde. *Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und es ist noch Raum da. *Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe hinaus an die Wege und Zäune, und nöthige sie, herein zu kommen, damit mein Haus voll werde; *denn ich sage euch, daß von jenen 24 Männern, die geladen waren, keiner mein Abendmahl schmecken soll.

Es ging aber eine große Volksmenge mit ihm, und er wandte sich und sprach zu ihnen: *Wenn jemand zu mir kommt und hasset nicht seinen Vater und Mutter und Weib und Kinder und Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein; *und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein. *Denn wer unter euch, der einen Thurm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er das Nöthige habe, um ihn zu vollenden? *auf daß nicht, wenn er den Grund gelegt und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, angefangen, ihn zu verspotten, *und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden. *Oder welcher König, der auszieht, um sich in Krieg einzulassen mit einem andern Könige, setzt sich nicht zuvor nieder und rathschlagt, ob er im Stande sei, dem mit Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit Zwanzigtausend? *wenn aber nicht, so sendet er, da jener noch ferne ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Bedingungen des Friedens. *Also denn ein jeglicher von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. *Das Salz nun ist gut; wenn aber das Salz dumm gewor-

a) Einige Handschr. l. f. denn.

den, womit soll es gewürzt werden? 35 *Es ist weder für das Land, noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

15 Und es naheten zu ihm alle die Zöller und Sünder, ihn zu hören; *und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murren und sprachen: Dieser nimmt die Sünder auf und isst mit ihnen. 3 *Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: *Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat, und eins von ihnen verloren hat, läßt nicht die neun und neunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es 5 findet? *Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf 6 seine Schultern; *und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. *Ich sage euch: also wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße thut, mehr denn über neun und neunzig Gerechte, die der 8 Buße nicht bedürfen. — *Oder welches Weib, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an, und kehrt das Haus aus, und sucht sorgfältig, bis sie 9 sie findet? *Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme 10 gefunden, die ich verloren hatte. *Also, sage ich euch, ist Freude^{a)} vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

11 Er sprach aber: Ein gewisser Mensch 12 hatte zwei Söhne; *und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Va-

ter, gib mir das Theil des Vermögens, das mir zufällt. Und er theilte ihnen die Habe. *Und nicht viele Tage 13 darnach brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend lebte. *Als er aber alles verzehrt 14 hatte, ward eine gewaltige Hungersnoth in jenem Lande, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. *Und er 15 ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, und der schickte ihn auf seine Necker, die Schweine zu hüten. *Und er begehrte seinen Bauch 16 zu füllen mit den Träbern^{a)}, welche die Schweine fraßen, und niemand gab ihm. *Als er aber zu sich selbst kam, 17 sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überflüß an Brod, ich aber komme hier⁶⁶ um vor Hunger. *Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und ich will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir, *ich⁶⁷ bin 19 nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. *Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater, und ward innerlich bewegt, und lief hin, und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. *Der Sohn aber sprach 21 zu ihm: Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir, ich⁶⁷ bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. *Der Vater aber sprach zu 22 seinen Knechten: Bringet das vornehmste Kleid her und ziehet es ihm an, und gebet einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, *und bringet das gemästete Kalb her 23

^{a)} Johannisbrod genannt, und war ein Nahrungsmittel für Thiere und zuweilen für die ärmsten Leute.

und schlachtet es, und lasset uns essen
 24 und fröhlich sein, *denn dieser, mein Sohn, war todt, und ist wieder lebendig geworden,⁶⁸ war verloren, und ist gefunden worden. Und sie fingen an,
 25 fröhlich zu sein. *Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich dem Hause nahete,
 26 hörte er Musik und Reigen. *Und er rief einen der Knechte zu sich und er-
 27 kundigte sich, was das wäre. *Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn
 28 gesund wieder erhalten hat. *Er aber ward zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber⁴⁶ ging hin-
 29 aus und bat ihn. *Er aber antwor-
 tete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und nie-
 mals habe ich dein Gebot übertreten; und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, daß ich mit meinen Freunden
 30 fröhlich wäre; *als aber dieser, dein Sohn, gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.
 31 *Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und all das Meinige
 32 ist dein. *Es geziemte sich aber, fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser, dein Bruder, war todt, und ist wieder lebendig geworden, und war verloren, und ist gefunden worden.

16 Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser war bei ihm angeklagt, als verschwende
 2 er seine Habe. *Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? lege Rechnung ab von deiner Verwaltung, denn du wirst nicht mehr
 3 Verwalter sein können. *Der Verwalter aber sprach bei sich selber: Was soll

ich thun, denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab? Graben kann ich nicht, zu betteln schäme ich mich. *Ich weiß, was ich thun werde, auf daß, wenn ich der Verwaltung entsezt bin, sie mich in ihre Häuser aufnehmen. *Und er rief einen jeglichen der Schuldner seines Herrn zu sich und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? *Der aber sprach: 5 Hundert Bath Del. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief, und zeige dich flugs hin und schreibe fünfzig. *Darnach sprach er zu einem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. *Und der Herr lobte den un-
 8 rechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieses Zeitalters sind klüger denn die Kinder des Lichts in ihrem Geschlechta). *Und ich sage euch: macht euch Freunde von^{b)} dem ungerechten Mammon, damit ihr, wenn's mit euch zu Ende geht, aufgenommen werdet in die ewigen Hütten. *Wer im geringsten treu ist, 10 ist auch in vielem treu, und wer im geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. *Wenn ihr denn 11 in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? *und wenn 12 ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben? *Kein Haustknecht kann zwei 13 Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

a) D. gegen, od. auf ihr Geschlecht. b) D. mit.

14 Dieses alles aber hörten auch die Phariseer, welche geldgierig waren,
15 und sie spotteten über ihn. *Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch selbst rechtfertigt vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch
16 ist, ist ein Gräuel vor Gott. *Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird die gute Botschaft des Reiches Gottes verkündigt, und ein jeglicher thut ihm
17 Gewalt an^{a)}). *Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehen, denn daß ein Strichlein vom Gesetz weg
18 falle. *Ein jeglicher, der sein Weib entläßt und heirathet eine andere, bricht die Ehe; und ein jeglicher, der die von einem Manne Entlassene heirathet, bricht die Ehe.
19 Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er war gekleidet in Purpur und feine Leinwand und frohlockte
20 alle Tage in Prunk. *Es war aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, der an dessen Pforte lag voller Geschwüre, *und er begehrte sich zu füttigen von den Brotsamen, die von dem Tische des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine
22 Geschwüre. *Es geschah aber, daß der Arme starb, und von den Engeln getragen ward in Abrahams Schoß. Es starb aber auch der Reiche und
23 ward begraben. *Und in dem Hades seine Augen auffschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. *Und er rief und sprach:
Bater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers in's Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide

Pein in dieser Flamme. *Abraham aber sprach: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; nun aber wird er hier⁶⁹ getröstet, du aber leidest Pein. *Und zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, so daß die, welche von hinten zu euch hinüber gehen wollen, nicht können, noch auch die, welche von dannen zu uns herüber kommen wollen. *Er aber sprach: Ich bitte dich denn, Vater, daß du ihn sendest in das Haus meines Vaters, *denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich bezeugt, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. *Abraham aber⁷⁰ spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten: laß sie die hören. *Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Todten zu ihnen hingeht, werden sie Buße thun. *Er aber sprach zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Todten auferstehtet.
Er sprach aber zu seinen⁷¹ Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen! *Es wäre ihm nützlicher^{a)}, wenn ein Mühlstein^{b)} um seinen Hals gethan, und er in's Meer geworfen würde, denn daß er eins dieser Kleinen ärgere. *Gebt Acht auf euch selbst. Wenn⁷² dein Bruder⁷³ sündigt, so verweise es ihm, und wenn er es bereuet, so vergieb ihm. *Und wenn er sieben Mal des Tages an dir sündigt, und sieben Mal⁷⁴ zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben.

a) D. dringt mit Gewalt hinein.

a) B. knüpflich. b) B. Eiselmühlstein.

- 5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn:
- 6 Vermehre uns den Glauben! *Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt⁷⁵, wie ein Senfkorn, so hättet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum gesagt: Werde entwurzelt und in's Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen.
- 7 *Wer aber von euch, der einen Knecht hat, welcher pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Felde zurückkommt, alsbald sagen: Gehe hin^{a)}) und lege dich zu Rüste? *Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und gürte dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken; und darnach sollst du essen und trinken? *Dankt er auch dem⁷⁶ Knechte, weil er gethan, was er³⁵ befohlen hat? Ich meine nicht. *Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte,⁷⁷ wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.
- 11 Und es geschah, als er nach Jerusalem reisete, daß^{b)} er mitten durch Samaria und Galiläa ging. *Und als er in ein gewisses Dorf trat, begegneten ihm zehn aussätzige Männer,
- 13 die standen von ferne. *Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich uns! *Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie gereinigt.
- 15 Einer aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte um, mit lauter Stimme Gott verherrlichend. *Und er fiel auf das Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe
- 17 war ein Samariter. *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? wo sind aber

die neun? *Sind keine gefunden worden, die zurückkehren, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremdling? *Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.

Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man's beobachten könnte^{a)}); *sie werden nicht sagen: Siehe hier, oder: siehe dort; denn siehe, daß Reich Gottes ist mitten unter euch^{b)}). *Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet nicht sehen. *Und sie werden zu euch sagen: Siehe hier, oder: siehe dort; gehet nicht hin, folget auch nicht. *Denn gleichwie der Blitz, welcher blikzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum andern Ende unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. *Zuvor aber muß er vieles leiden und von diesem Geschlecht verworfen werden. *Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: *sie aßen, sie tranken, sie heiratheten, sie wurden verheirathet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche hineinging, und die Flut kam und alle umbrachte. *Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kausten, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; *an dem Tage aber, da Lot aus Sodom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. *Auf diese Weise

a) D. zurückkommt, sagen: Als bald gehe hin. b) B. und.

a) B. mit Beobachtung. b) B. innerhalb von euch.

wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird.

31 *An jenem Tage, wer auf dem Dache^{a)} sein wird und sein Geräthe im Hause^{b)} hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht um 32 zu dem, was hinter ihm ist. *Ge- 33 denket an Lots Weib. — *Wer irgend sein Leben zu retten suchen wird, der wird es verlieren; und wer irgend es verlieren wird, der wird es erhalten.

34 *Ich sage euch: in jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der andere gelassen 35 werden. *Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, und 36 die andere gelassen werden. *[Zwei werden auf dem Felde sein, der eine wird genommen, und der andere ge- 37 lassen werden]. *Und sie antwor- ten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas ist, da werden die Adler versammelt

18 werden. *Er sagte ihnen aber auch ein Gleichniß dafür, daß sie^{c)} jederzeit beten und nicht nachlassen sollten, 2 *und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer gewissen Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem 3 Menschen sich scheute. *Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir 4 Recht von meinem Widersacher. *Und eine Zeitlang wollte er nicht; dann aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor 5 keinem Menschen mich scheue, *so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht^{d)}, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht unaufhörlich komme und mich 6 quäle^{e)}. *Der Herr aber sprach: Hö-

ret, was der ungerechte Richter sagt.

*Gott aber, wird er nicht ausführen 7 das Recht seiner Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und er in Bezug auf sie^{f)} langsam sein? *Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell 8 ausführen wird. Doch wird wol der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den Glauben finden auf Erden?

Er sprach aber auch zu eischen, die 9 auf sich selbst vertraueten, daß sie ge- recht seien, und die übrigen verachte- ten, dieses Gleichniß: *Zwei Menschen 10 gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisaer, und der andere ein Zöllner. *Der Pharisaer 11 stand und betete bei sich selbst^{g)} also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen der Menschen: Räu- ber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. *Ich faste zweimal 12 in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe^{h)}. *Und der Zöllner, 13 von ferne stehend, wollte sogar die Au- gen nicht aufheben gen Himmel, son- dern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! *Ich sage euch: Dieser ging hinab in 14 sein Haus mehr gerechtfertigt denn jener; denn jeglicher, der sich selbst erhöhet, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöhet werden.

Sie brachten aber auch die Kindlein 15 zu ihm, daß er sie anrühren möchte. Da es aber die Jünger sahen, bedrohten sie dieselben. *Jesus aber rief sie zu 16 sich und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Got- tes. *Wahrlich, ich sage euch: wer 17 irgend das Reich Gottes nicht aufneh- men wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

a) O. Haufe. b) O. in der Wohnung. c) In fast allen alten Handschr. fehlt dieser Vers. d) O. mich be- lästigt. e) O. endlich komme u. mir in's Gesicht fahre.

a) O. stand für sich selbst und betete. b) O. besiege.

18 Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich gethan haben, daß ich das ewige Leben ererbe? *Jesus aber sprach zu ihm: Was heißtest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. *Du kennest die Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ *Er aber sprach: Alles dieses habe ich beobachtet^{a)} von meiner Jugend an.

22 *Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch eins fehlt dir; verkaufe alles, was du hast, und vertheile es unter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln⁷⁹ haben,

23 und komm und folge mir nach. *Als er aber dieses hörte, ward er sehr traurig, denn er war sehr reich. *Als aber Jesus sah, daß er sehr traurig wurde, sprach er: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen! *denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehet. *Es sprachen aber, die es hörten: Wer kann dann errettet werden? *Er aber sprach: Die Dinge, die bei Menschen unmöglich sind, sind möglich bei Gott.

28 *Petrus aber sprach: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgeschritten. *Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, *der nicht vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit, und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.

31 Er nahm aber die Zwölfe zu sich und

sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; *denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschnähet und verspeiet werden; *und wenn sie ihn gegeißelt haben, werden sie ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. *Und sie verstanden nichts davon, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie wußten nicht, was gesagt ward.

Es geschah aber, als er Jericho nahete, daß ein gewisser Blinder am Wege und bettelte. *Und da er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. *Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. *Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Und die Vorangehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich bringen. Als er aber nahete, fragte er ihn *und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! *Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt. *Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und alles Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Und er ging hinein und zog durch **19** Jericho. *Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt; und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. *Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war

a) O. gehalten.

4 klein von Person^a). * Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, damit er ihn sehen möchte, denn er sollte durch jenen Weg vorbei-
 5 kommen. * Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn, und sprach zu ihm: Zähäus, steige eilend hernieder! denn heute muß ich
 6 in deinem Hause bleiben. * Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn
 7 auf mit Freuden. * Und alle, die es sahen, murreten und sagten: Er ist bei einem sündigen Manne eingekehrt, um
 8 Gast zu sein. * Zähäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas genommen durch falsche Anklage, so er-
 9 statte ich es vierfältig. * Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, s'intemal auch er ein
 10 Sohn Abrahams ist, * denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.
 11 * Als sie aber diesem zuhörten, fügte er hinzu und sagte ein Gleichniß, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes als-
 12 bald erscheinen sollte. * Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborner Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wieder zu kom-
 13 men. * Er berief aber zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfunde^b, und sprach zu ihnen: Handelt damit,
 14 bis ich komme. * Seine Bürger aber haßten ihn, und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herr-
 15 sche. * Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen,

damit er wisse, was ein jeglicher er-handelt hätte. * Und der erste kam 16 und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. * Und er sprach 17 zu ihm: Wohl, du guter Knecht; weil du im Geringsten treu gewesen bist, so sei gewalthabend über zehn Städte. * Und der zweite kam und 18 sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde erworben. * Und er sprach 19 auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte. * Und ein anderer kam und 20 sagte: Herr, siehe, dein Pfund, das ich in einem Schweifstuch verwahrt hielt, * denn ich fürchtete dich, weil du 21 ein strenger Mann bist: du nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was du nicht gesät hast. * Er⁷² 22 spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde ich dich richten, du böser Knecht! du mußtest, daß ich ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe. * Und warum hast du mein Geld nicht 23 in die⁵⁸ Wechselbank gegeben, und bei meiner Ankunft hätte ich es mit Zin-sen wieder gefordert? * Und er sprach 24 zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm, und gebet es dem, der die zehn Pfunde hat. * (Und sie 25 sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde.) * Denn ich sage euch: Ei- 26 nem jeglichen, der da hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weg-genommen werden. * Doch jene, meine 27 Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und er-würget sie vor mir.

Und als er dieses gesagt hatte, zog 28 er voran und ging hinauf nach Jeru-salem. * Und es geschah, als er Beth- 29 phage und Bethanien nahete, gegen den Berg, welcher der Oelberg heißt,

a) B. Statur. b) B. Mna.

30 sandte er zwei seiner Jünger * und sprach: Gehet hin in das Dorf gegenüber; und wenn ihr daselbst hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gesessen hat; löset es ab und führet es her. * Und wenn jemand euch fragt: Warum löset ihr es ab? so sprechet also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. * Und die Abgesandten gingen hin, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. * Als sie aber das Füllen ablösten, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab? * Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner. 35 * Und sie brachten es zu Jesu, und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesum darauf. 36 * Als er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider unter auf den Weg. * Und als er schon nahete zu dem Abhange des Ölberges, sang die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, 38 * und sagten: „Gesegnet der König, der da kommt im Namen des Herrn“^{a)}! Friede im Himmel und Herrlichkeit in 39 der Höhe^{b)}! * Und etliche der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen Jüngern. 40 * Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, werden sofort die 41 Steine schreien. * Und als er nahete und die Stadt sah, weinte er über 42 sie * und sprach: Wenn auch du erkannt hättest, und selbst an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden ist! — Nun aber ist es verborgen 43 vor deinen Augen; * denn Tage werden über dich kommen, daß^{c)} deine Feinde

einen Wall um dich ausschütten und dich umzingeln und dich einengen werden von allen Seiten; * und sie werden 44 dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen, und werden in dir nicht einen Stein auf dem andern lassen, darum daß du nicht erkannt hast die Zeit deiner Heimsuchung.

Und er ging in den Tempel^{a)} hinein 45 und sing an auszutreiben, die darin verkauften und kaufsten, * indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus^{b)}“, „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“^{c)}. * Und er lehrte täglich im Tempel^{a)}; die 47 Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihn umzubringen. * Und sie 48 fanden nicht, was sie thun sollten, denn alles Volk hing ihm an, ihn zu hören.

Und es geschah an einem der Tage,²⁰ als er das Volk im Tempel^{a)} lehrte und die gute Botschaft verkündigte, da kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu, * und 2 sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht thust du dieses? oder wer ist es, der dir dieses Recht gegeben hat? * Er aber antwortete 3 und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und sagt mir: * Die Taufe Johannes', war sie vom 4 Himmel oder von Menschen? * Sie 5 aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm⁷⁷ nicht geglaubt? * Wenn wir 6 aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet ist. * Und sie antworteten, 7 sie wußten nicht, woher. * Und Je-

a) Ps. 118, 26. b) V. in den Höchsten. c) V. und.

a) die Gebände. b) Jes. 56, 7. c) Jer. 7, 11.

esus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, in welchem Recht ich dieses thue.

9 Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichniß zu reden: Ein⁸⁰ Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn an Ackerbauer aus, und zog außer Land eine lange Zeit. *Und zur rechten Zeit sandte er einen Knecht zu den Ackerbauern, damit sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Ackerbauer aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort. *Und wiederum sandte er einen andern Knecht; diesen aber schlugen sie auch und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. *Und wiederum sandte er einen dritten; sie aber verwundeten auch diesen und stießen ihn hinaus. 13 *Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. 14 *Als ihn aber die Ackerbauer sahen, überlegten sie bei sich selbst und sagten: Dieser ist der Erbe;⁸¹ laßt uns ihn tödten, damit das Erbe unser werde. *Und als sie ihn zum Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ihn. Was wird ihnen nun der Herr des Weinbergs thun? *Er wird kommen und diese Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. Als sie es aber hörten, sprachen sie: 17 Das sei ferne! *Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn das, was geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^{a)} geworden“^{b)}. *Ein jeglicher, der auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. *Und die Hohenpriester

und Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie wußten, daß er dieses Gleichniß auf sie geredet hatte.

Und sie gaben Acht auf ihn und sandten Auflaurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, damit sie⁸² ihn in seiner Rede fingen, um ihn der Obrigkeit und^{a)} Gewalt des Landpflegers zu überliefern. *Und 21 sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrest, und die Person nicht ansiehest, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrest. *Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? *Er aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? *Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. *Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und sie vermochten nicht, ihn in seinem Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort wundernd, schwiegen sie.

Es kamen aber etliche der Saddu- 27 cäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn *und sagten: Lehrer, Moses 28 hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke^{b)}. *Es waren nun 29 sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos; *und 30 der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; *und der dritte nahm sie; gleicherweise aber auch die

a) V. Haupt der Ecke. b) Ps. 118, 22.

a) O. und der. b) 5. Mos. 25, 5.

sieben^{a)} hinterließen keine Kinder und
32 starben. *Am letzten aber von allen
33 starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen
wird sie? denn die sieben hatten sie
34 zum Weibe. *Und Jesus^{b)} sprach
zu ihnen: Die Söhne dieses Zeit-
laufs^{c)} heirathen und werden verhei-
35 rathet; *die aber für würdig gehal-
ten werden, jenes Zeitlaufs theil-
haftig zu sein und der Auferstehung
aus den Todten, werden weder heira-
36 then, noch verheirathet werden; *denn
sie können auch nicht mehr sterben,
denn sie sind Engeln gleich, und sind
Söhne Gottes, da sie Söhne der
37 Auferstehung sind. *Dass aber die
Todten auferstehen, hat auch Moses
angedeutet, „in dem Busche“, als er
den Herrn^{b)} nennt „den Gott Abra-
hams und den Gott Isaaks und den
38 Gott Jakobs“^{c)}. *Er ist aber nicht
Gott der Todten, sondern der Leben-
39 digen, denn für ihn leben alle. *Ei-
nige aber der Schriftgelehrten antwor-
teten und sprachen: Lehrer, du hast
40 wohl gesprochen. *Sie wagten aber
nicht mehr, ihn etwas zu fragen.
41 Er aber sprach zu ihnen: Wie sa-
gen sie, dass der Christus Davids
42 Sohn sei? *Und David selbst sagt
im Buche der Psalmen: „Der Herr
sprach zu meinem Herrn: Seize dich
43 zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde
lege zum Schemel deiner Füße“^{d)}.
44 *David also nennt ihn Herr, und wie
ist er sein Sohn?
45 Da aber alles Volk zuhörte, sprach
46 er zu seinen Jüngern: *Hütet euch
vor den Schriftgelehrten, die da wollen
eiuhergehen in langen Gewändern,
und lieben die Begrüßungen auf den

Märkten und die ersten Sitze in den
Synagogen und die ersten Plätze bei
den Gastmählern, *welche die Häuser 47
der Witwen verschlingen, und zum
Schein^{a)} lange Gebete halten. Diese wer-
den ein schwereres Gericht empfangen.

Und er blickte auf und sah die Rei-
chen ihre Gaben in den Schatzkästen
werfen: *Er sah aber auch eine ge- 2
wisse arme Witwe, die zwei Scherflein
daselbst hineinwarf. *Und er sprach: 3
Wahrlich, ich sage euch: diese arme
Witwe hat mehr hineingeworfen denn
alle; *denn diese alle haben von ihrem 4
Ueberfluss hineingeworfen zu den Ga-
ben Gottes, diese aber hat von ihrem
Mangel den ganzen Lebensunterhalt,
den sie hatte, hineingeworfen.

Und als etliche von dem Tempel sag- 5
ten, dass er mit schönen Steinen und
Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:
*Diese Dinge, die ihr sehet, — es 6
kommen Tage, in welchen nicht ein
Stein auf dem andern gelassen wird,
der nicht abgebrochen werden wird. *Sie 7
fragten ihn aber und sagten: Lehrer,
wann wird denn dieses geschehen, und
welches ist das Zeichen, wann dieses
geschehen soll? *Er aber sprach: Se- 8
het zu, dass ihr nicht verführt werdet!
denn viele werden unter meinem Na-
men kommen und sagen: Ich bin es!
und die Zeit ist nahe gekommen. Ge-
het ihnen nun nicht nach. *Wenn 9
ihr aber von Kriegen und Empörungen
hören werdet, so werdet nicht bestürzt,
denn dies muß zuvor geschehen, aber
das Ende ist nicht alsbald. *Dann 10
sprach er zu ihnen: Es wird sich Na-
tion wider Nation erheben und König-
reich wider Königreich; *und es werden 11
große Erdbeben sein an verschiedenen
Orten, und Hungersnoth und Seuchen;

a) O. dieser Welt. b) für Jehovah. c) 2. Mose. 3, 6.
d) Ps. 110, 1.

a) O. Vorwand.

und Schrecknisse und große Zeichen
12 werden vom Himmel geschehen. * Vor
diesem allem aber werden sie ihre
Hände an euch legen und verfolgen,
indem sie euch an die Synagogen und
Gefängnisse überliefern; und ihr wer-
det vor Könige und Statthalter ge-
führt werden um meines Namens wil-
13 len. * Es wird euch aber zu einem
14 Zeugniß ausschlagen. * Fasset es nun
in eure Herzen, nicht vorher darauf
15 zu sinnen, euch zu verantworten; * denn
ich werde euch Mund und Weisheit
geben, der alle eure Widersacher nicht
werden widersprechen oder⁸⁴ widerstehen
16 können. * Ihr werdet aber überliefert werden sogar von Eltern und Brüdern
und Verwandten und Freunden, und
17 sie werden etliche von euch tödten; * und
ihr werdet von allen gehasset werden
18 um meines Namens willen. * Und
nicht ein Haar von eurem Haupte
19 wird verloren gehen. * Gewinnet^{a)} eure
20 Seelen durch euer Ausharren. * Wenn
ihr aber sehet, daß Jerusalem von
Heerscharen umzingelt wird, dann wis-
set, daß ihre Verwüstung nahe gekom-
21 men ist. * Daz alsdann, die in Judäa
sind, auf die Berge fliehen, und die
in ihrer Mitte sind, daraus entweichen,
und die auf dem Lande^{b)} sind, nicht
22 in sie hinein gehen. * Denn dieses
sind Tage der Rache, daß alles, was
23 geschrieben steht, erfüllt werde. * Wehe
aber den Schwangern und den Säugen-
den in jenen Tagen! denn große Noth
wird in dem Lande sein, und Zorn
24 über dieses Volk⁸⁵. * Und sie werden
fallen durch die Schärfe des Schwertes
und gefangen weggeführt werden unter
alle Nationen; und Jerusalem wird zer-
treten werden von den Nationen, bis
daß die Zeiten der Nationen erfüllt

werden. * Und es werden Zeichen ge- 25
schehen an Sonne und Mond und
Sternen, und auf der Erde Bedräng-
niß der Nationen in Rathlosigkeit bei
brausendem Meer und Wasserwogen;
* indem die Menschen verschmachten vor 26
Furcht und Erwartung der Dinge, die
über den Erdkreis kommen; denn die
Kräfte der Himmel werden erschüttert
werden. * Und dann werden sie sehen 27
den Sohn des Menschen, kommend in
einer Wolke mit Macht und großer
Herrlichkeit. * Wenn aber diese Dinge 28
anfangen zu geschehen, so richtet euch
auf und hebet eure Häupter empor,
weil eure Erlösung sich naht. — * Und 29
er sagte ein Gleichniß zu ihnen: Se-
het den Feigenbaum und alle die Bäume;
* wenn sie schon ausschlagen, so wisset 30
ihr von selbst, indem ihr es sehet,
daß der Sommer schon nahe ist. * So 31
auch ihr, wenn ihr dieses geschehen
sehet, so wisset, daß das Reich Gottes
nahe ist. * Wahrsich, ich sage euch, 32
daß dieses Geschlecht nicht vergehen
wird, bis alles geschehen ist. * Der 33
Himmel und die Erde werden ver-
gehen, meine Worte aber werden nicht
vergehen. * Hütet euch aber, daß eure 34
Herzen nicht etwa beschwert werden
durch Böllerei und Trunkenheit und
Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich
über euch hereinbreche; * denn wie 35
ein Fallstrick wird er kommen über
alle, die ansässig sind auf dem ganzen
Erdboden^{a)}). * Wacht nun, zu jeder 36
Zeit betend, auf daß ihr würdig ge-
halten werdet, allem diesem zu ent-
fliehen, was geschehen soll, und zu ste-
hen vor dem Sohne des Menschen.

Er lehrte aber des Tages in dem 37
Tempel^{b)}, und des Nachts ging er hin-
aus und übernachtete auf dem Berge,

a) O. Besitzer. b) O. den Landschaften.

a) O. dem ganzen Lande. b) die Gebäude.

38 welcher der Oelberg genannt wird. *Und alles Volk kam morgens früh zu ihm in den Tempel^a), ihn zu hören.
22 Es nahete aber das Fest der unge-
 2 säuersten Brode, Passah genannt. *Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn
 3 sie fürchteten das Volk. *Aber der Satanas fuhr in Judas, mit dem Zu-
 namen Ißkariot, der aus der Zahl der
 4 Zwölfe war. *Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und^b Hauptleuten, wie er ihner den-
 5 selben überliefere. *Und sie waren er-
 freut und kamen überein, ihm Geld zu
 6 geben. *Und er versprach es, und suchte eine Gelegenheit, um ihnen denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.
 7 Es kam aber der Tag der unge-
 8 säuersten Brode, an dem das Passah geschlachtet werden mußte. *Und er sandte den Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das
 9 Passah, daß wir es essen. *Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß
 10 wir es bereiten? *Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt hineintretet, so wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folgt ihm in das Haus, wo er hineingehet.
 11 *Und ihr sollt zu dem Hausherrn sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gast-
 zimmer, da ich mit meinen Jüngern
 12 das Passah esse? *Und derselbe wird euch einen großen, mit Polstern belegten
 13 Obersaal zeigen; daselbst bereitet. *Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte, und sie berei-
 14 teten das Passah. *Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische,
 15 und die zwölf^b) Apostel mit ihm. *Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnzt, dieses Passah mit euch

zu essen, ehe ich leide. *Denn ich sage euch, daß ich nicht mehr davon essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reiche Gottes. *Und als er den Kelch genommen und gedankt hatte, sprach er: Nehmet diesen und theilet ihn unter euch. *Denn ich sage euch, daß ich nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme. *Und er nahm Brod, und dankte, und brach es, und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben ist; dieses thut zu meinem Gedächtniß! *Gleicherweise auch den Kelch, nach dem Mahle, und sagte: Dieser Kelch ist der nene Bund in meinem Blute, das für euch vergossen ist. *Doch siehe, die Hand des sen, der mich überliefert, ist mit mir über Tische. *Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! *Und sie fingen an, sich unter einander zu befragen, wer es wol unter ihnen sein möchte, der dieses thun würde.
 Es ward aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten^a) zu halten sei. *Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben werden Wohlthäter genannt. *Ihr aber nicht also; sondern der Größte^b) unter euch sei wie der Jüngste^c), und der Leiter wie der Dienende. *Denn wer ist größer, der zu Tische Liegende, oder der Dienende? Ist es nicht der zu Tische Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. *Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; *und ich verordne euch ein Reich, gleichwie es mir mein Vater verordnet hat, *damit ihr esset und trinket an meinem Tische

a) die Gebäude. b) „zwölf“ fehlt in v. Handschr.

a) B. den Größeren. b) B. der Größere. c) B. d. Jüngere.

in meinem Reiche, und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.
 31 Es sprach aber der Herr: Simon, Simon! siehe, der Satanas hat eurer begehrt, euch zu sichteten wie den Weisen. *Ich aber habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre; und bist du einst zurückgekehrt, so stärke 33 deine Brüder. *Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in 34 Gefängniß und Tod zu gehen. *Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geläugnet hast, daß du mich kennest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch 36 etwas? Sie aber sagten: Nichts. *Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie, und gleicherweise eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein 37 Schwert; *denn ich sage euch, daß noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden“^{a)}; denn auch die Dinge, die mich betreffen, haben eine Vollendung.
 38 *Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei' Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
 39 Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg; es folgten ihm aber auch die⁸⁷ Jünger.
 40 *Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.
 41 *Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück, und nie-
 42 derknieend betete er *und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst, — doch nicht mein Wille,
 43 sondern der deine geschehe! *Es er-

schien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte; *und als er in 44 ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Bluts tropfen, die auf die Erde herabfielen. *Und er stand auf 45 vom Gebet, kam zu den⁸⁷ Jüngern, und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. *Und er sprach zu ihnen: Was 46 schlafet ihr? Stehet auf und betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.

Als er aber noch redete, siehe, eine 47 Volksmenge, und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her und nahete Jesu, um ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu 48 ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? *Da 49 aber, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte dreschen? *Und einer aus ihnen schlug 50 den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab^{a)}. *Jesus aber antwortete und sprach: Lasset es so weit; und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. *Jesus aber sprach 52 zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die wider ihn kamen: Seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Stöcken wie gegen einen Mäuler? *Als ich täglich unter 53 euch im Tempel^{b)} war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsterniß.

Sie ergriffen ihn aber und führten 54 ihn und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte ihm von ferne. *Als sie aber mitten im 55 Hofe ein Feuer angezündet und sich zusammengefegt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. *Und eine ge-

^{a)} B. nahm ihm . . . weg. ^{b)} die Gebäude.

wisse Magd sah ihn bei dem Feuer^{a)}
sitzen und heftete ihre Augen auf ihn
und sprach: Auch dieser war mit ihm.
57 *Er aber verläugnete ihn und sagte:
58 Weib, ich kenne ihn nicht. *Und kurz
darauf sah ihn ein anderer und sprach:
Auch du bist von ihnen. Petrus aber
59 sprach: Mensch, ich bin es nicht. *Und
ungefähr nach Verlauf einer Stunde
behauptete es ein anderer und sagte:
In Wahrheit, auch dieser war mit ihm,
60 denn auch er ist ein Galiläer. *Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht,
was du sagst. Und alsbald, während
61 er noch redete, krähete der Hahn. *Und
der Herr wandte sich um und blickte Pe-
trus an; und Petrus gedachte an das
Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte:
Ehe der Hahn krähet, wirst du mich drei-
62 mal verläugnen. *Und Petrus ging
hinaus und weinte bitterlich.
63 Und die Männer, die ihn^{b)} festhiel-
ten, verspotteten ihn und schlugen ihn.
64 *Und als sie ihn bedeckt hatten,⁸⁸
fragten sie ihn, sagend: Weissage, wer
65 ist's, der dich schlug? *Und vieles an-
dere sagten sie lästernd gegen ihn^{b)}.
66 Und als es Tag ward, ver-
samelte sich die Aeltestenschaft des Volkes,
beides, Hohenpriester und Schriftgelehr-
ten, und führten ihn in ihr Synedrium
67 *und sagten: Wenn du der Chri-
stus bist, so sage es uns. Er aber
sprach zu ihnen: Wenn ich es euch
68 sage, so werdet ihr nicht glauben; *wenn
ich aber⁷⁸ frage würde, so würdet ihr
mir nicht antworten, noch mich loslassen.
69 *Von nun an aber⁷⁰ wird der Sohn
des Menschen sitzen zur Rechten der
70 Kraft Gottes. *Sie sprachen aber alle:
So bist du denn der Sohn Gottes?
Er aber sprach zu ihnen: Ihr sagt's,

dass ich es bin! *Sie aber sprachen: 71
Was haben wir weiteres Zeugniß nö-
thig? denn wir selbst haben es aus
seinem Munde gehört.

Und die ganze Menge von ihnen **23**
stand auf, und sie führten ihn hin zu
Pilatus. *Sie fingen aber an, ihn zu 2
verklagen, indem sie sagten: Diesen
haben wir gefunden, daß er unsere⁵⁸
Nation verführt und wehret, dem Kai-
ser die Steuer zu geben, indem er
sagt, daß er selbst Christus, ein König,
sei. *Pilatus aber fragte ihn sa= 3
gend: Bist du der König der Juden?
Er aber antwortete ihm und sprach:
Du sagst es! *Pilatus aber sprach zu 4
den Hohenpriestern und der Volks-
menge: Ich finde keine Schuld an die-
sem Menschen. *Sie aber drangen 5
stärker an und sagten: Er erregt das
Volk, indem er lehret durch ganz Ju-
däa, anfangend von Galiläa bis hie-
her. *Als aber Pilatus von Galiläa 6
hörte, fragte er, ob der Mensch ein
Galiläer sei. *Und als er erfahren, 7
daß er aus dem Gebiet des Herodes
sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch
selbst in jenen Tagen zu Jerusalem
war. *Und als Herodes Jesum sah, 8
freute er sich sehr; denn seit langer
Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil
er vieles von ihm gehört hatte, und
er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn
geschehen zu sehen. *Er fragte ihn 9
nun mit vielen Worten, aber er ant-
wortete ihm nichts. *Die Hohenprie- 10
ster und Schriftgelehrten standen aber
auf und verklagten ihn heftig. *Als 11
aber Herodes mit seinen Kriegsleuten
ihn verächtlich behandelte und ihn ver-
spottet hatte, warf er ihm ein glänzendes
Gewand um, und sandte ihn zu Pi-
latus zurück. *Pilatus und Herodes 12
wurden aber an selbigem Tage Freunde

a) B. Lücht. b) O. viele andere Lästerungen sagten
sie wider ihn.

mit einander, denn früher waren sie gegen einander in Feindschaft.

13 Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen gerufen, *sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk abwendig macht, und siehe, ich habe ihn in eurer Gegenwart verhört, und ich habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, wegen dessen ihr ihn anklagt; *aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm hingeschickt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm gethan^{a)}.
 16 *Ich will ihn nun züchtigen und loslassen. *Er aber mußte ihnen nothwendig auf das Fest einen losgeben.
 18 *Die ganze Menge aber schrie zugleich^{b)} und sagte: Hinweg mit diesem! Laß uns aber den Barabbas los! *Der war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen, und wegen eines Mordes in's Gefängniß geworfen. *Pilatus rief ihnen nun wiederum zu, in dem er Jesum loslassen wollte; *sie aber schrieen entgegen^{c)} und sagten:
 22 Kreuzige, kreuzige ihn! *Er aber sprach zum dritten Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses gethan? ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn denn züchtigen und loslassen. *Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei^{d)}, und forderten, daß er gefreuzigt würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. *Und Pilatus urtheilte, daß ihre Forderung geschehe. *Er ließ^{e)} aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen in's Gefängniß geworfen war, den sie forderten; Jesum aber übergab er ihrem Willen.
 26 Und als sie ihn wegführten, ergriffen

sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesum nachzutragen. *Es folgte ihm aber eine große Menge Volkes nach, und Weiber, die ihn^{f)} beklagten und bejammerten. *Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder; *denn siehe, es kommen Tage, an welchen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäuget haben! *Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Falset über uns! und zu den Hügeln: Bedecket uns! *Denn wenn sie dieses thun an dem grünen Baume, was soll es an dem dürren werden? *Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Nebelhäter, um mit ihm hingerichtet zu werden.

Und als sie an die Stätte kamen, genannt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst und die Nebelhäter, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. *Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! Sie aber vertheilten seine Kleider und warfen das Loos; *und das Volk stand und sah zu. Es höhnten aber auch die Obersten mit denselben und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes. *Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutratzen und ihm Eßig brachten *und sagten: Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst. *Es war aber auch eine Ueberschrift über ihm geschrieben in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

^{a)} D. wider ihn zu Stande gebracht. ^{b)} D. Sie aber schrieen im vollen Haufen. ^{c)} D. riefen ihm zu. ^{d)} B. großen Stimmen.

39 Einer aber der gehenken Nebelthäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht⁹⁰ der Christus? Rette dich selbst
 40 und uns. *Der andere aber antwortete und strafte ihn, und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in dem-
 41 selben Gericht bist? *und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber
 42 hat nichts Ungeziemendes gethan. *Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reiche kommst!
 43 *Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.
 44 Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsternis über das ganze Land^{a)} bis zur neunten Stunde.
 45 *Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels ward mitten
 46 entzwei gerissen. *Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände überlege ich⁹¹ meinen Geist! Und als er dieses gesagt hatte, ver-
 47 schied er. *Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch
 48 war gerecht. *Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, als sie sahen, was geschehen war, schlugen an ihre⁹²
 49 Brust und kehrten zurück. *Aber alle seine Bekannten standen von ferne, und die Weiber, die ihm von Galiläa nach-
 gefolgt waren, und sahen dieses.
 50 Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Rathsherr war, ein
 51 guter und gerechter Mann *— dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rath und in ihre That — von Arimathia, einer Stadt der Juden, der auch selber das
 52 Reich Gottes erwartete; *dieser ging hin zu Pilatus, und bat um den Leib

a) d. die ganze Erde.

Jesu. *Und als er ihn abgenommen 53 hatte,wickelte er ihn in eine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. *Und es war der Rütttag, 54 und der Sabbath brach an.

Es folgten aber⁷⁸ Weiber nach, die 55 mit ihm aus Galiläa gekommen waren; sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. *Als sie aber zurück- 56 gefehrt, bereiteten sie Specereien und Salben; und den Sabbath über ruh- ten sie nach dem Gebot.

An dem ersten Wochentage aber, ganz **24** in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Specereien, die sie bereitet hatten⁹³. *Sie fanden aber 2 den Stein von der Gruft abgewälzt. *Und als sie hineingegangen waren, 3 fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. *Und es geschah, als sie dar- 4 über ganz verlegen waren — und siehe, zwei Männer in strahlenden Kleidern standen bei ihnen. *Als sie aber sehr 5 erschrocken waren und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen jene zu ihnen: Was sucht ihr den Lebendigen unter den Todten? *Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, *indem er sagte: Der Sohn 7 des Menschen muß überliefert werden in die Hände sündiger Menschen, und gefreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. *Und sie gedachten 8 an seine Worte; *und sie kehrten von der 9 Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. *Es waren aber die Maria Magdalena 10 und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die übrigen mit ihnen, die dieses zu den Aposteln sagten. *Und 11 ihre Reden schienen vor ihnen wie Märchen, und sie glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft, und als er sich hineingebückt, sieht er die Leintücher allein liegen, und er ging weg nach Hause, und verwunderte sich über das, was geschehen war.

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt liegt, das Emmaus heißt. *Und sie unterhielten sich mit einander über alles dieses, was sich zugetragen hatte.

14 *Und es geschah, als sie sich unterhielten und sich einander befragten, daß^{a)} Jesus selbst nahete und mit ihnen ging.

15 *Ihre Augen aber wurden gehalten, ihn nicht zu erkennen. *Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd mit einander wechselt

16 und seid niedergeschlagen? *Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilest du als Fremdling allein^{b)} in Jerusalem, der die Dinge nicht weiß^{c)}, die in diesen Tagen

17 in ihr geschehen sind? *Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und allem Volke; *und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Urtheil des Todes überlieferten und ihn kreuzigten.

18 *Wir aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alle dem ist es heute der dritte Tag,

19 seit diese Dinge geschehen sind. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen

20 sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie ein Gesicht von Engeln gesehen, welche

sagen, daß er lebe. *Und etliche von 24 denen, die mit uns sind, gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. *Und er sprach 25 zu ihnen: O ihr Unverständigen, und trägen Herzens zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Mußte nicht der Christus dieses 26 leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in all den Schriften das, was ihn bestrafte. *Und sie naheten dem Dorfe, 28 wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen. *Und sie 29 nöthigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. *Und 30 es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brod und segnete^{a)}; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. *Ihre Augen aber wurden aufgethan, und sie erkannten ihn; aber er ward ihnen unsichtbar^{b)}. *Und 32 sie sprachen zu einander: War unser Herz nicht brennend in uns, als er zu uns redete auf dem Wege, und als er uns die Schriften eröffnete? *Und sie 33 standen auf zur selbigen Stunde, und kehrten zurück nach Jerusalem, und sie fanden die Elfe versammelt, und die mit ihnen waren, *und sagten: Der 34 Herr ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. *Und sie erzählten, 35 was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt worden sei am Brechen des Brodes.

Als sie aber dieses redeten, stand 36 er^{c)} selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Sie aber waren 37

a) Du und. b) Du bist du nur Fremdling. c) Du und du weißt die Du nicht.

a) O. lobpreiste. b) O. er ward unsichtbar (und ging weg von) ihnen.

erschrocken und in Furcht gesetzt, und
38 meinten, sie sähen einen Geist. *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken
39 auf in euren Herzen? *Sehet meine Hände und meine Füße, daß ich es selbst bin; betastet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein,
40 wie ihr sehet, daß ich habe. *Und als er dieses sagte, zeigte er ihnen die Hände
41 und die Füße. *Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr
42 hier etwas zu essen? *Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch
43 und von einer Honigscheibe; *und er nahm und aß vor ihnen. *Und er sprach zu ihnen: Dies sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was von mir geschrieben steht im Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen. *Da öffnete er

ihnen das Verständniß, daß sie die Schriften verstanden, *und sprach zu 46 ihnen: Also ist's geschrieben, und also mußte der Christus leiden, und am dritten Tage auferstehen aus den Todten, *und in seinem Namen Buße 47 und Vergebung der Sünden verkündigt werden an alle die Nationen, anfangend von Jerusalem. *Ihr aber seid Zeugen 48 hiervon; *und siehe, ich sende die Ver- 49 heißung meines Vaters auf euch. Ihr aber bleibt in der Stadt⁹⁴, bis ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.

Er führte sie aber hinaus bis gen 50 Bethanien, und hob seine Hände auf und segnete sie. *Und es geschah, in- 51 dem er sie segnete, schied er von ihnen und ward hinaufgetragen in den Himmel. *Und sie huldigten ihm und 52 kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; *und sie waren stets im 53 Tempel, Gott lobend und preisend⁹⁵.

Evangelium nach Johannes.

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. *Dieses^{a)} war im Anfang bei Gott. *Alles ward durch dasselbe^{b)}, und ohne dasselbe ward nicht eins, das geworden ist. *In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. *Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht erfaßt^{c)}.

6 Es ward ein Mensch gesandt von Gott; sein Name: Johannes. *Dieser kam zum Zeugniß, auf daß er zeugte von dem Lichte, damit alle durch ihn

glaubten. *Jener war nicht das Licht, 8 sondern daß er zeugte von dem Lichte. *Das war das wahrhaftige Licht, welches, kommend in die Welt, jeden Menschen erleuchtet^{a)}. *Er war in der 10 Welt, und die Welt ward durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. *Er kam in das Seinige^{b)}, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; *so viele 12 ihn aber annahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, *welche 13 nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen

a) D. Er. b) D. ihu. c) D. begriffen.

a) d. h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt. And. übers. welches erleuchtet jeden Menschen, kommend in die Welt. b) D. in sein Eigenthum.

des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

- 14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit; (*Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte, der nach mir Kommende ist mir vor, denn er war vor mir;) *denn¹ aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade. *Denn das Gesetz war durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. *Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn kundgemacht^a). *Und dies ist das Zeugniß des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, daß sie ihn fragen sollten: Wer bist du? *Und er bekannte und läugnete nicht, und bekannte: Ich bin nicht der Christus. *Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Und er sagt: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. *Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben; was sagst du von dir selbst? *Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Machet gerade den Weg des Herrn^b), wie Jesaias, der Prophet, gesagt hat). *Und sie waren gesandt^{1a} von den Pharisäern. *Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, wenn du nicht der Christus bist, noch Elias, noch der Prophet? *Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser. Mitten

unter euch stehtet, den ihr nicht kennt, *der nach mir Kommende², dessen Sandalen aufzulösen ich nicht würdig bin. *Dieses geschah zu Bethanien⁴ jenseit des Jordans, wo Johannes tauft. *Am folgenden Tage sieht er⁵ Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. *Dieser ist es, von welchem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war vor mir. *Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser taufend.

Und Johannes zeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniedergefahren, und er blieb auf ihm. *Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du irgend sehen wirst den Geist herniedergefahren und auf ihm bleiben, dieser ist's, der mit dem Heiligen Geiste tauft. *Und ich habe gesehen und habe gezeigt, daß dieser der Sohn Gottes ist.

Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, *und hinblickend auf Jesum, der da wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! *Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesu nach. *Jesus aber, da er sich umwandte und sie nachfolgen sah, spricht zu ihnen: *Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi, (das verdommelt heißt: Lehrer) wo hältst du dich auf? *Er spricht zu ihnen: Kommt und sehet. Sie kamen nun³³ und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war³ um die zehnte Stunde. *Andreas, der Bruder des Simon Petrus,

^{a)} O. ausgelegt. ^{b)} für Jehovah. ^{c)} Jes. 40, 3.

war einer von den zweien, die es von Johannes gehört und ihm nachgefolgt
 42 waren. *Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden
 43 (was verdolmetscht ist: Christus¹). *Und er führte ihn zu Jesu. Jesus³ blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas²; du wirst Kephas heißen (was verdolmetscht ist: Stein^a).
 44 Am folgenden Tage wollte er⁸ hingehen nach Galiläa, und Jesus findet den Philippus und spricht zu ihm:
 45 Folge mir nach. *Philippus aber war von Bethsaïda, aus der Stadt des
 46 Andreas und Petrus. *Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des
 47 Joseph, den von Nazareth. *Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes sein? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe!
 48 *Jesus sah den Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem
 49 kein Trug ist. *Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem
 50 Feigenbaum warest, sah ich dich. *Nathanael antwortete und spricht zu ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist
 51 der König Israels. *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du^b)? du wirst größere Dinge
 52 sehen denn diese. *Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: von nun an werdet ihr den Himmel geöffnet sehen, und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

Und am dritten Tage ward eine **2** Hochzeit zu Kana in Galiläa; und es war die Mutter Jesu daselbst. *Es 2 war aber auch Jesus auf die Hochzeit geladen und seine Jünger. *Und als 3 es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein.
 *Jesus spricht zu ihr: Was habe ich 4 mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. *Seine Mutter 5 spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagt, das thut. *Es waren aber 6 daselbst sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt nach der Reinigung der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß faszte.
 *Jesus spricht zu ihnen: Füllet die 7 Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. *Und er spricht 8 zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es. *Als aber der Speisemeister das 9 Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war, (und er wußte nicht, woher es sei; die Diener aber, die das Wasser schöpften, wußten es) ruft der Speisemeister den Bräutigam *und 10 spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie wohl getrunken haben, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bis jetzt behalten. *Diesen⁹ Anfang 11 der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn. *Darnach ging er hinab nach 12 Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und daselbst blieben sie nicht viele Tage.

Und das Passah der Juden war 13 nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Und er fand im Tempel¹⁴) die Ochsen- und Schafe- und Lauenverkäufer, und die Wechsler da-

a) Gr. Petrus. b) D. glaubst du; (ohne Frage.)

a) die Gebäude.

15 sitzen. *Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle aus dem Tempel^{a)} hinaus, auch die Schafe und die Ochsen; und die Münze der Wechsler schüttete er aus, und die 16 Tische warf er um. *Und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dieses weg von hier; macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kauf- 17 hause. *Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehret¹⁰ mich“^{b)}. 18 *Es antworteten nun die Juden und sprachen zu ihm: Welches Zeichen zeigst du uns, daß du dieses thust? 19 *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel^{c)} ab, und in drei Tagen werde ich ihn 20 aufrichten. *Da sprachen die Juden: Sechs und vierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? 21 *Er aber sprach von dem Tempel^{c)} 22 seines Leibes. *Als er nun von den Todten auferstanden war, gedachten seine Jünger daran, daß er dieses¹¹ gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, das Jesus gesprochen hatte.

23 Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, 24 die er that. *Jesus selbst aber vertraute 25 sich ihnen nicht, weil er alle kannte *und nicht bedurfte, daß jemand Zeugniß gebe von dem Menschen, denn er selbst wußte, was in dem Menschen war.

3 Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern; sein Name: Nikodemus, 2 ein Oberster der Juden. *Dieser kam zu ihm⁸ bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen, denn niemand

kann diese Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm. *Jesus 3 antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand von neuem geboren werden, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. *Nikodemus spricht zu 4 ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand aus Wasser und Geist geboren worden, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. *Was aus dem Fleische 6 geboren ist, ist Fleisch; und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. *Ver- 7 wundere dich nicht, daß ich dir sagte: ihr müsst von neuem geboren werden. *Der Wind wehet, wo er will, 8 und du hörest sein Sausen^{a)}, aber du weißt nicht, woher er kommt, und wo- hin er geht; also ist jeglicher, der aus dem Geiste geboren ist. *Nikodemus 9 antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dieses geschehen? *Jesus ant- 10 wortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer von Israel, und weißt dieses nicht? *Wahrlich, wahrlich, ich 11 sage dir: wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugniß nehmet ihr nicht an. *Wenn ich euch das Irdische ge- 12 sagt habe, und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmelsche sage? *Und niemand ist 13 hinaufgestiegen in den Himmel, denn der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. *Und gleichwie Moses in 14 der Wüste die Schlange erhöhte, also muß der Sohn des Menschen erhöhet

a) die Gebäude. b) Ps. 69, 9. c) das Haus.

a) v. seine Stimme.

15 werden, *auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern
 16 ewiges Leben habe. *Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gegeben, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe,
 17 sondern ewiges Leben habe. *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde.
 18 *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat^{a)} an den Namen des eingeborenen Sohnes
 19 Gottes. *Dieses aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsterniß mehr geliebt als das Licht,
 20 denn ihre Werke waren böse. *Denn jeder, der Arges thut, hasset das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, damit seine Werke nicht blosgestellt werden^{b)}; *wer aber die Wahrheit thut, kommt zu dem Lichte, damit seine Werke offenbar werden, daß sie in Gott gewirkt sind.
 22 Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und daselbst verweilte er mit ihnen und taufte.
 23 *Aber auch Johannes taufte zu Aïnon, nahe bei Salim, weil viele Wasser daselbst waren; und sie kamen hin
 24 und wurden getauft. *Denn Johannes war noch nicht in's Gefängniß gewor-
 25 fen. *Es entstand nun eine Frage unter den Jüngern Johannes' mit einem
 26 Juden¹² über die Reinigung. *Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseit des Jordans bei dir war, dem du Zeugniß gegeben hast, siehe, er tauft, und alle
 27 kommen zu ihm. *Johannes antwor-

tete und sprach: Ein Mensch kann nichts erlangen^{a)}), es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. *Ihr selbst gebet mir Zeugniß, daß ich sagte: Ich bin nicht der Christus, sondern daß ich vor ihm her gesandt bin. *Der die Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der da steht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. *Er muß wachsen, ich aber abnehmen. *Der von oben kommt, ist über alles^{b)}; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde; der vom Himmel kommt, ist über alle. *Und was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er, und sein Zeugniß nimmt niemand an. *Wer sein Zeugniß angenommen hat, der hat versiegelt, daß Gott wahrhaftig ist. *Denn welchen Gott gesandt hat, der redet die Worte Gottes; denn Gott giebt den Geist nicht nach Maß. *Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. *Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt^{c)}, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Als nun der Herr erkannte, daß die Pharisäer gehört hatten, daß Jesus mehr Jünger mache und taufe denn Johannes, *(wiewol Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger) verließ er Judäa, und zog wiederum nach Galiläa. *Er mußte aber durch Samaria gehen. *Er kommt nun in eine Stadt Samaria's, genannt Sichar, nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. *Es war aber daselbst eine Quelle Jakobs.

a) D. glaubt. b) d. h. gezeigt werden, wie sie sind; oder bestraft oder gerügt werden.

a) D. kann nichts empfangen. b) D. ist über alle. c) D. nicht gehorcht.

Jesuſ nun, ermüdet von der Reife, setzte ſich also an die Quelle nieder.

7 Es war um die ſechste Stunde. *Es kommt ein Weib aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesuſ ſpricht zu ihr: Gieb mir zu trinken. *(Denn ſeine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speife zu kaufen.)

8 *Das ſamaritische Weib ſpricht nun zu ihm: Wie bitteſt du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich ein ſamaritisches Weib bin? (Denn die Juden verfehren nicht mit den Samaritern.) *Jesuſ antwortete und ſprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes känntest und wer es ist, der zu dir ſpricht: Gieb mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

11 *Das Weib ſpricht zu ihm: Herr, du haſt kein Gefäß zum Schöpfen, und der Brunnen ist tief; woher haſt du denn das lebendige Wasser? *Bift du größer denn unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab? Und er ſelbst trank aus demselben und ſeine Söhne und ſein Vieh. *Jesuſ antwortete und ſprach zu ihr: Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dürfen; *wer irgend aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürfen in Ewigkeit; ſondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. *Das Weib ſpricht zu ihm: Herr, gieb mir dieses Wasser, damit ich nicht dürfen und nicht hierherkomme, um zu schöpfen. *Jesuſ ſpricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm hieher. *Das Weib antwortete und ſprach: Ich habe keinen Mann. Jesuſ ſpricht zu ihr: Du haſt recht gesagt: Ich habe keinen

Mann; *denn fünf Männer haſt du 18 gehabt, und den du jetzt haſt, der ist nicht dein Mann; dies haſt du wahr geredet. *Das Weib ſpricht zu ihm: 19 Herr, ich ſehe, daß du ein Prophet bist. *Unſere Väter haben auf diesem 20 Berge angebetet, und ihr ſaget, zu Jerusalem ſei der Ort, wo man anbeten müſſe. *Jesuſ ſpricht zu ihr: Weib, 21 glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet. *Er betet an, — ihr wiſſet nicht 22 was; wir beten an, und wiſſen was, denn das Heil ist aus den Juden. *Es kommt aber die Stunde und ist 23 jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater im Geiſt und in Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater ſucht ſolche als seine Anbeter. *Gott 24 ist ein Geiſt, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiſt und in Wahrheit anbeten. *Das Weib ſpricht zu ihm: 25 Ich weiß, daß der Messias kommt, der Christus genannt ist; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. *Jesuſ ſpricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet. *Und über diesem kamen 27 ſeine Jünger und verwunderten ſich, daß er mit einem Weibe^{a)} redete. Dennoch ſagte niemand: Was ſuchest du? oder: Was redest du mit ihr? *Das Weib nun ließ ihren Wasserkrug ſtehen und ging weg in die Stadt und ſagt zu den Leuten: *Kommet, 29 ſehet einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich gethan habe: ist dieser nicht der Christus? *Sie gingen¹³ zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

In der Zwischenzeit aber baten ihn 31 die Jünger und ſprachen: Rabbi, iſt. *Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe 32

a) D. mit dem Weibe.

Speise zu essen, die ihr nicht kennet.
 33 *Da sprachen die Jünger zu einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?
 34 *Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat und sein Werk
 35 vollbringe. *Saget ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: hebet eure Augen auf und schauet die Felder an, denn
 36 sie sind schon weiß zur Ernte. *¹⁴Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der da säet und der da erntet,
 37 zugleich sich freuen. *Denn hierin ist der Spruch wahr^{a)}: Ein anderer ist's, der da säet, und ein anderer, der da
 38 erntet. *Ich habe euch gesandt, zu ernten, was ihr nicht bearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.
 39 Aus jener Stadt aber glaubten viele der Samariter an ihn, um des Wortes des Weibes willen, welche bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich irgend
 40 gethan habe. *Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb daselbst zwei
 41 Tage. *Und viel mehr glaubten um
 42 seines Wortes willen. *Und sie sagten zu dem Weibe: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, daß dieser ist wahrhaftig der Heiland der Welt^{b)}.
 43 Nach den zwei Tagen aber zog er von dannen aus und ging hin nach
 44 Galiläa; *denn er selbst, Jesus, bezeugte, daß ein Prophet in dem eigenen Vaterlande keine Ehre hat. *Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, da sie alles gesehen, was er zu Jerusalem auf dem

Feste gethan hatte, denn auch sie kamen auf das Fest.

Er^s kam nun wiederum nach Kana 46 in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher Diener, dessen Sohn war frank, in Kapernaum. *Als dieser 47 gehört, daß Jesus aus Judäa nach Galiläa komme, ging er zu ihm hin und bat ihn, daß er herabkomme und seinen Sohn heile, denn er lag im Sterben. *Jesus sprach nun zu ihm: Wenn 48 ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so werdet ihr nicht glauben. *Der 49 königliche Diener spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! *Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein 50 Sohn lebt. Und der Mensch glaubte dem Worte, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *Aber schon indem 51 er hinabging, begegneten ihm seine Knechte und verkündeten ihm und sagten: Dein Knabe lebt. *Er erforschte 52 nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war; und sie sagten zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. *Da er 53 kannte der Vater, daß es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. *Dieses zweite 54 Zeichen that Jesus wiederum, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Nach diesem war ein Fest der Ju- 5 den, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Es ist aber in Jerusalem 2 bei dem Schafthor ein Teich, der auf hebräisch zubenannt ist: Bethesda, welcher fünf Säulenhallen hat. *Zu diesem lag eine¹⁵ Menge Kranker, Blinden, Lahmer, Dürerer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. *Denn 4 zu Zeiten stieg ein Engel in den Teich

a) Nach and. Lesart: bewährt sich der wahre Spruch.
 b) Viele f. h. der Christus.

hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet war.]^{a)} *Es war aber ein gewisser Mensch daselbst, der acht und dreißig Jahre mit seiner¹⁶ Krankheit behaftet war. *Als Jesus diesen daliengen sah und wußte, daß er schon lange Zeit also war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? *Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich werfe, wenn das Wasser bewegt worden ist; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. *Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett und wandele! *Und alsbald war der Mensch gesund und hob sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbath. *Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbath, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen. *Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und wandele. *Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm dein Bett auf und wandele? *Der Geheilte aber wußte nicht, wer es war, denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Orte war.

14 *Darnach findet ihn Jesus im Tempel^{b)}, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre. *Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe. *Und darum verfolgten die Juden Jesus, [und suchten ihn zu tödten]^{c)}, weil er dies am Sabbath that. *Jesus

aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. *Darum 18 nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu tödten, weil er nicht allein den Sabbath brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend. *Da antwortete 19 Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selber thun, es sei denn, daß er den Vater etwas thun sieht; denn was irgend dieser thut, das thut auch der Sohn gleicherweise. *Denn der 20 Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selber thut; und er wird ihm größere Werke zeigen denn diese, auf daß ihr euch verwundert. *Denn 21 gleichwie der Vater die Todten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will. *Denn auch der Vater richtet 22 niemanden, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, *auf daß alle 23 den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: 24 wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben und kommt nicht in's Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben hinübergangenen. *Wahrlich, 25 wahrlich, ich sage euch, daß die Stunde kommt und ist jetzt, da die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben. *Denn gleichwie der 26 Vater das Leben hat in sich selber, also hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in sich selber; *und er hat ihm Gewalt gegeben, 27 auch Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. *Wundert euch darüber 28 nicht, denn es kommt die Stunde, in

a) Was in B. 3 u. 4 eingell. ist, fehlt in vielen Handschr.
b) die Gebäude. c) Viele Handschr. lassen diese Worte fehlen.

welcher alle, die in den Gräbern sind,
 29 seine Stimme hören werden; *und es werden hervorkommen, die das Gute gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.
 30 *Ich kann nichts von mir selber thun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen
 31 dessen¹⁷, der mich gesandt hat. *Wenn ich von mir selber zeuge, so ist mein
 32 Zeugniß nicht wahr; *ein anderer ist es, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, welches
 33 er von mir zeuget. *Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugniß gegeben. *Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen, sondern dieses sage ich, auf daß ihr selig werdet. *Jener war die brennende und scheinende Lampe; ihr aber wolltet gern für eine Zeit in seinem Lichte
 36 fröhlich sein. *Ich aber habe das Zeugniß, das größer ist denn das des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben, auf daß ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich thue, zeugen von mir, daß der Vater mich
 37 gesandt hat. *Und der mich gesandt hat, der Vater selber, hat von mir Zeugniß gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen, *und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn welchen er gesandt hat, diesem glaubet ihr
 39 nicht. *Ihr erforschet^{a)} die Schriften, denn ihr meinet in ihnen das ewige Leben zu haben, und diese sind es, die
 40 von mir zeugen; *und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf daß ihr das Leben habet. *Ich nehme nicht Ehre
 42 von Menschen; *aber ich kenne euch,

dß ihr die Liebe Gottes nicht in euch habet. *Ich bin in dem Namen 43 meines Vaters gekommen, und ihr nehmet mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. *Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet, und die Ehre von Gott allein^{a)} nicht suchet? *Wähnet 45 nicht, daß ich euch bei dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklagt, Moses, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. *Denn wenn 46 ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir geglaubt haben, denn jener hat von mir geschrieben. *Wenn ihr aber 47 seinen^{b)} Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Darnach fuhr Jesus über den See **6** von Galiläa, den von Tiberias; *und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die¹⁸ Zeichen sahen, die er an den Kranken that. *Jesus aber ging hinauf auf den Berg, und daß er mit seinen Jüngern. *Es 4 war aber nahe das Passah, das Fest der Juden. *Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, daß eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brode kaufen, auf daß diese essen? *Dieses 6 sagte er aber, ihn versuchend, denn er selbst wußte, was er thun wollte. *Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brode reichen nicht hin für sie, auf daß jeglicher¹⁹ etwas wenigest bekommen. *Einer von seinen 8 Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: *Es 9 ist ein kleiner Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrode und zwei kleine Fische; aber was ist dies unter so viele? *Jesus aber sprach: Machet, 10

a) D. Erforschet.

a) D. von dem alleinigen Gott. b) Eig. jenes.

daß die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die Männer an Zahl 11 bei fünftausend. *Jesus aber^{a)}) nahm die Brode, und als er gedankt hatte, theilte er sie²⁰ denen aus, die da lagerten; gleicherweise auch von den kleinen Fischen, 12 so viel sie wollten. *Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts verloren 13 gehe. *Sie sammelten nun und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbroden, welche übrig blieben denen, die gegessen hatten. 14 *Die Leute nun, als sie das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen: Dieser ist wahrlich der Prophet der in 15 die Welt kommen soll. *Da nun Jesus wußte, daß sie kommen und ihn ergreifen würden, damit sie ihn²¹ zum Könige mächtten, entwich wiederum auf den Berg, er selbst allein.

16 Als es aber Abend geworden, gingen seine Jünger hinab an den See 17 *und stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen. *Und der See erhob sich, 19 weil ein starker Wind wehet. *Als sie nun etwa fünfundzwanzig bis dreißig Stadien gerudert hatten, sahen sie Jesus auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen, 20 und sie fürchteten sich. *Er aber spricht zu ihnen: Ich bin's, fürchtet euch 21 nicht! *Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und alsbald kam das Schiff an das Land, wo sie hinfuhren. 22 Am folgenden Tage, als die Volksmenge, die jenseit des Sees stand, gesehen^{b)}, daß daselbst kein anderes

Schifflein war, als jenes²², in welches seine Jünger gestiegen, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren; *(es kamen 23 aber andere Schifflein aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brod gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte;) *da nun die Volksmenge sah, 24 daß Jesus nicht daselbst sei, noch seine Jünger, stiegen sie²³ in die Schiffe und kamen nach Kapernaum, Jesum suchend. *Und als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hieher gekommen? *Jesus antwortete 26 ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broden gegessen und gesättigt worden seid. *Wirkt nicht 27 für die Speise, die vergänglich ist, sondern für die Speise, die da bleibt in das ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird, denn diesen hat der Vater versiegelt, Gott. *Da sprachen sie zu ihm: Was sollen 28 wir thun, auf daß wir die Werke Gottes wirken? *Jesus antwortete 29 und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. *Da sprachen sie 30 zu ihm: Was thust du nun für ein Zeichen, auf daß wir sehen und dir glauben; was wirkest du? *Unsere 31 Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: Brod aus dem Himmel gab er ihnen zu essen. *Da 32 sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: nicht Moses hat euch das Brod aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das wahrhaftige Brod aus dem Himmel. *Denn das Brod Gottes ist der, 33

^{a)} Viele l. Jesus dann. ^{b)} v. l. sah.

welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben giebt.
 34 *Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brod! *Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brod des Lebens: wer zu mir kommt, wird nie hungern, und wer an mich glaubt, wird 36 nimmermehr dürsten. *Aber ich habe euch gesagt, daß ihr mich auch gesehen 37 habt und nicht glaubet. *Alles, was mir der Vater giebt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich 38 nicht hinauswerfen; *denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf daß ich meinen Willen thue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. *Dies aber ist der Wille dessen¹⁷, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage. *Denn²⁴ dies ist der Wille meines Vaters^a), daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am 41 letzten Tage. *Da murren die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brod, das aus dem Himmel her- 42 niedergekommen ist, *und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus 43 dem Himmel herniedergekommen? *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: 44 Murret nicht unter einander. *Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und ich werde ihn auferwecken am ²⁵ letzten Tage. *Es steht geschrieben in den Propheten: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein“^b). Jeder^c, der von dem Vater gehört und gelernt hat, der

^{a)} Alle l. dessen, der mich gesandt hat. ^{b)} Jes. 54, 13.

kommt zu mir. *Nicht daß jemand 46 den Vater gesehen habe, außer der, welcher von Gott ist, der hat den Vater gesehen. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer an mich glaubt, hat das ewige Leben. *Ich bin das 48 Brod des Lebens. *Eure Väter haben 49 das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben. *Dies ist das Brod, 50 das aus dem Himmel herniederkommt, auf daß man davon esse und nicht sterbe. *Ich bin das lebendige Brod, 51 das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brode isst, so wird er leben in Ewigkeit. Und das Brod aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. *Die Juden stritten nun unter 52 einander und sagten: Wie kann dieser uns das Fleisch zu essen geben? *Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Sohnes des Menschen und trinket sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch selbst. *Wer 54 mein Fleisch isst und mein Blut trinket, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage; *denn mein Fleisch ist wahrhaftig^a) Speise, und mein Blut ist wahrhaftig^a) Trank. *Wer mein Fleisch isst und mein Blut 56 trinket, der bleibt in mir und ich in ihm. *Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich lebe des Vaters wegen, so wird auch, wer mich isst, leben meinet wegen^b). *Dies ist das Brod, das aus 58 dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht, wie die Väter aßen und starben²⁶; wer dieses Brod isst, wird leben in Ewigkeit. *Dieses redete er in der 59 Synagoge, lehrend zu Kapernaum.

^{a)} Einige l. wahrhaftige, wahrhaftiger. ^{b)} O. und ich lebe durch den Vater, so werdet auch ihr leben durch mich.

60 Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? Da aber Jesus bei^{a)} sich selbst wußte, daß seine Jünger hierüber murren^{b)}, sprach er zu ihnen: Abergart euch dieses? 61 *Wenn ihr nun den Sohn des Menschen werdet auffahren sehen, wo er zuvor war? *Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe²⁷, 62 sind Geist und sind Leben; *aber es sind etliche unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wußte von Anfang, welche es seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. 63 *Und er sprach: Darum sage ich euch, daß niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn gegeben von dem²⁸ Vater. *Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und 64 wandelten nicht mehr mit ihm. *Es sprach nun Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? *Simon Petrus²⁹ antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? du hast Worte des ewigen Lebens; *und wir haben geglaubt und erkannt^{c)}, daß du bist der Heilige Gott³⁰. *Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölfe, auserwählt? und aus euch ist einer ein Teufel. 65 *Er aber sprach von Judas, Simons Sohn, dem Iskariot; denn dieser war es, der ihn später überlieferte, und war einer von den Zwölfen.

7 Und nach diesem wandelte Jesus in Galiläa, denn er wollte nicht in Jüdäa wandeln, weil die Juden ihn zu tödten suchten. *Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. 8 *Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Ziehe von hinnen und gehe nach Jüdäa, auf daß auch deine Jünger deine

Werke sehen, die du thust; *denn niemand thut etwas im Verborgenen und sucht selbst offenbar zu sein. Wenn du diese Dinge thust, so zeige dich der Welt; *denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. *Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist stets bereit. *Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber hasset sie, weil ich von ihr zeuge, daß ihre Werke böse sind. *Gehet ihr hinauf zu diesem Feste; ich gehe³¹ nicht hinauf zu diesem Feste, denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt. *Als er³ dieses zu ihnen gesagt hatte, blieb er in Galiläa. *Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf auf das Fest, nicht offenbarlich, sondern wie im Verborgenen. *Die Juden nun suchten ihn auf dem Feste und sprachen: Wo ist jener? *Und viel Gémurmel war über ihn unter der Volksmenge; die einen sagten: Er ist gut; andere sagten: Nein, sondern er versüßt die Volksmenge. *Doch sprach niemand öffentlich von ihm, aus Furcht vor den Juden.

Als es aber schon in der Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel^{a)} und lehrte. *Es verwunderten sich nun die Juden³² und sagten: Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit^{b)}, da er nicht gelernt hat? *Jesus nun³³ antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. *Wenn jemand will seinen Willen thun, der wird von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist, oder ob ich von mir selber rede. *Wer von sich selber redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit in ihm.

a) d. in. b) d. murren. c) d. glauben u. wissen.

a) die Gebäude. b) d. Wie kennt dieser Schriften?

19 * Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? und keiner von euch thut das Gesetz. Was suchet ihr mich zu tödten? * Die Volksmenge antwortete und sprach: Du hast einen Teufel^{a)}; 20 wer sucht dich zu tödten? * Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ich habe ein Werk gethan, und alle verwundert ihr euch. * Deswegen gab Moses^{b)} euch die Beschneidung, (nicht daß sie von Moses sei, sondern von den Vätern^{c)}) und am Sabbath beschneidet ihr einen Menschen. * Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbath empfängt, damit das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, daß ich den ganzen Menschen gesund 24 gemacht habe am Sabbath? * Richtet nicht nach dem Scheine^{d)}, sondern richtet das gerechte Gericht. * Es sagten nun etliche von denen aus Jerusalem: Ist das nicht dieser, den sie zu tödten suchen? 26 * und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn die Obersten in Wahrheit erkannt, daß dieser^{e)} 27 der Christus ist? * Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. * Jesus nun rief im Tempel, lehrend und sagend: Ihr kennet mich und wisset auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selber gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, 29 den ihr nicht kennet. * Ich^{f)} kenne ihn, weil ich von ihm bin, und er mich gesandt hat. * Sie suchten nun ihn zu greifen, aber niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. * Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er mehr Zeichen thun denn jene^{g)}, die

dieser geihan hat? * Die Pharisäer hörten die Volksmenge also über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, daß sie ihn greifen möchten. * Da sprach Jesus^{h)}: Noch eine kleine Weile bin ich bei euch, und gehe hin zu dem, der mich gesandt hat. * Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. * Es sprachen nun die Juden bei sich selbst: Wohin will dieser gehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er in die Verstreitung der Griechen gehen und die Griechen lehren? * Was ist das für eine Rede, die er gesagt hat: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: wo ich bin, könnet ihr nicht hinkommen?

Am letzten, dem großen Tage des Festes aber, stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürftet, der komme zu mir und trinke. * Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. * Dieses aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn derⁱ⁾ Geist war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. * Etliche^{j)} nun aus der Volksmenge, als sie diese Rede hörten, sagten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. * Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere aber sagten: Kommt der Christus denn aus Galiläa? * Hat nicht die Schrift gesagt, daß aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorfe, wo David war, der Christus kommt? * Es ward nun seinethalb ein Spaltung in der Volksmenge. * Etliche aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. * Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern,

a) B. Dämon. b) O.. ihr euch deswegen; Moses gab. c) O. ohne Klammer. d) B. Angesicht.

und diese sprachen zu ihnen: Warum
46 habt ihr ihn nicht gebracht? * Die
Diener antworteten: Niemals hat ein
Mensch so geredet wie dieser Mensch.
47 * Da antworteten ihnen die Pharisäer:
48 Seid ihr auch verführt? * Hat jemand
von den Obersten an ihn geglaubt,
49 oder von den Pharisäern? * Diese
Volksmenge aber, die das Gesetz nicht
50 kennt, ist verflucht. * Spricht Nitodemus
zu ihnen,³⁸ der einer von ihnen
51 war: * Richtet unser Gesetz einen Men-
schen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört
52 und weiß, was er thut? * Sie antwor-
teten und sprachen zu ihm: Bist du auch
aus Galiläa? Forsche und siehe, daß aus
53 Galiläa kein Prophet aufsteht. * Und
ein jeglicher ging nach seinem Hause.
8 Jesus aber ging nach dem Oelberge.
2 * Früh Morgens aber kam er wieder
in den Tempel, und alles Volk kam
zu ihm, und er setzte sich und lehrte
3 sie. * Die Schriftgelehrten und die Pha-
risäer aber bringen ein Weib zu ihm,
ergriffen im Ehebruch, und stellten sie
4 in die Mitte, * und sprechen zu ihm:
Lehrer, dieses Weib ist auf der That
selbst im Ehebruch ergriffen worden.
5 * In dem Gesetz aber hat uns Moses
geboten, daß solche gesteinigt werden;
6 du nun, was sagst du? * Dieses
aber sagten sie, ihn versuchend, auf
daß sie etwas hätten, um ihn anzuklagen.
Jesus aber bückte sich nieder und
schrieb mit dem Finger auf die Erde.
7 * Als sie aber fortfuhren, ihn zu fra-
gen, richtete er sich auf und sprach zu
ihnen: Wer von euch nicht gesündigt
hat, der werfe zuerst den Stein auf
8 sie. * Und wiederum bückte er sich nie-
9 der und schrieb auf die Erde. * Sie
aber, als sie es hörten und von
dem Gewissen überführt wurden, gin-
gen einer nach dem andern hinaus,

anfangend von den Ältesten bis zu
den Letzten; und Jesus war allein ge-
lassen, und das Weib in der Mitte
stehend. * Als aber Jesus sich aufrich- 10
tete; und niemanden sah außer dem
Weibe, sprach er zu ihr: Weib, wo
sind jene, deine Verkläger? Hat dich nie-
mand verurtheilt? * Sie aber sprach: Nie- 11
mand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr:
So verurtheile auch ich dich nicht:
gehe hin und sündige nicht mehr.

Wiederum nun redete Jesus zu ih- 12
nen und sprach: Ich bin das Licht
der Welt; wer mir nachfolgt, wird
nicht in der Finsterniß wandeln, son-
dern das Licht des Lebens haben. * Es 13
sprachen nun die Pharisäer zu ihm: Du
zeugest von dir selber, dein Zeugniß ist
nicht wahr. * Jesus antwortete und 14
sprach zu ihnen: Wenn ich auch von
mir selber zeuge, so ist mein Zeugniß
wahr, denn ich weiß, woher ich ge-
kommen bin, und wohin ich gehe; ihr
aber wisset nicht, woher ich komme, und
wohin ich gehe. * Ihr richtet nach dem 15
Fleische; ich richte niemanden. * Wenn 16
ich aber auch richte, so ist mein Ge-
richt wahr, weil ich nicht allein bin,
sondern ich und der Vater, der mich
gesandt hat. * Aber auch in euerm Ge- 17
setz steht geschrieben, daß das Zeug-
niß von zweien Menschen wahr ist^{a).}
* Ich bin es, der von mir selber zeuget, 18
und der Vater, der mich gesandt hat,
giebt Zeugniß von mir. * Da sprachen 19
sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Je-
sus antwortete: Ihr kennet weder mich
noch meinen Vater; wenn ihr mich ge-
kannt hättest, so hättest ihr auch meinen
Vater gekannt. * Diese Worte redete^{b)} 20
er in der Schatzkammer, lehrend im
Tempel^{b)}; und niemand griff ihn, denn
seine Stunde war noch nicht gekommen.

a) 5. Mos. 17, 6; 19, 15. b) die Gebäude.

21 Nun sprach Jesus wiederum zu ihnen: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen, und werdet in eurer Sünde sterben; wo ich hingeho, könnet ihr nicht hinkommen. *Es sprachen nun die Juden: Will er sich etwa selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hingeho, könnet ihr nicht hinkommen? *Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. *Darum sagte ich euch, daß ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben. *Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? Und Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich zu euch auch rede^a). *Vieles habe ich von euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und ich, was ich von ihm gehört habe, dieses rede ich zu der Welt. *Sie erkannten nicht, daß er von dem Vater zu ihnen sprach. *Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen werdet erhöhet haben, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und daß ich nichts von mir selber thue, sondern wie der³⁹ Vater mich gelehret hat, dieses rede ich. *Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er⁴⁰ hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit thue, was ihm wohlgefällig ist. *Da er dieses redete, glaubten viele an ihn.

31 Jesus sprach nun zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; *und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. *Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Sa-

men und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie sagst du: Ihr sollt frei werden? *Jesus antwortete ihnen: 34 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: jeglicher, der die Sünde thut, ist der Sünde Knecht. *Der Knecht aber bleibt nicht³⁵ für immer in dem Hause; der Sohn bleibt für immer. *Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. *Ich weiß, daß ihr Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu tödten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. *Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr thut denn, was ihr bei euerm Vater gesehen habt. *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr wol die Werke Abrahams thun; *nun aber sucht ihr mich zu tödten, einen Menschen, der euch die Wahrheit geredet, die ich von Gott gehört habe: das hat Abraham nicht gethan. *Ihr thut die Werke euers Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurelei geboren; wir haben einen Vater, Gott. *Jesus sprach^a) zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selber gekommen, sondern er hat mich gesandt. *Warum verstehet ihr meine Sprache nicht? Weil ihr meine Rede nicht hören könnt. *Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden euers Vaters wollt ihr thun; jener war ein Menschenmörder von Anfang, und ist in der Wahrheit nicht bestanden^b), weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn

a) D. Was ich von Anfang euch sage; ob. dem Wesen nach, was ich zu euch auch rede.

b) Viele s. h. min. b) D. besteht nicht in p. W.

er ist ein Lügner und der Vater derselben^a). *Weil aber ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht. *Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich³ die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? *Wer aus Gott ist, höret die Worte Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. *Die Juden antworteten⁶ und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist und einen Teufel^b) hast? *Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel^b), sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehret mich. *Ich aber suche nicht meine Ehre; es ist einer, der sie sucht und richtet. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich. *Es sprachen nun die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, daß du einen Teufel^b) hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken ewiglich. *Bist du größer denn unser Vater Abraham, der gestorben ist? und die Propheten sind gestorben; was machst du aus dir selber? *Jesus antwortete: Wenn ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts, mein Vater ist es, der mich ehret, von welchem ihr saget: Er ist unser Gott. *Und ihr kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein — ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich bewahre sein Wort. *Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich. *Es sprachen nun die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen? *Jesus sprach

zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: ehe Abraham ward, bin ich. *Da haben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel, durch ihre Mitte hindurch gehend, und ging also vorüber.

Und vorübergehend, sah er einen Menschen, blind von Geburt. *Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren ist? *Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern auf daß die Werke Gottes an ihm offenbar würden. *Ich muß die Werke des sien wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. *So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. *Als er dieses gesagt, spülte er auf die Erde und machte Roth aus dem Speichel und strich den Roth wie Salbe auf seine Augen⁴¹, *und sprach zu ihm: Gehe hin, wasche dich in dem Teiche Siloam, was verdolmetscht wird: gesandt. Er ging nun hin und wusch sich und kam sehend. *Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, daß er Bettler⁴² war, sprachen: Ist dieser nicht, der daß und bettelte? *Einige sagten: Er ist's; andere³: Er ist ihm ähnlich; er selbst sagte: Ich bin's. *Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind deine Augen geöffnet worden? *Er antwortete und sprach: Ein Mensch, genannt Jesus, machte Roth und salbte meine Augen und sprach zu mir: Gehe hin nach⁴³ Siloam und wasche dich. Als ich aber hinging und mich wusch, ward ich sehend. *Da sprachen sie zu ihm: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht.

Sie führten ihn, der vorher blind

a) D. desselben. b) V. Dämon.

14 war, zu den Pharisäern. *Es war aber Sabbath, als Jesus den Koth
 15 machte und seine Augen öffnete. *Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Koth auf meine Augen, und ich wusch mich,
 16 und ich sehe. *Da sprachen etliche von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbath nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es war Zwiespalt unter
 17 ihnen. *Sie sprachen nun³³ wiederum zu dem Blinden: Du, was sagst du von ihm, daß er deine Augen aufge-
 than hat? Er aber sprach: Er ist ein
 18 Prophet. *Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, daß er blind war und sehend geworden, bis daß sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war.
 19 *Und sie fragten sie und sagten: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr saget, daß er blind geboren sei? Wie ist er
 20 denn jetzt sehend? *Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und
 21 daß er blind geboren ist; *wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen geöffnet hat, wir wissen es nicht. Er ist mündig; fraget ihn,
 22 er wird selbst von sich reden. *Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten, denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn jemand ihn als Christum bekennen würde, er aus der Synagoge gestoßen werden
 23 sollte. *Deswegen sagten seine Eltern:
 24 Er ist mündig, fraget ihn. *Sie rie-
 ften nun zum zweiten Mal den Men-
 schen, der blind war, und sprachen zu ihm: Gib Gott Ehre! wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist.
 25 *Da antwortete er³⁴: Ob er ein Sü-

der ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, daß ich blind war und jetzt sehe. *Und 26 sie sprachen wiederum zu ihm: Was hat er dir gethan? wie öffnete er deine Augen? *Er antwortete ihnen: 27 Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habet nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden? *Sie⁶ 28 schimpften ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses' Jünger. *Wir wissen, daß Gott zu Moses geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. *Der Mensch 30 antwortete und sprach zu ihnen: Es ist hierbei doch wunderbar, daß ihr nicht wisset, woher er ist, und er hat meine Augen geöffnet. *Wir wissen 31 aber, daß Gott Sünder nicht höret, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen thut, den höret er. *Von Ewigkeit her ist es nicht er= 32 hört, daß jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet habe. *Wenn 33 dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts thun. *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sün- 34 den geboren, und du lehrest uns? Und sie warfen ihn hinaus.

Jesus hörte, daß sie ihn hinausgeworfen hatten, und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? *Er antwortete und sprach: Wer^a) ist es, Herr, auf daß ich an ihn glaube? *Jesus aber sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es. *Er aber sprach: Ich glaube, Herr! und er huldigte ihm. *Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekom- 39 men, auf daß die Nichtsehenden sehen, und die Sehenden blind werden. *Und 40 etliche von den Pharisäern, die bei ihm

a) Viele l. und wer.

waren, hörten dieses und sprachen zu
 41 ihm: Sind denn auch wir blind? *Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so würdet ihr nicht Sünde haben; nun ihr aber sprechet: Wir sehen,
10 so bleibt⁶ eure Sünde. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Thür in den Hof der Schafe eingehet, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.
 2 *Wer aber durch die Thür eingehet,
 3 ist Hirte der Schafe. *Diesem thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt
 4 sie aus. *Und wenn er alle⁴⁵ seine eigenen Schafe ausgelassen hat, so geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme.
 5 *Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht
 6 kennen. *Dieses Gleichniß sprach Jesus zu ihnen; sie aber wußten nicht, was das war, das er zu ihnen redete.
 7 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ich die Thür der Schafe bin.
 8 *Alle, die irgend vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe
 9 hörten sie nicht. *Ich bin die Thür; wenn jemand durch mich eingehet, der wird errettet werden, und wird ein-
 10 und ausgehen und Weide finden. *Der Dieb kommt nicht, als nur daß er stehle und schlachte und verderbe. Ich bin gekommen, auf daß sie Leben haben und daß sie es in Ueberfluß ha-
 11 ben. *Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.
 12 *Der Miethling aber, und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der

Wolf raubt sie, und zerstreut die Schafe. *Der Miethling aber flieht, weil er **13** ein Miethling ist und sich um die Schafe nicht kümmert. *Ich bin der **14** gute Hirte und erkenne die Meinen^{a)} und bin bekannt von den Meinen, *wie **15** der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. *Und ich habe andere **16** Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Heerde, ein Hirte sein. *Da- **17** rum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme. *Niemand nimmt es von **18** mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Gewalt^{b)}, es zu lassen, und habe Gewalt, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. *Es ward⁶ **19** wiederum ein Zwiespalt unter den Ju- den dieser Worte wegen. *Viele aber **20** von ihnen sagten: Er hat einen Teufel^{c)} und ist unsinnig; was höret ihr ihn? *Andere sagten: Dies sind nicht **21** Worte eines Besessenen; kann ein Teufel^{c)} der Blinden Augen aufthun?
 Es war aber zu Jerusalem das Fest **22** der Tempelweihe, und es war Winter.
 *Und Jesus wandelte in dem Tempel, **23** in der Säulenhalle Salomons. *Da **24** umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus. *Jesus **25** antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters thue, diese zeugen von mir. *Aber **26** ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. *Meine Schafe hören meine **27**

a) D. was mein ist. b) D. Macht. c) B. Dämon.

Stimme, und ich kenne sie, und sie
28 folgen mir, * und ich gebe ihnen ewiges
Leben, und sie gehen nicht verloren
ewiglich, und niemand wird sie aus
29 meiner Hand rauben. * Mein Vater,
der sie mir gegeben hat, ist größer denn
alles^a), und niemand kann sie aus der
30 Hand meines Vaters rauben. * Ich
31 und der Vater sind eins. * Nun hoben
die Juden wiederum Steine auf, daß
32 sie ihn steinigten. * Jesus antwortete
ihnen: Viele gute Werke habe ich
euch von meinem Vater gezeigt; um
welches Werk unter denselben steinigt
33 ihr mich? * Die Juden antworteten
ihm^{4:6}: Wegen eines guten Werkes stei-
nigen wir dich nicht, sondern wegen
Lästerung, und weil du, der du ein
Mensch bist, dich selber zu Gott machst.
34 * Jesus antwortete ihnen: Ist es nicht
in euerm Gesetz geschrieben: „Ich habe
35 gesagt: ihr seid Götter“^b). * Wenn er
jene Götter genannt hat, zu welchen
das Wort Gottes kam, (und die Schrift
36 kann doch nicht aufgelöst werden) * sa-
get ihr zu dem, den der Vater gehei-
ligt und in die Welt gesandt hat: Du
lästerst; weil ich gesagt habe: Ich bin
37 Gottes Sohn? * Wenn ich nicht die
Werke meines Vaters thue, so glaubet
38 mir nicht; * wenn ich sie aber thue,
so glaubet den Werken, wenn ihr auch
mir nicht glaubet, auf daß ihr erken-
net und glaubet^c), daß der Vater in
39 mir ist, und ich in ihm^d). * Da such-
ten sie wiederum ihn zu greifen, und
er entging ihrer Hand.
40 Und er ging wiederum weg jenseit
des Jordans nach dem Orte, wo Jo-
hannes zuerst tauftete, und blieb daselbst.
41 * Und viele kamen zu ihm und sag-
ten: Johannes that zwar kein Zeichen,

alles aber, was irgend Johannes von
diesem gesagt hat, ist wahr. * Und 42
viele daselbst glaubten an ihn.

Es war aber ein Gewisser kräf, 11
Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe
der Maria und Martha, ihrer Schwestern.
*(Maria aber war es, die den 2
Herrn mit Salbe salbte und seine Füße
mit ihren Haaren abtrocknete; deren
Bruder Lazarus war kräf.) * Da 3
sandten die Schwestern zu ihm und
sagten: Herr, siehe, den du lieb hast,
ist kräf. * Als es aber Jesus hörte, 4
sprach er: Diese Krankheit ist nicht
zum Tode, sondern um der Herrlich-
keit Gottes willen, auf daß der Sohn
Gottes durch sie verherrlicht werde.
* Jesus aber liebte Martha und ihre 5
Schwestern und Lazarus. * Als er nun 6
hörte, daß er kräf sei, da blieb er
zwei Tage an dem Orte, wo er
war. * Darnach sprach er dann zu sei- 7
nen^e Jüngern: Lasset uns wiederum
nach Judäa ziehen. * Die Jünger sa- 8
gen zu ihm: Rabbi, eben jetzt suchten
die Juden dich zu steinigen, und wie-
derum gehest du dahin? * Jesus ant- 9
wortete: Sind nicht zwölf Stunden des
Tages? Wenn jemand am Tage wan-
delt, so stößt er nicht an, weil er das
Licht dieser Welt sieht. * Wenn aber 10
jemand in der Nacht wandelt, so stößt
er an, weil das Licht nicht in ihm ist.
* Dieses sprach er, und darnach sagt 11
er zu ihnen: Lazarus, unser Freund,
schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn
wieder aufrufe. * Da sprachen die^f 12
Jünger: Herr, wenn er schläft, so wird
er geheilt werden. * Jesus aber redete 13
von seinem Tode; sie aber meinten,
er rede von der Ruhe des Schlafes.
* Dann nun sagte ihnen Jesus gerade 14
heraus: Lazarus ist gestorben, * und 15
ich bin froh um euerwillen, daß 'ich

a) O. alle. b) Ps. 82, 6. c) die W. „und glaubet“
sind fraglich. d) Viele l. in dem Vater.

nicht da war, auf daß ihr glaubet; 16 aber lasset uns zu ihm gehen. * Da sprach Thomas, genannt Zwilling^{a)}, zu seinen Mitjüngern: Lasst auch uns gehen, auf daß wir mit ihm sterben! 17 Als nun Jesus kam, fand er ihn, daß er schon vier Tage in der Gruft gewesen war. * Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn 19 Stadien weit. * Und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, um sie über ihren Bruder zu trösten. * Martha nun, als sie hörte, daß Jesus komme, ging ihm entgegen. 21 Maria aber saß im Hause. * Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. * Aber auch jetzt weiß ich, daß, was irgend du von Gott bittest, Gott dir geben wird. * Jesus spricht zu ihr: 24 Dein Bruder wird auferstehen. * Spricht Martha zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am 25 letzten Tage. * Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, 26 ob er schon gestorben ist; * und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du 27 das? * Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen sollte. * Und als sie dieses gesagt hatte, ging sie hin und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: Der Lehrer ist gekommen und ruft dich. 29 * Jene, als sie es gehört, steht schnell 30 auf und geht zu ihm. * Jesus war aber noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha 31 ihm begegnet war. * Die Juden nun, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, als sie sahen, daß Maria

schnell aufstand und hinausging, folgten ihr nach, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, daß sie daselbst weine. * Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. * Jesus nun, als er sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte tief^{a)} im Geiste und erschütterte sich^{b)} * und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und siehe. * Jesus vergoss Thränen. * Da sprachen die Juden: Siehe, wie liebte er ihn. * Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden aufthat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre? * Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend^{a)}, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. * Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er stinkt schon, denn er ist vier Tage hier. * Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? * Sie nahmen nun den Stein weg⁴⁷. Jesus aber hob die Augen aufwärts und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast. * Ich aber mußte, daß du mich allezeit erhörenst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast. * Und da er dieses gesagt hatte, rief er mit starker Stimme: Lazarus, komm heraus! * Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war

a) D. war heftig bewegt. b) D. betrühte sich.

mit einem Schweißtuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und lasset ihn gehen.

45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er⁸ gethan hatte, glaubten an ihn.
 46 * Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen,
 47 was Jesus gethan hatte. * Die Hohenpriester nun und die Pharisäer ver- sammelten das Synedrium und spra- chen: Was thun wir? denn dieser Mensch
 48 thut viele Zeichen. * Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glau- ben, und die Römer werden kommen und sowol unsren Ort als unsere Nation
 49 wegnehmen. * Ein Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoher- priester war, sprach zu ihnen: Ihr
 50 wißet nichts, * und ihr überlegt auch nicht, daß es uns nützlich ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe, und nicht
 51 die ganze Nation umkomme. * Dieses aber sagte er nicht aus sich selbst, son- dern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für die
 52 Nation sterben sollte; * und nicht für die Nation allein, sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in
 53 eins versammelte. * Von jenem Tage an rathschlagten sie nun mit einander,
 54 daß sie ihn tödten. * Jesus nun wan- delte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von da hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephraim, und ver-
 55 weilte daselbst mit seinen Jüngern. * Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele aus dem Lande gingen hin- auf nach Jerusalem vor dem Passah,
 56 auf daß sie sich reinigten. * Sie such- ten nun Jesum und sprachen, im Tem- pel stehend, unter einander: Was dünn- ket euch, daß er nicht auf das Fest

kommt? * Es hatten aber^a die Hohen- 57 priester und die Pharisäer Befehl ge- geben, daß, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen, auf daß sie ihn griffen.

Jesus nun kam sechs Tage vor dem **12** Passah nach Bethanien, wo Lazarus war, der Gestorbene, den er aus den Todten auferweckt hatte. * Sie machten 2 ihm nun daselbst ein Abendessen, und Martha diente. Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische la- gen. * Da nahm Maria ein Pfund 3 Salbe von unverfälschter^b), sehr kost- barer Narde, und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber ward von dem Geruch der Salbe erfüllt. * Es sagte 4 nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn, der Iskariot, der ihn überliefern sollte: * Warum ist diese 5 Salbe nicht für dreihundert Denare verkaust und den Armen gegeben wor- den? * Er sagte dies aber, nicht weil 6 er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug^b), was hineingelegt ward. * Da sprach Jesus: Laß sie; 7 sie hat es auf den Tag meines Be- gräbnisses^c) aufbewahrt; * denn die Ar- men habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Eine große Volksmenge aus den 9 Juden wußte nun, daß er daselbst sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern auch daß sie Lazarus sähen, den er aus den Tod- ten auferweckt hatte. * Die Hohenpri- 10 ster aber rathschlagten, auf daß sie auch Lazarus tödten, * weil viele von den 11 Juden um seinetwillen hingingen und an Jesum glaubten. * Am folgenden 12

^{a)} O. flüssiger. ^{b)} O. weg nahm. ^{c)} Eig. meiner Einbalsamirung.

Tage, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem komme,

13 *nahmen sie Palmenzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrieen: Hosanna! Gesegnet der Kommende im Namen des Herrn^{a)}), der König Isra-

14 els! *Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie ge-

15 schrieben steht: *„Fürchte dich nicht, Tochter Zion! siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin“^{b)}).

16 *Dieses aber verstanden seine Jünger zuerst nicht, sondern als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, daß dieses von ihm geschrieben war,

17 und sie ihm dieses gethan hatten. *Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, daß^{c)} er Lazarus aus dem Grabe gerufen und ihn aus den Tod-

18 ten auferweckt habe. *Deshalb ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, daß er dieses Zeichen

19 gethan hatte. *Da sprachen die Pharisäer zu einander: Sehet ihr, daß ihr gar nichts ausrichtet? Siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.

20 Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kamen, auf daß

21 sie auf dem Feste anbeteten. *Diese nun kamen zu Philippus, der von Bethsaïda in Galiläa war, und bat ihn und sagten: Herr, wir wollen Jesum sehen. *Philippus kommt und sagt es Andreas, und wiederum kommen Andreas und Philippus, und sie

23 sagen^{d)} es Jesu. *Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und

stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. *Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasset, wird es zum ewigen Leben bewahren. *Wenn mir jemand dienet, der folge mir nach, und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dienet, den wird mein Vater ehren.

Jetzt ist meine Seele bestürzt^{e)}), und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn wiederum verherrlichen. *Die Volksmenge nun, die stand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. *Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinen Willen ist diese Stimme geschehen, sondern um euer Willen. *Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgeworfen werden. *Und ich, wenn ich erhöhet bin von der Erde, werde alle zu mir ziehen. *(Dieses aber sagte er, andeutend, welches Todes er sterben sollte.) *Die Volksmenge antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, daß der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst du: Der Sohn des Menschen muß erhöhet werden? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? *Jesus sprach nun zu ihnen: Noch eine kleine Weile ist das Licht unter^{f)} euch; wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht die Finsternis euch ergreife. Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. *Während ihr das Licht habt, glaubet an das Licht,

a) Für Jehova. b) Sach. 9, 9. c) O. Da gab die B. Zeugniß... weit.

e) O. erschüttert.

damit ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

37 Wiewol er aber so viele Zeichen vor ihnen gethan hatte, so glaubten sie nicht an ihn, *auf daß erfüllt würde das Wort Jesaias', des Propheten, das er sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden“^{a)}? *Darum konnten sie nicht glauben, weil wiederum Jesaias gesagt hat: *„Er hat ihre Augen verblendet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit den Herzen und sich befehren, und ich sie heile“^{b)}. *Dieses sprach Jesaias, als^{c)} er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. *Dennoch glaubten auch von den Obersten viele an ihn. Doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge gestoßen werden möchten; *denn sie liebten die Ehre bei den Menschen^{d)} mehr als die Ehre bei Gott^{e)}.

44 Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. *Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. *Ich bin in die Welt gekommen als Licht, auf daß jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsterniß bleibe; 47 *und wenn jemand meine Worte hört und sie nicht hält^{f)}, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt errette. *Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet. Das Wort, das ich geredet habe, dasselbe wird ihn richten 49 am letzten Tage. *Denn ich habe nicht

aus mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; *und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Vor dem Feste des Passah aber, **13** als Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, daß er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte, — da er die Seinigen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis an's Ende. *Und während des Abendessens, als der Teufel schon in das Herz des Judas, Simons Sohn, des Iskariot, gegeben, daß er ihn überliefere, — *steht Jesus, wissend, daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben hatte, und daß er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehet, *von dem Abendessen auf und legte die Oberkleider ab und nahm ein Leintuch und umgürte sich. *Darauf gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und abzutrocknen mit dem Leintuch, womit er umgürtet war. *Da kommt er zu Simon Petrus, und dieser spricht zu ihm: Herr, du wäschest meine Füße? *Jesus antwortete und sprach zu ihm: 7 Was ich thue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen. *Spricht Petrus zu ihm: Du sollst nimmermehr meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Theil mit mir. *Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern beides, die Hände und das Haupt. *Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet^{a)} ist, hat nicht nöthig, denn sich die Füße zu waschen, sondern ist ganz rein; und

a) Jes. 53, 1. b) Jes. 6, 10. c) Viele l. weit. d) V. der Menschen. e) V. Gottes.

a) D. ganz gewaschen.

- 11 ihr seid rein, aber nicht alle. * Denn er kannte den, der ihn überlieferte; deswegen sagte er: Ihr seid nicht alle rein.
- 12 Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, setzte er sich wiederum nieder und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? * Ihr heiset mich Lehrer und Herr, und ihr saget recht, denn ich bin es. * Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. * Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf daß, gleichwie ich euch gethan habe, auch ihr thut. * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Gesandte größer, denn der ihn gesandt hat. * Wenn ihr dieses wisset, glückselig seid ihr, wenn ihr es thut. * Ich rede nicht von euch allen: ich weiß, welche ich ausgewählt habe; aber auf daß die Schrift erfüllt werde: „Der mit mir das Brod isst, hat seine Fische wider mich aufgehoben“^{a)}). * Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, auf daß ihr, wenn es geschieht, glaubet, daß ich es bin. * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer den aufnimmt, den irgend ich senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.
- 21 Als Jesus dieses gesagt hatte, ward er sehr erschüttert im Geiste und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: einer von euch wird mich überliefern. * Da blickten die Jünger sich einander an, zweifelnd, von wem er rede. * Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tische in dem Schoße Jesu. * Die-

sem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wol wäre, von welchem er rede. * Jener aber, sich an die Brust Jesu lehnend, spricht zu ihm: Herr, wer ist's? * Jesus antwortete: Jener ist's, dem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetunkt, geben werde. Und als er den Bissen eingetunkt, giebt er ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot. * Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du thust, thue schnell. * Niemand aber von den zu Tische Liegenden verstand, wozu er ihm dieses sagte. * Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, daß Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder daß er den Armen etwas geben sollte. * Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Es war aber Nacht.

Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. * Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und alsbald wird er ihn verherrlichen. * Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und, wie ich den Juden sagte: Wo ich hingeho, könnet ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. * Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, auf daß, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. * Daran werden alle erkennen, daß ihr meine^{a)} Jünger seid, wenn ihr Liebe unter einander habt. * Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Wo ich hingeho, kannst du mir jetzt nicht folgen; du

a) Ps. 41, 9.

a) B. mir.

37 wirst mir aber nachher folgen. * Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Ich
38 will mein Leben für dich lassen. * Jesus antwortete⁵²: Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verläugnet hast.

14 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubet an Gott, glaubet auch 2 an mich. * In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn⁵³ ich gehe hin, euch eine 3 Stätte zu bereiten. * Und wenn ich hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, so komme ich wieder und will euch zu mir nehmen, auf daß, 4 wo ich bin, auch ihr seid. * Und wo ich hingeho, wisset ihr, und den Weg 5 wisset ihr^{a)}. * Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehest, und wie können wir den Weg wissen? 6 * Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als 7 nur durch mich. * Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben; und von jetzt an erkennet ihr ihn und habt ihn gesehen. * Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater und es 9 genügt uns. * Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen, hat den Vater gesehen, und wie sagst du: Zeige uns 10 den Vater? * Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selber; der Vater aber, der in mir bleibt^{b)},

er thut die Werke. * Glaubet mir, daß ich in dem Vater und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubet mir um der Werke selber willen. * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer an mich glaubt, der wird auch die Werke thun, die ich thue, und wird größere denn diese thun, weil ich zum⁵⁴ Vater gehe. * Und was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater verherrlicht werde in dem Sohne. * Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so will ich es thun.

Wenn ihr mich liebet, so haltet meine Gebote; * und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen andern Sachwalter^{a)} geben, daß er bei euch sei⁵⁵ in Ewigkeit, * den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht kann empfangen, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennt. Ihr aber kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. * Ich werde euch nicht als Waisen lassen, ich komme zu euch. * Noch ein wenig, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber sehet mich: weil ich lebe, werdet auch ihr leben.

* An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch. * Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selber ihm offenbar machen. * Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, und⁵⁶ wie^{b)} ist es, daß du dich uns offenbar machen willst und nicht der Welt? * Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir wer-

a) Viele s. h. wohin ich gehe. b) D. wohnet.

a) D. Vormund. b) D. was.

den zu ihm kommen und Wohnung
24 bei ihm machen. *Wer mich nicht liebt,
hält meine Worte nicht; und das Wort,
das ihr höret, ist nicht mein, sondern
des Vaters, der mich gesandt hat.
25 *Dieses habe ich zu euch geredet, als
26 ich bei euch blieb. *Der Sachwal-
ter aber, der Heilige Geist, den der
Vater senden wird in meinem Na-
men, jener wird euch alles lehren und
euch an alles erinnern, was ich euch
27 gesagt habe. *Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch; nicht
wie ' Welt giebt, gebe ich euch.
Euer Herz sei nicht bestürzt, auch nicht
28 furchtsam. *Ihr habt gehört, daß ich
euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich
komme zu euch. Wenn ihr mich lieb-
tet, so würdet ihr euch freuen, daß
ich zum Vater gehe⁵⁷; denn mein Va-
29 ter ist größer als ich. *Und jetzt
habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht,
auf daß, wenn es geschieht, ihr glau-
30 bet. *Ich werde nicht mehr vieles mit
euch reden, denn der Fürst der⁵⁸
Welt kommt und hat nichts in mir;
31 *aber auf daß die Welt erkenne, daß
ich den Vater liebe, und daß ich
also thue, wie mir der Vater geboten
hat. — Stehet auf, lasset uns von
hinnen gehen.

15 Ich bin der wahre Weinstock, und
2 mein Vater ist der Ackerbauer. *Jegliche
Rebe in^{a)} mir, die nicht Frucht bringt,
die nimmt er weg; und jegliche, die
Frucht bringt, die reinigt er, damit sie
3 mehr Frucht bringe. *Ihr seid schon
rein um des Wortes willen, daß ich
4 zu euch geredet habe. *Bleibet in mir
und ich in euch. Gleichwie die Rebe
nicht von sich selber Frucht bringen
kann, sie bleibe denn im Weinstock,
also auch ihr nicht, ihr bleibt denn

in mir. *Ich bin der Weinstock, ihr 5
die Reben. Wer in mir bleibt und
ich in ihm, dieser bringt viel Frucht,
denn außer mir könnet ihr nichts thun.
*Wenn jemand nicht in mir bleibt, 6
der wird hinausgeworfen wie die Rebe
und verdorret, und man sammelt sie
und wirft sie in's Feuer, und sie ver-
brennen.

Wenn ihr in mir bleibt und meine 7
Worte in euch bleiben, so werdet ihr
bitten, was ihr wollt, und es wird
euch geschehen. *Hierin wird mein 8
Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht
bringet, und ihr werdet meine^{a)} Fün-
ger sein.

Gleichwie mich der Vater geliebt 9
hat, so habe auch ich euch geliebt;
bleibet in meiner Liebe. *Wenn ihr 10
meine Gebote haltet, so werdet ihr
in meiner Liebe bleiben, gleichwie ich
die Gebote meines Vaters gehalten,
und in seiner Liebe bleibe. *Dieses 11
habe ich zu euch gesagt, auf daß meine
Freude in euch sei⁵⁵ und eure Freude
erfüllt werde. *Dieses ist mein Gebot, 12
daß ihr einander liebet, gleichwie ich
euch geliebt habe. *Größere Liebe hat 13
niemand denn diese, daß jemand sein
Leben läßt für seine Freunde. *Ihr 14
seid meine Freunde, wenn ihr alles
thut, was ich euch gebiete. *Ich nenne 15
euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht
weiß nicht, was sein Herr thut; sondern
ich habe euch Freunde genannt, weil
ich alles, was ich von meinem Vater
gehört, euch kund gethan habe. *Ihr 16
habt nicht mich ausgewählt, sondern
ich habe euch ausgewählt, und euch
gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht
bringet, und daß eure Frucht bleibe,
auf daß, was irgend ihr den Vater
bitten werdet in meinem Namen, er

a) D. an.

a) D. mir.

17 euch gebe. *Dieses gebiete ich euch,
18 daß ihr einander liebet. *Wenn euch
die Welt hasset, so wisset, daß^{a)} sie
19 mich vor euch gehasset hat. *Wenn ihr
von der Welt waret, so würde die
Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber
nicht von der Welt seid, sondern ich
euch aus der Welt auserwählt habe,
20 deswegen hasset euch die Welt. *Geden-
ket an das Wort, das ich euch gesagt
habe: Der Knecht ist nicht größer denn
sein Herr. Wenn sie mich verfolgt ha-
ben, so werden sie auch euch verfol-
gen; wenn sie mein Wort gehalten
haben, so werden sie auch das eure
21 halten. *Aber dieses alles werden sie
euch thun um meines Namens willen,
weil sie den nicht kennen, der mich
22 gesandt hat. *Wenn ich nicht gekom-
men wäre, und nicht zu ihnen geredet
hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt
aber haben sie keinen Vorwand für
23 ihre Sünde. *Wer mich hasset, der hasset
24 auch meinen Vater. *Wenn ich nicht
die Werke gethan hätte unter ihnen,
die kein anderer gethan hat, so hätten
sie nicht Sünde; nun aber haben sie
gesehen und gehasset beide^{b)}, mich und
25 meinen Vater. *Aber auf daß das
Wort erfüllt würde, das in ihrem
Gesetz geschrieben ist: „Sie haben
26 mich ohne Ursache gehasset“^{c)}. *Wenn
aber der Sachwalter gekommen ist,
den ich euch von dem Vater senden
werde, der Geist der Wahrheit, der
von dem Vater ausgehet, so wird er
27 von mir zeugen. *Aber auch ihr zeu-
get, weil ihr von Anfang an bei
mir seid.

16 Dieses habe ich zu euch geredet, auf
2 daß ihr euch nicht ärgert. *Sie wer-
den euch von der Synagoge ausschlie-

ßen; es kommt aber die Stunde, daß
jeglicher, der euch tödtet, meinen wird,
Gott einen Dienst darzubringen. *Und 3
dieses werden sie ⁵⁹ thun, weil sie
weder den Vater noch mich erkannt
haben. *Dieses aber habe ich zu euch 4
geredet, auf daß, wenn die Stunde^{a)} ge-
kommen ist, ihr daran gedenket, daß
ich es euch gesagt habe. Dieses aber
habe ich euch von Anfang nicht gesagt,
weil ich bei euch war. *Jetzt aber 5
gehe ich hin zu dem, der mich gesandt
hat, und niemand von euch fragt mich:
Wo gehest du hin? *sondern weil ich die-
ses zu euch geredet habe, hat Traurig-
keit euer Herz erfüllt. *Doch ich sage 7
euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich,
daß ich hingehe; denn wenn ich nicht
hingehe, so wird der Sachwalter nicht
zu euch kommen; wenn ich aber hin-
gehe, so will ich ihn zu euch senden.
*Und wenn er kommt, so wird er die 8
Welt überführen von Sünde und von
Gerechtigkeit und von Gericht. *Von 9
Sünde, weil sie nicht an mich glauben;
*von Gerechtigkeit, weil ich zu meinem 10
Vater gehe, und ihr mich nicht mehr
sehet; *von Gericht, weil der Fürst 11
dieser Welt gerichtet ist.

Noch vieles habe ich euch zu sagen, 12
aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.
*Wenn aber jener, der Geist der 13
Wahrheit, gekommen sein wird, wird
er euch in die ganze Wahrheit leiten;
denn er wird nicht aus sich selber re-
den, sondern alles, was irgend er
hören wird, wird er reden, und das
Kommende wird er euch verkündigen.
*Er wird mich verherrlichen, denn von 14
dem Meinen wird er empfangen^{b)} und
euch verkündigen. *Alles, was der Va- 15
ter hat, ist mein; deswegen sagte ich,

a) D. so wisset ihr, daß. b) B. beides, gesehen und
gehasset beide. c) Ps. 69, 4.

a) Vielleicht sollten wir mit A. l. ihre Stunde.
b) D. nehmen.

daß er es von dem Meinen empfängt^{a)})⁶⁰
 16 und euch verkündigen wird. *Ueber ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, [weil ich zum Vater hingehet]^{b)}. *Es sprachen nun etliche von seinen Jüngern unter einander: Was ist das, daß er zu uns sagt: Ueber ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, und: weil ich
 17 zum Vater gehe? *Da sprachen sie: Was ist das, was er sagt: Ueber ein Kleines? Wir wissen nicht, was er sagt.
 18 *Dc iernahm Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Deswegen fraget ihr unter einander, daß ich sagte: Ueber ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich
 19 sehen? *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ihr weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird frohlocken; ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden.
 20 *Das Weib, wenn sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn aber das Kind geboren ist, so gedenkt sie nicht mehr an die Trübsal, um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ist.
 21 *Ihr habt denn auch jetzt Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersetzen, und euer Herz wird frohlocken, und eure Freude wird niemand von euch nehmen.
 22 *Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was irgend ihr von dem Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. *Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet
 23
 24

enipfangen, auf daß eure Freude völlig sei. *Dieses habe ich in Gleichnis 25 sen zu euch geredet: es kommt³ die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde. *An jenem Tage werdet ihr bitten in 26 meinem Namen, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde; *denn der Vater selbst liebt 27 euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von Gott ausgegangen bin. *Ich bin von dem Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

Seine Jünger sprachen zu ihm: 29 Siehe, jetzt sprichst du offen und redest kein Gleichnis; *nun wissen wir, 30 daß du alles weißt und nicht nöthig hast, daß dich jemand frage; hierdurch glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. *Jesus antwortete ihnen: 31 Glaubet ihr jetzt? *Siehe, es kommt 32 die Stunde und ist⁶¹ gekommen, daß ihr werdet zerstreuet sein, ein jeglicher in das Seinige, und mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. *Dieses habe ich 33 zu euch geredet, auf daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr⁶² Trübsal; aber seid gutes Muthes, ich habe die Welt überwunden.

Dieses redete Jesus, und hob seine **17** Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, auf daß²³ dein Sohn dich verherrliche. *Gleichwie du 2 ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, auf daß alles, was du ihm gegeben, er ihnen das ewige Leben gebe. *Dieses aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum

a) D. nimmt. b) In mehreren Handschr. fehlen die eingetl. Worte.

4 Christum, erkennen. *Ich habe dich verherrlicht auf Erden; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.
 5 *Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.
 6 Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie
 7 haben dein Wort bewahrt. *Jetzt haben sie erkannt, daß alle Dinge, die
 8 du mir gegeben, von dir sind. *Denn die Worte, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben; und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß du mich
 9 gesandt hast. *Ich bitte^{a)} für sie; nicht bitte ich für die Welt, sondern für sie, die du mir gegeben hast, denn sie sind
 10 dein, *(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein) und ich
 11 bin in ihnen verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in
 12 wie wir. *Als ich bei ihnen war^{b)}, bewahrte ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, habe ich be- hütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, auf daß die Schrift erfüllet
 13 werde. *Nun aber komme ich zu dir, und dieses rede ich in der Welt, da- mit sie meine Freude völlig in sich
 14 haben. *Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasset, weil sie nicht von der Welt sind,

a) V. Ich frage. b) D. in dem du sie mir.

gleichwie ich nicht von der Welt bin.
 *Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt wegnehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Bösen. *Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin. *Heilige sie durch die^{c)} Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. *Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; *und ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie Geheiligte seien durch^{c)} Wahrheit. *Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben^{c)}, *auf daß sie alle eins seien, gleichwie du Vater in mir und ich in dir, auf daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. *Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind. *Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie in eins vollendet seien, und auf daß die Welt erkenne, daß du mich gesandt und sie geliebt hast, gleichwie du mich geliebt. *Vater, ich will, daß die du mir geben hast auch bei mir seien, wo ich bin, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. *Gerechter Vater! und die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, daß du mich gesandt hast. *Und ich habe ihnen deinen Namen kundgethan und werde kundthun, auf daß die Liebe, womit du mich geliebt hast, sei in ihnen und ich in ihnen.

Als Jesus dieses geredet hatte, ging **18** er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kedron, wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er

c) D. in.

2 und seine Jünger. *Aber auch Judas, der ihn überlieferte, kannte den Ort, weil Jesus sich oft daselbst versammelte mit seinen Jüngern. *Da nun Judas die Schar und Diener von den Hohenpriestern und Pharisäern genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. 4 *Jesus nun, der alles wußte, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? 5 *Sie antworteten ihm: Jesum, den Nazaräer. Spricht Jesus zu ihnen: Ich bin's. Aber auch Judas, der ihn überliefert stand bei ihnen. *Als er nun zu ihm sagte: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. *Da fragte er sie wiederum: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesum, den Nazaräer. *Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, daß ich es bin; wenn ihr denn mich sucht, so lasset diese gehen; 9 *auf daß erfüllt würde das Wort, welches er sagte: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. *Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb sein rechtes Ohr ab. Der Name aber des 11 Knechtes war Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das⁶⁷ Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir mein Vater gegeben, soll ich den nicht trinken? 12 Die Schar nun, und der Hauptmann über Tausend, und die Amts-Diener der Juden nahmen Jesus 13 und banden ihn. *Und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes 14 Jahr Hoherpriester war. *Kajaphas aber war es, der den Juden den Rath gegeben hatte, es sei nützlich, daß ein Mensch für das Volk umkomme^{a)}.

*Simon Petrus aber folgte Jesu nach 15 und der⁶⁸ andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. *Petrus 16 aber stand an der Thür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Thürhüterin und führte Petrus hinein. *Da spricht die Magd, 17 die Thürhüterin, zu Petrus: Bist du auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht. *Es standen aber die Knechte und die 18 Diener, die ein Kohlenfeuer angemacht hatten, weil es kalt war, und wärmeten sich; Petrus aber stand bei ihnen und wärmete sich. *Der Hoherpriester 19 nun fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. *Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich geredet zu der Welt; ich habe stets gelehrt in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden⁶⁹ zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; *was fragst du mich? Frage 21 die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. *Als er aber dieses gesprochen, gab einer der Diener, der dabei stand, Jesu einen Backenstreich und sagte: Antwortest du also dem Hohenpriester? *Jesus antwortete ihm: 23 Habe ich übel geredet, so gib Zeugniß von dem Uebel; wenn aber recht, was schlägst du mich? *Annas nun 24 hatte ihn^{a)} gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester, gesandt.

Simon Petrus aber stand und wärmete 25 sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du auch von seinen Jüngern? Er läugnete und sprach: Ich bin's nicht. *Es 26 spricht einer von den Knechten des

a) Viele l. sterbe.

Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in
 27 dem Garten bei ihm? * Da läugnete Petrus wiederum; und alsbald krähete der Hahn.
 28 Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium; es war aber früh Morgens. Und sie gingen nicht in das Prätorium hinein, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern
 29 das Passah essen möchten. * Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringet ihr wider
 30 diesen Menschen? * Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Uebelthäter wäre, so würden wir ihn dir nicht überliefert haben. * Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu tödten; * auf daß das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, anzeigen, welches Todes er sterben sollte. * Pilatus ging nun wiederum in das Prätorium, und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der König der
 34 Juden? * Jesus antwortete ihm: Redest du dies aus dir selber, oder haben
 35 dir andere von mir gesagt? * Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du ge-
 36 than? * Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, auf daß ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.
 37 * Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du denn ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, daß ich ein König bin; ich bin dazu geboren und dazu in die

Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugniß gebe. Ein jeglicher, der aus der Wahrheit ist, höret meine Stimme. * Pilatus spricht zu ihm: Was ist 38 Wahrheit? Und als er dieses gesagt hatte, ging er wiederum hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm; * ihr habt 39 aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe am Passah. Wollt ihr nun, daß ich euch den König der Juden losgebe? * Da schrieen wiederum 40 alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Dann nahm nun Pilatus Jesum und **19** geißelte ihn. * Und die Kriegsknechte 2 flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und warfen ihm ein Purpurkleid um, * und kamen 3 zu ihm und ⁷¹ sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! und gaben ihm Backenstreiche. * Und Pilatus^{a)} ging 4 wiederum hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisset, daß ich keine Schuld an ihm finde. * Jesus nun ging hinaus, 5 die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! * Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. * Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach unserm Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. * Als nun Pilatus diese Worte hörte, fürchtete er sich noch mehr; * und er ging wiederum in 9 das Prätorium und spricht zu Jesu: Wo bist du her? Jesus aber gab ihm

^{a)} Andere l. Pilatus nun.

10 keine Antwort. *Pilatus nun spricht zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weisst du nicht, daß ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe, dich zu
 11 kreuzigen⁷²? *Jesus antwortete^{a)}: Du hättest keine Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von Oben gegeben wäre; deswegen hat der, welcher mich dir über-
 12 liefert hat, größere Sünde. *Von da an suchte Pilatus, ihn loszugeben. Die Juden aber schrieen und sagten: Wenn du diesen losgiebst, so bist du des Kaisers Freund nicht; ein jeglicher, der sich selbst zum Könige macht, spricht wi-
 13 der den Kaiser. *Pilatus nun, als er diese Worte⁷³ gehört, führte Jesus hinaus, und setzte sich auf den⁷⁴ Richtstuhl an einen Ort, genannt Stein-
 pflaster, auf hebräisch aber Gabbatha.
 14 *Es war aber Rüsttag des Passah, es war¹ um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer
 15 König! *Sie aber schrieen: Weg, weg! Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euer König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser.
 16 *Dann überlieferte er ihn denselben, auf daß er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesus hin und führten ihn fort.
 17 Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch genannt ist:
 18 Golgatha, wo sie ihn kreuzigten, und mit ihm zwei andere, auf dieser und auf jener Seite; Jesus aber in der
 19 Mitte. *Pilatus schrieb aber auch eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der
 20 Nazaräer, der König der Juden. *Diese Ueberschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt;

und es^{a)} war geschrieben auf hebräisch, griechisch, lateinisch. *Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden; sondern daß jener gesagt hat: Ich bin der König der Juden. *Pilatus antwortete: Was ich geschrieben, habe ich geschrieben. *Die Kriegsknechte nun, als sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider (und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknechte ein Theil) und den Leibrock. Es war aber der Leibrock ohne Nath, von oben an ganz gewebt. *Da sprachen sie unter einander: Lasset uns ihn nicht zertheilen, sondern um ihn loosen, wessen er sein wird; auf daß die Schrift erfüllt würde, welche spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich vertheilt, und um mein Gewand haben sie das Los geworfen“^{b)}. Die Kriegsknechte nun haben dieses gethan.

Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas Weib, und Maria Magdalena. *Als nun Jesus die Mutter sah, und den Jünger, den er liebte, dabei stehen, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn! *Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. *Darnach spricht Jesus, da er wußte, daß alles bereits vollbracht war, auf daß die Schrift erfüllt würde: Mich dürfstet! *Es war nun ein Gefäß voll Essig dasselbst. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Ysop, und brachten ihn an seinen Mund. *Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er

a) O. der Ort der Stadt, wo ..., war nahe; und es.

b) Ps. 22, 18.

neigte das Haupt und übergab den Geist.

31 Die Juden nun, damit die Leiber nicht am Sabbath am Kreuze blieben, weil es Rüsttag war, (denn der Tag jenes Sabbath⁷⁵ war groß) bat den Pilatus, daß ihre Beine gebrochen, und daß sie weggenommen werden möchten.

32 * Da kamen die Kriegsknechte und brachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gefreuzigt worden war. * Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben war, zerbrachen sie seine Beine nicht,

33 sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite; und alsbald kam Blut und Wasser her-

35 vor. * Und der es gesehen, hat es bezeugt, und sein Zeugniß ist wahr; und er weiß, daß er sagt, was wahr

36 ist, auf daß auch⁷⁶ ihr glaubet. * Denn dieses geschah, auf daß die Schrift erfüllt würde: „Kein Bein von ihm wird

37 zerbrochen werden“^{a)}). * Und wiederum sagt eine andere Schrift: „Sie werden den anschauen, in welchen sie gestochen haben“^{b)}.

38 Darnach aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam denn und

39 nahm den Leib Jesu ab. * Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhen

40 und Aloë, bei hundert Pfund. * Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leintücher mit den Speereien, wie es bei den Juden Sitte ist,

41 zum Begräbniß zuzubereiten. * Es war aber an dem Orte, wo er gefreuzigt

wurde, ein Garten, und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. * Dorthin 42 nun, wegen des Rüsttages der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesum.

An dem ersten Wochentage aber **20** kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft, und sieht, daß der Stein von der Gruft weggenommen ist. * Sie läuft nun und kommt 2 zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus liebte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus der Gruft, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. * Petrus ging nun hinaus und der 3 andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. * Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief vor, schneller denn Petrus, und kam zuerst zu der Gruft. * Und sich vornüberbückend, sieht er die Leintücher liegen; doch ging er nicht hinein. * Es 4 kommt nun Simon Petrus, ihm folgend, und ging in die Gruft hinein und sieht die Leintücher liegen, * und 5 das Schweifstuch, welches um sein Haupt war, nicht bei den Leintüchern liegen, sondern besonders eingewickelt an einem Orte. * Dann ging nun auch 6 der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und sah und glaubte. * Denn sie wußten die Schrift noch nicht, 7 daß er aus den Todten auferstehen mußte. * Es gingen nun die Jünger 8 wieder heim^{a)}.

Maria aber stand bei der Gruft und weinte draußen. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft. * Und sie sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu dem Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. * Und jene sagen 13

a) 2. Mos. 12, 46. b) Sach. 12, 10.

a) d. zu sich selbst.

zu ihr: Weib, warum weinest du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen, und ich nicht weiß,
 14 wo sie ihn hingelegt haben. *Als⁷⁷ sie dieses gesagt, wandte sie sich zurück und sieht Jesum stehen; und sie
 15 wußte nicht, daß es Jesus sei. *Jesus spricht zu ihr: Weib, warum weinest du? Wen suchest du? Sie, meinend es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde
 16 ihn wegholen. *Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch⁷⁸: Rabbuni! das
 17 heißt: Lehrer. *Jesus spricht zu ihr: Röhre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, und zu
 18 meinem Gott und zu eurem Gott. *Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern, daß sie den Herrn gesehen, und er dieses zu ihr gesagt habe.
 19 Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche, und die Thüren, wo die Jünger waren⁷⁹, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Und als er dieses gesagt, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Es freueten sich nun die Jünger, als sie
 21 den Herrn sahen. *Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat,
 22 so sende ich auch euch. *Und als er dieses gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: Empfanget den
 23 Heiligen Geist! *Welchen irgend ihr die Sünden vergeben, denen sind sie vergeben, und welchen irgend ihr sie
 24 behaltet, sind sie behalten. *Thomas

aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling^{a)}, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. *Da sagten die andern 25 Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich sehe in seinen Händen das Mal der Nägel, und lege meine Finger in das Mal der Nägel, und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben. *Und nach acht 26 Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas mit ihnen. Da kommt Jesus, als die Thüren verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: Friede euch! *Dann spricht er 27 zu Thomas: Reiche deinen Finger her und besiehe meine Hände, und reiche deine Hand und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. *⁸⁰ Thomas antwortete und sprach 28 zu ihm: Mein Herr und mein Gott! *Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich 29 gesehen hast⁸¹, hast du geglaubt. Glückselig, die nicht gesehen und geglaubt haben.

Auch viele andere Zeichen hat nun 30 zwar Jesus vor seinen Jüngern gethan, die nicht geschrieben sind in diesem Buche. *Diese aber sind geschrieben, auf daß ihr glaubet, daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und daß ihr glaubend das Leben habet in seinem Namen.

Darnach offenbarte sich Jesus wiederum den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte sich aber also: *Es waren Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling^{a)}, und Nathanael, der aus Kana von Galiläa war, und die Söhne des Zebedäus, und zwei andere von seinen Jüngern zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: *Ich gehe hin 3 fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch

a) Didymus.

wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen⁸² in das Schiff; und in
4 jener Nacht fingen sie nichts. *Als aber schon der frühe Morgen anbrach⁸³, stand Jesus am Ufer; doch wußten die
5 Jünger nicht, daß es Jesus sei. *Jesus spricht nun zu ihnen: Kindlein, habt ihr etwas zu essen? Sie antworten
6 ihm: Nein. *Er aber sprach zu ihnen: Werset das Netz auf die rechte Seite des Schiffes, und ihr werdet finden. Da warfen sie es, und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr
7 ziehen. *Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, daß es der Herr sei, umgürtete sich mit dem Oberkleide, (denn er war nackend) und warf sich in den See.
8 *Die andern Jünger aber kamen in dem Schifflein, (denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit
9 den Fischen nach. *Als sie nun an's Land ausstiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen
10 und Brod. *Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr
11 jetzt gefangen habt. *Simon Petrus ging hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundert drei und fünfzig, auf das Land; und wiewol ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht.
12 *Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstückt. Keiner aber von den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? denn
13 sie wußten, daß es der Herr sei. *Jesus kommt⁶ und nimmt das Brod und giebt es ihnen, und gleicherweise den
14 Fisch. *Dieses ist schon das dritte Mal, daß sich Jesus den⁸⁴ Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Todten auferweckt war.
15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht

Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn Jona's, liebst du mich mehr denn diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmlein. *Wiederum spricht er zum zweiten Mal 16 zu ihm: Simon, Sohn Jona's, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe. *Er 17 spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn Jona's, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe. *Wahrlich, wahrlich, 18 ich sage dir: als du jünger warest, gürtestest du dich selbst, und wandeltest, wo hin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, so wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und hinbringen, wohin du nicht willst. *Dieses aber sagte er, an- 19 deutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dieses gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. *Petrus³ wandte sich um 20 und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust lehnte und sagte: Herr, wer ist es, der dich überliefern? *Als Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was aber dieser? *Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, 22 daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach. *Es 23 ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, daß er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

- 24 Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, daß sein
 25 Zeugniß wahr ist. * Es giebt aber auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, und wenn sie, jedes einzeln geschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen⁸⁵.

Die Apostelgeschichte.

1 Die erste Schrift^{a)} habe ich verfaßt,
 o Theophilus, von allem, was Jesus anfing, beides, zu thun und zu lehren,
 2 *bis zu dem Tage, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln, die er sich ausgewählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte; *welchen er sich auch, nach seinem Leiden, lebendig dargestellt in vielen sichern Kennzeichen, und von ihnen gesehen worden ist während vierzig Tagen, indem er auch über die Dinge redete, die das
 4 Reich Gottes betreffen. *Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, daß sie sich nicht von Jerusalem entfernen, sondern die Verheißung des Vaters erwarten sollten, die ihr von
 5 mir gehört habt; *denn Johannes taufte wol mit Wasser, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geiste getauft werden
 6 nach nicht vielen Tagen. *Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn, sagend: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich dem Israel wie-
 7 der her? *Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeit oder Zei-
 ten zu wissen, die der Vater in seiner
 8 eigenen Gewalt gesetzt hat. *Aber ihr werdet Kraft empfangen, indem der Heilige Geist auf euch kommt; und ihr werdet meine¹ Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Sa-

maria, und bis an das Ende der Erde^{a)}. *Und als er dieses gesagt, ward er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wolke nahm ihn vor ihren Augen auf. *Und wie sie unverwandt 10 gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, *welche auch 11 sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was stehtet ihr und schauet hinauf gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch in den Himmel aufgenommen ist, wird also kommen, wie ihr ihn gen Himmel habt auffahren sehen. *Da kehrten sie 12 nach Jerusalem zurück von dem Berge, genannt Oelberg, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbather-Weg entfernt.

Und als sie hineingekommen, stiegen sie auf den Obersaal, wo sie blieben: Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, Sohn des Alphäus, und Simon, der Eiferer, und Judas, Bruder des Jakobus. *Diese alle hielten einmütig 14 an am Gebet² mit den Weibern und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Und in diesen Tagen stand Petrus 15 in der Mitte der Jünger auf und sprach (es war aber die Menge der

a) D. des Landes.

Namen zusammen an hundert und zwanzig): *Brüder^a), es mußte diese Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids zuvor gesagt hat über Judas, der denen, die Jesum gegriffen haben, ein Wegweiser gekommen ist. *Denn er war unter uns gezählt, und hat das Loos dieses Dienstes empfangen. *(Dieser nun hat sich zwar von dem⁴ Lohn der Unrechtheit einen Acker erworben, und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. *Und es ist allen, die zu Jerusalem wohnen, kund geworden, so daß jener Acker in ihrer eigenen Mundart genannt worden ist: Afeldama, das ist: Blutacker). *Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: „Seine Wohnung werde wüste, und es sei niemand, der darin wohne“^b), und „sein Aufseher-Amt empfange ein anderer“^c). *Es muß nun von den Männern, die mit uns zusammen gegangen sind in all der Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging, anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen worden ist, einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. *Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, der zumeist namt war Justus, und Matthias. *Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskündiger aller, zeige an von diesen beiden den einen, den du auserwählt hast, *um zu empfangen das Loos dieses Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen Ort zu gehen. *Und sie gaben Loose über sie⁵, und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zu den elf Aposteln gezählt.

a) Männer, Brüder (ein Hebräismus). b) Ps. 69, 25.
c) Ps. 109, 8.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte⁶ beisammen. *Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie eines rauschenden, gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. *Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten⁷ sich auf einen jeglichen von ihnen. *Und sie wurden alle mit dem Heiligen Geiste erfüllt und fingen an, mit andern Zungen^a) zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. *Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. *Als aber diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher in seiner eigenen Mundart sie reden hörten. *Sie entsetzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten⁸: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? *Und wie hören wir sie, ein jeglicher in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: *Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Jütäa und Kappadocien, Pontus und Asien, *und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen, das an Kyrene grenzt, und die hier weilenden Römer, Juden und auch Proselyten, *Kreter und Araber — wie hören wir sie die großen Thaten Gottes in unseren Sprachen reden? *Sie entsetzten sich aber alle und wurden ungewiß und sagten einer zum andern: Was mag dies doch werden wollen? *Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weins.

Petrus aber, mit den Elfen aufführend, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Jütäa, und ihr

a) D. Sprachen.

alle, die ihr zu Jerusalem wohnet,
dieses sei euch kund, und nehmet zu
15 Ohren meine Worte! *denn diese sind
nicht trunken, wie ihr meinet, denn
es ist die dritte Stunde des Tages;
16 *sondern dies ist es, was durch den
17 Propheten Joel gesagt ist: „Und es
wird geschehen in den letzten Tagen,
spricht Gott, ich werde von meinem
Geiste ausgießen auf alles Fleisch, und
eure Söhne und eure Töchter werden
weissagen, und eure Jünglinge werden
Gesichte sehen, und eure Ältesten wer-
18 den mit Träumen träumen⁹; *und so-
gar auf meine Knechte und auf meine
Mägde werde ich ausgießen in jenen
Tagen von meinem Geiste, und sie
19 werden weissagen. *Und ich werde
Wunder geben in dem Himmel oben,
und Zeichen auf der Erde unten, Blut
20 und Feuer und Rauchdampf. *Die
Sonne wird verwandelt werden in Fin-
sterniß, und der Mond in Blut, ehe
der große und herrliche Tag des Herrn^{a)}
21 kommt. *Und es wird sein, wer ir-
gend den Namen des Herrn^{a)} anrufen
22 wird, wird errettet werden^{b)}). *Män-
ner von Israel, höret diese Worte: Je-
sus, den Nazaräer, einen Mann, von
Gott an euch erwiesen durch mächtige
Thaten und Wunder und Zeichen, die
Gott durch ihn in eurer Mitte that,
23 wie ihr¹⁰ selbst wisset; *diesen, über-
geben nach dem bestimmten Rathschluß
und Vorkenntniß Gottes, habt ihr¹¹
durch die Hand der Gesetzlosen¹² an-
24 geheftet und umgebracht. *Den hat
Gott auferweckt, als er die Wehen des
Todes aufgelöst, wie es denn nicht
möglich war, daß er von denselben
25 behalten würde. *Denn David sagt
über ihn: „Ich sah den Herrn allezeit^{c)}
vor mir, denn er ist zu meiner Rech-

ten, daß ich nicht wanke; *deswegen 26
erfreute sich mein Herz, und meine
Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch
wird ruhen in Hoffnung, *denn du 27
wirfst meine Seele nicht zurücklassen in
dem Hades, noch deinen Frommen hin-
geben, Verwesung zu sehen. *Du hast 28
mir kund gethan Wege des Lebens;
du wirfst mich mit Freude erfüllen mit
deinem Angesicht“^{a)}).

Brüder^{b)}, es sei^{c)} erlaubt, mit Frei- 29
mühigkeit zu euch zu reden von dem
Patriarchen David, daß^{d)} er sowol
gestorben als begraben ist, und sein
Grab ist unter uns bis auf diesen
Tag. *Da er nun ein Prophet war 30
und wußte, daß Gott ihm mit einem
Eide geschworen hatte, von der Frucht
seiner Lenden¹³ auf seinen Thron zu
setzen, *hat er vorausschend geredet 31
von der Auferstehung Christi, daß er¹⁴
nicht in dem Hades zurückgelassen wor-
den, noch sein Fleisch Verwesung ge-
sehen hat. *Diesen Jesus hat Gott 32
auferweckt, dessen wir alle Zeugen sind.
*Da er nun durch die Rechte^{e)} Gottes 33
erhöht ist und die Verheißung des Hei-
ligen Geistes vom Vater empfangen,
hat er ausgegossen dieses, was ihr¹⁵
sehet und höret. *Denn nicht David 34
ist in die Himmel aufgefahren, sondern
er sagt selbst: „Der Herr sprach zu
meinem Herrn: Seze dich zu meiner
Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum 35
Schemel deiner Füße“^{f)}). *Das ganze 36
Haus Israel wisse denn zuverlässig,
daß Gott ihn sowol zum Herrn als
auch¹⁶ zum Christus gemacht hat, die-
sen Jesus, den ihr gefreuzigt habt.

Als sie aber das hörten, drang es 37
ihnen durch's Herz, und sie sprachen
zu Petrus und den andern Aposteln:

a) Jehovah. b) Joel 2, 28—32. c) D. im Voraus.

a) Ps. 16, 8—11. b) Wie Kap. 1, 16. c) D. ist.
a) D. weiß. e) D. zur Rechten. f) Ps. 110, 1.

38 Was sollen wir thun, Brüder^{a)}? * Petrus aber sprach zu ihnen: Thut Buße, und ein jeglicher von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe
 39 des Heiligen Geistes empfangen. * Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen
 40 wird. * Und mit mehreren andern Worten bezeugte er und ermahnte^{b)}, sagend: Rettet euch von diesem ver-
 41 fehrten Geschlecht! * Die^{c)} nun sein Wort gern^{d)} annahmen, wurden getauft, und es wurden hinzugethan an jenem Tage bei dreitausend Seelen.
 42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel, und in der Gemeinschaft,
 43 im Brechen des Brodes, und in den Gebeten. * Es kam aber jegliche Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. * Die Gläubigen alle aber waren zusammen
 45 und hatten alles gemein. * Und sie verkaufsten die Güter und die Habe und vertheilten sie an alle, so wie irgend einer Bedürfnis^{e)} hatte. * Und indem sie täglich einmütig im Tempel verharrten und zu Hause das Brod brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfalt
 47 des Herzens, * und lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volke. Der Herr aber that täglich zu der Versammlung hinzu, die gerettet werden sollten.

3 Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die 2 Stunde des Gebets, die neunte. * Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Leibe an Lahm war, ward getragen, den sie täglich setzten an die Pforte des Tempels, genannt die schöne, um

ein Almosen zu bitten von denen, die in den Tempel eingingen. * Dieser, als er Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, hat, daß er ein Almosen bekäme. * Petrus aber, unverwandt mit Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! * Er aber gab Acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu bekommen. * Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazarärs, stehe auf und wandele! * Und er griff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf; und als bald wurden seine Füße und seine Knöchel fest. * Und auffspringend stand er und wandelte, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelnd und springend und Gott lobend. * Und alles Volk sah ihn wandeln und Gott loben; * und sie erkannten ihn, daß er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels saß; und sie waren mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. * Da er^{f)} sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenalle, die Salomons genannt wird.

Da aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? * Der Gott Abrahams und Isaacs und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesum verherrlicht, den ihr zwar überliefert und angesichts des Pilatus verläugnet habt, als dieser urtheilte, ihn loszugeben. * Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten

a) Wie Kap. 1, 16. b) Viele s. h. sie. c) O. Sie nun, die. d) Eig. in Fälle ob. mit Befriedigung.

verläugnet und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt würde; 15 * den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, welchen Gott aus den Todten auferweckt hat, dessen wir Zeugen 16 sind. * Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch 17 allen. * Und jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, 18 gleichwie auch eure Obersten. * Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt hat durch den Mund aller der¹⁸ Propheten, daß sein¹⁹ Christus leiden 19 sollte. * So thut nun Buße und behaltet euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, daß Zeiten der Erquickung 20 kommen vom Angesicht des Herrn, * und er den euch zuvorverordneten²⁰ Jesum 21 Christum sende, * welchen freilich der Himmel empfangen muß bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott von jeher geredet hat durch den Mund seiner²¹ heiligen Propheten. 22 * Schon²² hat Moses²³ gesagt: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird. 23 * Es wird aber sein, jegliche Seele, die jenen Propheten nicht hören wird, wird ausgerottet werden aus dem Volke“^{a)}. * Und auch alle die Propheten, 24 von Samuel an, und der Reihe nach, 25 so viele geredet haben, haben auch diese Tage²⁴ verkündigt. * Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unsfern Vätern verordnet hat, da er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“^{b)}. * Euch

zuerst hat Gott, als er seinen Knecht²⁵ erwiedte, ihn gesandt, euch zum Segen, indem er euch, einen jeglichen, von euren Bosheiten abwendet.

Als sie aber zu dem Volke redeten, 4 kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer auf sie zu, * die es verdroß, daß sie das 2 Volk lehrten und in Jesu die Auferstehung aus den Todten verkündigten. * Und sie legten die Hände an sie und 3 setzten sie in Gewahrsam bis auf den Morgen, denn es war schon Abend. * Viele aber derer, die das Wort ge- 4 hört hatten, wurden gläubig; und es ward die Zahl der Männer bei fünftausend.

Es geschah aber des andern Tages, 5 daß ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem versammelt waren, * und Annas, der Hohepriester, und Caiaphas und Johannes und Alexander, und so viele ihrer vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. * Und als sie sie in ihre Mitte gestellt 7 hatten, fragten sie: In welcher Macht oder in welchem Namen habt ihr dieses gethan? * Da sprach Petrus, er- 8 füllt mit dem Heiligen Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste von Israel! * Wenn wir heute über die 9 Wohlthat an einem franken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, * so sei euch allen und dem 10 ganzen Volke Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, den ihr gekreuzigt, den Gott auferweckt hat aus den Todten, durch ihn dieser gesund vor euch steht. * Dieser 11 ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein^{a)} geworden ist. * Und es ist 12 in keinem andern das Heil, denn es

a) 5. Mos. 18, 15. 18. 19. b) 1. Mos. 22, 18.

a) V. Haupt der Ecke.

ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen er-
13 rettet werden. * Als sie aber die Frei-
muthigkeit des Petrus und Johannes sahen und vernahmen, daß es unge-
lehrte und unkundige Leute seien, ver-
wunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren.
14 * Und²⁶ da sie den Menschen, der ge-
heilt war, bei ihnen stehen sahen, hat-
15 ten sie nichts dawider zu sagen. * Als sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie
16 mit einander und sagten: * Was sollen wir diesen Menschen thun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir kön-
17 nen es nicht läugnen. * Aber auf daß es nicht weiter ausgebreitet werde un-
ter dem Volke, lasset uns sie ernstlich bedrohen, daß sie nicht mehr in die-
sem Namen zu keinem der Menschen
18 reden. * Und als sie sie gerufen hat-
ten, geboten sie ihnen²⁷, durchaus nicht in dem Namen Jesu zu reden, noch
19 zu lehren. * Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören denn auf Gott, urtheilet selbst;
20 * denn es ist uns unmöglich, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu re-
21 den. * Sie aber fügten noch Dro-
hungen hinzu und entließen sie, indem sie nichts fanden, wie sie dieselben straf-
fen möchten, um des Volkes willen; weil alle Gott verherrlichen über das,
22 was geschehen war. * Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung ge-
schehen war.
23 Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Jhrigen und verkündigten

alles, was die Hohenpriester und die Altesten zu ihnen gesagt hatten. * Als 24 diese es aber hörten, erhoben sie ein-
muthig die Stimme zu Gott und spra-
chen: Herrscher, du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darin-
nen ist, * der du durch den Mund Da- 25 vids, deines Knechtes, gesagt hast:
„Warum tobten die Nationen, und san-
nen Eitles die Völker? * Die Könige 26 der Erde standen auf, und die Ober-
sten sammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus“^{a)}. * Denn 27 in dieser Stadt²⁸ sind in Wahrheit versammelt wider deinen heiligen Knecht Jesum, den du gesalbt hast, sowol Herodes als Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels,
* um alles zu thun, was deine Hand 28 und dein Rathschluß zuvor bestimmt hat, daß es geschehen sollte. * Und nun, 29 Herr, siehe an ihre Drohungen, und gieb deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimuthigkeit, * indem 30 du deine Hand aussstreckest zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder gesche-
hen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesu. * Und als sie gebetet 31 hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem²⁹ Heiligen Geiste erfüllt, und redeten das Wort Gottes mit Frei-
muthigkeit.

Die Menge aber derer, die gläubig 32 geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein.
* Und mit großer Kraft gaben die Apo- 33 stel Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu; und große Gnade war auf ihnen allen. * Denn es war auch 34

a) Ps. 2, 1. 2.

keiner dürftig unter ihnen, denn so viele ihrer Besitzer von Acker oder Häusern waren, verkaufsten sie und
 35 brachten den Preis des Verkaufens, *und legten ihn zu den Füßen der Apostel; und es wurde jeglichem ausgetheilt, so wie irgend einer Bedürfniß. hatte.
 36 Joseph³⁰ aber, der von den Aposteln Barnabas zubenannt wurde, (was verdolmetscht ist: Sohn des Trostes) ein
 37 Levit, ein Cyprian von Geburt, *der einen Acker besaß, verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel.

5 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seinem Weibe,
 2 verkaufte ein Gut, *und schaffte von dem Kaufpreis bei Seite, wovon auch sein³¹ Weib wußte, und brachte einen gewissen Theil, und legte ihn zu den
 3 Füßen der Apostel. *Petrus aber sprach: Ananias, warum hat Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des
 4 Gutes bei Seite geschafft hast? *Bleib es nicht, wenn es so blieb, dein? und war es nicht, als es verkauft war, in deiner Gewalt? Warum hast du diese That vorgenommen in deinem Herzen? Nicht Menschen, sondern Gott hast du
 5 gelogen. *Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam eine große Furcht auf
 6 alle, die es³² hörten. *Die Jünglinge aber standen auf, bereiteten ihn zum Begräbniß, und trugen ihn hinaus und
 7 begruben ihn. *Es geschah aber, nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß auch sein Weib hereintrat, nicht wif-
 8 send, was geschehen war. *Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, habt ihr für so viel den Acker hingegeben? Sie
 9 aber sprach: Ja, für so viel. *Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß

ihr übereingekommen seid, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Thür und werden dich hinaustragen. *Sie fiel 10 aber alsbald zu seinen Füßen hin und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie todt und trugen sie fort und begruben sie bei ihrem Manne. *Und es kam eine große Furcht 11 auf die ganze Versammlung und auf alle, die dieses hörten.

Aber durch die Hände der Apostel 12 geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle einmütig in der Säulenhalle Salomons. *Von den übrigen aber wagte 13 es keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob^{a)} sie. *Aber immer 14 mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugezogen^{b)}, eine Menge, sowol Männer als Weiber, *so daß sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen, und auf Betten und Lager legten, auf daß, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. *Es kam aber auch die Volksmenge 16 der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen, und brachten Kranke und die von unreinen Geistern geplagt waren, welche alle geheilt wurden.

Der Hohepriester aber stand auf, 17 und alle, die mit ihm waren, das ist die Sekte der Sadducäer, und wurden von Eifer erfüllt; *und sie legten die³³ Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. *Aber ein Engel des Herrn öffnete des 19 Nachts die Thüren des Gefängnisses, und indem er sie hinausführte, sprach er: *Gehet hin und stehet und redet 20 in dem Tempel zu dem Volke alle

a) D. vermehrte. b) D. Gläubige an den Herrn wurden hinzugezogen.

21 Worte dieses Lebens! * Als sie es aber gehört hatten, gingen sie des Morgens früh in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber kam herzu, und die mit ihm waren, und sie beriefen das Synedrium und die Altestenschaft der Söhne Israels zusammen und sandten nach dem Gefängniß, daß sie herbeigeführt würden. * Als aber die Diener hinkamen, fanden sie sie nicht in dem Gefängniß, und sie kehrten zurück und erzählten * und sagten: Wir fanden das Gefängniß³⁴ mit aller Sicherheit verschlossen und die Wachen an den Thüren stehen; als wir aber aufgemacht hatten, fanden wir niemanden darin.

24 * Als aber der Priester und der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester diese Worte hörten, waren sie über sie in Verlegenheit, was dies doch werden möchte. * Es kam aber einer und verkündigte ihnen³⁵: Siehe, die Männer, die ihr in's Gefängniß gesetzt habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk. * Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und führte sie herbei, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten das Volk, damit³⁶ sie nicht gesteinigt würden. * Sie führten sie aber herbei und stellten sie in das Synedrium; und der Hohepriester befragte sie * und sagte: Haben wir euch nicht strenge geboten, in diesem Namen nicht zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. * Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen. * Der Gott unserer Väter hat Jesum auferweckt, den ihr ermordet, da ihr ihn an einem Holze aufgehängt habt. * Diesen hat Gott zum Führer und Heilande erhöhet durch seine

Rechte^a), um Israel Buße und Verbgebung der Sünden zu geben. * Und wir sind seine Zeugen von diesen Dingen^b); aber auch der Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.

Sie aber, als sie es hörten, wurden durchbohrt^c und rathschlagten, sie zu tödten. * Es stand aber in dem Synedrium ein gewisser Pharisäer auf, Namens Gamaliel, ein Gesetzgelehrter, angesehen beim ganzen Volke, und befahl, die Apostel eine kurze Zeit hinauszuthun. * Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel^d), sehet euch vor dieser Menschen halben, was ihr thun wollt. * Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, daß er selbst etwas sei, dem eine Anzahl Männer, bei vierhunderten, anhing. Der ist getötet worden, und alle, so viele ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zu nichts geworden. * Nach diesem stand Judas auf, der Galiläer, in den Tagen der Einschreibung, und machte viel Volks^e abfällig sich nach; auch er kam um, und alle, so viele ihm Gehör gaben, wurden zerstreut. * Und jetzt sage ich euch: stehet ab von diesen Menschen und lasset sie, denn ist dieser Rath oder dieses Werk aus Menschen, so wird es zu Grunde gehen; * ist es aber aus Gott, so könnet ihr sie^f nicht zu Grunde richten: auf daß ihr nicht gar als Widerstreiter Gottes erfunden werdet.

Und sie gaben ihm Gehör; und als sie die Apostel zu sich gerufen und sie geschlagen hatten, geboten sie ihnen, nicht im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. * Sie nun gingen von dem Angesicht des Synedriums hinweg, sich

^{a)} O. zu seiner Rechten. ^{b)} O. Worten. ^{c)} O. knirschten mit den Zähnen. ^{d)} B. Männer, Israeliten.

freuend, daß sie gewürdigt worden waren, um des³⁹ Namens willen Schmach zu leiden; *und jeden Tag, im Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf zu lehren, die gute Botschaft zu verkündigen, daß Jesus der Christus sei⁴⁰.

6 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Bedienung. *Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. **3** *So sehet euch nun, Brüder, nach sieben Männern aus euch um, von gutem Zeugniß, voll des Heiligen Geistes und Weisheit, die wir zu dieser Angelegenheit anstellen wollen⁴¹. *Wir aber werden im Gebet und im Dienste des Wortes verharren. *Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten den Stephanus, einen Mann voll Glaubens und des Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, *welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. **7** *Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem sehr; und eine große Menge der Priester ward dem Glauben gehorsam, *Stephanus aber, voll Gnade⁴² und Kraft, that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. *Etliche aber derer von der Synagoge, genannt die der Libertiner und der Cyrenäer und der Alexandriner, und derer von Cilicien und Asien, standen auf und stritten mit Stephanus. *Und sie vermoch-

ten nicht, der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, mit welchem er redete.

*Dann schoben sie listig Männer vor, welche sagten: Wir haben ihn lästerliche Worte reden hören wider Moses und Gott. *Und sie erregten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten, und überfielen ihn und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor das Synedrium. *Und sie stellten falsche Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte⁴³ zu reden wider die⁴⁴ heilige Stätte und das Gesetz; *denn wir haben ihn sagen gehört: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. *Und alle, die in dem Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Der Hohepriester aber sprach: Ist **7** denn dieses also? *Er aber sprach: 2 Brüder^{a)} und Väter, höret zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, *und sprach zu ihm: „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das⁴⁵ Land, das ich dir zeigen werde“^{b)}. *Da ging er aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da überfiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. *Und er gab ihm kein Erbe darin, auch nicht einen Fuß breit^{c)}, und er verhieß, daß er es ihm zum Besitzthum geben würde und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. *Gott aber sprach also: „Sein **6** Same wird ein Fremdling sein in

a) Wie Kap. 1, 16. b) 1. Mose 12, 1. c) D. nicht einen Schritt.

fremdem Lande, und man wird ihn zu Knechten machen und mißhandeln
 7 vierhundert Jahre. * Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich rich-
 ten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen und mir dienen an die-
 8 semi Orte^{a)}). * Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschritt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen;
 9 * und die Patriarchen, neidisch gewor-
 den auf Joseph, verkauften ihn nach Aegypten. Und Gott war mit ihm
 10 * und errettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem Könige von Aegypten, und er setzte ihn zum Verwalter über Aegypten und sein
 11 ganzes Haus. * Es kam aber eine Hun-
 gersnoth über das ganze Land Aegypten und Kanaan und eine große Drang-
 sal, und unsere Väter fanden keine
 12 Speise. * Als aber Jakob hörte, daß in Aegypten Getreide sei, sandte er
 unsere Väter aus zum ersten Male.
 13 * Und beim zweiten Male wurde Jo-
 seph von seinen Brüdern erkannt, und dem Pharao ward das Geschlecht Jo-
 14 sephs offenbar. * Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und seine ganze Verwandtschaft, fünf
 15 und siebenzig Seelen. * Jakob aber zog hinab nach Aegypten und starb, er
 16 und unsere Väter. * Und sie wurden hinübergebracht nach Sichem und in die Grabstätte gelegt, die Abraham kaufte für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des Vaters Si-
 17 chems. * Als aber die Zeit der Ver-
 heissung nahete, die Gott dem Abraham zugesagt⁴⁶ hatte, wuchs das Volk
 18 und vermehrte sich in Aegypten, * bis

dß ein anderer König über Aegypten⁴⁷ aufstand, der Joseph nicht kannte. * Der handelte mit List gegen unser Ge-
 schlecht, und mißhandelte die⁴⁸ Väter, so daß ihre Kindlein ausgesetzt werden-
 mussten, damit sie nicht lebendig blie-
 ben. * In welcher Zeit Moses geboren 20
 ward, und er war ausnehmend schön^{a)}. Dieser ward drei Monate aufgezogen in dem Hause des³⁹ Vaters. * Als er 21
 aber ausgesetzt war, nahm ihn die Tochter Pharao's zu sich und erzog ihn für sich selbst zum Sohne. * Und 22 Moses ward unterwiesen in aller Weis-
 heit der Aegypter; er war aber mächtig in seinen Worten⁴⁹ und Werken.
 * Als ihm aber eine Zeit von vierzig 23 Jahren erfüllt war, kam es auf in seinem Herzen, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen. * Und als er 24 einen Unrecht leiden sah, vertheidigte er ihn, und rächte den Unterdrückten, und erschlug den Aegypter. * Er meinte 25 aber, daß seine Brüder verstehen wür-
 den, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. * Und am folgenden Tage zeigte 26 er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder^{b)}, warum thut ihr einander Unrecht? * Der aber dem 27 Nächsten Unrecht that, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Ober-
 sten und Richter über uns gestellt?
 * Willst du mich tödten, wie du gestern 28 den Aegypter getötet hast? * Moses 29 aber entfloß bei diesem Worte und ward Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte. * Und als 30 vierzig Jahre erfüllt waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel⁵⁰ in einer Feuerflamme ei-
 nes Busches. * Da aber Moses es sah, 31

a) 1. Mos. 15. 13. 14.

a) B. schön zu Gott. b) Wie Kap. 1, 16.

verwunderte er sich des Gesichts; als er aber hinzutrat, es zu betrachten, ge-
schah eine Stimme des Herrn⁵¹: * „Ich
bin der Gott deiner Väter, der Gott
Abrahams und Isaaks und⁵² Jakobs“^a).
Moses aber, zitternd geworden, wagte
nicht, es zu betrachten. * Der Herr
aber sprach zu ihm: „Löse die San-
dalen von deinen Füßen, denn die
Stätte, worauf du stehest, ist heiliges
Land * Sehend habe ich gesehen
die Mißhandlung meines Volkes, das
in Aegypten ist, und habe ihr Seufzen
gehört und bin herniedergekommen,
sie heraus zu reißen Und nun
komm, ich werde dich nach Aegypten
senden“^b). * Diesen Moses, den sie
verlängneten und sagten: „Wer hat
dich zum Obersten und Richter ge-
stellt“^c)? diesen hat Gott zum Obersten
und Retter gesandt durch die Hand
des Engels, der ihm in dem Busche
erschien. * Dieser führte sie heraus, Wun-
der und Zeichen thuend im Lande
Aegypten und im rothen Meere und
in der Wüste, vierzig Jahre. * Dieser
ist der Moses, der zu den Söhnen
Israels sprach: „Einen Propheten wie
mich wird euch der Herr, Gott^d, er-
wecken aus euren Brüdern; [ihn sollt
ihr hören.]“^e) * Dieser ist es, der in der
Versammlung in der Wüste mit dem
Engel, der zu ihm redete auf dem
Berge Sinai, und mit unsren Vätern
gewesen ist, der die lebendigen Aus-
sprüche^e) empfing, um sie uns zu ge-
ben, * dem unsre Väter nicht gehor-
sam sein wollten, sondern ihn von sich
stießen, und sich in ihren Herzen nach
Aegypten wandten, * zu Aaron sa-
gend: „Mache uns Götter, die vor
uns hergehen, denn dieser Moses, der

uns aus dem Lande Aegypten geführt
hat — wir wissen nicht, was ihm
geschehen ist“^a). * Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten ein Schlachtopfer dem Gözenbilde und ergötzen sich an den Werken ihrer eigenen Hände. * Gott aber wandte sich und gab sie dahin, zu dienen dem Heere des Himmels, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: „Habt ihr mir Opferthiere und Schlachtopfer dargebracht vierzig Jahre in der Wüste, Haus Israels? * Ja, ihr nahmet auf die Hütte des Moloch und das Gestirn euers Gottes Kemphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten^b); und ich werde euch verpflanzen jenseits Babylon“^c).

Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste^d, wie es der angeordnet hatte, der zu Moses redete, daß er sie machen sollte nach dem Muster, das er gesehen hatte; * welche auch unsere Väter überkamen und mit^e) Josua einführten in das Besitzthum der Nationen, die Gott austrieb vor dem Angesicht unserer Väter bis zu den Tagen Davids, * der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden begehrte für den Gott Jakobs. * Salomon aber baute ihm ein Haus. * Aber der Höchste wohnet nicht in Wohnungen^f, von Händen gemacht, wie der Prophet spricht: * „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr? Oder welches ist der Ort meiner Ruhe? * Hat nicht meine Hand dieses alles gemacht“^e)?

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! ihr widerstreit-

a) 2. Mos. 3, 6. b) 2. Mos. 3, 5. 7. 8. 10. c) 2. Mos. 2, 14. d) Viele Handbücher lassen die eingekl. Worte aus. 5. Mos. 18, 15. 18. e) D. Drakel.

a) 2. Mos. 32, 1. b) D. huldigen. c) Amos 5, 25—27. d) D. welche auch unsere, ihnen nachfolgende Väter mit... e) Jes. 66, 1. 2.

tet allezeit dem Heiligen Geiste; wie
52 eure Väter, so auch ihr. * Welchen
der Propheten haben eure Väter nicht
verfolgt? Und sie haben getötet die,
welche zuvor verkündigten die An-
kunft des Gerechten, dessen Ueberlie-
ferer und Mörder ihr jetzt geworden
53 seid, * die ihr das Gesetz durch die
Verordnung der Engel empfangen und
es nicht beobachtet habt.

54 Als sie aber dieses hörten, wurden
ihre Herzen durchbohrt; und sie knirsch-
55 ten mit den Zähnen gegen ihn. * Als
er aber, voll des Heiligen Geistes,
unverwandt gen Himmel schaute, sah
er die Herrlichkeit Gottes, und Jesum
56 stehend zur Rechten Gottes, * und sprach:
Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet,
und den Sohn des Menschen zur Rech-
57 ten Gottes stehend! * Sie schrieen
aber mit starker Stimme, hielten ihre
Ohren zu und stürzten einmüthig auf
58 ihn los. * Und als sie ihn aus der
Stadt hinausgestoßen, steinigten sie ihn.
Und die Zeugen legten ihre Kleider
ab zu den Füßen eines Jünglings, mit
59 Namen Saulus. * Und sie Steinigten
den Stephanus, der anrufend sprach:
Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!
60 * Und niederknieend rief er mit star-
ker Stimme: Herr, rechne ihnen diese
Sünde nicht zu! Und als er dieses
S gesagt hatte, entschlief er. * Saulus
aber willigte in seine Tötung mit
ein.

Es entstand aber an jenem Tage
eine große Verfolgung wider die Ver-
sammlung, die in Jerusalem war, und
alle wurden zerstreut in die Gegenden
von Judäa und Samaria, ausgenom-
2 men die Apostel. * Gottessfürchtige Männer
aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über
ihn an.

Saulus aber vermüste die Ver- 3
sammlung, ging hin und her in die
Häuser und schlepppte sowol Männer
als Weiber fort und überlieferte sie
in's Gefängniß.

Die Zerstreuten nun gingen umher 4
und verkündigten das Wort. * Philip- 5
pus aber ging hinab in eine Stadt
Samaria's und predigte ihnen den Chri-
stus. * Und die Volksmenge achtete 6
einemüthig auf das, was von Phi-
lippus geredet ward, indem sie die
Zeichen hörten und sahen, die er that.
* Denn von vielen, die unreine Geister 7
hatten, fuhren sie aus, mit starker
Stimme schreiend, und viele Gicht-
brüchige und Lahme wurden geheilt.
* Und eine große Freude entstand in 8
jener Stadt.

Ein gewisser Mann aber, mit Na- 9
men Simon, trieb vorher Zauberei in
der Stadt und brachte die Nation von Sa-
maria außer sich, indem er von sich selbst
sagte, daß er etwas großes sei; * wel- 10
chen alle, vom kleinen bis zum großen
anhingen und sagten: Dieser ist die
Macht Gottes, genannt⁵⁶ die große.
* Sie hingen ihm aber an, weil er 11
sie lange Zeit mit den Zaubereien
außer sich gebracht hatte. * Als sie 12
aber dem Philippus glaubten, der⁵⁷
die gute Botschaft des Reiches Gottes
und des Namens Jesu Christi verkün-
digte, wurden sie getauft, sowol Männer
als Weiber. * Aber auch Simon 13
selbst glaubte, und da er getauft war,
hielt er sich zu Philippus; und als er
die Zeichen und großen Wunder sah,
gerieth er außer sich.

Als aber die Apostel, die zu Jerusa- 14
lem waren, gehört hatten, daß Samaria
das Wort Gottes angenommen habe,
sandten sie Petrus und Johannes zu
ihnen, * welche, als sie hinabgekommen 15

waren, für sie beteten, daß sie den Heiligen Geist empfangen möchten.

16 * Denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesu. * Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist. * Als aber Simon sah, daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der Heilige Geist gegeben wurde, bot er ihnen Geld an * und sagte: Gebet auch mir diese Gewalt, daß, wem irgend ich die Hände auflege, er den Heiligen Geist empfange. * Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre^{a)} sammt dir in's Verderben, weil du gemeint hast, daß die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei! * Du hast weder Theil noch Loos an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott.

22 * Thue denn Buße über diese deine Bosheit und flehe zum Herrn⁵⁸, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde; * denn ich sehe, daß du in Galle der Bitterkeit und in Banden der Ungerechtigkeit bist. * Simon aber antwortete und sprach: Flehet ihr für mich zu dem Herrn, damit nichts über mich komme von dem, wo von ihr geredet habt. * Da sie nun bezeugt und das Wort des Herrn geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück, und verkündigten die gute Botschaft vielen Dörfern der Samariter.

26 Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Stehe auf und gehe gegen Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt:

27 derselbe ist öde. * Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Aethiopier^{b)}, ein Eunuch, ein Gewaltiger Kandace's, der Königin der Aethiopier, der über ihren ganzen Schatz war, welcher

gekommen war, um zu Jerusalem anzubeten, * war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaias. * Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an. * Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaias lesen, und sprach: Verstehest du auch, was du liest? * Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er aufsteige und bei ihm sitze. * Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese: „Er ward geführt wie ein Schaf zur Schlachtung, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scheerer, also thut er seinen Mund nicht auf. * In seiner Erniedrigung ist sein Ge-richt weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? denn sein Leben ist von der Erde weggenommen“^{a)}. * Der Eunuch aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? von sich selbst oder von einem andern?

* Philippus aber that seinen Mund auf, und anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm die gute Botschaft von Jesu. * Als sie aber auf dem Wege fortzogen, kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Eunuch spricht: Siehe, da ist Wasser; was hindert mich, getauft zu werden?⁵⁹ * Und er hieß den Wagen halten, und sie stiegen beide hinab in das^{b)} Wasser, sowol Philippus als der Eunuch; und er taufte ihn. * Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Eunuch sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden. * Philippus aber ward zu Asdod gefunden, und er zog hindurch

a) B. sei. b) B. ein Mann, ein Aethiopier.

a) Jes. 53, 7. 8. b) O. zu dem.

und verkündigte die gute Botschaft in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

¶ Saulus aber, noch Drohung und Mord wider die Jünger des Herrn schnaubend, ging zu dem Hohenpriester *und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er, wenn er etliche, die von dem Wege wären, fände, sowol Männer als Weiber, gebunden nach Jerusalem führe. *Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nahete, und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht vom Himmel. *Und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? *Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach⁶⁰: Ich bin Jesus, den du verfolgst. *⁶¹Stehe aber auf und gehe in die Stadt hinein, und es wird dir gesagt werden, was du ihm sollst. *Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wol die Stimme^{a)} hörten, aber niemanden sahen. *Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgethan waren, sah er niemanden^{b)}. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. *Und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht. *Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias, und zu ihm sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! *Der Herr aber sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Straße, die genannt wird die gerade, und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Saulus, von Tarsus; denn siehe, er betet. *Und er hat im Ge-

sicht^{a)} einen Mann gesehen, mit Namen Ananias, der hereinkam und ihm die Hand auflegte, daß er wieder sehend werde. *Ananias aber antwortete: 13 Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem gethan hat. *Und hier hat er Gewalt von 14 den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen. *Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowol vor Nationen als Könige und Söhne Israels. *Denn ich werde ihm zeigen, 16 wie vieles er leiden muß um meines Namens willen. *Ananias aber ging 17 hin und kam in das Haus, und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr Jesus, der dir erschienen auf dem Wege, den du kamst, hat mich gesandt, damit du wieder sehend und mit dem Heiligen Geiste erfüllt werdest. *Und alsbald fiel es von^{b)} 18 seinen Augen wie Schuppen, und^{c)} er sah und stand auf und wurde getauft. *Und als er Speise genommen hatte, 19 ward er gestärkt. Er^{d)} war aber bei den Jüngern, die in Damaskus waren, etliche Tage. *Und alsbald predigte er in den Synagogen Jesum^{e)}, daß dieser der Sohn Gottes sei. *Alle 21 aber, die es hörten, erstaunten und sagten: Ist dies nicht derselbe, der in Jerusalem die zerstörte, die diesen Namen anrufen und der dazu hiehergekommen ist, daß er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? *Saulus aber 22 erstarkte mehr und mehr und brachte die Juden, die zu Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, daß dieser der Christus sei. *Als aber 23 viele Tage verflossen waren, berath-

a) O. den Schall. b) Viele l. nichts.

a) Viele l. f. im Gesicht. b) Eig. fielen von.

schlagten die Juden mit einander, ihn zu tödten. *Es ward aber dem Saulus ihr Anschlag bekannt. Und sie bewachten auch⁶⁵ die Thore sowol Tag als Nacht, daß sie ihn tödten. *Die Jünger aber nahmen ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer^{a)} hinab, indem sie ihn in einem Körbe hinunterließen. *Als er⁶³ aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er es, sich zu den Jüngern zu gesellen; und alle fürchteten sich vor ihm, weil sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sei. *Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen, und daß derselbe zu ihm geredet, und wie er zu Damaskus freimüthig im Namen Jesu gesprochen habe. *Und er ging mit ihnen aus und ein zu⁶⁶ Jerusalem und sprach freimüthig im Namen des Herrn²⁵. *Und er redete und stritt mit den Hellenisten. Sie aber trachteten ihn zu tödten. *Die Brüder aber erkannten es und geleiteten ihn nach Cäsarea und sandten ihn hinweg nach Tarsus. — *So hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Trost des Heiligen Geistes^{b)}.

32 Es geschah aber, daß Petrus, da er allenhalben hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten. *Dasselbst aber fand er einen gewissen Menschen mit Namen Aeneas, der seit acht Jahren zu Bette lag, der gichtbrüchig war. *Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus, der Christus,

heilet dich; stehe auf und bette dir selbst! Und alsbald stand er auf. *Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Saron wohnten, die sich zum Herrn bekehrten.

Zu Joppe aber war eine gewisse Jüngerin mit Namen Tabitha, was verdolmetscht Dorcas^{a)} heißt; diese war voll guter Werke und Almosen, die sie übte. *Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie frank ward und starb. Und als sie dieselbe gewaschen hatten, legten sie sie auf den Oberzaal. *Da aber Lydda nahe bei Joppe war, und die Jünger gehört hatten, daß Petrus daselbst sei, sandten sie zwei Männer zu ihm, ihn bittend: Bögere nicht, zu uns zu kommen⁶⁷. *Petrus aber stand auf und ging mit ihnen, und als er angekommen war, führten sie ihn auf den Obersaal. Und weinend traten zu ihm alle Witwen und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche Dorcas gemacht hatte, als sie bei ihnen war. *Petrus aber trieb alle hinaus und⁶⁸ niederknieend betete er. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf! Sie aber schlug ihre Augen auf; und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. *Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; und er rief die Heiligen und Witwen und stellte sie lebend dar. *Es ward aber durch ganz Joppe hinkund, und viele glaubten an den Herrn. *Es geschah aber, daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

Ein gewisser Mann aber⁶⁹ zu Cäsarea — mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schar, genannt die Italische, *fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Hause, der auch

a) O. an der Mauer. b) O. und wurden erbaut und, wandelnd in der Furcht des Herrn und in dem Troste des Heiligen Geistes, wurden sie vermehrt.

dem Volke viele Almosen gab und
3 immerdar zu Gott betete — * sah in
einem Gesicht um die neunte Stunde
des Tages offenbarlich einen Engel
Gottes zu ihm hereinkommen und zu
4 ihm sagen: Cornelius! * Er aber sah ihn
unverwandt an und ward erschrocken
und sagte: Was ist, Herr? Er aber
sprach zu ihm: Deine Gebete und deine
Almosen sind hinaufgestiegen in das
5 Gedächtniß vor Gott. * Und jetzt sende
Männer nach Joppe und laß Simon
6 holen, der zubenannt ist Petrus; * die-
ser herbergt bei einem gewissen Simon,
einem Gerber, dessen Haus am Meere
7 ist⁷⁰. * Als aber der Engel, der mit
ihm⁷¹ redete, weggegangen war, rief
er zwei seiner Hausknechte und einen
frommen Kriegsknecht von denen, die
8 beständig bei ihm waren. * Und als
er ihnen alles erzählt hatte, sandte er
sie nach Joppe.

9 Am folgenden Tage aber, während
jene reiseten und sich der Stadt nahe-
ten, stieg Petrus um die sechste Stunde
10 auf das Dach^a), um zu beten. * Und
er ward hungrig und verlangte zu
essen. Indem sie ihm aber zubereiteten,
11 kam⁷² eine Entzückung über ihn. * Und
er sieht den Himmel geöffnet und ein
gewisses Gefäß, wie ein großes Lein-
tuch⁷³, herabkommen, an vier Zip-
feln gebunden und auf die Erde hernie-
12 dergelassen, * in welchem allerlei vier-
füßige und kriechende Thiere der Erde
waren⁷⁴, und das Gefögel des Him-
13 mels. * Und eine Stimme geschah zu
ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und
14 if! * Petrus aber sprach: Keineswegs,
Herr! denn niemals habe ich etwas
Gemeines oder Unreines gegessen.
15 * Und wiederum geschah eine Stimme
zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott

a) O. Haus.

gereinigt hat, mache du nicht gemein!
* Dieses aber geschah drei Mal; und 16
das Gefäß ward alsbald⁷⁵ hinaufge-
nommen in den Himmel. * Als aber 17
Petrus bei sich selbst zweifelhaft war,
was doch das Gesicht sein möge, das
er gesehen, siehe, da standen die Männer,
die von Cornelius gesandt wa-
ren und Simons Haus erfragt hatten,
vor der Thür, * und als sie gerufen 18
hatten, fragten sie, ob Simon, zube-
namt Petrus, daselbst herberge. * Wäh- 19
rend aber Petrus über das Gesicht
nachsann, sprach der Geist zu ihm:
Siehe, drei Männer suchen dich. * Stehe 20
aber auf, gehe hinab und ziehe mit
ihnen, nicht zweifelnd, weil ich sie ge-
sandt habe. * Petrus aber ging hinab 21
zu den Männern⁷⁶ und sprach: Siehe,
ich bin's, den ihr suchtet. Was ist die
Ursache, warum ihr kommet? * Sie aber 22
sprachen: Cornelius, ein Hauptmann,
ein gerechter und gottesfürchtiger Mann,
und der ein gutes Zeugniß hat von
der ganzen Nation der Juden, ist von
einem heiligen Engel göttlich gewiesen
worden, dich in sein Haus holen zu
lassen und Worte von dir zu hören.
* Als er sie nun hereingerufen, be- 23
herbergte er sie. Am andern Tage
aber machte er sich auf⁷⁷ und zog mit
ihnen fort, und etliche der Brüder
von Joppe gingen mit ihm; * und am 24
folgenden Tage kamen sie nach Cäsa-
rea. Cornelius aber, der seine Ver-
wandten und nächsten Freunde zusam-
mengerufen hatte, erwartete sie.

Als es aber geschah, daß Petrus 25
hereintrat, ging ihm Cornelius ent-
gegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte
ihm. * Petrus aber richtete ihn auf 26
und sprach: Stehe auf! auch ich selbst
bin ein Mensch. * Und sich mit ihm 27
unterredend, ging er hinein und fand

- viele, die zusammengekommen waren.
- 28 *Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es unerlaubt ist für einen jüdischen Mann, sich einem Fremdlingen anzuschließen, oder sich ihm zu nähern; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen.
- 29 *Deshalb bin ich auch, als ich geholt worden, ohne Widerrede gekommen. Ich frage nun: Um welcher Sache willen habt ihr mich holen lassen?
- 30 *Und Cornelius sprach: Vor vier Tagen fastete ich bis zu dieser Stunde, und um die neunte⁷⁸ betete ich in meinem Hause; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide
- 31 *und spricht: Cornelius! dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist
- 32 gedacht worden vor Gott; *schicke nun nach Joppe und lasz Simon holen, der zubenannt ist Petrus; dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere, der wird, wenn er hiehergekommen ist, zu dir reden.
- 33 *Als bald nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott^{a)} befohlen ist.
- 34 Petrus aber that den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, daß Gott die Person nicht ansieht,
- 35 *sondern unter jeglicher Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt,
- 36 der ist ihm angenehm^{b)}). *Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesum Christum, (dieser ist aller^{c)} Herr)
- 37 *kennt ihr: die Sache, welche — angefangen von Galiläa durch ganz Judäa hin — nach der Taufe, die Johannes predigte, geschehen ist, *von

Jesu, dem von Nazareth, wie ihn Gott mit dem Heiligen Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohlthuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. *Und wir sind⁷⁹ 39 Zeugen alles dessen, was er gethan hat, sowol im Lande der Juden als zu Jerusalem; welchen sie auch⁶⁵ getötet haben, indem sie ihn an ein Holz aufhängten. *Diesen hat Gott 40 auferweckt am dritten Tage und ihn offenbar werden lassen, *nicht allem 41 Volke, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm, nachdem er aus den Todten auferstanden war, gegessen und getrunken haben. *Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er der ist, der von Gott verordnet ist zum Richter der Lebendigen und Todten. *Diesem geben alle 43 die Propheten Zeugniß, daß ein jeglicher, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfangen wird durch seinen Namen.

Als Petrus noch diese Worte redete, 44 fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. *Und es erstaunten 45 die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, daß auch auf die aus den Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgespülten worden, *denn sie hörten 46 sie mit Sprachen reden und Gott erheben. *Dann antwortete Petrus: Kann 47 auch jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? *Und er befahl, 48 daß sie getauft würden im Namen des Herrn^{a)}). Dann batzen sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

a) Viele l. vom Herrn. b) O. annehmlich. c) O. von allein.

a) Viele l. oder folgen auch h. Jesu Christi.

11 Die Apostel aber und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, daß auch die Nationen das Wort Gottes ange-
nommen hätten; *und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die aus
der Beschneidung mit ihm *und sagten:
Du bist zu Männern eingegangen,
die Vorhaut haben, und hast mit ihnen
gegessen. *Petrus aber fing an und
sekte es ihnen der Reihe nach aus-
einander und sprach: *Ich war in der
Stadt Joppe im Gebet, und ich sah
in einer Entzückung ein Gesicht, ein
gewisses Gefäß herabkommen, wie ein
großes Leintuch, an vier Zipfeln her-
niedergelassen aus dem Himmel; und
es kam bis zu mir. *Und da ich es
unverwandt anschauten, bemerkte und
sah ich die vierfüßigen Thiere der Erde
und die wilden Thiere und die krie-
chenden und das Gevögel des Him-
mels. *Ich hörte aber auch⁶⁵ eine
Stimme, die zu mir sagte: Stehe
auf, Petrus, schlachte und iß! *Ich
aber sprach: Keineswegs, Herr! denn
niemals ist⁸⁰ Gemeines oder Unreines
in meinen Mund gekommen. *Eine
Stimme aber antwortete⁸¹ zum zweiten
Mal aus dem Himmel: Was
Gott gereinigt hat, das mache du nicht
gemein! *Dies aber geschah drei Mal;
und alles ward wiederum hinaufgezo-
gen in den Himmel. *Und siehe, als-
bald standen vor dem Hause, in wel-
chem ich war, drei Männer, die von
Cäsarea zu mir gesandt waren. *Und
der Geist hieß mich mit ihnen gehen,
ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch
mit mir diese sechs Brüder, und wir
gingen ein in das Haus des Mannes.
13 *Und er erzählte uns, wie er den
Engel gesehen habe in seinem Hause
stehen und zu ihm sagen: Sende Män-
ner nach Joppe und laß Simon ho-

len, der zubenannt ist Petrus; *der 14
wird Worte zu dir reden, durch
welche du errettet werden wirst, du
und dein ganzes Haus. *Als ich aber 15
zu reden begann, fiel der Heilige Geist
auf sie, wie auch auf uns im Anfang.
*Ich gedachte aber an das Wort des 16
Herrn, wie er sagte: Johannes tauft
wol mit Wasser, ihr aber werdet ge-
tauft werden mit dem Heiligen Geiste.
*Wenn nun Gott ihnen die gleiche 17
Gabe gegeben hat, wie auch uns, die
wir an den Herrn Jesum Christum
geglaubt haben, wer war ich denn,
daß ich vermocht hätte, Gott zu weh-
ren^{a)}? *Als sie aber dieses gehört, 18
gaben sie sich zufrieden und verherr-
lichten Gott und sagten: Dann hat
Gott wirklich auch den Nationen die
Buße gegeben zum Leben.

Die nun zerstreut waren durch die 19
Trübsal, die wegen Stephanus geschah,
zogen durch bis nach Phönicien und
Cypern und Antiochia, und redeten
zu niemandem das Wort, als allein
zu den Juden. *Es waren aber unter 20
ihnen etliche Männer von Cypern und
Kyrene, die, als sie nach Antiochia
kamen, auch⁶⁵ zu den Griechen⁸² re-
deten und ihnen die gute Botschaft
von dem Herrn Jesu brachten. *Und 21
des Herrn Hand war mit ihnen, und
eine große Zahl glaubte und bekehrte
sich zum Herrn. *Es kam aber die 22
Rede von ihnen bis zu den Ohren
der Versammlung, die zu Jerusalem
war, und sie sandten Barnabas ab,
daß er durchzöge bis nach Antiochia;
*welcher, als er hingekommen war 23
und die Gnade Gottes^{b)} sah, sich freuete
und alle ermahnte, mit Herzensent-
schluß bei dem Herrn zu verharren.

a) O. war denn ich einer, der Gott zu wehren ver-
mocht hätte? b) Viele l. die Gnade, die von Gott war.

24 *Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge ward dem
25 Herrn hinzugethan. *Er^a) aber zog aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen, und als er ihn⁸³ gefunden,
26 brachte er ihn nach Antiochia. *Es geschah aber; daß sie ein ganzes Jahr in der Versammlung waren und eine zahlreiche Menge lehrten, und die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.
27 In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochia.
28 *Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnoth an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, die auch unter⁸⁴ Claudius geschah. *Sie beschlossen aber, je nachdem einer der Jünger begütert war, ein jeglicher von ihnen zum Dienste zu senden den Brüdern, die in Ju-
30 däa wohnten; *was sie auch thaten, und es zu den Ältesten sandten durch die Hand des Barnabas und Saulus.

12 Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, die Hände an etliche von der Versammlung, um sie zu mißhandeln;
2 *und er tödtete Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte.
3 *Und als er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch den Petrus zu fangen, (es waren aber die⁸⁵ Tage
4 der ungesäuerten Brode) *welchen er, als er ihn ergriffen, in's Gefängniß setzte, und ihn an vier Wachen von je vier Kriegsknechten zur Verwahrung überlieferte, und war willens, ihn nach dem Passah dem Volke vorzu-
5 führen. *Petrus nun wurde in dem Gefängniß verwahrt; aber von der Versammlung geschah ein unaufhörli-

ches Gebet für ihn zu Gott. *Als 6 aber Herodes ihn vorführen wollte, schließt Petrus in jener Nacht mitten zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Thür verwahrten das Gefängniß.
*Und siehe, ein Engel des Herrn stand 7 da, und ein Licht leuchtete in dem Ge- mach; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn auf und sagte: Stehe schnell auf! Und seine Ketten fielen ihm von den Händen. *Und der En- 8 gel sprach zu ihm: Gürte dich und binde deine Sandalen unter! Er aber that also. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir!
*Und er ging hinaus und folgte ihm, 9 und wußte nicht, daß es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, sondern meinte, ein Gesicht zu sehen.
*Als sie aber durch die erste und die 10 zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Thor, das in die Stadt führt, und das ihnen von selbst geöffnet wurde; und sie traten heraus und gingen eine Straße voran, und alsbald schied der Engel von ihm. *Und 11 als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, daß der Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat von der Hand Herodes' und all der Erwartung des Vol-kes der Juden. *Und als er sich be- 12 dachte, kam er an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes, mit dem Zunamen Markus, wo viele versam- melt waren und beteten. *Als er⁸⁶ 13 aber an der Thür des Thores klopfte, kam eine Magd herzu, mit Namen Rhode, um zu horchen. *Und als sie 14 die Stimme des Petrus erkannte, öff- nete sie vor Freude das Thor nicht, sondern lief hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Thore. *Sie 15

a) Viele l. Barnabas.

aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber betheuerte, daß es also sei. Sie aber sprachen: Es ist sein
 16 Engel. *Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber aufgethan, sahen
 17 sie ihn und waren außer sich. *Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn herausgeführt habe aus dem Gefängniß; und er sprach: Verkündet dieses Jakobus und den Brüdern. Und er ging weg und ging an einen andern Ort.
 18 Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch mit Petrus geschehen sei. *Als aber Herodes ihn suchte und nicht fand, zog er die Hüter zur Untersuchung und hieß sie hinführen; und er ging von Ju-
 19 däa hinab nach Cäsarea und verweilte
 20 daselbst. *Er⁸⁷ war aber voll Wuth gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmütig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Rämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde. *An einem bestimmten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron^{a)} gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie.
 22 *Das Volk aber rief ihm zu: Gottes Stimme und nicht eines Menschen!
 23 *Als bald aber schlug ihn ein Engel des Herrn, darum daß er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.
 24 Das Wort Gottes aber wuchs und
 25 mehrte sich. *Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück, und nahmen auch Johannes mit, zu benannt Markus.

a) D. Rednerstuhl.

Es waren aber in Antiochia in der 13 Versammlung, die dort war,⁸⁸ Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, der mit Herodes, dem Bierfürsten, anserzogen war, und Saulus. *Als sie aber dem 2 Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun⁸⁹ Barnabas und Saulus aus zu dem Werke, wozu ich sie berufen habe. *Da fasteten und beteten sie; und als 3 sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.
 Sie⁴⁴ nun, ausgesandt von dem 4 Heiligen Geiste, kamen hinab nach Seleucia, und von dannen segelten sie ab nach Cypern. *Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. *Als sie aber die ganze⁹⁰ 6 Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann⁹¹, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Bar-Jesus, *der bei dem Prokonsul Ser- 7 gius Paulus war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus und begehrte, das Wort Gottes zu hören. *Elymas aber, der Zau- 8 berer, (denn so wird sein Name ver- dolmetscht) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. *Saulus aber, 9 der auch Paulus heißt, erfüllt mit dem Heiligen Geiste,⁹² blickte unverwandt auf ihn hin *und sprach: 10 O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verdrehen? *Und jetzt siehe, die⁹³ Hand 11 des Herrn über dich! und du wirfst

blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und alsbald fiel auf ihn Dunkel und Finsterniß; und er tappte umher und suchte, die ihn 12 bei der Hand leiteten. *Als aber der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.

13 Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos absegelt waren, kamen sie nach Perge in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück.

14 *Sie aber zogen von Perge aus hindurch und kamen nach Antiochia in Pisidien; und als sie am Tage des Sabbaths in die Synagoge gingen, 15 setzten sie sich. *Aber nach der Vorlesung des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder^{a)}, wenn in euch ein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet. *Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Israelitische Männer und die ihr Gott fürchtet, höret: *Der Gott dieses Volkes⁹⁴ hat unsere Väter auserwählt und hat das Volk erhöht, da sie als Fremdlinge im Lande Aegypten weilten und hat sie mit erhobenem Arm von da herausgeführt. *Und eine Zeit von etwa vierzig Jahren hat er sie in der Wüste gepflegt⁹⁵.

19 *Und nachdem er sieben Nationen vertilgt hatte im Lande Kanaan, ließ er 20 sie deren Land erben⁹⁶. *Und nach diesem gab er ihnen bei vierhundert und fünfzig Jahren Richter bis auf 21 Samuel, den Propheten. *Und von da an begehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kisi, einen Mann aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre. *Und nachdem

er ihn weggethan hatte, erweckte er ihnen David zum Könige, welchem er auch Zeugniß gab; und sprach: „Ich habe David gefunden, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen thun wird“^{a)}.

*Aus dessen Samen hat Gott nach 23 Verheißung dem Israel als Erretter Jesum gebracht⁹⁷, *nachdem Johannes, 24 angesichts seines Eintritts, zuvor die Taufe der Buße verkündigt hatte allem Volke Israel. *Als aber Johannes 25 seinen Lauf erfüllte, sprach er: Wer meinet ihr, daß ich bin? Ich bin es nicht, aber siehe, es kommt einer nach mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandalen der Füße zu lösen. *Brüder, 26 Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt.

*Denn die zu Jerusalem wohnen und 27 ihre Obersten, indem sie diesen nicht erkannt, haben auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbath gelesen werden, indem sie ihn richteten.

*Und obwohl sie keine Ursache des 28 Todes fanden, baten sie den Pilatus, daß er getötet würde. *Und nachdem 29 sie alles vollendet, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holze herab und legten ihn in eine Gruft. *Gott aber hat ihn auferweckt 30 aus den Todten; *der mehrere Tage 31 hindurch denen erschienen ist, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die nun⁹⁸ seine Zeugen sind an das Volk. *Und wir 32 verkündigen euch das Evangelium der zu den Vätern geschehenen Verheißung, *daß Gott dieselbe uns, ihren 33 Kindern, erfüllt hat, indem er Jesum auferweckt, wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht: „Du

a) B. Männer, Brüder. (Desgl. v. 26. 38.)

a) Ps. 89, 20; 1. Sam. 13, 14.

bist mein Sohn, hente habe ich dich
34 gezeugt^a). *Dass er ihn aber aus
den Todten auferweckt, um nicht mehr
zur Verwesung zurückzufahren, hat er
also ausgesprochen: „Ich werde euch
geben die treuen Gnaden^b) Davids^c).
35 *Deshalb sagt er auch an einer an-
dern Stelle: „Du wirst deinen From-
men nicht hingeben, Verwesung zu se-
hen“^d). *Denn David freilich, als er
zu seiner Zeit^e) dem Willen Gottes^f)
gedient hatte, entschlief und ist beige-
sezt zu seinen Vätern, und hat die
37 Verwesung gesehen. *Der aber, den
Gott auferweckt hat, sah die Verwe-
38 sung nicht. *So sei es euch nun kund,
Brüder, dass durch diesen euch die Ver-
gebung der Sünden verkündigt wird;
39 *und von allem, wovon ihr in dem
Gesetz Moses' nicht gerechtfertigt wer-
den könnetet, ist in diesem jeder Glau-
40 bende gerechtfertigt. *Sehet nun zu,
dass nicht auf euch komme, was ge-
41 sagt ist in den Propheten: *„Sehet,
ihr Verächter und verwundert euch,
und verschwindet; denn ich wirke ein
Werk in euren Tagen, ein Werk, das
ihr gar nicht glauben werdet, wenn
es euch jemand erzählt“^g).
42 Als sie aber hinausgingen, baten sie^h),
dass auf den folgenden Sabbath ihnen
43 diese Worte geredet würden. *Als
aber die Synagoge aus war, folgten
viele der Juden und der anbetenden
Proselyten Paulus und Barnabas, die
zu ihnen sprachen und ihnen zurede-
ten, in der Gnade Gottes zu verhar-
44 ren. *Am folgenden Sabbath aber ver-
sammelte sich fast die ganze Stadt, um
45 das Wort Gottes zu hören. *Als
aber die Juden die Volksmenge sahen,

wurden sie voller Neid, und widerspra-
chen dem, was von Paulus geredet
ward, widersprechend und lästernd.
*Paulus aber und Barnabas gebrauch- 46
ten Freimüthigkeit und sprachen: Zu
euch müsste nothwendig das Wort Got-
tes zuerst geredet werden; weil ihr
es aber von euch stoßet und euch
selbst unwürdig achtet des ewigen Le-
bens, siehe, so wenden wir uns zu
den Nationen. *Denn also hat uns 47
der Herr geboten: „Ich habe dich ge-
setzt zum Licht der Nationen, dass du
zum Heil werdest bis an's Ende der
Erde“^a). *Als aber die von den Na- 48
tionen es hörten, wurden sie froh und
verherrlichten das Wort des Herrn;
und es glaubten so viele, als zum
ewigen Leben verordnet waren. *Das 49
Wort des Herrn aber wurde ausge-
breitet durch die ganze Gegend. *Die 50
Juden aber erregten die anbetenden^j
vornehmnen Frauen und die ersten der
Stadt, und erweckten eine Verfolgung
wider Paulus und Barnabas und
vertrieben sie aus ihren Grenzen. *Sie 51
aber, als sie den Staub von ihren
Füßen wider sie abgeschüttelt hatten,
kamen nach Ikonium. *Die Jünger 52
aber waren^b) erfüllt mit Freude und
dem Heiligen Geiste.

Es geschah aber zu Ikonium, dass **14**
sie zusammen in die Synagoge der
Juden gingen und also redeten, dass
eine große Menge, sowol Juden als
Griechen, glaubte. *Die ungläubi- 2
gen Juden aber reizten und erbit-
terten die Seelen derer aus den Natio-
nen wider die Brüder. *Sie verweil- 3
ten nun lange Zeit und sprachen frei-
müthig in dem Herrn, der dem Worte
seiner Gnade Zeugniß gab, indem
er Zeichen und Wunder geschehen

a) Ps. 2. 7. b) D. Barmherzigkeiten. c) Jes. 55. 3. d) Ps. 16. 10. e) D. in seinem Geschlecht. f) D. als er seinem Geschlecht durch den Willen Gottes. g) Hab. 1. 5.

a) Jes. 49. 6. b) D. wurden.

4 ließ^{a)}) durch ihre Hände. *Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die andern aber mit den Aposteln. *Als aber ein ungestümer Anfall geschah, sowol von denen aus den Nationen als von den Juden sammt ihren Obersten, um sie zu beschimpfen und zu steinigen, *entflohen sie, als sie es inne geworden, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die umliegende Gegend, *und verkündigten daselbst die gute Botschaft.

8 Und ein gewisser Mann zu Lystra saß kraftlos an den Füßen, Lahm von Mutterleibe an, der niemals gewandelt hatte. 9 *Dieser hörte Paulus reden, welcher, da er unverwandt auf ihn hinblickte und sah, daß er Glauben hatte, geheilt zu werden, *mit lauter Stimme sprach: Stehe gerade auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte. 11 *Die Volksmenge aber, als sie sah, was Paulus that, erhob ihre Stimme, und sagte auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden, 12 und sind zu uns herabgekommen. *Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er das 13 Wort führte. *Der Priester aber des Zeus, welcher vor ihrer Stadt war, brachte Stiere und Kränze vor die Thore und wollte mit der Volksmenge 14 opfern. *Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrißten sie ihre Kleider, sprangen heraus^{b)} unter die Volksmenge, und riefen *und sprachen: Männer, warum thut ihr dieses? Auch wir sind Menschen, von gleichen Empfindungen wie ihr, und verkündigen^{b)} euch, daß ihr euch von diesen eitlen Dingen befehren

sollt zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist; *der in den vergangenen 16 Geschlechtern alle die Nationen gehen ließ in ihren eigenen Wegen, *wiewol 17 er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes that, und euch¹⁰¹ vom Himmel Regen und fruchtbare Jahreszeiten gab und eure¹⁰² Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. *Und als sie dies sagten, stillten sie 18 kaum die Volksmenge, daß sie ihnen nicht opferten.

Es kamen aber aus Antiochia und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben. *Da aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein, und am folgenden Tage zog er aus mit Barnabas nach Derbe. *Und als sie jener Stadt die gute Botschaft verkündigt und viele Jünger gemacht hatten, kehrten sie zurück nach Lystra und Ikonium und Antiochia. *Und sie befestigten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und daß wir durch viele Trübsale eingehen müssen in das Reich Gottes. *Als sie ihnen aber in jeder Versammlung Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie geglaubt hatten. *Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien; * und als sie zu Perge das Wort^{a)} geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia, *und von dort schifften sie nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren für das Werk, das sie erfüllt hatten.

a) Eig. und gab, daß Zeichen und Wunder geschehen.
b) V. evangelisieren.

a) Viele f. h. des Herrn.

27 *Als sie aber angekommen und die Versammlung zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen gethan, und daß er den Nationen eine
28 Thür des Glaubens geöffnet habe. *Sie verweilten aber ¹⁰³ eine nicht geringe Zeit bei den Jüngern.

15 Und etliche kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten werdet ¹⁰⁴ nach der Weise Moses', so könnt ihr nicht errettet werden. *Da nun für Paulus und Barnabas wider sie ein Streit und nicht geringer Wortwechsel entstanden war, ordneten sie an, daß Paulus und Barnabas und etliche andere von ihnen hinauf nach Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten gehen sollten wegen dieser Streitfrage. *Da sie nun von der Versammlung das Geleit erhalten, durchzogen sie Phönicien und Samaria und erzählten die Bekährung derer von den Nationen und machten allen Brüdern große Freude. *Als sie aber nach Jerusalem gekommen, wurden sie von der Versammlung und den Aposteln und Ältesten empfangen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen gethan hatte. *Etliche aber derer von der Sekte der Pharisäer, welche glaubten, traten unter ihnen auf und sagten: Man muß sie beschneiden und gebieten, das Gesetz Moses' zu halten.
6 *Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen.

7 Als aber viel Wortwechsel gewesen war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder^{a)}, ihr wisset, daß Gott vor längerer Zeit unter uns ausgewählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort der guten Botschaft hören und glauben sollten. *Und

Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugniß, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns. *Und er hat keinen Unterschied zwischen^{a)} uns und ihnen gemacht, da er durch den Glauben ihre Herzen gereinigt hat. *Nun denn, was versucht ihr Gott, um ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter, noch wir zu tragen vermochten? *Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu¹⁰⁵ in derselben Weise, wie auch jene, errettet zu werden. *Die ganze Menge aber schwieg und hörte dem Barnabas und Paulus zu, die erzählten, welche Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie gethan habe. *Nachdem sie aber geschwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Brüder, höret mich! *Simon hat erzählt, wie Gott zuerst heimgesucht hat, um aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. *Und hiermit stimmen überein die Worte der Propheten, wie geschrieben steht:
* „Darnach will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Ruinen will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen, und alle die Nationen, über welche mein Name angerufen ist“^{b)}, spricht der Herr, der dieses thut, *was von Ewigkeit her bekannt¹⁰⁶ ist. *Deshalb urtheile ich, daß man diejenigen, die sich von den Nationen zu Gott befehren, nicht beunruhige, *sondern ihnen schreibe, daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von Hurerei und vom Ersticken und vom Blute. *Denn Moses hat von alten Zeiten her in jeder Stadt, die ihn predigen, indem er jeglichen

a) B. Männer, Brüder. (Desgl. v. 13.)

a) B. beides. b) Amos 9, 11. 12.

Sabbath in den Synagogen vorgelesen wird.

- 22 Dann däuchte es den Aposteln und den Altesten sammt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit^{a)} Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas, genannt¹⁰⁷ Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. *Und sie schrieben und sandten durch ihre Hand folgendes¹⁰⁸: „Die Apostel und die Altesten und die Brüder^{b)} an die Brüder, die aus den Nationen sind zu Antiochia und in Syrien und Cilicien, ihren Gruß. *Dieweil wir gehört haben, daß etliche, die aus unserer Mitte ausgegangen, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seele verstören [und sagen: ihr müßtet beschritten werden und das Gesetz halten,] c) — denen wir keine Befehle gegeben haben — *däuchte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuerwählen und sie mit unsern Geliebten, dem Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, *Männer, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi. *Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die selber euch mündlich dasselbe verkündigen werden. *Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen denn diese nothwendigen Stücke: *euch zu enthalten von Gößenopfern und vom Blute und vom Erstickten und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so thut ihr recht. Lebet wohl!“
- 30 Diese nun, nachdem sie entlassen waren, kamen nach Antiochia und versammelten die Menge und übergaben 31 den Brief. *Sie aber, als sie ihn ge-

lesen hatten, freuten sich über den Trost. *Judas aber und Silas, die 32 auch selbst Propheten waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. *Als sie sich aber 33 eine Zeitlang aufgehalten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen¹⁰⁹, die sie gesandt hatten.*¹¹⁰ 34 *Paulus aber und Barnabas blieben 35 in Antiochia und lehrten und verkündigten^{a)} mit noch vielen andern das Wort des Herrn.

Nach etlichen Tagen aber sprach 36 Paulus zu Barnabas: Läßt uns denn zurückkehren und die¹¹¹ Brüder besuchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es ihnen geht. *Barnabas aber 37 war gesonnen, auch^{b)} Johannes, genannt Markus, mitzunehmen. *Paulus aber hielt für billig, den nicht mitzunehmen, der von ihnen gewichen aus Pamphylien und nicht mit ihnen gegangen war zum Werke. *Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich von einander trennten, und daß Barnabas den Markus mitnahm und nach Eypern schiffte. *Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. *Und er durchzog Syrien und Cilicien 41 und befestigte die Versammlungen.

Er kam aber zu Derbe und Lystra **16** an. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn eines¹¹² jüdischen gläubigen Weibes, aber von einem griechischen Vater, *der ein gutes Zeugniß hatte 2 von den Brüdern zu Lystra und Sconium. *Paulus wollte, daß dieser mit 3 ihm ausgehe, und er nahm und beschritt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren, denn sie kannten

^{a)} D. ausgewählte Männer aus ihrer Mitte mit...
^{b)} Viele l. die älteren Brüder. c) Viele Handschr. lassen die eingeklammerten Worte aus.

^{a)} B. evangelisirten.

alle seinen Vater, daß er ein Griech
4 war. *Als sie aber die Städte durch-
zogen, theilten sie ihnen zur Beobach-
tung die Beschlüsse mit, die von den
Aposteln und¹¹³ Altesten in Jerusa-
5 lem festgesetzt waren. *Die Versamm-
lungen nun wurden befestigt im Gla-
ben und vermehrten sich täglich an Zahl.
6 Als sie aber Phrygien und die Land-
schaft von Galatien durchzogen hatten,
und von dem Heiligen Geiste verhin-
dert wurden, das Wort in Asien zu
7 reden, *kamen sie nach Mysien und
versuchten nach Bithynien zu reisen,
und der Geist Jesu¹¹⁴ erlaubte es ihnen
8 nicht. *Da sie aber an Mysien vor-
übergezogen waren, gingen sie nach
9 Troas hinab. *Und es erschien dem
Paulus in der Nacht ein Gesicht: Es
war ein gewisser Macedonischer Mann,
der da stand und⁶⁸ ihn bat und sprach:
Komm herüber nach Macedonia und
10 hilf uns! *Als er aber das Gesicht ge-
sehen hatte, suchten wir alsbald nach Ma-
cedonien abzureisen, indem wir schlossen,
daß der Herr uns gerufen habe, ihnen
11 die gute Botschaft zu verkündigen. *Wir
fuhren nun von Troas ab und ließen
gerade in Samothrace ein, und am
12 folgenden Tage nach Neapolis *und
von da nach Philippi, welche die erste
Stadt jenes Theiles in Macedonia ist,
eine Colonie.

In jener Stadt aber verweilten wir
13 einige Tage. *Und am Tage des Sab-
baths gingen wir hinaus vor die Stadt^{a)}
an einen Fluß, wo es gebräuchlich war,
das Gebet zu thun. *Und wir setzten
uns nieder und redeten zu den Wei-
bern, die zusammengekommen waren.
14 *Und ein gewisses Weib, Namens Ly-
dia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt
Thiatira, welche Gott anbetete, hörte

zu, deren Herz der Herr aufthat, daß
sie Acht gab auf das, was von Paulus
geredet ward. *Als sie aber ge-
tauft worden war und ihr Haus, bat
sie und sagte: Wenn ihr mich für treu
dem Herrn haltet, so fehret in mein
Haus ein und bleibt. Und sie nöthigte
uns. *Es geschah aber, als wir zum 16
Gebet gingen, daß uns eine gewisse
Magd begegnete, die einen Wahrsager-
geist^{a)} hatte, die ihren Herren vielen Ge-
winn brachte durch Wahrsagen. *Diese 17
folgte dem Paulus und uns nach, schrie
und sprach: Diese Menschen sind Knechte
des höchsten Gottes, die euch¹¹⁵ den Weg
des Heils verkündigen. *Dieses aber 18
that sie viele Tage. Paulus aber ward
ganz betrübt, und er wandte sich und
sprach zu dem Geiste: Ich gebiete dir
in dem Namen Jesu Christi, von ihr
auszufahren! Und er fuhr aus zu der-
selben Stunde. *Als aber ihre Herren 19
sahen, daß die Hoffnung ihres Gewinnes
dahin war, griffen sie Paulus und Si-
las und schleppten sie auf den Markt
zu den Vorstehern. *Und sie führten 20
sie zu den Hauptleuten und sprachen:
Diese Menschen, welche Juden sind,
verwirren ganz und gar unsere Stadt,
* und verkündigen Sitten, die uns 21
nicht erlaubt sind, anzunehmen, noch
zu thun, da wir Römer sind. *Und 22
die Volksmenge erhob sich zugleich wi-
der sie, und die Hauptleute rissen ihnen
die Kleider ab, und befahlen, sie mit
Ruthen zu schlagen. *Und als sie ihnen 23
viele Schläge gegeben hatten, warfen
sie sie in's Gefängniß und befahlen dem
Kerkermeister, sie sicher zu verwahren.
*Dieser, als er solchen Befehl empfan-
gen, warf sie in das innerste Gefäng-
niß und befestigte ihre Füße im Stock.
*Aber um Mitternacht beteten Paulus 25

a) Nach richtiger Lesart „Straße“.

a) v. einen Python-Geist.

und Silas und lobsgangen Gott; und
26 es hörten sie die Gefangenen. *Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so daß die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden, und alsbald öffneten sich alle Thüren und aller
27 Bande wurden gelöst. *Der Kerkermeister aber, aus dem Schlafe aufgeweckt, und die Thüren des Gefängnisses geöffnet sehend, zog das Schwert und wollte sich selbst tödten, indem er meinte, die Gefangenen wären ent-
28 flohen. *Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Thue dir nichts
29 zu Leide, denn wir sind alle hier. *Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd geworden, fiel er vor Paulus und Silas nieder. *Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muß ich thun, daß ich errettet werde?
31 *Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesum¹¹⁶, und du wirst errettet
32 werden, du und dein Haus. *Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm sammt¹¹⁷ allen, die in seinem Hause waren. *Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen^{a)}; und er ward getauft, er und alle die Seinigen alsbald.
34 *Und er führte sie in sein Haus und setzte ihnen einen Tisch vor und frohlockte, an Gott glaubend, mit seinem ganzen Hause^{b)}.
35 Als es aber Tag geworden war, sandten die Hauptleute die Ruthenträger und sagten: Laß jene Menschen los. *Der Kerkermeister aber verkündete dem Paulus diese Worte: Die Hauptleute haben gesandt, daß ihr losgelassen würdet; so gehet denn jetzt hinaus und ziehet hin in Frieden.
37 *Paulus aber sprach zu ihnen: Nach-

dem sie uns, die wir Römer sind, öffentlich unverurtheilt geschlagen, haben sie uns in's Gefängniß geworfen, und jetzt stoßen sie uns heimlich aus? Nicht doch, sondern laß sie selbst kommen und uns herausführen. *Die Ruthenträger aber meldeten diese Worte den Hauptleuten; und sie fürchteten sich, als sie hörten, daß sie Römer seien. *Und sie kamen und redeten ihnen zu und führten sie heraus und baten sie, daß sie aus der Stadt gingen. *Als sie aber aus dem Gefängniß herausgegangen waren, gingen sie zu der Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und gingen weg.

Nachdem sie aber durch Amphipolis **17** und Apollonia gereist, kamen sie nach Thessalonich, wo die Synagoge der Juden war. *Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und redete an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften, *und er öffnete und legte dar, daß der Christus leiden und aus den Todten auferstehen mußte, und daß dieser ist der Christus, Jesus, den ich euch verkündige. *Und etliche aus ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge, und der vornehmsten Weiber nicht wenige.

Die ungläubigen Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Verwirrung, und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen. *Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch

a) B. er wusch sie von den Striemen. b) O. und an Gott glaubend, frohlockte er mit s. g. S.

- 7 hieher gekommen, *welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, daß ein anderer König sei — Jesus. *Sie beunruhigten aber die Volksmenge und die Obersten der Stadt, da sie dieses hörten. *Und als sie Bürgschaft von Jason und von den übrigen genommen hatten, ließen sie sie gehen.
 10 Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht den Paulus und den Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen, in die Synagoge der Juden 11 gingen. *Diese aber waren edler denn die zu Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dieses sich also verhielte.
 12 *Darum glaubten viele von ihnen, und von den griechischen vornehmnen Weibern und Männern nicht wenige.
 13 *Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt würde, kamen sie auch dorthin und erregten 14 die Volksmenge. *Da sandten aber die Brüder alsbald den Paulus fort, um bis zum Meere zu gehen^{a)}. Silas aber und Timotheus blieben daselbst.
 15 *Die aber den Paulus hingeleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen, daß sie so bald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab.
 16 Während aber Paulus sie in Athen erwartete, ward sein Geist in ihm erregt, als er sah, daß die Stadt voll 17 von Göttchenbildern war^{b)}. *Er redete nun in der Synagoge mit den Juden und mit den Anbetern, und auf dem Markte an jedem Tage mit denen, die

da waren. *Etliche aber der epikuräischen und stoischen Philosophen griffen ihn an, und etliche sagten: Was will doch dieser Schwäizer sagen? andere aber: Er scheint ein Verkünder fremder Götter^{c)} zu sein? weil er ihnen die gute Botschaft von Jesu und der Auferstehung verkündigte. *Und sie faßten ihn an, führten ihn zum Areopagus und sagten: Können wir wissen, was dies für eine neue Lehre ist, wovon du sprichst? *Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren. Wir möchten nun wissen, was das sein mag. *(Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, brachten ihre Zeit mit nichts anderm zu, als etwas Neues zu sagen und zu hören.)

Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Athener^{b)}, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Götzen^{a)} ergeben seid. *Denn als ich umherging und die Gegenstände eurer Verehrung betrachtete, fand ich auch einen Altar, auf welchem die Aufschrift war: Dem unbekannten Gott. Den ihr nun, ohne ihn zu kennen, verehrt, diesen verkündige ich euch. *Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, dieser, indem er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, *noch wird er von Menschenhänden bedient, als der etwas^{c)} bedürfe, weil er selbst allen Leben und Odem und alles giebt. *Und er hat aus einem Blute jede Nation der Menschen gemacht, um zu wohnen auf dem ganzen Erdboden, indem er die verordneten ¹¹⁸ Zeiten und Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat,

a) Eig. als ob er nach dem Meere gehen sollte.
 b) D. dem Göttendienst ergeben war.

a) Dämonen. b) D. Männer, Athener. c) D. jemandes.

27 * daß sie Gott¹¹⁹ suchen, ob sie ihn
wol tastend fühlen^{a)}) und finden möch-
ten, obgleich er nicht fern ist von einem
28 jeglichen von uns. * Denn in ihm
leben und weben und sind wir, wie
auch etliche eurer Dichter gesagt ha-
ben: „Denn wir sind auch sein Ge-
schlecht“. * Da wir nun Gottes Geschlecht
sind, so sollen wir nicht meinen, daß
das Göttliche dem Golde oder Silber
oder Stein, einem Gebilde der Kunst
und der Erfindung des Menschen, gleich
30 sei. * Nachdem nun Gott die Zeiten
der Unwissenheit übersehen, gebietet er
jetzt den Menschen, daß sie alle assent-
31 halsen¹²⁰ Buße thun sollen, * weil er
einen Tag gesetzt, an welchem er den
Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit
durch den Mann, den er bestimmt
hat, und hat allen den Beweis^{b)} davon
gegeben, da er ihn auferweckt hat aus
den Todten.

32 Als sie aber von Auferstehung der
Todten hörten, spotteten die einen, die
andern aber sprachen: Wir wollen dich
33 darüber nochmals hören. *⁹² Also ging
34 Paulus hinweg aus ihrer Mitte. * Ei-
liche Männer aber hielten sich zu ihm
und glaubten, unter welchen auch Dio-
nysius war, der Areopagite, und ein
Weib, mit Namen Damaris, und an-
dere mit ihnen.

18 Nach diesem aber schied er¹²¹ von
2 Athen und kam nach Korinth. * Und
als er einen gewissen Juden, mit Na-
men Aquila, fand, aus Pontus ge-
bürtig, der kürzlich aus Italien ge-
kommen war, und Priscilla, sein Weib,
(weil Claudius befohlen hatte, daß alle
Juden aus Rom weichen sollten) ging
3 er zu ihnen, * und weil er von glei-
chem Handwerk war, blieb er bei ihnen
und arbeitete; denn sie waren Zelt-

macher ihres Handwerks. * Er redete 4
aber in der Synagoge an jedem Sab-
bath und überzeugte sowol Juden
als Griechen. * Als aber beide, Silas 5
und Timotheus, aus Macedonien her-
abgekommen waren, fühlte sich Paulus
durch die Kraft des Wortes¹²² gedrun-
gen und gab den Juden Zeugniß,
daß Jesus der Christus sei. * Als 6
sie aber widerstreben und lästerten,
schüttelte er seine Kleider aus und
sprach zu ihnen: Euer Blut sei auf
euerm Kopfe! Ich bin rein; von
jetzt an werde ich zu den Nationen
gehen. * Und er ging von dannen 7
fort und kam in das Haus eines Ge-
wissen, mit Namen Justus, welcher Gott
anbetete, dessen Haus an die Synagoge
stieß. * Crispus aber, der Vorsteher der 8
Synagoge, glaubte an den Herrn mit
seinem ganzen Hause; und viele der
Korinther, welche hörten, glaubten und
wurden getauft. * Der Herr aber sprach 9
in einem Gesicht in der Nacht zu Pa-
lus: Fürchte dich nicht, sondern rede
und schweige nicht! * denn ich bin mit 10
dir, und niemand soll dich angreifen,
dir Nebels zu thun; denn ich habe ein
großes Volk in dieser Stadt. * Und 11
er hielt sich ein Jahr und sechs Mo-
nate auf und lehrte unter ihnen das
Wort Gottes.

Als aber Gallion Prokonsul von 12
Achaja war, traten die Juden einmü-
thig gegen Paulus auf und führten
ihn * vor den Richterstuhl und sagten: 13
Dieser überredet die Menschen, Gott
anzubeten, dem Gesetze zuwider. * Als 14
aber Paulus den Mund öffnen wollte,
sagte Gallion zu den Juden: Wenn es
wirklich eine Ungerechtigkeit oder eine
böse Handlung wäre, o Juden, so würde
ich euch billigerweise vertragen. * Wenn 15
es aber Fragen¹²³ sind über Worte

a) V. tappen. b) V. Glauben.

und Namen und das Geseß, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will ich nicht Richter sein.

16 *Und er trieb sie hinweg von dem
17 Richterstuhl. *Alle aber¹²⁴ ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht um dies alles.

18 Paulus aber, als er noch viele Tage daselbst geblieben war, nahm Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Kenchrea sein Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Ge-
19 lübbe. *Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst aber ging in die Synagoge und redete mit
20 den Juden. *Als sie ihn aber hatten, daß er längere Zeit bei ihnen bleiben
21 möchte, willigte er nicht ein, *sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem halten; ich werde¹²⁵, wenn Gott will, zu euch zurückkehren.
22 Und er fuhr von Ephesus ab. *Und als er zu Cäsarea gelandet, ging er hinauf und grüßte die Versammlung, und
23 zog hinab nach Antiochia. *Und als er einige Zeit daselbst zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle die Jünger.

24 Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus.

25 *Dieser war unterwiesen in dem Wege des Herrn, und, brünnstig im Geiste, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu⁵⁰, nur die Taufe Johannes'
26 wissend. *Und dieser fing an freimüthig zu reden in der Synagoge. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten,

nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus.

*Als er aber nach Achaja reisen wollte, 27 schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen, welcher, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behülflich war;
*denn kräftig widerlegte er die Juden 28 öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der Christus ist.

Es geschah aber, während Apollos **19** zu Korinth war, daß Paulus, nachdem er die obren Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand eiliche Jünger *und sprach zu ihnen: 2 Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sagten¹²⁶ zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist ist. *Und er sprach¹²⁷: Worauf^{a)} seid ihr 3 denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die^{b)} Taufe Johannes'. *Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volke sagte, daß sie glauben sollten an den, der nach ihm käme, das ist an¹²⁸ Jesum. *Als sie es aber gehört hatten, 5 wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; *und als Paulus ihnen 6 die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. *Es waren aber aller der Männer bei zwölf.
*Und er ging in die Synagoge und 8 sprach freimüthig, indem er drei Monate lang redete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte.
*Als aber eiliche verhärtet waren und 9 nicht glaubten, und vor der Menge übel redeten von dem Wege, begab er sich von ihnen hinweg und sonderte die Jünger ab und redete täglich in der Schule eines gewissen Tyrannus.

a) Zu was. b) Zu der.

10 *Dies aber geschah zwei Jahre lang, so daß alle, die in Asien wohnten, sowol Juden als Griechen, das Wort des Herrn²⁵ hörten. *Und nicht gemeine Wunder that Gott durch die Hände des Paulus, *so daß man sogar Schweißtücher oder Schürzen von seinem Leibe auf die Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister¹²⁹ ausführten.
 13 *Eliche aber von den herumziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über diejenigen, welche die bösen Geister hatten, den Namen des Herrn Jesu anzurufen, indem sie sagten: Ich¹³⁰ beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! *Es waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters, Skeva, ihrer sieben, die dieses thaten. *Der böse Geist aber antwortete und sprach: Jesum kenne ich, und von Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr? *Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf sie und bemeisterte sich ihrer und überwältigte sie, so daß sie nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen.
 17 *Dies aber ward allen bekannt, sowol Juden als Griechen, die zu Ephesus wohnten, und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward erhoben. *Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und verkündigten ihre Thaten. *Viele aber von denen, die vorwitzige Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Werth derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silber. *Also wuchs das Wort des Herrn mit Macht und nahm überhand.
 21 Als dieses aber erfüllt war, setzte sich Paulus, nachdem er Macedonien

und Achaja durchzogen hatte, in seinem Geiste vor, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *Er sandte aber nach Macedonien zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien. *Es entstand aber um jene Zeit ein nicht geringer Lärm über den Weg. *Denn ein Gewisser, mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis^{a)} machte, verschaffte einen nicht geringen Erwerb den Künstlern; *welche er versammelte sammt den Arbeitern dergleichen Dinge und sprach: Männer, ihr wisset, daß aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist, *und ihr sehet und höret, daß dieser Paulus nicht allein zu Ephesus, sondern heinahe in ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, daß dieses keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. *Nicht allein aber ist für uns Gefahr, daß dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, daß der Tempel der großen Göttin Artemis^{a)} für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdkreis verehrt, vernichtet werde. *Als sie aber dieses hörten und voll Wuth wurden, schrieen sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! *Und die ganze Stadt war voll Verwirrung; und sie stürmten einhellig nach dem Theater, indem sie den Gaius und Aristarchus aus Macedonien, die Reisegefährten des Paulus, mit fortriessen. *Als aber Paulus unter das Volk gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. *Und auch etliche der Assiarchen^{b)}, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und

a) D. Diana. b) Vorsteher bei d. öffentl. Festen.

baten ihn, sich nicht nach dem Theater
 32 zu begeben. * Die einen nun schrieen
 dieses, die andern etwas anderes; denn
 die Versammlung war in Verwirrung,
 und die meisten wußten nicht, weshalb
 33 sie zusammengekommen waren. * Sie
 zogen aber Alexander aus der Volks-
 menge hervor, indem die Juden ihn
 hervorstießen. Alexander aber winkte
 mit der Hand und wollte sich vor dem
 34 Volke verantworten. * Als sie aber er-
 kannten, daß er ein Jude war, erhob sich
 eine Stimme von allen, und sie schrieen
 bei zwei Stunden: Groß ist die Arte-
 35 mis der Epheser! * Als aber der Stadt-
 schreiber die Volksmenge beruhigt hatte,
 spricht er: Epheser^{a)}, welcher Mensch
 ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt
 der Epheser eine Tempelpflegerin der
 Artemis, der großen¹³¹, und des vom
 Himmel^{b)} herniedergefallenen Bildes
 36 ist? * Da nun dieses unwidersprechlich
 ist, so geziemt euch, ruhig zu sein und
 37 nichts Uebereiltes zu thun. * Denn ihr
 habt diese Männer hergeführt, die we-
 der Tempelräuber sind, noch eure Göt-
 38 tin lästern. * Wenn nun Demetrius
 und die Künstler mit ihm wider je-
 manden eine Sache haben, so werden
 Gerichtstage gehalten, und es sind
 Statthalter da; lasset sie sich einander
 39 verklagen. * Wenn ihr aber wegen an-
 derer Dinge ein Gesuch habt, so wird
 es in der gesetzlichen Versammlung
 40 erledigt werden. * Denn wir sind auch
 in Gefahr, wegen heute des^{c)} Auf-
 ruhrs angeklagt zu werden, indem es
 keine Ursache giebt, weswegen wir uns
 über diesen Auflauf werden verant-
 41 worten können. * Und als er dieses ge-
 sagt hatte, löste er die Versammlung auf.

20 Nachdem aber der Tumult aufgehört

a) B. Männer, Epheser! b) D. Jupiter. c) D. des heutigen.

hatte, rief Paulus die Jünger zu sich,
 und als er sie begrüßt hatte, ging er
 fort, um nach Macedonien zu reisen.
 * Als er aber jene Gegenden durch²
 zogen und sie mit vielen Worten er-
 mahnt hatte, kam er nach Griechenland.
 * Und nachdem er sich drei Monate³
 aufgehalten und von den Juden ein
 Anschlag gegen ihn gemacht wurde, als
 er nach Syrien fahren wollte, ward
 er des Sinnes, durch Macedonien zu-
 rückzukehren. * Es begleiteten ihn aber⁴
 bis nach Asien Sopater, des Pyrrhus
 Sohn¹³², ein Beröter, von den Tessal-
 lonichern aber Aristarchus und Se-
 kundus und Gajus, und Timotheus
 von Derbe, und Tychicus und Trophi-
 mus aus Asien. * Diese gingen voraus⁵
 und warteten auf uns in Troas; * wir⁶
 aber segelten nach den Tagen der un-
 gesäuersten Brode von Philippi ab und
 kamen in fünf Tagen zu ihnen nach
 Troas, wo wir sieben Tage verweilten.

Am ersten Tage der Woche aber,⁷
 als wir¹³³ versammelt waren, um
 Brod zu brechen, redete Paulus zu
 ihnen, indem er am folgenden Tage
 abreisen wollte; und er verzog das
 Wort bis Mitternacht. * Es waren⁸
 aber viele Fackeln in dem Obersaal,
 wo wir¹³⁴ versammelt waren. * Ein⁹
 gewisser Jüngling aber, mit Namen
 Euthchus, saß am Fenster, überwältigt
 von einem tiefen Schlaf, während Paulus
 seine Rede in die Länge zog; und
 von dem Schlaf überwältigt, fiel er
 vom dritten Stock hinunter und ward
 todt aufgehoben. * Paulus aber ging¹⁰
 hinab und fiel auf ihn, und ihn um-
 fassend, sagte er: Machet keinen Lärm,
 denn seine Seele ist in ihm. * Und¹¹
 als er hinaufgestiegen war und das¹³⁵
 Brod gebrochen und gegessen und lange
 bis zum Anbruch des Tages gespro-

12 hen hatte, reiste er also ab. *Sie brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig getrostet.
 13 Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren gen Assos, und von dort sollten wir Paulus aufnehmen; denn so hatte er es angeordnet, da er
 14 selbst zu Fuß gehen wollte. *Als er aber mit uns in Assos zusammentraf, nahmen wir ihn auf und kamen nach
 15 Mithlene. *Und als wir von da ab gesegelt waren, gelangten wir am folgenden Tage Chios gegenüber an; am andern Tage aber fuhren wir nach Santos und nachdem wir in Trogylion geblieben, kamen wir am folgenden
 16 Tage nach Milet; *denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vorbeizufahren, damit es ihm nicht geschehe, daß er in Asien die Zeit versäume, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttage in Jerusalem zu sein.
 17 Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der
 18 Versammlung herüber. *Als sie aber zu ihm gekommen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an, da ich nach Asien kam, wie ich die
 19 ganze Zeit bei euch gewesen bin, *dem Herrn dienend mit aller Demuth und mit¹³⁶ Thränen und Versuchungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellun-
 20 gen der Juden; *wie ich nichts vorenthalten habe von dem, was nützlich ist, daß ich euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den
 21 Häusern, *bezeugend sowohl Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. *Und nun siehe, gebunden in meinem Geiste, gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend, was mir daselbst begeg-
 22 nen wird, *außer daß der Heilige Geist mir¹³⁷ von Stadt zu Stadt be-

zeugt und sagt, daß Bande und Trübsale meiner warten. *Aber ich achte nichts, noch halte ich mein Leben für mich selbst theuer, auf daß ich meinen Lauf mit Freuden^{a)} vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes. *Und nun siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich Gottes^{b)} predigend, umhergegangen bin, nicht mehr mein Angesicht sehen werdet. *Deshalb bezeuge ich euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin von dem Blute aller. *Denn ich habe nichts vorenthalten, daß ich euch nicht verkündigt hätte den ganzen Rat Gottes. *So habt denn Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, in welcher euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, die Versammlung Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. *Denn ich weiß dieses, daß nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Heerde nicht schonen. *Und aus euch selbst werden Männer auftreten, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. *Deshalb wacht und gedenket, daß ich drei Jahre Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. *Und nun befehle ich euch¹³⁸ Gott und dem Worte seiner Gnade, welches^{c)} vermag aufzuerbauen und euch ein Erbe zu geben unter allen Geheiligt. *Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleider begehrkt. *Ihr selbst¹²⁵ wisset, daß meinen Bedürfnissen, und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. *Ich habe euch alles

a) Viele Handschr. l. s. mit Freuden. b) Viele Handschr. l. s. Gottes. c) O. welcher.

gezeigt, daß wir, also arbeitend, uns der Schwachen annehmen müssen und eingedenk sein der Worte des Herrn Jesu, der gesagt hat: Geben ist seliger denn 36 nehmen. * Und als er dieses gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit 37 ihnen allen. * Es ward aber viel Weiness bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn sehr, 38 * am allermeisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber auf das Schiff.

21 Als es aber geschah, nachdem wir von ihnen getrennt^{a)} waren, daß wir wegführten, kamen wir geraden Laufes nach Kos, am folgenden Tage aber nach Rhodus und von da nach Patara. 2 * Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönicien übersezte, stiegen wir 3 ein und fuhren hin. * Als wir aber Cypri anfichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn daselbst hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. * Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, daß er nicht nach 5 Jerusalem hinaufziehen solle. * Als es aber geschah, daß wir die Tage vollendet hatten, gingen wir heraus und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten 6 am Ufer nieder und beteten. * Und als wir von einander Abschied genommen hatten, gingen wir zu Schiffe, 7 sie aber kehrten heim. * Als wir aber die Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais und begrüßten die Brüder und blieben einen 8 Tag bei ihnen. * Am folgenden Tage

a) D. losgerissen.

aber zogen wir¹³⁹ aus und kamen nach Cäsarea, und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bei ihm. * Dieser aber hatte vier 9 Töchter, Jungfrauen, welche weissagten. * Als wir aber mehrere Tage blieben, 10 kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, aus Judäa herab. * Und er 11 kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band seine Hände und Füße und sprach: Das sagt der Heilige Geist: Den Mann, dessen dieser Gürtel ist, werden die Juden in Jerusalem also binden und überliefern in die Hände der Nationen. * Als wir 12 aber dieses hörten, batet ihn sowol wir als die daselbst Wohnenden, daß er nicht nach Jerusalem hinaufziehe. * Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und mir das Herz brechet? Denn ich bin bereit, nicht allein gebunden zu werden, sondern auch zu sterben in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesu. * Als 14 er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe!

Nach diesen Tagen aber machten 15 wir unsere Sachen bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. * Es gingen 16 aber auch von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und führten mit sich einen gewissen Mnason, einen Cyprier^{a)}, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. * Als wir aber zu Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. * Am 18 folgenden Tage aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Altesten kamen dahin. * Und als er sie begrüßt 19 hatte, erzählte er ihnen, eins nach dem andern, was Gott unter den Nationen

a) D. uns zu bringen zu einem g. M., einem E.

20 durch seinen Dienst gethan habe. * Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott¹¹⁹ und sprachen zu ihm: Du siehest, Bruder, wie viel Tausende der Juden sind, welche glauben, und 21 alle sind Eiferer des Gesetzes. * Sie sind aber über dich berichtet worden, daß du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Moses lehrest und sagest, sie sollen die Kinder nicht beschneiden, noch in den Gebräuchen 22 wandeln. * Was ist es denn? Nothwendig muß die Menge zusammenkommen, denn sie werden hören, daß 23 du gekommen bist. * Thue nun dieses, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben. * Diese nimm zu dir, und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie^{a)}, daß sie das Haupt scheren lassen, und alle werden¹⁴⁰ erkennen, daß nichts an dem ist, wessen sie über dich berichtet sind, sondern daß du selbst auch in der Beobachtung des Gesetzes wandelst. * Was aber die Gläubigen aus den Nationen betrifft, so haben wir geschrieben und verfügt, daß sie nichts dergleichen halten sollten, als nur, daß sie sich vor Götzendienst und Blut und Ersticktem und Hurerei bewahren. * Dann nahm Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tage gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel^{b)} und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden aus ihnen das Opfer dargebracht war. * Als aber beinahe die sieben Tage vollendet waren, sahen ihn die Juden aus Asien im Tempel, und sie brachten die ganze Volksmenge in Aufregung und legten die Hände

an ihn * und schrieen: Männer von Israels^{a)}, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel hineingeführt und diese heilige Stätte verunreinigt. * Denn sie hatten vorher den Trophimus, den Epheser, mit ihm in der Stadt gesehen, von welchem sie meinten, daß ihn Paulus in den Tempel geführt habe. * Und die ganze Stadt war bewegt, und es entstand ein Zusammenlauf des Volkes; und sie ergriessen Paulus und schlepppten ihn aus dem Tempel, und alsbald wurden die Thüren verschlossen. * In dem sie ihn aber zu tödten suchten, kam an den Obersten über Tausend, der über die Schar war, die Anzeige^{b)}, daß ganz Jerusalem in Unordnung sei. * Der nahm alsbald Kriegsknechte und Hauptleute mit sich und lief zu ihnen hinab. Als sie aber den Obersten über Tausend und die Kriegsknechte sahen, hörten sie auf, den Paulus zu schlagen. * Dann nahete der Oberste über Tausend herzu, griff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu binden, und erkundigte sich, wer er denn sei und was er gethan habe. * Die einen aber riefen dieses, die andern jenes unter der Volksmenge; und da er nichts Gewisses erfahren konnte wegen des tumults, befahl er, ihn in das Lager zu führen. * Als er aber an die Stufen kam, ereignete es sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde, wegen der Gewalt des Volkes. * Denn die Menge des Volkes folgte und schrie: Hinweg mit ihm! * Und als Paulus eben in das Lager hineingebracht werden sollte, spricht er zu dem Obersten über Tausend: Ist es mir erlaubt,

a) B. mit ihnen. b) D. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den T.

a) B. Männer, Israeliten. b) D. Nachricht.

dir etwas zu sagen? Er aber sprach:

38 Verstehst du griechisch? *Bist du denn nicht der Aegypter, der vor diesen Tagen eine Empörung gemacht und die viertausend Mann Meuchelmörder in 39 die Wüste hinausgeführt hat? *Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann^{a)} aus Tarsus, Bürger einer nicht unberühmten Stadt in Cilicien; ich bitte dich aber, erlaube mir, zu 40 dem Volke zu reden. *Und als er es ihm erlaubt hatte, stand Paulus auf den Stufen und wintete dem Volke mit der Hand; und da eine große Stille ward, redete er sie in hebräischer Sprache an und sagte:

22 Brüder^{b)} und Väter, höret jetzt meine 2 Verantwortung an euch! *Als sie aber hörten, daß er sie in der hebräischen Sprache anredete, beobachteten sie desto mehr Stille. Und er spricht: 3 *Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, auf's genaueste unterwiesen im väterlichen Gesetz, war ich, wie ihr alle heutiges Tages seid, ein Eiferer 4 für Gott; *der ich diesen Weg verfolgt habe bis zum Tode, indem ich sowol Männer als Weiber band und 5 in die Gefängnisse überlieferte, *wie auch der Hohepriester mir Zeugniß giebt und die ganze Aeltestenschaft, von welchem ich auch Briefe an die Brüder empfing und nach Damaskus reiste, um auch diejenigen, die dort wohnten, gebunden nach Jerusalem zu führen, auf daß sie gestraft würden. 6 *Es begegnete mir aber, als ich reiste und Damaskus nahete, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. *Und ich

fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? *Ich aber antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus, der Nazaräer, den du verfolgst. *Die aber bei mir waren, sahen wol das Licht und wurden voll Furcht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. *Ich sprach aber: Was soll ich thun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf und gehe nach Damaskus, und daselbst wird dir von altem gesagt werden, was dir zu thun verordnet ist. *Als ich aber vor der Herrlichkeit jenes Lichtes nicht sehen konnte, wurde ich an der Hand derer geleitet, die bei mir waren und kam nach Damaskus. *Ein gewisser Ananias aber, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugniß hatte von allen daselbst wohnenden Juden, *kam zu mir, und bei mir stehend, sprach er zu mir, Bruder Saul, sei sehend! Und zu selbiger Stunde sah ich ihn an. *Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich zuvor verordnet, seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und eine Stimme aus seinem Munde zu hören. *Denn du wirst ihm an alle Menschen ein Zeuge von dem sein, was du gesehen und gehört hast. *Und nun, was zögerst du? Stehe auf, laß dich taufen und deine Sünden abwaschen, seinen Namen¹⁴¹ anrufend. *Es begegnete mir aber, als ich nach Jerusalem zurückkehrte und in dem Tempel betete, daß ich in Entzückung war; *und ihn sah, der zu mir sprach: Eile und geh eilend aus Jerusalem, denn sie werden dein Zeugniß von mir nicht annehmen. *Und ich sprach: Herr, sie selbst wissen, daß ich die an dich Glau-

a) B. ein Mann, ein Jude. b) B. Männer, Brüder.
Deegl. R. 23, 1. 6.

benden in's Gefängniß warf und in
20 den Synagogen schlug, *und als das
Blut des Stephanus, deines Zeugen,
vergossen ward, da stand auch ich da-
bei und willigte mit ein¹⁴² und ver-
wahrte die Kleider derer, die ihn töd-
21 teten. *Und er sprach zu mir: Gehe
hin, denn ich werde dich weit weg unter
die Nationen senden.

22 Sie hörten ihm aber zu bis zu die-
sem Worte, und erhoben ihre Stimme
und sagten: Hinweg von der Erde mit
einem solchen, denn es geziemt sich
23 nicht, daß er lebe! *Als sie aber
schrieen und die Kleider wegschleuderten
24 und Staub in die Luft warfen, *be-
fahl der Oberste über Tausend, daß
er in das Lager gebracht würde, und
sagte, man solle ihn mit Geißelhieben
ausforschen, damit er erföhre, um wel-
cher Ursache willen sie also gegen ihn
25 schrieen. *Als sie ihn aber mit den
Niemen ausspannten, sprach Paulus
zu dem Hauptmann, der da stand:
Ist es euch erlaubt, einen Menschen,
der Römer ist, und zwar unverurtheilt,
26 zu geißeln? *Als es aber der Haupt-
mann hörte, ging er hin und meldete
es dem Obersten über Tausend und
sprach: Was¹⁴³ hast du vor, zu thun?
denn dieser Mensch ist ein Römer.
27 *Der Oberste über Tausend aber kam
herzu und sprach zu ihm: Sage mir,
bist du¹⁴⁴ ein Römer? Er aber sprach:
28 Ja. *Und der Oberste über Tausend
antwortete: Ich habe für eine große
Summe dieses Bürgerrecht erworben.
Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar
29 darin geboren. *Als bald nun standen
von ihm ab, die ihn ausforschen soll-
ten; aber auch der Oberste über Tau-
send fürchtete sich, als er erkannte,
daß er ein Römer sei, und weil er
30 ihn gebunden hatte. *Am folgenden

Tage aber, da er mit Sicherheit wi-
ßen wollte, weshalb er von den Juden
angeklagt sei, machte er ihn¹⁴⁵ los und
befahl, daß die Hohenpriester und das¹⁴⁶
ganze Synedrium zusammenkommen¹⁴⁷
sollten, und er führte Paulus hinab
und stellte ihn vor sie.

Paulus aber richtete die Augen fest **23**
auf das Synedrium und sprach: Brü-
der, ich habe bis auf diesen Tag mit
allem guten Gewissen vor Gott ge-
wandelt. *Der Hohenpriester Ananias 2
aber befahl denen, die bei ihm stan-
den, ihn auf den Mund zu schlagen.
* Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird 3
dich schlagen, du getünchte Wand! Und
sitzest du da, um mich nach dem Gesetz
zu richten, und, wider das Gesetz han-
delnd, befiehlst du, mich zu schlagen?
* Die Dabeistehenden aber sprachen: 4
Schmähest du den Hohenpriester Got-
tes? * Und Paulus sprach: Ich wußte 5
nicht, Brüder, daß es der Hohenpriester
ist, denn es steht geschrieben: „Dem
Obersten deines Volkes sollst du nicht
übel reden“^{a)}. * Da aber Paulus 6
wußte, daß der eine Theil von den
Sadducäern, der andere aber von den
Pharisäern war, schrie er in dem Sy-
nedrium: Brüder, ich bin ein Phari-
säer, eines Pharisäers Sohn; wegen
der Hoffnung und der Auferstehung der
Todten werde ich gerichtet. * Als er 7
aber dieses gesagt hatte, entstand ein
Zwiespalt unter den Pharisäern und
den Sadducäern, und die Menge theilte
sich. * Denn die Sadducäer sagen, es 8
sei keine Auferstehung, noch Engel,
noch Geist; die Pharisäer aber beken-
nen beides. * Es entstand aber ein gro- 9
ßes Geschrei, und die Schriftgelehrten
von der Partei der Pharisäer standen
auf und stritten und sagten: Wir fin-

a) 2. Mose 22, 28.

den an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel
10 zu ihm geredet hat . . .¹⁴⁸ * Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste über Tausend, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, daß das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte wegreiße und in das Lager führe.
11 In der darauf folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei gutes Muthes¹⁴⁹! denn wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so mußt
12 du auch in Rom zeugen. * Als es aber Tag geworden war,rotteten sich die Juden¹⁵⁰ zusammen, verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus ge-
13 tödtet hätten. * Es waren aber mehr denn vierzig, die diese Verschwörung
14 gemacht hatten, * die zu den Hohenpriestern und den Altesten kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts zu genießen, bis
15 wir den Paulus getötet haben. * Zeigt ihr denn nun mit dem Synedrium dem Obersten über Tausend an, daß er ihn¹⁵¹ zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer erkennen; wir aber sind, ehe er nahe kommt,
16 bereit, ihn zu tödten. * Als aber der Schwesterson des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete
17 es dem Paulus. * Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten über Tausend, denn er hat
18 ihm etwas zu melden. * Der nun nahm ihn zu sich, und führte ihn zu dem Obersten über Tausend und sagt: Der gefangene Paulus rief mich zu sich und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu bringen, der dir etwas zu sagen habe.

* Der Oberste über Tausend aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm beiseits und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? * Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, daß du morgen den Paulus vor das Synedrium hinunter bringest, als ob sie etwas über ihn genauer erforschen wollten. * Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. * Der Oberste über Tausend nun entließ den Jüngling und befahl ihm: Sage zu niemandem, daß du mir dieses angezeigt hast. * Und als er zwei von den Hauptleuten gerufen hatte, sprach er: Machet zweihundert Kriegsleute fertig, daß sie bis Cäsarea ziehen, und siebenzig Reiter und zweihundert Lanzenträger, von der dritten Stunde der Nacht an. * Und man solle die Thiere fertig halten, auf daß sie den Paulus aufsezt und sicher hinbrächten zu Felix, dem Landpfleger.
* Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts:

Claudius Lysias, dem vortrefflichsten Landpfleger Felix seinen Gruß! * Diesen Mann, der von den Juden ergriffen wurde und von ihnen getötet werden sollte, habe ich, mit dem Kriegsvolk einschreitend, entrissen, da ich erfuhr, daß er ein Römer sei. * Da ich aber die Ursache wissen^{a)} wollte, weshalb sie ihn anklagten, führte ich ihn hinab in ihr Synedrium. * Da fand ich, daß er wegen Fragen ihres Gesetzes angeklagt werde, aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes

a) Viele l. bestimmt wissen.

30 oder der Banden werth wäre. * Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, den die Juden wider den Mann vorhatten, habe ich ihn alsbald zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was sie wider ihn hätten. Lebe wohl!

31 Die Kriegsknechte nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32 * Am folgenden Tage aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen und fehr-

ten nach dem Lager zurück. * Und als diese nach Cäsarea gekommen, über- gaben sie dem Landpfleger den Brief und stellten ihm auch den Paulus dar.

34 * Als er¹⁵² ihn aber gelesen und ge- fragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, daß er aus Cilicien

35 sei, * sprach er: Ich werde dich an- hören, wenn deine Ankläger auch an- gekommen sind. Und er befahl, daß er in dem Prätorium des Herodes ver- wahrt werde.

24 Nach fünf Tagen aber kam der Hohe- priester Ananias hinab mit den Aelte- sten und einem gewissen Redner Ter- tullus, die bei dem Landpfleger Anzeige

2 machten wider Paulus. * Als er aber gerufen worden, begann Tertullus an-

3 zu klagen und sprach: * Daß wir großen Frieden durch dich genießen, und durch deine Fürsorge für diese Nation lös- liche Maßregeln getroffen sind, das nehmen wir allewege und allenthalben, vortrefflichster Felix, mit aller Dank-

4 barkeit an. * Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, so bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Billigkeit

5 anzuhören. * Denn wir haben diesen Mann als eine Pest und als einen befunden, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis wohnen, Aufruhr er- regt, und als einen Hauptanführer der

Sekte der Nazaräer, * der auch ver- sucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben und ihn nach unserm Gesetz richten wollten.

* Lysias aber, der Oberste über Tau- send, kam dazwischen und führte ihn mit großer Gewalt aus unsren Hän- den weg * und befahl seinen Anklä- gern, zu dir zu kommen, von welchem du, wenn du es selbst untersucht^{a)} hast, über alles dieses Gewißheit er- halten kannst, dessen wir ihn anklagen.

* Und auch die Juden stimmten ein in die Klage gegen Paulus und sagten, daß dieses also wäre.

Paulus aber, nachdem ihm der Land- pfleger zu reden gewinkt hatte, ant- wortete: Indem ich weiß, daß du seit vielen Jahren Richter über diese Na- tion bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende um so getroster.

* Denn du kannst erfahren, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem an- zubeten. * Und sie haben mich weder 12 in dem Tempel zu jemandem redend gefunden, noch einen Auflauf der Volks- menge machend, weder in den Syna- gogen noch in der Stadt; * auch kön- nen sie das nicht darthun, worüber sie mich jetzt anklagen. * Aber dieses 14 bekenne ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht,

* und die Hoffnung zu Gott habe, 15 welche auch selbst diese annehmen^{b)}, daß eine Auferstehung¹⁵³ sein wird, sowol der Gerechten als der Ungerech- ten. * Darum^{c)} übe ich mich auch, 16 allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu

a) D. von welchem du selbst, wenn du es untersuchst.

b) D. erwarten. c) D. Indessen.

haben vor Gott und den Menschen.

17 * Nach vielen Jahren aber kam ich her, Almosen für meine Nation und
18 Opfer darzubringen. * Dabei fanden sie mich gereinigt im Tempel, weder
19 mit Auflauf noch Tumult. * Es waren aber etliche Juden von Assien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas wider mich hätten.

20 * Oder lasst diese hier selbst sagen, welche¹⁵⁴ Ungerechtigkeit sie bei mir gefunden haben, als ich vor dem Sy-
21 nedrium stand, * es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich rief, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Todten werde ich heute von euch gerichtet.

22 Felix aber¹⁵⁵, da er in Betreff des Weges genauere Kenntniß hatte, be- schied sie auf's Weitere und sagte: Wenn Lysias, der Oberste über Tau- send, herabkommt, so will ich volle Kenntniß von eurer Sache nehmen.

23 * Und er befahl dem Hauptmann, ihn¹²¹ zu verwahren, und ihm Bequemlichkeit zu geben, und niemandem von den Seinigen zu wehren, ihm zu dienen¹⁵⁶.

24 Nach etlichen Tagen aber, als Felix kam mit Drusilla, seinem Weibe, die eine Jüdin war, ließ er den Paulus holen und hörte ihn über den Gla-
25 ben an Christum. * Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltsamkeit und das kommende Gericht redete, ward Felix mit Furcht erfüllt und antwor- tete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich ru-
26 sen lassen. * Zugleich hoffte er¹⁰, es würde ihm von Paulus Geld gegeben werden¹⁵⁷; deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. * Als aber zwei Jahre um wa- ren, bekam Felix zum Nachfolger den Porcius Festus, und da Felix sich bei

den Juden in Gunst setzen wollte, hin- terließ er den Paulus gefangen.

Als nun Festus in die Provinz ge-
kommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem.
* Und der Hohepriester und die Vor- 2 nehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und bat ihn * und verlangten als eine Gunst wi- 3 der denselben, daß er ihn nach Jeru- salem kommen ließe; und sie bereite- ten eine Nachstellung, ihn unterwegs zu tödten. * Festus nun antwortete, 4 daß Paulus in Cäsarea behalten werde, er selbst aber solle in Kürze abreisen.
* Die nun unter euch im Stande^{a)} 5 sind, sprach er, mögen mit hinabreisen, und, wenn etwas an diesem Manne ist, ihn anklagen. * Nachdem er aber 6 unter ihnen nicht mehr als acht oder¹⁵⁸ zehn Tage verweilt hatte, ging er hinab nach Cäsarea, und am folgenden Tage setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, daß Paulus vorgeführt werde.
* Als er aber angekommen war, stell- 7 ten sich die Juden umher, die von Jerusalem herabgekommen waren, und brachten viele und schwere Beschuldi- gungen¹⁵⁹ vor, die sie nicht zu bewei- sen vermochten, * da Paulus¹⁶⁰ sich 8 verantwortete: Weder gegen das Ge- setz der Juden, noch gegen den Tem- pel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt. * Festus aber, der 9 sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hin- aufgehen, und dort dieserhalb vor mir gerichtet werden? * Paulus aber sprach: 10 Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muß; den Juden habe ich kein Unrecht ge- than, wie auch du sehr wohl weißt.

a) D. die Mächtigen.

11 * Denn wenn ich irgend Unrecht gethan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht, zu sterben; wenn aber nichts daran ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen zu Gefallen hingeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. * Dann besprach sich Festus mit dem Rath und antwortete: Du hast dich auf den Kaiser berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

13 Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen der König Agrippas und Bernice nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. * Als sie aber daselbst mehrere Tage zugebracht, legte Festus dem Könige die Sache des Paulus vor und sprach: Ein gewisser Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden,

15 * wegen dessen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Ältesten der Juden erschienen und ein Urtheil gegen ihn verlangten; * denen ich antwortete: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgend einen Menschen jemandem¹⁶¹ hinzugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommen, sich wegen der Anklage zu verantworten.

17 * Als sie nun hieher zusammen gekommen waren, habe ich keinen Aufschub gemacht; ich setzte mich Tags darauf auf den Richtersthül und befahl, daß der Mann vorgeführt würde;

18 * über welchen, als die Verkläger auftraten, sie keine Beschuldigung von dem vorbrachten, was ich vermutete. * Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn wegen ihres eigenhümlichen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben war, von dem Paulus sagte,

20 er lebe. * Da ich aber hinsichtlich der Frage über dieses in Verlegenheit war, sagte ich, ob er wol nach Jerusalem

gehen und daselbst dieserhalb gerichtet werden wolle. * Als sich aber Paulus darauf berief, daß er auf das Erkenntniß des Augustus behalten würde, hieß ich ihn verwahren, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. * Agrippas aber sprach zu Festus: Ich möchte selbst auch den Menschen hören. Er aber sagte: Morgen sollst du ihn hören.

Als nun am folgenden Tage Agrippas und Bernice mit großer Pracht kamen, und als sie in den Verhörsaal eingetreten waren, mit den Obersten über Tausend und den vornehmsten Männern der Stadt, ward Paulus auf Befehl des Festus vorgeführt. * Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr sehet diesen, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, sowol in Jerusalem als auch hier, indem sie gegen ihn schreien, er dürfe nicht mehr leben. * Ich aber, da ich fand, daß er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden, * von welchem ich nichts Gewisses dem Herrn zu schreiben habe. Deshalb habe ich ihn auch vorgeführt vor euch und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung erfolgt ist, etwas zu schreiben habe.

* Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden, und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen anzuzeigen.

Agrippas aber sprach zu Paulus: **26** Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich: * Ich schäze mich 2 glücklich, König Agrippa, daß ich wegen alles dessen, weshalb ich von den Juden angeklagt bin, mich heute vor

3 dir verantworten soll; * besonders weil
 du von allen Gebräuchen und Fragen,
 die unter den Juden sind, Kenntniß
 hast; deshalb bitte ich dich, mich lang-
 4 müthig anzuhören. * Meinen Lebens-
 wandel nun von Jugend auf, der von
 Anfang unter meiner Nation in Je-
 rusalem gewesen ist, wissen alle die
 5 Juden, * die mich kennen von der
 ersten Zeit her, (wenn sie Zeugniß
 geben wollen) daß ich nach der streng-
 sten Sekte unserer Religion gelebt
 6 habe, als Pharisäer. * Und nun stehe
 ich vor Gericht wegen der Hoffnung
 auf die von Gott an unsere¹⁶² Väter
 7 geschehene Verheißung, * zu welcher
 unser zwölftämmiges Volk, unabläss-
 lich Nacht und Tag Gott dienend, hin-
 zugelangen hofft, wegen welcher Hoff-
 nung, o König¹⁶³, ich von den Ju-
 8 den angeklagt werde. * Warum wird
 es bei euch für etwas Unglaubliches
 gehalten, wenn Gott Todte auferweckt?
 9 * Ich meinte zwar bei mir selbst, ich
 müßte gegen den Namen Jesu, des
 10 Nazaräers, viel Widriges thun, * was
 ich auch zu Jerusalem gethan habe;
 und viele der Heiligen habe ich in
 Gefängnisse eingeschlossen, indem ich
 von den Hohenpriestern die Gewalt
 empfangen hatte, und wenn sie getöd-
 tet wurden, so gab ich meine Stimme
 11 dazu. * Und in allen Synagogen sie
 oftmals strafend, zwang ich sie, zu lä-
 stern, und über die Maßen gegen sie
 rasend, verfolgte ich sie sogar bis in
 12 die ausländischen Städte; * mit wel-
 chem beschäftigt, ich auch mit Gewalt
 und Auftrag von den Hohenpriestern
 13 nach Damaskus reiste. * Da, mitten
 am Tage, sah ich auf dem Wege, o
 König, vom Himmel her ein Licht,
 das den Glanz der Sonne über-
 traf, welches mich und die mit mir

röheten, umstrahlte. * Als wir aber 14
 alle zur Erde niedergefallen waren,
 hörte ich eine Stimme zu mir reden
 und in der hebräischen Sprache sagen:
 Saul, Saul, was verfolgst du mich?
 Es ist hart für dich, wider den Stachel
 auszuschlagen. * Ich aber sprach: Wer 15
 bist du, Herr? Der Herr¹⁶⁴ aber sprach:
 Ich bin Jesus, den du verfolgst; * aber 16
 richte dich auf und stehe auf deinen
 Füßen, denn dazu bin ich dir erschie-
 nen, dich zu einem Diener und Zeu-
 gen zu verordnen, sowol dessen, was
 du gesehen hast, als auch worin ich
 dir erscheinen werde, * indem ich dich 17
 herausnehme aus dem Volke und den
 Nationen, zu welchen ich dich jetzt sende,
 * ihre Augen aufzuthun, auf daß sie 18
 sich befehren^{a)} von der Finsterniß zum
 Lichte und von der Gewalt des Sa-
 tans zu Gott, auf daß sie Vergebung
 der Sünden empfangen und ein Erbe
 unter denen, die geheiligt sind^{b)} durch
 den Glauben an mich. * Daher, Kös¹⁹
 nig Agrippa, war ich nicht ungehor-
 sam dem himmlischen Gesicht, * son-
 dern verkündigte denen zu Damaskus
 zuerst und zu Jerusalem und in der
 ganzen Gegend von Judäa und den
 Nationen, Buße zu thun und sich zu
 Gott zu bekehren und der Buße wür-
 dige Werke zu thun. * Dieserhalb ha-
 ben mich die Juden in dem Tempel
 ergriffen und versucht, mich zu ermor-
 den. * Da mir nun der Beistand 21
 von Gott zu Theil wurde, so stehe
 ich bis zu diesem Tage und bezeuge
 beiden, Geringen und Großen, indem
 ich nichts sage außer dem, was beide
 die Propheten geredet haben und Mo-
 ses, daß es geschehen werde, * nämlich 23
 daß^{c)} der Christus leiden sollte, daß^{c)}

a) D. damit du sie bekehrest. b) D. unter den Ge-
 heiligten. c) B. ob od. wenn.

er als der Erste aus der Auferstehung der Todten Licht verkündigen sollte bei- des¹⁶⁵ dem Volke und den Nationen.

- 24 Da er aber dieses zur Verantwortung aussprach, spricht¹⁶⁶ Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rätest! Die große Gelehrsamkeit bringt dich 25 zur Raserei. *Er aber spricht: Ich räse nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit 26 und Besonnenheit. *Denn der König hat Kenntniß von diesen Dingen, zu welchem ich auch mit Freimüthigkeit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dieses geschehen.
- 27 *Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubst.
- 28 *Agrippas aber sprach zu Paulus: In kurzer Zeit^{a)} überredest du mich,
- 29 ein Christ zu werden! *Paulus aber sprach: Wollte Gott, daß über kurz und lang^{b)} nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

- 30 Und¹⁶⁷ der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die 31 mit ihnen saßen. *Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie mit einander und sagten: Dieser Mensch thut nichts, was des Todes oder der 32 Banden werth wäre. *Agrippas aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

- 27 Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von der Schar 2 des Augustus. *Als wir aber in ein adramytisches Schiff gestiegen waren

und die Orte längs der Küste Asiens zu befahren vorhatten, fuhren wir ab, und es war mit uns Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich. *Und 3 am folgenden Tage ließen wir zu Sidon ein. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, um sich versorgen zu lassen. *Und von 4 da fuhren wir ab und segelten unter Cypern hin, weil die Winde entgegen waren. *Und wir durchsegelten das 5 Meer gegen Cilicien und Pamphylien hin und kamen nach Myra in Lykien; *und als der Hauptmann daselbst ein 6 alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns darauf. *Da wir aber in vielen Tagen lang- 7 sam segelten und kaum gen Knidus gekommen waren, so segelten wir, da uns der Wind nicht zuließ, unter Kreta hin, gegen Salmone. *Und als wir 8 kaum an ihr vorbeigefahren waren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Lasea war.

Da aber nun viele Zeit verflossen 9 und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fästen schon vorüber waren, ermahnte Paulus *und sagte zu ihnen: 10 Ihr Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unsers Lebens geschehen wird. *Der Hauptmann aber 11 glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was von Paulus gesprochen ward. *Da aber 12 der Hafen zum Überwintern unpassend war, so riethen die meisten dazu, von da wegzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen und zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und gegen Nord-

^{a)} Eig. in wenigem. ^{b)} Eig. in wenigem oder vielem.

13 west liegt. *Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie, ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und führten dicht an Kreta vorüber.
 14 *Aber nicht lange darnach erhob sich wider denselben ein Sturmwind, ge-
 15 nannt Eurolydon. *Als aber das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben da-
 16 hin. *Da wir aber unter einer ge-
 wissen kleinen Insel, Klauda genannt, hinliefen, vermochten wir kaum des
 17 Bootes Herr zu werden. *Dieses zogen sie heraus und bedienten sich der Hülfe und umgürteten das Schiff; und da sie fürchteten, daß sie auf die Syrte anstoßen möchten, ließen sie das Taur-
 werk^{a)} nieder und trieben also dahin.
 18 *Indem wir aber sehr vom Sturme litten, machten sie am folgenden Tage
 19 einen Auswurf; *und am dritten Tage warfen wir mit eigenen Händen das
 20 Schiffsgeräth fort. *Da aber viele Tage lang weder Sonne noch Sterne schienen und ein nicht geringes Unwetter auf uns lag, so war zuletzt alle Hoffnung zu unserer Errettung weg-
 21 genommen. *Als man aber lange Zeit ohne Speise geblieben war, da stand Paulus in ihre Mitte auf und sprach: O Männer! freilich hätte man mir gehorchen und nicht von Kreta abfah-
 ren und dieses Ungemach und den
 22 Schaden nicht ernten sollen. *Und jetzt ermahne ich euch, gutes Muthes zu sein, denn kein Leben von euch wird verloren gehen, nur das Schiff.
 23 *Denn ein Engel des Gottes, dessen ich bin, dem ich auch diene, stand in
 24 dieser Nacht bei mir *und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt vor den Kaiser gestellt werden; und

a) D. Schiffsgeräthe.

siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahsen. *Deshalb seid gutes 25 Muthes, ihr Männer! denn ich ver-
 traue Gott, daß es so sein wird, gleichwie mir gesagt worden ist. *Wir 26 müssen aber auf eine gewisse Insel geworfen werden. *Als aber die vier- 27 zehnte Nacht gekommen war, und wir in Adria umhertrieben, meinten gegen Mitternacht die Matrosen, daß sich ihnen ein Land nahe. *Und als sie 28 das Senklei ausgeworfen hatten, fanden sie zwanzig Klafter; als sie aber ein wenig weiter gefahren waren und das Senklei wiederum ausgeworfen hatten, fanden sie fünfzehn Klafter. *Und indem sie fürchteten, daß wir¹⁸⁴ 29 etwa auf felsige Orte geworfen wer-
 den möchten, warfen sie vom Hinter-
 theil vier Anker aus und wünschten, daß es Tag würde. *Als aber die 30 Matrosen versuchten, aus dem Schiffe zu fliehen und das Boot unter dem Vorwande, als wollten sie vom Vorde-
 theil Anker auswerfen, in das Meer hinabließen, *sprach Paulus zu dem 31 Hauptmann und zu den Kriegsleuten: Wenn diese nicht im Schiffe bleiben, so könnt ihr nicht gerettet werden. *Dann hieben die Kriegsleute die Seile 32 des Bootes ab und ließen es hinab-
 fallen. *Als es aber Tag werden 33 wollte, ermahnte Paulus alle, Speise zu nehmen, indem er sagte: Heute ist der vierzehnte Tag, daß ihr gewartet und ohne Essen geblieben seid und nichts zu euch genommen habt. *Des- 34 halb ermahne ich euch, Speise zu neh-
 men, denn dies gehört zu eurer Erhal-
 tung, denn niemandem von euch wird ein Haar des Hauptes umkommen¹⁶⁸. *Und als er dieses gesagt und Brod 35 genommen hatte, dankte er Gott vor allen, und als er es gebrochen, begann er

36 zu essen. * Alle aber, gutes Muthes geworden, nahmen auch selbst Speise.
 37 * Wir waren aber in dem Schiffe, alle Seelen, zweihundert sechs und siebenzig.
 38 * Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer
 39 warfen. * Als es aber Tag ward, erkannten sie das Land nicht; aber sie bemerkten einen gewissen Meerbuden, der einen Strand hatte, in welchem sie, wo möglich, das Schiff
 40 einzutreiben gesonnen waren. * Und als sie die Anker losgemacht hatten, ließen sie sie^{a)} in's Meer gehen und machten zugleich die Bande der Ruder los, und sie zogen das Schönsfahrsegel nach der Windseite auf und hielten
 41 auf den Strand hin. * Da sie aber an eine Stelle gerieten, wo zwei Strömungen zusammenliefen^{b)}, ließen sie das Schiff stranden, und das Vordertheil saß fest und blieb unbeweglich, das Hintertheil aber zerschellte von der
 42 Gewalt der Wellen. * Es war aber der Rath der Kriegsleute, daß sie die Gefangenen tödten sollten^{c)}, damit nicht jemand forschwimmen und
 43 entfliehen möchte. * Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie in ihrem Vorhaben und befahl, daß, wer schwimmen könnte, sich zuerst in's Meer werfen und an das
 44 Land gehen sollte, * und die übrigen theils auf Brettern, theils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das Land gerettet wurden.

28 Und als sie gerettet waren, da erfuhren wir¹³⁴, daß die Insel Melite
 2 heiße. * Die Barbaren aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlichkeit

a) D. überließen sie sich selbst dem Meere. b) D. wo eine Untiefe war; od. Land zwischen zwei Meeren.
 c) D. daß die Gefangenen getötet würden.

keit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und wegen der Kälte. * Als aber Paulus eine 3 gewisse¹⁶⁹ Menge Reiser zusammenraffte und an das Feuer legte, kam eine Otter durch die Hitze heraus¹⁷⁰ und hängte sich an seine Hand. * Als aber 4 die Barbaren das Thier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie unter einander: Gewiß, dieser Mensch ist ein Mörder, den, ob schon er aus dem Meere gerettet ist, Dike^{a)} nicht leben läßt. * Er aber schüttelte das Thier 5 in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. * Sie aber erwarteten, daß 6 er aufschwollen oder plötzlich todt hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm kein Ungemach widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sagten, daß er ein Gott sei. * In der Umgebung jenes Ortes 7 aber lag ein Landgut, welches dem Ersten^{b)} der Insel, mit Namen Publius, gehörte; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. * Und es geschah, daß der Vater des 8 Publius von Fieberanfällen und der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. * Als dieses aber¹⁷¹ geschehen 9 war, kamen auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt. * Sie ehrten uns 10 auch mit vielen Ehren^{c)}, und als wir abfuhren, luden sie uns auf^{d)}, was uns nöthig war.

Nach drei Monaten aber segelten 11 wir ab auf einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Diosku-

a) Göttin der Vergeltung. b) Titel des Landpflegers.
 c) D. Ehrengeschenken. d) D. flügten sie hinzu.

12 ren. *Und als wir in Syrakus ge-
landet hatten, blieben wir drei Tage.
13 *Von dannen fuhren wir herum und
kamen nach Rhegium; und da nach
einem Tage sich ein Südwind erhob, ka-
men wir den zweiten Tag nach Puteoli,
14 *wo wir Brüder fanden und gebeten
wurden, sieben Tage bei ihnen zu blei-
ben; und so kamen wir nach Rom.
15 *Und von dannen kamen die Brüder,
als sie von uns gehört hatten, uns
bis Appii-Forum und Tres-Tabernä
entgegen, und als Paulus sie sah,
dankte er Gott und fasste Muth.
16 Als wir aber nach Rom gekommen
waren, überlieferte der Hauptmann die
Gefangenen dem Oberbefehlshaber.
Dem Paulus aber ward erlaubt, für
sich zu bleiben mit dem Kriegsknechte,
17 der ihn bewachte. *Es geschah aber
nach drei Tagen, daß er¹²¹ die, welche
die Vornehmsten der Juden waren,
zusammenberief. Als sie aber zusam-
men gekommen, sprach er zu ihnen:
Brüder^a)! ich, der ich nichts wider das
Volk oder die väterlichen Gebräuche
gethan habe, bin gefangen aus Jeru-
salem in die Hände der Römer über-
18 ließert worden, *welche, als sie mich
verhört hatten, mich loslassen wollten,
weil keine Ursache des Todes an mir
19 war. *Als aber die Juden widerspra-
chen, war ich gezwungen, mich auf den
Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich
wider meine Nation etwas anzuklagen.
20 *Wegen dieser Ursache nun habe ich
gebeten, euch zu sehen und mit euch
zu reden; denn um der Hoffnung Is-
raels willen bin ich mit dieser Kette
21 umgeben. *Sie aber sprachen zu ihm:
Unsererseits haben wir über dich weder
Briefe von Judäa empfangen, noch ist
jemand von den Brüdern hergekommen,

der uns von dir etwas Böses gemel-
det oder gesagt hätte. *Aber wir be- 22
gehren von dir zu hören, welche Ge-
finnung du hast, denn von dieser Sekte
ist uns bekannt, daß ihr allenthalben
widersprochen wird.

Als sie ihm aber einen Tag bestimmt 23
hatten, kamen mehrere zu ihm in die
Herberge, denen er das Reich Gottes
auslegte und bezeugte, und sie zu über-
zeugen suchte¹⁷² von Jesu, beides aus
dem Gesetz Moses' und den Propheten,
von früh Morgens bis zum Abend. *Und 24
etliche wurden überzeugt von dem, was
gesagt ward, andere aber glaubten
nicht. *Als sie aber unter sich uneins 25
waren, gingen sie weg, als Paulus ein
Wort redete: Wol hat der Heilige Geist
durch Jesaias, den Propheten, zu unsfern
Vätern geredet *und gesagt: „Gehe 26
hin zu diesem Volke und sprich: Hö-
rend werdet ihr hören und nicht ver-
stehen, und sehend werdet ihr sehen
und nicht wahrnehmen. *Denn das 27
Herz dieses Volkes ist dick geworden,
und mit den Ohren haben sie schwer
gehört, und ihre Augen haben sie ge-
schlossen, damit sie nicht irgendwie mit
den Augen sehen und mit den Ohren
hören und mit dem Herzen verstehen
und sich befehren und ich sie heile“^a).
*So sei euch nun kund, daß dieses¹⁷³ 28
Heil Gottes den Nationen gesandt ist;
sie werden auch hören. *[Und als er 29
dieses gesagt hatte, gingen die Juden
weg und hatten viel Wortwechsel un-
ter sich]^b).

Er¹²¹ aber blieb zwei ganze Jahre in 30
seinem eigenen gemieteten Hause und
empfing alle, die zu ihm hinkamen, *in= 31
dem er das Reich Gottes predigte, und
von dem Herrn Jesu Christo lehrte
mit aller Freimüthigkeit ungehindert.

a) Br. Männer, Brüder.

a) Jes. 6, 9. 10. b) Viele l. B. 29 fehlen.

Epistel an die Römer.

1 Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes, * (welches er zuvor verheissen hat durch seine Propheten 2 in heiligen Schriften) * über seinen Sohn, (der dem Fleische nach geworden ist aus dem Samen Davids, * und als Sohn Gottes in Kraft erwiesen^{a)} dem Geiste der Heiligkeit nach durch Todten-Auferstehung), Jesum Christum, unsern Herrn, *(durch welchen wir empfangen haben Gnade und Apostolamt für seinen Namen zum Glaubensgehor- 5 sam unter allen den Nationen, * unter welchen auch ihr seid, Verufene Jesu Christi) * allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo.

8 Auf's erste danke ich meinem Gott durch Jesum Christum euer aller Haben, daß euer Glaube verkündigt wird 9 in der ganzen Welt. * Denn Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geiste in dem Evangelium seines Sohnes, wie unablässig ich eurer er- 10 wähne, * allezeit flehend bei meinen Gebeten, ob ich endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen. * Denn mich verlangt, euch zu sehen, auf daß ich euch etwas geistlicher Gnadengabe 11 mittheile, um euch zu befestigen, * das ist, daß ich sammt euch in eurer Mitte getrostet werde durch den Glauben, den wir unter einander haben, euern 12 und meinen. * Ich will aber nicht, daß euch unbekannt sei, Brüder, daß

^{a)} O. bestimmt als Sohn Gottes.

ich mir oft vorgesetzt habe, zu euch zu kommen, (und bis jetzt verhindert worden bin) auf daß ich auch unter euch einige Frucht haben möchte, gleichwie auch unter den übrigen Nationen.

* Ich bin Schuldner, beides den Griechen und den Barbaren, beides den Weisen und den Unverständigen. * Eben- 14 so^{a)} bin ich, so viel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die zu Rom sind, das Evangelium zu predigen. * Denn 15 ich schäme mich des Evangeliums¹ nicht, denn es ist Gottes Kraft zum Heil jeglichem Glaubenden, beides dem Judent zuerst und dem Griechen. * Denn 16 Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus^{b)} Glauben zu Glauben; wie denn geschrieben steht: „Der Gerechte aber wird aus^{b)} Glauben leben“.

Denn es wird geoffenbart Gottes 18 Born vom Himmel über alle Gottlosigkeit, und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen; * weil das von Gott Er- 19 kennbare unter ihnen geoffenbart ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart, — * denn die unsichtbaren Dinge von ihm, 20 beides seine ewige Kraft und Gottheit^{c)}, von der Schöpfung der Welt an in den gemachten wahrgenommen, werden geschaut, — also daß sie keine Entschuldigung haben.

Weil sie, Gott kennend, ihn weder als 21 Gott verherrlichten, noch ihm Danksa- gung darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Thorheit versielen, und

^{a)} O. Also. ^{b)} O. auf dem Grundsatz des Gl. ^{c)} „Gottheit“ ist hier nicht dasselbe Wort im Griechischen, wie in Col. 2, 9, wo es das vollkommene Wesen Gottes ausdrückt, während es hier sein Wesen charakterisiert.

ihr unverständiges Herz verfinstert ward,
 22 * sind sie, indem sie sich für Weise
 23 ausgaben, zu Narren geworden * und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in die Gleichheit eines Bildes des verwestlichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen
 24 und der kriechenden Thiere. * Darum hat sie Gott auch ^{a)} dahingegeben in den Gelüsten ihrer Herzen zur Unreinigkeit, ihre Leiber unter einander zu schänden; * welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Ehre und Dienst erwiesen haben als dem Schöpfer, welcher gepriesen ist in die Zeitalter. Amen.
 26 * Deswegen hat sie Gott dahingegeben zu schändlichen Leidenschaften; denn ihre Weiber ^{b)} haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen;
 27 * und gleicherweise auch die Männer ^{c)}, den natürlichen Gebrauch des Weibes verlassend, sind in ihrer Wollust zu einander entbrannt, indem sie Männer mit Männern ^{c)} Schande trieben und den gebührenden Lohn ihres Irrthums an sich selbst empfingen. * Und gleichwie sie es nicht für gut fanden, Gott in Erkenntniß zu haben, hat Gott sie dahingegeben einem verworfenen Sinne, zu thun, was sich nicht geziemt, * erfüllt mit aller Ungerechtigkeit², Bosheit, Geiz, Schlechtigkeit, voll von Reid, Mord, Streit, Lust, Lücke, * Ohrenbläser, Verläumper, Gottverhafte, Schmäher, Hochmuthige, Brahler, Erfinder böser Dinge, Eltern
 30 Ungehorsame, * Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, ³ Unbarmherzige, 32 * die, wiewol sie Gottes Urtheil wissen, daß, die solches thun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, son-

dern auch Wohlgefallen^{a)} an denen haben, die es thun.

Deshalb bist du nicht zu entschulden, o Mensch, wer du auch seiest ^{b)}, der da richtet. Denn worin du den andern richtest, verdamnest du dich selbst; denn du, der du richtest, thust dasselbe. * Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes nach der Wahrheit ist über die, welche solches thun. * Denfst du dieses aber, o Mensch, der du die richtest, die solches thun, und verübst dasselbe, daß du dem Gericht Gottes entfliehen werdest? * Oder verachtest du den Reichthum seiner Güttigkeit und Geduld und Langmuth, nicht wissend, daß dich die Güte Gottes zur Buße leitet? * Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufigst du dir selbst Zorn auf ^{c)} den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, * welcher jeglichem vergelten wird nach seinen Werken: * denen, die mit Ausharren in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben; * denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm ^{d)}. * Trübsal und Bedrängniß über jede Seele eines Menschen, der das Böse wirkt, beides dem Juden zuerst und dem Griechen; * Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, beides dem Juden zuerst und dem Griechen; * denn es ist kein Ansehen ^{a)} der Person bei Gott. * Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden, *(denn nicht

^{a)} B. „auch“ ist zweifelhaft. ^{b)} B. ihre Weiblichen.

^{c)} B. die Männlichen.

^{c)} B. in oder an. ^{d)} B. Annahme.

die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Thäter des Gesetzes
 14 werden gerechtfertigt werden. * Denn wenn die von den Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben — diese, die kein Gesetz haben, sind sich selbst ein
 15 Gesetz, * als welche zeigen das Werk des Gesetzes, geschrieben in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich unter einander an-
 16 klagen oder auch entschuldigen;) * an dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird, nach meinem Evangelium; durch Jesum Christum.
 17 Wenn⁵ du aber Jude genannt wirst, und dich auf das Gesetz stützest^{a)}, und
 18 dich Gottes rühmest, * und den Willen kennst, und das Vorzüglichere unterscheidest, indem du aus dem Gesetz
 19 unterrichtet bist, * und getrauest dir, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht
 20 derer, die in der Finsterniß sind, * ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntniß und der Wahrheit im Ge-
 21 seß habe; — * der du denn einen andern lehrest, du lehrest dich selbst nicht? der du predigst, nicht zu steh-
 22 len, du stiehlst? * der du sagst, nicht zu ehebrechen, du brichst die Ehe? der du die Gözenbilder für Gräuel hältst, du begehst Tempelraub?
 23 * der du dich des Gesetzes rühmst, du entehrst Gott durch die Uebertretung des
 24 Gesetzes? * Denn der Name Gottes wird euerthalben gelüstert unter den
 25 Nationen, wie geschrieben steht. * Denn Beschneidung ist wol nütze, wenn du das Gesetz thust; wenn du aber ein Gesetzes-Uebertrreter bist, so ist deine Be-
 26 schneidung Vorhaut geworden. * Wenn nun die Vorhaut die Rechte des Ge-

setzes hält, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden, * und die Vorhaut von Natur, die das 27 Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Ge- setzes-Uebertrreter bist? * Denn nicht 28 der ist ein Jude, der es äußerlich^{a)} ist, noch die äußerliche^{a)} Beschneidung im Fleische Beschneidung; * sondern der ist 29 ein Jude, der es im Verborgenen ist, und die wahre Beschneidung ist die des Herzens im Geiste, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht ist von Menschen, sondern von Gott.

Was ist denn nun der Urtheil des 3 Juden? oder was ist der Nutzen der Beschneidung? * Viel, auf alle Weise. 2 Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut. * Denn wie, wenn 3 etliche nicht geglaubt haben, sollte ihr Unglaube Gottes Treue aufheben? * Das sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: „Dass du gerechtfertigt seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst“^{b)}. * Wenn aber unsere Ungerechtigkeit 5 Gottes Gerechtigkeit erweiset^{c)}, was wollen wir sagen? Ist Gott ungerecht, daß er Zorn auflegt? (Ich rede nach Menschenweise). * Das sei ferne! Wie 6 könnte sonst Gott die Welt richten? * Denn wenn die Wahrheit Gottes 7 durch^{d)} meine^{a)} Lüge überströmender geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder gerichtet? * und nicht, (wie wir gelässt werden, und wie etliche sagen, daß wir sprechen): Laßt uns das Uebel thun, auf daß das Gute komme; welcher Urtheil ganz recht ist.

Wie nun? Haben wir einen Ur- 9

a) O. verlässt.

a) B. im Offenbaren. b) Ps. 51, 4. c) O. in's Licht setzt, od. empfehlt. d) O. in meiner.

zug^{a)}? Nein, in keiner Weise; denn wir haben zuvor bewiesen, daß beide, Juden und Griechen, alle unter der 10 Sünde sind, * wie geschrieben steht: „Da ist nicht ein Gerechter, auch nicht 11 einer; *da ist nicht, der verständig sei; 12 da ist nicht, der Gott suche. *Sie sind alle abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist nicht, der Gutes thue, es ist auch nicht einer“^{b)}. 13 „Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen haben sie trüglich gehandelt“^{c)}. „Basiliskengift ist unter 14 ihren Lippen“^{d)}. „Ihr Mund ist voll 15 Fluchens und Bitterkeit“^{e)}. „Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen; 16 *Verwüstung und Elend ist in ihren 17 Wegen, * und den Weg des Friedens 18 haben sie nicht gekannt“^{f)}. „Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen“^{g)}. 19 *Wir aber wissen, daß alles, was das Gesetz sagt, es zu denen sagt, die unter^{h)} dem Gesetz sind, auf daß jeder Mund verstopt werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. 20 *Darumⁱ⁾ aus^{k)} Gesetzes Werken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden, denn durch Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

21 Nun aber ist, ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: 22 *Gottes Gerechtigkeit durch Glauben an Jesum Christum^{j)} zu allen hin und auf alle, die da glauben. Denn 23 es ist kein Unterschied, * denn alle haben gesündigt und erreichen nicht 24 die Herrlichkeit Gottes, * und werden aus freier Gabe gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die 25 in Christo Jesu ist; *welchen Gott vor-

gestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen^{a)} des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; *zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum^{b)} ist. *Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. *Denn^{c)} wir urtheilen, daß 28 ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzes Werke. *Ist Gott 29 der Gott der Juden allein? nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, *sintemal es ein einiger Gott 30 ist, der die Beschneidung aus^{c)} Glauben und die Vorhant durch Glauben rechtfertigen wird. *Heben wir denn 31 das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir bestätigen das Gesetz.

Was wollen wir denn sagen, daß 4 Abraham, unser Vater, nach dem Fleische gefunden habe? *Denn wenn Abraham 2 aus^{c)} Werken gerechtfertigt worden, so hat er Ruhm, aber nicht vor Gott. *Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“^{d)}. *Dem 4 aber, der wirkt, wird der Lohn nicht als Gnade angerechnet, sondern als Schuldigkeit. *Dem aber, der nicht 5 wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. *Gleich 6 wie auch David von der Glückseligkeit des Menschen spricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: *„Glück 7 selig sind, deren Gesetzesfehlheiten vergeben

a) O. Schup. b) Ps. 14, 1—3. c) Ps. 5, 9. d) Ps. 140, 3. e) Ps. 10, 7. f) Jes. 59, 7. 8. g) Ps. 36, 1. h) B. in. i) O. Denn. k) O. auf dem Grundsatz der G. l) B. Glauben Jesu Christi.

a) O. in Betreff. b) B. des Glaubens Jesu. c) O. auf dem Grundsatz d.) 1. Mose. 15, 6.

8 und deren Sünden bedeckt sind? *Glückselig der Mann, dem der Herr die Sünde^{a)}
 9 gar nicht zurechnet^{b)}). *Diese Glückseligkeit nun, ruht sie auf der Beschneidung, oder auch auf der Vorhaut? denn wir sagen, daß der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.
 10 *Wie ward er ihm denn zugerechnet? als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschnei-
 11 dung, sondern in der Vorhaut; *und er empfing das Zeichen der Beschnei-
 dung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er in der Vorhaut hatte, daß er der Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, auf daß auch ihnen die
 12 Gerechtigkeit zugerechnet würde; *und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater
 13 Abraham in der Vorhaut hatte. *Denn nicht durch Gesetz ward dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern
 14 durch Glaubens-Gerechtigkeit. *Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zu nichts gemacht und
 15 die Verheißung aufgehoben. *Denn das Gesetz wirkt Zorn, denn wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.
 16 *Darum ist es aus^{c)} Glauben, auf daß es nach der Gnade sei, damit die Ver-
 heißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem, der vom Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller
 17 Vater, *(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“^{d)} vor dem Gott, dem er glaubte, der die Todten lebendig macht und
 18 das nicht serende ruft, als seidend; *der

wider Hoffnung auf^{e)} Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: „Also soll dein Same sein“^{f)}). *Und 19 nicht schwach im Glauben, sah er nicht^{g)} an seinen eigenen, sogar schon erstorbenen Leib, weil er fast hundert Jahre alt war, und nicht den erstorbenen Mutterleib der Sarah, *und zweifelte nicht 20 an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern ward gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, *und war 21 der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen, auch zu thun vermöge. *Deshalb ist es ihm auch zur Gerech- 22 tigkeit gerechnet worden. *Es ist aber 23 nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden, *sondern 24 auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unsern Herrn, von den Todten auferweckt hat, *welcher unserer Ueber- 25 tretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Da wir nun sind gerechtfertigt wor- 5
 den aus^{a)} Glauben, so haben wir^{e)} Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum, *durch welchen wir 2 mittelst des Glaubens auch Zugang haben zu dieser Gnade^{f)}, in welcher wir stehen, und rühmen uns in Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Und nicht allein das, sondern wir^{b)} 3
 rühmen uns auch der Trübsale, wissend, daß die Trübsal Ausharren wirkt, *das Ausharren aber Erfahrung^{g)}, 4
 die Erfahrung^{g)} aber Hoffnung, *die 5
 Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in un- fere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. *Denn Chri- 6

a) Viele l. dessen Sünde der Herr nicht. b) Pi. §2, 1. 2.
 c) D. auf dem Grundsatz des G. d) 1. Mose 17, 5.

e) Einige l. f. nicht. d) D. auf dem Grundsatz des G. e) Viele l. laßt uns haben. f) D. Gunst. g) D. Bewährung.

stus ist, da wir noch kraftlos waren, zu seiner Zeit für Gottlose gestorben.
 7 *Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütingen möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. *Gott aber erweiset seine Liebe gegen uns, indem Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.
 8 *Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut^{a)} gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn errettet werden vom Zorne.
 10 *Denn wenn wir, da wir Feinde waren, Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, vielmehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben^{b)} errettet werden.
 11 Und nicht allein das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.
 12 Deshalb gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, indem sie alle gesündigt
 13 haben; *(denn bis zu dem Gesetz war die Sünde in der Welt; die Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein
 14 Gesetz ist. *Aber der Tod herrschte^{c)} von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.
 15 *Ist nicht aber^{d)} wie die Übertretung, also auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch einen Menschen, Jesum Christum, ist, gegen die vielen überströmend geworden. *Und ist nicht^{e)} wie durch

einen, der gesündigt hat, also auch die Gabe? Denn das Urtheil war von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit. *Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwänglichkeit der Gnade und der freien Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesum Christum,) *so denn, wie durch eine Übertretung gegen alle Menschen die^{a)} Verdammnis gerichtet ist, also durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen die^{a)} Rechtfertigung des Lebens. *Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern gesetzt sind, also sind auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt. *Das Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend sei. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden, *auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode^{b)}, also auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Was sollen wir denn sagen? Sollten^{f)} wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme? *Das sei ferne! 2 Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben? *Wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? *So 4 sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Todten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in

^{a)} B. in, d. h. in der Kraft s. Blutes. ^{b)} d. h. durch die Macht s. Lebens. ^{c)} D. hat geherrscht. ^{d)} D. Nicht aber ist. ^{e)} D. Und nicht ist.

^{a)} B. zur. ^{b)} d. h. in der Macht des Todes.

Neuheit des Lebens wandeln sollen.
 5 *Denn wenn wir zur Gleichheit seines Todes mitgepflanzt worden sind, so werden wir es auch zu der seiner Auferstehung sein, *indem wir dieses wissen, daß unser alter Mensch mitgefreuzigt ist, auf daß der Leib der Sünde abgethan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen. *Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen^{a)} von der Sünde.
 8 *Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, *da wir wissen, daß Christus, aus den Todten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. *Denn daß er gestorben ist^{b)} — er ist ein für allemal der Sünde gestorben^{b)}; daß er aber lebt — er lebt Gott. *Also auch ihr, haltet euch der Sünde für todt, Gott aber lebend in Christo Jesu⁹. *So herrsche denn nicht die Sünde in euerm sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen¹⁰; *auch stellet nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellet euch selbst Gott dar als Lebende aus den Todten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. *Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.
 15 Wie nun? Sollten⁸ wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne!
 16 *Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellet als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?
 17 *Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der

Lehre, welchem ihr übergeben seid. *Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. *Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit euers Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit. *Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit. *Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod. *Jetzt aber, von der Sünde freigemacht, und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, das Ende aber ist ewiges Leben. *Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen) daß ein Gesetz über den Menschen herrscht, so lange er lebt? *Denn das Weib, das unter dem Manne ist, ist durch's Gesetz an den Mann gebunden, so lange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. *So wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißen, wenn sie eines andern Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines andern Mannes wird. *Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, daß ihr eines andern werdet, des aus den Todten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht bringen. *Denn als wir im Fleische waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die

a) O. gerechtsfertigt, od. frei gelassen. b) O. starb.

durch das Gesetz waren, in unsern Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen.

6 * Nun aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, weil wir¹¹ dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem neuen des Geistes und nicht in dem alten des Buchstabens.

7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Läß dich nicht gelüsten“. *Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, wirkte jegliche Lust in mir; denn ohne Gesetz war die 9 Sünde todt. *Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte 10 die Sünde auf. Ich aber starb, *und das Gebot, das zum Leben gegeben, das 11 selbe erwies sich mir zum Tode. *Denn die Sünde, durch das Gebot Anlaß nehmend, hat mich getäuscht und durch 12 dasselbe getötet. *So ist denn das Gesetz heilig und das Gebot heilig 13 und gerecht und gut. *Ist denn das Gute mir zum Tode geworden? Das sei ferne! sondern die Sünde, auf daß sie als Sünde erschien, indem sie durch das Gute mir den Tod wirkte, auf daß die Sünde überaus sündig würde durch 14 das Gebot. *Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; 15 *denn was ich wirke, erkenne ich nicht, denn nicht was ich will, das thue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. 16 *Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Ge- 17 setz bei, daß es recht sei. *Nun aber wirke nicht mehr ich dasselbe, sondern 18 die Sünde, die in mir wohnt. *Denn ich weiß, daß in mir, das ist in mei-

nem Fleische, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir, aber das Wirken dessen, was recht ist, finde ich^{a)} nicht.

* Denn das Gute, das ich will, übe ich 19 nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. *Wenn ich 20 aber das, was ich nicht will, ausübe, so wirke nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *So 21 finde ich denn für mich, der ich das Rechte ausüben will, das Gesetz, daß das ~~Leibe~~ bei mir ist. *Denn ich habe 22 Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem Innen-Menschen; *aber ich 23 sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangen- schaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. *Ich elen- 24 der Mensch! wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes^{b)}? *Ich danke 25 Gott durch Jesum Christum, unsern Herrn. So denn diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.

So ist denn nun keine Verdammung für die, welche in Christo Jesu sind¹². *Denn das Gesetz des Geistes 2 des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. *Denn das dem Ge- 3 setz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, hat Gott, indem er, sei- nen eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische ver- urtheilte, *auf daß das Recht des Ge- 4 setzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln. *Denn die, welche 5 nach dem Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, welche

a) Viele l. f. finde ich. b) D. von dem Leibe dieses Todes.

nach dem Geiste sind, auf daß, was des
6 Geistes ist. *Denn die Gesinnung des
Fleisches ist der Tod, die Gesinnung
des Geistes aber Leben und Frieden,
7 *weil die Gesinnung des Fleisches
Feindschaft ist gegen Gott; denn sie
ist dem Gesetz Gottes nicht unterthan,
8 denn sie vermag es auch nicht. *Die
aber, welche im Fleische sind, können
9 Gott nicht gefallen. *Ihr aber seid
nicht im Fleische, sondern im Geiste,
wenn anders der Geist ~~Gottes~~ in
euch wohnt. Wenn aber jemand den
Geist Christi nicht hat, der ist nicht
10 sein. *Wenn aber Christus in euch
ist, so ist der Leib zwar todt, der Sünde
wegen, der Geist aber Leben, der Ge-
11 rechtigkeit wegen. *Wenn aber der
Geist dessen, der Jesum aus den Todten
auferweckt hat, in euch wohnt, so wird
er, der^{a)} Christum aus den Todten
auferweckt hat, auch eure sterblichen
Leiber lebendig machen wegen seines
Geistes, der in euch wohnt.
12 So denn, Brüder, sind wir Schuld-
ner, nicht dem Fleische, um nach dem
13 Fleische zu leben, *denn wenn ihr nach
dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben;
wenn ihr aber durch den Geist die Hand-
lungen des Leibes tödet, so werdet ihr
14 leben. *Denn so viele durch den Geist
Gottes geleitet werden, diese sind Söhne
15 Gottes. *Denn ihr habt nicht einen
Geist der Knechtschaft empfangen, wie-
derum zur Furcht, sondern einen Geist
der Sohnschaft habt ihr empfangen,
in welchem wir rufen: Abba, Vater!
16 *Der Geist selbst zeugt mit unserm
Geiste, daß wir Kinder Gottes sind.
17 *Wenn aber Kinder, so auch Erben —
Erben Gottes und Miterben Christi,
wenn wir anders mit leiden, auf daß
wir auch mit verherrlicht werden.

a) Einige f. h. den.

Denn ich halte dafür, daß die Leiden 18
der Zeitzeit nicht werth sind, verglichen
zu werden mit der Herrlichkeit, die an
uns geoffenbart werden wird. *Denn 19
das sehnsüchtige^{a)} Harren der Kreatur
wartet auf die Offenbarung der Söhne
Gottes. *Denn die Kreatur ist der 20
Eitelkeit unterworfen worden (nicht mit
Willen, sondern um deswillen, der sie
unterworfen hat) auf Hoffnung, *daß 21
auch^{b)} selbst die Kreatur freigemacht
werden wird von der Knechtschaft des
Verderbnisses zu der Freiheit der Herr-
lichkeit der Kinder Gottes. *Denn wir 22
wissen, daß die ganze Kreatur zusammen
seufzt, und zusammen in Geburtswehen
liegt bis jetzt. *Und nicht allein sie, 23
sondern auch wir selbst, die wir die
Erstlinge des Geistes haben, auch wir
selbst seuzen in uns selbst, erwartend
die Sohnschaft: die Erlösung unsers
Leibes. *Denn in der Hoffnung sind 24
wir errettet worden. Hoffnung aber,
die gesehen wird, ist keine Hoffnung;
denn was einer sieht, was hofft er es
auch? *Wenn wir aber das hoffen, was 25
wir nicht sehen, so warten wir mit
Ausharren. *Desgleichen aber nimmt 26
auch der Geist sich unserer Schwachheit¹³
an; denn wir wissen nicht, was wir
beten sollen, wie sich's gebührt, aber
der Geist selbst bittet¹⁴ in^{c)} unaussprech-
lichen Seufzern. *Der aber die Her- 27
er forscht, weiß, was der Sinn des Ge-
istes ist, denn er bittet für die Heiligen^{d)}
Gott gemäß. *Wir wissen aber, daß 28
denen, die Gott lieben, alle Dinge zum
Guten mitwirken, denen, die nach Vor-
satz berufen sind. *Denn welche er zu- 29
vor gekannt hat, die hat er auch zuvor
bestimmt, dem Bilde seines Sohnes
gleichförmig zu sein, damit er der Erst-

a) O. standhafte, od. beständige. b) O. auf Hoffnung.
Denn auch. c) O. vertritt uns mit. d) O. vertritt
die S.

geborene sei unter vielen Brüdern.
 30 * Welche er aber zuvor bestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt
 31 hat, diese hat er auch verherrlicht. * Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn
 32 Gott für uns ist, wer wider uns? * Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle hingegeben hat; wie wird er uns mit
 33 ihm nicht auch alles schenken? * Wer wird wider die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es, welcher
 34 rechtfertigt; * wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auch auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für
 35 uns bittet^a). * Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hungersnoth, oder Blöze, oder Gefahr,
 36 oder Schwert? * Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtshäfe
 37 sind wir gerechnet worden“^b). * Aber in diesem allen sind wir mehr als Ueberwinder durch den, der uns ge-
 38 liebt hat. * Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, noch Engel, noch Fürstenthümer, noch Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, noch Gewal-
 39 ~~und~~^c, * noch Hohes, noch Tiefes, noch ~~und~~^d eine andere Kreatur uns zu schei- den vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

9 Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, und mein Gewissen giebt mit mir Zeugniß in dem Heiligen Geiste,
 2 * daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem
 3 Herzen; * denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christo

a) D. uns vertritt. b) Ps. 44, 22.

entfernt zu sein für meine Brüder^a), meine Verwandte nach dem Fleische, *welche Israeliten sind, deren die Sohn- 4 schaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen, *deren 5 die Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus kommt, wel- cher Gott ist über alles, geblasen in die Zeitalter. Amen.

Nicht aber, als ob das Wort Gottes 6 sein Ziel verfehlt hätte; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israel, *noch sind sie, weil sie Abrahams Samen 7 sind, alle Kinder; sondern: „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“^b). * Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, 8 diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Samen gerechnet. * Denn dieses Wort 9 ist ein Verheißungswort: „Nach dieser Zeit will ich kommen und Sarah wird einen Sohn haben“^c). * Nicht aber 10 allein das, sondern auch Rebekka, als sie schwanger war von einem, von Isaak, unserm Vater, — *selbst als die Kinder 11 noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses^d) gethan hatten, (auf daß der Vorwahl Gottes nach Auswahl bestände, nicht auss^e) Werken, sondern auss^f) dem Berufenden) *ward zu ihr 12 gesagt: „Der Größere wird dem Ge- ringeren dienen“^f); * wie geschrieben 13 steht: „Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt“^g).

Was sollen wir denn sagen? Ist Un- 14 gerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! * Denn er sagt zu Moses: „Ich werde 15 begnadigen, wen ich begnadige, und mich erbarmen, wessen ich mich er- barme“^h). * Also denn liegt es nicht an 16

a) D. in meinem Herzen (Denn ... zu sein) für m. B.
 b) D. genannt. 1. Mose 21, 12. c) 1. Mose 18, 10.
 d) Nach r. Les. Werthloses oder Unnützes. e) D. auf dem Grundsatz d. f) 1. Mose 25, 23. g) Mal. 1, 2. 3.
 h) 2. Mose 33, 19.

dem^{a)} Wollenden, noch an dem Lau-
fenden, sondern an dem begnadigenden
17 Gott: *Denn die Schrift sagt zu
Pharao: „Eben dazu habe ich dich er-
weckt, daß ich an dir erzeige meine
Macht, und daß mein Name verkün-
digt werde auf der ganzen Erde“^{b)}).
18 *So denn, wen er will, begnadigt er,
19 und wen er will, verhärtet er. *Du
wirfst nun zu mir sagen: Warum tadelst
er noch? Denn wer hat seinem Willen
20 widerstanden? *Ja, o Mensch, wer bist
du, der du das Worst nimmst wider
Gott? Wird das Geformte zu seinem
former sagen: Warum hast du mich
21 also gemacht? *Hat der Töpfer nicht
Macht über den Thon, aus demselben
Klumpen ein Gefäß zur Ehre und
ein anderes zur Unehr zu machen?
22 *Wenn aber Gott, willens seinen Born
zu erzeigen und seine Macht kund zu
thun, mit vieler Langmuth ertragen
hat die Gefäße des Bornes, zubereitet
23 zum Verderben, — *und auf daß er
kund thäte den Reichthum seiner Herr-
lichkeit an den Gefäßen der Begna-
digung^{c)}, die er zur Herrlichkeit zuvor
24 bereitet hat . . . ? *uns, die er auch
berufen hat, nicht allein aus den Ju-
den, sondern auch aus den Nationen.
25 *Wie er auch in Hosea sagt: „Ich
werde Nicht-mein-Volk mein Volk
nennen, und die Nicht-Geliebte Ge-
26 liebte“^{d)}. *„Und es wird sein, an dem
Orte, da zu ihnen gesagt ward: Ihr
seid nicht mein Volk, daselbst sollen sie
Söhne des lebendigen Gottes genannt
27 werden“^{e)}. *Jesaias aber ruft über
Israel: „Wäre die Zahl der Söhne
Israels wie der Sand des Meeres, der
28 Ueberrest wird errettet werden. *Denn
er vollendet die Sache und fürzt sie ab

in Gerechtigkeit, denn der Herr wird
eine abgekürzte Sache thun auf Erden“^{a)}).

* Und wie Jesaias zuvor gesagt hat: 29
„Wenn nicht der Herr Zebaoth uns
Samen übrig gelassen hätte, so wären
wir wie Sodom geworden, und Go-
morra gleich gemacht worden“^{b)}.

Was sollen wir denn sagen? Daß 30
die von den Nationen, die nicht der Ge-
rechtigkeit nachstrebten, Gerechtigkeit er-
langt haben, die Gerechtigkeit aber, die
aus^{c)} Glauben ist; *Israel aber, dem 31
Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend,
nicht zu diesem Gesetz¹⁶ gelangt ist.
*Warum? Weil sie dieselbe nicht aus^{c)} 32
Glauben, sondern als aus^{c)} Werken¹⁷
suchten; denn sie haben sich gestoßen an
dem Stein des Anstoßes, *gleichwie 33
geschrieben steht: „Siehe, ich lege in
Zion einen Stein des Anstoßes und
einen Fels des Aergernisses, und ein
jeglicher, der an ihn glaubt, wird
nicht beschämmt werden“^{d)}.

Brüder! das Wohlgefallen meines **10**
Herzens und mein Flehen, daß ich für
sie¹⁸ zu Gott richte, ist zum Heil. *Denn 2
ich gebe ihnen Zeugniß, daß sie Eifer
haben für Gott, aber nicht nach Er-
kenntniß. *Denn da sie Gottes Ge- 3
rechtigkeit nicht erkannten und ihre
eigene Gerechtigkeit aufzurichten trach-
teten, haben sie sich der Gerechtigkeit
Gottes nicht unterworfen. *Denn Chri- 4
stus ist des Gesetzes Ende, jedem Glau-
benden zur Gerechtigkeit. *Denn Moses 5
beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem
Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge
gethan hat, wird durch sie leben“^{e)}.
*Die Gerechtigkeit aber aus^{c)} Glauben 6
sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen:
„Wer wird hinauf in den Himmel
steigen“^{f)}? das ist, Christum herabzu-

a) O. Also ist es denn nicht des . . . b) 2. Mose
9, 16. c) O. Barmherzigkeit. d) Hos. 2, 23. e) Hos.
1, 10.

a) Jes. 10, 22, 23. b) Jes. 1, 9. c) O. auf dem
Grundatz d. d) Jes. 28, 16. e) 3. Mose 18, 5.
f) 5. Mose 30, 12.

7 führen; * oder: „Wer wird hinab in den Abgrund steigen“^{a)}? das ist, Christum aus den Todten heraufzuführen;
 8 *sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen“^{b)}; das ist, das Wort des Glaubens, welches wir predigen,
 9 * daß, wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn^{c)} bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Todten auferweckt hat, du
 10 erretten werden wirst. *Denn mit dem Herzen wird geglaubt^{d)} zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt
 11 zum Heil. * Denn die Schrift sagt: „Ein jeglicher, der an ihn glaubt, wird
 12 nicht beschämt werden“^{e)}. *Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Griechen, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle^{f)}, die ihn anrufen;
 13 * „denn wer irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“^{g)}.
 14 Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger?
 15 *Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, welche die gute Botschaft des Friedens verkündigen, welche die gute Botschaft
 16 des Guten verkündigen“^{h)}! *Aber nicht alle haben der guten Botschaft gehorcht. Denn Jesaias sagt: „Herr, wer hat dem von uns Gehörten geglaubt“ⁱ⁾?
 17 *So ist denn der Glaube aus dem Hören^{k)}, das Hören aber durch Gottes
 18 Wort. *Aber ich sage: Haben sie nicht

gehört? Ja, gewiß. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde, und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises“^{a)}. *Aber ich sage: Hat Israel es nicht erkannt? Zuerst spricht Moses: „Ich will euch eifersüchtig machen über sie, die nicht eine Nation sind, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern“^{b)}. *Jesaias 20 aber erfüllt sich und spricht: „Ich bin gefunden von denen, die mich nicht suchen, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragen“^{c)}. *Von 21 Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volke“^{d)}.

Ich sage denn: Hat Gott sein Volk **11** verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit, von dem Samen Abrahams, dem Stamme Benjamin. *Gott hat sein Volk nicht verstoßen, 2 das er zuvor gekannt hat. Wisset ihr nicht, was die Schrift in Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel¹⁹: *„Herr, sie haben deine Propheten getötet,²⁰ deine Altäre umgegraben, und ich allein bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben“^{e)}. *Aber 4 was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrig bleiben lassen siebentausend Mann, die das Knie nicht gebeugt haben vor Baal“^{f)}. *Also ist 5 denn auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach der Wahl der Gnade. *Wenn 6 aber durch Gnade, so nicht mehr auss) Werken, sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade²¹. *Was denn? Was Israel 7 sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstöckt worden^{h)}, *wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen

a) 5. Mose 30, 13. b) 5. Mose 30, 14. c) O. den Herrn Jesum. d) O. glaubt man. e) Jes. 28, 16. f) O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für, ob, gegen alle. g) Joel 2, 32. h) Jes. 52, 7. i) Jes. 53, 1. k) Das gr. Wort umfaßt beides, das Gehörte und das Hören.

a) Ps. 19, 4. b) 5. Mose 32, 21. c) Jes. 65, 1. d) Jes. 55, 2. e) 1. Kön. 19, 10. 14. f) 1. Kön. 19, 18. g) O. auf dem Grundsatz der W. h) O. blind gew.

Geist der Schläffucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören“^{a)}), bis auf den heutigen Tag.
 9 *Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und
 10 zum Anstoß und zur Vergeltung. *Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen,
 11 und ihren Rücken beuge allezeit“^{b)}). *Ich sage nun: Haben sie denn gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen. *Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist, und ihre Verminderung der Reichtum der Nationen, wie viel mehr
 13 ihre Fülle! *Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, ehre^{c)} ich meinen Dienst, *ob ich auf irgend eine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und etliche aus ihnen erretten möge. *Denn wenn ihre Verstözung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Todten? *Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch
 17 die Zweige. *Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen sind, und du, der ein wilder Delbaum war, unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fertigkeit des Delbaums mitheilhaftig geworden bist, *so rühme dich nicht wider die Zweige. Wenn du dich aber wider sie rühmst, — du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.
 19 *Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, auf daß ich
 20 eingepfropft würde. *Recht; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehest durch den Glauben. Sei nicht hochmüthig, sondern fürchte

a) Jes. 29, 10. b) Ps. 69, 22. 23. c) D. mache ich herrlich.

dich; *denn wenn Gott der natürlichen^{a)} 21 Zweige nicht verschont hat, daß er auch dich etwa nicht verschonen werde. *Siehe 22 dein die Güte und die Strenge Gottes; gegen die, die gefallen sind, Strenge, gegen dich aber Güte Gottes^{b)}, wenn du an der Güte bleibst, sonst wirst auch du ausgehauen werden; *und auch jene, 23 wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden, denn Gott vermag sie wiederum einzupfropfen. *Denn wenn du aus dem von Natur 24 wilden Delbaum ausgehauen und wieder die Natur in den guten Delbaum eingepfropft worden bist, wie vielmehr werden diese, die natürlichen, in ihren eigenen Delbaum eingepfropft werden. *Denn ich will nicht, Brüder, daß euch 25 dieses Geheimniß unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung^{b)} Israel zum Theil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl^{c)} der Nationen eingetragen sein wird; *und 26 also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen,^{d)} er wird die Gottlosigkeiten abwenden von Jacob; *und dies ist für sie der Bund 27 von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehme“^{a)}). *Hinsichtlich des Evangeliums 28 sind sie zwar Feinde um euer willen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen. *Denn die 29 Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. *Denn gleichwie auch 30 ihr weiland Gott nicht geglaubt habt, nun aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben dieser, *also haben auch jetzt diese 31 nicht an eure Begnadigung geglaubt^{e)}), auf daß auch sie unter die Begnadigung kommen. *Denn Gott hat 32

a) D. nach der Natur. b) D. Blindheit. c) D. Fülle. d) Jes. 59, 20. 21. e) D. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen.

alle zusammen eingeschlossen in den Unglauben, auf daß er alle begnadige.

33 * O Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und der Erkenntniß Gottes^{a)}!

Wie unaufzuschärflich sind seine Gerichte

34 und unausspürbar seine Wege! * Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder

35 wer ist sein Mitberather gewesen? * Oder wer hat ihm zuvor gegeben, und es

36 wird ihm vergolten werden^{b)}? * Denn von ihm und durch ihn und für ihn

sind alle Dinge; ihm sei Herrlichkeit in die Zeitalter! Amen.

12 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges Schlachtopfer, heilig, Gott wohlgefällig, wel-

2 ches ist euer vernünftiger Dienst. * Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung euers Sinnes, daß ihr prüfen möget^{c)}, was da sei der gute und wohlgefällige und vollkommene

3 Wille Gottes. * Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben, einem jeglichen, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich's gebührt, sondern so zu denken, daß er mäßig gesinnt sei, wie Gott einem jeglichen das Maß des Glaubens zu-

4 getheilt hat. * Denn gleichwie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle die Glieder nicht dieselbe Verrichtung haben, * also sind wir, die vielen ein Leib in Christo, aber je einer des

5 andern Glieder. * Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weis sagung, so lasset uns weissagen nach dem

6 Maß des Glaubens; * es sei Dienst, so lasset uns bleiben im Dienste; es sei,

7 der da lehrt, in der Lehre; * es sei,

der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mittheilt, in Einfalt^{a)}; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Hasset 9 das Böse, haltet fest am Guten. * In 10 der Bruderliebe seid herzlich^{b)} gegen einander. In Ehrerbietung gehet einer dem andern voran. * Im Fleiße seid 11 nicht säumig; seid inbrünstig im Geist, dem Herrn dienend; * in Hoffnung euch 12 erfreuend, in Trübsal ausharrend, im Gebet anhaltend; * an den Bedürfnissen 13 der Heiligen theilnehmend; nach Gastfreundschaft trachtend. * Segnet, 14 die euch verfolgen; segnet, und flüchtet nicht. * Freuet euch^{c)} mit den sich 15 Freuenden und weinet^{d)} mit den Weinenden. * Seid gleichgesinnt gegen einander, und sinnet nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen. Seid nicht weise bei euch selbst. * Ver geltet niemandem Böses mit Bösem. Traget Sorge für das, was vor allen Menschen ehrbar ist. * Wenn mög lich, so viel an euch ist, wandelt mit allen Menschen in Frieden. * Rächet 19 nie euch selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Born; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr“^{e)}. * „Wenn nun deinen Feind hungert, 20 so speiße ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn dieses thuend, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln“^{f)}. * Laß dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Eide Seele sei unterthan den obrigkeitlichen Gewalten; denn es ist keine Gewalt, als nur von Gott, und diese^{g)}, welche sind, sind von Gott verordnet.

a) O. Tiefe des Reichthums Gottes und der Weisheit und der Erkenntniß. b) Jes. 40, 13. 14. c) O. zur Belebung.

a) O. mit edler Gesinnung. b) O. innig. c) O. sich freuen. d) O. weinen. e) 5. Mose 32, 35. f) Spr. 25, 21. 22.

2 *Daher, wer sich der Obrigkeit widersezt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urtheil
 3 über sich bringen^{a)}). *Denn die Regenten sind nicht einem guten Werke zur Furcht, sondern einem bösen²⁴. Willst du dich aber vor der Gewalt nicht fürchten, so übe das Gute, und
 4 du wirst Lob von ihr haben; *denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe^{b)}
 5 über den, der Böses thut. *Deshalb ist es nothwendig, unterthan zu sein, nicht allein der Strafe^{c)} wegen, sondern auch
 6 des Gewissens wegen. *Denn dieserhalb entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte, die eben darin
 7 fortwährend beschäftigt sind. *So gebet²⁵ allen, was ihr schuldig seid: die Steuer, dem ihr die Steuer, den Zoll, dem ihr den Zoll, die Furcht, dem ihr die Furcht, die Ehre, dem ihr die Ehre
 8 schuldig seid. *Seid niemandem irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den andern liebt, er-
 9 füllt^{d)} das Gesetz. *Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen²⁶; dich soll nicht gelüsthen,” und wenn ein anderes Gebot ist, ist in diesem Worte zusammengefaßt: „Du sollst deinen Näch-
 10 sten lieben, wie dich selbst“^{e)}). *Die Liebe thut dem Nächsten kein Uebels. So ist nun die Liebe die Summe^{f)} des Gesetzes.
 11 Und dieses noch: Die Zeit erkennend, daß die Stunde schon da ist, daß wir von dem Schlafe aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als

da wir geglaubt haben. *Die Nacht 12 ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe^{a)}). So lasset uns nun die Werke der Finsterniß ablegen und die Waffen des Lichtes anziehen. *Lasset uns 13 anständig wandeln, als am Tage; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Rammern und Unzucht, nicht in Streit und Neid, *sondern 14 ziehet an den Herrn Jesum Christum, und treibet nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste.

Den Schwachen im Glauben aber **14** nehmst auf, doch nicht zur Entscheidung in zweifelhaften Fragen. *Einer 2 glaubt, er möge alles essen, der Schwache aber ifset Gemüse. *Wer ifset, verachte 3 den nicht, der nicht ifset; und wer nicht ifset, der richte den nicht, der ifset; denn Gott hat ihn angenommen. *Wer 4 bist du, der du den Hausknecht eines andern richte? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr²⁷ vermag ihn aufrecht zu halten.
 *Der eine hält einen Tag vor dem 5 andern, der andere aber hält jeden Tag gleich. Ein jeglicher aber sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt.
 *Wer den Tag achtet, er achtet ihn 6 dem Herrn; [und wer den Tag nicht achtet, er achtet ihn dem Herrn nicht]^{b)}). Und²⁸ wer ifset, er ifset dem Herrn, denn er dank sagt Gott; [und wer nicht ifset, er ifset dem Herrn nicht]^{c)}, und dank sagt Gott. *Denn keiner von uns 7 lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. *Denn sei es, daß wir leben, 8 wir leben dem Herrn; sei es, daß wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es denn, daß wir leben, sei es, daß wir sterben, wir sind des Herrn. *Denn 9

a) W. empfangen. b) W. zum Born. c) W. des Bornes. d) W. hat erfüllt. e) 3. Mose 19, 18. f) W. die Hülle.

a) O. hat sich genahrt. b) Die eingekl. Worte sind sehr fraglich. c) In vielen Handsch. fehlen die eingekl. Worte.

hierzu²⁹ ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden³⁰, auf daß er herrsche sowol über Todte als Lebendige.

10 * Du aber, warum richtest du deinen Bruder? Oder auch du, warum verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor dem Richterstuhl Got-

11 tes³¹ dargestellt werden. * Denn es steht geschrieben: „Ich lebe, spricht der Herr, mir soll sich jegliches Knie beugen, und jegliche Zunge soll Gott be-

12 kennen“^{a)}). * So denn wird ein jeglicher von uns für sich selbst Gott Re-

13 chenschaft geben. * Lasset uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder keinen

14 Anstoß oder Ärgerniß zu setzen. * Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesu, daß nichts an sich selbst gemein ist, nur dem, der etwas für gemein

15 achtet, dem ist es gemein. * Denn³² wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für welchen Christus gestorben ist. * Lasset denn euer

16 Gut nicht verlästert werden. * Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen

17 Geiste. * Denn wer in diesem³³ dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig

18 und den Menschen bewährt. * So denn lasset uns dem, was des Friedens^{b)} ist, nachstreben, und dem, was zur ge-

20 genseitigen Erbauung ist^{c)}). * Berstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alle Dinge zwar sind rein, aber es ist böse für den Menschen, der

21 zum Anstoßisset. * Es ist gut, nicht Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas, woran dein Bruder

sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. * Hast du Glauben? so habe ihn 22 für dich selbst vor Gott. Glückselig, der sich selbst nicht richtet in dem, was er sich erlaubt. * Wer aber zweifelt, 23 wenn er isset, ist verurtheilt, weil es nicht aus^{a)} Glauben ist. Alles aber, was nicht aus^{a)} Glauben ist, ist Sünde.

Wir aber, die stark sind, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selber zu gefallen. * Jeglicher³⁴ von uns gefalle 2 dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. * Denn auch Christus hat nicht sich 3 selber gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“^{b)}). * Denn alles, was zuvor geschrieben ist, 4 ist zu unserer Belehrung³⁵ geschrieben, auf daß wir durch das Ausharren und durch³⁶ die Ermunterung^{c)} der Schriften die Hoffnung haben^{d)}). * Der Gott aber 5 des Ausharrens und der Ermunterung^{c)} gebe euch, gleichgesinnt zu sein unter einander, Christo Jesu gemäß, * auf 6 daß ihr einmuthig mit einem Munde verherrlicht den Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi. * Deshalb 7 nehmst euch unter einander an, gleichwie auch der Christus euch³⁷ ange- nommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.

Denn³² ich sage, daß Jesus^{e)} Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, die Verheißungen der Väter zu bestätigen; * daß aber die Nationen 9 Gott verherrlichen um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich preisen unter den Nationen und deinem Namen lobsing“^{f)}). * Und wiederum sagt er: „Frohlocket, 10 ihr Nationen, mit seinem Volke“^{g)}!

a) Jes. 45, 23. b) V. den Dingen des Friedens.

c) V. den Dingen der Erbauung gegen einander.

a) D. auf dem Grundsatz des G. b) Ps. 69, 9.
c) V. Trostung. d) D. festhalten. e) Viele l. f. Jesus.
f) Ps. 18, 50. g) 5. Mose 32, 43.

11 *Und wiederum: „Lobet den Herrn, alle Nationen, und preiset ihn, alle Völker“^{a)}! *Und wiederum sagt Jesaias: „Es wird sein die Wurzel Jesse's, und der aufsteht, über die Nationen zu herrschen; auf den werden die Nationen hoffen“^{b)}. *Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, so daß ihr überreich seid^{c)} in der Hoffnung, durch die Kraft des Heiligen Geistes.

14 Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst euerthalben überzeugt, daß auch ihr selbst voll Güttigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntniß und fähig, auch 15 einander zu ermahnen. *Ich habe aber zum Theil euch freimüthiger geschrieben, Brüder, als euch erinnernd, wegen der Gnade, die mir von Gott 16 gegeben ist, *daß ich ein Beamter Jesu Christo sei für die Nationen, priesterlich zu dienen an dem Evangelium Gottes, auf daß das Opfer der Nationen angenehm werde, gehei- 17 ligt durch den Heiligen Geist. *Ich habe mich deshalb in Christo³⁸ Jesu zu rühmen, in den Dingen, die Gott 18 betreffen; *denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, das Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort 19 und Werk, *in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes Gottes, so daß ich von Jerusalem an und rings umher bis nach Illyrikum die gute Botschaft des Christus erfüllt 20 habe, *und mich also sonderlich beflissen, die gute Botschaft zu predigen, nicht da, wo Christus genannt war, auf daß ich nicht auf eines andern 21 Grund baue; *sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm

verkündigt worden ist, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, die sollen verstehen“^{a)}. *Deshalb bin ich 22 auch oft verhindert gewesen, zu euch zu kommen. *Nun aber, da ich nicht 23 mehr Raum habe in diesen Gegenden, und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, *so werde 24 ich kommen³⁹, wenn ich nach Spanien gehe^{b)}; denn ich hoffe, auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dort hin geleitet zu werden, wenn ich zuvor euch etwas genossen habe. *Jetzt aber 25 reise ich nach Jerusalem im Dienste für die Heiligen. *Denn es hat Macedo- 26 nien und Achaja wohlgefallen, eine gewisse Hülfeleistung zu thun für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. *Es hat ihnen freilich 27 wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen zu dienen. *Wenn ich dieses 28 nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich durch euch nach Spanien ziehen. *Ich weiß aber, 29 daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens⁴⁰ Christi kommen werde. *Ich bitte euch aber, Brüder, 30 durch unsern Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, *auf daß ich von den 31 Ungläubigen in Iudäa errettet und auf daß mein Dienst, den ich zu Jerusalem ausübe, den Heiligen angenehm werde; *auf daß ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke. *Der 33 Gott aber des Friedens sei mit euch allen! Amen.

Ich empfehle euch aber Phöbe, un- **16**

a) Ps. 117, 1. b) Jes. 11, 10. c) D. um euch überströmen zu lassen.

a) Jes. 52, 15. b) D. gehen sollte.

sere Schwester, welche ist eine Dienerin der Versammlung, die in Kenchrea ist,
 2 *daß ihr sie in dem Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmet und ihr bei-
 stehtet, in welchem Geschäfte irgend sie eurer bedarf; denn auch sie hat vie-
 len Beistand geleistet, auch mir selbst.
 3 *Grüßet Prisca⁴¹ und Aquila, meine
 4 Mitarbeiter in Christo Jesu, *(welche für mein Leben ihren eigenen Hals dargegeben haben, denen nicht allein ich danke, sondern auch alle Ver-
 5 sammlungen der Nationen) *und die Versammlung in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Geliebten, welcher der Erstling Afiens⁴² ist für Christum.
 6 *Grüßet Maria, die sehr für euch⁴³
 7 gearbeitet hat. *Grüßet Andronikus und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, die unter den Aposteln ausgezeichnet sind, die auch
 8 vor mir in Christo waren. *Grüßet Amplias, meinen Geliebten im
 9 Herrn. *Grüßet Urbanus, unsrern Mitarbeiter in Christo, und Stachys, mei-
 10 nen Geliebten. *Grüßet Apelles, den Bewährten in Christo. Grüßet die von
 11 Aristobulus Hause. *Grüßet Herodion, meinen Verwandten. Grüßet die von
 Narcissus Hause, die im Herrn sind.
 12 *Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im
 13 Herrn. *Grüßet Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine und meine
 14 Mutter. *Grüßet Asynkritis, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die
 15 Brüder bei ihnen. *Grüßet Phylo-
 logus und Julius, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle die
 16 Heiligen bei ihnen. *Grüßet einander mit heiligem Kuß. Es grüßen euch alle⁴³ Versammlungen des Christus.

Ich ermahne^{a)} euch aber, Brüder, 17 daß ihr Acht habt auf die, welche Zwiespalt und Aergernisse anrichten, entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, und wendet euch ab von ihnen. *Denn solche 18 dienen nicht unserm Herrn⁴⁴ Christo, sondern ihrem eigenen Bauche, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. *Denn euer Gehorsam ist zu 19 allen hingekommen. Darum freue ich mich euerthalben; aber ich will, daß ihr weise seid zum Guten und einfältig zum Bösen. *Der Gott des 20 Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch⁴⁵!

Es grüßen euch Timotheus, mein 21 Mitarbeiter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Verwandten. *Ich, 22 Tertius, der diese Epistel geschrieben hat, grüße euch im Herrn. *Es grüßet euch Gaius, mein und der ganzen Versammlung Wirth. Es grüßen euch Crastus, der Stadt Rentmeister, und der Bruder Quartus. *Die Gnade unsers 24 Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesu Christo, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das in den Zeiten der Zeitalter verschwiegen war, *nun 26 aber geoffenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Gehorsam des Glaubens an alle die Nationen kundgethan worden, *dem allein weisen Gott durch Jesum 27 Christum, welchem sei die Herrlichkeit in die Zeitalter! Amen.

a) D. bitte.

Erste Epistel an die Korinther.

1 Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sothe-
2 nes, der Bruder, *der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheilten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, sammt allen, die an allen Orten anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, beides ihres und
3 unsers. *Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
4 Ich danke meinem Gott allezeit euerthalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu,
5 *daß ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort der
6 Lehre und aller Erkenntniß, *wie das Zeugniß des Christus unter euch be-
7 stätigt worden ist, *so daß ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unsers Herrn
8 Jesu Christi erwartet, *welcher euch auch befestigen wird bis an's Ende, daß ihr tadelloß seid an dem Tage
9 unsers Herrn Jesu Christi. *Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.
10 Ich ermahne^{a)} euch aber, Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr alle dasselbe redet, und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern daß ihr in demselben Sinne und in derselben Meinung völlig zu
11 sammengefügt seid. *Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch der Chloe Hausgenossen, daß
12 Streitigkeiten unter euch sind. *Ich

sage aber dieses, daß ein jeglicher von euch sagt: Ich bin des Paulus, und ich des Apollos, und ich des Kephas, und ich Christi. *Ist der Christus zertheilet? Ist Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus Namen getauft worden? *Ich danke Gott, daß ich niemanden von euch getauft habe, außer Crispus und Gaius; *auf daß nicht jemand sage, daß ich auf meinen Namen getauft habe. *Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe.

Denn Christus hat mich nicht gesandt, zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichts gemacht werde. *Denn das Wort vom Kreuze ist denen, die verloren gehen, Thorheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. *Denn es steht geschrieben: „Ich will die Weisheit der Weisen zerstören, und den Verstand der Verständigen will ich wegthun“^{a)}). *Wo ist der Weise? Wo der Schriftgelehrte? Wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der¹ Welt zur Thorheit gemacht? *Denn s'intemal in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannt hat, so gefiel es Gott wohl, durch die Thorheit der Predigt die, welche glauben, zu erretten; *s'intemal die Juden Zeichen² fordern, und die Griechen Weisheit suchen; *wir aber predigen Christum, den Gefreuzigten, den Juden ein An-

a) O. bitte.

a) Ref. 29, 14.

stöß, und den Nationen³ eine Thorheit; * den Berufenen selbst aber, sowol Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; 25 * denn das Thörichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache 26 Gottes ist stärker als die Menschen. * Denn ihr sehet^a) eure Berufung, Brüder, daß nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht 27 viele Mächtige, nicht viele Edle sind, * sondern das Thörichte der Welt hat Gott ausgewählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott ausgewählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; 28 * und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott ausgewählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, 29 was ist, zu nichts mache, * daß sich 30 vor Gott^b kein Fleisch rühme. * Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott^b) und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; * auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich röhmt, der röhme sich in dem Herrn“^c).

2 Und ich, da ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugniß Gottes verkündigend. * Denn ich hielt nicht für gut, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, 3 und ihn als Gefreuzigten. * Und ich war bei euch in Schwachheit und in 4 Furcht und in vielem Zittern; * und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des 5 Geistes und der Kraft, * auf daß euer Glaube nicht in Weisheit der Menschen, sondern in der Kraft Gottes sei. 6 * Wir reden aber Weisheit unter den

Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zu nichts werden, * sondern 7 wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimniß, die verborgene, welche Gott zuvor bestimmt hat vor den Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit, * welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie diese erkannt hätten, so würden sie wol den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,) * sondern wie geschrieben steht: „Was 9 kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“^a). * Uns aber hat 10 es Gott geoffenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforschet alle Dinge, selbst die Tiefen Gottes. * Denn wer 11 von den Menschen weiß, was des Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was Gottes ist, als nur der Geist Gottes. * Wir aber haben nicht 12 den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge wissen, die uns von Gott geschenkt sind; * welche wir 13 auch reden, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den^d Geist, mittheilend^b) geistliche Dinge durch geistliche Mittel. * Der natürliche^c) Mensch 14 aber nimmt nicht an^d), was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Thorheit, und er kann es nicht erkennen, denn es wird geistlich beurtheilt^e); * der Geistliche aber beurtheilt^f) alle 15 Dinge, er selbst aber wird von niemandem beurtheilt^e); * denn „wer hat den 16 Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise“^g)? Wir aber haben Christi Sinn.

a) D. Sehet denn. b) D. verbindend. c) D. seelische. d) D. faßt nicht. e) D. unterschieden. f) D. unterscheidet. g) Jes. 40, 13. 14.

3 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden, als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christo. * Ich habe euch Milch zu trinken gegeben⁷, nicht Speise; denn ihr vermöchtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht,
 4 * denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Eifer und Streit⁸ unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich, und wandelt
 5 nach Menschenweise? * Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich^{a)}? * Wer ist denn Apollos und wer Paulus¹⁰? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeglichen ge-
 6 geben hat. * Ich habe gepflanzt, Apol-
 los hat begossen, Gott aber hat das
 7 Wachsthum gegeben. * Also ist weder, der da pflanzt, etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachs-
 8 thum giebt. * Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; ein jeglicher aber wird seinen eigenen Lohn em-
 pfangen nach seiner eigenen Arbeit.
 9 * Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld^{b)}, Gottes Gebäu seid
 10 ihr. * Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein an-
 derer aber bauet darauf; ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf bauet.
 11 * Denn einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist,
 12 welcher ist Jesus Christus¹¹. * Wenn aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, kostliche Steine, Holz,
 13 Heu, Stroh, * so wird das Werk eines jeglichen offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer^{c)} geoffenbart wird; und das

Feuer wird bewähren, welcherlei das Werk eines jeglichen ist. * Wenn das 14 Werk jemandes bleiben wird¹², das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; * wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird errettet werden, doch so wie durch's Feuer.

Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes 16 Tempel seid und der Geist Gottes unter euch wohnt? * Wenn jemand 17 den Tempel Gottes verdorbt, diesen wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr. * Niemand betrüge sich selbst. Wenn 18 jemand unter euch sich dünt^{a)} weise zu sein in diesem Zeitlauf, der werde ein Narr, auf daß er weise werde. * Denn die Weisheit dieser Welt ist 19 Thorheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der die Weisen erhascht in ihrer Arglist“^{b)}. * Und wiederum: 20 „Der Herr kennet die Ueberlegungen der Weisen, daß sie eitel sind“^{c)}. * So 21 rühme sich denn niemand der Menschen, denn alles ist euer. * Es sei 22 Paulus, oder Apollos, oder Kephas, oder die Welt, oder Leben, oder Tod, oder Gegenwärtiges, oder Zukünftiges: alles ist euer, * ihr aber Christi, Christus aber Gottes.

Dafür halte man uns — für Die- 4 ner Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. * Uebrigens sucht 2 man hier¹³ an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. * Mir 3 aber ist es das Geringste, daß ich von euch beurtheilt werde, oder von einem menschlichen Tage^{a)}; ich beurtheile mich aber auch selbst nicht. * Denn ich bin 4 mir selbst nichts bewußt, aber dadurch

a) D. Menschen. b) D. Ackerwerk. c) D. es durch Feuer.

a) D. den Anschein hat. b) Hiob 5, 13. c) Ps. 94, 11. d) d. h. Gerichts-Tage.

bin ich nicht gerechtschafft. Der mich
5 aber heurtheilt, ist der Herr. * So
urtheilt nun nicht etwas vor der Zeit,
bis der Herr komme, welcher auch
das Verborgene der Finsterniß an's
Licht bringen und^{a)} die Rathschläge der
Herzen offenbaren wird; und dann wird
jeglichem sein Lob werden von Gott.

6 Dieses aber, Brüder, habe ich auf
mich und Apollos gedeutet um euer-
willen, damit ihr an uns lernet, nicht
über das hinauszudenken, was ge-
schrieben ist, auf daß niemand sich auf-
blähen möge für den einen, wider den
7 andern. * Denn wer unterscheidet dich?
Was aber hast du, daß du nicht em-
pfangen hast? Wenn du es aber auch
empfangen hast, was rühmest du dich,
als hättest du es nicht empfangen?
8 * Schon seid ihr satt geworden, schon
seid ihr reich geworden, ihr habt ohne
uns geherrscht, und ich wollte wol,
daß ihr herrschtet, auf daß auch wir
9 mit euch herrschen möchten. * Denn
mich dünkt, daß Gott uns, die Apostel,
als die Letzten dargestellt hat, als zum
Tode hingegeben; denn wir sind ein
Schauspiel geworden der Welt, sowol
10 Engeln als Menschen^{b)}. * Wir sind
Narren um Christi willen, ihr aber
seid klug in Christo; wir schwach,
ihr aber stark; ihr herrlich, wir
11 aber verachtet. * Bis auf die jetzige
Stunde leiden wir sowol Hunger als
Durst, und sind nackt, und werden
mit Fäusten geschlagen, und haben keine
12 bestimmte Wohnung, * und bemühen
uns und arbeiten mit eigenen Hän-
den. Geschmähet, segnen wir; verfolgt,
13 dulden wir; * gelästert, bitten wir;
als Auskehricht sind wir der Welt ge-
worden, ein Auswurf aller bis jetzt.

^{a)} D. sowol das V.... stellen, als auch... ^{b)} D.
der Welt, beides Engeln und Menschen.

* Nicht euch zu beschämen, schreibe ich 14
dieses, sondern ich ermahne euch als
meine geliebten Kinder. * Denn wenn 15
ihr zehntausend Zuchtmäster in Christo
hättet, so doch nicht viele Väter; denn
in Christo Jesu habe ich euch gezeugt
durch das Evangelium. * Darum bitte^{a)} 16
ich euch, seid meine Nachahmer.

Deswegen habe ich euch Timotheus 17
gesandt, der mein geliebtes und treues
Kind ist in dem Herrn, der wird euch
erinnern meiner Wege, die in Christo
sind, gleichwie ich überall in jeder Ver-
sammlung lehre. * Etliche aber sind 18
aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch
kommen würde. * Ich werde aber bald 19
zu euch kommen, wenn der Herr will,
und werde wissen, nicht das Wort
der Aufgeblasenen, sondern die Kraft;
* denn das Reich Gottes besteht nicht 20
im Worte, sondern in Kraft. * Was 21
wollt ihr? Soll ich mit der Rüthe zu
euch kommen, oder in Liebe und im
Geiste der Sanftmuth?

Es ist überall das Gerücht, daß Hu- 5
rerei unter euch sei, und eine solche
Hurerei, die selbst unter den Nationen
nicht stattfindet¹⁴; daß einer seines Va-
ters Weib habe. * Und ihr seid auf-
geblasen und habt nicht vielmehr Leid
getragen, auf daß der, welcher diese
That begangen, aus eurer Mitte hin-
weggehau würde. * Denn ich, zwar 3
dem Leibe nach als abwesend, aber im
Geiste gegenwärtig, habe schon, als
gegenwärtig, geurtheilt, den, der dieses
also verübt hat, * im Namen unsers 4
Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und
mein Geist mit der Macht unsers Herrn
Jesu Christi versammelt seid,) * einen 5
solchen dem Satan zu überliefern zum
Verderben des Fleisches, auf daß der
Geist errettet werde am Tage des Herrn

^{a)} D. ermahne.

6 Jesu. * Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert? * Feget¹⁵ den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse werdet, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist¹⁶ geschlachtet. * Daraum lasst uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, noch mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuertem Brode der Lauterkeit und Wahrheit.

9 Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Huren Verkehr zu haben. * ⁷Ich meine nicht überhaupt mit den Huren dieser Welt, oder den Habfsüchtigen^{a)}, und ¹⁷ Räubern, oder Gözendienern, denn sonst müßtet ihr 11 aus der Welt gehen. * Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Verkehr zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder Habfsüchtiger^{b)}, oder Gözendiener, oder Lästerer, oder Trunkenbold, oder Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen.

12 * Denn was habe ich auch^{c)} mit dem Richter derer zu thun, die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht, die drinnen sind? * Die aber draußen sind, wird Gott richten; thut¹⁸ den Bösen von euch selbst hinaus.

6. Darf jemand unter euch, der eine Sache wider den andern hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? * Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr für die geringsten Rechtssachen unfähig? * Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? und nicht einmal die Sachen dieses Lebens?

4 * Wenn ihr nun Rechtssachen habt, die dieses Leben betreffen, so setzt dazu

die gering Geachteten in der Versammlung. * Zur Beschämung sage ich es euch. Also ist nicht ein Weiser unter euch? auch nicht einer, der fähig sei, zwischen Bruder und Bruder zu entscheiden; * sondern es rechtes Bruder mit Bruder und das vor Ungläubigen? * Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an euch¹⁹, daß ihr unter einander rechtes. Warum lasset ihr euch nicht lieber Unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht lieber übervortheilen? * Aber ihr thut Unrecht und übervortheilt und das an Brüdern. * Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Irrt nicht. Weder Hurer, noch Gözendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, * noch 10 Diebe, noch Habfsüchtige, noch Trunkenbold, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. * Und solche 11 sind eurer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt in dem Namen unsers Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes.

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist möglich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen. * Die Speisen sind für 13 den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird beide, diesen und jene, zu nichts machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. * Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird uns auferwecken durch seine Macht. * Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und sie zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! * Wisset ihr nicht, daß, wer der Hure an-

a) O. Gierigen. b) O. Gieriger. c) Viele Handchr. l. s. auch.

hanget, ein Leib mit ihr ist? „Denn es werden,” spricht er, „die zwei 17 ein^{a)} Fleisch sein“^{b)}). *Wer aber dem Herrn anhanget, ist ein Geist mit 18 ihm. *Fliehet die Hurei! Jegliche Sünde, die ein Mensch begeht, ist außer dem Leibe; wer aber huret, der sündigt wider seinen eigenen Leib. 19 *Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel ist des Heiligen Geistes, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euer selbst seid? 20 *Denn ihr seid um einen Preis erkauft; verherrlicht denn Gott an euerm Leibe^{c)}.

7 Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es für einen Menschen gut, kein Weib zu berühren. 2 *Aber um der Hurei willen habe ein jeglicher sein eigenes Weib und eine jegliche habe ihren eigenen Mann. 3 *Der Mann leiste dem Weibe die eheliche Pflicht²¹⁾, gleicherweise aber auch das 4 Weib dem Manne. *Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib. 5 *Entziehet euch einander nicht, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, auf daß ihr zum²²⁾ Beten Muße habet; und kommt^{c)} zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthalthamkeit. 6 *Dieses sage ich aber aus Nachsicht 7 und nicht aus Gebot. *Ich wünsche nun²⁴⁾, daß alle Menschen wären, wie auch ich selbst; aber ein jeglicher hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.

8 Ich sage aber den Unverheiratheten und den Witwen: Es ist gut für sie, 9 wenn sie bleiben, wie auch ich. *Wenn

sie sich aber nicht enthalten können, so lasset sie heirathen, denn es ist besser heirathen als Brust leiden. *Den 10 Verheiratheten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, daß das Weib nicht von dem Manne geschieden werde. *Wenn sie aber auch geschieden ist, 11 so bleibe sie unverheirathet oder versöhne sich wieder mit dem Manne; und daß der Mann das Weib nicht entlasse.

Den Uebrigen aber sage ich, nicht 12 der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und es ist ihr wohlgefällig, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib, 13 das einen ungläubigen Mann hat, und es ist ihm wohlgefällig, bei ihr zu wohnen, verlasse ihn nicht. *Denn 14 der ungläubige Mann ist geheiligt durch das^{a)} Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den^{a)} Mann; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. *Wenn 15 aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Ein Bruder oder eine Schwesters ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. *Denn was weißt du, 16 Weib, ob du den Mann erretten wirst? oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst? *Doch wie 17 der Herr²⁵⁾ einem jeglichen ausgetheilt hat, wie Gott²⁶⁾ einen jeglichen berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in all den Versammlungen.

Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten. *Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *Ein jeglicher bleibe in

a) V. zu einem. b) 1. Mose 2, 24. c) V. seid.

a) D. in dem.

dem Berufe, in welchem er berufen
21 worden ist. *Bist du als Sklave be-
rufen worden, so laß es dir kein Kum-
mer sein; wenn du aber auch frei
werden kannst, so bediene dich dessen
22 um so lieber. *Denn wer als Sklave
im Herrn berufen ist, ist ein Frei-
gelassener des Herrn; gleicherweise
auch ist der als Freier Berufene ein
23 Sklave Christi. *Ihr seid um einen
Preis erkaufst; werdet nicht der Men-
24 schen Sklaven. *Ein jeglicher, worin
er berufen worden, Brüder, darin bleibe
er bei Gott.
25 Was aber die Jungfrauen betrifft,
so habe ich kein Gebot des Herrn;
ich gebe aber eine Meinung, als vom
Herrn begnadigt worden, getreu zu
26 sein. *Ich meine nun, daß dieses
gut sei, um der gegenwärtigen Noth
willen, daß es dem Menschen gut sei,
27 also zu sein. *Bist du an ein Weib
gebunden, so suche nicht, los zu wer-
den; bist du frei von einem Weibe,
28 so suche kein Weib. *Wenn du aber
auch heirathest, so hast du nicht ge-
sündigt; und wenn die Jungfrau hei-
rathet, so hat sie^{a)} nicht gesündigt;
aber solche werden Trübsal im Fleische
29 haben; ich aber schone euer. *Dieses
aber sage ich, Brüder^{26a)}: Die Zeit ist
gedrängt. Uebrigens, daß^{b)} auch die, so
Weiber haben, seien, als hätten sie
30 keine, *und die Weinenden, als nicht
Weinende, und die sich Freuenden, als
sich nicht Freuende, und die Kaufen-
31 den, als nicht Besitzende, *und die
der²⁷ Welt Gebrauchenden, als ihrer
nicht als Eigenthum Gebrauchende,
denn die Gestalt dieser Welt vergeht.
32 *Ich will aber, daß ihr ohne Sorge
seid. Der Unverheirathete ist für die
Dinge des Herrn besorgt, wie er dem

Herrn gefallen möge; *der Verheira- 33
thete aber ist für die Dinge der Welt
besorgt, wie er dem Weibe gefallen
möge. *Es ist ein Unterschied zwischen 34
dem Weibe und der Jungfrau. Die
Unverheirathete ist für die Dinge des
Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei
sowol an Leib als Geist; die Ver-
heirathete aber ist für die Dinge der
Welt besorgt, wie sie dem Manne ge-
fallen möge. *Dieses aber sage ich zu 35
euern eigenen Nutzen, nicht daß ich
euch eine Schlinge umwerfe, sondern
zur Unständigkeit und zu ungetheiltem
Anhangen an dem Herrn. *Wenn 36
aber jemand denkt, daß er mit seiner
Jungfrauschaft ungeziemend handle,
wenn er über die Jahre der Blüthe
hinausgeht, und daß es also sein muß,
so thue er, was er will; er sündigt
nicht: sie mögen heirathen. *Wer 37
aber im Herzen feststeht und keine
Noth, sondern Macht hat über seinen
eigenen Willen und dieses in seinem
Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau-
schaft zu bewahren, der thut wohl.
*Also, wer sich verheirathet, thut wohl, 38
und²⁸ wer nicht heirathet, thut besser.
*Ein Weib ist gebunden²⁹, so lange 39
Zeit ihr Mann lebt; wenn aber ihr
Mann entschlafen ist, so ist sie frei,
sich zu verheirathen, an wen sie will,
nur im Herrn. *Glückseliger ist sie 40
aber, wenn sie also bleibt, nach meiner
Meinung; ich denke aber, daß auch ich
Gottes Geist habe.
Was aber die Gözenopfer betrifft, **8**
so wissen wir — (denn^{a)}) wir alle ha-
ben Erkenntniß; die Erkenntniß blähet
auf, die Liebe aber erbauet. *Wenn³⁰ 2
jemand sich dünkt, etwas zu wissen,
der hat noch nichts erkannt, wie man
erkennen soll; *wenn aber jemand 3

a) D. haben sie. b) D. gedrängt fortan; daß.

a) D. daß.

Gott liebt, der ist von ihm erkannt;) 4 — *was nun das Essen der Gözenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Gözenbild nichts ist in der Welt und daß kein anderer^{a)} Gott ist, als nur einer. *Denn wenn auch wirklich da sind, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden³¹, (wie es viele Götter und viele Herren giebt) 6 *so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge 7 sind, und wir durch ihn. *Die Erkenntniß aber ist nicht in allen, sondern etliche essen bis jetzt mit Gewissen, hinsichtlich des Gözenbildes, als von Gözenopfern, und ihr Gewissen, da es 8 schwach ist, wird befleckt. *Speise aber empfiehlt uns Gott nicht;³² weder, wenn wir nicht essen, sind wir geringer, noch wenn wir essen, sind wir vor- 9 züglicher³³. *Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht^{b)} den Schwa- 10 chen zum Anstoß werde. *Denn wenn jemand dich, der du Erkenntniß hast, in dem Gözentempel am Tische liegen sähe, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt^{c)} werden, von den 11 Gözenopfern zu essen? *Und über deiner Erkenntniß geht der schwache Bruder verloren, um dessen willen 12 Christus gestorben ist. *Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, 13 so sündigt ihr gegen Christum. *Da- rum, wenn eine Speise meinem Bruder Anstoß giebt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder nicht Anstoß gebe.

❾ Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein Apostel³⁴? habe ich nicht Jesum³⁵,

unsern Herrn, gesehen? seid nicht ihr mein Werk im Herrn? *Wenn ich 2 andern nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch euch, denn das Siegel meines Apostelamtes seid ihr im Herrn. *Meine Verantwortung an die, welche 3 mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: *Haben wir nicht das Recht, zu essen 4 und zu trinken? *Haben wir nicht das 5 Recht, eine Schwester als Weib umher zu führen, wie auch die übrigen Apo- stel und die Brüder des Herrn und Kephas? *Oder haben allein ich und 6 Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten? *Wer thut jemals Kriegs- 7 dienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von dessen Frucht? oder wer weidet eine Heerde und isst nicht von der Milch der Heerde? *Rede ich dieses nach 8 Menschenweise, oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? *Denn in dem Gesetz 9 Moses steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“^{a)}). Ist Gott für die Ochsen besorgt? *Oder spricht er es nicht über- 10 haupt um unsertwillen? Denn es ist geschrieben um unsertwillen, daß der Pflügende auf^{b)} Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung dre- schen, um dessen³⁶ theilhaftig zu werden. *Wenn wir euch das Geistliche gesäet 11 haben, ist es etwas Großes, wenn wir euer Leibliches ernten? *Wenn andere 12 dieses Rechtes an euch theilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hinder- nis geben. *Wisset ihr nicht, daß die, 13 welche mit den heiligen Dingen be- schäftigt^{c)} sind, aus dem Tempel^{d)}

a) Viele lassen „anderer“ fehlen. b) D. eure Frei- heit. c) D. erbaut.

a) 5. Mose 25, 4. b) D. mit. c) D. welche die hei- ligen Dienste verrichten. d) D. von dem, was heilig ist.

essen? die, welche des Altars warten,
 14 mit dem Altar theilen? *Also hat
 auch der Herr verordnet denen, die
 das Evangelium verkündigen, vom
 15 Evangelium zu leben. *Ich aber habe
 keins dieser Dinge gebraucht. Ich habe
 dieses aber nicht geschrieben, auf daß
 es also mit mir geschehe, denn es wäre
 mir besser, zu sterben, als daß jemand
 meinen Ruhm zu nichte machen sollte.
 16 *Denn wenn ich das Evangelium ver-
 kündige, so habe ich keinen Ruhm,
 denn eine Nothwendigkeit liegt mir
 auf; denn²⁸ wehe mir, wenn ich das
 17 Evangelium nicht verkündigte! *Denn
 wenn ich dies freiwillig thue, so habe
 ich Lohn, wenn aber nicht willig, so
 bin ich mit einer Verwaltung betraut.
 18 *Was ist denn mein Lohn? Daß ich,
 das Evangelium verkündigend, das
 Evangelium³⁷ kostenfrei mache, so daß
 ich mein Recht am Evangelium nicht ge-
 19 brauche. *Denn ob schon ich von allen
 frei bin, habe ich mich allen zum Skla-
 ven gemacht, auf daß ich so viele^{a)} als
 20 möglich gewinne. *Und ich bin den
 Juden geworden wie ein Jude, auf
 daß ich die Juden gewinne; denen,
 die unter Gesetz sind, als unter Gesetz,
 (wiewol ich selbst nicht unter Gesetz
 bin³⁸), auf daß ich die, welche unter
 21 Gesetz waren, gewinne; *denen, die
 ohne Gesetz sind, als ohne Gesetz, (wie-
 wiewol ich nicht gesetzlos vor Gott bin,
 sondern Christo gesetzmäßig unter-
 worsey,) auf daß ich die, welche ohne
 22 Gesetz sind, gewinne. *Den Schwä-
 chen bin ich geworden wie³⁹ ein Schwacher,
 auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich
 bin allen alles geworden, auf daß ich auf
 23 alle Weise^{b)} etliche errette. *Ich thue
 aber alles⁴⁰ um des Evangeliums wil-
 len, auf daß ich mit ihm Theil habe.

a) O. mehrere. b) O. durch alle Mittel.

Wisset ihr nicht, daß die, welche in 24
 den Schranken laufen, zwar alle lau-
 fen, aber einer den Preis erlangt?
 Laufet also, daß ihr ihn erlangt. *Je- 25
 der aber, der da kämpft, ist enthaltsam
 in allem; jene freilich, auf daß sie eine
 vergängliche Krone empfangen, wir
 aber eine unvergängliche. *Ich laufe 26
 nun also, nicht als auf's Ungewisse;
 ich kämpfe also, nicht als einer der die
 Luft schlägt; *sondern ich zerschlage 27
 meinen Leib und führe ihn in Knech-
 schaft, auf daß ich nicht, nachdem ich
 andern gepredigt, selbst verwerflich
 werde.

Denn²⁸ ich will nicht, daß ihr un- 10
 fundig seid, Brüder, daß unsere Väter
 alle unter der Wolke waren, und alle
 durch das Meer hindurchgegangen sind,
 *und alle auf Moses getauft wurden 2
 in der Wolke und in dem Meere,
 *und alle dieselbe geistliche Speise aßen, 3
 *und alle denselben geistlichen Trank 4
 tranken. (Denn sie tranken aus dem
 geistlichen Fels, der nachfolgte. Der
 Fels aber war der Christus.) *An 5
 den meisten^{a)} derselben aber hatte Gott
 kein Wohlgefallen, denn sie sind in
 der Wüste hingestreckt worden. *Diese 6
 Dinge aber sind uns als Vorbilder
 geschehen, daß wir nicht nach bösen
 Dingen gelüsteten, gleichwie auch jene
 gelüsteten. *Werdet auch nicht Gözen- 7
 diener, gleichwie etliche von ihnen,
 wie geschrieben steht: „Das Volk setzte
 sich nieder, zu essen und zu trinken, und
 sie standen auf, zu spielen“^{b)}. *Auch 8
 lasset uns nicht Hurerei treiben, wie
 etliche von ihnen Hurerei trieben und
 fielen an einem Tage drei und zwanzig
 tausend. *Lasset uns auch den Chri- 9
 stus^{c)} nicht versuchen, gleichwie auch

a) O. An vielen. b) 2. Mose 32, 6. c) Viele 1.
 den Herren.

etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.
10 * Murret auch nicht, gleichwie⁴¹ etliche von ihnen murrt, und von dem Verderber umgebracht wurden.
11 * Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zur Ermahnung für uns, auf welche das Ende der Zeitalter 12 gekommen ist. * Darum, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle.
13 * Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang verschaffen, so daß ihr⁴² sie ertragen könnet.
14 Darum, meine Geliebten, fliehet den
15 Gözendifst. * Ich rede als zu Verständigen; beurtheilt ihr, was ich sage.
16 * Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brod, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus? * Denn ein Brod, ein Leib sind wir, die Vielen^{a)}, denn wir alle sind des einen 18 Brodes theilhaftig. * Sehet auf den Israel nach dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in 19 Gemeinschaft mit dem Altar? * Was sage ich denn? daß das einem Gözen Geopferte etwas sei? oder daß ein Gözenbild⁴³ etwas sei? * Sondern daß das, was die Nationen opfern, sie den Teufeln^{b)} opfern^{c)} und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft 21 habt mit den Teufeln^{b)}. * Ihr könnet nicht des Herrn Kelch trinken und der Teufel^{b)} Kelch; ihr könnet nicht des Herrn Tisches theilhaftig sein und des

Tisches der Teufel. * Reizen wir den 22 Herrn zum Eifer? Sind wir stärker denn er? * Alle Dinge sind⁴³ erlaubt, 23 aber nicht alle sind nütze; alle Dinge sind⁴³ erlaubt, aber nicht alle erbauen.
* Niemand suche das seine, sondern⁴⁴ 24 das des andern. * Alles, was auf dem 25 Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen, um des Gewissens willen. * Denn „die Erde ist des Herrn 26 und ihre Fülle“^{a)}. * Wenn aber je- 27 mand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen, um des Gewissens willen. * Wenn aber jemand zu euch 28 sagt: Dies ist einem Gözen^{b)} geopfert⁴⁵, so esset nicht, um dessen willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen⁴⁶, * des Gewissens aber, sage 29 ich, nicht deines eigenen, sondern des des andern; denn warum wird meine Freiheit von einem andern Gewissen beurtheilt? * Wenn ich³⁰ mit Dank- sagung Theil habe, warum werde ich gelästert über das, wofür ich dank sage?
* Sei es nun, daß ihr esset, oder trinket, oder irgend etwas thut, so thut alles zur Ehre Gottes. * Seid ohne 32 Anstoß, sowol den Juden als den Griechen und der Versammlung^{c)} Gottes; * gleichwie auch ich mich in 33 allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vortheil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden. * Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.
11

Ich lobe euch aber,⁴⁷ daß ihr in 2 allem meiner eingedenk seid, und, wie ich sie euch überliefert habe, die Ueberlieferungen festhaltet. * Ich will aber, 3 daß ihr wisset, daß der Christus das

a) D. Weil das Brod eins ist, so sind wir, die Vielen, ein Leib. b) D. Dämonen. c) 5. Mose 32, 17.

a) Ps. 24, 1. b) D. heiligen Zwecken. c) D. beiden, den J. und den G. und d. B.

Haupt eines jeglichen Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus^{a)} Haupt aber Gott. *Jeglicher Mann, der betet oder weissagt, und etwas auf seinem Haupte hat, entehrt sein Haupt. *Jegliches Weib aber, das betet oder weissagt mit unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt, denn es ist eben so viel als beschoren zu sein.

*Denn wenn ein Weib nicht bedeckt ist, so werde auch ihr Haar verschritten; wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr Haar verschritten oder sie beschoren werde, so lasset sie sich bedecken. *Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des Mannes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne; *denn der Mann ward auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des Mannes willen. *Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupte haben, um der Engel willen. *Dennoch ist weder das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib im Herrn³³. *Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, also ist auch der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. *Urtheilet bei euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott bete? *Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist; *wenn aber ein Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber jemandem gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.

17 Indem ich euch aber dieses^{b)} vor-

schreibe, lobe ich nicht, daß^{a)} ihr nicht zum Bessern, sondern zum Schlechteren zusammenkommt. *Denn für's erste, 18 wenn ihr in der⁴⁸ Versammlung zusammenkommt, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Theil glaube ich es. *Denn es müssen auch 19 Parteiungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden.

Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommt, so ist das nicht des Herrn Abendmahl essen. *Denn ein 21 jeglicher nimmt sein eigenes Abendmahl vorher beim Essen, und einer ist hungrig, der andere aber ist trunken. *Habt ihr denn nicht Häuser, um zu 22 essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämet die, welche nichts^{b)} haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. *Denn 23 ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, da er überliefert ward, Brod nahm, *und 24 als er gedankt hatte, es brach und sprach: ⁴⁹Dieses ist mein Leib, der für euch ist; dieses thut zu meinem Gedächtniß. *Gleicherweise auch den Kelch 25 nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dieses thut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtniß. *Denn so 26 oft ihr dieses Brod eßet und den⁵⁰ Kelch trinket, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. *Wer also 27 irgend das⁴⁰ Brod isst oder den Kelch des Herrn trinket unwürdiglich, der wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. *Der Mensch aber prüfe 28 sich selbst und also esse er von dem Brode und trinke von dem Kelche.

a) E. i. Christi. b) d. h. was folgt.

a) D. weil. b) D. keine.

29 *Denn wer unwürdiglich ißet und trinket^{a)}⁵¹, der ißet und trinket sich selber Gericht, indem er den Leib des Herrn⁵² nicht unterscheidet. *Deshalb sind viele unter euch schwach und frank und ein gut Theil entschlafen. *Aber⁵³ wenn wir uns selbst beurtheilten^{b)}, so würden wir nicht gerichtet. *Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verurtheilt werden. *Daher, meine Brüder, wenn ihr zu essen zusammenkommt, so wartet auf einander. *Wenn⁵⁰ jemanden hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das übrige aber will ich anordnen, wenn ich komme.

12 Was aber die geistlichen Offenbarungen betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr unkundig seid. *Ihr wisset, daß ihr, als⁵⁴ ihr von den Stationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr geleitet wurden. *Deshalb thue ich euch kund, daß niemand, in dem Geiste^{c)} Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur in dem^{c)} Heiligen Geiste.

4 Es sind aber Verschiedenheiten von 5 Gnädengaben, aber derselbe Geist; *und es sind Verschiedenheiten von Diensten, 6 aber derselbe Herr; *und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber⁵⁵ derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7 *Einem jeglichen aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen geben. *Denn einem wird durch den Geist gegeben das Wort der Weisheit, einem andern aber das Wort der Erkenntniß nach demselben Geiste, *einem andern aber Glauben in demselben Geiste^{c)}, einem andern aber Gaben der

Heilungen in demselben Geiste^{a)}, *einem andern aber Wunderwirkungen, einem andern aber Prophezeiung, einem andern aber Unterscheidungen der Geister, einem andern aber Arten von Sprachen^{b)}, einem andern aber Auslegung der Sprachen^{b)}. *Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, jeglichem insbesondere austheilend, wie er will. *Denn gleichwie der Leib einer ist, und viele Glieder hat, alle die Glieder des Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der Christus. *Denn auch in^{a)} einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle zu einem Geiste getränkt. *Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. *Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe? *Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe? *Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? wenn ganz Gehör, wo der Geruch? *Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, ein jegliches von ihnen am Leibe, wie er gewollt hat. *Wenn aber alle ein Glied wären, wo wäre der Leib? *Nun sind aber der Glieder viele, der Leib aber einer^{c)}. *Das Auge kann⁵⁰ nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf eurer nicht; *sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind nothwendig; *und die uns die uneharren des Leibes zu sein dünken, diese

a) Nach richtiger Lesart eigentl. der Essende und Trinrende. b) D. unterschieden oder rütteten. c) d. h. in der Kraft des G.

a) d. h. in der Kraft des G. b) D. Zungen. c) D. viele Glieder, aber ein Leib.

umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere unanständigen erhalten desto
24 reichlichere Wohlstandigkeit. *Unsere wohlstandigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib so zusammen-
gefügt, indem er dem mangelhaftern
25 reichlichere Ehre gegeben hat, *auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei,
sondern die Glieder dieselbe Sorge für
26 einander haben. *Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied verherrlicht wird,
27 so freuen sich alle Glieder mit. *Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. *Und Gott hat etliche
28 in der Versammlung gesetzt: für's erste Apostel, für's zweite Propheten, für's dritte Lehrer, dann Wunderkräfte, dann Gaben der Heilungen, Hülfsleistungen, Regierungen, verschiedene Arten von
29 Sprachen. *Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer?
30 Haben alle Wunderkräfte? *Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus?
31 *Strebet aber nach den größern⁵⁷ Gnadengaben. Und einen noch vor-
trefflicheren Weg zeige ich euch:

13 Wenn ich mit den Sprachen^{a)} der Menschen und Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes
2 Erz oder eine schallende Cymbel. *Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntniß weiß, und wenn ich allen Glauben habe, also daß ich Berge versetze, aber nicht
3 Liebe habe, so bin ich nichts. *Und wenn ich alle meine Habe austheilen werde⁵⁸, und wenn ich meinen Leib hingabe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir
4 nichts nütze. *Die Liebe ist langmüthig, ist gütig, die Liebe eifert nicht,

a) D. Zungen.

die Liebe thut nicht groß, sie blähet sich nicht auf, *sie gebärdet sich nicht 5 unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie denkt nichts Böses, *sie freuet sich nicht der 6 Ungerechtigkeit, sondern sie freuet sich mit der Wahrheit, *sie erträgt^{b)} alles, 7 sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. *Die Liebe vergeht 8 nimmer^{b)}. Seien es aber Prophe-
zeiungen, sie werden weggethan wer-
den; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntniß, sie wird weggethan werden. *Denn wir er-
kennen stückweise und wir prophezeien stückweise; *wenn aber das Voll-
kommen gekommen sein wird, so⁵⁹ wird das, was stückweise ist, wegge-
than werden. *Als ich ein Kind war, 11 sprach ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urtheilte wie ein Kind. Als ich⁶⁰ ein Mann wurde, that ich weg, was kindisch war. *Denn wir sehen 12 jetzt durch einen Spiegel im Räthsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich er-
kannt worden bin. *Nun aber bleibt 13 Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

Strebet nach der Liebe, und eifert **14** um die geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr Weissaget. *Denn wer 2 in einer Sprache^{c)} redet, redet nicht den Menschen, sondern Gott. Denn niemand versteht^{d)} es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. *Wer aber weif-
sagt, redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.
*Wer in einer Sprache redet, erbaut sich 4 selbst; wer aber Weissagt, erbaut die Ver-
sammlung. *Ich wollte aber, daß ihr alle 5

a) D. bedeut. b) Eig. fällt nimmer aus. c) D. Zunge.
d) B. hört.

in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Wer aber⁵³ weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn, daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfange. * Nun aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch redete, entweder in Offenbarung oder in Erkenntniß oder 7 in Weissagung oder in Lehre. * Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei eine Pfeife oder eine Harfe; wenn sie nicht einen Unterschied in den Tönen geben, wie wird man wissen, was gepfiffen oder gespielt ist? * Denn auch, wenn die Faune einen undeutlichen Ton giebt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? 9 * Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht^{a)} eine verständliche Rede gebet, wie kann man wissen, was ge- redet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. * Es giebt vielleicht so viele Arten von Stimmen in der Welt 11 und keine derselben ist tonlos. * Wenn ich nun nicht die Bedeutung der Stimme^{b)} erkenne, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein und der Redende für mich ein Barbar. * Also auch ihr, jüntemal ihr um Geister^{c)} eifert, so suchet, daß ihr reichlich begabt seid zur 13 Erbauung der Versammlung. * Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er es auslege. * Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist frucht- 15 leer. * Was ist es denn? Ich will beten mit dem Geiste und will auch beten mit dem Verstande; ich will lob- singen mit dem Geiste und will auch 16 lob singen mit dem Verstande. * Sonst

wenn du mit dem Geiste segnen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Dank sagung, da er nicht weiß, was du sagst? * Denn du dankst 17 freilich wohl, aber der andere wird nicht erbaut. * Ich danke Gott^{d)}, ich rede mehr in einer Sprache^{e)} denn ihr alle. * Aber in der Versammlung 19 will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, denn zehntausend Worte in einer Sprache. * Brüder, 20 seid nicht Kinder am Verständniß, sondern an der Weisheit seid Unmündige, am Verständniß aber seid Erwachsene^{f)}. * Es steht in dem Gesetz geschrieben: 21 „Ich will in fremden Sprachen und mit fremden Lippen reden zu diesem Volke, und auch also werden sie nicht auf mich hören, spricht der Herr“^{g)}. * So sind denn die Sprachen zu einem 22 Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. * Wenn nun die ganze 23 Versammlung an einem Orte zusammen kommt und alle in Sprachen reden, und es treten Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, daß ihr von Sinnen seid? * Wenn 24 aber alle weissagen, und ein Ungläubiger oder ein Unkundiger tritt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurtheilt. * Das^{h)} Ver- 25 borgene seines Herzens wird offenbar, und also, fallend auf sein Angesicht, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß Gott wirklich unter euch ist.

Was ist es denn, Brüder? Wenn 26 ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher von euch einen Psalm, hat eine

a) D. Also auch ihr mit der Sprache, wenn ihr nicht.
b) V. Kraft des Tones. c) d. h. um geistl. Gaben.

a) V. vollkommen. (Im Griech. für Erwachsene ge- braucht.) b) Jes. 28, 11. 12.

Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung: alles geschehe zur Erbauung. * Wenn irgend jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zwei, oder höchstens zu drei und nach einander, und einer lege aus. * Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. * Propheten aber lasset zu zwei oder drei reden, und die andern urtheilen. * Wenn aber einem andern, der da sitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. * Denn ihr könnt einer nach dem andern alle Weissagen, auf daß alle lernen und alle getrostet werden. * Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan. * Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung^{a)}, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen. Eure Weiber sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern unterworfen zu sein, wie auch das Gesetz sagt. * Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen, denn es ist schändlich für ein Weib⁶⁴, in der Versammlung zu reden. * Ist das Wort Gottes von euch aus gegangen? oder ist es zu euch allein gelangt? * Wenn sich jemand dünkt, er sei Prophet oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe, daß es Gebote des⁶⁵ Herrn sind. * Ist aber jemand unwissend, so sei er unwissend. * Also Brüder, eifert um die Weissagung und wehret nicht, in Sprachen zu reden. * Alles aber⁶⁶ geschehe anständig und in Ordnung.

15 Ich thue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen, in welchem ihr auch stehet, * durch

a) D. Er ist nicht ein Gott der Unordnung.

welches ihr auch errettet werdet, (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe,) es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt. * Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus gestorben ist für unsere Sünden, nach den Schriften; * und daß er begraben und daß er auferweckt worden am dritten Tage, nach den Schriften; * und daß er dem Kephas erschienen, dann den Zwölfen. * Dann erschien er mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, etliche aber auch entschlafen sind. * Dann erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; * am letzten aber von allen, als der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. * Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. * Durch die Gnade Gottes aber bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war. * Sei es nun ich, seien es jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubt. * Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Todten auferweckt worden, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Todten gebe? * Wenn es aber keine Auferstehung der Todten giebt, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. * Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist denn auch⁶⁷ unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. * Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir von Gott gezeugt

haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich die Todten nicht auferweckt werden. * Denn wenn die Todten nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. * Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer Glaube eitel, ihr seid noch in euren Sünden. * So sind denn auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren. * Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum gehofft, so sind wir die elendesten von allen Menschen. *(Nun aber ist Christus aus den Todten auferweckt worden, der Erstling der Entschlafenen⁶⁸;

21 * denn sitemal durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Todten.

22 * Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.

23 * Ein jeglicher aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling Christus; dann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft; * dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergeben wird, wenn er wird weggethan haben jedes Fürstenthum und alle Gewalt und Macht. * Denn er muß herrschen, bis er alle die Feinde gelegt hat unter seine Füße. * Der letzte Feind, der weggethan wird, ist der Tod.

27 * „Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen“^{a)}). Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist's offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. * Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.) * Was werden sonst die thun,

die für^{a)} die Todten getauft werden, wenn Todte gar nicht auferweckt werden? * warum werden sie auch für 30 sie^{b)} getauft? * Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr? * Täglich sterbe ich, bei euerm Rühmen, welches ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn. * Wenn ich nach Menschenweise mit 32 wilden Thieren gefämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Todte nicht auferweckt werden? „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sterben wir“^{c)}). * Lasset euch nicht verführen. Böser Verkehr verdribt gute Sitten. * Werdet rechtschaffen nützen^{c)} und sündigt nicht, denn etliche sind in Unwissenheit von Gott; ich sage es euch zur Schande.

Es wird aber jemand sagen: Wie 35 werden die Todten auferweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? * Du Narr! was du säest, wird nicht 36 lebendig, es sterbe denn. * Und was 37 du säest, so säest du nicht den Körper, der werden soll, sondern ein nächstes Korn, es mag sein von Weizen, oder von einem der andern Samen. * Gott aber giebt ihm einen Körper, 38 wie er gewollt hat, und einem jeglichen von den Samen seinen eigenen Körper. * Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; 39 sondern ein anderes ist das der Menschen⁷⁰, und ein anderes Fleisch des Viehes, und ein anderes der Vögel und ein anderes der Fische⁷¹. * Und es 40 sind himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; * eine andere ist die 41 Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne;

a) Ps. 8, 6.

a) D. über. b) Jes. 22, 13. c) D. wachet rechtschaffen auf.

denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. * Also ist auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. * Es wird gesäet in Unehr, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesäet in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; * es wird gesäet ein natürlicher^{a)} Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn⁷² es einen natürlichen^{b)} Leib giebt, so giebt es auch einen geistigen^{c)}. * Also steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, ward eine^{c)} lebendige Seele“^{a)}; der letzte Adam — ein^{c)} lebendig machender Geist. * Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche^{f)}, dann das Geistige.

47 * Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch⁷⁴ — vom Himmel. * Wie der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind; und wie der Himmelsche ist, so 49 sind auch die Himmelschen. * Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das 50 Bild des Himmelschen tragen. * Dieses aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit erben wird.

51 Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, * in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune. Denn posaunen wird es, und die Todten werden unverweslich auferweckt, und wir werden verwandelt werden.

53 * Denn dies Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen und dies Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. * Wenn

aber dies Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dies Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“^{a)}. * „Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Hades, dein Sieg“^{b)}? * Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. * Gott aber sei Dank, der uns den Sieg giebt durch unsern Herrn Jesum Christum. * So denn, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, immer überströmend in dem Werke des Herrn, wissend, daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

Was aber die Collekte für die Heiligen betrifft, wie ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe, also thut auch ihr. * An jedem ersten Wochentage lege ein jeglicher von euch bei sich zurück und sammle auf, nach dem Gedeihen seines Erwerbes, auf daß nicht dann, wenn ich komme, die Collektien geschehen. * Wenn ich aber angekommen sein werde, so will ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachtet, mit Briefen^{c)} senden, daß sie eure Wohlthat nach Jerusalem hinbringen. * Wenn es aber angemessen ist, daß auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. * Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Macedonien. * Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, auf daß ihr mich geleitet, wohin irgend ich reise; * denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, denn²⁸ ich hoffe, einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn es der Herr erlaubt. * Ich merde aber zu Ephesus bleiben bis Pfingsten,

a) D. seelischer. b) D. seelischen. c) B. zu einer.

d) 1. Mose 2; 7. e) B. zu einem. f) D. das Seelische.

a) Jes. 25, 8. b) Hof. 13, 14. c) D. die ihr durch Briefe als tüchtig genehmigt.

9 * denn eine große und wirkungsvolle Thür ist mir geöffnet und der Wider-
10 sacher sind viele. * Wenn aber Timo-
theus kommt, so sehet zu, daß er ohne
Furcht bei euch sei, denn er treibt das
11 Werk des Herrn, wie auch ich. * Es
verachte ihn daher niemand. Geleitet
ihn aber in Frieden, auf daß er zu
mir komme, denn ich erwarte ihn mit
12 den Brüdern. * Was aber den Bru-
der Apollos betrifft, so habe ich ihm
viel zugesetzt, daß er mit den Brü-
dern zu euch komme; aber es war
durchaus^{a)} nicht sein Wille, jetzt zu
kommen; doch wird er kommen, wenn
13 er Gelegenheit haben wird. * Wachet,
stehet im Glauben, seid männlich, seid
14 stark. * Alles bei euch geschehe in Liebe.
15 Ich ermahne euch aber, Brüder:
Ihr kennt das Haus des Stephanas,
daß es der Erstling von Achaja ist,
und daß sie sich selbst den Heiligen

a) O. allerdings.

zum Dienste verordnet haben; * auf 16
daß auch ihr solchen unterthan seid
und einem jeglichen, der mitwirkt und
arbeitet. * Ich freue mich aber über 17
die Ankunft des Stephanas und For-
tunatus und Achaikus, denn diese ha-
ben erstattet, was eurerseits man-
gelte. * Denn sie haben meinen Geist 18
erquict und den eurigen; erkennet
nun solche.

Es grüßen euch die Versammlungen 19
Aasiens. Es grüßen euch viel im Herrn
Aquila und Priscilla, sammt der Ver-
sammlung in ihrem Hause. * Es grü- 20
ßen euch alle die Brüder. Grüßet
einander mit heiligen Kuß. * Der 21
Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.
* Wenn jemand den Herrn Jesum 22
Christum nicht lieb hat, der sei Ana-
thema, Maranatha! * Die Gnade des 23
Herrn Jesu Christi sei mit euch! * Meine 24
Liebe sei mit euch allen in Christo
Jesu! Amen.

Zweite Epistel an die Korinther.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch
Gottes Willen, und Timotheus, der
Bruder, der Versammlung Gottes, die
in Korinth ist, sammt allen Heiligen,
2 die in ganz Achaja sind: * Gnade euch
und Friede von Gott, unserm Vater,
und dem Herrn Jesu Christo!

3 Gepriesen^{a)} sei der Gott und Vater
unsers Herrn Jesu Christi, der Vater
der Erbarmungen und Gott alles Tro-
4 stes, * der uns tröstet in all unserer
Drangsal, auf daß wir die trö-
sten können, die in allerlei Drangsal
sind, durch den Trost, womit wir selbst

a) B. Gesegnet.

von Gott getröstet werden; * weil, 5
gleichwie die Leiden des Christus an
uns überschwänglich sind, also auch
unser Trost durch den¹ Christus über-
schwänglich ist. * Es sei aber, wir 6
werden bedrängt, so ist es um euers
Trostes und Heiles willen, das in
Kraft bewirkt wird in dem Ausharren
derselben Leiden, die auch wir leiden;
(und unsere Hoffnung über euch ist fest;) 7
es sei, wir werden getröstet, so ist es
um euers Trostes und Heiles willen²,
* indem wir wissen, daß, gleichwie ihr
Theilhaber der Leiden seid, also auch
des Trostes.

8 Denn wir wollen nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, was unsere Drangsal betrifft, die uns in Asien widerfahren ist, daß wir übermäßig beschwert wurden über Vermögen, daß wir selbst 9 am Leben verzweifelten. * Wir selbst aber hatten das Urtheil des Todes in uns selbst, auf daß unser Vertrauen nicht auf uns selbst wäre, sondern auf 10 Gott, der die Todten auferweckt, * welcher uns von so großem Tode errettet hat und errettet; auf welchen wir hoffen, daß er uns auch ferner erretten 11 werde; * indem auch ihr durch das Flehen für uns mitwirkt, auf daß für die mittelst vieler Personen uns verliehene Gabe durch Viele für uns Dank- 12 sagung dargebracht werde. * Denn unser Rühmen ist dieses, das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in Einfalt^{a)} und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes unsren Verkehr in der Welt gehabt haben, am meisten^{b)} aber bei 13 euch. * Denn wir schreiben euch nichts anderes, als was ihr kennet^{c)}, oder auch anerkennet^{d)}; ich hoffe aber, daß ihr es auch bis an's Ende anerkennen^{e)} 14 werdet, * gleichwie ihr auch uns zum Theil anerkannt habt, daß wir euer Ruhm sind, so wie auch ihr der unsrige seid an dem Tage des Herrn Jesu. 15 * Und in diesem Vertrauen wollte ich vorher zu euch kommen, auf daß ihr 16 eine zweite Gnade hättest, * und bei euch hindurch nach Macedonien reisen, und wiederum von Macedonien zu euch kommen und von euch nach Judäa 17 geleitet werden. * Habe ich nun, dieses wollend^{a)}, mich einer Leichtfertigkeit bedient? oder was ich mir vornehme, nehme ich es mir nach dem Fleische

vor, so daß bei mir Ja Ja und Nein Nein wäre? * Gott aber ist getreu, daß 18 unser Wort an euch nicht Ja und Nein ist^{f)}. * Denn der Sohn Gottes, 19 Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern es ist Ja in ihm. * Denn so viele der Verheißungen Gottes sind, in ihm ist das Ja und in ihm das Amen, Gott^{g)}) zur Herrlichkeit durch uns. * Der uns 21 aber mit euch befestigt in Christum und uns gesalbt hat, ist Gott, * der 22 uns auch versiegelt und das Pfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

Ich rufe aber Gott zum Zeugen an 23 auf meine Seele, daß ich, um euch zu schonen, noch nicht nach Korinth gekommen bin. * Nicht daß wir herr- 24 schen über euern Glauben, sondern daß wir Mitarbeiter eurer Freude sind, denn ihr steht durch den Glauben.

Ich habe aber bei mir selbst dieses **2** beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen. * Denn wenn ich 2 euch traurig mache, wer ist es doch, der mich fröhlich mache, als nur der, welcher durch mich traurig gemacht wird? * Und eben dieses habe ich euch 3 geschrieben, auf daß ich nicht, wenn ich komme, von denen Traurigkeit habe, deren ich mich freuen sollte; indem ich euch allen vertraue, daß meine Freude die euer aller ist. * Denn aus vieler 4 Drangsal und Herzengrund schrieb ich euch mit vielen Thränen, nicht daß ihr traurig gemacht werden solltet, sondern daß ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwänglicher zu euch habe.

Wenn aber jemand traurig gemacht 5 hat, der hat nicht mich traurig gemacht,

a) Viele l. Heiligkeit. b) B. überströmender. c) O. leset. d) O. wohl kennet. e) O. wohl kennen.

f) O. vor Gott.

sondern zum Theil (damit ich nicht
6 beschwere) euch alle. *Genügend ist
einem solchen diese Strafe, die von
7 den vielen ist, *so daß ihr im Gegen-
theil vielmehr vergeben^{a)}) und ermun-
tern solltet, damit nicht etwa ein sol-
cher durch übermäßige Traurigkeit ver-
8 schlungen werde. *Deshalb ermahne
ich euch, Liebe gegen ihn zu bethä-
9 tigen. *Denn dazu habe ich auch ge-
schrieben, damit ich eure Bewährung
kennen lerne, ob ihr in allem gehor-
10 sam seid. *Wem ihr aber etwas
vergebet, auch ich; denn auch ich,
was ich vergeben, wenn ich etwas ver-
geben^{b)}, habe ich um euertwillen vergeben
11 in der Person Christi, *auf daß nicht
der Satan einen Vortheil über uns
gewinne, denn seine Gedanken sind
uns nicht unbekannt.
12 Als ich aber nach Troas kam für
das Evangelium des Christus, und mir
eine Thür aufgethan ward in dem
13 Herrn, *hatte ich keine Ruhe in mei-
nem Geiste, weil ich Titus, meinen
Bruder, nicht fand, sondern ich nahm
Abschied von ihnen und zog nach Ma-
14 cedonien. *Gott aber sei Dank, der
uns allezeit im Triumphzuge umher-
führt in Christo und den Wohlgeruch
seiner Erkenntniß an jedem Orte durch
15 uns offenbart. *Denn wir sind Gott
ein süßer Geruch Christi in denen, die
errettet werden, und in denen, die
16 verloren gehen; *den einen ein Wohl-
geruch des Todes zum Tode, den an-
dern aber ein Wohlgeruch des Lebens
zum Leben. Und wer ist dazu tüchtig?
17 *Denn wir verfälschen nicht, wie die
Vielen, das Wort Gottes, sondern als
aus Lauterkeit, sondern als aus Gott,
vor Gott, reden wir in Christo.

3 Hängen wir wiederum an, uns selbst

a) D. Gnade erzeigen.

zu empfehlen? oder bedürfen wir, wie
etliche, Empfehlungsbriefe an euch, oder
Empfehlungsbriefe von euch? *Ihr 2
seid unser Brief, eingeschrieben in
unsere Herzen, bekannt und gelesen von
allen Menschen; *die ihr offenbar 3
geworden, daß ihr ein Brief Christi seid,
angesfertigt durch uns im Dienst^{a)}), ge-
schrieben nicht mit Tinte, sondern mit
dem Geiste des lebendigen Gottes; nicht
auf steinerne Tafeln, sondern auf flei-
scherne Tafeln des Herzens. *Solches 4
Vertrauen aber haben wir durch Chri-
stum zu Gott: *nicht daß wir tüchtig 5
sind von uns selbst, etwas zu denken,
als aus uns selbst, sondern unsere
Tüchtigkeit ist von Gott, *der uns 6
auch tüchtig gemacht hat als Diener
des neuen Bundes, nicht des Buch-
stabens, sondern des Geistes. Denn
der Buchstabe tödtet, der Geist aber
macht lebendig. (*Wenn aber der 7
Dienst des Todes in Buchstaben, in
Steine eingegraben, in Herrlichkeit ward,
so daß die Kinder Israel das An-
gesicht Moses' nicht unverrückt ansehen
konnten wegen der Herrlichkeit seines
Angesichts, die hinweggethan wird; *wie 8
wird nicht vielmehr der Dienst des
Geistes in Herrlichkeit sein? *Denn 9
wenn der Dienst der Verdammniß
Herrlichkeit ist, so ist viel mehr der
Dienst der Gerechtigkeit überströmd
in Herrlichkeit. *Denn auch das Ver-
herrlichte ist^{b)} nicht in diesem Theil^{b)}
verherrlicht worden wegen der über-
treffenden Herrlichkeit. *Denn wenn 11
das, was hinweggethan wird, mit Herr-
lichkeit war, wie viel mehr wird das
Bleibende in Herrlichkeit bestehen! *Weil 12
wir nun eine solche Hoffnung haben,
so gebrauchen wir große Freimüthig-
keit, *und thun nicht, gleichwie Moses, 13

a) B. durch uns bedient. b) d. h. in dieser Beziehung.

der eine Decke über sein Angesicht legte, auf daß die Kinder Israel nicht anschauen möchten das Ende dessen,
 14 was hinweggehān wird. * Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke un- aufgedeckt, die in Christo weggethan
 15 wird. * Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, liegt die 16 Decke auf ihrem Herzen. * Wenn es aber zu dem Herrn umkehrt, so wird 17 die Decke weggenommen.) * Der Herr aber ist der Geist, wo aber der Geist 18 des Herrn ist, da⁷ ist Freiheit. * Wir alle aber, mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauend, werden verwandelt nach demselben Bilde^{a)} von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als durch den Herrn, den Geist^{b)}.

4 Darum, weil wir diesen Dienst haben, wie wir begnadigt worden, so 2 ermatten wir nicht, * sondern wir haben den heimlichen Dingen der Schande entagt, indem wir nicht wandeln in Arglist, noch das Wort Gottes verfälschen^{c)}, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit uns selbst jedem Gewissen der Menschen empfehlen vor 3 Gott. * Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen 4 verdeckt, die verloren gehen, * in welchen der Gott dieser Welt den Sinn der Ungläubigen verbündet hat, damit der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist, nicht⁸ ausstrahle.
 5 * Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christum Jesum als den Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um 6 Jesu willen. * Denn der Gott, der aus der Finsterniß das Licht leuchten

hieß, ist es, der in unsere Herzen ge- leuchtet hat zum Lichtglanz der Er- kenntniß der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

* Wir haben aber diesen Schatz in 7 irdenen Gefäßen, auf daß die Ueber- schwänglichkeit der Macht sei Gottes, und nicht aus uns. * Allenthalben be- 8 drängt, aber nicht verengt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Aus- weg; * verfolgt, aber nicht verlassen; 9 niedergeworfen, aber nicht umkommend; * allezeit das Sterben^{a)} ⁹ Jesu am 10 Leibe umhertragend, auf daß auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde. * Denn wir, die wir leben, 11 werden allezeit dem Tode überliefert um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. * So denn wirkt 12 der Tod¹⁰ in uns, das Leben aber in euch. * Da wir aber denselben Geist 13 des Glaubens haben, (nach dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“^{b)};) so glauben auch wir, darum reden wir auch; * da 14 wir wissen, daß der, welcher den Herrn Jesum auferweckt hat, auch uns durch Jesum auferwecken und mit euch dar- stellen wird; * denn alles ist um euertwil- 15 len, damit die Gnade, überreich gewor- den durch die Vielen, die Dankagung^{c)} zur Herrlichkeit Gottes überströmen lasse.

Deshalb ermatten wir nicht, sondern 16 wenn auch unser äußerer Mensch ver- fällt, so wird doch der innere erneuert von Tag zu Tag. * Denn das schnell vor- 17 übergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen über- schwängliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, * indem wir nicht die Dinge 18 anschauen, welche man sieht, sondern

a) O. in dasselbe Bild. b) O. durch den Herrn, der der Geist ist; od. durch den Herrn im Geiste; od. durch den Geist des Herrn. c) O. betrügerisch gebrauchen.

a) O. die Tötung. b) Ps. 116, 10. c) O. damit die überreichliche Gnade, die Dankagung durch die Vielen...

die, welche man nicht sieht; denn die, welche man sieht, sind zeitlich, die aber, welche man nicht sieht, ewig.

5 Denn wir wissen, daß, wenn unser irdisches Haus, dieser^{a)} Hütte zerstört wird, wir einen Bau aus Gott haben, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, ein 2 ewiges, in den Himmeln. *Denn in diesem freilich seufzen wir, uns sehnend, mit unserer Behausung, die aus dem Himmel ist, überkleidet zu werden; 3 *so wir anders, wenn wir auch bekleidet sind, nicht nackt erfunden werden. *Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert; wiewol wir nicht entkleidet, sondern überkleidet sein wollten, damit das Sterbliche 5 verschlungen werde vom Leben. *Der uns aber eben hierzu bereitet^{b)} hat, ist Gott, der uns auch^{c)} das Unter- 6 pfand des Geistes gegeben. *Daher sind wir allezeit gutes Muthes und wissen, daß wir, weil einheimisch in dem Leibe von dem Herrn abwesend 7 sind; (*denn wir wandeln durch^{d)} 8 Glauben, nicht durch Schauen;) * wir sind aber gutes Muthes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und 9 einheimisch bei dem Herrn sein. *Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohl- 10 gefällig zu sein. *Denn wir müssen alle geoffenbart werden vor dem Richterstuhl des Christus, auf daß jeglicher empfange, was er in dem^{e)} Leibe gethan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.

11 Da wir nun das Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber auch in euerm Gewissen offenbar geworden zu

sein. *Denn wir empfehlen uns selbst 12 euch nicht wiederum, sondern wir geben euch Anlaß zum Ruhme unserthalben, auf daß ihr ihn habet bei denen, die sich nach dem Ansehen rühmen und nicht nach dem Herzen. *Denn wenn 13 wir außer uns sind, so sind wir es Gott^{f)}; wenn wir vernünftig sind — euch. *Denn die Liebe des Christus 14 dringt uns, indem wir also urtheilen: daß, wenn einer für alle gestorben ist^{b)}, somit sie alle gestorben sind. *Und 15 er ist für alle gestorben^{b)}, auf daß die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt ist. *So denn 16 kennen wir von nun an niemanden nach dem Fleische; wenn wir aber auch Christum nach dem Fleische gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr also. *So denn, wenn 17 jemand in Christo ist — eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. *Alles 18 aber von dem Gott^{e)}, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesum Christum und uns den Dienst der Versöhnung gegeben: *nämlich, daß Gott 19 in Christo war, die Welt mit sich selber versöhnd, ihnen ihre Nebertretungen nicht zurechnend, und in uns das Wort der Versöhnung legend. *So sind wir nun Gesandte für Christum^{d)}, als ob Gott durch uns ermahnte. Wir bitten an Christi^{e)} Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! *¹¹Jhn, 21 der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Mitarbeitend^{f)} aber, ermahnen auch **6** wir, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen habet; * (denn 2

a) B. der. b) B. bewirkt. c) Vielz. i. s. auch. d) D. Kraft des. e) D. durch den.

a) D. für Gott. b) D. starb. c) D. von Gott.
d) D. an Christi Statt. e) D. für Christum. f) (S. 1. Kor. 3. 9.)

er spricht: „Zur Zeit der Annahmung habe ich dich erhört und am Tage des Heils habe ich dir geholfen“^{a)}. Siehe, jetzt ist die Zeit der Annahmung; 3 siehe, jetzt ist der Tag des Heils;) *indem wir in keiner Sache irgend einen Anstoß geben, auf daß der Dienst nicht 4 verlästert werde, *sondern in allem uns erweisen als Gottes Diener in vielem Ausharren^{b)}, in Trübsalen, in 5 Nöthen, in Drangsalen, *in Streichen, in Gefängnissen, in Empörungen, in 6 Mühen, in Wachen, in Fasten; *in Reinheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Gütekeit, im Heiligen Geiste, in 7 ungeheuchelter Liebe; *im Worte der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; *durch Ehre und Unehr, durch böses Gerücht und gutes Gerücht, als Verführer und Wahrhaftige, *als Unbekannte und Wohlbekannte^{c)}, als Sterbende, und siehe, wir leben, als Gezüchtigte und nicht getötet, *als Traurige, aber allezeit uns freuend, als Arme, aber viele reich machend, als nichts habend und alles besitzend.

11 Unser Mund ist zu euch aufgethan, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden. *Ihr seid nicht verengt in uns, sondern ihr seid verengt in euren Herzen^{d)}. *Zur gleichen Vergeltung aber (ich rede als zu Kindern) wird auch ihr weit. *Seid nicht in einem verschiedenen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? oder¹² welche Gemeinschaft Licht mit Finsterniß? *und welche Uebereinstimmung Christus mit Belial? oder welches Theil der Gläubige mit dem

Ungläubigen? *und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Gözenbildern? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: „Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein“^{a)}. *Deshalb geht weg aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und röhret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; *und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der Herr^{b)}, der Allmächtige. *Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so laßt uns uns selbst reinigen von aller Besleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

Nehmet uns auf; wir haben niemandem Unrecht gethan, wir haben niemanden verderbt, wir haben niemanden übervortheilt. *Nicht zur Verurtheilung rede ich; denn ich habe vorhin gesagt, daß ihr in unsren Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben. *Groß ist meine Freimüthigkeit gegen euch, groß mein Rühmen euertthalben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Trübsal. *Denn auch als wir nach Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben waren wir bedrängt; von außen Kampf, von innen Furcht. *Der aber die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus. *Nicht allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er euerthalben getröstet ward, als er uns kund that euer Verlangen, eure Trauer^{c)}, euer Eifer um mich, so

a) Jes. 49, 8. b) D. Geduld. c) D. Erkaupte.
d) B. Eingeweide.

a) 3. Mose 26, 11. 12. b) S. Matth. 1, 22. c) D. Wehslage.

8 daß ich mich desto mehr freute. * Denn wenn ich euch auch betrübt habe durch den Brief^{a)}, so reuet es mich nicht, wenn es mich auch gereuet hat; denn ich sehe, daß jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit, euch betrübt hat.
 9 * Nun freue ich mich, nicht, daß ihr betrübt worden, sondern daß ihr betrübt worden zur Buße; denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, damit ihr in nichts von uns Schaden erlittet. * Denn die Betrübnis^{b)} Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil; aber die Betrübnis^{b)}
 11 der Welt bewirkt den Tod. * Denn siehe, eben dieses, daß ihr Gott gemäß betrübt worden seid, wie vielen^{b)} Fleiß hat es bei euch bewirkt! sogar^{c)} Verantwortung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Verlangen, sogar Eifer, sogar Abhängigkeit. Ihr habt euch in allem dargestellt, daß ihr an der Sache
 12 rein seid. * So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um deswillen, der beleidigt hat, noch um deswillen, der beleidigt worden ist, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde
 13 vor Gott. * Deswegen sind wir getrostet worden; viel mehr aber freuten wir uns in unserm Troste noch¹³ über schwänglicher über die Freude des Titus, weil sein Geist durch^{d)} euch alle erquickt
 14 worden ist. * Denn wenn ich ihm etwas über euch gerühmt habe, so bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, also ist auch unser Rühmen gegen Titus Wahrheit geworden; * und seine innerlichen Gefühle^{e)} sind überströmender gegen euch, indem er an euer aller Gehorsam

gedenkt, wie ihr mit Furcht und Zittern ihn empfangen habt. * Ich freue mich, 16 daß ich in allem Zuversicht zu euch habe.

Wir thun euch aber kund, Brüder, **8** die Gnade Gottes, die in den Versammlungen Macedoniens gegeben ist. * Denn bei großer Prüfung der 2 Drangsal ist die Überströmung ihrer Freude und ihre tiefe Armut übergeströmt in den Reichtum ihrer Freigebigkeit. * Denn nach Vermögen, 3 ich bezeuge es, und über Vermögen waren sie aus eigenem Antriebe willig, * mit vielem Zureden uns bittend,¹⁴ 4 die Gnade^{a)} und Gemeinschaft des Dienstes für die Heiligen zu bewerkstelligen. * Und nicht, wie wir hofften, sondern 5 sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und uns durch Gottes Willen, * so 6 daß wir Titus zugeredet haben, daß er, wie er zuvor angefangen, also auch bei^{b)} euch auch diese Gnade vollbringen möchte. * Aber so wie ihr in allem überströmend seid: in Glauben und Wort und Erkenntnis und allem Fleiß und in eurer Liebe zu uns, daß ihr auch in dieser Gnade überströmend sein möget. * Nicht befehlsweise spreche ich, 8 sondern wegen des Fleisches der andern, und indem ich die Rechttheit eurer Liebe prüfe. * Denn ihr wisset die 9 Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß er, da er reich war, um euer willen arm wurde, auf das ihr durch seine Armut reich würdet. * Und ich gebe 10 hierin eine Meinung; denn das ist euch nützlich, die ihr nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt seit vorigem Jahre. * Nun aber vollbringe auch das Thun, 11 auf daß, gleichwie die Geneigtheit zum Wollen da war, also auch das Voll-

a) D. in dem B. b) D. welchen. c) B. aber; so auch nachher. d) D. an. e) B. Eingeweide.

a) D. Gabe. b) D. in Bezug auf.

12 bringen von dem, was ihr habt. *Denn wenn die Geneigtheit da ist, so ist einer^{a)} annehmlich, nach dem er¹⁵ hat, und
 13 nicht nach dem er nicht hat. *Denn nicht, damit andere Erleichterung haben, ihr aber Beschwerde, sondern
 14 nach^{b)} der Gleichheit *diene^{c)} in der jetzigen Zeit euer Ueberflüß für den Mangel jener, auf daß auch jener Ueberflüß für euern Mangel diene, damit
 15 Gleichheit werde; *wie geschrieben steht: „Wer viel sammelte, hatte nicht Ueberflüß, und wer wenig sammelte, hatte nicht Mangel“^{d)}.
 16 Gott aber sei Dank, der denselben Eifer für euch in das Herz des Titus
 17 gegeben hat; *denn er nahm zwar das Zureden an, aber weil er sehr eifrig war, ist er aus eignem Antriebe zu euch gegangen. *Wir haben aber den Bruder mit ihm gesandt, dessen Lob am Evangelium in allen Versammlungen ist. *Und nicht allein das, sondern er ist auch von den Versammlungen gewählt worden zu unserm Reisegefährten mit dieser Gnade, die von uns bedient wird zur Herrlichkeit des Herrn selbst, und als
 20 Beweis unserer¹⁶ Geneigtheit; *indem wir dieses verhüten, daß uns nicht jemand übel nachrede dieser reichen Gabe halben, die von uns bedient wird;
 21 *denn wir sind vorsorglich für¹⁷ das, was ehbar ist, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.
 22 *Wir haben aber unsern Bruder mit ihnen gesandt, den wir oft in vielen Stücken erprobt haben, daß er eifrig ist, nun aber noch viel eifriger durch große
 23 Zuversicht zu euch. *Es sei Titus halben, er ist mein Genosse und Mitarbeiter bei euch, oder unserer Brüder halben, sie sind Gesandte der Versammlungen, die Herrlichkeit Christi. *So

erweiset ihnen nun vor¹⁸ den Versammlungen den Beweis eurer Liebe und unsers Rühmens über euch.

Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben. *Denn ich kenne eure 2 Geneigtheit, welcher ich mich euerthalben rühme gegen die Macedonier, daß Achaja bereit gewesen seit vorigem Jahre; und der von euch ausgegangene Eifer hat viele^{a)} angereizt. *Ich habe aber 3 die Brüder gesandt, auf daß nicht unser Rühmen von euch zu nichts würde in dieser Beziehung, auf daß ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid, *damit 4 nicht etwa, wenn die Macedonier mit mir kommen und euch unbereit finden, wir, daß wir nicht sagen, ihr, in dieser Zuversicht¹⁹ zu Schanden würden. *Ich hielt es daher für 5 nöthig, die Brüder zu bitten, daß sie zu euch voraus zögen und diesen euern zuvor angekündigten Segen vorher zu bereitetet, daß er also bereit sei als Segen, und nicht als Geiz. *Dieses 6 aber ist wahr: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer im Segen sät, wird auch im Segen ernten. *Eglicher, wie er sich in 7 seinem Herzen vorsezt; nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. *Gott 8 aber ist mächtig, jegliche Gnade^{b)} auf euch überströmen zu lassen, auf daß ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jeglichem guten Werke; *wie geschrieben steht: 9 „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit“^{c)}. *Er aber, der Samen 10 darreicht dem Säemann und Brod zur Speise, wird²⁰ eure Saat darreichen

a) D. se ist sie. b) B. aus. c) B. werde. d) 2. Moze 16, 18.

a) Eig. die Masse (der Brüder). b) D. Gabe, od. Wohlthat. c) Ps. 112, 9.

und überströmend machen^{a)}) und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, *damit ihr in allem reich werdet^{b)} zu aller Freigebigkeit, welche durch uns Gott Dankagung bewirkt. *Denn die Ausrichtung dieses Dienstes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Dankagungen gegen Gott; *indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen eurer Unterwürfigkeit des Bekenntnisses zum Evangelium des Christus und der Freigebigkeit der Mittheilung gegen sie und gegen alle, *und in ihrem Gebet für euch, die sich nach euch sehnen wegen der überschwänglichen Gnade Gottes an euch. *Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

10 Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch durch die Sanftmuth und Gelindigkeit des Christus; der ich persönlich^{c)} unter euch gering, abwesend aber kühn gegen euch bin. *Ich flehe aber, daß ich anwesend nicht kühn sein müsse mit der Zuversicht, mit welcher ich gedenke, gegen etliche dreist zu sein, die uns, als nach dem Fleische wandelnd, achten. *Denn obwol wir in dem Fleische wandeln, so kämpfen wir nicht nach dem Fleische; *denn die Waffen unsers Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig^{d)}, zur Zerstörung der Festungen; *indem wir die Vernunftschlüsse zerstören und jegliche Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntniß Gottes, und jeglichen Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus^{e)}, *und bereit stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird. *Sehet ihr

auf das, was vor Augen ist? Wenn jemand sich selbst zutraut, daß er Christi sei, der denke dieses wiederum bei sich selbst, daß, gleichwie er Christi ist, also auch wir^{f)}. *Denn wenn ich auch etwas mehr über unsere Gewalt rühmen wollte, die uns der Herr zur Erbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zu Schanden werden; *auf daß ich nicht scheine, als wolle ich euch durch die Briefe schrecken.

*Denn die Briefe, sagt man, sind gewichtig und kräftig, aber die Gegenwart des Leibes ist schwach und die Rede verächtlich. *Ein solcher denke dieses, daß, wie wir abwesend im Worte durch Briefe sind, solche auch anwesend in der That sein werden. *Denn wir wagen nicht, uns selbst beizuzählen oder zu vergleichen eilichen derer, die sich selbst empfehlen; sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind nicht verständig. *Wir aber wollen uns nicht in's Maßlose rühmen, sondern nach dem Maß des Wirkungskreises^{a)}, den der Gott des Maßes uns zugethieilt hat, um^{b)} auch bis zu euch zu gelangen.

*Denn wir strecken uns selbst nicht zu weit aus, als wären wir nicht bis zu euch gelangt, (denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Evangelium des Christus;) *indem wir uns nicht in's Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Glaube wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserm Wirkungskreise^{a)}, *um noch überströmen der das Evangelium weiter über euch hinaus zu verkündigen, nicht mich dessen zu rühmen, was im Wirkungskreise^{a)} der andern bereit ist. *„Wer sich aber

a) D. darreicht dem Säemann, wird beides, Brod zur Speise darreichen und eure Saat vermehren. b) B. reich geworden. c) B. nach dem Angesicht. d) D. mächtig gemäß Gott. e) D. Christi.

a) B. Maßstab. b) D. uns Gott ausgetheilt hat das Maß, um ...

- rühmt, der rühme sich des^{a)} Herrn"^{b)}).
 18 *Denn nicht, wer sich selbst empfehlt,
 der ist bewährt, sondern den der Herr
 empfehlt.
11 Ich wollte, ihr möchtet mich ein
 wenig in der Thorheit ertragen; doch
 2 extraget mich auch. *Denn ich eifere
 um euch mit Gottes Eifer, denn ich
 habe euch einem Manne verlobt, um
 euch als eine keusche Jungfrau Christo
 3 darzustellen. *Ich fürchte aber, daß,
 wie die Schlange Eva verführte durch
 ihre List, also auch etwa euer Sinn ver-
 dorben und abgewandt werde von der
 4 Einfalt gegen Christum. *Denn wenn
 der, welcher kommt, einen andern Jesus
 predigt, den wir nicht gepredigt haben,
 oder ihr einen andern Geist empfangt,
 den ihr nicht empfangen habt oder ein
 anderes Evangelium, das ihr nicht an-
 genommen habt, so extrüget ihr's wohl.
 5 *Denn ich achte, daß ich in nichts den
 6 vornehmsten Aposteln nachstehe. *Wenn
 ich aber auch ein Unkundiger bin in der
 Rede, so doch nicht in der Erkenntniß;
 sondern in jeder Weise sind wir in allen
 Stücken bei euch^{c)} offenbar geworden.
 7 *Habe ich eine Sünde gethan, daß
 ich mich selbst erniedrigte, auf daß ihr
 erhöht würdet, weil ich euch das Evan-
 gelium Gottes umsonst verkündigt habe?
 8 *Ich habe andere Versammlungen be-
 raubt, Lohn empfangen zu eurer Be-
 dienung. *Und als ich bei euch an-
 wesend war und Mangel hatte, fiel
 ich niemandem zur Last, denn meinen
 Mangel erstatteten die Brüder, die aus
 Macedonien kamen; und ich habe mich
 in allem euch unbeschwerlich gehalten,
 10 und werde mich also halten. *So gewiß
 die Wahrheit Christi in mir ist, soll
 mir dieses Rühmen nicht genommen
 werden in den Gegenden Achaja's.

a) B. in dem. b) Jer. 9, 24. c) D. vor euch.

*Warum? Weil ich euch nicht liebe? 11
 Gott weiß es. *Was ich aber thue, das 12
 werde ich auch thun, damit ich denen
 die Gelegenheit abschneide, die eine Ge-
 legenheit wollen, damit sie, worin sie
 sich rühmen, ebenso erfunden werden
 wie wir. *Denn solche sind falsche Apo- 13
 stel, betrügerische Arbeiter, welche die
 Gestalt von Aposteln Christi annehmen.
 *Und kein Wunder, denn Satan selbst 14
 nimmt die Gestalt eines Engels des
 Lichts an; *es ist daher nichts Großes, 15
 wenn auch seine Diener die Gestalt als
 Diener der Gerechtigkeit annehmen,
 deren Ende sein wird nach ihren Werken.
 Wiederum sage ich: Niemand halte 16
 mich für thöricht; wenn aber nicht, so
 nehmet mich auf als einen Thörichten,
 auf daß auch ich mich ein wenig rühmen
 möge. *Was ich rede, rede ich nicht 17
 nach dem Herrn, sondern als in Thor-
 heit, in dieser Zuversicht des Rühmens.
 *Weil viele sich nach dem Fleische 18
 rühmen, so will auch ich mich rühmen.
 *Denn ihr extraget gern die Thoren, 19
 da ihr weise seid. *Denn ihr er- 20
 traget's, wenn jemand euch zu Knechten
 macht, wenn jemand euch aufzehrt,
 wenn jemand von euch nimmt, wenn
 jemand sich überhebt, wenn jemand
 euch in's Gesicht schlägt. *Ich rede 21
 in Bezug auf die Unehrre, als ob wir
 schwach gewesen wären. Worin aber
 irgend jemand dreist ist, (ich rede in
 Thorheit) bin auch ich dreist. *Sind 22
 sie Hebräer? ich auch. Sind sie Israeli-
 ten? ich auch. Sind sie Abrahams
 Samen? ich auch. *Sind sie Diener 23
 Christi? (ich rede als von Sinnen)
 ich bin mehr. In Mühen überschwäng-
 licher, in Schlägen über die Maßen,
 in Gefängnissen überschwänglicher, in
 Todesgefahren oft. *Von den Juden 24
 habe ich empfangen fünf mal vierzig

25 Streiche, weniger einen. * Dreimal bin ich mit Ruthen geschlagen, einmal ge-steinigt worden, dreimal habe ich Schiff-bruch erlitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht;

26 * oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Ge-fahren unter falschen Brüdern; * in Arbeit und Mühe, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöze; * ohne, was außer-gewöhnlich ist, noch der tägliche Anlauf an mich, die Sorge für alle Versamm-lungen. * Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer wird geärgert,

30 und ich brenne nicht? * Wenn es ge-rühmt sein muß, so will ich mich meiner Schwachheit rühmen. * Der Gott und Vater unsers Herrn Jesu²², der ge-priesen ist in die Zeitalter, weiß, daß ich nicht lüge. * In Damaskus ver-wahrte der Landpfleger des Königs Are-tas die Stadt der Damascener, indem er mich greifen wollte, * und ich ward durch ein Fenster in einem Korb an^{a)} der Mauer hinabgelassen und entrann seinen Händen.

12 Zu rühmen nützt mir wahrlich nicht; denn ich will auf Gesichte und Offen-barungen des Herrn kommen. * Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren, (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es) derselbe ward entrückt bis in den dritten Himmel.

3 * Und ich kenne einen solchen Menschen, (ob im Leibe, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es) * daß er in das Paradies entrückt ward und

unaussprechliche Worte hörte, welche der Mensch nicht sagen darf^a). * Über 5 solches werde ich mich rühmen, über mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn meiner Schwach-heiten. * Denn wenn ich mich rühmen 6 werde, so werde ich nicht thöricht sein, denn ich werde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf daß nicht jemand höher von mir denke, als was er an mir sieht, oder was er von mir hört. * Und auf daß ich mich 7 nicht durch die Überschwänglichkeit der Offenbarungen überhebe, ward mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel des Satans, daß er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. * Für dieses habe ich drei- 8 mal zum Herrn gefleht, daß er von mir abstehen möchte. * Und er hat zu 9 mir gesagt: Meine Gnade ist dir genug, denn meine²³ Kraft wird in Schwachheit vollbracht. Darum will ich am aller-liebsten mich vielmehr meiner Schwach-heiten rühmen, auf daß die Kraft des Christus^{b)} mir einwohne. * Deshalb 10 habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöthen, an Ver-folgungen, an Drangsalen um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich mächtig. * Ich bin ein 11 Thor geworden²⁴; ihr habt mich ge-zwungen. Denn ich sollte von euch empfohlen werden, denn ich habe in nichts den vornehmsten Aposteln nach-gestanden, wenn ich auch nichts bin.

* Die Zeichen des Apostels sind ja 12 unter euch gewirkt worden in allem Ausharren, in²⁵ Zeichen und Wundern und mächtigen Thaten. * Denn worin 13 ist es, daß ihr verkürzt worden seid gegen die andern Versammlungen, es

a) O. dem Menschen nicht zustehen zu sagen. b) O. Christi.

- sei denn, daß ich selbst euch nicht zur Last gefallen bin? Verzeiht mir dieses
14 Unrecht. *Siehe, das dritte Mal stehe ich bereit, zu euch zu kommen und werde²⁶ nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die
15 Eltern für die Kinder. *Ich will aber sehr gerne alles verwenden und verwendet werden für eure Seelen, wenn ich auch, je überschwänglicher ich euch liebe, um so weniger geliebt werde.
16 Doch es sei so, ich habe euch nicht beschwert; weil ich aber listig bin, so habe ich euch mit Hinterlist gefangen.
17 *Habe ich euch übervortheilt durch einen von denen, die ich zu euch ge-
18 sandt habe? *Ich habe Titus gebeten und den Bruder mit ihm gesandt; hat etwa Titus euch übervortheilt? Haben wir nicht in demselben Geiste gewandelt?
19 nicht in denselben Fußstapfen? *Ihr seid lange der Meinung gewesen²⁷, daß wir uns vor euch verantworten. Wir reden vor Gott in Christo, alles aber, Geliebte, zu eurer Auferbauung.
20 *Denn ich fürchte, daß ich, wenn ich komme, euch etwa nicht als solche finde, wie ich will, und daß ich von euch als solcher erfunden werde, wie ihr nicht wollt: daß etwa Streitigkeiten, Eifer, Zorn, Zwietracht, Verläumdungen, Ohrenblasereien, Aufblähen, Em-
21 pörungen da seien; *daß, wenn ich wieder komme, mein Gott mich euerthalben^{a)} demüthige, und ich über viele trauern müsse, die zuvor gesündigt und nicht Buße gethan haben über die Unreinigkeit und Sürerei und Unzucht, die sie getrieben haben.
- 13** Dieses dritte Mal komme ich zu

euch; auf zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden. *Ich habe es zuvor gesagt, und ich sage es zuvor, als wie das zweite Mal anwesend, und jetzt abwesend²⁸, denen, die zuvor gesündigt haben und den übrigen allen, daß, wenn ich wiederum komme, ich nicht schonen werde. *Weil ihr einen Beweis sucht, daß Christus in mir spreche, (der gegen euch nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch; *denn wiewol er in Schwachheit gekreuzigt worden, so lebt er doch durch die Kraft Gottes; denn²⁹ auch wir sind schwach in ihm, aber wir werden mit ihm leben durch die Kraft Gottes gegen euch) *so prüset euch selbst, ob ihr im Glauben seid, untersuchet euch selbst; oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? es sei denn, daß ihr etwa unbewährt seid. *Ich hoffe aber, daß ihr erkennen werdet, daß wir nicht unbewährt sind. *Wir beten³⁰ aber zu Gott, daß ihr nichts Uebels thut; nicht auf daß wir bewährt erscheinen, sondern damit ihr thut, was recht ist, wir aber als Unbewährte seien. *Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. *Denn wir freuen uns, wenn wir schwach sind, ihr aber mächtig seid; dies aber wünschen wir auch, eure Vervollkommnung. *Deswegen schreibe ich dieses abwesend, auf daß ich anwesend nicht Strenge gebrauchen müsse, nach der Gewalt^{a)}, die der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung.

Uebrigens, Brüder, freuet euch, seid vollkommen, seid getrost, seid eines Sinnes, seid friedfertig, und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit

a) D. unter ob. bei euch.

a) D. Macht.

12 euch sein. *Grüßet einander mit heiligem Kuß. Es grüßen euch alle
13 die Heiligen. *Die Gnade des Herrn

Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!³¹

Epistel an die Galater.

1 Paulus, Apostel, nicht von Menschen, noch durch einen Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat aus den
2 Todten, *und alle die Brüder bei mir, den Versammlungen von Galatien:
3 *Gnade euch und Friede von Gott, dem Vater, und unsern Herrn Jesu
4 Christo, *der sich selber hingegeben für unsere Sünden, auf daß er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Welt^{a)}, nach dem Willen unsers Goites
5 und Vaters, *welchem sei die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.
6 Ich wundere mich, daß ihr so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem andern Evangelium umwendet^{b)}, *welches kein anderes ist; nur daß etliche sind, die euch verwirren und das Evangelium
8 des Christus verfehren wollen. *Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte, außer dem, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht.
9 *Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt, außer dem, was ihr empfangen habt,
10 der sei verflucht. *Denn suche ich jetzt Menschen zufrieden zu stellen oder Gott? oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.

Ich thue euch aber kund, Brüder, 11 daß das Evangelium, welches von mir verkündigt worden, nicht nach dem Menschen ist. *Denn ich habe es weder 12 von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. *Denn ihr habt von meinem 13 ehemaligen Wandel in dem Judenthum gehört, daß ich die Versammlung Gottes über die Mäzen verfolgte und sie verstörte. *Und ich nahm zu in 14 dem Judenthum über viele Altersgenossen in meiner Nation, indem ich übermäßig ein Eiferer war für die Sätze^{a)} meiner Väter. *Als es 15 aber Gott^{b)}, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohlgesiel, *seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Nationen verkündigte, ging ich alsbald nicht mit Fleisch und Blut zu Rath^{c)} *und zog 17 auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern ich zog hin nach Arabien und kehrte wiederum nach Damaskus zurück. *Dann, nach drei Jahren, 18 ging ich nach Jerusalem, um Petrus kennen zu lernen, und blieb bei ihm fünfzehn Tage. *Ich sah aber keinen 19 andern der Apostel, außer Jakobus, den Bruder des Herrn. *Was ich 20 euch aber schreibe, siehe, vor Gott! ich lüge nicht. *Dann kam ich in die 21

a) D. Zeitalter. b) D. umgewandt seid.

a) D. Neuerleyserungen. b) D. aber dem Gott.

Gegenden von Syrien und Cilicien.
 22 *Ich war aber von Person unbekannt den Versammlungen von Iudäa, die
 23 in Christo sind, *und sie hatten nur gehört: Der, welcher uns einst verfolgte, verkündigt jetzt den Glauben,
 24 den er einst verstörte. *Und sie verherrlichten Gott meinetwegen.

2 Dann, nach vierzehn Jahren, zog ich wiederum hinauf nach Jerusalem mit Barnabas und nahm auch Titus mit. *Ich zog aber hinauf gemäß einer Offenbarung und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, insonderheit aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre,
 3 *(aber auch Titus, der bei mir war, wurde, wiewol er ein Griech war, nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen,) 4 *und zwar wegen der eingeschlichenen falschen Brüder, die nebenher hineingekommen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christo Jesu haben, auf daß sie uns unter
 5 das Foch bringen möchten; *welchen wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben haben, auf daß die Wahrheit des Evangeliums bei
 6 euch verbliebe. *Von denen aber, die das Ansehen hatten, etwas zu sein, — wer sie auch irgend waren, das geht mich nichts an, Gott nimmt keines Menschen Person an, — denn mir haben die Angesehenen nichts hinzugefügt,
 7 *sondern im Gegentheil, da sie sahen, daß mir das Evangelium der Vorhaut anvertraut war^a), so wie dem Petrus
 8 das der Beschneidung, *(denn der, welcher in Petrus für das Apostelamt der Beschneidung gewirkt hat, hat auch in mir unter den Nationen gewirkt)
 9 *und da sie die Gnade erkannten, die

mir gegeben ist, nämlich Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen waren, so gaben sie mir und Barnabas die Rechte der Gemeinschaft, daß wir unter die Nationen, sie aber unter die Beschneidung gingen; *nur daß wir der Armen eingedenk 10 wären, welches ich auch beßlissen gewesen bin, also zu thun.

Als aber Petrus nach Antiochien 11 kam, widerstand ich ihm in's Angesicht, weil er dem Urtheil versallen war^a).

*Denn bevor esliche von Jakobus 12 kamen, hatte er mit denen aus den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, weil er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. *Und mit ihm 13 heuchelten auch die übrigen Juden, so daß selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde. *Als ich aber 14 sah, daß sie nicht den geraden Weg wandelten^b) nach^c) der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Petrus vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst, und nicht wie die Juden, warum² zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben?
 *Wir, von Natur Juden und nicht 15 Sünder aus den Nationen, *aber³ 16 wissend, daß der Mensch nicht aus Gesetzes Werken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum^d), auch wir haben an Christum Jesum geglaubt, damit wir aus Glauben an Christum^e) gerechtfertigt würden und nicht aus Gesetzes Werken, weil aus Gesetzes Werken kein Fleisch gerechtfertigt wird. *Wenn 17 wir aber, indem wir suchen in Christo gerechtfertigt zu werden, auch selbst als Sünder erfunden sind, — ist denn

a) D. daß ich mit dem E. d. B. betraut war.

a) B. verurtheilt war. b) B. gehen. c) D. in Betreff. d) B. Jesu Christi. e) B. Christi.

Christus ein Diener der Sünde? Das
18 sei ferne! * Denn wenn ich das, was
ich abgebrochen habe, wiederum auf-
baue, so stelle ich mich selbst als Ueber-
19 treter dar. * Denn ich bin durch das
Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß
20 ich Gott lebe; * ich bin mit Christo
gekreuzigt; ich lebe aber, nicht mehr
ich^a), sondern Christus lebt in mir.
Was ich aber jetzt lebe im Fleische,
das lebe ich durch Glauben, durch den
Glauben an den Sohn Gottes^b), der mich
geliebt und sich selbst für mich hinge-
21 geben hat. * Ich mache die Gnade
Gottes nicht ungültig; denn wenn die
Gerechtigkeit durch das Gesetz ist, dann
freilich ist Christus umsonst gestorben.

3 O unverständige Galater! wer hat
euch bezaubert, ⁴ denen Jesus Christus,
als unter euch^c) gekreuzigt, vor
2 Augen gemalt wurde? * Dies allein
will ich von euch lernen: Habt ihr
den Geist aus^d) Gesetzes Werken em-
pfangen oder aus der Kunde des Glau-
3 bens? * Seid ihr so unverständlich?
Die ihr im Geiste angefangen habt,
wollt ihr nun im Fleische vollenden?
4 * Habt ihr so vieles vergeblich gelitten?
5 wenn es ja auch vergeblich ist. * Der
euch nun den Geist darreicht und Wun-
derwerke unter euch wirkt, ist es aus^d)
Gesetzes Werken oder aus der Kunde
6 des Glaubens? * Gleichwie Abraham
Gott glaubte und es ihm zur Gerechtig-
7 keit gerechnet ward^e). * Erkennet denn,
daß, die aus^a) Glauben sind, diese
8 sind Abrahams Söhne. * Die Schrift
aber, vorausschend, daß Gott die Natio-
nen aus^a) Glauben rechtfertigen würde,
verkündigte dem Abraham die gute
Botschaft zuvor: „In dir werden ge-
segnet werden alle die Nationen“^f).

a) D. und lebe nicht mehr, ich. b) D. des Sohnes
Gottes. c) In v. Handschr. f. „unter euch.“ d) D. auf
dem Grundsatz d: e) 1. Mose 15, 6. f) 1. Mose 12, 3.

* Also werden die, welche aus^a) Glau- 9
ben sind, mit dem gläubigen Abraham
gesegnet. * Denn so viele aus^a) Ge- 10
setzes Werken sind, sind unter dem
Fluche; denn es steht geschrieben: „Ver-
flucht ist jeglicher, der nicht bleibt in
allem, was geschrieben ist im Buche
des Gesetzes, es zu thun“^b). * Daß 11
aber durch^c) Gesetz niemand vor Gott
gerechtsamt wird, ist offenbar, denn
„der Gerechte wird aus^a) Glauben
leben“^d). * Das Gesetz aber ist nicht 12
aus^a) Glauben, sondern: „wer^e diese
Dinge gethan hat, wird durch sie^e)
leben“^f). * Christus hat uns losge- 13
kaufst vom Fluch des Gesetzes, indem
er zum Fluche für uns geworden; (denn
es steht geschrieben: „Verflucht ist jegli-
cher, der am Holze hängt“)^g) * auf daß 14
der Segen Abrahams in Christo Jesu zu
den Nationen käme, auf daß wir die
Verheißung des Geistes empfingen durch
den Glauben. * Brüder! ich rede 15
nach Menschenweise. Niemand hebt
einen bestätigten Bund, selbst eines
Menschen, auf oder verordnet etwas
hinzu. * Dem Abraham aber waren 16
die Verheißungen zugesagt und seinem
Samen. Er sagt nicht: „Und den
Samen“, als von vielen, sondern als
von einem: „und deinem Samen“^h),
welcher ist Christus. * Dieses aber 17
sage ich: Einen Bund, der vorher von
Gott bestätigt istⁱ, macht das vier-
hundert und dreißig Jahre darnach
entstandene Gesetz nicht ungültig, um
die Verheißung aufzuheben. * Denn 18
wenn die Erbschaft aus Gesetz ist, so
nicht mehr aus^a) Verheißung; dem
Abraham aber hat sie Gott durch
Verheißung geschenkt.

a) D. auf dem Grundsatz d. b) 5. Mose 27, 26.
c) B. in, d. h. in der Kraft, ob. auf dem Grundsatz des
G. d) Hab. 2, 4. e) D. in ihnen. f) 3. Mose 18, 5.
g) 5. Mose 21, 23. h) 1. Mose 22, 18.

19 Warum denn das Gesetz? Es ward der Uebertretungen wegen hinzugefügt, bis der Same käme, dem die Verheißung gemacht war^{a)}, verordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.
 20 * Ein^{b)} Mittler aber ist nicht von einem; Gott aber ist einer. * Ist denn das Gesetz wider die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lehrendig machen könnte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus^{c)} Gesetz.
 22 * Die Schrift aber hat alles unter die Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus^{c)} Glauben an Jesum Christum^{d)} denen gegeben würde, die da glauben. * Bevor aber der Glaube kam, waren wir unter dem Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte. * Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, damit wir aus^{c)} Glauben gerechtfertigt würden.
 25 * Da aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmester; * denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christum Jesum^{e)}. * Denn so viele euer auf Christum getauft worden, ihr habt Christum angezogen. * Da ist nicht Jude noch Griech; da ist nicht Sklave noch Freier; da ist nicht Mann und Weib^{f)}; denn ihr alle seid einer in Christo Jesu. * Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same und^{g)} nach der Verheißung Erben.

4. Ich sage aber: so lange der Erbe ein Kind^{g)} ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knechte, wiewol er Herr ist von allem; * sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater bestimmten Zeit.

a) V. dem verheißen ist. b) D. Der. c) D. auf dem Grundsatz d.) V. Jesu Christi. e) V. in Christo Jesu. f) V. Männliches u. Weibliches. g) D. Unmündiger.

*Also auch wir, als wir Kinder^{a)} waren, waren wir gefnechtet unter die Elemente der Welt; *als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren^{b)} von einem Weibe, geboren^{b)} unter Gesetz, * auf daß er die, welche unter Gesetz waren, loskaufte, auf daß wir die Sohnschaft empfingen. * Weil ihr aber Söhne seid, so hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsere^{c)} Herzen, der da ruft: Abba; Vater! *Also bist du nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott^{c)}. * Aber damals freilich, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind; * nun aber, da ihr Gott erkannt habt, vielmehr aber von Gott erkannt worden seid, wie wendet ihr wieder um zu den schwachen und armseligen Elementen, denen ihr wieder von neuem dienen wollt? * Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. * Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch^{d)} gearbeitet habe.

Werdet wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr habt mir nichts zu Leide gethan. * Ihr wisset aber, daß ich in Schwachheit des Fleisches euch ehedem die gute Botschaft verkündigt habe; * und meine Versuchung, die in meinem Fleische war, habt ihr nicht verachtet noch verabscheut^{e)}, sondern ihr nahmet mich auf wie einen Engel Gottes, wie Christum Jesum. * Was war denn eure Glückseligkeit^{f)}? Denn ich gebe euch Zeugniß, daß ihr, wenn möglich, eure Augen ausgerissen und mir gegeben hättest. * Bin ich nun euer Feind

a) D. Unmündige. b) D. geworden od. gelommen. c) E. I. Gottes durch Christum. d) D. was euch betrifft. e) V. ausgespien. f) D. Welche G. war denn die eurige.

geworden, weil ich euch die Wahrheit
 17 sage? *Sie eifern um euch nicht auf
 gute Weise, sondern sie wollen euch¹⁰
 ausschließen, auf daß ihr um sie eifert.
 18 *Es ist aber gut, daß man im Guten
 eifert allezeit, und nicht nur, wenn ich
 19 bei euch gegenwärtig bin. *Meine
 Kindlein, um die ich abermals Geburts-
 wehen habe, bis Christus in euch ge-
 20 staltet worden ist; *ich wünschte aber
 jetzt bei euch gegenwärtig zu sein und
 meine Stimme umzuwandeln, denn ich
 bin euerthalben in Verlegenheit.
 21 Saget mir, die ihr unter Gesetz sein
 wollt, höret ihr das Gesetz nicht?
 22 *Denn es steht geschrieben, daß Abra-
 ham zwei Söhne hatte, einen von der
 23 Magd und einen von der Freien; *aber
 der von der Magd war nach dem Fleische
 24 geboren, der aber von der Freien durch
 die Verheißung, *welches einen bild-
 lichen Sinn hat; denn diese sind zwei¹¹
 Bündnisse: eines vom Berge Sinai,
 das zur Knechtschaft gebiert, welches
 25 die Hagar ist. *Denn Hagar ist der
 Berg Sinai in Arabien und entspricht
 dem jetzigen Jerusalem, denn¹² sie ist
 mit ihren Kindern in Knechtschaft;
 26 *aber das Jerusalem droben ist frei,
 27 die ist unsere¹³ Mutter. *Denn es
 steht geschrieben: „Sei fröhlich, du Un-
 fruchtbare, die du nicht gebierst; brich
 aus und schreie, die du keine Geburts-
 wehen hast! Denn die Kinder der Ein-
 samen sind zahlreicher als derer, die
 28 den Mann hat“^{a)}. *Wir aber, Brü-
 der, sind, wie^{b)} Isaak war, Kinder der
 29 Verheißung. *Aber sowie damals der
 nach dem Fleische Geborene den nach dem
 Geiste Geborenen verfolgte, also auch
 30 jetzt. *Aber was sagt die Schrift?
 „Stoß hinaus die Magd und ihren
 Sohn, denn der Sohn der Magd soll

a) Ref. 54, 1. b) V. nach.

nicht erben mit dem Sohne der Freien“^{a)}.

*So denn, Brüder, sind wir nicht Kin-
 der der Magd, sondern der Freien.

Stehet nun fest in der Freiheit, wo-
 mit Christus uns frei gemacht hat,
 und lasset euch nicht wiederum in einem
 Zuche der Knechtschaft halten. *Siehe, 2
 ich Paulus sage euch, daß, wenn ihr
 beschritten werdet, Christus euch nichts
 nützen wird. *Ich bezeuge aber wie-
 derum einem jeden Menschen, der be-
 schnitten wird, daß er das ganze Gesetz
 zu thun schuldig ist. *Ihr seid abge-
 trennt^{b)} von dem Christus, die ihr im
 Gesetz gerechtfertigt werdet, ihr seid aus
 der Gnade gefallen; *denn wir erwar-
 ten durch den Geist aus^{c)} Glauben die
 Hoffnung der Gerechtigkeit. *Denn in 6
 Christo Jesu vermag weder Beschnei-
 dung noch Vorhaut etwas, sondern der
 Glaube, der durch die Liebe wirkt.
 *Ihr liefet gut; wer hat euch aufge-
 halten^{d)}, der Wahrheit nicht zu ge-
 horchen? *Die Überredung^{a)} ist nicht 8
 von dem, der euch beruft. *Ein wenig 9
 Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.
 *Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, 10
 daß ihr nicht anders gesinnet sein wer-
 det; wer euch aber verwirrt, der wird
 das Urtheil tragen, wer er auch sei.
 *Ich aber, Brüder, wenn ich noch die 11
 Beschneidung predige, warum werde
 ich noch verfolgt? Dann wäre ja das
 Abergerniß des Kreuzes hinweggethan.
 *Ich wollte, daß sie auch abge-
 schnitten^{e)} würden, die euch aufwie-
 geln.

Denn ihr seid zur Freiheit berufen, 13
 Brüder; allein gebraucht nicht die Frei-
 heit zu einem Anlaß für das Fleisch,
 sondern durch die Liebe dienet einander.

a) 1. Moze 21, 10. b) Dem Sinne nach eig. Ihr
 seid alles Nutzens von Christo beraubt, als getrennt von
 ihm. c) D. auf dem Grundsatz d.) D. Folgsamkeit.
 e) D. verstimmt.

- 14 *Denn das ganze Geseß wird in einem Wort erfüllt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“^{a)}).
 15 *Wenn ihr aber einander beißet und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht von
 16 einander verzehrt werdet. *Ich sage aber: Wandelt in dem^{b)} Geiste, und ihr werdet die Lust des Fleisches durch-
 17 aus nicht vollbringen^{c)}). *Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt, auf daß ihr nicht das thut, was ihr wollet.
 18 *Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter
 19 Geseß. *Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: ^{d)} Unreinigkeit, Ausschweifung, *Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietrachten,
 21 Sектen, *Neid, Todtschläge, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch vorher sage, wie ich auch vorher gesagt habe, daß, die solches thun, das Reich Gottes nicht ererben werden.
 22 *Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmuth, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmuth,
 23 Enthaltsamkeit; *wider solche giebt es
 24 kein Geseß. *Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gefreuzigt sammt den Leidenschaften und Lüsten. *Wenn wir durch den Geist leben, so lasset uns
 26 auch durch den Geist wandeln. *Lasset uns nicht eitler Ehre geizig werden, einander herauszufordern, einander zu beneiden.

6 Brüder! wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde^{a)}, so bringet ihr, die Geistlichen, einen solchen wieder zurecht im Geiste der Sanftmuth, und siehe auf dich selbst,

daß nicht auch du versucht werdest. *Einer trage des andern Lasten, und also erfüllt das Geseß des Christus^{a)}). *Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst in seinem Sinn. *Ein jeglicher aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er an^{b)} sich selbst allein und nicht an^{b)} dem andern Ruhm haben; *denn ein jeglicher wird seine eigene Last tragen. *Wer aber in dem Worte unterwiesen wird, theile von allerlei Gutem^{c)} dem mit, der ihn unterweiset. *Fretet euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! denn was irgend ein Mensch säet, das wird er auch ernten. *Denn wer für sein eigenes Fleisch säet, wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber für den Geist säet, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten. *Lasset uns aber im Gutesthun nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. *Also denn, wie wir Gelegenheit^{a)} haben, lasset uns gegen alle das Gute wirken, am meisten aber gegen die Hausgenossen des Glaubens.

Sehet, welch einen langen Brief^{e)} ich euch geschrieben habe mit eigener Hand! *So viele im Fleische wohl angesehen sein wollen, die nöthigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen^{f)} verfolgt werden. *Denn auch sie, die beschnitten sind^{g)}, beobachten selbst das Geseß nicht, sondern sie wollen, daß ihr beschnitten werdet, damit sie sich euers Fleisches^{h)} rühmen. *Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unsers Herrn

a) 3. Moze 19. 18. b) D. durch den. c) D. und die Lust des Fleisches vollbringt durchaus nicht. d) D. sich ertappen ließe.

a) O. Christi. b) in Bezug auf. c) B. in allerlei guten Dingen oder Gütern. d) D. Zeit. e) D. mit welch großen Buchstaben. f) D. durch das Kreuz Christi. g) E. l. sich beschneiden lassen. h) D. in einer F.

Jesu Christi, durch welchen^{a)} mir die Welt gefreuzigt ist, und ich der Welt.

15 *Denn in Christo Jesu ist¹⁶ weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Schöpfung. *Und so viele nach dieser Regel wandeln^{b)} wer-

a) D. durch welches. b) E. I. einfach „wandeln“.

den — Friede über sie und Erbarmen und über den Israel Gottes!

Hinsicht^{a)} mache mir keiner Mühe, 17 denn ich trage die Malzeichen^{b)} des Herrn^{c)} Jesu an meinem Leibe. *Die 18 Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euerm Geiste, Brüder! Amen.

a) D. Hebrigens. b) D. Brandmale. c) Viele l. f. Herrn.

Epistel an die Epheser.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, den Heiligen und Treuen^{a)} in Christo Jesu, die zu Ephesus sind^{b)}: *Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

3 Gepriesen^{c)} sei der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit^{d)} aller geistlichen Segnung in den himmlischen Dörtern 4 in Christo, *wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, daß wir heilig und tadellos seien vor 5 ihm in Liebe; *und uns zuvorbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesum Christum für^{e)} sich selbst, nach dem 6 Wohlgefallen seines Willens, *zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, worin er uns begnadigt hat in dem 7 Geliebten, *in welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem 8 Reichthum seiner Gnade, *welche er gegen uns hat überströmen lassen in 9 aller Weisheit und Einsicht, *indem er uns kund gethan hat das Geheimniß seines Willens nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt in sich

a) D. Gläubigen. b) D. den Heiligen, die zu Ephesus sind, und Treuen. c) V. Geseegnet. d) V. in. e) V. zu.

selbst, *für die Verwaltung der Fülle 10 der Zeiten: alles unter ein Haupt zusammen zu bringen in dem Christus, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, in ihm, *in welchem wir 11 auch ein Erbtheil erlangt haben, als die, welche zuvorbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rathe seines Willens, *damit 12 wir seien zum Preise seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben; *auf welchen auch ihr 13 gehofft^{a)}, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium euers Heils, in welchem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geiste der Verheißung, *welcher ist das Pfand 14 unsers Erbes, zur^{b)} Erlösung des erworbenen Besitzes, zum Preise seiner Herrlichkeit.

Weshalb auch ich, nachdem ich vernommen habe den Glauben an den Herrn Jesum, der in euch ist, und die Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, *nicht auf höre, für euch zu danken, eurer erwähnend in meinen Gebeten, *auf daß 17 der Gott unsers Herrn Jesu Christi,

a) D. in welchem auch ihr seid. b) D. für die, od. in Bezug auf die.

der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung ^{in der^a)} Erkenntniß seiner selbst,
 18 *damit ihr, erleuchtet an den Augen euers Herzens², wisset, welches die Hoffnung seiner Berufung ist, und welches der Reichthum der Herrlichkeit
 19 seines Erbes in den Heiligen, * und welches die überschwängliche Größe seiner Macht an uns, den Glaubenden, nach der Wirkung der Kraft seiner
 20 Stärke, * in welcher^b) er gewirkt hat in dem Christus, da er ihn aus den Todten auferweckte und ihn setzte zu seiner Rechten in den himmlischen Der-
 21 tern, * über alle Fürstenthümer und Gewalt und Macht und Herrschaft und jeglichen Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, son-
 22 dern auch in dem zukünftigen, * und hat alles unterworfen unter seine Füße, und ihn als Haupt über alles der Ver-
 23 sammlung gegeben, * welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem
2 erfüllt. *Auch euch, als ihr in euren³ Vergehungen und Sünden todt waret,
 2 (*in welchen ihr einst wandelset nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Lust, des Gei-
 stes, der jetzt wirksam ist in den Söh-
 3 nen des Ungehorsams; *unter welchen auch wir einst alle unsern Verkehr hatten in den Lüsten unsers Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken thaten, und von Natur Kinder des Zornes waren, wie auch
 4 die übrigen. *Gott aber, weil er reich ist an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen Liebe, womit er uns geliebt hat)
 5 *als auch wir in den Vergehungen todt waren, hat uns mit dem Christus lebendig gemacht, (durch Gnade seid
 6 ihr errettet) *und hat uns mitaufer-

weckt, und mitsitzen lassen in den himm-
 lichen Dernern in Christo Jesu, * da-
 mit er erwiese in den kommenden Zeitaltern den überschwänglichen Reich-
 thum seiner Gnade in Güte gegen uns in Christo Jesu. * Denn durch Gnade 8 seid ihr errettet, durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, * nicht aus Werken, damit nicht 9 jemand sich rühme. * Denn wir sind 10 sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir darinnen wandeln sollen.

Deshalb seid eingedenk, daß ihr, einst 11 Nationen im Fleische, Vorhaut genannt, von der sogenannten Beschneidung, die im Fleische mit Händen geschieht, *daß 12 ihr zu jener Zeit ohne Christum waret, entfremdet von dem Bürgerrechte Israels, und Fremdlinge in Betreff der Bündnisse der Verheißung, keine Hoffnung habend, und ohne Gott in der Welt. *Nun aber, in Christo Jesu 13 seid ihr, die ihr einst ferne waret, durch das Blut des Christus nahe ge-
 worden. *Denn er ist unser Friede, 14 der aus beiden eins gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, *da er in seinem Fleische 15 die Feindschaft, das Geseß der Gebote in Sakungen, hinweggethan hat; auf daß er die zwei, Frieden stiftend, in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe, * und versöhnte die beiden in 16 einem Leibe Gott durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feind-
 schaft getötet hatte. *Und er kam 17 und verkündigte^{a)} Frieden, euch den Fernen, und Frieden⁴ den Nahen.
 *Denn durch ihn haben wir beide den 18 Zugang in einem Geiste zu dem Vater. *So seid ihr denn nicht mehr 19

a) D. durch die. b) D. welche.

a) D. evangelisirte.

Fremdlinge und ohne Bürgerrecht, sondern ihr seid⁵ Mithöriger der Heiligen 20 und Hausegenossen Gottes, *aufgebaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, da Jesus Christus selbst 21 Eckstein ist, *in welchem der ganze Bau, wohl zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, 22 *in welchem auch ihr mitaufgebaut werdet zu einer Behausung Gottes in dem Geiste.

3 Dieserhalb ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Nationen — (*wenn ihr anders gehört habt von der Verwaltung der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist, 3 *daß mir durch Offenbarung das Geheimniß kund gethan worden⁶, (wie ich es zuvor in Kurzem beschrieben 4 habe, *woran ihr im Lesen merken könnet mein Verständniß in dem Geheimniß des Christus) *welches in⁷ andern Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kund gethan worden, wie es jetzt geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten in dem 6 Geiste^a), *daß nämlich die aus den Nationen Miterben seien und Miteinverleibte^b) und Mitheilhaber seiner Verheißung in dem Christus durch das Evangelium, *dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist nach der Wirkung seiner 8 Macht. *Mir, dem allergeringsten von allen^c Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, unter den Nationen den unauforschlichen Reichthum des Christus zu verkündigen^e), *und alle zu erleuchten, welches da sei die Verwaltung^g des Geheimnisses, das von den Zeitaltern^d) her verborgen war in Gott, 10 der alle Dinge geschaffen hat¹⁰; *auf

daß jetzt den Fürstenthümern und den Gewalten in den himmlischen Dörfern durch die Versammlung kund gethan werde die mannigfaltige Weisheit Gottes, *nach dem Vorsatz der Zeitalter^a), 11 den er gefaßt^b) hat in Christo Jesu, unserm Herrn; *in welchem wir haben die 12 Freimüthigkeit und den Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn. *Deshalb bitte ich, nicht muthlos zu 13 werden durch meine Drangsale für euch, die eure Ehre sind. *Dieserhalb 14 beuge ich meine Kniee zu dem Vater unsers Herrn Jesu Christi^c), *von 15 welchem jede Familie in den Himmeln und auf Erden genannt wird, *auf daß 16 er euch gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit mit Macht gefrästigt zu werden durch seinen Geist an dem innern Menschen, *daß der Christus 17 durch den Glauben wohne in euren Herzen, und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, *auf daß ihr völlig zu 18 erfassen vermöget mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Tiefe und Höhe sei, *und zu erkennen 19 die die Erkenntniß weit übersteigende Liebe des Christus, auf daß ihr erfüllt seid zu der ganzen Fülle Gottes. *Dem aber, der weit über das 20 Maß zu thun vermag, über alles hinaus, was wir erbitten oder erdenken, nach der Macht, die in uns wirkt, *ihm 21 sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter des Zeitalters der Zeitalter! Amen.) — **4** *Ich ermahne euch denn, ich, der Gefangene im Herrn, daß ihr würdig wandelt der Berufung, womit^d) ihr berufen worden, *mit aller Demuth und 2 Sanftmuth, mit Langmuth, einander ertragend in Liebe, *euch besleißigend, 3

a) d. h. in der Kraft des G. b) V. Mit-Leib, d. h. ein Theil des selben Leibes. c) V. zu evangelisiren. d) D. von Ewigkeit.

a) D. nach dem ewigen Vorsatz. b) V. gemacht. c) Viele l. s. unsers Herrn Jesu Christi. d) D. der Berufung gemäß, zu welcher

die Einheit des Geistes zu bewahren
 4 in dem Bande des Friedens. * Ein
 Leib und ein Geist, wie ihr auch be-
 rufen worden in einer Hoffnung eurer
 5 Berufung. * Ein Herr, ein Glaube,
 6 eine Taufe, * ein Gott und Vater
 aller, der da ist über alle, und durch
 7 alle, und in uns¹¹ allen. * Einem jeg-
 lichen aber von uns ist die Gnade ge-
 geben nach dem Maß der Gabe des
 8 Christus. * Deshalb sagt er: Er ist
 hinaufgestiegen in die Höhe, und hat
 die Gefangenschaft gefangen geführt
 und hat den Menschen Gaben gegeben.
 9 * Das aber: Er ist hinaufgestiegen,
 was ist es anders, als daß er auch¹²
 hinabgestiegen ist in die untern Theile
 10 der Erde. * Der hinabgestiegen, ist der-
 selbe, der auch hinaufgestiegen über alle
 Himmel, auf daß er alles erfüllte.
 11 * Und er hat etliche gegeben als Apo-
 stel, und etliche als Propheten, und
 etliche als Evangelisten, und etliche als
 12 Hirten und Lehrer, * zur Vollendung
 der Heiligen: für das Werk des Dien-
 stes, für die Auferbauung des Leibes
 13 Christi^{a)}, * bis wir alle hingelangen zu
 der Einheit des Glaubens und der
 Erkenntniß des Sohnes Gottes, zu dem
 erwachsenen Manne, zu dem Maße des
 vollen Wuchses der Fülle des Chri-
 14 stus, * auf daß wir nicht mehr Un-
 mündige seien, hin und her geworfen
 und umher getrieben von jeglichem
 Winde der Lehre, die da kommt durch
 die Betrügerei der Menschen, durch
 die Verschlagenheit zur listigen Kunst
 15 der Verführung; * sondern der Wahr-
 heit beflissen in Liebe, lasset uns her-
 anwachsen in allem, zu ihm hin, der
 16 das Haupt ist, der Christus, * aus
 welchem der ganze Leib, wohl zusam-
 mengefüg't und zusammenbefestigt durch

jedes Gelenk der Darreichung, nach der
 Wirksamkeit in dem Maße eines jeg-
 lichen Theiles, für sich das Wachsthum
 des Leibes bewirkt zu seiner Selbst-
 auferbauung in Liebe.

Dieses nun sage und bezeuge ich in 17
 dem Herrn, daß ihr nicht mehr wan-
 delt, wie auch die übrigen Nationen
 wandeln, in Eitelkeit ihres Sinnes,
 * verfinstert am Verstände, entfremdet 18
 von dem Leben Gottes wegen der Un-
 wissenheit, die in ihnen ist, wegen der
 Verstockung ihres Herzens, * welche, 19
 da sie alle Empfindlichkeit verloren,
 sich selbst der Ausschweifung hingegeben
 haben, alle Unreinigkeit mit Gier aus-
 zuüben.

Ihr aber habt den Christus nicht 20
 also gelernt, * wenn ihr ihn anders^{b)} 21
 gehört und in ihm gelehrt worden seid,
 wie die Wahrheit in dem Jesus ist:
 * daß ihr, was den früheren Lebens- 22
 wandel betrifft, abgelegt den alten
 Menschen, der nach den Lüsten des
 Betrugs verdorben ist; * aber erneuert 23
 worden seid in dem Geiste eurer Ge-
 fünnung * und angezogen habt den 24
 neuen Menschen, der nach Gott ge-
 schaffen ist in wahrhaftiger Gerechtig-
 keit und Heiligkeit). * Deshalb leget 25
 die Lüge ab und redet die Wahrheit,
 ein jeglicher mit seinem Nächsten, denn
 wir sind unter einander Glieder. * Zür- 26
 net, und sündiget nicht. Die Sonne
 gehe nicht unter über euerm Born;
 * und gebet nicht Raum dem Teufel. 27
 * Der Dieb stehle nicht mehr, sondern 28
 arbeite vielmehr und wirke mit den
 Händen, was gut ist, damit er dem
 Dürftigen mitzutheilen habe. * Keine 29
 faule^{b)} Rede gehe aus euerm Munde,
 sondern die irgend gut ist zur nütz-

a) O. des Christus.

a) B. Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. b) O. verderbte.

lichen Erbauung, damit es den Hören-
30 den Gnade darreiche. * Und betrübt
nicht den Heiligen Geist Gottes, durch
welchen ihr versiegelt seid für den Tag
31 der Erlösung. * Alle Bitterkeit und
Wuth und Zorn und Geschrei und
Lästerung sei von euch weggethan,
32 sammt aller Bosheit. * Seid aber
gegen einander gütig, mitleidig, ein-
ander vergebend^{a)}), wie auch Gott in
5 Christo euch vergeben hat. * Seid nun
Nachahmer Gottes, als geliebte Kin-
2 der, * und wandelt in Liebe, gleichwie
auch der Christus uns geliebt und sich
selbst für uns hingegeben hat als Dar-
bringung und Schlachtopfer, Gott zu
einem duftenden Wohlgeruch.
3 Hurerei aber und jegliche Unreinig-
keit oder Habsucht^{b)} werde nicht unter
euch genannt, wie es Heiligen geziemt;
4 * auch Schändlichkeit und albernes Ge-
schwätz oder Witzelei, welche sich nicht
geziemen, sondern vielmehr Danksgabe.
5 * Denn in diesem seid ihr unterwiesen
und wisset¹³, daß kein Hurer oder Unrei-
ner oder Habsüchtiger^{c)}, der ein Gözen-
diener ist, Erbtheil hat in dem Reiche
6 Christi und Gottes. * Niemand ver-
führe euch mit eitlen Worten; denn
dieser Dinge wegen kommt der Zorn
Gottes über die Söhne des Ungehör-
7 sams. * So seid nun nicht deren Mit-
8 genossen. * Denn einst wart ihr Fin-
sterniß, jetzt aber Licht in dem Herrn;
9 wandelt als Kinder des Lichts, *(denn
die Frucht des Lichtes¹⁴ besteht in aller
Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit)
10 * prüfend was dem Herrn wohlgefällig
11 sei. * Und habt nicht Gemeinschaft mit
den unfruchtbaren Werken der Finster-
nis, vielmehr aber strafet sie^{d)} auch;
12 * denn was heimlich von ihnen ge-

schicht, ist schändlich selbst zu sagen.
* Alles aber, was blosgestellt^{a)} wird, 13
wird durch das Licht offenbar gemacht^{b)},
denn es ist das Licht, welches alles
offenbar macht. * Deshalb sagt er: 14
Wache auf, der du schlafst, und stehe
auf aus den Todten, und der Christus
wird dir leuchten! * So sehet nun zu, 15
wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als
Unweise, sondern als Weise, * die ge- 16
legene Zeit anstausend, denn die Tage
sind böse. * Darum seid nicht thöricht, 17
sondern verständig, was der Wille des
Herrn ist, * und berauscht euch nicht 18
mit Wein, in welchem Ausschweifung
ist, sondern seid mit dem Geiste er-
füllt, * redend unter einander in Psal- 19
men und Lobgesängen und geistlichen
Liedern, singend und spielend dem Herrn
in eurem Herzen, * danksgend allezeit 20
für alles dem Gott und Vater in
dem Namen unsers Herrn Jesu Christi,
* einander unterwürfig in der Furcht 21
Christi¹⁵.

Ihr Weiber, seid unterwürfig euren 22
eigenen Männern, als dem Herrn.
* Denn der^{15a} Mann ist das Haupt 23
des Weibes, wie auch der Christus das
Haupt ist der Versammlung; er¹⁶ ist
des Leibes Heiland. * Aber gleichwie 24
die Versammlung dem Christus unter-
worfen ist, also auch die Weiber ihren
eigenen Männern in allem. * Ihr 25
Männer, liebet eure eigenen^{c)} Weiber,
gleichwie auch der Christus die Ver-
sammlung geliebt und sich selbst für
sie hingegeben hat, * auf daß er sie 26
heiligte, sie reinigend^{d)} durch die Wa-
schung mit Wasser durch das Wort,
* auf daß er sich selbst die Versamm- 27
lung¹⁷ verherrlicht darstellte, die nicht
Flecken oder Stunzel oder etwas der-

a) D. Gnade erzeugend. b) D. was blosgestellt wird durch das
Licht, wird offenbar gemacht. c) Viele l. f. eigenen.

d) D. sie gereinigt habend.

gleichen habe, sondern daß sie heilig
28 und tadellos sei. *Also sind die Männer schuldig, ihre Weiber zu lieben wie
ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib
29 liebt, der liebt sich selbst. *Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset, sondern er nähret und pflegt es, gleichwie auch der Christus¹⁸ die
30 Versammlung. *Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleische
31 und von seinen Gebeinen. *„Deshalb wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und die zwei werden ein
32 Fleisch^{a)} sein“^{b)}. *Dies Geheimniß ist groß; ich aber sage es auf Christum und auf die Versammlung.
33 *Doch auch ihr, ein jeglicher von euch liebe sein Weib also wie sich selbst; das Weib aber, daß sie den Mann fürchte.

6 Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern in dem Herrn, denn das ist gerecht.
2 *Ehre deinen Vater und deine Mutter, (welches das erste Gebot ist mit Verheißung: *„damit es dir wohl gehe, und du lange lebst auf der Erde“^{c)}). *Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der 5 Zucht und Ermahnung des Herrn. *Ihr Knechte, gehorchet den Herren nach dem Fleische mit Furcht und Bittern, in Einfalt euers Herzens, als dem Christus; *nicht mit Augendienst, als Menschengefällige, sondern als Knechte Christi, die den Willen Gottes von 7 Herzen ihun, *die mit Gutwilligkeit dienen als dem Herrn¹⁹ und nicht den 8 Menschen, *da sie wissen, daß, was ein jeglicher irgend Gutes gethan haben wird, er dieses vom Herrn empfangen 9 wird, er sei Knecht oder Freier. *Und

ihr Herren, thut dasselbe gegen sie und lasset das Drohen, da ihr wisset, daß sowol ihr als euer Herr²⁰ in den Himmel ist; und daß bei ihm kein Ansehen der Person ist.

Uebrigens, meine Brüder, seid stark 10 in dem Herrn und in der Kraft seiner Stärke. *Ziehet an die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnet wider die Listen des Teufels. *Denn unser Kampf ist nicht wider 12 Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstenthümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrisher dieser Finsterniß²¹, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Dörtern. *Deshalb nehmst die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr zu widerstehen vermöget an dem bösen Tage, und, nachdem ihr alles ausgerichtet^{a)}, stehet. *So 14 stehet nun, gegürtet um eure Lenden mit Wahrheit, und angethan mit dem Brustharnisch der Gerechtigkeit, *und 15 beschuhet an den Füßen mit der Zubereitung^{b)} des Evangeliums des Friedens, *und über alles ergreifst den 16 Schild des Glaubens, mit welchem ihr auszulöschen vermöget alle die feurigen Pfeile des Bösen. *Nehmet auch den 17 Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches Gottes Wort ist; *zu 18 jeder Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geiste, und eben dazu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, *und für mich, 19 daß mir gegeben werde die Rede im Auffthun meines Mundes, um mit Freimüthigkeit kund zu thun das Geheimniß des Evangeliums, *für welches ich Gesandter bin in Ketten, damit ich darin unerschrocken sei, so wie ich reden soll.

Damit aber auch ihr wisset, was 21

a) B. zu einem Fleische. b) 1. Mose 2, 24. c) 2. Mose 20, 12.

a) Andere überi. überwältigt. b) D. Bereitwilligkeit.

mich angehet, wie es um mich steht^{a)}), so wird Tychikus, der gesiehte Bruder und treue Diener im Herrn, euch alles
22 kund thun, *den ich eben deshalb zu euch gesandt habe, damit ihr unsere Umstände wisset, und auf daß er eure Herzen tröste.

a) D. was ich mache.

Friede den Brüdern und Liebe mit 23 Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Die Gnade 24 mit allen denen, die unsern Herrn Jesum Christum lieben in Unverderblichkeit^{a)})²²!

a) D. Unveränderlichkeit.

Epistel an die Philipper.

1 Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen den Heiligen in Christo Jesu, die in Philippi sind, mit den 2 Aufsehern und Dienern^{a)}): * Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
3 Ich danke meinem Gott bei aller 4 meiner Erinnerung an euch, * indem ich allezeit in jedem meiner Gebete für euch alle das Gebet mit Freuden 5 thue, * wegen eurer Theilnahme an dem Evangelium von dem ersten Tage 6 an bis jetzt, *indem ich eben dessen in guter Zuversicht bin, daß der, welcher in euch angefangen hat ein gutes Werk, es vollführen wird bis auf den 7 Tag Jesu Christi. * Wie es für mich recht^{b)} ist, daß ich dieses in Betreff euer aller denke, weil ihr mich im Herzen habt, und daß, sowol in meinen Banden als in der Verantwortung und Bestätigung des Evangeliums, ihr alle meine Mitheilnehmer der Gnade 8 seid. * Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit 9 dem Herzen^{c)} Christi Jesu¹. * Und um dieses bete ich: Daß eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkennt-

niß und aller Einsicht, *damit ihr 10 prüset, was das Vorzüglichere sei, auf daß ihr lauter und unanständig seid an dem Tage Christi, *erfüllt mit der 11 Frucht² der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum ist zur Herrlichkeit und zum Preise Gottes.

Ich will aber, daß ihr wisset, Brüder, daß meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums gerathen sind, *so daß meine Bande in Christo 13 offenbar geworden in dem ganzen Prätorium und allen andern^{a)}), *und daß 14 die meisten der Brüder, indem sie im Herrn Vertrauen gewonnen haben, durch meine Bande^{b)} viel mehr sich erkühnen, das Wort zu reden ohne Furcht. * Etliche freilich predigen Christum auch aus Neid und Streit, etliche aber auch aus gutem Willen. * Diese zwar aus Liebe, indem sie wissen, daß ich zur Verantwortung des Evangeliums gesetzt bin³; * jene aber aus Eifersucht, verkündigen Christum nicht lauter, indem sie meinen Banden Trübsal zuzufügen gedenken. * Was 18 ist es denn? Wird doch auf alle Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahr-

a) D. Dialeten. b) D. gerecht. c) V. in den Ein-
gewinden.

a) D. an allen andern Orten. b) D. durch den Herrn . . . in meinen Banden.

heit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja, ich werde mich auch **19** freuen; * denn ich weiß, daß dieses mir zur Seligkeit ausschlagen wird **20** durch euer Gebet und durch Darreitung des Geistes Jesu Christi, * nach meiner sehnlichen^{a)} Erwartung und Hoffnung, daß ich in nichts werde zu Schanden werden, sondern mit aller Freimüthigkeit, wie allezeit, so auch **21** Christus werde hocherhoben werden an meinem Leibe, sei es durch Leben oder durch Tod.

22 Denn das Leben ist für mich Christus, und das Sterben Gewinn. * Wenn aber das Leben im Fleische mein Loos ist, das ist für mich der Mühe werth^{b)}, und was ich erwählen soll, weiß ich **23** nicht. * Ich werde aber^{c)} von beidem bedrängt, indem ich Lust habe abzuscheiden und bei Christo zu sein, denn **24** es ist weit besser. * Das Bleiben aber im Fleische ist nöthiger um euerwil- **25** len; * und in dieser Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben und bei und mit euch allen bleiben werde zu eurer Förderung und Freude im Glauben^{c)}, **26** * auf daß meinethalben euer Rühmen in Christo Jesu überströme durch meine **27** Wiederkunft zu euch. * Wandelt nur würdig des Evangeliums des Christus, damit, sei es daß ich komme und euch sehe, oder abwesend bin, ich von euch höre, daß ihr feststehet in einem Geiste und mit einer Seele mitkämpft mit dem Glauben des Evangeliums, **28** * und in nichts euch erschrecken lasset von den Widersachern; was für sie ist ein Beweis des Verderbens, aber euers^{d)} Heils, und das von Gott. **29** * Denn euch ist es in Bezug auf Christum gegeben, nicht allein an ihn zu

glauben, sondern auch für ihn zu **30** den, * da ihr denselben Kampf habt den ihr an mir gesehen und jetzt **31** mir^{e)} höret.

Wenn nun irgend eine Ermunterung **2** ist in Christo, wenn irgend ein Trost der Liebe, wenn irgend eine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innere Gefühle und Erbarmung, * so **2'** erfüllt meine Freude, daß ihr einerlei gesinnet seid, und dieselbe Liebe habet, eimüthig, eines Sinnes, * nichts **3** aus Parteisucht oder eitlem Ruhm thuend, sondern in der Demuth einer den andern höher achtede denn sich selbst; * ein jeglicher nicht auf das **4** Seinige^{f)} sehend^{g)}, sondern ein jeglicher auch auf das der andern. * Denn **5** diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christo Jesu war, * welcher, da er **6** in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Haub achtete, Gott gleich zu sein, * sondern sich selbst zu nichts mache^{g)} **7** und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist, * und in seiner Stellung wie ein **8** Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte **9** und gehorsam ward bis zum Tode ja, zum Tode des Kreuzes. * Deshalb **9** hat ihn auch Gott hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist, * also daß in dem **10** Namen Jesu jedes Knie sich beuge, vor Himmlichen undirdischen und Unterirdischen, * und jede Zunge bekenne, **11** daß Jesus Christus Herr ist, zur Herrlichkeit Gottes, des Vaters.

Also denn, meine Geliebten, wie **12** ihr allezeit gehorsam gewesen, nicht nur als in meiner Gegenwart, sondern jetzt vielmehr in meiner Abwesenheit, bewirkt eure eigene Seligkeit mit Frucht

a) O. beständigen. b) O. Frucht der Arbeit. c) B. des Glaubens.

a) B. in mir. b) weder auf seine Fähigkeiten noch **31** seine Vortheile. c) B. sich selbst ausleerte.

13 und Zittern; * denn Gott ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Wirken, nach seinem Wohlgefallen.
 14 * Thut alles ohne Murren und Wortstreit, * auf daß ihr tadellos und lauter seid, imbescholtene Kinder Gottes, inmitten eines verdrehten und verfehlten Geschlechts, unter welchem ihr scheinet wie Lichter^{a)} in der Welt, * darstellend das Wort des Lebens, mir zum Ruhme an dem Tage Christi, daß ich nicht vergeblich gelaußen, noch auch
 17 vergeblich gearbeitet habe. * Wenn ich aber auch wie ein Trankopfer gesprengt werde über das Schlachtopfer und den Dienst euers Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen.
 18 *Gleicherweise^{b)}, aber freuet auch ihr euch und frenet euch mit mir.
 19 Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, den Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch ich gutes Muthes sei, wenn
 20 ich eure Unstände weiß. * Denn ich habe niemanden gleichgesinnt, der von Herzen für das eure besorgt sein wird;
 21 * denn alle suchen das Ihrige, nicht
 22 das, was Jesu Christi ist. * Ihr kennt aber seine Bewährung, daß er, wie ein Kind mit dem Vater, mit mir
 23 gedient hat an dem Evangelium. * Diesen nun hoffe ich alsbald zu senden, wenn ich gesehen habe, wie es um
 24 mich steht. * Ich vertraue aber in dem Herrn, daß auch ich selbst bald
 25 kommen werde; * ich habe es aber für nöthig erachtet, Epaphroditus, meinen Bruder und Mitarbeiter und Mitstreiter, aber euern Abgesandten und Diener meiner Nothdurft, zu euch zu
 26 senden; * sintelmal er sehnlich verlangte nach euch allen und sehr betrübt war, weil ihr gehört hattet, daß er frank
 27 war. * Denn er war auch frank, dem

^{a)} O. Himmelslichter. ^{b)} O. Dasselbigen.

Tode nahe; aber Gott hat sich über ihn erbarmt, und zwar nicht über ihn allein, sondern auch über mich, auf daß ich nicht Traurigkeit auf Traurigkeit hätte. * Ich habe ihn nun desto eilender gesandt, damit ihr, wenn ihr ihn sehet, wieder froh werdet, und ich weniger betrübt sei. * So nehmet ihn nun auf in dem Herrn mit aller Freude und haltet solche in Ehren. * Denn um des Werkes^{c)} willen ist er bis nahe zum Tode gekommen, indem er sein Leben wagte^{d)}, auf daß er den Mangel in euern Dienste gegen mich ausfüllte.
 Nebrigens, meine Brüder, freuet euch in dem Herrn! Euch dasselbe zu schreiben, ist mir nicht verdrießlich, für euch aber sicher. * Sehet auf die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Beschneidung. * Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch den Geist Gottes^{e)} dienen^{b)} und uns Christi Jesu rühmen, und nicht auf Fleisch vertrauen; * wiewol ich habe auch auf Fleisch zu vertrauen. Wenn irgend ein anderer meint, daß er habe, auf Fleisch zu vertrauen — ich noch mehr. * Beschneidten am achten Tage, vom Geschlecht Israel, vom Stamme Benjamin, Hebräer von Hebräern, was das Gesetz betrifft, ein Phariseer, * was den Eifer betrifft, ein Verfolger der Versammlung, was die Gerechtigkeit, die im Gesetz ist, betrifft, tadellos. * Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; * ja wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um dessen willen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, auf daß ich Christum gewinne * und in ihm

^{c)} Einige f. h. Christi. ^{d)} O. anbeten. ^{e)} O. in Christo Jesu.

erfunden werde, nicht habend meine Gerechtigkeit, die aus dem Gezeß, sondern die durch den Glauben an Christum^{a)} ist — die Gerechtigkeit aus Gott durch^{b)} den Glauben; *um ihn zu kennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tode gleichgestaltet werde, *ob ich auf irgend eine Weise hingelangen möge zur Auferstehung aus den^{c)} Todten. *Nicht daß ich es^{c)} schon ergriffen habe, oder schon vollendet sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, indem^{d)} ich auch von Christo Jesu^{e)} ergriffen bin. *Brüder! ich halte mich selbst nicht dafür, es ergriffen zu haben; 14 *eins aber thue ich: Vergessend, was hinten ist, und mich aussstreckend nach dem, was vorne ist, jage ich, das vorgestzte Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christo Jesu. *So viele nun vollkommen sind, lasset uns also gesinnt sein; und wenn ihr etwas anders gesinnet seid, so wird euch Gott auch dieses offenbaren. *Doch wozu wir gelangt sind, lasset uns in denselben Fußstapfen wandeln¹⁰.

17 Seid zusammen meine Nachfolger, Brüder, und sehet hin auf die, welche also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt. *Denn viele wandeln, von denen ich euch öfters gesagt, nun aber auch mit Weinen sage, daß sie die Feinde des Kreuzes Christi sind: *deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch, und deren Ehre in ihrer Schande ist,

20 die auf das Erdische sinnen. *Denn unser Wandel^{f)} ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesum Christum als Heiland erwarten, *der

unsern Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit seines Leibes der Herrlichkeit, nach der Wirkung, mit der er vermag, auch alle Dinge sich unterthänig zu machen.

So denn, meine geliebten und ersehnten Brüder, meine Freude und Krone, stehtet also fest in dem Herrn, Geliebte. *Die Evodia ermahne ich, 2 und die Syntyche ermahne ich, gleichgesinnt zu sein im Herrn. *Ja¹¹, ich 3 bitte auch dich, mein treuer Mitknecht, stehe ihnen bei^{a)}, die an dem Evangelium mit mir gekämpft haben, auch mit Clemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buche des Lebens sind. *Freuet euch in dem 4 Herrn allezeit! wiederum sage ich: Freuet euch! *Lasset eure Gelindigkeit^{b)} 5 kund werden allen Menschen; der Herr ist nahe. *Seid um nichts besorgt, 6 sondern in allem lasset durch Gebet und Flehen mit Dankagung eure Bitten vor Gott kund werden, *und der 7 Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Sinne bewahren in Christo Jesu. *Im übrigen, Brüder, alles, was wahrhaftig, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was leutsch, alles, was liebreich, alles, was wohlautet, ist irgend eine Tugend und ist irgend ein Lob, dieses erwäget. *Was ihr auch gelernt und 9 empfangen und gehört und an mir gesehen habt, dieses thut, und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Ich habe mich aber sehr gefreut in 10 dem Herrn, daß ihr jetzt einmal wieder aufgelebt^{c)} seid, endlich an mich zu denken; wiewol ihr auch früher meiner gedachtet, aber keine Gelegenheit hattet. *Ich sage das nicht des Man-

^{a)} B. Glauben Christi. ^{b)} O. auf. ^{c)} d. h. den Preis. ^{d)} O. wozu. ^{e)} Viele l. f. Jesu. ^{f)} O. Bürgerrecht, besonders unsere bürgerlichen Verhältnisse.

^{a)} nämlich der Evodia und Syntyche. ^{b)} O. Billigkeit, od. Nachgiebigkeit. ^{c)} B. hervorgesproset.

gels halben, denn ich habe gelernt,
2 worin ich bin, mich zu begnügen. *Ich weiß sowol niedrig zu sein, als ich weiß Ueberflüß zu haben; in jedem und in allem bin ich unterwiesen, sowol satt zu sein als zu hungern, sowol Ueberflüß zu haben als Mangel
3 zu leiden. *Alles vermag ich in dem¹²,
4 der mich kräftigt. *Doch habt ihr wohlgethan, daß ihr an meiner Trübsal Theil genommen habt. *Ihr wisset aber auch, ihr Philipper, daß im Anfange des Evangeliums, als ich aus Macedonien wegging^{a)}, keine Versammlung mir mitgetheilt hat, in Betreff des Gebens und Empfangens, als nur ihr
16 allein. *Denn^{b)} auch in Thessalonich habt ihr mir ein und zweimal für
17 meine Nothdurft gesandt. *Nicht daß ich die Gabe suche, sondern ich suche

a) D. weggegangen war. b) D. daß.

die Frucht, die überströmend sei für eure Rechnung^{a)}. *Ich habe aber alles 18 in Fülle und habe Ueberflüß; ich bin erfüllt, da ich von Epaphroditus das, was von euch ist, empfangen habe, ein duftender Wohlgeruch, ein angenehmes Schlachtopfer, Gott wohlgefällig. *Mein Gott aber wird alle eure Nothdurft erfüllen nach seinem Reichthum in Herrlichkeit in Christo Jesu. *Unserm Gott und Vater aber sei die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Grüßet jeden Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. *Es grüßen euch alle die Heiligen und besonders die aus des Kaisers Hause. *Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euerm Geiste¹³! Amen.

a) D. daß die Freude reichlich sei, die euch zugesetzt werde.

Epistel an die Colosser.

1 Paulus, Apostel Christi Jesu¹ durch Gottes Willen, und Timotheus, der 2 Bruder, *den heiligen und treuen^{a)} Brüdern in Christo, die zu Colossä sind^{b)}: Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

3 Wir danken dem Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi allezeit, in 4 dem wir) für euch beten, *nachdem wir gehört haben von euerm Glauben in Christo Jesu und der Liebe, die ihr 5 zu allen Heiligen habt, *wegen der Hoffnung, die euch aufbewahrt ist in den Himmeln, von welcher ihr zuvor

a) D. gläubigen. b) D. den Heiligen, die in Colossä sind, und treuen . . .

gehört habt in dem Worte der Wahrheit des Evangeliums, *das zu euch gekommen, so wie auch in die ganze Welt, und fruchtbringend und wachsend² ist, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit^{a)} erkannt habt; *so wie ihr³ gelernt habt von Epaphras, unserm geliebten Mitknechte, welcher ein treuer Diener des Christus für euch ist, *der uns auch kund gethan hat eure Liebe im Geiste.

Deshalb auch wir, von dem Tage an, da wir's gehört haben, nicht aufhören, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt seid möget mit

a) D. da ihr die Gnade G. in W. gehört und . . .

der Erkenntniß seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständniß,
 10 * um zu wandeln⁴ würdig des Herrn zu allem Wohlgefallen, in allem guten Werke fruchtbringend, und wachsend
 11 durch die^{a)} Erkenntniß Gottes, * gefräßtigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit zu allem Ausharren und aller Langmuth mit Freuden;
 12 * dankagend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil des Erbes
 13 der Heiligen in dem Lichte, * der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsterniß und versetzt in das Reich des
 14 Sohnes seiner Liebe, * in welchem wir die Erlösung haben⁵, die Vergebung
 15 der Sünden; * welcher ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstge-
 16 horne aller Schöpfung. * Denn durch ihn sind alle Dinge erschaffen, die in den Himmeln und die auf der Erde sind, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstenthümer oder Gewalten: alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. * Und er ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch ihn. * Und er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Todten, auf daß er unter allen Dingen den
 19 Vorrang habe. * Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen * und durch ihn alle Dinge mit sich zu versöhnen, — indem er Frieden gemacht durch das Blut seines Kreuzes — durch ihn, es seien die Dinge auf der Erde oder die Dinge
 21 in den Himmeln. * Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wartet nach der Gesinnung durch die bösen Werke,
 22 hat er aber nun versöhnt * in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um

euch heilig und untadelig und unsträflich vor sich hinzustellen, * wenn ihr anders in dem Glauben gegründet und festbleibet, und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehört habt, das gepredigt worden in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

Nun freue ich mich in den⁶ Leiden für euch, und ergänze in meinem Fleische, was noch rückständig ist an den Trübsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Versammlung, * deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir an euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden: * das Geheimniß, das verborgen war von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her, jetzt aber geoffenbart worden ist seinen Heiligen, * denen Gott kund thun wollte, welches der Reichthum der Herrlichkeit dieses Geheimnißes ist unter den Nationen, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit; * den wir verkündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, auf daß wir jeden Menschen vollkommen darstellen in Christo⁷; * wozu ich mich auch bemühe und kämpfend ringe nach seiner Wirkung, die in mir wirkt in Kraft.

Denn ich will, daß ihr wisset, welch einen Kampf ich habe für euch, und die zu Laodicæa, und so viele mein Angesicht im Fleische nicht gesehen haben, * auf daß ihre Herzen mögen getrostet sein, zusammen befestigt in Liebe und zu allem Reichthum der vollen Gewißheit des Verständnisses, zur Erkenntniß des Geheimnißes Gottes⁸, * in welchem verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der Erkennt-

a) D. zu der.

4 nñ. * Dieses sage ich aber, auf daß euch niemand versöhne durch überredende Worte. * Denn wenn ich schon dem Fleische nach abwesend bin, so bin ich doch im Geiste bei euch, mich erfreuend und sehend eure Ordnung und die Festigkeit euers Glaubens an Christum. * Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, * gewurzelt und auerbaut in ihm, und befestigt in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden, überströmend in demselben mit Dank- sagung. * Sehet zu, daß da niemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und eitlen Betrug, nach den Säzungen der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christo. 9 * Denn in ihm wohnt die ganze Fülle 10 der Gottheit leibhaftig. * Und ihr seid vollendet in ihm, welcher ist das Haupt jedes Fürstenthums und jeder Gewalt, 11 * in welchem ihr auch beschnitten worden mit einer nicht mit Händen geschehenen Beschneidung, in dem Aus ziehen des Leibes⁹ des Fleisches, in 12 der Beschneidung des Christus, * mit ihm begraben in der Taufe; in welcher^{a)} ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die^{b)} Wirkung Gottes, der ihn aus den Todten auf 13 erweckt hat. * Und euch, als ihr tott wart in den Vergehnungen und in der Vorhaut euers Fleisches, hat er mitlebendig gemacht, mit ihm, indem er uns¹⁰ alle Vergehnungen vergeben 14 hat; * und austilgend die uns entgegen stehende Handschrift in den Säzungen, die wider uns war, hat er dieselbe auch aus der Mitte weggenommen, da er 15 sie an das Kreuz nagelte; * und als er die Fürstenhümer und die Gewalten ausgezogen, stellte er sie öffentlich

a) d. welchem. b) v. der.

zur Schau, da er durch dasselbe^{a)} über sie einen Triumph hielt.

Lasset nun niemanden euch richten 16 über Speise oder Trank, oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder der Sabbathe, * welches Schatten 17 der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist Christi. * Lasset niemanden euch um den Kampfpreis bringen, der seinen eigenen Willen thut^{b)}, in Niedriggesinntheit und Dienst der Engel in Dinge eintretend, die er nicht gesehen, eitler Weise aufgeblasen von dem Sinne seines Fleisches, * und nicht 19 festhaltend das Haupt, aus welchem der ganze Leib, durch die Gelenke und Bände Darreichung empfangend, und zusammengefügt, das Wachsthum Gottes wächst. * Wenn ihr¹¹ mit Christo 20 den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch den Säzungen, als lebtet ihr noch in der Welt? * Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht, 21 * (Dinge, welche alle zum Zerstören 22 sind durch den Gebrauch) nach den Geboten und Lehren der Menschen, * (welche zwar einen Schein der Weisheit haben, in eigenwilligem Dienste und in Niedriggesinntheit und im Nicht verschonen des Leibes, und nicht in einer gewissen Ehre) zur^{c)} Befriedigung des Fleisches.

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. * Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist, * denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. * Wenn 4 der Christus, der unser Leben ist, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

a) d. an demselben, ob. in sich. b) v. eigenwillig. c) d. ih. (ohne Klammer) und nicht in irgend welcher Ehre zur. . .

5 Tödet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Hurrei, Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Lust, und Habssucht^{a)} ;
 6 welche Götzendienst ist, *um welcher Dinge willen der Zorn Gottes kommt über die Söhne des Ungehorsams;
 7 *unter welchen^{b)} auch ihr einst gewandelt habt, als ihr darinnen lebtet.
 8 *Aber jetzt leget auch ihr das alles ab: Zorn, Wuth, Bosheit, Lästerung, schändliche Reden aus euerm Munde.
 9 *Belüget euch einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen *und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkennniß nach dem Bilde dessen, der
 11 ihn erschaffen hat; *wo nicht ist Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Barbar, Scythe-, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. *Ziehet nun an, als Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Niedriggesinntheit, Milde,
 13 Langmuth, *einander ertragend und einander vergebend, wenn einer Klage hat wider den andern; wie auch der Christus euch vergeben hat, also auch
 14 ihr; *zu diesem allen aber die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit. *Und der Friede des Christus¹² herrsche in euren Herzen, wozu ihr auch berufen seid in einem Leibe, und seid
 16 dankbar. *Lasset das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, in aller Weisheit einander^{c)} lehrend und ermahnend mit Psalmen und Lobliedern und¹³ geistlichen Liedern, Gott¹⁴ singend in euren Herzen¹⁵ mit Gnade.
 17 *Und alles, was ihr irgend thut, im Wort oder im Werk, alles thut im Namen des Herrn Jesu, danksgend Gott,¹³ dem Vater, durch ihn.

a) O. Gier. b) O. worin. c) O. wohnen in aller Weisheit, euch lehrend.

Ihr Weiber, seid unterworfen euren¹⁶ 18 Männern, wie es sich geziemt in dem Herrn. *Ihr Männer, liebet eure 19 Weiber und seid nicht bitter gegen sie. *Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern in 20 allem, denn dies ist wohlgefällig in dem Herrn. *Ihr Väter, ärgert^{a)} eure 21 Kinder nicht, daß sie nicht muthlos werden. *Ihr Knechte, gehorchet in 22 allem euren Herren nach dem Fleische, nicht mit Augendienst^{b)}, als Menschen-gefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn¹⁷ fürchtend. *¹⁸Alles, 23 was ihr thut, arbeitet von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen, *da ihr wisset, daß ihr vom 24 Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; ¹⁹ihr dienet dem Herrn Christo. *Denn²⁰ wer Unrecht 25 thut, wird empfangen das Unrecht, das er gethan hat; und da ist kein Ansehen der Person.

Ihr Herren, das Recht und die 4 Gleichheit gewähret den Knechten, da ihr wisset, daß auch ihr einen Herrn in den Himmeln habt.

Verharret im Gebet und wachet in 2 demselben mit Danksgung. *Und 3 betet zugleich auch für uns, daß Gott uns eine Thür des Wortes aufthue, zu reden das Geheimniß des Christus, um welches willen ich auch gebunden bin, *damit ich es offenbare, wie ich 4 reden soll. *Wandelt in Weisheit 5 gegen die, welche draußen sind, die gelegene Zeit auslaufend. *Euer Wort 6 sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, um zu wissen, wie ihr einem jeden antworten sollt.

Alles, was mich betrifft, wird euch 7 kundthun Tychicus, der geliebte Bru-der und treue Diener und Mitknecht in dem Herrn, *den ich eben deshalb 8

a) Viele l. reizet. b) B. Augendiensten.

zu euch gesandt habe, daß er eure Umstände wisse, und daß er eure Herzen tröste, * mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der von euch ist; sie werden euch alles kund thun, wie es hier steht. * Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefängener, und Markus, der Neffe des Barnabas, in Betreff dessen ihr Befehle erhalten habt, (wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn auf) * und Jesus, genannt Justus, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind meine Mitarbeiter am Reiche Gottes, die mir zum Troste geworden sind. * Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu²¹, allezeit ringend für euch in den Gebeten, auf daß ihr stehet voll-

kommen und vollendet in allem^{a)} Willen Gottes. * Denn ich gebe ihm Zeugniß, daß er viel arbeitet²² für euch und die zu Laodicäa und die zu Hierapolis. * Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas. * Grüßet die Brüder zu Laodicäa, und den Nympha, und die Versammlung, die in seinem Hause ist. * Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so macht, daß er auch in der Versammlung der Laodicäer gelesen werde, und daß auch ihr den aus Laodicäa leset; * und saget dem Archippus: Siehe auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast, daß du ihn erfüllest. * Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch!²³

a) V. jedem.

Erste Epistel an die Thessalonicher.

1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo: Gnade euch und Friede^{a).}.

2 Wir danken Gott allezeit für euch alle, eurer in unsern Gebeten erwähnend, * unablässig eingedenk euers Werkes des Glaubens und der Bemühung der Liebe und des Außharrens der Hoffnung auf unsern^{b)} Herrn Jesum Christum, vor unserm Gott und 4 Vater, * wissend, von Gott geliebte 5 Brüder, eure Auserwählung^{c).} * Denn unser Evangelium war nicht bei euch^{d)} im Worte allein, sondern auch in Kraft und in dem Heiligen Geiste und in

großer Gewißheit, wie ihr wisset, was wir um euerwillen unter euch waren. * Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und des Herrn, indem ihr das Wort empfangen habt in vieler Bedrängniß mit Freude des Heiligen Geistes, * so daß ihr Vorbilder geworden seid allen Gläubigen in Macedonien und Achaja. * Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Macedonien und in¹ Achaja, sondern² an jedem Orte ist euer Glaube an Gott ausgebreitet worden, so daß wir nicht nöthig haben, etwas zu sagen. * Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten³, und wie ihr euch von den Gözenbildern zu Gott bekehrt habt, zu dienen dem lebendigen und

a) Viele Handschr. f. h. von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! b) V. unjers. c) O. gel. V. eure A. von Gott. d) O. war nicht gekommen zu euch.

10 wahren Gott, * und zu erwarten seien
nen Sohn aus den Himmeln, den er
auferweckt hat aus den^a Todten —
Jesum, der uns errette von dem kom-
menden Zorn.

2 Denn ihr selbst wisset, Brüder, un-
sern Eingang bei euch, daß er nicht
2 vergeblich war, * sondern obschon wir
zuvor gelitten hatten und^b geschmäht
worden waren, wie ihr wisset, zu Phi-
lippi, so waren wir doch voll Muth in
unserm Gott, zu euch das Evangelium
Gottes zu reden unter großem Kampf^a).

3 * Denn unsere Ermahnung war nicht
aus Betrug, noch aus Unreinigkeit,
4 noch mit List; * sondern wie wir von
Gott bewährt worden sind, mit dem
Evangelium betraut zu werden, also
reden wir, nicht um^b) Menschen zu
gefallen, sondern Gott, der unsere Herz-
5 zen prüft. * Denn niemals sind wir
mit einschmeichelnden Worten umgegan-
gen, wie ihr wisset, noch mit Vorwand
6 der Habfsucht, Gott ist Zeuge. * Auch
suchten wir nicht Ehre von Menschen,
weder von euch, noch von andern,
wiemol wir als Christi Apostel euch zur
7 Last sein konnten. * Wir sind aber
in eurer Mitte zart gewesen, wie eine
fängende Mutter ihre eigenen Kinder
8 pflegt. * Also, da wir ein sehnliches
Verlangen zu euch haben, gefiel es uns
wohl, euch nicht allein das Evangelium
Gottes, sondern auch unser eigenes
Leben mitzutheilen, weil ihr uns lieb
9 geworden waret. * Denn ihr geden-
ket, Brüder, an unsere Arbeit und
Mühe: "Nacht und Tag arbeitend, um
niemandem unter euch lästig zu wer-
den, haben wir euch das Evangelium
10 Gottes gepredigt. * Ihr seid Zeugen
und Gott, wie göttlich und gerecht und
untadelig wir gegen euch, die Glau-

benden, waren; * wie ihr wisset, in 11
welcher Weise wir einen jeglichen unter
euch, wie ein Vater seine eigenen Kin-
der, euch ermahnt und getröstet und
bezeugt haben, * daß ihr wandeln soll- 12
tet würdig des Gottes, der euch zu
seinem eigenen Reiche und seiner eige-
nen Herrlichkeit beruft. * Deshalb dan- 13
ken wir auch Gott unablässig, daß,
• als ihr von uns empfanget das Wort
der Kunde Gottes, ihr es nicht als
Menschenwort aufnahmet, sondern, wie
es wahrhaftig ist, als Gottes Wort,
welches auch in euch, den Glaubenden,
wirkt. * Denn, Brüder, ihr seid Nach- 14
ahmer geworden der Versammlungen
Gottes, die in Iudäa sind in Christo
Jesu, weil auch ihr dasselbe von den
eigenen Landsleuten erlitten habt, wie
auch jene von den Juden, * welche 15
sowol den Herrn Jesum, als auch die^c
Propheten getötet und uns durch Ver-
folgung weggetrieben haben, und Gott
nicht gefallen, und allen Menschen ent-
gegen sind, * und uns wehren, zu den 16
Nationen zu reden, auf daß sie erret-
tet werden, damit sie ihre Sünden
allezeit erfüllen; aber der Zorn ist
völlig über sie gekommen.

Wir aber, Brüder, da wir von euch 17
verwaist waren für kurze Zeit, dem
Angesichte, nicht dem Herzen nach,
haben um so mehr Fleiß angewandt,
euer Angesicht zu sehen mit großer
Begierde. * Deshalb wollten wir zu 18
euch kommen (ich Paulus nämlich)
ein Mal und zum zweiten Mal, und der
Satan hat uns verhindert. * Denn 19
wer ist unsere Hoffnung, oder Freude,
oder Krone des Ruhms? Nicht auch
ihr, vor unserm Herrn Jesu^c bei sei-
ner Ankunft? * Denn ihr seid unsere 20
Herrlichkeit und Freude.

Deshalb, da wir es nicht länger **3**

a) D. Anstrengung. b) V. als M. Gesalende.

aushalten konnten, gefiel es uns, zu
 2 Athen allein gelassen zu werden, *und sandten Timotheus, unsern Bruder und Diener Gottes^{8a)} an^{a)} dem Evangelium des Christus, um euch zu bestimmen und⁹ zu trösten euers Glaubens halben, *auf daß niemand wankend werde in diesen Trübsalen. (Denn ihr selbst wisset, daß wir dazu gesetzt sind; *denn auch als wir bei euch waren, sagten wir euch vorher, daß wir Trübsale haben würden, wie es auch geschehen ist und ihr wisset.)
 5 * Deswegen auch, da ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich, um euern Glauben zu wissen, ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit erfolglos gewesen sei.
 6 *Aber da jetzt^{b)} Timotheus von euch zu uns gekommen und uns die gute Botschaft verkündigt hat von eurem Glauben und eurer Liebe, und daß ihr uns allezeit in gutem Andenken habt und sehr^{c)} verlangt, uns zu sehen, gleichwie wir auch euch; *deswegen, Brüder, sind wir über euch in all unserer Noth und Trübsal¹⁰ getrostet worden durch euern Glauben; *denn nun leben wir, wenn ihr im Herrn feststehet. *Denn was für Dank können wir Gott für euch vergelten über all der Freude, wonit wir uns euer wegen freuen vor unserm Gott. *Nacht und Tag über die Maßen flehend, daß wir euer Angesicht sehen und vollenden mögen, was an eurem Glauben 11 mangelt. *Unser Gott und Vater selbst aber und unser Herr Jesus¹¹
 12 richte unsern Weg zu euch. *Euch aber mache der Herr völlig und überströmend in der Liebe gegen einander und gegen alle, (so wie auch wir gegen euch

find,) * um eure Herzen tadellos in 13 Heiligkeit zu befestigen vor unserm Gott und Vater, bei der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi mit allen seinen Heiligen.

Lebrigens denn, Brüder, bitten und **4** ermahnen wir euch in dem Herrn Jesu, wie ihr von uns empfangen habt, in welcher Weise ihr wandeln und Gott gefallen sollt, wie ihr auch wandelt¹², daß ihr immer reichlicher zunehmet. *Denn ihr wisset, welche Gebote wir 2 euch gegeben haben durch den Herrn Jesum. *Denn dies ist der Wille Gottes, eure Heiligkeit, daß ihr euch der Hurerei enthaltet, *daß jeglicher von 4 euch sein eigenes Gefäß zu besitzen wisse in Heiligkeit und Ehrbarkeit, *nicht in 5 Leidenschaft der Lust, wie auch die Nationen, die Gott nicht kennen; *daß 6 er seinen Bruder nicht übersehe^{a)} noch hintergehe in der Sache, weil der Herr Rächer ist über dieses alles, wie wir euch auch vorher gesagt und bezeugt haben. *Denn Gott hat uns nicht zur 7 Unreinigkeit berufen, sondern zur^{b)} Heiligkeit. *So nun, wer dieses verachtet, der verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist euch¹³ gegeben hat.

Was die Brüderliebe betrifft, so 9 habt ihr nicht nötig, daß wir euch schreiben, denn ihr selbst seid von Gott gelehrt, einander zu lieben; *denn 10 das thut ihr auch gegen alle die Brüder in ganz Macedonien. Wir ermahnen euch aber, Brüder, immer reichlicher zuzunehmen, *und euch zu 11 befleißigen, stille zu sein und eure eigenen Geschäfte zu thun und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, so wie wir euch befohlen haben, *auf 12

a) D. unsern Bruder und Mitarbeiter unter Gott. (Die Lesart ist sehr unklar). b) D. Aber jetzt, da. c) D. sieht.

a) B. übertrete, (seines Bruders Rechte nicht überstreite). b) B. in.

dass ihr ehrbarlich wandelt gegen die, welche draußen sind, und niemandes^{a)} bedürfet.

- 13 Wir wollen¹⁴ aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, auf dass ihr euch nicht betrübt, wie auch die übrigen,
 14 die keine Hoffnung haben. * Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und wieder auferstanden ist, also wird auch Gott die Entschlafenen durch
 15 Jesum mit ihm bringen. * Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen durchaus nicht
 16 zuvorkommen werden. * Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo
 17 werden zuerst auferstehen; * darnach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben^{b)}, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Lust; und also werden wir
 18 allezeit bei dem Herrn sein. * So ermuntert nun einander mit diesen Worten.

5 Was aber, Brüder, Zeit und Zeiten betrifft, so habt ihr nicht nöthig, 2 dass euch geschrieben werde. * Denn ihr selbst wisset genau, dass der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb 3 in der Nacht. * Wenn sie sagen werden: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben auf sie, wie die Geburtswehen auf die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

- 4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsterniss, dass euch der Tag wie ein 5 Dieb ergreife; * denn¹⁵ ihr alle seid

Söhne des Lichts und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniss. * So lasset uns denn nicht schlafen, wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. * Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken. * Wir aber, die von dem Tage sind, lasset uns nüchtern sein, angethan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung der Seligkeit. * Denn Gott hat uns nicht gestellt zum Zorn, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unsern Herrn Jesum Christum, * der für uns gestorben ist, damit wir, sei es dass wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. * Deshalb ermuntert einander und erbauet ein jeder den andern, wie ihr auch thut.

Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die erkennet, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurecht weisen; * und dass ihr sie über die Maßen in Liebe achtet, um ihres Werkes willen. Seid in Frieden unter einander. * Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weiset die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütthigen, nehmet euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle. * Sehet zu, dass niemand Böses mit Bösem jemandem vergelte, sondern strebet allezeit dem Guten nach gegen einander und gegen alle. * Freuet euch allezeit. * Betet unablässig. * Dankaget in allem, denn dieses ist der Wille Gottes in Christo Jesu gegen euch. * Löschet den Geist nicht aus. * Verachtet nicht die Weissagungen. * Prüfet aber alles, haltet fest das Gute; * haltet euch fern von aller Art des Bösen. * Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und

^{a)} D. nichts. ^{b)} D. die übrig gebliebenen Lebenden.

euer ganzer Geist und Seele und Leib
werde untadelig bewahrt bei der An-
kunft unsers Herrn Jesu Christi.
24 *Treu ist er, der euch ruft, der wird
es auch thun.
5 26 Brüder, betet für uns. *Grüßet

alle die Brüder mit heiligem Kuß.
*Ich beschwöre euch beim Herrn, daß 27
der Brief vor allen heiligen Brüdern
gelesen werde. *Die Gnade unsers 28
Herrn Jesu Christi sei mit euch!¹⁷

Zweite Epistel an die Thessalonicher.

1 Paulus und Silvanus und Timo-
theus der Versammlung der Thessalo-
nicer in Gott, unserm Vater, und dem
2 Herrn Jesu Christo: *Gnade euch und
Friede von Gott, unserm Vater, und
dem Herrn Jesu Christo.
3 Wir sind schuldig, Brüder, Gott
allezeit für euch zu danken, wie es
billig ist, weil euer Glaube sehr wächst,
und die Liebe eines jeglichen von euch
allen gegen einander überströmend ist,
4 *so daß wir selbst uns eurer rühmen
in den Versammlungen Gottes wegen
euers Ausharrens und Glaubens in
all euren Verfolgungen und Trübsa-
5 len, die ihr erduldet; *ein offenba-
res Zeichen^{a)} des gerechten Gerichts
Gottes, daß ihr würdig geachtet wer-
det des Reiches Gottes, um dessen wil-
6 len ihr auch leidet; *sintemal es bei
Gott gerecht ist, Drangsal zu vergel-
7 ten denen, die euch bedrängen, *und
euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhé
mit uns in der Offenbarung des Herrn
Jesu vom Himmel, mit den Engeln
8 seiner Macht, *in flammendem Feuer,
um Vergeltung zu geben denen, die
Gott nicht kennen, und denen, die dem
Evangelium unsers Herrn Jesu Christi
9 nicht gehorchen; *welche Strafe leiden
werden, ewiges Verderben vom An-

gesicht des Herrn und von der Herr-
lichkeit seiner Stärke, *wenn er kommen 10
wird, verherrlicht zu werden in seinen
Heiligen und bewundert in allen de-
nen, die geglaubt haben¹ (denn unser
Zeugniß bei euch ist geglaubt worden)
an jenem Tage. *Weshalb wir auch 11
allezeit für euch beten, daß unser Gott
euch würdig achte der Berufung und
erfülle alles Wohlgefallen seiner Gü-
tigkeit und das Werk des Glaubens in
Macht, *daß der Name unsers Herrn 12
Jesu Christi^{a)} verherrlicht werde in
euch, und ihr in ihm, nach der Gnade
unsers Gottes und des Herrn Jesu
Christi.

Wir bitten euch aber, Brüder, um 2
der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi
willen und unserer Versammlung zu
ihm, *daß ihr nicht schnell erschüttert 2
werdet in der Gesinnung, noch be-
stürzt, weder durch Geist, noch durch
Wort, noch durch Brief als durch uns,
als ob der Tag des Herrn² da sei.
*Lasset euch von niemandem auf ir- 3
gend eine Weise versöhnen, denn er
kommt nicht, es sei denn, daß zuerst
der Abfall komme und geoffenbart sei
der Mensch der Sünde, der Sohn des
Verderbens, *welcher widersteht und 4
sich selbst erhöhet über^{b)} alles, was

a) D. ein Beweis.

a) Viele l. f. Christi. b) D. gegen.

Gott heißt, oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt³ und stellt sich 5 selbst dar, daß er Gott sei. * Erinnert ihr euch nicht, daß ich dieses zu euch sagte, da ich noch bei euch 6 war? * Und nun wisst ihr, was zurückhält, daß er geoffenbart werde zu 7 seiner Zeit. * Denn schon ist das Geheimniß der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis 8 er aus dem Wege ist, * und dann wird geoffenbart werden der Gesetzlose, den der Herr Jesus⁴ verzehren^{a)} wird durch den Hauch^{b)} seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner 9 Ankunft, * ihn, dessen Ankunft nach der Wirkung des Satans ist, in aller Macht und Zeichen und Wundern der Lüge 10 * und in allem Betrug der Ungerechtigkeit⁵ denen, die verloren gehen, darum daß sie die Liebe zur^{c)} Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden. * Und deshalb sendet⁶ ihnen Gott eine Wirkung des Irrthums, daß sie 12 der Lüge glauben, * auf daß alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

13 Wir aber sind schuldig, Gott allezeit zu danken für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß euch Gott von Anfang er wählt hat zur Seligkeit in Heiligkeit des Geistes und im Glauben an 14 die Wahrheit, * wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsers Herrn 15 Jesu Christi. * So steht denn nun fest, Brüder, und haltet die Ueberlieferungen, die ihr gelehrt worden, sei es durch Wort oder durch Brief von uns.

16 * Unser Herr Jesus Christus selbst aber, und unser Gott und Vater, der uns

geliebt und ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat durch die Gnade, * tröste eure Herzen und befestige euch 17 in allem guten Werke und Wort⁷. Uebrigens, Brüder, betet für uns, **3** daß das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde, wie auch bei euch, * und daß wir errettet werden von den 2 unvernünftigen und bösen Menschen, denn der Glaube ist nicht aller Theil. * Der Herr aber ist treu, der euch bestimmen und vor dem Bösen bewahren wird. * Wir haben aber im Herrn das 4 Vertrauen zu euch, daß ihr, was wir⁸ gebieten, auch thut und thun werdet. * Der Herr aber richte eure Herzen 5 zu der Liebe Gottes und zu dem Ausschanden des Christus! * Wir gebieten 6 euch aber, Brüder, im Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von jedem Bruder, der unordentlich wandelt, und nicht nach der Ueberlieferung, die er von uns empfangen hat. * Denn ihr selbst wisst, 7 wie man uns nachahmen soll; denn wir haben nicht unordentlich unter euch gewandelt, * noch haben wir von jemandem das Brod umsonst gegessen, sondern haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um nicht jemandem von euch beschwerlich zu fallen. * Nicht daß wir nicht das Recht 9 dazu haben, sondern damit wir uns selbst euch zum Muster gäben, um uns nachzuahmen. * Denn auch, als wir 10 bei euch waren, geboten wir euch dieses: daß, wenn jemand nicht arbeiten will, er auch nicht essen soll. * Denn 11 wir hören, daß etliche unter euch unordentlich wandeln, indem sie nichts arbeiten, sondern fremde Dinge treiben. * Solchen aber gebieten wir und 12 ermahnen in dem⁹ Herrn Jesu Christi, daß sie, in der Stille arbeitend, ihr

a) O. zerstören. b) O. Geist. c) B. der.

13 eigenes Brod essen. *Ihr aber, Brüder, ermattet nicht im Gutesthun.
 14 *Wenn aber jemand unserm Worte durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habt keinen Umgang mit
 15 ihm, auf daß er beschämt werde; *und haltet ihn nicht als Feind, sondern wei-
 16 set ihn zurecht als einen Bruder. *Er

selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden immerdar auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen!

Der Gruß mit meiner, des Paulus, 17 Hand, welches das Zeichen ist in jedem Briefe, so schreibe ich. *Die Gnade 18 unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen!¹⁰

Erste Epistel an Timotheus.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi nach Befehl Gottes, unsers Heilandes, und¹
 2 Christi Jesu, unserer Hoffnung, *dem Timotheus, meinem ächten Kinde im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn.
 3 So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht
 4 andere Lehren zu lehren, *noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregis- stern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung² Gottes fördern, die im Glauben
 5 ist. . . *Das Endziel aber des Gebotes ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem
 6 Glauben, *wovon etliche abgewichen sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt
 7 haben; *die Gesetzlehrer sein wollen, und nicht verstehen, weder was sie sa-
 8 gen, noch was sie fest behaupten. *Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht,
 9 *dieses wissend, daß für den Gerech- ten das Gesetz nicht gestellt ist, son- dern für Gesetzlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Ungöttliche, Vaterschläger und

Mutterschläger, Menschenmörder, *Hu- 10 rer, Knabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anders der gesunden Lehre zuwider ist, *nach dem Evangelium der Herr- 11 lichkeit des seligen Gottes, welches mir anvertraut worden. *Und ich danke 12 Christo Jesu, unserm Herrn, der mich gefräftigt hat, daß er mich treu ge- achtet und in den Dienst gestellt, *mich, 13 der ich^{a)} zuvor ein Västerer und Ver- folger und Schmäher war; aber mir ist Barmherzigkeit zu Theil geworden, weil ich es unwissend that im Unglau- 14 ben. *Ueber die Maßen aber ist die 15 Gnade unsers Herrn überströmend ge- worden mit Glauben und Liebe, welche in Christo Jesu ist. *Das Wort ist 16 treu und aller Annahme werth, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen, ich der erste bin. *Deswegen aber ist 17 mir Barmherzigkeit zu Theil gewor- den, auf daß an mir, dem ersten, Je- sus Christus die ganze Langmuth er- zeige, zum Vorbilde für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Le- ben. *Dem Könige aber der Zeital- ter, dem unverwesslichen, unsichtbaren,

a) O. den, welcher.

alleinigen³ Gott — Ehre und Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

18 Dieses Gebot vertraue ich dir, mein Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, auf daß du durch dieselben kämpfest den guten Kampf, * indem du den Glauben bewahrest^{a)} und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben, * unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf daß sie durch Zucht unterwiesen würden, um nicht zu lästern.

2 Ich ermahne nun vor allen Dingen, daß Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksgaben gethan werden für alle Menschen, * für Könige und alle, die in Hoheit sind, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

3 * Denn dieses ist gut und angenehm vor unserm Heilande Gott, * welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. * Denn Gott ist einer, und einer der Mittler^{b)} zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, * der sich selbst zum Lösegeld gab für alle, ein Zeugniß zu seiner Zeit,

7 * wozu ich bestellt bin als Herold^{c)} und Apostel, (ich sage die Wahrheit^{d)}, ich lüge nicht) ein Lehrer der Nationen, in Glauben und Wahrheit. * Ich will nun, daß die Männer beten an jedem Orte und heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Ueberlegung. * Gleicherweise, daß auch die Weiber in bescheidenem Neußern, mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sich schmücken, nicht mit Haarslechten und

Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, * sondern was den Weibern geziemt, die sich zur Gottesfurcht beten, durch gute Werke. * Das Weib lerne in der Stille in aller Unterwürfigkeit. * Ich erlaube aber einem Weibe nicht, zu lehren, noch über den Mann zu herrschen, sondern stille zu sein. * Denn Adam ward zuerst gebildet, darnach Eva; * und Adam ward nicht betrogen, sondern das Weib ward betrogen und war in Üebertretung. * Sie wird aber gerettet werden in Kindesnöthen, wenn sie bleiben im Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.

Das Wort ist treu: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begeht er ein schönes Werk. * Der Aufseher nun muß untadelig sein, ein eß Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittsam, gastfrei, lehrfähig^{e)}; * nicht dem Wein ergeben, kein Schläger^{f)}, sondern milde, verträglich, ohne Geldgier, * der dem eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit hat mit aller Ehrbarkeit^{b)}, * (wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er Gottes Versammlung besorgen?) * nicht ein Neuling, damit er nicht, aufgeblähet, in dasselbe Urtheil wie der Teufel^{c)} falle. * Er muß aber auch ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht in Schwach verfalle, und in den Fallstrick des Teufels. * Die Diener^{d)} gleicherweise, ehrbar, nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, * die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen halten. * Läßt diese aber auch

a) D. behältst. b) D. da ist ein Gott und ein Mittler. c) D. Prediger.

a) D. zu lernen bereit. b) D. mit allem würdigen Ernst. c) D. des Teufels. d) D. Diatona.

zuerst geprüft werden, dann laß sie
11 dienen, wenn sie tadellos sind. * Die
 Weiber desgleichen, ehrbar, nicht ver-
 läumperisch, nüchtern, treu in allem.
12 * Die Diener^{a)} seien eines Weibes
 Mann, die ihren Kindern und den
13 eigenen Häusern wohl vorstehen; * denn
 die, welche wohl gedient haben erwer-
 ben sich eine schöne Stufe, und viele
 Freimüthigkeit im Glauben, der in
 Christo Jesu ist.
14 Dieses schreibe ich in der Hoffnung,
15 bald zu dir zu kommen; * wenn ich
 aber zögere, damit du wissest, wie du
 dich verhalten sollst im Hause Gottes,
 welches ist die Versammlung des le-
 bendigen Gottes, der Pfeiler und die
16 Grundfeste^{b)} der Wahrheit. * Und
 anerkannt groß ist das Geheimniß der
 Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart wor-
 den im Fleische, gerechtfertigt im Geiste,
 gesehen von den Engeln, gepredigt un-
 ter den Nationen, geglaubt in der Welt,
 aufgenommen in Herrlichkeit.

4 Der Geist aber sagt ausdrücklich,
 daß in den letzten Zeiten etliche von dem
 Glauben abfallen werden, achtend auf
 Geister des Irrthums und Lehren der
2 Teufel, * die in Heuchelei Lügen reden
 und in Betreff des eigenen Gewis-
 sens wie mit einem Brenneisen ge-
3 härtet sind, * verbieten zu heirathen
 und gebieten sich von Speisen zu ent-
 halten, welche Gott geschaffen hat zur
 Annehmung mit Danksgabe für die
 Gläubigen und für die, welche die Wahr-
4 heit erkennen^{c)}. * Denn jede Kreatur
 Gottes ist gut und nichts verwerthlich,
 wenn es mit Danksgabe genommen
5 wird, * denn es wird geheiligt durch
6 Gottes Wort und durch Gebet. * Wenn
 du dieses den Brüdern vorstellst, so
 wirst du ein guter Diener^{d)} Christi

Jesu^{e)} sein, auferzogen durch die Worte
 des Glaubens und der guten Lehre,
 welcher du nachgefolgt bist. * Die un-
7 göttlichen und altweibischen Fabeln
 aber weise ab, übe dich aber zur Gott-
 seligkeit; * denn die leibliche Uebung
8 ist zu wenig nütze, die Gottseligkeit
 aber ist zu allem nütze, weil sie die Ver-
 heissung hat des jetzigen und des zu-
 künftigen Lebens. * Das Wort ist treu
9 und aller Annahme werth. * Denn^{f)}
10 für dieses arbeiten wir und werden
 geschmähet, weil wir auf einen leben-
 digen Gott hoffen, der ein Erhalter
 ist aller Menschen, besonders der Gläu-
 bigen. * Dieses gebiete und lehre.
11 * Niemand verachte deine Jugend, son-
 dern sei ein Muster der Gläubigen
 im Wort, im Wandel, in Liebe^{g)}, im
 Glauben, in Keuschheit. * Bis ich komme,
12 halte an mit dem Vorlesen^{h)}, mit dem
 Ermahnem, mit dem Lehren. * Vernach-
13 lässige nicht die Gnadengabe in dir, die
 dir gegeben ist durch Weissagung mit
 Hände-Auslegen der Aeltestenschaft. * Be-
14 denke dieses sorgfältig; darin lebe, auf
 daß deine Fortschritte offenbar seien
 unter allenⁱ⁾). * Habe Acht auf dich
15 selbst und auf die Lehre, beharre darin;
 denn wenn du dieses ihnst, so wirst
 du sowol dich selbst erretten, als die,
 welche dich hören.

Einen Aeltern fahre nicht hart an, **5**
 sondern ermahne ihn als einen Vater,
 jüngere als Brüder; * ältere Frauen **2**
 als Mütter, jüngere als Schwestern,
 in aller Keuschheit. * Ehre die Witwen, **3**
 die wirklich Witwen sind. * Wenn aber **4**
 eine Witwe Kinder oder Enkel hat,
 so laß diese zuerst lernen, gegen das
 eigene Haus fromm zu sein und den
 Eltern gleiches zu vergelten, denn die-
 ses ist^{j)} angenehm vor Gott. * Die

a) O. Dialeten. b) O. Stütze. c) O. anerkennen. d) O. knecht.

e) O. Lejen. f) O. in allen Dingen.

aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharret in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag.

6 * Die aber in Wollust lebt, ist leben-
7 dig todt. * Und dieses gebiete, auf daß
8 sie unsträflich seien. * Wenn aber je-
mand für die Seinigen, und beson-
ders für die Hausegenossen, nicht sorgt,
der hat den Glauben verläugnet und
ist schlechter denn ein Ungläubiger.

9 * Eine Witwe werde angenommen,
wenn sie nicht weniger als sechzig
Jahre alt ist, eines Mannes Weib ge-
10 wesen, * ein Zeugniß hat in guten
Werken, wenn sie Kinder auferzogen,
wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie
der Heiligen Füße gewaschen, wenn
sie Bedrängten Hülfe geleistet hat,
wenn sie jedem guten Werke nachge-
11 gangen ist. * Jüngere Witwen aber
weise ab; denn wenn sie üppig gewor-
den sind wider Christum, so wollen
12 sie heirathen, * und fallen dem Urtheil
anheim^{a)}, weil sie den ersten Glau-
13 ben verworfen haben. * Zugleich aber
lernen sie auch müßig sein, umher-
laufend in den Häusern; sie sind aber
nicht allein müßig, sondern auch ge-
schwätzig und vorwitzig und reden,
14 was sich nicht geziemt. * Ich will nun,
daß jüngere Witwen heirathen, Kinder
gebären, Haushaltung führen, dem
Widersacher keinen Anlaß geben in
15 Betreff der Lästerung^{b)}; * denn schon
find etliche abgewandt, dem Satan
16 nach. * Wenn ein Gläubiger oder eine
Gläubige Witwen hat, so helfe er ihnen
aus, und die Versammlung werde nicht
beschwert, auf daß sie denen Hülfe
leiste, die wirklich Witwen sind.

17 Die Ältesten, die wohl vorstehen,
läß doppelter Ehre würdig geachtet

werden, sonderlich die da arbeiten im
Wort und in der Lehre. * Denn die 18
Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen,
der da drischt, nicht das Maul ver-
binden“^{a)}). Und: „Der Arbeiter ist sei-
nes Lohnes werth“. * Wider einen Äl-
testen nimm keine Klage an, ausge-
nommen bei zwei oder drei Zeugen.
* Die da sündigen, überführe vor allen, 20
damit auch die übrigen Furcht haben.
* Ich bezeuge dir ernstlich vor Gott 21
und Christo Jesu¹¹ und den ausserwähl-
ten Engeln, daß du diese Dinge be-
obachtest ohne Vorurtheil, nichts thuend
nach Gunst. * Die Hände lege nieman-
dem schnell auf und habe nicht Theil
an fremden Sünden. Bewahre dich
selbst feisch. * Trinke nicht länger nur 23
Wasser, sondern gebrauche ein wenig
Wein, um deines Magens und deines
häufigen Unwohlseins willen. * Von 24
etlichen Menschen sind die Sünden
offenbar und gehen voran zum Ge-
richt; etlichen aber folgen sie auch nach.
* Gleicherweise sind auch die guten 25
Werke offenbar, und die, welche an-
ders sind, können nicht verborgen bleiben.

Alle, die Knechte unter dem Joche sind, 6
sollen ihre eigenen Herren aller Ehre
würdig achten, auf daß nicht der Name
Gottes und die Lehre verlästert werde.
* Lasset aber die, welche gläubige Her-
ren haben, sie nicht verachten, weil sie
Brüder sind, sondern viel mehr die-
nen, weil sie Treue^{b)} und Geliebte sind,
welche die Wohlthat empfangen. Die-
ses lehre und ermahne. * Wenn je-
mand anders lehrt und nicht beitritt
den gesunden Worten, die unsers Herrn
Jesu Christi sind, und der Lehre, die
nach der Gottseligkeit ist, * der ist auf-
geblasen^{c)} und weiß nichts, sondern
ist frank an Streitfragen und Wort-

a) B. und haben das Urtheil. b) D. der Lästerung
wegen.

a) 5. Mose 25, 4. b) D. Gläubige. c) D. verlästert.

gezänken, aus welchen entsteht: Neid,
Hader, Lästerungen, böser Verdacht,
5 * beständige Zänkereien¹² von Menschen,
die an der Gesinnung verderbt und von
der Wahrheit entblößt sind, welche mei-
nen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum
6 Gewinn¹³. * Die Gottseligkeit aber mit
Genügsamkeit ist ein großer Gewinn;
7 *denn wir haben nichts in die Welt
hereingebracht, so ist's offenbar^{a)}), daß
wir auch nichts herausbringen können.
8 *Wenn wir aber Nahrung und Be-
deckung haben; so wollen wir uns daran
9 genügen lassen^{b)}). *Die aber reich wer-
den wollen, fallen in Versuchung und
Fallstrick und in viele unvernünftige
und schädliche Lüste, welche die Men-
schen versenken in Verderben und Un-
10 tergang. *Denn die Geldgier^{c)} ist
eine Wurzel alles Bösen, welcher et-
liche nachtrachtend, abgeirrt sind von
dem Glauben und sich selbst mit
vielen Schmerzen durchbohrt haben.
11 *Du aber, o Mensch Gottes, fliehe
diese Dinge; strebe aber nach Gerech-
tigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe,
Ausharren, Sanftmuth des Geistes¹⁴.
12 *Kämpfe den guten Kampf des Glau-
bens, ergreife das ewige Leben, zu
welchem du¹⁵ berufen worden bist
und auch bekannt hast das gute Be-

a) Viele Handschr. l. f. offenbar. b) O. so lasset uns
... genügen. c) O. Habjucht.

kenntniß vor vielen Zeugen. *Ich 13
gebiete dir vor Gott, der alles am
Leben erhält¹⁶, und Christo Jesu, der
vor Pontius Pilatus bezeugt hat das
gute Bekenntniß, * daß du das Gebot 14
unbefleckt, unsträflich bewahrst bis zur
Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi,
*welche zu seiner Zeit^{a)} zeigen wird 15
der selige und alleinige Machthaber,
der König der Könige und Herr der
Herren, *der allein Unsterblichkeit hat, 16
der ein unzugängliches Licht bewohnt,
den niemand von den Menschen gese-
hen hat, noch sehen kann, welchem sei
Ehre und ewige Kraft! Amen.

Gebiete den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf, daß sie nicht hochmüthig seien, noch Hoffnung setzen auf die Ungewißheit des Reichtums, sondern auf den¹⁷ Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genüß; *wohlzuthun, 18
reich zu sein in guten Werken, freigebig,
mittheilend, *sich selbst sammelnd eine 19
gute Grundlage auf die Zukunft, auf daß
sie das wirkliche¹⁸ Leben ergreifen.

O Timotheus, bewahre, was dir 20
anvertraut ist, und vermeide die ungöttlichen, eitlen Reden und Wider-
sprüche der fälschlich sogenannten Kennt-
niß, *zu welcher etliche sich bekennend, 21
das Ziel in Betreff des Glaubens ver-
fehlt haben. Die Gnade sei mit dir!

a) O. seinen Zeiten.

Zweite Epistel an Timotheus.

- 1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch
Gottes Willen, nach der Verheißung
des Lebens, das in Christo Jesu ist,
2 *Timotheus, meinem geliebten Kinde:
Gnade, Barmherzigkeit, Friede von

Gott, dem Vater, und Christo Jesu,
unserm Herrn!

Ich danke Gott, dem ich diene von mein- 3
nen Voreltern her mit reinem Gewis-
sen, wie unablässig ich deiner gedenke in

4 meinen Gebeten Nacht und Tag, *voll Sehnsucht, dich zu sehen, indem ich eingedenkt bin deiner Thränen, auf daß
 5 ich mit Freude erfüllt sein möge, *wenn ich mich erinnere des ungeheuchelten Glaubens, der in dir ist, der zuerst wohnte in deiner Großmutter Lois und in deiner Mutter Eunike, und ich bin
 6 überzeugt, daß auch in dir. *Um welcher Ursache willen ich dich erinnere, daß du ansachest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.
 7 *Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
 8 *So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, seines Gebundenen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach der Kraft
 9 Gottes, *der uns errettet und berufen hat mit heiligem Rufe, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und nach der Gnade, die uns in Christo Jesu gegeben wor-
 10 den vor den Zeiten der Zeitalter; *jetzt aber geoffenbart ist durch die Erscheinung unsers Erretters Jesu Christi, welcher den Tod zu nichts gemacht und Leben und Unverweslichkeit an's Licht gebracht hat durch das Evangelium, *wozu ich bestellt bin als Herold^{a)} und Apostel und Lehrer der Nationen.
 12 *Um welcher Ursache willen ich dieses auch leide; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe^{b)}, und bin überzeugt, daß er für jenen Tag zu bewahren vermag das Pfand,
 13 das ich ihm anvertraut habe. *Halte fest das Bild^{c)} gesunder Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christo Jesu ist. *Bewahre das anvertraute

Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt. *Du weißt dieses, daß alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes. *Der Herr gebe dem Hause des Onesiphorus Barmherzigkeit; denn er hat mich oft erquict und sich meiner Rechte nicht geschämt; *sondern als er in Rom war, suchte er mich sehr fleißig auf und fand mich. *Der Herr gebe ihm, daß er bei dem Herrn Erbarmen finde an jenem Tage! Und wie viel er zu Ephesus diente, weißt du sehr wohl.

Du nun, mein Kind, sei stark in **2** der Gnade, die in Christo Jesu ist, *und was du von mir in Gegenwart **2** vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Männern, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren. *Du **3** nun leide Trübsal als ein guter Kriegermann Jesu Christi. *Niemand, der **4** Kriegsdienste thut, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, auf daß er dem gefalle, der ihn angeworben hat. *Wenn aber auch jemand kämpft, so wird er nicht gekrönt, wenn er nicht gesetzmäßig kämpft. *Der Ackerbauer **6** muß, um die Früchte zu genießen, zuerst arbeiten^{a)}. *Bedenke, was ich sage; **7** denn der Herr wird dir Verstand geben^{b)} in allen Dingen. *Halte im Gedächtniß Jesum Christum, auferweckt aus den Toten, von dem Samen Davids, nach meinem Evangelium, *in **9** welchem ich Trübsal leide bis zu Bänden, wie ein Missethäter; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden. *Deswegen erdulde ich alles um der Ausgewählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen, die in Christo Jesu ist, mit ewiger Herrlichkeit. *Das Wort **11**

^{a)} O. Prediger. ^{b)} O. auf wen ich vertraue. ^{c)} O. Abriß, Form, Vorbild.

^{a)} O. der arbeitende Ackerbauer muß zuerst die Früchte genießen.

- ist treu; denn wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben;
- 12 *wenn wir ausharren, so werden wir auch mitherrschen; wenn wir verläugnen, so wird auch er uns verläugnen;
- 13 *wenn wir untreu sind — er bleibt treu, denn² er kann sich selbst nicht verläugnen.
- 14 Dieses bringe in Erinnerung und bezeuge ernstlich vor dem Herrn, nicht Wortstreit zu führen, welches zu nichts nütze ist, sondern zum Verderben der Zuhörer dient. *Sei beflossen, dich selbst Gott bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der nicht beschämt wird, der das Wort der Wahrheit recht theilet.
- 16 *Die ungöttlichen, eitlen Geschwätz aber vermeide, denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit forschreiten, *und ihr Wort wird um sich fressen wie ein Krebs; unter welchen ist Hymenäus und Philetus, *die in Betreff der Wahrheit sich verirrt haben, indem sie sagen, daß die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben etlicher verkehren.
- 19 *Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt, die sein sind; und: Ein jeglicher, der den Namen des Herrn³ nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit. *In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und die einen zur Ehre, die andern aber zur Unehre. *Wenn sich nun jemand von diesen reinigt, der wird ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, ⁴nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.
- 22 *Die jugendlichen Lüste aber fliehe; strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.
- 23 *Aber die thörichten und ungeschickten Streitfragen vermeide, da du weißt,

dß sie Streit erzeugen. *Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrhaftig^{a)}, der Böses ertragen kann, *der in Sanftmuth unterweiset die Widersacher, ob ihnen etwa Gott Buße gebe zur Erkenntniß der Wahrheit, *und daß sie wiederum nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels, die von ihm gefangen sind für seinen^{b)} Willen.

Dieses aber wisse, daß in den letzten **3** Tagen schwere Zeiten sein werden; *denn die Menschen werden eigenliebig **2** sein, geldgierig, prahlerisch, hochmüthig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, un dankbar, heillos, *ohne natürliche Liebe, **3** unversöhnlich, Verläumper, unenhalt sam, grausam, das Gute^{c)} nicht lie bende, *Verräther, verwegen, aufge **4** blasen, mehr Liebhaber der Wollust denn Gottes, *die eine Form der Gott **5** seligkeit haben, ihre Kraft aber ver läugnen. Und von diesen wende dich weg. *Denn von diesen sind, die sich **6** in die Häuser schleichen und gefangen nehmen die Weiblein, die, mit Sünden beladen, von mancherlei Lüsten getrie ben werden, *die immerdar lernen und **7** niemals zur Erkenntniß der Wahrheit kommen können. *Gleicherweise aber **8** wie Jannes und Jambres dem Moses widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verderbt in der Gesinnung, unbewährt in An sehung des Glaubens. *Sie werden **9** aber nicht weiter forschreiten, denn ihr Unverständ wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es geworden ist. *Du aber hast genau erkannt^{d)} **10** meine Lehre, mein Betragen, meinen Vorfaß, meinen Glauben, meine Geduld, meine Liebe, mein Ausharren,

^{a)} D. zum Lernen bereit. ^{b)} B. für jenes. ^{c)} D. die Guten. ^{d)} D. bist fleißig nachgefolt.

11 * meine Verfolgungen, meine Leiden, die mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Ikonium, zu Lystra; welche Verfolgungen ich ertrug, und aus allen hat
 12 der Herr mich gerettet. * Alle aber auch, die gottselig lebend wollen in Christo Jesu, werden verfolgt werden. * Böse Menschen aber und Gaukler werden im Bösen forschreiten, indem sie verführen
 14 und verführt werden. * Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von
 15 wem du gelernt hast, * und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die vermögend sind, dich weise zu machen zur Seligkeit durch den Glauben, der in Christo Jesu ist. * Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Ueberführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in
 17 der Gerechtigkeit, * daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.

4 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu^a, der da richten wird Lebendige und Todte bei seiner Erscheinung
 2 und seinem Reiche: * Predige das Wort; halte darauf in gelegener oder ungelegener Zeit; überführe, strafe, ermahne
 3 mit aller Langmuth und Lehre. * Denn die Zeit wird sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in
 4 den Ohren kitzelt; * und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und
 5 zu den Fabeln sich hinwenden^a). * Du aber sei nüchtern^b) in allem, leide Trübsal, thue das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst. * Denn ich werde schon zum Opfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens^c) ist

vorhanden. * Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; * fortan ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. * Beifre dich, bald zu mir zu kommen; * denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf liebgewonnen, und ist nach Thessalonich gezogen, Crescenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien. * Lucas ist allein bei mir. Nimm Marcus und bringe ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienste. * Tychicus aber habe ich nach Ephesus geschickt. * Den Mantel, den ich in Troas bei Karpus zurückließ, bringe mit, wenn du kommst, und die Bücher, besonders die Pergamente. * Alexander, der Kupferschmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr vergelte^a) ihm nach seinen Werken! * Vor ihm hüte du dich auch, denn er hat unsern Worten sehr widerstanden. * Bei meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht zugerechnet. * Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt vollbracht werde und alle die aus den Nationen hören möchten; und ich bin gerettet worden aus dem Rauchen des Löwen. * Der Herr wird mich retten von allem bösen Werke und bewahren zu seinem himmlischen Reiche, welchem sei Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Grüße die Priska und den Aquilas und das Haus des Onesiphorus. * Cratus blieb zu Korinth, Trophimus aber

a) d. hingewandt werden. b) d. wache. c) d. meiner Entloafung.

a) Viele l. wird ihm vergelten.

habe ich in Milet frank zurückgelassen.
21 *Besleßige dich, vor dem Winter zu kommen. Es grüßt dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Klaudia, und

die Brüder alle. *Der Herr Jesu Christus sei mit deinem Geiste! Die Gnade sei mit euch! ⁷

Epistel an Titus.

1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntniß der Wahrheit, die nach der 2 Gottseligkeit ist, *in der Hoffnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor den Zei- 3 ten der Zeitalter, *zu seiner Zeit aber sein Wort geoffenbart hat durch die Predigt, die mir anvertraut ist nach dem Befehl unsers Heilandes Gottes,
4 *Titus, meinem ächten Kinde nach dem gemeinschaftlichen Glauben: Gnade, Barmherzigkeit^{a)}, Friede von Gott, dem Vater, und¹ Christo Jesu, unserm Heilande!

5 Deswegen ließ ich dich in Kreta, auf daß du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Altesten anstellen möchtest, wie ich dir 6 geboten hatte: *Wenn jemand untadelig ist, eines Weibes Mann, der gläubige^{b)} Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder 7 zügellos sind: *Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenwillig, nicht zornmüthig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichen Gewinn 8 suchend, *sondern gastfrei, ein Liebhaber des Guten^{c)}, besonnen, gerecht, fromm, 9 enthaltsam, *anhängend dem treuen

Worte nach der Lehre, auf daß er fähig sei, sowol mit der gesunden Lehre zu ermahnen, als auch die Widersacher zu widerlegen. *Denn es giebt viele 10 und zwar zügellose Schwäger und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, *denen man den Mund stopfen 11 muß, die da ganze Häuser verkehren, indem sie um schändlichen Gewinn willigen lehren, was sich nicht geziemt.

*Es hat einer aus ihnen, ihr eigner Prophet, gesagt: „Kreter sind immer Lügner, höse, wilde Thiere, faule Bäuche“. *Dieses Zeugniß ist wahr; 13 um dieser Ursache willen überweise sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben *und nicht achten auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden.

*Den Reinen ist alles rein; den Be- 15 fleckten aber und Ungläubigen^{a)} ist nichts rein, sondern befleckt ist beides, ihre Gesinnung und ihr Gewissen. *Sie 16 geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verläugnen sie ihn, und sind gräulich und ungehorsam und zu jedem guten Werke unbewährt.

Du aber rede, was der gesunden **2** Lehre geziemt: *daß die alten Männer 2 nüchtern seien, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld; *daß gleicherweise die alten 3 Frauen in ihrem Betragen seien, wie

a) In vielen Handschr. f. Barmherzigkeit. b) D. treue.
c) D. der Guten.

a) D. Untreuen.

es dem heiligen Stande geziemt, nicht verläumperisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten; 4 *auf daß sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre 5 Kinder zu lieben, *besonnen, feusch, haushälterisch, gütig, den eigenen Männern unterwürfig zu sein, auf daß das Wort Gottes nicht verlästert werde. 6 *Die Jünglinge gleicherweise ermahne, 7 besonnen zu sein, *indem du in allem dich selbst als Muster guter Werke darstellst; in der Lehre Unverdorbenheit, 8 würdigen Ernst, *gesunde, nicht zu verurtheilende Rede, auf daß der von der Gegenpartei sich schäme, indem er nichts 9 Böses über uns² zu sagen hat. *Die Knechte ermahne, ihren eigenen Herren unterwürfig zu sein, in allem sich wohlgefällig zu machen, nicht zu widersprechen, *nichts zu unterschlagen, sondern alle gute Treue zu erweisen, auf daß sie die Lehre unsers Heilandes Gottes zieren 11 in allen Dingen. *Denn die Gnade Gottes, heilbringend für alle Menschen^{a)}), 12 ist erschienen, *und unterweiset uns, daß wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verläugnend, nüchtern und gerecht und gottselig leben in dem 13 jetzigen Zeitlauf, *erwartend die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unsers großen Gottes und 14 Heilandes Jesu Christi, *der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und reinigte sich selbst ein Eigenthums-Wolt, 15 eifrig in guten Werken. *Dieses rede und ermahne, und überführe sie mit aller Machtvollkommenheit. Laß dich niemand verachten.

3 Erinnere sie, den Obrigkeiten und Gewalten unterthan zu sein, zu gehorchen, zu allem guten Werke bereit zu sein;

a) D. Die heilbringende Gnade G. ist a. M.

*niemanden zu lästern, nicht freitüchtig zu sein, gelinde, alle Sanftmuth erweisend gegen alle Menschen. *Denn 3 einst waren auch wir unverständig, ungehorsam, irrend, dienten mancherlei Lüsten und Wollüsten, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhaft und einander hassend. *Als aber die 4 Güte und die Menschenliebe unsers Heilandes Gottes erschien, *errettete er uns, nicht aus^{a)} Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit, durch das Waschen der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, *welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unsren Heiland, *auf daß wir, gerecht fertigt durch seine Gnade, der Hoffnung nach Erben des ewigen Lebens würden^{b)}). *Das Wort ist treu; und ich will, daß du solches bekräftigst, auf daß die, welche Gott geglaubt haben, sorgfältig seien, gute Werke zu betreiben. Dieses ist gut und nützlich den Menschen. *Thörichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkerei und Streitigkeiten über das Gesetz vermeide, denn sie sind unnütz und eitel. *Einen seitirischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung, *und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt, und von sich selbst verurtheilt ist. *Wenn ich den Artemas oder Tychicus zu dir senden werde, so befleißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, daselbst zu überwintern. *Zenias, dem Gezeuglehrten, und Apollos gieb mit Sorgfalt das Geleit, auf daß ihnen nichts mangele. *Laß aber auch die Unsfrigen lernen, für die nothwend-

a) D. auf dem Grundsatz der W. b) D. der Hoffnung des ewigen Lebens nach Erben würden.

digen Bedürfnisse gute Werke zu betreiben, auf daß sie nicht unfruchtbaren seien.

Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße, die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen! ³

Epistel an Philemon.

Paulus, ein Gebundener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, dem Philemon, dem Geliebten und unserm 2 Mitarbeiter, *und Appia, der Schwester¹, und dem Archippus, unserm Mitkämpfer, und der Versammlung, die 3 in deinem Hause ist: *Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

4 Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner erwähne in meinen Ge- 5 beten, *da ich höre von deiner Liebe und von dem Glauben, den du an den Herrn Jesum und zu allen Heiligen 6 hast, *daß die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Anerkennung jedes Guten, das in uns² 7 ist in Bezug auf Christum Jesum. *Denn wir haben große Dankbarkeit^{a)} und Trost durch deine Liebe, daß die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind.

8 Deshalb, obgleich ich viele Freimüthigkeit in Christo habe, dir zu gebieten, 9 was sich geziemt, *so bitte ich doch vielmehr um der Liebe willen, da ich nun ein solcher bin, wie der alte Paulus, jetzt aber auch ein Gebundener Jesu 10 Christi. *Ich bitte^{b)} dich für mein Kind, das ich gezeugt habe in meinen Ban- 11 den, Onesimus, *der dir einst unnütz war, jetzt aber dir und mir nützlich ist, 12 *den ich zurück gesandt habe. Du aber nimm ihn, das ist mein Herz^{c)}, auf; 13 *welchen ich bei mir behalten wollte,

damit er an deiner Statt mir diente in den Banden des Evangeliums. *Aber 14 ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß deine Güte nicht wie gezwungen, sondern freiwillig sei. *Denn 15 vielleicht ist er deswegen für eine Zeit von dir abgesondert gewesen, auf daß du ihn für immer besitzen mögest, *nicht 16 mehr als einen Sklaven, sondern mehr denn einen Sklaven, als einen geliebten Bruder, besonders für mich, wie vielmehr aber für dich, sowol im Fleische als im Herrn. *Wenn du mich nun 17 für deinen Mitgenossen hältst, so nimm ihn auf wie mich. *Wenn er dir aber 18 etwas Unrechtes gethan hat, oder etwas schuldig ist, so rechne dieses mir an. *Ich Paulus habe es mit meiner 19 Hand geschrieben, ich will bezahlen; daß ich dir nicht sage, daß du auch dich selbst mir schuldig bist. *Ja, 20 Bruder, ich möchte gern Nutzen an dir haben im Herrn; erquickte mein Herz^{a)} in Christo^{b)}. *Da ich deinem 21 Gehorsam vertraue, so habe ich dir geschrieben, wissend, daß du auch mehr thun wirst, als ich sage. *Zugleich aber 22 bereite mir auch eine Herberge, denn ich hoffe, daß ich euch durch eure Gebeite werde geschenkt werden.

Es grüßt dich Epaphras, mein Mit- 23 gefangener in Christo Jesu, *Markus, 24 Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euerm Geiste! ⁴

a) Viele l. Freunde. b) D. ermahne. c) B. Eingeweide.

a) B. Eingeweide.

Epistel an die Hebräer.

1 Nachdem Gott vielfältig und auf mancherlei Weise ehemals^{a)} zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage¹ zu uns
 2 geredet im Sohne, *den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er
 3 auch die Welten gemacht hat; *welcher, der Abglanz seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er durch sich selbst die Reinigung der² Sünden gemacht, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe, *und um so viel besser geworden denn die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor
 5 ihnen ererbt hat. *Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“^{b)}? Und wiederum: „Ich will ihm zum Vater, und er soll mir zum
 6 Sohne sein“^{c)}? *Und wiederum, wenn er den Erstgeborenen in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel
 7 Gottes sollen ihn anbeten“^{d)}. *Und in Bezug auf die Engel zwar spricht er: „Der seine Engel zu Geistern macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“^{e)}. *In Bezug auf den Sohn aber: „Dein Thron, o Gott, ist in das Zeitalter des Zeitalters, und³ ein Scepter der Aufrichtigkeit ist das Scepter
 9 deines Reiches; *du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, Gott, dein Gott, gesalbt mit Oel des Frohlockens über deine
 10 Genossen“^{f)}. *Und: „Du, Herr, hast

im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; *sie werden verderben, du aber bleibst; 11 und sie alle werden veralten wie ein Kleid, *und wie ein Gewand. wirst du 12 sie zusammenwickeln, und sie werden verändert werden. Du aber bist der selbe, und deine Jahre werden nicht vergehen“^{a)}). *Zu welchem der Engel 13 aber hat er je gesagt: „Sie zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schmelz deiner Füße“^{b)}? *Sind 14 sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen?

Deswegen sollen wir um so mehr 2 auf das achten, was wir gehört haben, daß wir nie abgleiten^{c)}). *Denn wenn 2 das durch Engel geredete Wort fest geworden und jede Übertretung und Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangen hat, *wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? welche, nachdem sie den Anfang der Verkündigung durch den Herrn empfangen, uns bestätigt worden ist von denen, die es gehört haben, *indem Gott außerdem 4 mitzeugte durch Zeichen und Wunder und mancherlei Wunderwerke und Ausheilung des Heiligen Geistes, nach seinem Willen.

Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen Erdkreis, von dem wir reden. *Es hat aber irgendwo 6 jemand bezeugt, sagend: „Was ist der Mensch, daß du seiner gedenfst, oder

a) D. vor Alters. b) Ps. 2, 7. c) 2. Sam. 7, 14.
 d) Ps. 97, 7. e) Ps. 104, 4. f) Ps. 45, 6. 7.

a) Ps. 102, 25—27. b) Ps. 110, 1. c) D. unkom-
 men, ob es nie durchrinnen lassen.

des Menschen Sohn, daß du auf ihn
7 siehest? *Du hast ihn ein wenig un-
ter die Engel erniedrigt^{a)}; mit Herr-
lichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt
und ihn gesetzt über die Werke deiner
8 Hände; *du hast alles unterworfen
unter seine Füße^{b)}). Denn indem er
ihm alles unterworfen, hat er nichts
gelassen, das ihm nicht unterworfen
wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch
9 nicht alles unterworfen. *Wir sehen
aber Jesum, der ein wenig unter die
Engel wegen des Leidens des Todes
erniedrigt war, mit^{c)} Herrlichkeit und
Ehre gekrönt, so daß er durch Gottes
Gnade für alles^{d)} den Tod schmeckte.
10 *Denn es gezierte ihm, um deswillen
alle Dinge und durch den alle Dinge
sind, indem er viele Söhne zur Herr-
lichkeit brachte, den Anführer ihrer Er-
rettung durch Leiden vollkommen zu
11 machen. *Denn sowol der, welcher hei-
ligt, als auch die, welche geheiligt wer-
den, sind alle von einem; um welcher
Ursache willen er sich nicht schämt, sie
12 Brüder zu nennen, *indem er spricht:
„Ich will deinen Namen und thun
meinen Brüdern; inmitten der Ver-
sammlung will ich dir lob singen“^{e)}.
13 *Und wiederum: „Ich will mein Ver-
trauen auf ihn setzen“^{f)}. Und wie-
derum: „Siehe, ich und die Kinder,
14 die Gott mir gegeben hat“^{g)}. *Weil
nun die Kinder Blutes und Fleisches^{h)}
theilhaftig sind, so hat auch er glei-
cherweise an denselben Theil genom-
men, auf daß er durch den Tod zu
nichte mache den, der die Macht des
15 Todes hat, das ist den Teufel, *und
alle diese befreite, die durch Furcht
des Todes während des ganzen Lebens

der Knechtschaft unterworfen^{a)} waren.
*Denn er nimmt fürwahr sich nicht 16
der Engel an, sondern des Samens
Abrahams nimmt er sich an. *Daher 17
sollte er in allem den Brüdern gleich
werden, auf daß er in den Sachen mit
Gott ein barmherziger und treuer
Hohenpriester werden möchte, um die
Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn 18
in dem er selbst gelitten hat, da er
versucht ward, vermag er denen zu
helfen, die versucht werden.

Daher, heilige Brüder, Genossen der **3**
himmlischen Berufung, betrachtet den
Apostel und Hohenpriester unsers Be-
kenntnisses, Jesum⁵, *der treu ist dem, 2
der ihn gesetzt hat, wie es auch Moses
war in seinem ganzen Hause. *Denn 3
dieser ist größerer Herrlichkeit würdig
geachtet worden denn Moses, inso-
fern größere Ehre, als das Haus, der
hat, der es bereitet hat. *Denn jedes 4
Haus wird von jemandem bereitet;
der aber alles bereitet hat, ist Gott.
*Und Moses zwar war treu in seinem 5
ganzen Hause, als Diener, zum Zeug-
niß dessen, was hernach geredet werden
sollte^{b)}; *Christus aber als Sohn über 6
sein Haus, dessen Haus wir sind, wenn
wir anders die Freimüthigkeit und den
Ruhm der Hoffnung bis zum Ende
standhaft festhalten. *Deshalb, wie der 7
Heilige Geist spricht: „Heute, wenn
ihr seine Stimme höret, *verhärtet 8
eure Herzen nicht, wie in der Erbitte-
lung, an dem Tage der Versuchung in
der Wüste, *da mich^{c)} eure Väter ver- 9
suchten, mich prüften, und meine Werke
sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward 10
ich über jenes Geschlecht erzürnt, und
sprach: Allezeit irren sie mit dem Her-
zen und sie haben meine Wege nicht
erkannt; *so schwur ich in meinem 11

a) O. geringer gemacht. b) Ps. 8, 4—6. c) O. den,
der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum,
wegen des Leidens des Todes mit. d) O. jeden. e) Ps. 22,
22. f) Ps. 16, 1. u. a. St. g) Jes. 8, 18.

a) O. verfallen. b) 4. Mose 12, 7.

Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden^{a)}...! *Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, in dem Abfallen von dem lebendigen Gott, *sondern ermuntert euch selbst^{b)} jeden Tag, so lange es „heute“ heißt, daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten, *indem^{c)} gesagt wird: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung“. *Denn welche, als sie gehört hatten, haben ihn erbittert? Waren es denn nicht alle^{d)}, die durch Moses von Aegypten ausgegangen waren? *Ueber welche aber ward er vierzig Jahre erzürnt? Nicht über die, welche gesündigt hatten, deren Gebeine gefallen sind in der Wüste? *Welchen aber schwur er, daß sie nicht eingehen sollten in seine Ruhe, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren? *Und wir sehen, daß sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.

4 Fürchten wir uns also, daß nicht etwa, da eine Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand von euch^{e)} zurückzubleiben scheine. *Denn auch wir haben eine gute Botschaft empfangen, gleichwie auch jene; aber das Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt war. *Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden...!“ wiewol die Werke

von Grundlegung der Welt an geworden waren. *Denn er hat irgendwo von dem siebenten Tage also gesprochen: „Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken“^{f)}. *Und an dieser Stelle wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden...!“ *Da nun übrig bleibt, daß etliche in dieselbe eingehen, und die, welche zuerst die gute Botschaft empfangen haben, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind, *so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“, in David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin^{g)} gesagt worden: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht“. *Denn wenn Joshua^{h)} sie in die Ruhe gebracht hätte, so würde er darnach nicht von einem andern Tage reden. *Es bleibt denn eine Sabbathruhe für das Volk Gottes. *Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruhet auch von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen. *So lasset uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Exempel des Ungehorsams falle. *Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer denn jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Bertheilungⁱ⁾ der Seele und des Geistes, der Gelenke und des Markes, und ein Urtheiler der Gedanken und Erscheinungen des Herzens; *und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir zu thun haben.

Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so lasset uns das Bekenntniß fest-

a) Ps. 95, 7—11. b) D. ermahnet einander. c) D. während. d) D. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen...

a) 1. Mose 2, 2. b) Gr. Jesus.

15 halten; * denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben kann mit unsren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise, ausgenommen die
 16 Sünde. * Lasset uns nun mit Freimüthigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barnherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hülfe.

5 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf daß er sowol Gaben als Schlachtopfer
 2 darbringe für die Sünden, * der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, indem auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist;
 3 * und um dieser willen muß er, wie für das Volk, so auch für sich selbst
 4 opfern für die Sünden. * Und es nimmt nicht jemand sich selbst die Ehre, sondern als von Gott berufen¹⁰, gleichwie
 5 auch Aaron. * Also hat auch der Christus sich selbst nicht verherrlicht, um Hohenpriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget“^{a)}.
 6 * Wie er auch an einer andern Stelle sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“^{b)}.
 7 * Der in den Tagen seines Fleisches, da er beides, Bitten und Flehen zu dem, der ihn aus dem Tode zu retten vermochte, mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hat (und um seiner Frömmigkeit) willen erhört worden ist), * obwol er Sohn war, an dem,
 9 was er litt, den Gehorsam lernte, * und, vollendet worden, allen, die ihm gehorchen, der Urheber^{d)} ewigen Heils
 10 geworden ist, * von Gott begrüßt^{e)} als

Hohenpriester nach der Ordnung Melchisedeks; * über welchen wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. * Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürftet ihr wiederum, daß man euch Lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise. * Denn jeder, welcher der Milch theilhaftig wird, ist unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig. * Die feste Speise aber gehört den Erwachsenen^{a)}, die vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

Deshalb, das Wort von dem Anfang des Christus lassend, lasset uns fortgehen zum vollen Wuchs und nicht wiederum einen Grund legen mit der Buße von todten Werken, und dem Glauben an Gott, * der Lehre von 2 Waschungen, und dem Hände-Auslegen, und der Todten-Auferstehung, und dem ewigen Gericht. * Und dieses wollen wir thun, wenn es Gott erlaubt. * Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes, * und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters, * und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes sich selbst kreuzigen und zur Schau stellen. * Denn das Land, das den häufig über das selbe kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejeni-

a) Ps. 2, 7. b) Ps. 110, 4. c) D. Furcht. d) D. die Ursache. e) D. angredet ob. genannt.

a) B. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene gebraucht.

gen^{a)}), um deren willen es auch bebaut
8 ist, empfängt Segen von Gott; * wel-
ches aber Dornen und Disteln hervor-
bringt, ist untauglich und dem Fluche
nahe, dessen Ende ist die^{b)} Verbren-
9 nung. * Wir aber sind, was euch,
Geliebte, betrifft, von bessern und mit
der Seligkeit zusammenhangenden Din-
gen überzeugt, wenn wir auch also
10 reden. * Denn Gott ist nicht unge-
recht, zu vergessen euers Werkes und
der Liebe¹¹, die ihr gegen seinen Namen
bewiesen, da ihr den Heiligen gedient
11 habt und dienet. * Wir wünschen aber
sehr, daß ein jeglicher von euch den-
selben Fleiß beweise zur völligen Sicher-
heit der Hoffnung bis an's Ende,
12 * daß ihr nicht träge werdet, sondern
Nachahmer derer, die durch Glauben
und Ausharren die Verheizungen er-
13 erben. * Denn als Gott dem Abra-
ham verhieß, schwur er, weil er bei
keinem Größern zu schwören hatte,
14 bei sich selbst, * und sprach: „Wahr-
lich, segnend werde ich dich segnen,
und mehrend werde ich dich mehren“^{c)}.
15 * Und also ausharrend, erlangte er die
16 Verheizung. * Denn die Menschen schwö-
ren wol bei einem Größern, und der
Eidschwur ist ihnen ein Ende alles Wi-
17 derspruchs zur Bestätigung; * worin^{d)}
Gott, da er den Erben der Verheizung
die Unwandelbarkeit seines Schlusses
überschwänglicher beweisen wollte,
mit einem Eidschwur in's Mittel ge-
18 treten ist, * damit wir durch zwei un-
veränderliche Dinge, wobei es unmög-
lich ist, daß Gott lügen sollte, einen
starken Trost hätten, die wir Zuflucht
genommen haben zum Ergreifen der vor-
19 liegenden Hoffnung, * die wir als einen
festen und sichern Anker der Seele haben,

der auch in das Innere des Vorhangs
hineingeht, * wohin als Vorläufer für 20
uns eingegangen ist Jesus, ein Hoher-
priester geworden in Ewigkeit, nach
der Ordnung Melchisedeks.

Denn dieser Melchisedek, König von ⁷
Salem, Priester des höchsten Gottes,
der Abraham begegnete, als er zurück-
kehrte von der Niederlage der Könige,
und ihn segnete, * welchem auch Abra- ²
ham den Zehnten zutheilte von allem;
der erstlich verdolmetscht: König der
Gerechtigkeit ist, dann aber auch König
von Salem, das ist König des
Friedens, * ohne Vater, ohne Mutter, ³
ohne Geschlechtsregister, weder Anfang
der Tage, noch Ende des Lebens habend,
aber dem Sohne Gottes verglichen,
bleibt er fortdauernd Priester. * Schauet ⁴
aber, wie groß dieser war, dem selbst
Abraham, der Patriarch, den Zehnten
gab von der Beute. * Und zwar haben ⁵
die von den Söhnen Levi, die das
Priesterthum empfangen, ein Gebot,
den Zehnten nach dem Gesetz von dem
Volke zu nehmen, das ist, von ihren
Brüdern, wiewol sie aus den Lenden
Abrahams kommen. * Er aber, der ⁶
sein Geschlecht nicht von ihnen ablei-
tete, hat den Zehnten von Abraham
genommen, und den gesegnet, der die
Verheizungen hatte. * Ohne allen ⁷
Widerspruch aber wird das Geringere
von dem Bessern gesegnet. * Und hier ⁸
empfangen Menschen, welche sterben,
den Zehnten, dort aber der, von wel-
chem bezeugt wird, daß er lebe; * und, ⁹
so zu sagen, ist durch Abraham auch
Levi, der den Zehnten empfängt, ge-
zehntet worden; * denn er war noch ¹⁰
in der Lende des Vaters, als ihm
Melchisedek entgegen ging. * Wenn ¹¹
denn die Vollkommenheit durch das
levitische Priesterthum war, (denn in

a) O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich . . .
b) B. ir. c) 1. Mose 22, 17. 18. d) O. weshalb . . .

Verbindung mit demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfniß war noch da, daß ein anderer Priester aufstehe nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht genannt werde nach der Ordnung Aarons?

12 * Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet nothwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt.

13 * Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört zu einem andern Stämme, aus welchem niemand dem Altar ge-

14 naht ist^{a)}). * Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda entsprossen ist, zu welchem Stämme Moses nichts gesprochen hat in Bezug auf die Priester¹². * Und es ist noch viel mehr offenbar, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester auf-

16 steht, * der es nicht geworden ist nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach der Kraft eines unauf-

17 löslichen Lebens. * Denn es^{b)} ist bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit,

18 nach der Ordnung Melchisedeks“. * Denn es ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebotes, seiner Schwachheit

19 und Nutzlosigkeit wegen, *(denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und die Einführung einer bessern Hoffnung, durch welche wir Gott

20 nahen. * Und inwiefern sie nicht ohne Eid schwur war, (denn jene sind ohne

21 Eid schwur Priester geworden, * dieser aber mit Eid schwur durch den, der zu ihm sprach^{c)}): „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der

22 Ordnung Melchisedeks“) * infofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. * Und jener sind viele Priester geworden, weil sie durch den Tod

verhindert waren zu bleiben; * dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches^{a)} Priestertum.

* Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn zu Gott kommen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden^{b)}). * Denn ein solcher Hoherpriester geziemte uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern, und höher denn die Himmel geworden, * der nicht Tag für Tag nöthig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal gethan, als er sich selbst geopfert hat. * Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eid schwurs aber, der nach dem Gesetz kommt, den Sohn, vollendet^{c)} in Ewigkeit.

Die Hauptsumme aber dessen, was **S** wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat^{a)} zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, * ein Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr errichtet hat,¹³ nicht der Mensch. * Denn jeder Hohenpriester wird bestellt, daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe; daher ist es nothwendig, daß auch dieser etwas habe, das er darbringe. * Denn zwar wenn er auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil jene¹⁴ da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen, *(welche dem Vorbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie es zu Moses durch göttlichen Ausspruch gesagt wurde, als er die Hütte aufrichten sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß du

a) O. des A. gewartet hat. b) O. er. c) O. in Bezug auf ihn sprach.

a) O. unübertragbares. b) O. für sie zu bitten.
c) O. geweiht. d) O. der da sitzt.

alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist“^{a)}).
 6 * Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, infosfern er auch Mittler ist eines bessern Bundes, der auf 7 bessere Verheißungen gestiftet ist. * Denn wenn jener erste Bund tadellos gewesen wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen zweiten. * Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, und ich werde in Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda 9 einen neuen Bund vollziehen; * nicht nach dem Bunde, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tage, da ich sie bei ihrer Hand nahm, um sie aus dem Lande Aegypten auszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bunde und ich bekümmerte mich nicht um sie, 10 spricht der Herr. * Denn dies ist der Bund, den ich für das Haus Israel stiften werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, will ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir 11 zum Volke sein. * Und sie werden nicht ein jeglicher seinen Mithöriger¹⁵ und ein jeglicher seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! denn alle werden mich erkennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen.
 12 * Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten^{b)} werde ich 13 nie mehr gedenken“^{c)}. * Indem er sagt: „Einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht. Was aber alt gemacht und veraltet ist, ist dem Verschwinden nahe.

9 Es hatte nun zwar auch der erste Bund^{15a)} Saczungen des Dienstes und das

weltliche Heilighum. * Denn eine 2 Hütte war zugerichtet, die vordere, in welcher der Leuchter war und der Tisch und die Ausstellung der Brode, welche das Heilige genannt wird; * hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, welche das Allerheiligste genannt wird, * die ein goldenes Rauchfaß 4 hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Kring war, der das Manna hatte, und die Rute Aarons, die gesproßt hatte, und die Tafeln des Bundes; * oben über derselben aber die 5 Cherubim der Herrlichkeit, den Verjährungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. * Da nun dieses also 6 eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; * in die zweite 7 aber einmal des Jahres allein der Hoherpriester, nicht ohne Blut, welches er darbringt für sich selbst und die Verirrungen des Volkes; * modurch der 8 Heilige Geist dieses anzeigen, daß der Weg zum Heilighum noch nicht geoffenbart sei, so lange die vordere Hütte noch Bestand habe, * welches 9 ein Gleichniß ist für die gegenwärtige^{a)} Zeit, während welcher sowol Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, * bestehend allein in 10 Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen, ¹⁶ Saczungen des Fleisches, auferlegt bis auf die Zeit der Zurechtbringung. * Christus aber, gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit^{b)} der größern und vollkommenen Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das ist,

a) 2. Moze 25, 40. b) Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. c) Jer. 31, 31—34.

a) d. h. damals gegenwärtige. b) O. durch.

12 nicht von dieser Schöpfung ist,) *auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heilighum eingegangen, als er eine ewige
 13 Erlösung erfunden hatte. * Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit
 14 des Fleisches heiligt, *wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von todten Werken, um dem
 15 lebendigen Gott zu dienen^{a)})! * Und deswegen ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bunde geschehenen Übertretungen eingeführt^{b)} ist, die Verurteilten die Verheißung des
 16 ewigen Erbes empfangen; (*denn wo ein Testament ist, da muß der Tod dessen stattfinden, der das Testament
 17 gemacht hat. * Denn ein Testament ist gültig, wenn man gestorben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der das Testament gemacht
 18 hat,) *weshalb auch der erste Bund nicht ohne Blut eingeweiht worden ist.
 19 *Denn als jedes Gebot nach dem Ge- seze von Moses zu dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Myrra und besprengte sowol das Buch selbst als auch das
 20 ganze Volk, *und sprach: „Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für
 21 euch geboten hat“^{c)}). *Er besprengte aber desgleichen auch die Hütte und alle die Gefäße des Dienstes mit dem Blute;
 22 *und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist keine Vergebung.

^{a)} D. anzubeten. ^{b)} D. stattgefunden. ^{c)} 2. Moje 24, 8.

*Es war denn nöthig, daß die Vor- 23 bilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt würden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. *Denn der 24 Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heilighum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; *auch nicht, damit er sich selbst 25 oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in das Heilighum hineingeht mit fremdem Blute; *sonst 26 hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; nun aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter geoffenbart worden zum Wegthun der Sünde durch das Schlachtopfer seiner selbst. *Und ebenso wie 27 es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, *also wird auch¹⁷ der Christus, einmal geopfert, um Vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen, die ihn erwarten zur Seligkeit.

Denn da das Gesetz einen Schatten **10** der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie jährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen machen. *Denn würden sie sonst nicht¹⁸ aufgehört haben, dargebracht zu werden, weil die den Gottesdienst Uebenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten? *Aber in 3 jenen Opfern ist jährlich ein Grinnern der Sünden; *denn es ist unmöglich, 4 daß Stier- und Bockblut Sünden hinwegnehme. *Deshalb, als er in die 5 Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du nicht gewollt, einen

6 Leib aber hast du mir zubereitet; * an Brandopfern und Opfern für die Sünde
 7 hast du kein Wohlgefallen. * Da sprach ich: Siehe, ich komme, (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben,) um
 8 deinen Willen, o Gott, zu thun^{a)}). * Indem er vorher sagt: Schlachtopfer und Speisopfer und Brandopfer und Opfer für die Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gefunden, (die nach dem Gesetz dargebracht werden,) * spricht er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen¹⁹ zu thun“. Er nimmt das erste weg, auf daß er
 10 das zweite aufrichte; * durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal geschehene Opfer des
 11 Leibes Jesu Christi. * Und jeder Priester steht täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche niemals Sünden
 12 hinwegnehmen können. * Er aber, nachdem er ein Schlachtopfer für die Sünden dargebracht, hat sich für immerdar
 13 gesetzt zur Rechten Gottes, * fortan wartend, bis seine Feinde gelegt sind
 14 zum Schemel seiner Füße. * Denn durch ein Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden.
 15 * Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er²⁰ gesagt
 16 hat: * „Dies ist der Bund, den ich mit ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze in ihre Herzen gebend, werde ich sie auch auf ihre Sinne schreiben,
 17 * und ihrer Sünden und ihrer Gesetzeslosigkeiten werde ich nie mehr gedenken^{b)}). * Wo aber eine Vergebung derselben ist, da ist nicht mehr ein Opfer für die Sünde.
 18 19 Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit haben zum Eintritt in das Heilthum

durch das Blut Jesu, * den neuen und lebendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, * und einen großen Priester über das Haus Gottes, * so lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt und also gereinigt vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. * Lasset uns das Bekenntniß der Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat;) * und lasset uns auf einander Acht haben zum Steizen der Liebe und guter Werke, * und unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei etlichen Sitte ist, sondern einander ermahnen^{a)}), und um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen sehet.

Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, so bleibt nicht mehr ein Schlachtopfer für die Sünden, * sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und ein Feuereifer, der die Widersacher verschlingen wird. * Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf die Aussage zweier oder dreier Zeugen; * wie viel ärgerre Strafe, meinet ihr, wird der werth geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt war, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmähet hat? * Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten^{b)}). * Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

a) Ps. 40, 6. 7. 8. b) Jer. 31, 33. 34.

a) D. ermutigen. b) 5. Mose 32, 36.

32 Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden er-
 33 duldet habt; *theils da ihr sowol durch Schmach als Drangsal zur Schau gestellt wurdet, theils da ihr Genossen derer geworden seid, die
 34 also einhergingen. *Denn auch an den Leiden der Gebundenen²¹ habt ihr Theil genommen und den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset, daß ihr für²² euch selbst eine bessere und bleibende Habe besitzet²³. *So werdet nun eure Zuveracht nicht weg, die eine große Belohnung hat. *Denn ihr bedürftet des Außharrens, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes gethan, die Verheißung davontragt. *Denn noch um ein gar Kleines, und der Kommande wird kommen und nicht verziehen.
 38 *„Der Gerechte aber wird durch Glauben leben“^{a)}; und: „Wenn jemand^{b)} sich zurückzieht, so wird meine Seele an
 39 ihm kein Gefallen haben“. *Wir aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung
I der Seele. — *Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung der Dinge, die man nicht sieht. *Denn in^{c)} diesem haben die Alten Zeugniß erlangt. *Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden, so daß das²⁴, was man sieht, nicht aus dem Erscheinenden geworden ist. *Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer^{d)} dar denn Cain, durch welches er Zeugniß erlangte, daß er gerecht war, indem Gott Zeugniß gab

zu seinen Gaben; und durch diesen, obgleich er gestorben ist, redet er noch. *Durch Glauben ward Henoch ent-
 rückt, damit er den Tod nicht sehen sollte, und er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner²⁵ Entrückung hat er das Zeugniß gehabt, daß er Gott wohlgefallen habe. *Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlgefallen; denn wer zu Gott nahet, muß glauben, daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist. *Durch Glauben bereitete Noah, da er einen göttlichen Ausspruch von dem, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurtheilte und Erbe der Gerechtigkeit ward, die nach dem Glauben ist. *Durch Glauben ward Abraham, als er gerufen ward, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbtheil empfangen sollte; und er zog aus, nicht wissend, wohin er komme. *Durch Glauben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; *denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. *Durch Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Samen zu gründen^{a)}, und zwar über die Zeit ihres Alters²⁶, weil sie den für treu achtete, der es verheißen hatte. *Deshalb sind auch geboren von einem, und zwar Gestorbenen, gleichwie die Sterne des Himmels an Menge, und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht

a) Hab. 2, 4. b) D. er. c) d. h. in der Kraft.
 d) An a. St. üb. Schlachtopfer.

a) D. schwanger zu werden.

empfangen, sondern sahen sie von ferne^{a)} und begrüßten sie und bekann-
ten, daß sie Fremdlinge und ohne
14 Bürgerschaft auf Erden^{a)} seien. *Denn
die solches sagen, zeigen deutlich, daß
15 sie ein Vaterland suchen. *Und wenn
sie an jenes gedacht hätten, von wel-
chem sie ausgezogen, so hätten sie Zeit
16 gehabt, zurückzukehren. *Zetzt aber
suchen sie ein besseres, das ist ein
himmlisches. Deshalb schämt sich Gott
ihrer nicht, ihr Gott genannt zu wer-
den; denn er hat ihnen eine Stadt
bereitet.
17 Durch Glauben opferte Abraham,
als er versucht ward, den Isaak, und
der, welcher die Verheißungen empfan-
gen hatte, brachte den Eingeborenen
18 dar, *über welchen gesagt worden:
„In Isaak soll dein Same genannt
19 werden“^{b)}; *weil er urtheilte, daß Gott
auch aus den Todten zu erwecken ver-
möge, von woher er ihn auch im Gleich-
20 nisse empfing. *Durch Glauben seg-
nete Isaak, in Bezug auf zukünftige
21 Dinge, Jakob und Esau. *Durch
Glauben segnete Jakob sterbend jeden
der Söhne Josephs und betete an über
22 der Spitze seines Stabes. *Durch
Glauben gedachte Joseph sterbend des
Auszuges der Söhne Israels und gab
23 Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch
Glauben ward Moses, als er geboren
war, drei Monate von seinen Eltern
verborgen, weil sie sahen, daß das
Kind schön war, und sie fürchteten
24 das Gebot des Königs nicht. *Durch
Glauben weigerte sich Moses, als er
groß geworden, ein Sohn der Tochter
25 Pharaos zu heißen, *lieber während;
mit dem Volke Gottes Ungemach zu
leiden, als die zeitliche Ergötzung der
26 Sünde zu haben, *indem er die Schmach

Christi für größern Reichthum hielt
als die Schätze Aegyptens²⁸, denn
er schaute auf die Belohnung hin.
*Durch Glauben verließ er Aegypten 27
und fürchtete nicht die Wuth des Kön-
nigs, denn er hielt standhaft aus, als
sähe er den Unsichtbaren. *Durch 28
Glauben feierte er das Passah und
die Besprengung des Blutes, auf daß
der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht
antaste. *Durch Glauben gingen sie 29
durch das rothe Meer wie durch's
Trockne, welches die Aegypter versuch-
ten und verschlungen wurden. *Durch 30
Glauben fielen die Mauern Jericho's,
nachdem sie sieben Tage umzogen wa-
ren. *Durch Glauben kam Rahab, 31
die Hure, nicht mit den Ungläubigen
um, weil sie die Kundschafter mit Frie-
den aufgenommen hatte. *Und was 32
soll ich noch sagen? Denn die Zeit
würde mir fehlen, wenn ich erzählen
wollte von Gideon und Baraf und
Simson und Jephtha und David und
Samuel und den Propheten, *welche 33
durch Glauben Königreiche bezwangen,
Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen er-
langten, der Löwen Rachen verstopf-
ten, *des Feuers Kraft auslöschen 34
ten, des Schwertes Schärfe entgingen,
aus Schwachheit Kraft gewannen, im
Streite stark wurden, der Fremden
Heerlager zurücktrieben. *Weiber er- 35
hielten ihre Todten wieder durch Au-
ferstehung; andere aber wurden gefol-
tert und nahmen die Befreiung nicht
an, auf daß sie eine bessere Aufer-
stehung erlangten. *Andere aber wur- 36
den durch Schimpf und Geißelung ver-
sucht und dazu durch Banden und
Gefängniß. *Sie wurden gesteinigt, 37
zerstört, versucht, starben durch den
Tod des Schwertes, gingen umher in
Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten

a) O. im Lande. b) 1. Mose 21, 12.

38 Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüsten und den Höhlen der Erde.
 39 *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

12 Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vorliegenden Wettkauf, *hinschauend auf Jesum, den Ansänger^{a)} und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldete, und der Schande nicht achtete, und sitzt zur Rechten auf dem^{b)} Throne Gottes. *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.
 4 Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis auf's Blut widerstanden, *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst;
 6 *denn wen der Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt^{c)}). *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig geworden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. *Zudem hatten wir

auch die Väter unsers Fleisches zu Züchtigern, und scheneten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben? *Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutedanken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind. *Deshalb, 12 „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, * und macht gerade Bahn für eure Füße“^{a)}). „auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt^{b)}, sondern vielmehr geheilt werde“^{c)}. *Zaget dem Frieden nach mit allen und der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; *und sehet zu, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit auffprosse und euch beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden.

*Däß nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; *denn ihr wisset, daß er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.

Denn ihr seid nicht gekommen zu dem Berge, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer^{d)}, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, * und dem Posaunenschall, und der Stimme der Worte, deren Hörer baten, daß das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie konnten nicht

a) D. Aufführer. b) D. des. c) Spr. 3, 11. 12.

a) Jes. 35, 3. b) D. verrenkt. c) Spr. 4, 26.
 d) D. und der vom Feuer entzündet war.

ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt,
21 soll es gesteinigt²⁹ werden“^{a)}). * Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Schrecken
22 und Zittern“), * sondern ihr seid gekommen zu dem Berge Zion; und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myria-
23 den Engeln, * der allgemeinen Versammlung; und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der vollendet Gerechten; * und zu Jesu, dem Mittler des neuen Bundes; und zu dem Blute der Besprengung, das besseres redet
25 denn Abel. * Sehet zu, daß ihr den nicht abweiset, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die Aussprüche gab: wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln redet? * dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen³⁰ nicht allein die Erde,
26 sondern auch den Himmel“^{b)}). * Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttet werden, bleiben. * Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so lasset uns die Gnade festhalten^{c)}, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Chrifurcht und Frömmigkeit. * „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“^{d)}.

13 2 Die brüderliche Liebe bleibe. * Der Gastfreundschaft vergesset nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen

Engel beherbergt. * Gedenket der Gefangenen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als solche, die auch selbst im Leibe sind. * Die Ehe sei geehrt in allem^{a)} und das Bett unbefleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. * Der Wandel sei ohne Geldgier. Begnüget euch mit dem, was vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen“^{b)}; * so daß wir künftig sagen mögen: „Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was will mir ein Mensch thun“^{c)}? * Gedenk eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glauben nach.

Jesu Christus ist derselbe gestern und heute und in die Zeitalter. * Lasset euch nicht fortreißen^{d)} durch mancherlei und fremde Lehren; denn es ist gut, daß das Herz befestigt werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. * Wir haben einen Altar, von welchem die kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. * Denn von den Thieren, deren Blut für Sünde in das Heilighum gebracht wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. * Deshalb litt auch Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Thores. * So lasset uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. * Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. * Durch ihn nun lasset uns Gott stets das Schlachtopfer des Lobes darbrin-

a) 2. Mose 19, 13. b) Hag. 2, 6. c) O. dankbar sein.
d) 5. Mose 4, 24.

a) O. unter allen. b) 5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5.
c) Ps. 118, 6.

gen, das ist die Frucht der Lippen, die
16 seinen Namen bekennen. *Des Wohl-
thuns aber und Mittheilens vergesset
nicht, denn an solchen Opfern hat
Gott Wohlgefallen.

17 Gehorchet euren Führern und seid
unterthänig; denn sie wachen über eure
Seelen, als die da Rechenschaft zu ge-
ben haben, auf daß sie dieses mit
Freuden thun und nicht mit Seufzen,
denn dies wäre euch nicht nützlich.
18 *Betet für uns; denn wir sind der
Zuversicht, daß wir ein gutes Gewissen
haben, da wir in allem ehrbar zu wan-
19 deln begehrten. *Ich bitte euch aber
um so mehr, dieses zu thun, auf daß
ich euch desto schneller wiedergegeben
werde.
20 Der Gott aber des Friedens, der
aus den Todten wiederbrachte unsern

Herrn Jesum, den großen Hirten der
Schafe, in^{a)} dem Blute des ewigen Bun-
des, *vollende euch in jedem guten 21
Werke, um seinen Willen zu thun, in
euch schaffend, was vor ihm wohlge-
fällig ist, durch Jesum Christum, wel-
chem sei die Herrlichkeit in die Zeit-
alter der Zeitalter. Amen.

Ich bitte euch aber, Brüder, ertra-
get das Wort der Ermahnung; denn
ich habe euch in Kürze geschrieben.
*Wisset, daß der Bruder Timotheus 23
freigelassen ist, mit welchem ich, wenn
er bald kommt, euch sehen werde.
*Grüßet alle eure Führer und alle 24
die Heiligen. Es grüßen euch die
von Italien. *Die Gnade sei mit euch 25
allen! Amen.

a) d. h. in der Kraft.

Epistel des Jakobus.

I Jakobus, Knecht Gottes und des
Herrn Jesu Christi, den zwölf Stäm-
men, die in der Zerstreuung sind, seinen
Gruß.

2 Achtet es für lauter Freude, meine
Brüder, wenn ihr in mancherlei Ver-
suchungen fasset, *da ihr wisset, daß
die Bewährung euers Glaubens Aus-
4 harren bewirkt. *Das Ausharren aber
habe ein vollkommenes Werk, auf daß
ihr vollkommen und vollendet seid und
5 in nichts Mangel habet. *Wenn aber
jemandem von euch Weisheit mangelt,
so bitte er von Gott, der allen willig
giebt und nichts vorwirft, und sie
6 wird ihm gegeben werden. *Er bitte
aber im Glauben, ohne zu zweifeln;
denn der Zweifelnde ist gleich einer

Woge des Meeres, die vom Winde
bewegt und hin und her getrieben
wird. *Denn jener Mensch denke nicht, 7
daß er etwas von dem Herrn empfan-
gen werde; *er ist ein wankelmüthiger 8
Mann, unstät in allen seinen Wegen.
*Der niedrige Bruder aber röhme 9
sich in seiner Hoheit, *der reiche aber 10
in seiner Erniedrigung; denn wie des
Grases Blume wird er vergehen. *Denn 11
die Sonne ist aufgegangen mit der
Glut und hat das Gras gedörrt, und
seine Blume ist abgefallen, und die
Ferde seines Ansehens ist verloren;
also wird auch der Reiche in seinen
Wegen verwelken. *Glückselig der 12
Mann, der die Versuchung erduldet!
denn wenn er bewahrt ist, wird er

die Krone des Lebens empfangen, die er¹ verheißen hat denen, die ihn lieben. * Niemand, wenn er versucht wird, sage: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemanden. * Ein jeglicher aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. * Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod. 16 * Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder. * Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch Schatten von^{a)} Wechsel. * Nach seinem eigenen Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Schöpfung seien. 19 Also denn, meine geliebten Brüder, ein jeder Mensch sei schnell zu hören, langsam zu reden, langsam zum Zorn. 20 * Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht die Gerechtigkeit Gottes. * Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und alles Übermaß von Schlechtigkeit und empfanget mit Sanftmuth das eingespülzte Wort, welches eure Seelen zu erretten vermag. * Seid aber Thäter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. * Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein natürliches Angesicht im Spiegel beschauet. * Denn er hat sich selbst beschauet und ist weggegangen und hat alsbald vergessen, wie er war. * Wer aber in das vollkommene Gesetz, in das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin geblie-

ben ist, dieser, indem er nicht ein vergeblicher Hörer, sondern ein Thäter des Werkes ist, dieser wird glückselig sein in seinem Thun. * Wenn jemand^{b)} sich dünkt^{a)}, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. * Ein reiner und unbesleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbesleckt erhalten.

Meine Brüder! habet nicht den Glauben unsers Herrn Jesu Christi, des Herrn der Herrlichkeit, mit Ansehen der Person. * Denn wenn in eure Synagoche ein Mann kommt mit goldenen Ringen, in prächtigem Kleide, es kommt aber auch ein armer in unsauberem Kleide hinein, * und ihr sehet auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sprecht^{c)}: Seze du dich bequem hieher! und zu dem Armen sprecht ihr: Stehe du dort, oder seze dich hier unter meinen Fußschemel! * Habt ihr denn nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht^{b)} und seid Richter von bösen Gedanken geworden? * Höret, meine geliebten Brüder! Hat nicht Gott die Armen der^d Welt ausgewählt, reich zu sein im Glauben und zu Erben des Reiches, welches er verheißen hat denen, die ihn lieben? * Ihr aber habt den Armen gering geschägt. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte? * Lässtet nicht sie den guten Namen, der über euch angerufen ist? * Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz vollführt, nach der Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst,” so thut ihr wohl. * Wenn ihr aber die

^{a)} O. scheint. ^{b)} O. So habt ihr heides, das Nebel in euch selbst nicht gerichtet und . . .

^{a)} O. scheint. ^{b)} O. So habt ihr heides, das Nebel in euch selbst nicht gerichtet und . . .

Personen ansethet, so übet ihr Sünde und werdet von dem Gesez als Uebertrreter überführt. *Denn ein jeglicher, der das ganze Gesez halten, aber in einem straucheln wird, ist in allem schuldig geworden. *Denn der, welcher sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht tödten“. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tödtest⁵, so bist du ein Uebertrreter des Gesezes geworden. *Also redet und also thut, als die durch das Gesez der Freiheit gerichtet werden sollen.

13 *Denn das Gericht ist ohne Barmherzigkeit für den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat; ⁶die Barmherzigkeit röhmt sich wider das Gericht^a).

14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber nicht Werke? Kann der Glaube 15 ihn erretten? *Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und der 16 täglichen Nahrung entbehrt, *und jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, werdet gewärmt und gesättigt! ihr gebet ihnen aber nicht die Nothdurft des Leibes, was 17 nützt es? *So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, an sich selbst 18 todt. *Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne⁷ Werke, und ich werde dir meinen Glauben 19 zeigen aus meinen Werken. *Du glaubst, daß Gott einer ist, du thust wohl; auch die Teufel^b) glauben und zittern.

20 *Willst du aber wissen, o eitler Mensch! daß der Glaube ohne die Werke todt 21 ist? *Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt worden, da er Iсаak, seinen Sohn, auf dem Altar 22 opferte? *Du siehst, daß der Glaube mitwirkte zu seinen Werken, und daß

der Glaube durch die Werke vollendet worden ist? *Und die Schrift ward 23 erfüllt, welche sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“^a), und er ward Freund Gottes genannt. *So sehet 24 ihr^s, daß ein Mensch aus^b) Werken gerechtfertigt wird und nicht aus^b) Glauben allein. *Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hure, aus^b) Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem andern Wege hinausließ? *Denn 26 wie der Leib ohne Geist todt ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke todt.

Werdet nicht viele Lehrer, meine **3** Brüder, wissend, daß wir ein schwereres Urtheil empfangen werden; *denn wir 2 alle straucheln oft. Wenn jemand nicht im Worte strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, der auch den ganzen Leib zu zügeln vermag. *Siehe, **3** den Pferden legen wir die Gebisse in die Mäuler, daß sie uns gehorchen, und wenden ihren ganzen Leib um. *Siehe, auch die Schiffe, die so groß **4** sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder umgewandt, wohin irgend der Trick des Steuermanns will. *Also ist auch die Zunge ein **5** kleines Glied und röhmt sich großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen großen Wald^c) zündet es an! *Auch die Zunge ist ein Feuer, **6** die Welt der Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsren Gliedern, die den ganzen Leib besleckt und den Lauf der Natur^d) anzündet und von der Hölle angezündet wird. *Denn jede **7** Natur, sowol der Thiere als der Bö-

a) D. triumphirt über das Gericht. b) D. Dämonen.

a) 1. Mose 15, 6. b) D. auf dem Grundsatz d.
c) D. Häusen. d) D. unsres Wesens.

gel, sowol der kriechenden als der Meerthiere, wird gezähmt und ist ge-
zähmt worden durch die menschliche
8 Natur; *die Zunge aber kann nie-
mand unter den Menschen zähmen;
sie ist ein hin- und herschwankendes⁹
9 Uebel voll tödtlichen Giftes. *Mit ihr
preisen^{a)} wir den Herrn¹⁰ und Vater^{b)},
und mit ihr fluchen wir den Menschen,
die nach dem Bilde Gottes geworden
10 sind. *Aus demselben Munde geht
Segen und Fluch hervor. Dieses,
meine Brüder, sollte nicht also sein.
11 *Sprudelt die Quelle aus derselben
Offnung das Süße und das Bittere?
12 *Kann, meine Brüder, ein Feigenbaum
Oliven hervorbringen, oder ein Wein-
stock Feigen? So kann salziges nicht
süßes Wasser geben^{11 c)}.
13 Wer ist weise und verständig unter
euch? Er zeige aus einem guten Wan-
del seine Werke in Sanftmuth der
14 Weisheit: *Wenn ihr aber bittern
Eifer und Zanksucht in euerm Herzen
habt, so rühmet euch nicht und lüget
15 nicht gegen die Wahrheit. *Dies ist
nicht die Weisheit, die von oben her-
abkommt, sondern eine irdische, sinn-
16 liche, teuflische. *Denn wo Eifer und
Zanksucht ist, da ist Zerrüttung und
17 jede schlechte That. *Die Weisheit
aber von oben ist auf's erste rein,
dann friedsam, gelinde, folksam, voll
Barmherzigkeit und guter Früchte, un-
18 parteiisch und ungeheuchelt. *Die
Frucht der Gerechtigkeit in Frieden
aber wird^{d)} gesät denen, die Frieden
machen.

4. Woher sind Kriege und woher¹²
Kämpfe unter euch? Nicht daher, aus
euren Wollüsten, die in euren Gli-
2 dern streiten? *Ihr gelüstet und habt

nichts; ihr tödtet und eifert, und kön-
net nichts erlangen; ihr streitet und
krieget; ihr habt nichts, weil ihr nicht
bittet; *ihr bittet und empfanget 3
nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr
es in euren Wollüsten verzehret. *Ihr¹³ 4
Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß
die Freundschaft der Welt Feindschaft
wider Gott ist? Wer nun irgend ein
Freund der Welt sein will, stellt sich
als Feind Gottes dar. *Oder meinet 5
ihr, daß die Schrift vergeblich rede?
Begehrct der Geist, der in uns wohnt^{a)}),
mit Neid? *Er giebt aber größere 6
Gnade; deshalb spricht er: „Gott
widersteht den Hochmüthigen, den De-
mütthigen aber giebt er Gnade“^{b)}.
*Unterwerdet euch nun Gott. Wider-
steht dem Teufel, und er wird von
euch fliehen. *Nahet euch Gott, und 8
er wird sich euch nahen. Säubert die
Hände, ihr Sünder, und reinigt die
Herzen, ihr Wankelmüthigen. *Seid 9
niedergeschlagen und trauert und wei-
net; euer Lachen verwandle sich in
Traurigkeit und eure Freude in Nie-
dergeschlagenheit. *Demüthigt euch 10
vor dem Herrn, und er wird euch er-
höhen.

Redet nicht wider einander, Brüder. 11
Wer wider seinen Bruder redet oder¹⁴
seinen Bruder richtet, redet wider das
Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn
du aber das Gesetz richtest, so bist du
nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern
ein Richter. *Ein er ist der Gesetzge-
ber und Richter¹⁵, der zu erretten und
zu verderben vermag. Wer aber¹⁶ bist
du, der du den Nächsten¹⁷ richtest?

Wolan denn, die ihr saget: Heute 13
oder morgen wollen wir in die und
die Stadt gehen, und daselbst ein Jahr
zubringen und Handel treiben und

a) B. segnen. b) O. und den Vater. c) B. machen.
d) O. die Frucht d. G. aber wird in Fr. g.

a) O. Wohnung gemacht hat. b) Spr. 3, 34.

14 Gewinn machen; * (die ihr nicht wifset, was der morgende Tag bringt. Denn was ist euer Leben? Es ist ja ein Dampf, der für eine kleine Weile sichtbar ist, dann aber verschwindet;) * anstatt zu sagen: Wenn der Herr will und wir leben, so wollen wir dieses oder jenes thun. * Nun aber rühmet ihr euch in euren Großthuereien. Alles solches Rühmen ist böse. * Wer nun weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

5 Wolan nun, ihr Reichen! Weinet und heulet über euer Glend, das über euch kommt. * Euer Reichthum ist verfault, und eure Kleider sind mottenfressig geworden. * Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugniß sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. * Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist gedrungen in die Ohren des Herrn Zebaoth. 5 * Ihr habt auf Erden üppig gelebt und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie¹⁸ an einem Schlachttage. 6 * Ihr habt verurtheilt, getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht. 7 Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen bis sie den Früh- und Spätregen empfange. * Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen; denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen. * Seufzet nicht wider einander, Brüder, auf daß ihr nicht gerichtet¹⁹ werdet. Siehe, der Richter steht vor der Thür. * Nehmet, meine Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten,

die im Namen des Herrn geredet haben. * Siehe, wir preisen die selig, welche ausharren. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll von innigem Mitgefühl und harmherzig ist. * Vor allem aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch irgend einen andern Eid; sondern euer ja sei ja, und euer nein nein, auf daß ihr nicht unter das Gericht fasset. * Leidet jemand unter euch? er bete. Ist jemand gutes Muthes? er singe Psalmen. * Ist jemand frank unter euch? er rufe die Ältesten der Versammlung zu sich, und sie sollen über ihn beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. * Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn auftehen lassen; und wenn er auch Sünden gethan, so wird es ihm vergeben werden. * Bekennet nun²⁰ einander die Vergehungen und betet für einander, auf daß ihr geheilt werdet; das inbrünstige^{a)} Gebet eines Gerechten vermag viel. * Elias war ein Mensch von gleichen Gemüthsbewegungen wie wir, und er betete mit Gebet, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. * Und wiederum betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

Meine³¹ Brüder! wenn jemand unter euch von der Wahrheit abgeirrt ist, und es führt ihn jemand zurück, * der wisse, daß der, welcher einen Sünder von dem Irrthum seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

a) O. wirkame.

Erste Epistel des Petrus.

1 Petrus, Apostel Jesu Christi, den
auserwählten Fremdlingen^{a)} von der
Zerstreuung in Pontus, Galatien, Kap-
2 padocien, Asien und Bithynien, * nach
Vorkenntniß Gottes, des Vaters, durch
Heiligung des Geistes, zum Gehorsam
und zur Blutbesprengung Jesu Christi:
Gnade und Friede sei euch vermehrt^{b)}.
3 Gevriesen^{c)} sei der Gott und Vater
unsers Herrn Jesu Christi, der nach
seiner großen Barmherzigkeit uns wie-
dergezeugt hat zu einer lebendigen
Hoffnung durch die Auferstehung Jesu
4 Christi aus den Todten, * zu einem
unverweslichen und unbesleidten und un-
verweltlichen Erbtheil, welches für euch
5 aufbewahrt ist in den Himmeln, * die
ihr durch Gottes Macht durch Glau-
ben bewahrt werdet zur Errettung,
welche bereit ist, in der letzten Zeit
6 geoffenbart zu werden, * worin^{d)} ihr
frohlockt, die ihr jetzt eine kleine Weile,
wenn es nöthig ist, traurig seid durch
7 mannigfache Versuchungen; * damit die
Bewährung euers Glaubens viel kost-
licher als die des Goldes (das ver-
geht, aber durch Feuer erprobt wird,) er-
funden werde zu Lob und Herrlichkeit
und Ehre^{e)} in der Offenbarung Jesu
8 Christi; * welchen ihr, obgleich ihr ihn
nicht gesehen, liebt; an welchen glau-
bend, obgleich ihr ihn jetzt nicht se-
het, ihr mit unaussprechlicher und ver-
9 herrlicher Freude frohlockt, * indem
ihr das Ende euers Glaubens, die Er-
10 rettung der Seelen, davontraget, * über
welche Errettung nachgesucht und nach-

gesucht die Propheten, die von der für
euch bestimmten Gnade geweissagt ha-
ben, * forschend, auf welche oder wel-
cherlei Zeit der Geist Christi, der in
ihnen war, hindeutete, als er von den
Leiden, die auf Christum kommen soll-
ten und von den Herrlichkeiten darnach
zuvor zeugte; * welchen es geoffenbart 11
ward, daß sie nicht für sich selbst,
sondern für euch^{f)} die Dinge be-
dienten, die euch jetzt verkündigt wor-
den sind durch die, welche euch das
Evangelium gepredigt haben durch^{g)}
den vom Himmel gesandten Heiligen
Geist, in welches Engel hineinzuschauen^{h)}
begehrten.

Deshalb umgürtet die Lenden eurer 13
Gefinnung, seid nüchtern und hoffet
völlig auf die Gnade, die euch gebracht
wird bei der Offenbarung Jesu Christi.

* Als Kinder des Gehorsams bildet 14
euch nicht nach den vorigen Lüsten in
eurer Unwissenheit, * sondern wie der, 15
welcher euch berufen hat, heilig ist,
seid auch ihr heilig in allem Wandel.

* Sintemal geschrieben steht: „Seid 16
heilig, denn ich bin heilig“ⁱ⁾. * Und 17
wenn ihr den als Vater anrufet, der
ohne Ansehen der Person richtet nach
eines jeglichen Werk, so wandelt die
Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht,
* wissend, daß ihr nicht mit verweslichen 18
Dingen, Silber oder Gold, erlöst wor-
den seid, von euerm eiteln, von den
Vätern überlieferten Wandel, * sondern 19
mit dem kostbaren Blute Christi, als
eines Lammes ohne Fehl und ohne

a) B. die ohne Bürgerschaft wohnen. b) B. Gnade
euch und Friede sei vermehrt. c) B. Gesegnet. d) O.
in welcher.

a) B. in (in der Kraft des). b) B. sich zu büßen.
c) 3. Mose 11, 44.

20 Flecken; *welcher zwar zuvorerkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der³ Zei-
 21 ten um euer willen, *die ihr durch ihn glaubet an Gott, der ihn aus den Todten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, auf daß euer Glaube
 22 und eure Hoffnung auf Gott sei^{a)}). *Da ihr eure Seelen gereinigt habt durch den Gehorsam der Wahrheit⁴ zur ungeheuchelten brüderlichen Liebe, so liebet einander mit Inbrunst aus rei-
 23 nem Herzen, *die ihr nicht wiedergeboren seid aus verwestlichem Samen, sondern aus unverwestlichem, durch das lebendige und⁵ bleibende Wort
 24 Gottes^{b)}; *sintemal „alles Fleisch wie Gras ist, und alle seine Herrlichkeit⁶ wie die Blume des Grases. Das Gras ist verdorrt, und seine^{c)} Blume ist
 25 abgefallen; *aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“^{d)}). Dieses aber ist das Wort, das euch in der guten Botschaft verkündigt ist.

2 Leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid
 2 und alles üble Nachreden, *und wie neugeborne Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, auf daß ihr dadurch wachset zur Er-
 3 rettung⁷, *wenn ihr anders geschmeckt
 4 habt, daß der Herr gütig ist. *Zu welchem kommend, als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, vor Gott aber ausgewählt,
 5 kostbar, *seid^{e)} auch ihr selbst, als lebendige Steine, aufgebaut, ein geistliches Haus, ein heiliges Priesterthum, um darzubringen geistliche Schlacht-
 opfer. Gott wohlannehmlich, durch Je-
 6 sum Christum. *Denn^{f)} es ist in der Schrift enthalten: „Siehe, ich lege in

Zion einen Eckstein, einen ausgewählten, kostbaren; und wer an ihn glaubt^{a)}, wird nicht beschämt werden“^{b)}. *Euch 7 nun, die ihr glaubet, ist die Kostbarkeit; den Ungehorsamen^{c)} aber, „der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein^{d)} geworden“, *und „ein Stein des Anstoßes 8 und ein Fels des Auergewissens“^{e)}, die sich, da sie nicht gehorsam sind^{f)}, an dem Worte stoßen, wozu sie auch gesetzt worden sind. * Ihr aber seid ein 9 ausgewähltes Geschlecht, ein königliches Priesterthum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitzthum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht; *die ihr einst 10 „nicht ein Volk“ wartet, nun aber ein Volk Gottes seid; die ihr „nicht Barmherzigkeit empfangen hattet“, nun aber Barmherzigkeit empfangen habt.

Geliebte! ich ermahne euch als Fremdlinge, und als die ihr ohne Bürgerschaft seid, daß ihr euch enthaltet von den fleischlichen Lüsten, die wider die Seele streiten, *und euern Wandel unter 12 den Nationen ehrbar führet, auf daß sie, worin^{g)} sie wider euch als Nebelthäter sprechen, aus den guten Werken, die sie angeschaut haben, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung. *Unterwerdet euch nun jeder menschlichen Einrichtung um des Herrn willen: es sei dem Könige, als Oberherrn, *oder 14 den Statthaltern, als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Nebelthäter und zum Lob derer, die Gutes thun. *Denn also ist es 15 der Wille Gottes, daß ihr durch Gutesthun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen

a) D. so daß euer G... ist. b) D. durch das Wort des lebendigen und bleibenden Gottes. c) „seine“ ist fraglich. d) Jes. 40, 6. 7. e) D. werdet.

a) D. auf ihn vertraut. b) Jes. 28, 16. c) D. Ungläubigen. d) B. Haupt der Efe. Ps. 118, 22. e) Jes. 8, 14. f) D. glauben. g) D. in dem

16 bringet: *als Freie, und die nicht die Freiheit zum Schleier der Bosheit haben, sondern als Knechte Gottes. *Erweiset jedermann Ehre. Liebet die Brüderschaft. Fürchtet Gott. Ehret den König.
 18 Ihr Hausknechte, seid den Herren unterthan in aller Furcht, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten. *Denn dieses ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Beschwerden aushält, indem er ungerecht leidet.
 20 *Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr euch vergehet und geschlagen werdet und es aushaltet? Wenn ihr aber Gutes thut und leidet und es aushaltet, dieses ist wohlgefällig vor Gott. *Denn hierzu seid ihr berufen; denn auch Christus hat für euch^{a)} gesitten und euch ein Exempel gelassen, auf daß ihr seinen Fußstapfen nachfolgen sollet; *welcher keine Sünde that, noch ein Betrug in seinem Munde erfunden ward, *der, gescholten, nicht wieder schalt, leidend, nicht drohete, sondern sich dem übergab, der recht richtet; *welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf das^{b)} Holz getragen hat, auf daß wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen^{c)} ihr heil geworden seid^{d)}. *Denn ihr waret wie irrende Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.
3 Gleicherweise ihr Weiber, seid euren eigenen Männern unterwürfig, auf daß, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Weiber ohne Wort gewonnen werden, *indem sie euren in Furcht

keuschen Wandel angeschaut haben; *deren Schmuck sei nicht der ausswendige mit Haarschlechten und Umhängen von Gold oder Anziehen der Kleider, *sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem Unverweslichen des sanften und siillen Geistes, welcher vor Gott sehr kostlich ist. *Denn also schmückten sich auch einst die heiligen Weiber, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und waren ihren eigenen Männern unterworfen; *wie Sarah dem Abraham gehorchte, und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn ihr Gutes thut und keinerlei Schrecken fürchtet. *Ihr Männer gleicherweise, wohnet bei ihnen gemäß der Erkenntniß, als bei dem schwächeren Gefäße, dem weiblichen, ihnen Ehre gebend, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß eure Gebete nicht gehindert werden.

Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig^{e)}, *und vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Schelbtwort mit Schelbtwort, sondern im Gegentheil segnet, weil^{f)} ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet. *„Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der enthalte seine Zunge vom Bösen, und seine Lippen, daß sie nicht Trug reden; *er wende sich weg vom Bösen und thue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. *Denn die Augen des Herrn sind gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Antlitz aber des Herrn ist wider die, welche Böses thun“^{g)}. *Und wer ist, der euch Böses thun wird, wenn ihr Nachahmer des Guten geworden seid? *Aber wenn ihr auch leidet um der

a) Andere l. und. b) O. an dem. c) O. Wunden.
d) Jes. 53, 5.

e) Ps. 34, 12—16.

Gerechtigkeit willen, glückselig seid ihr.
 Fürchtet euch aber nicht mit ihrer
 15 Furcht^{a)}), noch seid bestürzt, *sondern
 heiligt Christus¹¹, den Herrn, in euren
 Herzen^{b)}). Seid aber jederzeit bereit
 zur Verantwortung gegen jeden, der
 von euch Rechenschaft fordert von der
 Hoffnung, die in euch ist, aber¹² mit
 16 Sanftmuth und Furcht; *und habet
 ein gutes Gewissen, auf daß, worin^{c)}
 sie wider euch als Nebelhäter reden,
 die beschämt werden, die euern guten
 17 Wandel in Christo verläumden. *Denn
 es ist besser, daß ihr, wenn der Wille
 Gottes es will, Gutes thuend leidet
 18 als Böses thuend. *Denn freilich hat
 Christus einmal für Sünden gelitten,
 der Gerechte für die Ungerechten, auf
 daß er uns zu Gott führe, getötet
 nach^{d)} dem Fleische, aber lebendig ge-
 19 macht nach^{d)} dem Geiste¹³, *in wel-
 chem er auch hinging und predigte
 den Geistern, die im Gefängniß sind,
 20 *welche vormals¹⁴ ungehorsam waren^{e)},
 als die Langmuth Gottes harrete in
 den Tagen Noahs, während die Arche
 zugerichtet wurde, in welcher wenige,
 das ist acht Seelen, durch's Wasser
 21 hindurch gerettet wurden, *dessen Ge-
 genbild, die Taufe, auch euch¹⁵ jetzt
 rettet, (nicht ein Ablegen der Unrei-
 nigkeit des Fleisches, sondern die Be-
 fragung^{f)} eines guten Gewissens vor
 Gott,) durch die Auferstehung Jesu
 22 Christi, *welcher zur Rechten Gottes
 ist, da er in den Himmel gefahren, und
 Engel und Gewalten und Mächte ihm
 untertan worden sind.

4 Da nun Christus für uns im Fleische
 gelitten hat, so waffnet auch ihr selbst
 euch mit demselben Sinne; denn wer
 im Fleische gelitten hat, ruhet von

der Sünde, *um die im Fleische noch 2
 übrige Zeit nicht mehr den Lüsten der
 Menschen, sondern dem Willen Gottes
 zu leben. *Denn die vergangene Zeit¹⁶ 3
 ist uns genug, den Willen der Na-
 tionen gethan zu haben, als wir wan-
 delten in Ausschweifungen, Lüsten,
 Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgela-
 gen und frevelhaften Gökendienereien;
 *wobei es sie befremdet, daß ihr nicht 4
 mitläuft zu denselben Treiben der
 Ausgelassenheit der Schwelgerei, und
 lästern; *welche dem Rechenschaft ge- 5
 ben werden, der bereit ist, zu richten
 Lebendige und Todte. *Denn dazu ist 6
 auch den Todten eine gute Botschaft
 gepredigt worden, auf daß sie gerich-
 tet werden dem Menschen gemäß nach
 dem Fleische, aber leben Gott gemäß
 nach dem Geiste.

Es ist aber nahe gekommen das 7
 Ende aller Dinge. Seid nun besonnen,
 und seid nüchtern zum Gebet. *Vor 8
 allen Dingen aber habt unter einan-
 der eine inbrünstige Liebe, denn die
 Liebe bedeckt¹⁷ eine Menge Sünden.
 *Seid gastfrei gegen einander ohne 9
 Murren; *je nachdem jeder eine Gnaden- 10
 gabe empfangen hat, dienet einander
 damit, als gute Verwalter der man-
 nigliktigen Gnade Gottes. *Wenn je- 11
 mand redet, so rede er als Aussprüche
 Gottes; wenn jemand dient, so sei es
 als aus der Kraft, die Gott darreicht,
 auf daß in allem Gott verherrlicht
 werde durch Jesum Christum, welchem
 ist die Herrlichkeit und die Macht in
 die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

Geliebte, lasset euch das Feuer der 12
 Verfolgung unter euch, das euch zur
 Versuchung geschieht, nicht befremden,
 als begegne euch etwas Fremdes, *son- 13
 dern so wie ihr der Leiden des Chri-
 stus theilhaftig seid, freuet euch, auf

a) D. womit sie suchen, euch fürchten zu machen.
 b) Ies. 8, 12. 13. c) D. in dem. d) D. in. e) D.
 nicht glaubten. f) D. Verpflichtung, od. Anfrage an ein...

dass ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken euch
14 freuet. * Wenn ihr im Namen Christi
geschnähet werdet, glückselig seid ihr!
denn der Geist der Herrlichkeit und
der Geist Gottes ruhet auf euch. Bei
ihnen freilich wird er verlästert, bei
15 euch aber wird er verherrlicht^{a)}). * Daß
doch niemand unter euch leide als
Mörder oder Dieb oder Uebelthäter
oder als einer, der sich in fremde Sa-
16 chen mischt; * wenn aber als Christ,
so schame er sich nicht, sondern ver-
herrliche Gott in diesem Namen¹⁸.
17 * Denn es ist die Zeit, daß das Ge-
richt anfange an dem Hause Gottes;
wenn aber zuerst an uns, was wird
das Ende derer sein, die dem Evan-
18 gelium Gottes nicht gehorchen^{b)}). * Und
„wenn der Gerechte mit Noth gerettet
wird, wo will der Gottlose und Sün-
19 der erscheinen“^{c)}? * Daher sollen auch
die, welche nach dem Willen Gottes
leiden, ihm, ¹⁹dem treuen Schöpfer,
ihre Seelen befehlen im Gutesthun.

5 Die Aeltesten, die unter euch sind,
ermahne ich, der Mittälteste und Zeuge
der Leiden des Christus und auch Theil-
nehmer der Herrlichkeit, die geoffenbart
2 werden soll: * Hütet die Heerde Gottes,
die unter euch ist, und führet die Auf-
sicht nicht aus Zwang, sondern frei-
willig, auch nicht um schändlichen Ge-
3 winn, sondern bereitwillig, * nicht als
herrschend über eure Erbgüter, sondern
4 daß ihr Muster der Heerde seid. * Und
wenn der Erzhirte geoffenbart worden

ist, so werdet ihr die unverwelkliche
Krone der Herrlichkeit empfangen.

Gleicherweise ihr Jüngern, seid den 5
Aeltesten unterthan. Alle aber seid
gegen einander²⁰ mit Demuth fest um-
hüllt; denn „Gott widersteht den Hoch-
müthigen, den Demüthigen aber giebt
er Gnade“^{a)}). * So demüthigt euch nun 6
unter die mächtige Hand Gottes, da-
mit er euch erhöhe zu seiner Zeit. * Alle 7
eure Sorge werft auf ihn, denn er
forget für euch.

Seid nüchtern, wachet,²¹ euer Wider- 8
sacher, der Teufel, geht umher wie ein
brüllender Löwe, und sucht, welchen
er verschlinge. * Dem widerstehet, stand- 9
haft im Glauben, da ihr wisset, daß
dieselben Leiden vollbracht werden an
eurer Brüderschaft, die in der Welt ist.

Der Gott aber aller Gnade, der 10
euch¹⁵ berufen hat zu seiner ewigen
Herrlichkeit in Christo Jesu, er selbst,
nachdem ihr eine kleine Weile gelitten
habt, wird²² euch vollkommen machen,
befestigen, kräftigen, gründen. * Ihm 11
sei die Herrlichkeit und die^{b)} Macht in
die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Durch Silvanus, den euch treuen 12
Bruder, wie ich dafür halte, habe ich
euch mit wenigem geschrieben, er-
mahnd und bezeugend, daß dies die
wahre Gnade Gottes ist, in welcher ihr
stehet. * Es grüßt euch die Miterwählte 13
in Babylon, und Markus, mein Sohn.
* Grüßet einander mit dem Kuß der 14
Liebe. Friede sei euch allen, die in
Christo²³ sind!²⁴

a) Die Worte „bei euch aber wird er verherrlicht“
sind sehr fraglich. b) D. glauben. c) Spr. 11, 31.

a) Spr. 3, 34. b) Viele l. f. die Herrlichkeit und die.

Zweite Epistel des Petrus.

1 Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unsers Gottes und Heilandes Jesu Christi:
 2 *Gnade und Friede sei euch vermehrt in der Erkenntniß Gottes und Jesu, unsers Herrn.
 3 Da seine göttliche Kraft uns alles in Betreff des Lebens und der Frömmigkeit gegeben hat durch die Erkenntniß dessen, der uns durch Herrlichkeit
 4 und Tugend berufen hat, *durch welche er uns die größten und kostbaren Verheißungen gegeben, damit ihr durch diese Theilnehmer der göttlichen Natur werdet, indem ihr entflohen seid dem Verderben, das in der Welt ist durch
 5 die Lust. *Eben deshalb fügt aber auch, allen Fleiß anwendend, zu^{a)} eurem Glauben die Tugend, zu der Tugend
 6 aber die Kenntniß, *zu der Kenntniß aber die Enthaltsamkeit, zu der Enthaltsamkeit aber das Ausharren, zu dem
 7 Ausharren aber die Gottseligkeit, *zu der Gottseligkeit aber die brüderliche Liebe, zu der brüderlichen Liebe aber
 8 die Liebe. *Denn wenn diese Dinge bei euch sind und reichlich vorhanden, so stellen sie euch nicht träge noch frucht leer hin in Bezug auf die Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.
 9 *Denn bei welchem dieser Dinge nicht sind, der ist blind, kurz sichtig, und hat vergessen die Reinigung seiner vorigen
 10 Sünden. *Deshalb, Brüder, befleißigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen, denn wenn

ihr dieses thut, so werdet ihr niemals straucheln. *Denn also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Deshalb will ich nicht versäumen, 12 euch immer an diese Dinge zu erinnern, wiewol ihr sie wisset und in der gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid. *Ich 13 halte es aber für recht, so lange ich in dieser Hütte bin, euch durch Erinnerung zu erwecken, *da ich weiß, daß das 14 Ablegen meiner Hütte bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir geoffenbart hat. *Ich will mich 15 aber befleißigen, daß ihr auch nach meinem Abschiede im Stande seid, zu jeder Zeit euch dieses in Erinnerung zu rufen. *Denn wir sind nicht künstlich erdichteten Fabeln gefolgt, als wir euch fund thaten die Macht und Ankunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern als die da Augenzeugen seiner Majestät gewesen sind. *Denn er empfing von Gott, dem 17 Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging^{a)}: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe“. *Und 18 diese Stimme hörten wir vom Himmel erlassen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren. *Und wir haben 19 das prophetische Wort befestigt^{b)}, auf welches zu achten ihr wohl thut, (als auf eine Lampe, welche leuchtet in einem dunkeln Orte,) bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen; *dieses zuerst wissend, 2

a) B. in.

a) D. zu ihm geschah. b) B. fester geworden.

daß keine Weissagung der Schrift von
21 eigener Auslegung ist. * Denn die Weissagung ward ehemals nicht durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern¹ heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste.

2 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche Sektent des Verderbens neben einführen werden, und den Gebieter verläugnen, der sie erkaufst hat, und sich selbst schnelles
2 Verderben zuziehen. * Und viele werden ihren Ausschweifungen² nachfolgen, um welcher willen der Weg der Wahrheit
3 verlästert werden wird. * Und durch Habsucht werden sie euch verhandeln mit erkünstelten Worten; welchen das Gericht von lange her nicht zögert und
4 ihr Verderben nicht schlummert. * Denn wenn Gott Engel, welche gesündigt, nicht verschonte, sondern sie, in den Abgrund hinabstürzend, den Ketten der Finsterniß überlieferte, um aufbewahrt
5 zu werden für das Gericht; * und nicht schonte der alten Welt, sondern Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbacht erhielt, und eine Flut brachte über die
6 Welt der Gottlosen; * und die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und mit Zerstörung verurtheilte, und sie denen, die gottlos leben würden, zum
7 Exempel hinstellte; * und den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Nachlosen
8 gequält ward; *(denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen
9 Werken.)... * Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft
10 zu werden; * besonders aber, die dem

Fleische nach in der Lust der Besleidung wandeln und die Herrschaft verachten; Verwegene, Unmaßende, die nicht erzittern, Herrlichkeiten zu lästern; * da doch Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urtheil wider sie beim Herrn vorbringen. * Diese aber, wie unvernünftige, natürliche Thiere, geschaffen zum Fang und Verderben, werden, lästernd über das, was sie nicht wissen, in ihrem eigenen Verderben verdorben werden, * und den Lohn der Ungerechtigkeit empfangen, sie, welche die eintägige^{a)} Schwelgerei für Vergnügen achten, Flecken und Fehler, die in ihren eigenen Betrügereien schwelgen und Liebesmahl mit euch feiern.
* Sie haben Augen voll Ehebruch, die von der Sünde nicht ablassen, und unbefestigte Seelen fangen. Sie haben ein Herz, in Habsucht geübt, Kinder des Fluches, * die, da sie den geraden Weg verlassen haben, verirrt und nachgefolgt sind dem Wege des Balaam, des Sohnes Bosors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte, * aber eine Rechtheisung seiner eigenen Verfehrtetheit hatte: ein sprachloses Lastthier, redend mit Menschenstimme, wehrte der Thorheit des Propheten. * Diese sind Brunnen ohne Wasser, Nebel^{b)}, vom Sturmwind getrieben, welchen das Dunkel der Finsterniß aufbewahrt ist in Ewigkeit. * Denn stolze Worte der Eitelkeit aussprechend, lädern sie mit fleischlichen Lüsten, durch Ausschweifungen die, welche eben^{c)} entflohen sind denen, die im Irrthum wandeln; * ihnen Freiheit versprechend, sind sie selbst Sklaven des Verderbens; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als Sklave unterthan. * Denn wenn sie, entflohen den Besleckungen

a) D. die Schwelgerei bei Tage.

der Welt durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, wiederum in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist ihr letztes ärger
21 geworden als das erste. * Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als, nachdem sie ihn erkannt haben, umzukehren von dem ihnen überlieferten
22 heiligen Gebote. * Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprüchwort ergangen: „Der Hund wendet sich zu seinem eigenen Gespei“, und „die gewaschene Sau zu dem Wälzort im Roth“.

3 Diesen zweiten Brief schreibe ich euch bereits, Geliebte, in welchen beiden ich durch Erinnerung eure lautere Gesinnung aufwecke, * daß ihr gedenket der von den heiligen Propheten zuvor gesprochenen Worte, und des Gebotes des Herrn und Heilandes durch eure
2 Apostel⁵; * zuerst dieses wissend, daß am Ende der Tage Spötter mit Spöttterei⁶ kommen werden, die nach ihren
3 eigenen Lüsten wandeln * und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? denn seitdem die Väter entschlafen sind,
4 bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an. * Denn mit Willen ist ihnen dieses verborgen, daß von Alters her Himmel waren und eine Erde, entstehend aus Wasser und im^{a)} Wasser durch das
5 Wort Gottes, * durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt,
6 unterging. * Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein⁷ Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten bis zum Tage des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.
7 * Dieses eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. * Der Herr

verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch⁸, da er nicht will, daß irgend welche verloren gehen, sondern daß alle zur Buße kommen.

* Es wird aber der Tag des Herrn 10 kommen wie ein Dieb⁹, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brände aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden.

Da nun dieses alles aufgelöst wird, 11 welche sollet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit! * erwartend 12 und beschleunigend die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer gerathen, werden aufgelöst werden, und die Elemente im Brände zerschmelzen. * Wir erwarten 13 aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. * Deshalb, Geliebte, da ihr dieses erwartet, so befleißigt euch, ohne Flecken und tadellos vor ihm erfunden zu werden in Frieden. * Und achtet die Langmuth unsers 15 Herrn für Errettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus, nach der ihm gegebenen Weisheit, euch geschrieben hat, * wie auch in allen Briefen, wenn 16 er in denselben von diesen Dingen redet, von denen etliche schwer zu verstehen sind, welche die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben. * Ihr nun, Geliebte, da 17 ihr es vorher wisset, so hütet euch, daß ihr nicht, durch den Irrthum der Nachlässen mit fortgerissen, von eurer eigenen Festigkeit fallet. * Wachset aber 18 in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Ihm sei die Herrlichkeit, beides jetzt und auf den Tag der Ewigkeit! Amen.

a) O. durch.

Erste Epistel des Johannes.

1 Was von Anfang war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut, und unsere Hände betastet haben, betreffend das
 2 Wort des Lebens; * (und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben gesehen und zeugen und verkündigen euch das ewige Leben, welches bei dem Vater war und uns geoffenbart worden ist;) * was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu
 4 Christo. * Und dieses schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei.
 5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und ist
 6 gar keine Finsterniß in ihm. * Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in der Finsterniß, so lügen wir und thun nicht
 7 die Wahrheit. * Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft mit einander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller
 8 Sünde. * Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht
 9 in uns. * Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.
 10 * Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

Meine Kinder, ich schreibe euch diese
 2 ses, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat, so haben wir einen Sachwalter bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten. * Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unsern, sondern auch für die ganze Welt.

Und hieran wissen wir, daß wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.
 * Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht. * Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran wissen wir, daß wir in ihm sind. * Wer da sagt, daß er in ihm bleibt, der ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat.
 * Geliebte¹, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, welches ihr von Anfang hattet^a). Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehört habt. * Wiederum ein neues Gebot schreibe ich euch, welches wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsterniß vergeht, und das wahrhafte Licht schon leuchtet. * Wer da sagt, daß er in dem Lichte sei, und hasset seinen Bruder, der ist in der Finsterniß bis jetzt. * Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Lichte, und kein Abergerniß^b) ist in ihm. * Wer aber seinen Bruder hasset, ist in der Finsterniß und wandelt in der Finsterniß, und weiß nicht wohin er geht, weil die Finsterniß seine Augen verblendet hat.

Ich schreibe euch, Kinder, weil euch

a) D. gehabt habt. b) D. kein Anlaß zum Anstoß.

die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.

13 Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt^{a)} habt, der von Anfang ist.

Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt.

Ich schreibe euch, Kindlein, weil ihr den Vater erkannt habt.

14 Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang ist.

Ich habe euch, Jünglinge, geschrieben, weil ihr stark seid, und das Wort Gottes in euch bleibt, und ihr den Bösen überwunden habt. * Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; *denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmuth des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.

17 *Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes thut, bleibt in Ewigkeit.

18 Kindlein, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der² Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antchristen geworden; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist. *Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie bei uns geblieben sein; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind. *Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset alles. *Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset, und daß keine Lüge aus der Wahrheit ist. *Wer ist der Lügner, als nur der, der da läugnet, daß Jesus der Christus ist? Dieser

ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn läugnet. *Ein jeglicher, der den Sohn läugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater³. *Ihr⁴, was ihr von Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohne und in dem Vater bleiben. *Und dieses ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben. *Dieses habe ich euch von denen geschrieben, die euch verführen. *Und ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürftet nicht, daß euch jemand belehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles belehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben.

Und nun, Kinder, bleibt in ihm, auf daß, wenn er geoffenbart wird, wir Freimüthigkeit haben und nicht beschämt werden vor ihm bei seiner Ankunft. *Wenn ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet^{a)}, daß ein jeglicher, der die Gerechtigkeit thut, aus ihm geboren ist. *Sehet, Welch eine **3** Liebe uns der Vater gegeben hat, daß wir sollen Gottes Kinder heißen! Deswegen erkennet uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. *Geliebte, jetzt sind wir Gottes Kinder, und es ist noch nicht geoffenbart worden, was wir sein werden; wir wissen⁵, daß, wenn er^{b)} geoffenbart ist, wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. *Und ein jeglicher, der diese Hoffnung zu ihm hat, reinigt sich selbst, gleichwie er rein ist. *Ein jeglicher, der die Sünde thut, thut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist

a) D. gekannt.

a) D. erkennet ihr. b) D. es.

5 die Gesetzlosigkeit. *Und ihr wisset, daß er geoffenbart worden ist, auf daß er unsere Sünden wegnehme; und Sünde
 6 ist nicht in ihm. *Ein jeglicher, der in ihm bleibt, sündigt nicht; ein jeglicher, der sündigt, hat ihn nicht gesehen,
 7 noch ihn erkannt. *Kinder, daß niemand euch verführe! Wer die Gerechtigkeit thut, der ist gerecht, gleichwie
 8 er gerecht ist. *Wer die Sünde thut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, daß er die Werke des Teufels vernichte.
 9 *Ein jeglicher, der aus Gott geboren ist, thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.
 10 *Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels. Ein jeglicher, der nicht Gerechtigkeit thut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder
 11 liebt. *Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, daß
 12 wir einander lieben sollen. *Nicht wie Kain aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete; und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.
 13 *Wundert euch nicht, "Brüder, wenn
 14 euch die Welt hasset. *Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben hinübergangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt
 15 in dem Tode. *Ein jeglicher, der seinen Bruder hasset, ist ein Menschenmörder, und ihr wisset, daß kein Menschenmörder das ewige Leben in sich bleibend hat.
 16 *Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er für uns sein Leben dargelegt hat; auch wir sind schuldig, für die
 17 Brüder das Leben darzulegen. *Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und ver-

schließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? *^{a)} Kinder, 18 lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern in That und in Wahrheit. *Und hieran werden wir erkennen, daß wir von der Wahrheit sind und vor ihm unsere Herzen überzeugen^{a)} werden, *daß, 20 wenn unser Herz uns verurtheilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt. *Geliebte, wenn unser Herz 21 uns nicht verurtheilt, so haben wir Freimüthigkeit zu Gott, *und was wir 22 irgend bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige thun. *Und 23 dies ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi und einander lieben, wie er uns ein Gebot gegeben hat. *Und 24 wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und hieran erkennen wir, daß er in uns bleibt, durch den Geist, den er uns gegeben hat.

Geliebte, glaubet nicht jeglichem **4** Geiste, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind ausgegangen in die Welt. *Hieran erkennet ihr den Geist 2 Gottes: Jeglicher Geist, der Jesum Christum im Fleische gekommen bekennt, ist aus Gott; *und jeglicher Geist, 3 der nicht Jesum^{b)} im Fleische gekommen bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrist^{b)}, von welchem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. *Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt 4 sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist, als der, welcher in der Welt ist. *Sie sind aus der Welt; 5 deswegen reden sie aus^{c)} der Welt,

^{a)} D. versichern. ^{b)} B. ist das des Antichrist. ^{c)} D. nach dem Grundsatz.

6 und die Welt höret sie. *Wir sind aus Gott; wer Gott kennet, höret uns; wer nicht aus Gott ist, höret uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums.
 7 *Geliebte, lasset uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und ein jeglicher, der liebt, ist aus Gott geboren und kennet Gott. *Wer nicht liebt, hat Gott nicht gekannt, denn Gott ist die Liebe. *Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, auf daß wir durch ihn leben. *Hierin ist die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. *Geliebte, wenn Gott uns also geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben. *Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns und seine Liebe ist vollendet in uns.
 13 *Hieran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. *Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. *Wer irgend kennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott.
 16 *Und wir haben erkannt und geglaubt^{a)} die Liebe, die Gott zu^{b)} uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott in ihm. *Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, auf daß wir an dem Tage des Gerichts Freimüthigkeit haben, daß, gleichwie er ist,
 18 auch wir sind in dieser Welt. *Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus,

denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. *Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat. *Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat^{a)}, wie kann der Gott lieben, den er nicht gesehen hat^{a)}? *Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt.

Ein jeglicher, der da glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und ein jeglicher, der den liebt, der geboren hat, liebt auch den, der aus ihm geboren ist. *Hieran wissen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. *Denn dieses ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. *Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt, und dieses ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. *Wer ist, der die Welt überwindet, als nur der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?

Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, der Christus; nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und das Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, weil der Geist die Wahrheit ist. *Denn drei sind, die da zeugen¹⁰: *der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind einstimmig^{b)}. *Wenn wir das Zeugniß der Menschen annehmen, das Zeugniß Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugniß Gottes, das er gezeugt hat über seinen Sohn. *Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugniß in sich

a) D. wir erkennen und glauben. b) B. in eins.

a) D. sieht. b) B. in eins.

selbst; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht ge-
 11 glaubt hat an das Zeugniß, das Gott gezeugt hat über seinen Sohn. *Und dies ist das Zeugniß: daß Gott uns das ewige Leben gegeben hat, und die-
 12 ses Leben ist in seinem Sohne. *Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.
 13 Dieses habe ich euch geschrieben¹¹, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, ¹²die ihr glaubet an den
 14 Namen des Sohnes Gottes. *Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, daß, wenn wir etwas nach sei-
 15 nem Willen bitten, er uns höret. *Und wenn wir wissen, daß er uns höret, um was wir irgend bitten, so wissen wir, daß wir die Bitten haben, die
 16 wir von ihm gebeten haben. *Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht,

eine Sünde nicht zum Tode, so soll er bitten, und Gott wird ihm das Leben schenken, denen, die nicht zum Tode sündigen. Es giebt Sünde zum Tode; nicht für diese sage ich, daß er bitten solle. *Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; 17 und es giebt Sünde, die nicht zum Tode ist. *Wir wissen, daß jeglicher, 18 der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt sich, und der Böse tastet ihn nicht an. *Wir wissen, daß wir aus Gott sind, 19 und die ganze Welt liegt in dem Bösen. *Und wir wissen, daß der Sohn Gottes 20 gekommen ist und uns ein Verständniß gegeben hat, auf daß wir den Wahrhaftigen kennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.
 *Kinder, hütet euch vor den Gözen!¹³ 21

Zweite Epistel des Johannes.

Der Älteste, der ausgewählten Frau und ihren Kindern, welche ich liebe in der Wahrheit; und nicht ich allein, sondern auch alle, welche die Wahrheit 2 erkannt haben, *um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und mit uns sein 3 wird in Ewigkeit. *Es wird mit euch sein Gnade, Erbarmen, Friede von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in 4 Wahrheit und Liebe. *Ich freuete mich sehr, daß ich einige von deinen Kindern in der Wahrheit wandelnd gefunden habe, wie wir ein Gebot empfangen 5 haben von dem Vater. *Und nun bitte ich dich, Frau, nicht als ob ich ein

neues Gebot dir schriebe, sondern das, welches wir von Anfang gehabt haben: daß wir einander lieben. *Und dies ist 6 die Liebe, daß wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr von Anfang gehört habt, daß ihr darin wandeln sollet. *Denn viele Ver- 7 führer sind in die Welt gekommen, die nicht Jesum Christum im Fleische kom- mend bekennen; dieses ist der Ver- führer und der Antichrist. *Sehet auf 8 euch selbst, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. *Ein jeglicher, der 9 weiter geht¹ und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht;

wer in der Lehre² bleibt, dieser hat
10 beide, den Vater und den Sohn. *Wenn
jemand zu euch kommt und diese Lehre
nicht bringt, so nehmet ihn nicht in's
11 Haus auf und grüsst ihn nicht. *Denn
wer ihn grüßet, nimmt Theil an sei-
12 nen bösen Werken. *Ich habe euch

viel zu schreiben, aber ich wollte es
nicht mit Papier und Tinte; sondern
ich hoffe, zu euch zu kommen und münd-
lich mit euch zu reden, auf daß unsere
Freude völlig sei. *Es grüßen dich 13
die Kinder deiner ausgewählten Schwei-
ster³.

Dritte Epistel des Johannes.

Der Älteste, dem geliebten Gajus,
2 welchen ich liebe in der Wahrheit. *Ge-
liebter, vor allen Dingen wünsche ich,
daß es dir wohl gehe und du gesund
seiest, wie es deiner Seele wohlgeht.
3 *Denn ich freuete mich sehr, als Brü-
der kamen und Zeugniß deiner Wahr-
heit gaben, wie du in der Wahrheit
4 wandelst. *Ich habe keine größere
Freude denn diese, daß ich höre, daß
meine Kinder in der¹ Wahrheit wan-
5 deln. *Geliebter, du thust treulich,
was du irgend an den Brüdern, und
6 zwar an den² Fremden, thust, *(die
von deiner Liebe Zeugniß gegeben ha-
ben vor der Versammlung,) und du
wirfst wohl thun, wenn du sie geleitest
7 auf eine gotteswürdige Weise. *Denn
um des³ Namens willen sind sie aus-
gegangen und haben nichts genommen
8 von denen aus den Nationen. *Wir
nun sind schuldig, solche aufzunehmen,
auf daß wir Mitarbeiter der Wahrheit
9 werden. *Ich schrieb etwas⁴ an die

Versammlung, aber Diotrepheß, der
gern unter ihnen der Erste sein will,
nimmt uns nicht an. *Deshalb, wenn 10
ich komme, will ich seiner Werke ge-
denken, die er thut, indem er mit bö-
sen Worten wider uns schwächt, und
sich hiermit nicht begnügend, nimmt
er selbst die Brüder nicht auf und
wehret denen, die es wollen, und stößt
sie aus der Versammlung. *Geliebter, 11
ahme nicht das Böse nach, sondern
das Gute. Wer Gutes thut, ist aus
Gott, wer⁵ Böses thut, hat Gott nicht
gesehen. *Dem Demetrius ist Zeugniß 12
gegeben von allen und von der Wahr-
heit selbst; aber auch wir geben Zeug-
niß, und du weißt⁶, daß unser Zeug-
niß wahr ist. *Ich hätte dir⁷ vieles 13
zu schreiben, aber ich will dir nicht
mit Tinte und Feder schreiben; *son-
dern ich hoffe, dich bald zu sehen, und
wir wollen mündlich mit einander reden.
*Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. 15
Grüße die Freunde mit Namen.

Epistel des Judas.

Judas, Knecht Jesu Christi und
Bruder des Jakobus, den in Gott, dem
Vater, geliebten¹ und in Jesu Christo

bewahrten Berufenen: *Barmherzig- 2
keit und Friede und Liebe sei euch
vermehrt!

3 Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch von unserm² gemeinsamen Heil zu schreiben, habe ich es für nothwendig gehalten, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben
 4 zu kämpfen. * Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon vorlängst zu diesem Gericht zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, welche die Gnade unsers Gottes zur Ausschweifung verkehren und den al- leintigen Herrscher³ und unsern Herrn
 5 Jesum Christum^{a)} verläugnen. * Ich will euch aber, die ihr einmal alles⁴ wußtet, erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk aus dem Lande Aegypten gerettet, das zweite Mal die zer-
 6 störte, die nicht geglaubt hatten; * und Engel, die ihren ersten Zustand nicht bewahrten, sondern ihre eigene Be- habung verließen, verwahrte er zum Gericht des großen Tages mit ewigen
 7 Ketten unter der Finsterniß. * Wie So- dom und Gomorra und die umliegen- den Städte, die sich, gleicherweise wie diese, der Sürerei ergaben und anderm Fleische nachgingen, als ein Exempel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers
 8 Strafe leiden. * Doch gleicherweise be- flecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern
 9 die Herrlichkeiten. * Michael aber, der Erzengel, als er, streitend mit dem Teufel, Wortwechsel um den Leib Mo- ses' hatte, wagte nicht, ein Urtheil der Lästerung über ihn zu fällen, sondern
 10 sprach: Der Herr schelte dich! * Diese aber lästern, was sie nicht kennen; was sie aber von Natur wie die unver- nünftigen Thiere wissen, darin ver-
 11 derben sie sich. * Wehe ihnen! denn sie sind den Weg Kains gegangen und

haben sich für Lohn dem Irrthum Ba- laams überliesert, und in dem Wider- spruch Korahs sind sie umgekommen.
 * Diese sind Flecken^{a)} bei euren Liebes- 12 mahlten, indem sie mit euch Festessen halten ohne Furcht und sich selbst wei- den; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben⁵; spätherbstliche Bäume, frucht leer, zweimal erstorben, entwur- zelt; * wilde Wogen des Meeres, die 13 ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäu- men; Sterne, denen das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit aufbewahrt ist.
 * Es hat aber auch Henoch, der siebente 14 von Adam, von diesen geweissagt, sag- end: „Siehe, der Herr ist gekommen inmitten^{b)} seiner heiligen Tausenden,
 * Gericht auszuführen wider alle und 15 völlig zu überführen alle ihre Gott- losen von all ihren Werken der Gott- losigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, welche gottlose Sünder wider ihn geredet ha- ben.“ * Diese sind Murrende, ihr Schiff- sal Beklagende, nach ihren Lüsten wan- delnd, und ihr Mund redet stolze Worte, und Vortheils halber bewundern sie die Personen. * Ihr aber, Geliebte, 17 gedenket an die Worte, welche euch zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi, * daß sie 18 euch sagten, daß am Ende der^c Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten der Gottlosigkeit wan- deln. * Diese sind es, die sich^d abson- 19 dern; natürliche^{e)} Menschen, die den Geist nicht haben.

Ihr aber, Geliebte, euch selbst er- 20 bauend auf euern allerheiligsten Gla- bauen, betend in dem Heiligen Geiste,
 * erhaltet euch selbst in der Liebe Got- tes, erwartend das Erbarmen unsers 21 Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

a) D. unsern all. Herrscher und Herrn J. Ch.

a) D. Klippen. b) D. mit. c) B. seelische.

22 * Und der einen erbarnt euch, indem
23 ihr einen Unterschied macht, * die an-
dern aber rettet mit Furcht, sie aus
dem Feuer reißend, sogar das von dem
Fleische befleckte Kleid hassend.
24 Ihm aber, der vermag, euch ohne
Anstoß zu bewahren und tadellos

darzustellen vor seiner Herrlichkeit
mit Frohlocken, * dem alleinigen⁸ Gott, 25
unserm Heilande, durch Jesum Christum,
unsren Herrn⁹, sei Herrlichkeit, ¹⁰Ma-
jestät, Macht und Gewalt vor aller
Zeit¹¹ und jetzt und in alle Zeitalter!
Amen.

Die Offenbarung.

1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott
ihm gab, um seinen Knechten zu zei-
gen, was bald geschehen muß; und er
hat gesandt und es gedeutet durch sei-
nen Engel seinem Knechte Johannes,
2 * der bezeugt hat das Wort Gottes
und das Zeugniß Jesu Christi, alles,
3 was er sah. * Glückselig, der da liest
und die da hören die Worte der Weis-
fagung, und die da behalten, was dar-
in geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe!
4 Johannes den sieben Versammlun-
gen, die in Asien sind: Gnade euch und
Friede von dem, der da ist und der
da war und der da kommt, und von
den sieben Geistern, die vor seinem
5 Throne sind, * und von Jesu Christo,
der da ist der getreue Zeuge, der Erst-
geborene aus den Todten und der Fürst
der Könige der Erde: dem, der uns
liebt und uns von unsren Sünden ge-
6 waschen hat in seinem Blute * und uns
gemacht hat zu einem Königthum, zu
Priestern seinem Gott und Vater;
ihm sei die Herrlichkeit und die Stärke
in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.
7 Siehe, er kommt mit den Wolken,
und jedes Auge wird ihn sehen, auch
die ihn gestochen haben, und wehklagen
werden seinetwegen alle die Stämme
8 des Landes^{a)}). Ja, Amen. * Ich bin

das Alpha und das Omega, Anfang
und Ende, spricht der Herr, Gott, der
da ist und der da war und der da
kommt, der Allmächtige.

Ich, Johannes, euer Bruder und 9
Mitgenosse in der Trübsal und dem
Könighum und dem Auszharren Jesu
Christi, war auf der Insel, genannt
Patmos, um des Wortes Gottes und
des Zeugnißses Jesu Christi willen. * Ich 10
war am Tage des Herrn im Geiste,
und ich hörte hinter mir eine starke
Stimme wie einer Posaune, * welche 11
sprach: Was du siehest, schreibe in ein
Buch und sende es den sieben Versamm-
lungen: nach Ephesus und nach Smyrna
und nach Bergamus und nach Thyatira
und nach Sardes und nach Philadelphia
und nach Laodicäa. * Und ich wandte 12
mich um, die Stimme zu sehen, die
mit mir redete, und als ich mich um-
gewandt, sah ich sieben goldene Leuch-
ter^{a)} * und inmitten der sieben Leuchter 13
einen gleich dem Sohne des Menschen,
angethan mit einem bis zu den Füßen
reichenden Gewande, und an der Brust
umgürtet mit einem goldenen Gürtel;
* sein Haupt aber und seine Haare weiß 14
wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine
Augen wie eine Feuerflamme, * und 15
seine Füße gleich glänzendem Kupfer,

a) D. Geschlechter der Erde.

a) D. Lampen.

als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie die Stimme vieler Wasser.
 16 *Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie
 17 die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. *Und als ich ihn sah, fiel ich wie todt zu seinen Füßen. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte
 18 *und der Lebendige, und ich war^{a)} todt, und siehe, ich bin lebendig in die Zeitalter der Zeitalter und habe die Schlüssel des
 19 Todes und des Hades. *Schreibe nun, was du gesehen hast, und was ist, und was geschehen wird nach diesem.
 20 *Das Geheimniß der sieben Sterne, die du an meiner Rechten gesehen, und die sieben goldenen Leuchter^{b)}: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.

2 Dem Engel der Versammlung zu Ephesus schreibe: Dieses sagt, der die sieben Sterne hält in seiner Rechten, der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter: *Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein Ausdarren, und daß du die Bösen nicht extragen kannst; und du hast geprüft, die da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfunden; *und hast Ausdarren und hast getragen um meines Namens willen
 4 und bist nicht müde geworden. *Aber ich habe wider dich, daß du deine erste
 5 Liebe verlassen hast. *Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und thue Buße und thue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir^{c)}, und ich werde deinen Leuchter wegthun aus seiner Stelle, wofern du nicht Buße thust.

a) B. ward. b) O. Lampen. c) Einigef. h. bald.

*Aber dieses hast du, daß du die Werke 6 der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse.

*Wer ein Ohr hat, der höre, was der 7 Geist zu den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, der in dem Paradiese Gottes ist.

Und dem Engel der Versammlung 8 zu Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, der todt war und lebt^{a)}: *Ich kenne^{b)} deine Trübsal und 9 Armut, du bist aber reich, und die Lästerung von denen, die da sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. *Fürchte nichts von dem, was du leiden 10 wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch in's Gefängniß werfen, auf daß ihr geprüft werdet, und ihr werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tode, und ich will dir die Krone des Lebens geben. *Wer 11 ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt! Wer überwindet, wird gar nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode.

Und dem Engel der Versammlung 12 zu Bergamus schreibe: Dieses sagt, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: *Ich weiß, wo du wohnest, wo 13 der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist. *Aber ich habe ein wenig 14 wider dich, daß du dort hast, die an der Lehre Balaams halten, der den Balak lehrte, ein Aergerniß zu legen vor die Kinder Israels, Gößenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. *Also 15 hast auch du, die an der Lehre der

a) B. todt ward und lebte. b) E. f. h. deine Werke und.

- 16 Nikolaiten halten, gleicherweise. *Thue nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwerte meines Mundes. *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem will ich von dem verborgenen Manna geben, und ich will ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand kennt, als der ihn empfängt.
- 18 Und dem Engel der Versammlung zu Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem^{a)} Kupfer. *Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren, und daß deiner letzten Werke mehr sind denn der ersten. *Aber ich habe wider dich, daß du läßtest das Weib Jesabel, die da sagt, sie sei eine Prophetin, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Gözenopfer zu essen. *Und ich gab ihr Zeit, auf daß sie Buße thue, und sie will nicht Buße thun von ihrer Hurerei.
- 22 *Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche mit ihr Ehebruch treiben, in große Trübsal, woffern sie nicht Buße thun von ihren Werken. *Und ihre Kinder werde ich mit Tode tödten, und alle die Versammlungen werden erkennen, daß ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich will euch einem jeglichen geben nach euren Werken.
- 24 *Euch aber sage ich, den übrigen, die zu Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, die nicht die Tiefen des Satans, wie sie sagen, erkannt haben: Ich will nicht eine andere Last auf euch werfen; *doch was ihr habt, das
- haltet fest, bis ich komme. *Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis an's Ende, dem will ich Gewalt geben über die Nationen; *und er wird sie weiden mit einer eisernen Rute, wie Töpfer-Gefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; *und ich will ihm den Morgenstern geben. *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

Und dem Engel der Versammlung **3** zu Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebst, und bist todt. *Sei wachsam und bestige das übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott. *Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und thue Buße. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde. *Aber du hast wenige Namen **4** zu Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden einhergehen mit mir in weißen Kleidern, denn sie sind es werth. *Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. *Wer ein Ohr hat, **5** der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

Und dem Engel der Versammlung **7** zu Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand schließt, und schließt, und

^{a)} D. seinem.

8 niemand öffnet: *Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine geöffnete Thür, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht
 9 verläugnet. *Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, die da sagen, daß sie Juden seien, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde machen, daß sie kommen und huldigen vor deinen Füßen und erkennen, daß ich dich geliebt habe. *Weil du das Wort meines Aushorrens bewahrt hast, so will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu versuchen, die auf der Erde
 10 wohnen. *Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf daß niemand deine
 11 Krone nehme! *Wer überwindet, den will ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, welches aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen
 12 neuen Namen. *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!
 14 Und dem Engel der Versammlung zu Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:
 15 *Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! *Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus
 16 meinem Munde. *Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du
 17

der Glende und Jämmerliche und arm und blind und bloß bist. *Ich rathe 18 dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert in Feuer, auf daß du reich werdest; und weiße Kleider, auf daß du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf daß du sehest. *So viele ich liebe, die über- 19 führe und züchtige ich. Sei nun eifrig und thue Buße! *Siehe, ich stehe an 20 der Thür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Thür aufthut, zu dem will ich hineingehen und auch das Abendbrod mit ihm essen, und er mit mir. *Wer überwindet, 21 dem will ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. *Wer 22 ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

Nach diesem sah ich, und siehe, eine **4** Thür in dem Himmel geöffnet, und die erste Stimme, die ich gehört hatte, wie die einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß. *Als bald war ich im **2** Geiste; und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Throne saß einer. *Und der da saß, war von An- **3** sehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardis, und ein Regenbogen rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd. *Und rings **4** um den Thron vier und zwanzig Throne, und auf den Thronen vier und zwanzig Älteste sitzend, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. *Und aus dem Throne **5** gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner und sieben Feuersfackeln, brennend vor dem Throne, welches die sie-

6 ben Geister Gottes sind. * Und vor dem Throne wie ein gläsernes Meer, gleich Krystall; und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen, voller Augen, vorne
 7 und hinten. * Und das erste lebendige Wesen gleich einem Löwen und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalbe und das dritte lebendige Wesen hatte^{a)} das Angesicht wie eines Menschen und das vierte lebendige Wesen
 8 gleich einem fliegenden Adler. * Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jegliches von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und inwendig sind sie voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf, sagend: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da
 9 kommt! * Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Dank-
 sagung geben werden dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt in die
 10 Zeitalter der Zeitalter, * so werden die vier und zwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und anbeten^{b)} den, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem
 11 Throne und sagen: * Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind erschaffen worden.
5 Und ich sah zur Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, beschrieben inwendig und auswendig, mit
 2 sieben Siegeln versiegelt. * Und ich sah einen starken Engel, der mit starker Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel
 3 zu brechen? * Und niemand im Himmel,

noch auf Erden, noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. * Und ich weinte sehr, 4 weil niemand würdig erfunden ward, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. * Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stanime Juda ist, die Wurzel Davids, zu öffnen das Buch und seine sieben Siegel.

Und ich sah inmitten des Thrones 6 und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. * Und 7 es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß. * Und als es das Buch nahm, 8 fielen die vier lebendigen Wesen und die vier und zwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und diese hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Rauchwerk, welches die Gebete der Heiligen sind. * Und sie singen 9 ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast^{a)} Gott erkauft, durch dein Blut, aus jedem Geschlecht und Sprache und Volk und Nation * und sie unserm Gott zu König¹⁰ nigen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! * Und 11 ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend, * die mit starker Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das ge-

a) V. habend. b) O. huldigen.

a) Viele s. h. uns.

schlachtet ist, zu empfangen Macht und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. *Und alle Creatur, die in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und was auf dem Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Kraft in die Zeitalter der Zeitalter! *Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Altesten fielen nieder und beteten an^{a)}.

6 Und ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eins von den vier lebendigen Wesen sagen wie Donnerstimme: Komm 2 [und siehe]^{b)}! *Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und eine Krone ward ihm gegeben, und er zog aus siegend und auf daß er siegte.

3 Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm [und siehe]! *Und ein anderes rothes Pferd zog aus, und dem, der darauf saß, ihm ward gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und daß sie sich einander schlachteten; und ein großes Schwert ward ihm gegeben.

5 Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm [und siehe]! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Wage 6 in seiner Hand. *Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sprach: Ein Choenix Weizen für einen Denar und drei Choenix Gerste für einen Denar; und das Oel und den Wein beschädige nicht.

Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich [die Stimme des]^{a)} vierten lebendigen Wesens sagen: Komm [und siehe]! *Und ich sah, und siehe, 8 ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name war der Tod; und der Hades folgte ihm. Und ihm ward Gewalt gegeben über den vierten Theil der Erde, zu tödten mit Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Thiere der Erde.

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, welches sie hatten. *Und 10 sie riefen mit starker Stimme und sprachen: Bis wann, Herrscher, Heiliger und Wahrhaftiger, richtest und rächest du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? *Und es wurde 11 ihnen einem jeglichen ein weißes Kleid gegeben, und es ward ihnen gesagt, daß sie noch eine Weile ruhen sollten, bis auch ihre Mifknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die gleich wie sie würden getödtet werden.

Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete; und es ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härenes Sack, und der ganze Mond ward wie Blut. *Und die Sterne 12 des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine unreifen Feigen abwirft. *Und der Himmel entwich 13 wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden aus ihren Stellen gerückt. *Und die Könige der Erde und die 14 Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und jeder Freie verbargen sich in die

^{a)} D. huldigten. ^{b)} [und siehe] ist sehr zweifelhaft.
(Desgl. B. 3. 5. 7.)

^{a)} [die Stimme des] ist zweifelhaft.

Höhlen und in die Felsen der Berge.

16 *Und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Falset auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem

17 Zorn des Lammes; *denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen?

7 Und nach diesem sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde und hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind wehete auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum. *Und ich sah einen andern Engel heraufsteigen von Sonnenaugang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit starker Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben worden, die Erde und das Meer zu beschädigen, *sagend:

3 Beschädigt nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir versiegelt haben die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen. *Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: Hundert vier und vierzig tausend Versiegelte aus jedem Stämme der Söhne Israels.

5 *Aus dem Stämme Juda zwölftausend Versiegelte; aus dem Stämme Ruben zwölftausend; aus dem Stämme Gad

6 zwölftausend; *aus dem Stämme Aser zwölftausend; aus dem Stämme Naphthalim zwölftausend; aus dem Stämme

7 Manasse zwölftausend; *aus dem Stämme Simeon zwölftausend; aus dem Stämme Levi zwölftausend; aus dem

8 Stämme Issachar zwölftausend; *aus dem Stämme Zabulon zwölftausend; aus dem Stämme Joseph zwölftausend; aus dem Stämme Benjamin zwölftausend Versiegelte.

9 Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und Stäm-

men und Völkern und Sprachen, die vor dem Throne und vor dem Lamm stehen, bekleidet mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen. *Und 10 sie rufen mit starker Stimme, sagend: Das Heil unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm! *Und 11 alle die Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen und fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an^a), *sagend: Amen! die 12 Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksgung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserm Gott in die Zeitalter der Zeitalter! Amen. *Und einer von den 13 Ältesten animirtete und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Kleidern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? *Und ich sprach zu ihm: 14 Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind die, welche aus der großen Trübsal kommen, und sie haben ihre Kleider gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes. *Darum sind sie vor dem 15 Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Throne sitzt, wird seine Hütte über ihnen ausbreiten^b). *Sie 16 werden nicht mehr hungern, auch wird sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen, noch irgend eine Glut; *denn das Lamm, das in der 17 Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Brunnen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Thräne abwischen von ihren Augen.

Und als es das siebente Siegel öffnete, ward ein Schweigen in dem Himmel bei einer halben Stunde. *Und 2 ich sah die sieben Engel, die vor Gott

a) O. huldigten. b) B. zeilen.

stehen; und es wurden ihnen sieben
 3 Posaunen gegeben. *Und ein anderer Engel kam und stand an dem Altar und hatte ein goldenes Rauchfaß; und es ward ihm viel Rauchwerk gegeben, daß er Kraft gebe den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der
 4 vor dem Throne war. *Und der Rauch des Rauchwerks stieg auf mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des
 5 Engels vor Gott. *Und der Engel nahm das Rauchfaß und füllte es aus dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben.

6 Und die sieben Engel, welche die sieben Posaunen hatten, bereiteten sich,
 7 auf daß sie posaunten. *Und der erste posaunte, und es ward Hagel und Feuer mit Blut vermischt und ward auf die Erde geworfen. Und der dritte Theil der Erde verbrannte, und der dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.
 8 *Und der zweite Engel posaunte, und wie ein großer, mit Feuer brennender Berg ward in's Meer geworfen; und der dritte Theil des Meeres ward Blut.
 9 *Und es starb der dritte Theil der Geschöpfe, welche im Meere waren, die Leben hatten, und der dritte Theil
 10 der Schiffe ward zerstört. *Und der dritte Engel posaunte, und es fiel vom Himmel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Theil der Ströme und auf die
 11 Wasserquellen. *Und der Name des Sternes heißt Wermuth^{a)}; und es ward der dritte Theil der Wasser zu Wermuth und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren. *Und der vierte Engel

posaunte, und es ward geschlagen der dritte Theil der Sonne und der dritte Theil des Mondes und der dritte Theil der Sterne, auf daß der dritte Theil derselben verfinstert würde, und der Tag nicht schiene seinen dritten Theil und die Nacht desgleichen. *Und ich 13 sah, und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels und mit starker Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaunen der drei Engel, die posaunen werden!

Und der fünfte Engel posaunte, und ich sah einen Stern, der aus dem Himmel gefallen war auf die Erde, und es ward ihm der Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes gegeben. *Und er 2 öffnete den Schlund des Abgrundes, und ein Rauch stieg auf aus dem Schlunde, wie Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Lust ward verfinstert von dem Rauche des Schlundes. *Und aus dem Rauche 3 kamen Heuschrecken auf die Erde, und es ward ihnen Macht^{a)} gegeben, wie die Skorpionen der Erde Macht haben. *Und es ward ihnen gesagt, daß sie 4 nicht beschädigen sollten das Gras der Erde, noch irgend etwas Grünes, noch irgend einen Baum, sondern nur die Menschen, die nicht das Siegel Gottes haben an ihren Stirnen. *Und es 5 ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödten, sondern sie quälen sollten fünf Monate; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. *Und in jenen 6 Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn gar nicht finden, und werden zu sterben begehrten und der Tod flieht vor ihnen. *Und 7 die Gestalten^{b)} der Heuschrecken waren

a) Absynthos.

a) D. Gewalt. b) B. die Gleichheiten.

gleich zum Kriege gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter wie
 8 Angesichter von Menschen; * und sie hatten Haare wie Weiberhaare, und ihre Zähne waren wie die der Löwen.
 .9 * Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch^{a)} ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen vieler Pferde, die in den Streit laufen; * und sie haben Schwänze gleich Skorpionen, und an ihren Schwänzen waren Stacheln, und ihre Macht war in ihren Schwänzen, die Menschen zu
 10 beschädigen fünf Monate. * Sie haben über sich zum Könige den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddōn, und auf griechisch hat er den
 11 Namen Apollyōn. * Das eine Wehe ist vorüber, siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.
 12 Und der sechste Engel posaunte, und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor
 13 Gott ist, * die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse die vier Engel, die gebunden sind an dem
 14 großen Strome Euphrat. * Und die vier Engel wurden gelöst, die bereitet waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, daß sie den dritten
 15 Theil der Menschen tödten. * Und die Zahl der Kriegsheere zu Ross war zweimal zehntausend mal zehntausend;
 16 ich hörte ihre Zahl. * Und also sah ich die Rosse in dem Gesichte und die auf ihnen saßen, und sie hatten feurige und hiacynthene und schweflichte Panzer, und die Köpfe der Rosse wie Löwenköpfe; und aus ihren Mäulern gehet aus Feuer und Rauch und Schwefel.
 17 * Durch diese drei Plagen ward der dritte Theil der Menschen getötet,
 18 sel.

^{a)} B. Stimme.

durch das Feuer und den Rauch und den Schwefel, die aus ihren Mäulern ausgehen. * Denn die Macht der 19 Pferde ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen, und haben Köpfe und mit diesen beschädigen sie. * Und 20 die übrigen der Menschen, die nicht getödtet waren durch diese Plagen, thaten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten^{a)} die Teufel^{b)} und die goldenen und die silbernen und die ehernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen, noch hören, noch wandeln können. * Und sie thaten nicht 21 Buße von ihren Mordthaten, noch von ihren Zauberereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen.

Und ich sah einen andern starken **10** Engel aus dem Himmel herniederkommen, bekleidet mit einer Wolke, und ein Regenbogen auf seinem Haupte und sein Angesicht wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. * Und 2 er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein, und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde. * Und er rief mit einer 3 starken Stimme, wie ein Löwe brüllt, und als er gerufen hatte, redeten die sieben Donner ihre Stimmen. * Und 4 als die sieben Donner geredet hatten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe dieses nicht. * Und der Engel, den ich stehen sah 5 auf dem Meere und auf der Erde, erhob seine rechte Hand zum Himmel * und schwur bei dem, der da lebt in 6 die Zeitalter der Zeitalter, welcher erschuf den Himmel und was darin ist,

^{a)} O. huldigten. ^{b)} B. Dämonen.

und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist, daß
 7 keine Frist mehr sein wird; * sondern in den Tagen der Stimme des sieben-
 ten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch vollendet das Geheimniß
 Gottes, wie er seinen eigenen Knech-
 ten, den Propheten, verkündigt hat.
 8 Und die Stimme, die ich aus dem
 Himmel hörte, redete wiederum mit
 mir, und sprach: Gehe hin, nimm
 das geöffnete Büchlein in der Hand
 des Engels, der auf dem Meere und
 9 auf der Erde steht. * Und ich ging
 zu dem Engel und sagte ihm, mir das
 Büchlein zu geben. Und er spricht zu
 mir: Nimm und iß es auf; und es
 wird deinen Bauch bitter machen,
 aber in deinem Munde wird es süß
 10 sein wie Honig. * Und ich nahm
 das Büchlein aus der Hand des En-
 gels und aß es auf; und es war
 in meinem Munde süß wie Honig,
 und als ich es gegessen hatte, ward
 11 mein Bauch bitter gemacht. * Und
 er spricht zu mir: Du mußt wiederum
 Weissagen über^{a)} Völker und Nationen
 und Sprachen und viele Könige.

11 Und es ward mir ein Rohr, gleich
 einem Stabe, gegeben und gesagt:
 Stehe auf und miß den Tempel Got-
 tes und den Altar, und die darin an-
 2 beten. * Und den Hof, der außerhalb
 des Tempels ist, wirf hinaus und
 miß ihn nicht, denn er ist den Natio-
 nen gegeben, und sie werden die hei-
 lige Stadt vertreten zwei und vierzig
 3 Monate. * Und ich werde meinen zwei
 Zeugen Macht geben, und sie werden
 Weissagen tausend zweihundert sechzig
 4 Tage, angethan mit Säcken. * Diese
 sind die zwei Delbäume und die zwei
 Leuchter, die vor dem Herrn der Erde

stehen. * Und wenn jemand sie be-
 schädigen will, so geht Feuer aus ihrem
 Munde und verzehrt ihre Feinde; und
 wenn jemand sie beschädigen will, so
 muß er also getötet werden. * Diese 6
 haben Macht, den Himmel zu verschlie-
 ßen, auf daß in den Tagen ihrer
 Weissagung kein Regen gieße; und sie
 haben Macht über die Wasser, sie in
 Blut zu verwandeln, und die Erde zu
 schlagen mit jeglicher Plage, so oft sie
 wollen. * Und wenn sie ihr Zeugniß 7
 werden vollendet haben, so wird das
 Thier, das aus dem Abgrunde her-
 aufsteigt, Krieg mit ihnen führen, und
 wird sie überwinden und sie tödten.
 * Und ihr Leichnam wird liegen auf der 8
 Straße der großen Stadt^{a)}, die geist-
 licherweise Sodom und Ägypten heißt,
 wo auch ihr Herr gefreuzigt worden
 ist. * Und die aus den Völkern und 9
 Stämmen und Sprachen und Nationen^{b)}
 sehen ihre Leichname drei Tage und
 einen halben, und werden nicht erlau-
 ben, ihre Leichname in's Grab zu legen.
 * Und die auf der Erde wohnen, freuen 10
 sich über sie und frohlocken und wer-
 den einander Gaben schicken, weil diese
 zwei Propheten die quälten, die auf
 der Erde wohnen. * Und nach den 11
 drei Tagen und einem halben kam der
 Geist^{b)} des Lebens aus Gott in sie,
 und sie standen auf ihren Füßen, und
 eine große Furcht fiel auf die, welche
 sie schauten. * Und ich hörte eine 12
 starke Stimme aus dem Himmel, die
 zu ihnen sprach: Steiget hier herauf!
 Und sie stiegen in den Himmel hinauf
 in der Wolke, und es schauten sie ihre
 Feinde. * Und in jener Stunde ge- 13
 schah ein großes Erdbeben, und der
 zehnte Theil der Stadt fiel; und es
 wurden in dem Erdbeben getötet

a) D. wider.

a) D. der Hauptstraße der Stadt. b) D. Odem.

sieben tausend Menschennamen, und die übrigen wurden voll Furcht und gaben Herrlichkeit dem Gott des Himmels.

14 * Das zweite Wehe ist vorüber, siehe, das dritte Wehe kommt bald.

15 Und der siebente Engel posaunte, und es geschahen starke Stimmen in dem Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt unsers Herrn und seines Christus ist geworden, und er wird herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.

16 * Und die vier und zwanzig Ältesten, die vor Gott saßen auf ihren Thronen, fielen auf ihre Angehörige und beteten Gott an^{a)}, * und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, daß du an-

genommen hast deine große Macht und hast geherrscht! * Und die Nationen sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Todten, um gerichtet zu werden und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Geringen und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben.

19 Und der Tempel Gottes im Himmel ward geöffnet^{b)}, und die Lade seines Bundes ward gesehen in seinem Tempel; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

12 Und ein großes Zeichen ward gesehen im Himmel: Ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.

2 * Und da sie schwanger war, schrie sie in Geburtswehen und in Schmerzen, zu

3 gebären. * Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein

großer, fenerrother Drache, der hatte sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe.

* Und sein Schwanz zog^{a)} den dritten Theil der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind verschlänge. * Und sie gab einen männlichen Sohn, der alle die Nationen weiden soll mit eiserner Rute, und ihr Kind ward entrückt zu Gott und zu seinem Throne. * Und das Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf daß man sie daselbst ernähre tausend zweihundert sechzig Tage.

Und es ward ein Streit im Himmel. Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel; * und er siegte nicht ob, und ihre Stätte ward nicht mehr gefunden im Himmel. * Und es ward geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher genannt wird der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen ward er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. * Und ich hörte eine große Stimme in dem Himmel, die sprach: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unsers Gottes und die Gewalt seines Christus geworden; denn hinabgeworfen ist der Verfläger unserer Brüder, der sie vor unserm Gott verklagte Tag und Nacht.

* Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode. * Deshalb frohlocket ihr Himmel und die ihr darin wohnet! Wehe der Erde und dem Meere! denn der

a) D. huldigten. b) D. Und der T. G. ward geöffnet im Himmel.

a) B. zieht.

Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wuth, da er weiß, daß er
 13 wenig Zeit hat. * Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, die das
 14 männliche Kind gebaß. * Und es wurden dem Weibe zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf daß sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo selbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von
 15 dem Angesicht der Schlange. * Und die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, um sie mit einem Strome
 16 fortzureißen^{a)}. * Und die Erde half dem Weibe, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf.
 17 * Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugniß Jesu haben.

18 Und ich stand auf dem Sande
13 des Meeres. * Und ich sah aus dem Meere ein Thier aufsteigen, das hatte zehn Hörner und sieben Köpfe, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. * Und das Thier, das ich sah, war gleich einem Barden^{b)} und seine Füße wie eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt^{c)}.
 3 * Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde ward geheilt und die ganze Erde verwunderte sich über das Thier^{d)}.
 4 * Und sie beteten den Drachen an^{e)}, weil er dem Thiere die Gewalt gab,

und sie beteten das Thier an^{a)}, sagend: Wer ist dem Thiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu streiten? * Und es ward ihm ein Mund gegeben, 5 der große Dinge und Lästerungen redete, und es ward ihm Gewalt gegeben, zu wirken^{b)} zwei und vierzig Monate. * Und es öffnete seinen Mund zur Lästerung wider Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die ihre Hütte im Himmel haben^{c)}. * Und es ward ihm gegeben, Krieg zu 7 führen mit den Heiligen und sie zu überwinden, und es ward ihm Gewalt gegeben über jedes Geschlecht und Volk und Sprache und Nation. * Und es werden es anbeten^{d)} alle, die auf Erden wohnen, ein jeglicher, dessen Name von Grundlegung der Welt an nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes. * Wenn 9 jemand ein Ohr hat, der höre! * Wenn 10 jemand in die Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwerte tödten wird, so muß er mit dem Schwerte getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.

Und ich sah ein anderes Thier aus 11 der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lämme und redete wie ein Drache. * Und die ganze Gewalt des ersten Thieres übt es aus vor demselben und macht, daß die Erde und die darauf wohnen, das erste Thier anbeten^{e)}, dessen Todeswunde geheilt ward. * Und es thut große Zeichen, 13 daß es sogar Feuer vom Himmel auf die Erde herniederkommen macht vor den Menschen; * und es verführt, die 14 auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die ihm gegeben sind, vor dem

a) D. daß sie sie wie eine vom Strome fortgerissene mache. b) D. weiblichen Barden. c) D. Macht. d) D. hinter dem Thiere her. e) D. huldigten.

a) D. huldigten. b) D. seine Laufbahn zu verfolgen. c) D. die im H. wohnen. d) D. huldigen. e) D. ihm huldigen.

Thiere zu thun, indem es denen sagt, die auf der Erde wohnen, ein Bild zu machen dem Thiere, das die Wunde 15 des Schwertes hat und lebte. * Und es ward ihm gegeben, dem Bilde des Thieres Athem^{a)} zu geben, damit das Bild des Thieres auch redete, und machte, daß alle getötet wurden, die das Bild des Thieres nicht an- 16 beteten. * Und es macht, daß alle, die Geringen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, sich ein Mal- zeichen geben an ihre rechte Hand 17 oder an ihre Stirn; * und daß nie- mand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Thieres oder die Zahl 18 seines Namens. * Hier ist die Weis- heit. Wer Verständniß hat, berechne die Zahl des Thieres, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666.

14. Und ich sah, und siehe, das Lamm stehend auf dem Berge Zion und mit ihm hundert vier und vierzig tausend, die hatten seinen Namen und den Na- men seines Vaters an ihren Stirnen 2 geschrieben. * Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen 3 spielen. * Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Alte- sten, und niemand konnte das Lied lernen, als nur die hundert vier und vierzig tausend, die von der Erde er- 4 kaufst waren. * Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die

dem Lamm folgen, wohin irgend es geht; diese sind aus den Menschen er- kaust worden als Erstlinge Gott und dem Lamm. * Und in ihrem Munde 5 ward kein Falsch gefunden; sie sind tadellos.

Und ich sah einen andern Engel in- 6 mitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde an- fässig sind, und jeder Nation und Ge- schlecht und Sprache und Volk, * in- 7 dem er mit starker Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist ge- kommen; und betet vor dem an^{a)}, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen.

Und ein anderer zweiter Engel folgte 8 und sprach: Gefallen, gefallen ist Ba- bylon, die große, die mit dem Wein der Wuth ihrer Hurerei getränkt hat alle Nationen.

Und ein anderer dritter Engel folgte 9 ihnen und sprach mit starker Stimme: Wenn jemand anbetet^{a)} das Thier und sein Bild und ein Malzeichen nimmt an seine Stirn oder an seine Hand, * so wird auch er trinken von dem 10 Weine des Grimmes Gottes, der un- vermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zornes; und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. * Und der Rauch ihrer Qual 11 steigt auf in die Zeitalter der Zeit- alter; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier und sein Bild anbeten^{b)}, und wenn jemand das Mal- zeichen seines Namens annimmt. * Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu. 12

a) D. Geist.

a) D. huldigt. b) D. huldigen.

13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Glückselig die Todten, die in dem Herrn sterben, von jetzt an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen, der hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. * Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel und rief mit starker Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schicke deine Sichel und ernte, denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden. * Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde ward geerntet.

17 Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. * Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und er rief mit starkem Geschrei dem, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. * Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes. * Und die Kelter ward getreten außerhalb der Stadt, und es ging Blut aus der Kelter bis an die Gebisse der Pferde, tausend sechshundert Stadien weit.

15 Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche die sieben letzten

Plagen hatten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet. * Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt, und die Ueberwinder über das Thier und sein Bild und die Zahl seines Namens, die an dem gläsernen Meere standen und Harfen Gottes hatten. * Und sie singen das Lied Moses', 3 des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes, sagend: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, König der Nationen! * Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, 4 und deinen Namen verherrlichen? denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten^a), denn deine gerechten Urtheile^b) sind offenbar geworden.

Und nach diesem sah ich, und der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel ward geöffnet. * Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen hervor [aus dem Tempel^c], angezogen mit reiner, glänzender Leinwand und gegürtet um die Brust mit goldenen Gürteln. * Und eins der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter. * Und der Tempel ward mit Rauch angefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Und ich hörte eine starke Stimme **16** aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. * Und der erste 2

a) D. huldigen. b) D. Gerechtigkeiten. c) [aus dem Tempel] ist zweifelhaft.

ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und arges Geschwür an die Menschen, die das Malzeichen des Thieres hatten und die sein Bild anbeteten^{a)}.

- 3 Und der zweite goß seine Schale aus auf das Meer; und es ward Blut wie eines Todten, und jede lebendige Seele starb in dem Meere.
- 4 Und der dritte goß seine Schale aus auf die Ströme und auf die Wasserquellen,
- 5 und sie wurden Blut. *Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der du bist und der du warest, der Heilige^{b)}, daß du also geurtheilt hast. *Denn das Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es werth. *Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Urtheile.
- 6 Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und es ward ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu verbrennen. *Und die Menschen wurden verbrannt mit großer Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Gewalt hatte über diese Plagen, und thaten nicht Buße, ihm Herrlichkeit zu geben.
- 7 Und der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron des Thieres; und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbiß-
- 8 jen ihre Zungen vor Pein *und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und ihrer Geschwüre, und sie thaten nicht Buße von ihren Werken.
- 9 Und der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg der Könige
- 10 von Aufgang der Sonne. *Und ich

jah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Thieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen wie Frösche; *denn es sind Geister von 14 Teufeln^{a)}), die Zeichen thun, welche ausgehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen. *Siehe, ich komme 15 wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle, daß sie seine Schande sehen. *Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch heißt Armageddon.

Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft; und eine starke Stimme kam heraus von dem Tempel des Himmels, von dem Throne, die sprach: Es ist geschehen. *Und 18 es geschahen Blitze und Stimmen und Donner, und ein großes Erdbeben geschah, wie solches nicht geschehen, seit die Menschen auf Erden waren, solch ein Erdbeben, so groß. *Und es ward 19 die große Stadt zu drei Theilen, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam in's Gedächtniß vor Gott, ihr zu geben den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes. *Und jede Insel floh, und 20 Berge wurden nicht gefunden. *Und 21 ein großer Hagel, wie ein Talent schwer, kommt aus dem Himmel hernieder auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urtheil

a) D. heiligen. b) B. der Fromme.

a) B. Dämonen. (Desgl. Kap. 18, 2.)

der großen Hure zeigen, die auf den
2 vielen Wassern sitzt, * mit welcher Hu-
rerei getrieben haben die Könige der
Erde, und die auf Erden wohnen sind
trunken geworden von dem Wein ihrer
3 Hurei. * Und er führte mich im
Geiste hinweg in eine Wüste. Und ich
sah ein Weib sitzen auf einem schar-
lachrothen Thiere, voll von Namen der
Lästerung, und hatte sieben Köpfe und
4 zehn Hörner. * Und das Weib war
bekleidet mit Purpur und Scharlach,
und übergoldet mit Gold und Edel-
steinen und Perlen, und hatte einen
goldenen Becher in ihrer Hand, voll
Gräuel und Unreinigkeit ihrer Hu-
5 rerei, * und an ihrer Stirn einen Na-
men geschrieben: Geheimniß, Baby-
lon, die große, die Mutter der Huren
6 und der Gräuel der Erde. * Und ich
sah das Weib trunken von dem Blute
der Heiligen und von dem Blute der
Zeugen Jesu. Und ich verwunderte
mich, als ich sie sah, mit großer Ver-
wunderung.
7 Und der Engel sprach zu mir:
Warum verwunderst du dich? Ich will
dir das Geheimniß des Weibes sagen
und des Thieres, das sie trägt, wel-
ches die sieben Köpfe und die zehn
8 Hörner hat. * Das Thier, welches du
sahest, war und ist nicht und wird
aufsteigen aus dem Abgrunde und in's
Verderben gehen; und die auf der Erde
wohnend, werden sich verwundern, (deren
Namen nicht geschrieben sind in dem
Buche des Lebens von Grundlegung
der Welt an,) wenn sie das Thier
sehen, daß es war und nicht ist und
9 da sein wird. * Hier ist der Verstand,
der Weisheit hat. Die sieben Köpfe
sind sieben Berge, worauf das Weib
10 sitzt. * Und es sind^{a)} sieben Könige:

fünf von ihnen sind gefallen, einer
von ihnen ist, der andere ist noch
nicht gekommen; und wenn er kommt,
darf er nur eine kleine Weile bleiben.
* Und das Thier, das war und nicht 11
ist, er ist auch ein achter und ist
von den sieben und geht in's Ver-
derben. * Und die zehn Hörner, die 12
du sahest, sind zehn Könige, die noch
kein Königreich empfangen haben, aber
Gewalt empfangen wie Könige eine
Stunde mit dem Thiere. * Diese haben 13
einen Sinn und geben ihre Macht
und Gewalt dem Thiere. * Diese wer- 14
den Krieg führen mit dem Lamm,
und das Lamm wird sie überwinden;
denn er ist Herr der Herren und Kö-
nig der Könige und, die mit ihm sind,
Berufene und Auserwählte und Treue^{a)}).

Und er spricht zu mir: Die Wasser, 15
die du sahest, da die Hure sitzt, sind
Völker und Volks haufen und Nationen
und Sprachen; * und die zehn Hörner, 16
die du sahest, und das Thier, diese
werden die Hure hassen und werden
sie öde und nackt machen und werden
ihr Fleisch fressen und werden sie mit
Feuer verbrennen. * Denn Gott hat 17
in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn
zu thun und einen Sinn zu thun
und ihr Königreich dem Thiere zu
geben, bis vollbracht sein werden die
Worte Gottes. * Und das Weib, das 18
du sahest, ist die große Stadt, die das
Königthum hat über die Könige der
Erde.

Und nach diesem sah ich einen andern 19
Engel aus dem Himmel herniederkom-
men, der hatte große Gewalt, und die
Erde ward erleuchtet von seiner Herr-
lichkeit. * Und er rief mit mächtiger 20
Stimme und sprach: Gefallen, gefallen
ist Babylon, die große, und ist gewor-

a) O. und sind.

den die Behausung von Teufeln und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen 3 und gehafteten Vogels. * Denn von dem Weine der Wuth ihrer Hurerei haben getrunken alle Nationen, und die Könige der Erde haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute der Erde sind reich geworden durch die Macht ihrer Ueppigkeit.

4 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, auf daß ihr nicht mittheilhaftig werdet ihrer Sünden, und daß ihr nicht empfanget von 5 ihren Plagen. * Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott ist eingedenk worden ihrer Ungerechtigkeiten. * Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken; in dem Kelche, worin sie euch gemischt hat, mischt ihr 7 doppelt. * Wie viel sie sich selbst verherrlicht und Ueppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebet ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin und bin nicht Witwe, und Traurigkeit werde 8 ich nicht sehen. * Deshalb werden ihre Plagen kommen an einem Tage: Tod und Traurigkeit und Hungersnoth, und sie wird verbrannt werden mit Feuer; denn stark ist der Herr, 9 Gott, der sie richtet. * Und die Könige der Erde, die mit ihr Hurerei und Ueppigkeit getrieben haben, werden über sie weinen und wehklagen, wenn sie sehen den Rauch ihres Brandes, * und werden aus Furcht vor ihrer Qual von ferne stehen und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.

11 * Und die Kaufleute der Erde weinen

und wehklagen über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: * Ware von Gold 12 und Silber und Edelstein und Perlen, und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach, und allerlei Thym-Holz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät vom kostlichsten Holz und von Erz und Eisen und Marmor, * und Zimmet und Amomum 13 und Rauchwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Oel und Semmelmehl und Weizen und Bieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibern und Seele 14 der Lust deiner Seele ist von dir gewichen, und alles Schöne und Prächtige ist dir verloren, und du wirst es nicht mehr finden. * Die Kaufleute 15 dieser Dinge, die von ihr reich geworden, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und mehklagend, * und sagen: Wehe, wehe! 16 die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; denn in einer Stunde ist so großer Reichthum verwüstet worden. * Und jeder 17 Steuermann und jeder, der nach einem^{a)} Orte schiff, und die Schiffleute und so viele beschäftigt sind auf dem Meere, standen von ferne * und riefen, da sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sagten: Welche ist gleich der großen Stadt? * Und sie warfen 19 Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd, und sagten: Wehe, wehe! die große Stadt, in welcher reich wurden alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, von ihrer Kostbarkeit, denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. * Sei fröhlich über 20

a) O. dem.

sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.

21 Und ein starker Engel hob einen Stein auf, wie einen großen Mühlstein, und warf ihn in's Meer und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen, und sie 22 wird nie mehr gefunden werden. *Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und kein Künstler irgend welcher Kunst wird mehr in dir gefunden werden, und die Stimme der Mühle wird nie 23 mehr in dir gehört werden, *und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Vornehmen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle 24 die Nationen verführt worden. *Und in ihr ward gefunden das Blut von Propheten und Heiligen und aller derer, die auf Erden geschlachtet sind.

19 Nach diesem hörte ich wie eine starke Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, die sprach: Halleluja! das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unsers Gottes! 2 *Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, denn er hat gerichtet die große Hure, welche die Erde verdarb mit ihrer Hurerei, und hat vergolten das Blut seiner Knechte von 3 ihrer Hand. *Und zum andern Male sprachen sie: Halleluja! und ihr Rauch steigt auf in die Zeitalter der Zeit- 4 alter. *Und die vier und zwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an^a), der auf dem Throne saß^b), sagend:

Amen, Halleluja! *Und eine Stimme 5 kam aus dem Throne hervor, sagend: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, die Geringen und die Großen! *Und ich hörte wie eine Stimme 6 einer großen Volksmenge und wie eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die königliche Herrschaft übernommen. *Lasset uns 7 fröhlich sein und jauchzen und ihm Herrlichkeit geben! denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. *Und es 8 ward ihr gegeben, daß sie gekleidet sei in feine Leinwand, glänzend und rein; denn die feine Leinwand sind die Rechrigkeiten der Heiligen.

Und er spricht zu mir: Schreibe: 9 Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaften Worte Gottes. *Und ich fiel nieder 10 zu seinen Füßen, ihn anzubeten^a). Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugniß Jesu haben, bete Gott an^b); denn der Geist der Weissagung ist das Zeugniß Jesu.

Und ich sah den Himmel geöffnet, 11 und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, genannt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. *Seine Augen aber 12 waren wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte viele Diademe, und er hat einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst. *Und 13 er war bekleidet mit einem Gewande in Blut getaucht, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. *Und die Kriegs- 14 heere, die in dem Himmel sind, folgten

a) D. huldigten. b) D. sitzt.

a) D. zu huldigen. b) D. huldige.

ihm nach auf weißen Pferden, ange-
than mit weißer, reiner Leinwand^{a)}.
15 *Und aus seinem Munde geht ein
scharfes Schwert, auf daß er damit
die Nationen schlage, und er wird sie
weiden mit eiserner Rüthe und er tritt
die Kelter des Weines des Grimmes
des Zornes Gottes, des Allmächtigen.
16 *Und er hat auf seinem Gewande und
auf seiner Hüfte geschrieben den Na-
men: König der Könige und Herr der
17 Herren. *Und ich sah einen Engel in
der Sonne stehen, und er rief mit star-
ker Stimme und sprach zu allen Vögeln,
die inmitten des Himmels fliegen:
Kommt her, versammelt euch zu dem
18 großen Mahle Gottes! *auf daß ihr
fresset das Fleisch der Könige und das
Fleisch der Obersten und das Fleisch
der Starken und das Fleisch der Pferde
und derer, die darauf sitzen, und das
Fleisch aller, sowol Freier als Sklaven,
19 sowol Geringer als Großer. *Und
ich sah versammelt das Thier und die
Könige der Erde und ihre Heere, Krieg
zu führen mit dem, der auf dem Pferde
20 saß, und mit seinem Heere. *Und es
ward ergriffen das Thier und der
falsche Prophet, der mit ihm war, der
die Zeichen vor ihm that, durch welche
er die verführte, die das Malzeichen
des Thieres annahmen und die sein
Bild anbeteten^{b)}, — lebendig wurden
die zwei geworfen in den Feuersee,
21 der mit Schwefel brennt. *Und die
übrigen wurden getötet mit dem
Schwertes dessen, der auf dem Pferde
saß, welches Schwert aus seinem Munde
geht, und alle Vögel wurden gesättigt
von ihrem Fleische.
20 Und ich sah einen Engel hernieder-
kommen aus dem Himmel, der hatte
in seiner Hand den Schlüssel des Ab-

grundes und eine große Kette. *Und er griff den Drachen, die alte Schlange,
welche ist der Teufel und Satan, und
band ihn tausend Jahre, *und warf 3
ihn in den Abgrund und schloß zu
und versiegelte über ihm, auf daß er
nicht mehr die Nationen verführe, bis
die tausend Jahre vollendet wären;
und darnach muß er eine kleine Zeit
gelöst werden.

Und ich sah Throne, und sie saßen 4
darauf, und es ward ihnen Gericht
gegeben; und die Seelen derer, die
enthauptet waren um des Zeugnisses
Jesu und um des Wortes Gottes wil-
len, und jene, die nicht angebetet^{a)} hat-
ten das Thier noch sein Bild, und nicht
angenommen hatten das Malzeichen an
ihre Stirn und an ihre Hand, und sie
lebten und herrschten mit dem Christus
tausend Jahre. *Die übrigen der Todten 5
aber wurden nicht lebendig, bis die
tausend Jahre vollendet sind. Dieses
ist die erste Auferstehung. *Glückselig 6
und heilig, wer Theil hat an der ersten
Auferstehung! Ueber diese hat der
zweite Tod keine Macht, sondern sie
werden Priester Gottes und des Chri-
stus sein und mit ihm herrschen tau-
send Jahre.

Und wenn die tausend Jahre voll= 7
endet sind, wird der Satan losgeläß-
sen werden aus seinem Gefängniß
*und wird ausgehen, zu verführen die 8
Nationen, die an den vier Ecken der
Erde sind, den Gog und den Ma-
gog, sie zum Kriege zu versammeln,
deren Zahl ist wie der Sand des See-
res. *Und sie zogen heraus auf die 9
Breite der Erde und umzingelten das
Heerlager der Heiligen und die geliebte
Stadt, und Feuer kam hernieder [von
Gott]^{b)} aus dem Himmel und ver-

a) Ei. feiner L. b) O. huldigten.

a) O. gehuldigt. b) [von Gott] ist zweifelhaft.

10 schläng sie. *Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den Feuer- und Schwefelsee, wo beide sind, das Thier und der falsche Prophet. Und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht in die Zeitalter der Zeitalter.
 11 Und ich sah einen großen weißen Thron, und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloß und der Himmel, und keine Stätte ward für sie gefunden. *Und ich sah die Todten, Geringe und Große, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgethan. Und ein anderes Buch ward aufgethan, welches das des Lebens ist. Und die Todten wurden gerichtet aus dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.
 13 *Und das Meer gab die Todten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Todten, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein 14 jeder nach seinen Werken. *Und der Tod und der Hades wurden geworfen in den Feuersee. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee^{a)}. *Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden ward in dem Buche des Lebens, so ward er geworfen in den Feuersee.
21 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
 2 *Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.
 3 *Und ich hörte eine starke Stimme aus dem Himmel, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.

a) D. dieser zweite Tod ist der Feuersee.

*Und er wird jede Thräne abwischen 4 von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. *Und 5 der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind treu und wahrhaftig. *Und er 6 sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem, der dürstet, aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. *Wer 7 überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. *Den Feigen aber und 8 Ungläubigen^{a)} und Gräulichen und Mördern und Huren und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern wird ihr Theil sein in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der zweite Tod.

Und es kam einer von den sieben 9 Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen^{b)}. *Und er führte mich 10 im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, hernieder kommend aus dem Himmel von Gott, *die Herrlichkeit Gottes habend. Ihre 11 Leuchte^{c)} war gleich dem kostlichsten Edelstein, wie ein krystallheller Jaspisstein. *Und sie hat eine große und 12 hohe Mauer und hat zwölf Thore und an den Thoren zwölf Engel, und Namen eingeschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. *Nach 13 Osten drei Thore und nach Norden

a) D. Untreuen. b) D. die Braut des Lammes, das Weib. c) D. Lichtglanz.

drei Thore und nach Süden drei Thore
4 und nach Westen drei Thore. * Und die Mauer der Stadt hat zwölf Grundlagen und darauf zwölf Namen der
15 zwölf Apostel des Lammes. * Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, wie ein Maß, damit er messe die Stadt und ihre Thore und ihre
16 Mauern. * Und die Stadt liegt vier-
eckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr — zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und
17 die Höhe derselben sind gleich. * Und er maß ihre Mauer, hundert vier und vierzig Ellen, eines Menschen Maß,
18 das ist des^{a)} Engels. * Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt
19 reines Gold, gleich reinem Glase. * Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein. Die erste Grundlage Jaspis; die zweite, Sapphir; die dritte, Chalcedon; die
20 vierte, Smaragd; * die fünfte, Sar-
donix; die sechste, Sardis; die siebente, Chrysolith; die achte, Beryll; die
neunte, Topas; die zehnte, Chrysopas;
die elfte, Hyacinth; die zwölfte, Ame-
21 thyst. * Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, ein jegliches der Thore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold wie durchsich-
22 tiges Glas. * Und ich sah keinen Tempel darin, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das
23 Lamm. * Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe
24 ist das Lamm. * Und die Nationen werden in ihrem Lichte^{b)} wandeln und die Könige der Erde ihre Herr-
25 lichkeit zu ihr bringen. . * Und ihre

Thore sollen bei Tage nie geschlossen werden, denn Nacht wird daselbst nicht sein. * Und sie werden zu ihr bringen 26 die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen, * und nichts Gemeines wird in 27 sie eingehen, noch was Greuel und Lüge thut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes.

Und er zeigte mir einen Strom des **22** Wassers des Lebens, glänzend wie Kry-
stall, der ausging von dem Throne Gottes und des Lammes. * In der 2 Mitte ihrer Straße und des Stromes, jenseits und diesseits, der Baum des Lebens, zwölf Früchte tragend, und jeden Monat seine Frucht gebend; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen. * Und kein Fluch 3 wird mehr sein, und der Thron Gottes und des Lammes wird darin sein, und seine Knechte werden ihm dienen.
* Und sie werden sein Angesicht sehen, 4 und sein Name wird an ihren Stirnen sein. * Und keine Nacht wird mehr sein 5 und kein Bedarf einer Lampe, noch des Lichtes der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.

Und er sprach zu mir: Diese Worte 6 sind treu und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knech-
ten zu zeigen, was bald geschehen muß.
* Und siehe, ich komme bald! Glück- 7 felig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches!

Und ich, Johannes, war der, welcher 8 dieses hörte und sah; und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, anzu-
beten^{a)} vor den Füßen des Engels, der mir dieses zeigte. * Und er spricht 9

a) O. eines. b) O. durch ihr Licht.

a) O. zu huldigen.

zu mir: Siehe zu, thue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da bewahren die Worte dieses Buches. Bete Gott an^a).

- 10 Und er spricht zu mir: Ver siegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches, die Zeit ist nahe. *Wer Unrecht thut, der thue noch Unrecht, und wer unrein ist, der sei noch verunreinigt, und wer gerecht ist, der übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, 12 der sei noch geheiligt. *Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um jeglichem zu vergelten, wie sein Werk 13 sein wird. *Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, 14 der Anfang und das Ende. *Glückselig, die ihre Kleider waschen, daß sie Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Thore eingehen 15 in die Stadt. *Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Gözendiener und jeglicher, der die Lüge liebt und thut.

^{a)} O. huldige.

Ich, Jesus, habe gesandt meinen Engel, um euch dieses zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. *Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es höret, spreche: Komm! Und wer da dürstet, komme; und wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Ich bezeuge jeglichem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesem hinzufügt, so wird Gott ihm hinzufügen die Plagen, die in diesem Buche geschrieben sind; *und wenn jemand hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott hinwegnehmen sein Theil von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, die in diesem Buche geschrieben sind^a).

Der dieses bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen; komm, Herr Jesu!

Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit allen Heiligen!

^{a)} O. von dem, was in d. B. geschrieben ist.

Verzeichniß der Bücher des Alten Testaments.

Das erste Buch Mose.	Der Prediger Salomo.
Das zweite Buch Mose.	Das Hohelied Salomo's.
Das dritte Buch Mose.	Der Prophet Jesaja.
Das vierte Buch Mose.	Der Prophet Jeremia.
Das fünfte Buch Mose.	Die Klaglieder Jeremia's.
Das Buch Josua.	Der Prophet Hesekiel.
Das Buch der Richter.	Der Prophet Daniel.
Das Buch Ruth.	Der Prophet Hosea.
Das erste Buch Samuel.	Der Prophet Joel.
Das zweite Buch Samuel.	Der Prophet Amos.
Das erste Buch der Könige.	Der Prophet Obadja.
Das zweite Buch der Könige.	Der Prophet Jona.
Das erste Buch der Chronika.	Der Prophet Micha.
Das zweite Buch der Chronika.	Der Prophet Nahum.
Das Buch Ezra.	Der Prophet Habakuk.
Das Buch Nehemia.	Der Prophet Zephanya.
Das Buch Esther.	Der Prophet Haggai.
Das Buch Hiob.	Der Prophet Sacharja.
Die Psalmen.	Der Prophet Maleachi.
Die Sprüche Salomo's.	

Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments.

Evangelium nach Matthäus.	Erste Epistel an Timotheus.
Evangelium nach Markus.	Zweite Epistel an Timotheus.
Evangelium nach Lukas.	Epistel an Titus.
Evangelium nach Johannes.	Epistel an Philemon.
Die Apostelgeschichte.	Epistel an die Hebräer.
Epistel an die Römer.	Epistel des Jakobus.
Erste Epistel an die Korinther.	Erste Epistel des Petrus.
Zweite Epistel an die Korinther.	Zweite Epistel des Petrus.
Epistel an die Galater.	Erste Epistel des Johannes.
Epistel an die Epheser.	Zweite Epistel des Johannes.
Epistel an die Philippier.	Dritte Epistel des Johannes.
Epistel an die Kolosser.	Epistel des Judas.
Erste Epistel an die Thessalonicher.	Die Offenbarung.
Zweite Epistel an die Thessalonicher.	

Abkürzungen bei den Noten

B. = Buchstöblich.

O. = Oder.

E. l. = Einige lesen.

E. l. f. = Einige lassen fehlen.

E. f. h. = Einige fügen hinzu.

A. = Andere.

Gr. = Griechisch.

Hebr. = Hebräisch.

V. = Viele.

Eig. = Eigentlich.

A. übers. = Andere übersetzen.

Handschr. = Handschriften.

D. i. = Das ist.

Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.

T. r. = Textus receptus.

T. r. u. a. = Textus rec. und andere.

Druckfehler.

2. Sam. 10, 15 statt „von Israel“ lies „vor Israel“.
1. König. 10, 3 statt „beantwortete alle“ lies „beantwortete ihr alle“.
2. Moj. 34, 13 statt „Wschérin“ lies „Wschérin“. Desgl. 5. Moj. 7, 5; 12, 3; Richter 3, 7; 1. Kön. 14, 15, 23.
5. Moj. 16, 21 statt „Wschérin“ lies „Wschéra“. Desgl. Richter 6, 25. 26. 28. 30.
Jes. 1, 29 statt „die Gärten“ lies „den Garten“.
Matth. 4, 7, 10 lies „Herrn“ ohne Artikel.
Joh. 2, 22 statt „von den Todten“ lies „aus den Todten“.
Joh. 10, 16 statt „Hirte sein“ lies „Hirte werden“.
Joh. 12, 40 statt „den Herzen“ lies „dem Herzen“.
Joh. 15, 18 statt „Jünger sein“ lies „Jünger werden“.
Mark. 7, 35 statt „aufgethan“ lies „ausgeihan“.
Mark. 10, 52 statt „folgte ihm“ lies „folgte ihm²¹“.
Mark. 11, 11 statt „Und er²²“ lies „Und er²¹“.
Apostg. 13, 42 statt „baten sie⁹⁴“ lies „baten sie⁹⁹“.

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

Matthäus. — ¹ T. r. fanden. ² T. r. l. f. durch. ³ T. r. f. h. auch. ⁴ T. r. spricht. ⁵ T. r. Jesus. ⁶ T. r. f. h. zu den Alten. ⁷ T. r. Zöllner. ⁸ T. r. euer Vater, der in den Himmeln ist. ⁹ T. r. f. h. öffentlich. ¹⁰ T. r. f. h. denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen. ¹¹ T. r. ihnen. ¹² T. r. f. h. zur Buße. ¹³ T. r. spricht. ¹⁴ T. r. f. h. unter dem Volke. ¹⁵ T. r. sagt „reinigt Aussätzige“ vor „erweckt Todte“. ¹⁶ T. r. zwei seiner Jünger. ¹⁷ T. r. l. f. und. ¹⁸ T. r. Einer, der größer ist. ¹⁹ T. r. f. h. auch. ²⁰ A. l. der eine dürre Hand hatte. ²¹ T. r. f. h. des Herzens. ²² Viele f. h. ihm. ²³ Viele l. f. das. ²⁴ T. r. welcher, als er. ²⁵ Viele l. Joseph. ²⁶ T. r. Jesus seine... ²⁷ T. r. f. h. nahf sich mir mit ihrem Munde und... ²⁸ T. r. zu den Füßen Jesu. ²⁹ T. r. Magdala. ³⁰ T. r. f. h. Heuchler. ³¹ T. r. u. a. f. h. des Propheten. ³² T. r. zu hüten. ³³ T. r. Jesus, der Christus. ³⁴ T. r. f. h. zu seinen Füßen. ³⁵ T. r. f. h. alles. ³⁶ T. r. f. h. seine Übertretungen. ³⁷ T. r. f. h. zu ihm. ³⁸ T. r. es sei denn. ³⁹ T. r. f. h. Guter. ⁴⁰ T. r. was heißtest du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott. ⁴¹ T. r. deinen Vater und deine Mutter. ⁴² T. r. f. h. von meiner Jugend an. ⁴³ T. r. f. h. müfig. ⁴⁴ T. r. zur Linken. ⁴⁵ T. r. f. h. (von Markus) oder mit der Taufe getauft werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23. ⁴⁶ T. r. f. h. aber. ⁴⁷ T. r. sie setzten ihn auf dieselben. ⁴⁸ T. r. f. h. gewisser. ⁴⁹ T. r. erste und große. ⁵⁰ T. r. zum Schemel deiner. ⁵¹ T. r. zu halten, das hält und thut. ⁵² T. r. denn sie. ⁵³ T. r. hat „ihre Kleider“ im Text. ⁵⁴ T. r. f. h. Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet ihr schwereres Gericht empfangen. ⁵⁵ T. r. etwas. ⁵⁶ T. r. seine Kleider. ⁵⁷ T. r. zu essen und zu trinken. ⁵⁸ T. r. f. h. kommt. ⁵⁹ T. r. f. h. in welcher der Sohn des Menschen kommt. ⁶⁰ T. r. f. h. heiligen. ⁶¹ T. r. f. h. ihm. ⁶² T. r. f. h. und die Schriftgelehrten. ⁶³ T. r. seine. ⁶⁴ T. r. diese Salbe. ⁶⁵ T. r. f. h. zu ihm. ⁶⁶ T. r. f. h. Kelch. ⁶⁷ T. r. findet. ⁶⁸ T. r. ohne

Frage: Ihr seid. ⁶⁹ T. r. f. h. damit erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, um mein Gewand haben sie das Loos geworfen“. (Ps. 22, 19.) ⁷⁰ T. r. f. h. bei der Nacht. ⁷¹ T. r. f. h. Amen.

Marcus. — ¹ T. r. in den Propheten. ² T. r. f. h. vor dir. ³ T. r. in dem. ⁴ T. r. f. h. daselbst. ⁵ T. r. l. f. anderswohin. ⁶ T. r. Was redet dieser also Lästerungen. ⁷ T. r. f. h. zur Buße. ⁸ T. r. die der Pharisäer. ⁹ T. r. in jenen Tagen. ¹⁰ T. r. f. h. neue. ¹¹ T. r. f. h. gesund wie die andere. ¹² T. r. f. h. des Himmels. ¹³ T. r. diese. ¹⁴ T. r. dieses. ¹⁵ T. r. f. h. Denn. ¹⁶ T. r. Wem. ¹⁷ T. r. auf den Bergen und in den Grabmälern. ¹⁸ T. r. und er antwortete, sagend. ¹⁹ T. r. f. h. alle. ²⁰ T. r. f. h. der Schweine. ²¹ T. r. Jesus. ²² T. r. sie wird leben. ²³ T. r. daß auch. ²⁴ T. r. f. h. Wahrlich, ich sage euch: es wird Sodom oder Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt. ²⁵ T. r. l. f. aber; u. K. 10, 29. f. h. aber. ²⁶ T. r. oder wie. ²⁷ T. r. Dieser. ²⁸ T. r. er. ²⁹ T. r. die Volksmenge. ³⁰ T. r. ihn. ³¹ T. r. bei fünf. ³² T. r. und er sah. ³³ T. r. und um. ³⁴ T. r. f. h. tadelten sie es. ³⁵ T. r. ungewaschenen. ³⁶ T. r. f. h. ganze V. u. l. f. wiederum. ³⁷ T. r. spricht zu ihnen. ³⁸ T. r. und spricht. ³⁹ T. r. l. f. eigenes. ⁴⁰ T. r. f. h. sagend. ⁴¹ T. r. die Schriftgelehrten. ⁴² T. r. f. h. und sprach. ⁴³ T. r. ihm. ⁴⁴ T. r. f. h. Herr. ⁴⁵ T. r. viele. ⁴⁶ T. r. uns. ⁴⁷ T. r. f. h. meinem. ⁴⁸ T. r. durch das Jenseitige. ⁴⁹ T. r. f. h. die. ⁵⁰ T. r. über dasselbe. ⁵¹ T. r. und wehret. ⁵² T. r. Und Petrus. ⁵³ T. r. wird schicken. ⁵⁴ T. r. f. h. im Namen des Herrn. ⁵⁵ T. r. Denn wahrlich. ⁵⁶ T. r. einen Sohn, seinen geliebten. ⁵⁷ T. r. f. h. nun. ⁵⁸ T. r. f. h. der Gott. ⁵⁹ T. r. ist diesem gleich. ⁶⁰ T. r. f. h. Gott. ⁶¹ T. r. spricht. ⁶² T. r. f. h. wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist. ⁶³ T. r. eure Flucht. ⁶⁴ T. r. und. ⁶⁵ T. r. l. f. Und. ⁶⁶ T. r. das. ⁶⁷ T. r. f. h. effet. ⁶⁸ T. r. f. h. und deine Sprache gleichet. ⁶⁹ T. r. noch weit mehr. ⁷⁰ T. r. theilten. ⁷¹ T. r. kam. ⁷² T. r. f. h. eilend.

Lukas. — ¹ T. r. f. h. von dir. ² T. r. alle Tage

unser's Lebens. ³ T. r. das Knäblein. ⁴ T. r. f. h. im Geiste. ⁵ T. r. Joseph und seine Mutter. ⁶ T. r. den Hohenpriestern. ⁷ T. r. f. h. sagend. ⁸ T. r. sollen. ⁹ T. r. I. die gute Botschaft. ¹⁰ T. r. f. h. Philippi. ¹¹ T. r. f. h. darnach. ¹² T. r. f. h. gehe hinter mich, Satanas! denn. ¹³ T. r. der Sohn Gottes. ¹⁴ T. r. f. h. zu heilen, die zerknirschten Herzens sind. ¹⁵ T. r. Sidonis. ¹⁶ T. r. f. h. der Christus. ¹⁷ T. r. bin ich gesandt. ¹⁸ T. r. f. h. durch ihn. ¹⁹ T. r. f. h. zu ihm. ²⁰ T. r. nicht paßt. ²¹ T. r. f. h. die. ²² T. r. f. h. auf ihn. ²³ T. r. zu dem Menschen. ²⁴ T. r. f. h. gesund. ²⁵ T. r. f. h. euch. ²⁶ T. r. des. ²⁷ T. r. I. f. auch. ²⁸ T. r. f. h. Schatz des Herzens. ²⁹ T. r. derselben. ³⁰ T. r. f. h. Der Herr aber sagte. ³¹ T. r. den Haaren ihres Hauptes. ³² T. r. auf. ³³ T. r. f. h. und gingen hin. ³⁴ T. r. Jesus. ³⁵ T. r. f. h. ihm. ³⁶ T. r. I. f. denn. ³⁷ T. r. jene. ³⁸ T. r. wird groß sein. ³⁹ T. r. die Teufel. ⁴⁰ T. r. uns. ⁴¹ T. r. f. h. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten. ⁴² T. r. hineingeht. ⁴³ T. r. f. h. zu euch. ⁴⁴ T. r. aber vielmehr. ⁴⁵ T. r. hat „ihn“ im Text. ⁴⁶ T. r. f. h. nun. ⁴⁷ T. r. da sprach Jesus. ⁴⁸ T. r. Unser Vater, der in den Himmeln. ⁴⁹ T. r. f. h. dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf der Erde. ⁵⁰ T. r. f. h. sondern errette uns von dem Uebel. ⁵¹ T. r. dies Geschlecht ist böse. ⁵² T. r. f. h. des Propheten. ⁵³ T. r. das. ⁵⁴ T. r. f. h. ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler. ⁵⁵ T. r. f. h. und suchten, damit sie ihn verklagen könnten. ⁵⁶ T. r. aller Habsucht; u. B. 22 euer Leben; u. in B. 36 aufbrechen wird. ⁵⁷ T. r. f. h. wird entzweit sein. ⁵⁸ T. r. die. ⁵⁹ T. r. überließere. ⁶⁰ T. r. I. f. den. ⁶¹ T. r. Du. ⁶² T. r. Herr, Herr. ⁶³ T. r. wüste gelassen. ⁶⁴ T. r. f. h. Wahrlisch. ⁶⁵ T. r. jener. ⁶⁶ T. r. I. f. hier. ⁶⁷ T. r. und ich. ⁶⁸ T. r. f. h. und. ⁶⁹ T. r. I. f. hier. ⁷⁰ T. r. I. f. aber. ⁷¹ T. r. I. f. seinen. ⁷² T. r. f. h. aber. ⁷³ T. r. f. h. an dir. ⁷⁴ T. r. f. h. des Tages. ⁷⁵ T. r. hättet. ⁷⁶ T. r. jenem. ⁷⁷ T. r. f. h. denn. ⁷⁸ T. r. f. h. auch. ⁷⁹ T. r. im Himmel. ⁸⁰ T. r. f. h. gewisser. ⁸¹ T. r. f. h. kommt. ⁸² T. r. um. ⁸³ T. r. f. h. antwortend. ⁸⁴ T. r. noch. ⁸⁵ T. r. unter diesem Volke. ⁸⁶ T. r. f. h. den. ⁸⁷ T. r. seine. ⁸⁸ T. r. f. h. schlugen ihn in's Angesicht und. ⁸⁹ T. r. f. h. ihnen. ⁹⁰ T. r. sagend, wenn du bist. ⁹¹ T. r. will ich übergeben. ⁹² T. r. hat „ihre“ im Text. ⁹³ T. r. f. h. und einige andere mit ihnen. ⁹⁴ T. r. f. h. Jerusalem. ⁹⁵ T. r. f. h. Amen.

Johannes. — ¹ T. r. und. ^{1a} T. r. und die gesandt waren. ² T. r. f. h. aber mitten unter... kennet; er ist, der nach mir K., der mir vor ist. ³ T. r. f. h. aber. ⁴ T. r. Bethabara. ⁵ T. r. Johannes. ⁶ T. r. f. h. nun. ⁷ T. r. der Christus. ⁸ T. r. Jesus. ⁹

T. r. den. ¹⁰ T. r. hat mich verzehrt. ¹¹ T. r. f. h. zu ihnen. ¹² T. r. mit den Juden. ¹³ T. r. Da gingen sie. ¹⁴ T. r. f. h. Und. ¹⁵ T. r. f. h. große. ¹⁶ T. r. I. f. seiner. ¹⁷ T. r. des Vaters. ¹⁸ T. r. seine. ¹⁹ T. r. f. h. von ihnen. ²⁰ T. r. f. h. unter die Jünger, die Jünger aber. ²¹ T. r. hat „ihn“ im Text. ²² T. r. f. h. eine. ²³ T. r. f. h. selbst auch. ²⁴ T. r. I. Über. ²⁵ T. r. I. f. am. ²⁶ T. r. wie eure Väter das Manna aßen und starben. ²⁷ T. r. rede. ²⁸ T. r. meinem. ²⁹ T. r. f. h. denn. ³⁰ T. r. der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. ³¹ T. r. f. h. noch. ³² T. r. und die Juden. ³³ T. r. I. f. nun. ³⁴ T. r. f. h. wahrlich. ³⁵ T. r. diese. ³⁶ T. r. f. h. Heilige. ³⁷ T. r. viele. ³⁸ T. r. f. h. der bei Nacht zu Jesu kam. ³⁹ T. r. mein. ⁴⁰ T. r. der Vater. ⁴¹ T. r. die Augen des Blinden. ⁴² T. r. daß er blind war. ⁴³ T. r. f. h. dem Teiche. ⁴⁴ T. r. f. h. und sprach. ⁴⁵ T. r. I. f. alle. ⁴⁶ T. r. f. h. sagend. ⁴⁷ T. r. f. h. wo der Verstorbene lag. ⁴⁸ T. r. f. h. beides. ⁴⁹ T. r. und wiederum Andreas und Philippus sagen es Jesu. ⁵⁰ T. r. bei. ⁵¹ T. r. glaubt. ⁵² T. r. f. h. ihm. ⁵³ T. r. I. f. denn. ⁵⁴ T. r. zu meinem. ⁵⁵ T. r. bleibt. ⁵⁶ T. r. I. f. und. ⁵⁷ T. r. daß ich sagte: ich gehe z. B. ⁵⁸ T. r. dieser. ⁵⁹ T. r. euch. ⁶⁰ T. r. wird empfangen. ⁶¹ T. r. f. h. jetzt. ⁶² T. r. werdet ihr haben. ⁶³ T. r. die. ⁶⁴ T. r. f. h. in der Welt. ⁶⁵ T. r. deine. ⁶⁶ T. r. glauben werden. ⁶⁷ T. r. dein. ⁶⁸ T. r. ein. ⁶⁹ T. r. wo die Juden aus allen Orten. ⁷⁰ T. r. daß. ⁷¹ T. r. I. f. kamen zu ihm und. ⁷² T. r. versetzt „freuzigen und losgeben“. ⁷³ T. r. dies Wort. ⁷⁴ T. r. setzt „den“ in den Text. ⁷⁵ T. r. jener Sabbatitag. ⁷⁶ T. r. I. f. auch. ⁷⁷ T. r. Und als. ⁷⁸ T. r. I. f. in Hebräisch. ⁷⁹ T. r. f. h. versammelt. ⁸⁰ T. r. f. h. Und. ⁸¹ T. r. f. h. Thomas. ⁸² T. r. f. h. alsbald. ⁸³ T. r. geworden war. ⁸⁴ T. r. seinen. ⁸⁵ T. r. f. h. Amen.

Apostelgeschichte. — ¹ T. r. mir. ² T. r. f. h. und siehen. ³ T. r. mit. ⁴ T. r. „dem“ im Text. ⁵ T. r. ihre Loope. ⁶ T. r. einmütig. ⁷ T. r. es setzte. ⁸ T. r. f. h. zu einander. ⁹ T. r. Träume träumen. ¹⁰ T. r. f. h. auch. ¹¹ T. r. f. h. habt ihr genommen. ¹² T. r. mit gesetzlosen Händen. ¹³ T. r. f. h. was Fleisch betrifft, den Christus zu erwecken. ¹⁴ T. r. f. h. seine Seele. ¹⁵ T. r. f. h. jetzt. ¹⁶ T. r. I. f. sowol als auch. ¹⁷ T. r. der Lahme, der geheilt worden. ¹⁸ T. r. seiner. ¹⁹ T. r. der. ²⁰ T. r. den euch zuvor gepredigten. ²¹ T. r. aller seiner. ²² T. r. Denn schon. ²³ T. r. f. h. zu den Vätern. ²⁴ T. r. f. h. zuvor. ²⁵ T. r. f. h. Jesus. ²⁶ T. r. Aber. ²⁷ T. r. „ihnen“ im Text. ²⁸ T. r. I. f. in dieser Stadt. ²⁹ T. r. I. f. dem. ³⁰ T. r. Joses. ³¹ T. r. „sein“ im Text. ³² T. r. diese Dinge. ³³ T. r. f. h. ihre. ³⁴ T. r. f. h. zwar. ³⁵ T. r. f. h. sagend. ³⁶ T. r. daß. ³⁷ T. r. ein zahlreiches Volk.

38 T. r. es. 39 T. r. seines. 40 T. r. von Jesus dem Christus. 41 T. r. bestellen. 42 T. r. Glauben. 43 T. r. Lästerworte. 44 T. r. diese. 45 T. r. l. f. das. 46 T. r. geschworen. 47 T. r. l. f. über Aegypten. 48 T. r. unsere. 49 T. r. in Worten. 50 T. r. des Herrn. 51 T. r. f. h. zu ihm. 52 T. r. der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. 53 T. r. euer Gott. 54 T. r. Die Hütte des Zeugnißses war unter unsfern Vätern in der Wüste. 55 T. r. f. h. Tempeln. 56 T. r. l. f. genannt. 57 T. r. f. h. von den Dingen. 58 T. r. Gott. 59 T. r. f. h. Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. 60 T. r. Der Herr aber sprach. 61 T. r. f. h. Es ist dir hart, wider den Stachel auszuschlagen. Bitternd und voller Schrecken sprach er: Herr was willst du, daß ich thue? Und der Herr sprach zu ihm: 62 T. r. f. h. aishald. 63 T. r. Saulus. 64 T. r. Christus. 65 T. r. l. f. auch. 66 T. r. in. 67 T. r. l. f. er möge nicht zögern, zu ihnen zu kommen. 68 T. r. l. f. und. 69 T. r. l. f. Es war aber ein. 70 T. r. f. h. der wird dir sagen, was du thun sollst. 71 T. r. Cornelius. 72 T. r. l. f. fiel. 73 T. r. f. h. auf ihn. 74 T. r. f. h. und die wilden Thiere, und setzt „auf die Erde“ hinter „viersüßige Thiere“. 75 T. r. l. wiederum. 76 T. r. f. h. die von Cornelius zu ihm gesandt waren. 77 T. r. l. f. machte sich auf, und fügt hinzu: Petrus. 78 T. r. f. h. Stunde. 79 T. r. hat „find“ im Text. 80 T. r. f. h. etwas. 81 T. r. f. h. mir. 82 T. r. l. f. Hellenisten. 83 T. r. hat „ihn“ im Text. 84 T. r. f. h. Kaiser. 85 T. r. l. f. die. 86 T. r. Petrus. 87 T. r. Herodes. 88 T. r. f. h. etliche. 89 T. r. f. h. beide. 90 T. r. l. f. ganze. 91 T. r. l. f. Mann. 92 T. r. f. h. und. 93 T. r. die. 94 T. r. f. h. Israel. 95 T. r. ertragen. 96 T. r. gab ihnen ihr Land durch's Los. 97 T. r. erweckt. 98 T. r. l. f. nun. 99 T. r. Als aber die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Heiden sie... 100 T. r. hinein. 101 T. r. uns. 102 T. r. unsere. 103 T. r. f. h. daselbst. 104 T. r. seid. 105 T. r. f. h. Christi. 106 T. r. der dies alles thut. Bekannt von Ewigkeit her sind Gott alle seine Werke. 107 T. r. zubenannt. 108 T. r. l. f. folgendes. 109 T. r. zu den Aposteln. 110 T. r. f. h. Dem Silas däuchte es aber gut, da zu bleiben. 111 T. r. unsere. 112 T. r. f. h. gewissen. 113 T. r. f. h. den. 114 T. r. l. f. Jesu. 115 T. r. u. v. andere l. uns. 116 T. r. f. h. Christum. 117 T. r. und. 118 T. r. zuvor verordneten. 119 T. r. den Herrn. 120 T. r. allen Menschen allenthalben Buße zu thun. 121 T. r. Paulus. 122 T. r. im Geiste. 123 T. r. eine Frage. 124 T. r. die Griechen. 125 T. r. f. h. aber. 126 T. r. hat „sagten“ im Text. 127 T. r. f. h. zu ihnen. 128 T. r. f. h. den Christus. 129 T. r. f. h. von ihnen. 130 T. r. wir. 131 T. r. der großen Göttin Artemis. 132 T. r. l. f.

des Pyrrhus Sohn. 133 T. r. die Jünger. 134 T. r. sie. 135 T. r. l. f. das. 136 T. r. f. h. vielen. 137 T. r. l. f. mir. 138 T. r. u. a. f. h. Brüder. 139 T. r. Paulus und seine Gefährten. 140 T. r. mögen. 141 T. r. den Namen des Herrn. 142 T. r. f. h. in seinen Tod. 143 T. r. Siehe was. 144 T. r. ob du bist. 145 T. r. f. h. von den Banden. 146 T. r. ihr. 147 T. r. kommen. 148 T. r. f. h. laßt uns nicht wider Gott streiten. 149 T. r. f. h. Paulus. 150 T. r. einige der Juden. 151 T. r. f. h. morgen. 152 T. r. der Landpfleger. 153 T. r. f. h. der Todten. 154 T. r. ob sie eine. 155 T. r. Da nun Felix das gehört hatte. 156 T. r. f. h. oder zu kommen. 157 T. r. f. h. damit er ihn los ließe. 158 T. r. l. f. acht oder. 159 T. r. f. h. wider Paulus. 160 T. r. l. f. Paulus. 161 T. r. f. h. zum Verderben. 162 T. r. den. 163 T. r. f. h. Agrippa. 164 T. r. l. f. der Herr. 165 T. r. l. f. beides. 166 T. r. sprach. 167 T. r. f. h. als er das gesagt hatte. 168 T. r. vom Haupte fallen. 169 T. r. l. f. gewisse. 170 T. r. kam eine Döter aus der Hölle. 171 T. r. nun. 172 T. r. f. h. von den Dingen. 173 T. r. das.

Epistel an die Römer. — 1 T. r. f. h. von Christo. 2 T. r. f. h. Hurerei. 3 T. r. f. h. Unverhönlische. 4 T. r. l. Grimm und Zorn. 5 T. r. Siehe du nennst. 6 T. r. Darum. 7 T. r. f. h. aber. 8 T. r. Sollen. 9 T. r. u. a. f. h. unserm Herrn. 10 T. r. ihr zu gehorchen in. 11 T. r. weil es gestorben ist. 12 T. r. f. h. die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste. 13 T. r. Schwachheiten. 14 T. r. f. h. für uns. 15 T. r. setzt „Gewalten“ vor „Gegenwärtiges“. 16 T. r. f. h. der Gerechtigkeit. 17 T. r. u. a. f. h. des Gesetzes. 18 T. r. Israel. 19 T. r. f. h. sagend. 20 T. r. f. h. und. 21 T. r. f. h. Wenn aber aus Werken, so ist es nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk. 22 T. r. l. f. Gottes. 23 T. r. die Gewalten. 24 T. r. nicht den guten Werken, sondern den bösen. 25 T. r. f. h. nun. 26 T. r. f. h. du sollst nicht falsch Zeugniß geben. 27 T. r. u. a. l. Gott. 28 T. r. l. f. Und. 29 T. r. f. h. beides. 30 T. r. starb und erstand und lebte Christus. 31 T. r. Christi. 32 T. r. aber. 33 T. r. diesen. 34 T. r. f. h. denn. 35 T. r. f. h. zuvor. 36 T. r. l. f. durch. 37 T. r. uns. 38 T. r. Jesu Christi. 39 T. r. f. h. werde ich zu euch kommen... 40 T. r. f. h. des Evangeliums. 41 T. r. Priscilla. 42 T. r. Achaja's. 43 T. r. l. f. alle. 44 T. r. f. h. Jesu. 45 T. r. f. h. Amen.

Erste Epistel an die Korinther. — 1 T. r. dieser. 2 T. r. ein Zeichen. 3 T. r. Griechen. 4 T. r. ihm. 5 T. r. f. h. menschlicher. 6 T. r. f. h. Heiligen. 7 T. r. f. h. und. 8 T. r. f. h. und Zwietracht. 9 T. r. fleischlich. 10 T. r. setzt Paulus vor Apollos. 11 T. r. Jesus der Christus. 12 T. r. bleibt. 13 T. r. l. f. hier. 14 T. r. genannt wird. 15 T. r. f. h. nun. 16 T. r. f. h.

für uns. ¹⁷ T. r. oder. ¹⁸ T. r. auch thut. ¹⁹ T. r. unter euch. ²⁰ T. r. f. h. und in eurem Geiste, welche sind Gottes. ²¹ T. r. f. h. Gewogenheit. ²² T. r. f. h. Fasten und. ²³ T. r. wiederum. ²⁴ T. r. denn. ²⁵ T. r. Gott. ²⁶ T. r. der Herr. ^{26a} T. r. l. daß die Zeit. ²⁷ T. r. dieser. ²⁸ T. r. aber. ²⁹ T. r. f. h. durch das Gesetz. ³⁰ T. r. f. h. aber. ³¹ T. r. der Erde. ³² T. r. f. h. denn. ³³ T. r. ver- setzt diese beiden Säze. ³⁴ T. r. stellt die zweite Frage voran. ³⁵ T. r. f. h. Christum. ³⁶ T. r. seiner Hoffnung. ³⁷ T. r. f. h. des Christus. ³⁸ T. r. l. f. wie wöl ich selbst nicht unter Gesetz bin. ³⁹ T. r. als. ⁴⁰ T. r. dieses. ⁴¹ T. r. f. h. auch. ⁴² T. r. ihr. ⁴³ T. r. f. h. mir. ⁴⁴ T. r. f. h. ein jeglicher. ⁴⁵ T. r. einem Gözen geopfert. ⁴⁶ T. r. f. h. denn die Erde ist des Herrn und ihre Fülle. ⁴⁷ T. r. u. a. f. h. Brüder. ⁴⁸ T. r. der. ⁴⁹ T. r. f. h. Nehmet, esset; u. f. h. gebrochen. ⁵⁰ T. r. diesen. ⁵¹ T. r. wer unwürdig isst und trinket. ⁵² T. r. f. h. des Herrn. ⁵³ T. r. Denn. ⁵⁴ T. r. l. f. als. ⁵⁵ T. r. es ist. ⁵⁶ T. r. f. h. einen. ⁵⁷ T. r. u. v. a. bessern. ⁵⁸ T. r. austheile. ⁵⁹ T. r. dann. ⁶⁰ T. r. u. a. aber. ⁶¹ T. r. meinem Gott. ⁶² T. r. u. a. in Sprachen. ⁶³ T. r. Und also wird das. ⁶⁴ T. r. Weiber. ⁶⁵ T. r. des. ⁶⁶ T. r. l. f. aber. ⁶⁷ T. r. l. f. auch. ⁶⁸ T. r. f. h. geworden. ⁶⁹ T. r. für die Todten. ⁷⁰ T. r. des Menschen Fleisch. ⁷¹ T. r. sezt „Fische“ vor „Vögeln“. ⁷² T. r. l. f. Wenn. ⁷³ T. r. f. h. Leib. ⁷⁴ T. r. u. a. f. h. der Herr.

Zweite Epistel an die Korinther. — ¹ T. r. l. f. den. ² T. r. giebt dem letzten Theile des 6. Verses eine andere Ordnung. ³ T. r. mir vornehmend. ⁴ T. r. war. ⁵ T. r. wenn ich etwas vergeben, wem ich etwas vergeben habe. ⁶ T. r. f. h. sogar. ⁷ T. r. da. ⁸ T. r. ihnen nicht. ⁹ T. r. f. h. des Herrn. ¹⁰ T. r. f. h. zwar. ¹¹ T. r. f. h. Denn. ¹² T. r. und. ¹³ T. r. getrostet worden über euern Trost, und noch. ¹⁴ T. r. f. h. daß wir annehmen möchten. ¹⁵ T. r. jemand. ¹⁶ T. r. eurer. ¹⁷ T. r. indem wir vorsorglich sind; und l. f. für. ¹⁸ T. r. und vor. ¹⁹ T. r. f. h. des Rühmens. ²⁰ T. r. l. f. wird. ²¹ T. r. f. h. Christi sind. ²² T. r. u. a. f. h. Christi. ²³ T. r. u. a. meine. ²⁴ T. r. f. h. im Rühmen. ²⁵ T. r. in. ²⁶ T. r. f. h. euch. ²⁷ T. r. wiederum, meinet ihr...? ²⁸ T. r. f. h. schreibe ich. ²⁹ T. r. f. h. auch. ³⁰ T. r. Ich bete. ³¹ T. r. f. h. Amen.

Epistel an die Galater. — ¹ T. r. f. h. Denn. ² T. r. was. ³ T. r. l. f. aber. ⁴ T. r. f. h. der Wahrheit nicht zu gehorchen. ⁵ T. r. der Mensch, welcher. ⁶ T. r. u. a. f. h. auf Christum. ⁸ T. r. u. a. f. h. und. ⁹ T. r. eure. ¹⁰ T. r. uns. ¹¹ T. r. die zwei. ¹² T. r. und. ¹³ T. r. unser aller. ¹⁴ T. r. verhindert. ¹⁵ T. r. f. h. Ehebruch. ¹⁶ T. r. gilt.

Epistel an die Epheser. — ¹ T. r. f. h. beides. ² T. r.

Verstandes. ³ T. r. l. f. euren. ⁴ T. r. l. f. Frieden. ⁵ T. r. l. f. ihr seid. ⁶ T. r. daß er mir kund gethan hat. ⁷ T. r. f. h. in. ⁸ T. r. allen den. ⁹ T. r. Gemeinschaft. ¹⁰ T. r. f. h. durch Jesum Christum. ¹¹ T. r. euch. ¹² T. r. f. h. zuvor. ¹³ T. r. denn dieses wisset ihr. ¹⁴ T. r. Geistes. ¹⁵ T. r. Gottes. ^{15a} T. r. l. der. ¹⁶ T. r. und er. ¹⁷ T. r. auf daß er sie sich selbst darstellte, eine Versammlung... ¹⁸ T. r. der Herr. ¹⁹ T. r. dienen dem Herrn. ²⁰ T. r. daß euer eigener Herr. ²¹ T. r. Finsterniß dieser Welt. ²² T. r. f. h. Amen.

Epistel an die Philipper. — ¹ T. r. Jesu Christi. ² T. r. mit den Früchten. ³ T. r. sezt V. 17 vor V. 16. ⁴ T. r. denn beides. ⁵ T. r. euch des Heils. ⁶ T. r. ein jeglicher sehe. ⁷ T. r. nicht achtete. ⁸ T. r. im Geiste Gott dienen. ⁹ T. r. der Todten. ¹⁰ T. r. lasset uns nach derselben Regel wandeln, gleich gesinnet sein. ¹¹ T. r. Und. ¹² T. r. in Christo. ¹³ T. r. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Epistel an die Kolosser. — ¹ T. r. Jesu Christi. ² T. r. l. f. und wachsend. ³ T. r. f. h. auch. ⁴ T. r. auf daß ihr wandelt. ⁵ T. r. f. h. durch sein Blut. ⁶ T. r. meinen. ⁷ T. r. f. h. Jesu. ⁸ T. r. f. h. und des Vaters und Christi. ⁹ T. r. f. h. der Sünde. ¹⁰ T. r. euch. ¹¹ T. r. f. h. denn. ¹² T. r. Gottes. ¹³ T. r. f. h. und. ¹⁴ T. r. dem Herrn. ¹⁵ T. r. euerm Herzen. ¹⁶ T. r. euren eigenen. ¹⁷ T. r. Gott. ¹⁸ T. r. Und alles. ¹⁹ T. r. f. h. denn. ²⁰ T. r. Aber. ²¹ T. r. l. f. Jesu. ²² T. r. vielen Eifer hat. ²³ T. r. f. h. Amen.

Erste Epistel an die Thessalonicher. — ¹ T. r. l. f. in. ² T. r. u. v. a. f. h. auch. ³ T. r. haben. ⁴ T. r. l. f. den. ⁵ T. r. f. h. auch. ⁶ T. r. f. h. Denn. ⁷ T. r. ihre eigenen. ⁸ T. r. f. h. Christo. ^{8a} T. r. u. a. f. h. und unsrern Mitarbeiter. ⁹ T. r. f. h. euch. ¹⁰ T. r. Trübsal und Noth. ¹¹ T. r. f. h. Christus. ¹² T. r. l. f. wie ihr auch wandelt. ¹³ T. r. l. uns. ¹⁴ T. r. ich will. ¹⁵ T. r. l. f. denn. ¹⁶ T. r. l. f. aber. ¹⁷ T. r. f. h. Amen.

Zweite Epistel an die Thessalonicher. — ¹ T. r. welche glauben. ² T. r. Christi. ³ T. r. f. h. wie Gott. ⁴ T. r. l. f. Jesus. ⁵ T. r. f. h. in. ⁶ T. r. wird senden. ⁷ T. r. Worte und Werke. ⁸ T. r. u. v. a. f. h. euch. ⁹ T. r. durch unsrern. ¹⁰ T. r. f. h. Amen.

Erste Epistel an Timotheus. — ¹ T. r. f. h. des Herrn. ² T. r. Erbauung Gottes. ³ T. r. allein weisen. ⁴ T. r. f. h. in Christo. ⁵ T. r. oder. ⁶ T. r. f. h. nicht schändlichem Gewinn nachgehend. ⁷ T. r. Jesu Christo. ⁸ T. r. f. h. beides. ⁹ T. r. f. h. im Geiste. ¹⁰ T. r. f. h. gut und. ¹¹ T. r. dem Herrn Jesu Christo. ¹² T. r. feindliche Reibungen. ¹³ T. r. f. h. Entferne dich von solchen. ¹⁴ T. r. l. f. des Geistes. ¹⁵ T. r. f. h. auch. ¹⁶ T. r. lebendig macht. ¹⁷ T. r. f. h. lebendigen. ¹⁸ T. r. ewige.

Zweite Epistel an Timotheus. — ¹ T. r. möge

dir geben. ² T. r. I. f. denn. ³ T. r. Christi. ⁴ T. r. u. v. a. f. h. und. ⁵ T. r. Ich bezeuge nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo. ⁶ T. r. f. h. dem Herrn. ⁷ T. r. f. h. Und. ⁸ T. r. f. h. Amen.

Epistel an Titus. — ¹ T. r. und dem Herrn Jesu Christo. ² T. r. euch. ³ T. r. f. h. Amen.

Epistel an Philemon. — ¹ T. r. I. Geliebten. ² T. r. unter euch. ³ T. r. dem Herrn. ⁴ T. r. f. h. Amen.

Epistel an die Hebräer. — ¹ T. r. in diesen letzten Tagen. ² T. r. unserer Sünden. ³ T. r. I. f. und. ⁴ T. r. Fleisches und Blutes. ⁵ T. r. f. h. Christum. ⁶ T. r. f. h. mich. ⁷ T. r. Denn etliche, als sie... aber nicht alle. ⁸ T. r. I. f. vorhin. ⁹ T. r. f. h. bei des. ¹⁰ T. r. wer... berufen wird. ¹¹ T. r. Arbeit der Liebe. ¹² T. r. in Bezug auf das Priesterthum. ¹³ T. r. u. a. f. h. und. ¹⁴ T. r. die Priester. ¹⁵ T. r. Nächsten. ^{15a} T. r. I. Hütte. ¹⁶ T. r. f. h. und. ¹⁷ T. r. I. f. auch. ¹⁸ T. r. Denn sonst würden sie. ¹⁹ T. r. f. h. o Gott. ²⁰ T. r. f. h. zuvor. ²¹ T. r. meinen Banden. ²² T. r. wissend in euch selbst, daß. ²³ T. r. f. h. in den Himmeln. ²⁴ T. r. jene Dinge. ²⁵ T. r. seiner. ²⁶ T. r. f. h. hat sie geboren. ²⁷ T. r. f. h. und waren davon überzeugt. ²⁸ T. r. in Aegypten. ²⁹ T. r. f. h. oder mit einem Geschoß erschossen. ³⁰ T. r. bewege ich. ³¹ T. r. umherreißen.

Epistel des Jakobus. — ¹ T. r. der Herr. ² T. r. f. h. unter euch. ³ T. r. f. h. zu ihm. ⁴ T. r. dieser. ⁵ T. r. ehebrechen oder tödten wirfst. ⁶ T. r. f. h. und. ⁷ T. r. aus deinen Werken. ⁸ T. r. f. h. denn nun. ⁹ T. r. unbezähmbares. ¹⁰ T. r. Gott. ¹¹ T. r. So kann auch keine Quelle salziges und süßes Wasser geben. ¹² T. r. I. f. woher. ¹³ T. r. f. h. Ehebrecher und. ¹⁴ T. r. und. ¹⁵ T. r. I. f. und Richter. ¹⁶ T. r. I. f. aber. ¹⁷ T. r. I. den andern. ¹⁸ T. r. wie. ¹⁹ T. r. verurtheilst. ²⁰ T. r. I. f. nun. ²¹ T. r. I. f. Meine.

Erste Epistel des Petrus. — ¹ T. r. Ehre und Herrlichkeit. ² T. r. uns. ³ T. r. in den letzten. ⁴ T. r. f. h. durch den Geist. ⁵ T. r. f. h. in Ewigkeit. ⁶ T. r.

alle Herrlichkeit des Menschen. ⁷ T. r. I. f. zur Errettung. ⁸ T. r. Darum. ⁹ T. r. freundlich. ¹⁰ T. r. wissend, daß ihr. ¹¹ T. r. Gott den Herrn. ¹² T. r. I. f. aber. ¹³ T. r. durch den Geist. ¹⁴ T. r. einst. ¹⁵ T. r. uns. ¹⁶ T. r. f. h. des Lebens. ¹⁷ T. r. wird bedecken. ¹⁸ T. r. dieserhalb. ¹⁹ T. r. f. h. als. ²⁰ T. r. Alle aber einander unterthänig, seid mit Demuth fest umhüllt. ²¹ T. r. f. h. denn. ²² T. r. I. f. wird. ²³ T. r. f. h. Jesu. ²⁴ T. r. f. h. Amen.

Zweite Epistel des Petrus. — ¹ T. r. f. h. die. ² T. r. Verderbnissen. ³ T. r. Wolken. ⁴ T. r. wirklich. ⁵ T. r. von uns den Aposteln. ⁶ T. r. I. f. mit Spötterei. ⁷ T. r. dasselbe. ⁸ T. r. uns. ⁹ T. r. f. h. in der Nacht.

Erste Epistel des Johannes. — ¹ T. r. Brüder. ² T. r. I. der. ³ T. r. I. f. wer den Sohn kennt, der hat auch den Vater. ⁴ T. r. f. h. nun. ⁵ T. r. f. h. aber. ⁶ T. r. u. v. a. f. h. meine. ⁷ T. r. f. h. Meine. ⁸ T. r. erkennen wir. ⁹ T. r. f. h. Christum. ¹⁰ T. r. f. h. im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins. ¹¹ T. r. f. h. welche glauben an den Namen des Sohnes Gottes. ¹² T. r. f. h. und auf daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. ¹³ T. r. f. h. Amen.

Zweite Epistel des Johannes. — ¹ T. r. übertritt. ² T. r. f. h. des Christus. ³ T. r. f. h. Amen.

Dritte Epistel des Johannes. — ¹ T. r. u. a. ir Wahrheit. ² T. r. an. ³ T. r. seines. ⁴ T. r. I. etwas. ⁵ T. r. f. h. aber. ⁶ T. r. ihr wisset. ⁷ T. r. I. f. dir.

Epistel des Judas. — ¹ T. r. geheiligt. ² T. r. dem. ³ T. r. f. h. Gott. ⁴ T. r. dieses. ⁵ T. r. umhergetrieben. ⁶ T. r. in der letzten. ⁷ T. r. sich selbst. ⁸ T. r. allein weisen. ⁹ T. r. I. f. durch Jesum Christum unsern Herrn. ¹⁰ T. r. f. h. und. ¹¹ T. r. I. f. vor aller Zeit.